



Gemeinsam bilden

**Fort- und Weiterbildungen
2025**

Vorwort	3
Gebrauchsanweisung für dieses Programmheft	5
Fortbildungen nach Themenfeldern	
Inhalt	7
Willkommen im Unternehmen	32
Diakonische Kultur und Ethik	34
Führen und Leiten	60
Ehrenamt	107
Kommunikation und berufliche Rolle	127
Ganzheitliche Gesundheit	151
Beraten und Begleiten	174
Service und Zuwendung	186
Digitale Werkzeuge	210
Palliativ- und Hospizarbeit	234
Geriatric	251
Fachliche Qualifizierungen	329
Pflichtfortbildungen und Pflichtunterweisungen	422
Referent*innen	452
Kontakt	476
Anfahrt	479
Organisation	
AGB	482
Datenschutzerklärung	489
Seminarkalender	496
Anmeldung	514
Neue Kursangebote nach Redaktionsschluss	516
Impressum	517

Liebe Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie,

„Wir streben nach besseren Lösungen“ lautet einer unserer Grundsätze. Im Sinne dieses Grundsatzes entwickeln wir uns ständig weiter. Das Programm der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (DAGS) für 2025 unterstützt Sie bei Ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Es zeigt eindrucksvoll, dass die Diakonie Akademie als Unternehmensakademie der Johannesstift Diakonie für ein hochwertiges Weiterbildungsangebot steht. Darauf sind wir mit Recht stolz. Besonders hervorzuheben ist die Breite des Angebots, das Themenbereiche wie Kompetenz in Führung, Management im Sozialwesen, Ethikberatung, Ultraschall oder die Ausbildung zur/zum Demenzbeauftragten im Krankenhaus abdeckt.



Der Fokus liegt nun auf der Vielfalt und dem breiten Spektrum des Bildungsangebots, ohne den direkten Vergleich mit anderen Trägern. Parallel dazu baut die Diakonie Akademie das digitale Programm kontinuierlich aus. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel, nachhaltiger und ressourcenschonender zu arbeiten und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. In diesem Zusammenhang haben wir uns vorgenommen, den Papierverbrauch der Johannesstift Diakonie drastisch zu reduzieren. Daher haben wir uns entschlossen, auf den Druck des Programmheftes 2025 zu verzichten und uns auf die digitalen Medien zu konzentrieren. Wenn Sie darüber hinaus als Mitarbeitende*r der Johannesstift Diakonie mehr für den Schutz der Umwelt tun wollen, können sich durch die geplante Ausbildung zur/zum Klimabotschafter*in im Bereich Umwelt- und Klimaschutz weiterbilden und so einen eigenen Nachhaltigkeitsbeitrag leisten.

Nutzen Sie die Angebote der Diakonie Akademie. Sie sind dazu eingeladen, sich fortzubilden. Für Sie als Mitarbeitende der JSD sind die meisten Angebote der DAGS ohne Seminargebühr.

Viel Freude bei Ihrer Fortbildung wünscht Ihnen

Andreas Mörsberger

Sprecher des Vorstandes der Johannesstift Diakonie

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johannesstift Diakonie,
 liebe Teilnehmer*innen unserer Akademie,

die Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (DAGS) bietet Ihnen auch im Jahr 2025 ein thematisch außerordentlich breites Programm an Fort- und Weiterbildungsangeboten in Digital- und Präsenzformaten. Parallel dazu nimmt die Digitalakademie weiter Fahrt auf. Zahlreiche neue digitale Selbstlernangebote unter anderem im Bereich der Pflichtunterweisungen und Pflichtfortbildungen haben Expert*innen der Johannesstift Diakonie in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Digitale Bildung für Sie erarbeitet. Darüber hinaus wollen wir die Führungskräfteprogramme weiter digitalisieren. Unser Ziel ist, ein digitales Potentialentwicklungsprogramm für Führungskräfte analog zum Potentialentwicklungsprogramm für den ärztlichen Dienst zu entwickeln. Zeitgleich wird mit Hochdruck daran gearbeitet, Anfang 2025 das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der DAGS in der Digitalakademie abzubilden.

Täglich wird uns bewusst, wie wichtig nachhaltiges Wirtschaften ist. Darum wollen wir unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zum einen, indem wir die Fortbildungsmaterialien künftig vorrangig digital bereitstellen und wo immer möglich auf den Ausdruck von Seminarunterlagen verzichten. Zum anderen durch den Verzicht auf den Druck des Programmheftes. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten, dieses PDF für Sie noch nutzerfreundlicher zu gestalten. Dazu mehr in der nachfolgenden Gebrauchsanweisung.

Nun ist es an Ihnen, das reichhaltige Fort- und Weiterbildungsangebot der Diakonie Akademie zu nutzen. Wir freuen uns, Sie an einem unserer Standorte persönlich begrüßen zu können.



Pfarrer Dr. Werner Weinhold

Vorstand der Paul-Gerhardt-Stiftung, Akademiedirektor
 und Leitender Theologe der Johannesstift Diakonie

Gebrauchsanweisung für dieses Programmheft

In diesem PDF-Dokument finden Sie das breit gefächerte Fort- und Weiterbildungsangebot der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (DAGS) sowie anderer Bildungseinrichtungen der Johannesstift Diakonie. Der Akademiename leitet sich bewusst ab von der Vision der Johannesstift Diakonie: Erste Wahl für Gesundheit und Soziales.

Die Bildungsangebote richten sich neben den Mitarbeitenden der Johannesstift Diakonie zugleich an alle externen Fort- und Weiterbildungsinteressierte. Um Ihre gesuchte Fort- oder Weiterbildung zu finden, gibt es mehrere Wege: Sie können in diesem PDF-Dokument die **Stichwortsuche** nutzen, indem Sie die Taste Strg und zusätzlich die Taste F drücken und in das neu geöffnete Fenster Ihren Suchbegriff eingeben. Nach Enter erhalten Sie die Ergebnisse aufgelistet, die Sie jetzt mit einem Klick ansteuern können.

Für eine rasche inhaltliche Orientierung ist der Fortbildungskatalog nach Themenfeldern geordnet. Das **Inhaltsverzeichnis** ermöglicht einen thematischen Überblick nach den Zielgruppen einer Veranstaltung. Sie können mit einem Klick direkt aus dem Seminartitel zu den Seiten mit der Seminarbeschreibung springen. Um Ihnen die Kursbuchung zu erleichtern, sind die buchbaren Seminare direkt mit dem Buchungsportal im Internet verlinkt.

Selbstverständlich können Sie auch auf unserer **Homepage** nach Ihrer gewünschten Fort- oder Weiterbildung suchen: entweder über die Themenbereiche auf der Startseite oder über die **Kurssuche**. Die Kurssuche greift direkt auf unsere Fortbildungsdatenbank zu. Dort sind alle Seminarangebote – einschließlich aktueller Veranstaltungen, die nach dem Redaktionsschluss des Programmheftes neu in das Programm aufgenommen werden – für Sie einsehbar und direkt buchbar. Zusätzlich stehen Ihnen die weiteren Anmeldeoptionen per E-Mail, Post oder Fax zur Verfügung. Dazu verwenden Sie bitte das Anmeldeformular auf Seite 515.

Dieses lässt sich nach dem Ausfüllen direkt per Email an akademie@jsd.de verschicken.

Gebrauchsanweisung für dieses Programmheft

Das aktuellste Programmangebot halten wir nicht nur in der **Kurssuche** nach, sondern auch im PDF des Jahresprogramms. Darum schauen Sie bitte regelmäßig auf unserer Homepage im Bereich **Downloads**, damit Sie für Ihre Fortbildungssuche die aktuellste PDF-Version nutzen.

Den Seminarkalender mit einer zeitlichen Sortierung der Angebote finden Sie auf S. 496.

Da die Fortbildungsangebote der DAGS einen unterschiedlichen Leistungsumfang bei der Pausenverpflegung und bei Hotelübernachtungen bieten, beachten Sie bitte die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), insbesondere § 4 Vertragsinhalt (s. S. 482)

Wir freuen uns, Sie in der DAGS begrüßen zu dürfen.

Ihr

Team der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales

Bleiben Sie immer auf dem Laufendem und folgen Sie uns!



LinkedIn



Instagram



Unsere Gruppe "Bildung weitergeDAGSt" in der Jo!24-App
(für JSD-Mitarbeitende)

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
Willkommen im Unternehmen										
	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie – Einführungstag für neue Mitarbeitende								●	32
Diakonische Kultur und Ethik										
P052	Ich arbeite in der Diakonie. Was heißt das?	●								34
P067.+ P068.	Basiskurs Spiritual Care		●	●	●				●	35
P051	Grundkurs Ethikberatung IV: Moderationstraining	●								36
P055	Grundkurs Ethikberatung I: Ethik	●								37
P056	Grundkurs Ethikberatung II: Organisation	●								38
P057	Grundkurs Ethikberatung III: Ethische Entscheidungssituationen in diakonischen Unternehmen	●								39
P060- P062	Begleitung vor Ort für Ethikkomitees								●	40
P053	Qualifikation Ethikberatung Kompetenzstufe 2 Klinische Ethik und Suizidprävention – Was kann ich in der Alltagspraxis tun?								●	41
P054	Qualifikation Ethikberatung Kompetenzstufe 2: Strukturelle Diskriminierung – Anforderungen an die klinische Ethik								●	42
P063	Nachbesprechung anonymisierter Protokolle von Ethik-Fallberatungen								●	43
P059+ P064	Ethikforum	●								44

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
P065+ P066	Kulturtag der Johannesstift Diakonie								●	45
P058	Seelsorgekonferenz								●	46
E183	Interkulturelle Kompetenz in Stress-situationen		●	●	●					47
J007	Umgang mit Rechtspopulismus im Arbeitsalltag	●								48
J085	Haltung zeigen – aber wie? – Umgang mit Rassismus im Berufsalltag					●				49
J008	Haltung zeigen – aber wie denn? – Umgang mit Rassismus im Berufsalltag	●								50
J049	Umgang mit sexualisierter Gewalt		●	●	●	●				51
J065	Multiplikator*innen Schulung sexualisierte Gewalt	●								52
J050+ J051	Pilgerwanderungen – Tagestour Auf alten Wegen Neues finden	●								53
J009	Thementag im Rahmen des Schwestern- und Brüdertages 2025	●								54
J010	Oasentage und spirituelle Auszeiten für Teams – in Präsenz und Digital	●								55
J019	Barmherzigkeit Diakonisches Seminar auf Hiddensee	●								56
J020	Begegnung im Advent	●								57
WK002	Propädeutikum zum Studienschwerpunkt „Diakonie“			●		●				58

Führen und Leiten

P235	Grundlagen des Managements für Sozialunternehmen Zertifikatslehrgang für Leitungskräfte							●		60
P007	Neu in Führungsverantwortung			●	●	●		●		63

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
P008	Neu in Führungsverantwortung Aufbaukurs Kritik- und Konfliktgespräche		●	●	●	●		●		64
P009	Routiniert in Führungsverantwortung		●	●	●	●		●		65
P169	Basiskurs Führung für Johannesstift Diakonie Services						●			66
P178+ P199	Aufbaukurs Führung für Johannesstift Diakonie Services Kritik- und Konfliktgespräche						●			67
P010	Basiskurs Schichtleitungen in der Pflege			●						68
P099	Aufbaukurs Schichtleitungen in der Pflege			●						69
P234	kurz&knackig – Impulse zu aktuellen Führungsthemen		●	●	●	●	●	●		70
P011+ P180	Refresher für Führungskräfte der Johannesstift Diakonie Services						●			71
P012	Kompetenz in Führung – Sparte Krankenhäuser Chefärzt*innen, leitende Oberärzt*innen und Pflegedirektor*innen		●							72
P014	Kompetenz in Führung – Sparte Krankenhäuser Zielgruppe Oberärzt*innen (Jg. 2025)		●							75
P016+ P017	Kompetenz in Führung – Sparte Krankenhäuser Zielgruppe Pflege mit Führungsaufgabe (Jg. 2025) Gruppe A		●							78
P018	Kompetenz in Führung (KiF) – Sparte Pflege & Wohnen – Zielgruppe Pflegedienstleitungen			●						80
P020	Intensivprogramm „Ärztliche Führung“ Potenzialentwicklungsprogramm für den ärztlichen Dienst		●							83

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
P021	Potenzialentwicklungsprogramm Pflege			●						85
P022	Gute Führung – diakonisch gelesen		●	●	●	●	●	●		88
P023	Basismodul Projektmanagement: Projekte erfolgreich planen und leiten		●	●	●	●	●	●		89
P181	Agiles Arbeiten – Selbstorganisation im Team fördern		●	●	●	●		●		90
P028	Diversity – Die Vielfalt zu nutzen wissen		●	●	●	●	●	●		91
P238	Diversity – Führen und Leiten von multikulturellen Teams		●	●	●	●	●	●		92
P237+ P240	Erfolgreich multikulturelle Teams führen für Johannesstift Diakonie Services						●			93
J016	Personal gesucht! Strukturelle und individuelle Hürden bei der Einstellung überwinden	●								94
P026	Mitarbeitendenjahresgespräche professionell führen		●	●	●	●	●	●		95
P029	BEM-Gespräche		●	●	●	●	●	●		96
P024	Suchtprobleme am Arbeitsplatz		●	●	●	●	●	●		97
P230	Gesunde Führung: Wie viel Sorge soll ich tragen?		●	●	●	●	●	●		98
P030	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhausfinanzierung		●	●						99
P031	Pflegebudget		●	●						100
P034	Arbeitsrecht für Führungskräfte		●	●	●	●	●	●		101
P232	Refresher Arbeitsrecht		●	●	●	●	●	●		102
P035	Haftungsrecht für Pflegenden			●						103
P036	Angebote für oberste Führungskräfte der Johannesstift Diakonie nach Bedarf								●	104
P038- P050	Führungskräfteetagung Pflege			●						105

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
Ehrenamt										
EA001	Mut zu Veränderungen!								●	108
EA002	Veranstaltungen des Johannes-Hospiz e.V. Spandau								●	109
EA003	Erste Hilfe am Kind								●	111
EA004	Kreatives Schreiben (Modul 1–4)								●	112
EA005	Tai Chi Gong (Trainingsabende 1–6)								●	113
EA006	Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (inkl. Brunch) Einführungsmodul								●	114
EA007	Künstlerische Auszeit für Anfänger*innen								●	115
EA008	Gewaltfreie Kommunikation – Übungsabende 1–4								●	116
EA009	Rollstuhltraining – praktische Tipps und Tricks								●	117
EA010	Gemeinsamer Ausflug nach Cottbus, Schloss Branitz und Branitzer Park								●	118
EA011	Führung über das Gelände des Evangelischen Johannesstifts: Kunst II								●	119
EA012	Workshop: Kreatives Schreiben in Brandenburg								●	120
EA013	Aufatmen im Wald – ein erlebnispädagogischer Impuls								●	121
EA014	Tanzzeit für Anfänger*innen								●	122
EA015	Gemeinsamer Ausflug nach Himmelfort								●	123
EA016+ EA017	Demenz verstehen								●	124
	Beratung vor Ort – Mögliche Leistungen des Referates Ehrenamt								●	125

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
	Weitere Veranstaltungen „Wir feiern den Tag der Ehrenamtlichen“								●	125
	Weihnachtsfeier								●	125

Kommunikation und berufliche Rolle

P077	Deutsch als Zweitsprache für Mediziner*innen Vermittlung von Sprachkursen		●							127
P117	SBAR als Tool zur fokussierten Kommunikation Für bessere Übergaben im Gesundheitswesen		●							128
P114	Wie gestalten wir zukünftig die Ausbildung in der Pflege? Fortbildung für Lehrkräfte								●	129
P122	Fachtag Anleitung – für Zentrale Praxisanleiter*innen und Praxiskoordinator*innen			●						130
P123	Training für Ausbilder*innen						●			131
J025	Anleitung von Praktikant*innen			●	●	●	●	●		132
P115	Angebot für den Sozialdienst								●	133
P116	Angebote für die Mitarbeitendenvertretungen und Betriebsräte								●	134
P127	Professionelles Office-Management Neue Tools und Anwendungen für den Berufsalltag								●	135
J032	Überzeugend auftreten – Ein Training für Frauen	●								136
P098	„Mitten im (Berufs-)Leben“ spezielles Angebot für langjährige Mitarbeitende	●								137
P239	Herzlich willkommen in Deutschland – Interkulturelle Kompetenzen für den Berufsalltag								●	138

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
J022	Erlebnispädagogik – Aufbaukurs	●								139
J023	Erlebnispädagogik als Inhouse-Veranstaltung	●								140
P200	Telefontraining	●								141
P102	Kommunikation in schwierigen Situationen mit Patient*innen, Bewohner*innen und Angehörigen		●	●	●					142
J043	Nein Sagen Lernen	●								143
J041	Gewaltfreie Kommunikation für Fortgeschrittene	●								144
J042	Gewaltfreie Kommunikation als Inhouse-Veranstaltung	●								145
J048	Selbstverteidigung im beruflichen Kontext	●								146
J017	Deeskalationstraining Konflikt als Chance – Lösungsstrategien für den Berufsalltag	●								147
J082+ J083	WortGefecht – Feeling and Being Safe – Einblick in die körperfokussierte Deeskalation					●				148
J044+ J045	Zeitmanagement	●								149

Ganzheitliche Gesundheit

D020	Work-Life-Balance Übungen für frische Augen: Augentraining und Augenentspannung	●								151
P082	Autogenes Training im (Berufs-)Alltag für sich nutzen	●								152
D021	Work-Life-Balance Blitzentspannung für den Alltag	●								153

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
J066	3-Minuten Entspannung	●								154
P083	Progressive Muskelentspannung zur Entspannung im Beruf und Alltag	●								155
P081	Kurze Pause: Praktische Übungen zum Auftanken	●								156
D022	Work-Life-Balance Das Gedankenkarussell stoppen lernen: Wege aus der Grübelfalle	●								157
P084	Gewaltprävention in der Pflege			●	●		●			158
P085	Interkulturelles Führen								●	159
P086	Interkulturelle Teams in der Pflege		●	●	●		●	●		160
J070	Mentales Training für Anfänger*innen und Expert*innen - Leistungsoptimierung und Lebensfreude im Beruf	●								161
D018	Work-Life-Balance Praktische Übungen für lohnende Pausen	●								162
P097	Woher soll ich denn jetzt noch Kraft bekommen? Wie Alltag leichter werden kann, obwohl er sich schwer anfühlt	●								163
J060	Qigong für Anfänger	●								164
J068	Rückenschonendes Arbeiten im Büro	●								165
J053	Weniger Stress und besseres Miteinander durch Achtsamkeit (MBSR)	●								166
J067	Stressbewältigung durch Musik	●								167
J064	Gesund bleiben in der Arbeit – Wie Sorge ich für mich selbst?	●								168
D019	Work-Life-Balance Resilienz & gute Gewohnheiten: Jetzt mentale Stärke entwickeln	●								169
J052	Resilienz – Stärkung der inneren Widerstandskraft	●								170

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
D017	Work-Life-Balance Strategien für einen guten Schlaf	●								171
P094	Gesund bleiben mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)	●								172

Beraten und Begleiten

	Beratungsangebote der Akademien	●								174
J027	Coaching-Grundkurs: Gegenwart und Gewordensein	●								176
J028	Coaching-Grundkurs: Methoden, Diagnostik und Intervention und Resonanz im Kontakt mit der Organisation	●								177
J029	Coaching-Grundkurs: Innehalten im Team	●								178
W001	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 1 – Sicher richtige Entscheidungen treffen	●								179
W002	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 2 – Widerstände und Blockaden überwinden	●								180
W003	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 3 – Nachhaltige (Selbst-)Motivation	●								181
W004	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 4 – Wo Entspannung ist, hat Angst keine Chance mehr	●								182
W005	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 5 – Verhandlungen zu noch besseren Ergebnissen führen	●								183

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
W006	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 6 – Eine gute Verbindung herstellen	●								184

Service & Zuwendung										
SZK001	Servicebotschafter*innen – Ausbildung (Krankenhaus)							●		186
SZK002	Servicebotschafter*innen – Ausbildung kompakt (Krankenhaus)							●		187
SZK140	Haltung Modul 1a – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)		●	●			●	●		188
SZK142	Haltung Modul 1b – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Intensivtraining)		●	●			●	●		189
SZK144	Haltung Modul 2a – Eine positive innere Haltung im Service umsetzen – Serviceleitsätze und innere Haltung			●			●		●	190
SZK145	Haltung Modul 2b – Eine positive innere Haltung im Service umsetzen – Positive Kommunikation			●			●		●	191
SZK146	Haltung Modul 2c – Eine positive innere Haltung im Service umsetzen – Umgangsformen			●			●		●	192
SZK147	Kommunikation Modul 3 – Business-Etikette						●	●	●	193
SZK149	Kommunikation Modul 4 – Verhalten am Telefon						●	●		194
SZK151	Kommunikation Modul 5 – Herzlich willkommen			●			●	●		195
SZK153	Kommunikation Modul 6 – Reklamationsbehandlung		●	●			●	●		196

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
SZK155	Kommunikation Modul 7 – Rhetorik für Gastgeber*innen		●	●			●	●		197
SZK158	Kommunikation Modul 8 – Ärztliche Kommunikation (Visite, schwierige Situationen, Entlassungsgespräche)		●							198
SZK163	Kommunikation Modul 9 – Mehr Umsatz DURCH und IM Service						●	●		199
SZK200	Kundenkontakt Modul 12b Service-Happen						●			200
SZP001	Servicebotschafter*innen – Ausbildung (Service & Wohnen)								●	201
SZP013- SZP024	Basismodul Haltung – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)								●	202
SZP060	Basismodul Haltung – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Intensivtraining)			●						203
SZP070- SZP092	Basismodul Haltung – Kurztraining								●	204
SZP104	Verhalten am Telefon								●	205
SZP105	Business-Etikette								●	206
SZP107	Erlebnispädagogik für Betreuungskräfte								●	207
SZP109	(Service & Zuwendung) respectare®-Refresher								●	208

Digitale Werkzeuge

P139+ P182	EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 – Basiskurs	●								210
P134+ P138	EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 – Aufbaukurs	●								211
P146	EDV-Kurs: Microsoft Word 2010 – Aufbaukurs kompakt für Officebereiche								●	212

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
P140	EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint 2010 – Basiskurs	●								213
P131	EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint 2010 – Aufbaukurs	●								214
P141	EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint kompakt – Umgang mit den PowerPoint Konzernvorlagen								●	215
P144	EDV-Kurs: Microsoft Outlook 2010 – Basiskurs	●								216
P136	EDV-Kurs: Microsoft Outlook 2010 – Aufbaukurs	●								217
P135	EDV-Kurs: Microsoft Office – maßgeschneidert	●								218
	Die Angebote der Digitalakademie								●	219
D002	E-Learning selbstgemacht – Was sind digitale Lernformate und wie kann ich diese entwickeln?								●	220
D004	Virtuelle Seminare – anregend, aktivierend und zielführend – Grundlagen-workshop mit Praxiswerkstatt								●	221
D005	Einführung in die Digitalakademie – Wie arbeite ich als Tutor*in mit der Lernplattform?								●	222
D006	Autorentools leicht gemacht – Camtasia I Erstellung und Aufnahme von Video-Tutorials – Basiskurs	●								223
D007	Autorentools leicht gemacht – Camtasia II Erstellung und Aufnahme von Video-Tutorials – Aufbaukurs	●								224
D009	Content-Erstellung: Video-Aufnahme Wie erstelle ich mit der App von Co-fenster ein Video	●								225
D012	Einführung in die IT-Sicherheit	●								226

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
D015	Einführung in das IT-Ticketsystem	●								227
D016	Einführung in die Arbeit mit KIS Nexus								●	228
D024	Speisenerfassung mit der Software Delegate								●	229
D025	DTR-Webshop Bestellungen über den DTR-Webshop auslösen	●								230
D013	Zoom – Basics	●								231
D014	Zoom – Vertiefung	●								232

Palliativ – und Hospizmedizin

E185	120 Stunden Palliativ – interdisziplinäres Fallseminar (Ärzt*innen, Pflegende, psychosoziale und therapeutische Fachkräfte)		●	●	●				●	234
E186	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedizin (40 Stunden) – Schwerpunkt Onkologie		●	●	●				●	236
E187	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedizin		●	●	●	●			●	236
E188	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedizin (40 Stunden) – Standort Wittenberg		●	●	●				●	237
E273	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedizin (40 Stunden)		●	●	●				●	238
E193	Qualifizierung Gesprächsbegleiter*in Advance Care Planning (ACP)			●		●			●	240
E189	Blitzkurs – 20 Minuten Fortbildung in Palliative Care		●	●	●				●	241
E122	Spirituelle und existenzielle Fragen am Lebensende			●	●				●	242
E126	Sterbebegleitung in der Pflege			●	●					243

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E197	Der Umgang mit nicht heilenden Wunden in der Palliativversorgung			●	●					244
E201	Kommunikation am Lebensende		●	●	●				●	245
E190	Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Paul Gerhardt Hospizdienst (100 Stunden)								●	246
E195	Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Ökumenischen Hospizdienst am Katharina von Bora Hospiz								●	247
E191	Begegnungstag Ambulanter Hospizdienste in der Johannesstift Diakonie								●	248

Geriatrie

	ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Pflege			●						251
	Geriatricspezifische Zusatzqualifikation für Fachpflegekräfte gemäß OPS 8-550 und 8-98a – 180 Stunden Qualifikation			●						257
	ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Therapeut*innen				●					259
E272	Demenzbeauftragte im Krankenhaus und in der stationären Langzeitpflege		●	●	●				●	263
J074	Rund um Demenz – Basisqualifikation Gerontopsychiatrie			●	●	●				264
J078	Expertenstandard – „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“			●	●	●				265
D026J	Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege			●						266
J079	Das Demenz-Balance-Modell			●	●	●				267

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E055	Integrative Validation nach Richard® (IVA) – Grundkurs: Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz			●	●					268
J075	Kreative Konfliktlösung bei Menschen mit Demenz		●	●	●	●			●	269
P109	respectare®-Aufbaukurs: Personenzentrierte Begleitung – Brücken bauen in die Welt der Demenz		●	●	●					270
J300	Die Goldene Stunde			●					●	271
J165	Mit dem Leierkasten auf dem Weg zu Menschen mit Demenz	●								276
E147+ E148	ZERCUR® Geriatrie Basislehrgang		●	●	●					277
E157	ZERCUR® Geriatrie Basislehrgang für Mitarbeiter*innen der JSD und Kooperationspartner		●	●	●					279
E006+ E007+ E261	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)			●	●					281
E023+ E024	Bobath-Grundkurs für Pflegende			●						282
E018+ E019	Bobath-Grundkurs für Therapeut*innen				●					284
E805A	Das Bobath-Konzept in der Logopädie				●					286
E015	Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen – Obere Extremität				●					287
E011+ E013	Basale Stimulation – Basiskurs: Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit entdecken			●	●					288
E012	Basale Stimulation – Aufbaukurs			●	●					289
E063+ E064	Kommunikationstraining – für eine gute Zusammenarbeit mit Patient*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen			●	●					290

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E109	Prävention und Gesundheitsförderung			●						291
E141	Geriatrische Versorgungsstrukturen			●	●					292
E145	Wissenschaftliches Arbeiten / Prüfungsvorbereitung			●	●					293
E078	Kultursensible Pflege: „Pflegebedürftigkeit fern der Heimat“			●						294
E081	Medikamente im Alter			●						295
E065	Basisseminar Kontinenz: Diagnostik, Therapie und Pflege der Inkontinenz			●						296
E142- E144+ E149	Basisseminar Wundmanagement: Diagnostik, Therapie und Pflege von chronischen Wunden			●						297
E082+ E083	Mobilität und Stürze im Alter: Risikoerkennung – Sturzprophylaxe – Sturzfolgen		●	●	●					298
E040	Ethische und psychologische Aspekte in der Versorgung geriatrischer Patient*innen			●						299
E110+ E111	Grundlagenseminar Schmerzen: Diagnostik, Therapie und Pflege bei Schmerzen			●						300
E038+ E039+ E045	Pflegeexperte Ernährungsmanagement – Basiskurs			●						301
E034+ E035	Pflegerisches Handling von Dysphagien: Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Kostaufbau & Ernährung			●					●	302
E133	Therapeutisches Trachealkanülenmanagement		●	●	●					303
E123	Sprach- und Sprechstörungen/ Tracheostoma/Umgang mit Aphasie			●						304
E052	Herz-/Kreislauf- und Lungenerkrankungen			●						305

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E129	Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen: Diabetes mellitus, Osteoporose und Schilddrüsenerkrankungen			●						306
E053	Organische Hirnschädigungen: Medizinische und rehabilitative Therapieverfahren			●						307
E093+ E094	Neuropsychologische Störungen: Umgang mit kognitiven Funktionsstörungen und Störungen der Affektivität			●	●					308
E049	Gerontopsychiatrische Grundlagen: Gerontopsychiatrische Erkrankungen und Umgang mit Betroffenen			●	●					309
E096	Onkologie: Palliativmedizin Basics			●						310
E054	Infektionserkrankungen in der Geriatrie			●						311
E059	Kinästhetik – Grundkurs			●	●					312
E108	Möglichkeiten der poststationären Versorgung				●					313
E001	Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation – Schwerpunkt Geriatrie				●					314
E800D	Medikamente in der Therapie				●					315
E801D	Geriatrisches Assessment und ICF/ Clinical Reasoning				●					316
E268	Mobilität und motorisches Lernen				●					317
E806A	Psychologie im Alter				●					318
E174	Umgang mit Schmerzen in der Therapie: Der*die chronische Schmerzpatient*in				●					319
E802A	Therapeutische Maßnahmen bei kognitiv Beeinträchtigten				●					320
E050	Gruppentherapie in der Geriatrie			●	●					321
E044	F.O.T.T.® – Therapie des Facio-Oralen Trakts – Einführungsseminar			●	●					322
E803A	Das Affolter-Modell®				●					323

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E804A	Integrative Validation® (IVA) Aufbaukurs / Teamer				●					324
E267	PNF für Ergotherapeut*innen				●					325
E036	Ergotherapie in der Palliative Care – Grundkurs				●					326
E102	Palliative Pflege			●						327

Fachliche Qualifizierungen

E002+ E004	Absaugen (endotracheal) – Workshop endotracheales Absaugen		●	●	●					329
J114	Personalbemessungssystem PeBeM – Implementation in der stationären Altenpflege		●	●	●				●	330
J155- J156	Update Pflegeprozess gestalten und schlank dokumentieren		●	●	●				●	331
E009	Aromapflege – Einführungskurs		●	●	●					332
E198	Aromapflege – Mythos Lavendelöl			●	●					333
E266	Atemtherapie – die Anwendung in The- rapie und allen anderen Berufsfeldern		●	●	●					334
E178	Reflektorische Atemtherapie – Modul 1				●					336
E179	Reflektorische Atemtherapie – Modul 2				●					337
E229	Reflektorische Atemtherapie – Modul 3				●					338
E014	Basale Stimulation Refresher	●								339
E010	Basale Stimulation Zertifikatslehrgang	●								340
E206	Grundlagen der Beatmung Teil 1		●	●	●					343
E207	Grundlagen der Beatmung Teil 2: Nicht-invasive Beatmung		●	●	●					344
E208	Grundlagen der Beatmung Teil 3: Weaning		●	●	●					345
E209	Grundlagen der Beatmung Teil 4: Außerklinische Beatmung		●	●	●					346

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E212	Grundlagen der Beatmung: Neurologie und Rehabilitation		●	●	●					347
E210	Der richtige Umgang mit Trachealkanülen		●	●	●					348
E211	Intensivkurs Pneumologie: Vorbereitung auf die Fachärzt*innenprüfung – Refresher-Kurs		●							349
E213	Thorakale Intensivmedizin		●							350
E016	Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen: Wahrnehmungsgestörte Patient*innen				●					351
E068	Bobath-Grundkurs – Refresher			●						352
P121	Dienstplanprogramm SP-Expert – Einführungskurs								●	353
J144-J147	Dienstplanprogramm SP-Expert Aufbauseminar								●	354
D023	Dienstplanprogramm Vivendi PEP – Einführungskurs								●	355
J140-J143	Dienstplanprogramm Vivendi PEP – Aufbauseminar								●	356
E181	Dysphagiemanagement bei Kopf-Hals-Tumor-Patient*innen				●					357
E270	Diabetes mellitus			●						358
E232	Dysphagie bei neurologisch progredienten Erkrankungen: Parkinsonsyndrome, ALS, Morbus Huntington				●					359
E233	ekg.training Die Selbstlern-Kompetenzplattform zum Thema EKG		●	●						360
J092	Ehrenamtlichenkoordination/Freiwilligenkoordination – Basiskurs								●	361
E237	Digitalisierung im Entlassmanagement		●	●	●				●	362
P226-P229	Erlössicher dokumentieren im Krankenhaus – oder: Warum ein fehlendes Häkchen uns 4000 Euro kosten kann			●						363

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E227	Pflegeexperte/Pflegeexpertin Ernährungsmanagement – Aufbaukurs			●						364
E037	Ergotherapie in der Palliative Care – Aufbaukurs				●					365
D026A	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege			●						368
D026E	Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege			●						369
D026I	Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege			●						370
D026D	Expertenstandard Förderung der physiologischen Geburt			●						371
D026B	Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege			●						372
D026G	Expertenstandard Kontinenzmanagement in der Pflege			●						373
D026C	Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität			●						374
D026K	Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit			●						375
D026F	Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege			●						376
J013	Fördermittel-Akquise für die Sozialwirtschaft	●								377
E047	Deutsche Gebärdensprache (DGS) – Workshop		●	●	●	●	●			378
E113	Rehabilitation der Hand				●					379
E239+ E240	Hygienebeauftragte*r in der Pflege		●	●	●				●	380
E241+ E242	Hygienebeauftragte*r in der Pflege – Refresher								●	381

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E060	Kinästhetik – Aufbaukurs			●	●					382
E165	K-Taping® Dysphagie				●					383
E069- E070+ E071	K-Taping® Gyn		●		●				●	384
E167	K-Taping® Gyn Plus		●		●					385
E072+ E073	K-Taping® Logopädie				●					386
E168+ E169	K-Taping® in der Pflege			●						387
E080	Lageveränderungen und Positionierungen im Bett: Sitzen und Liegen			●					●	388
E101	Palliative Logopädie				●					389
J014	Upcycling, Recycling, Handarbeit – Ideen für nachhaltig gestaltete Arbeit und individuelle Projekte	●								390
J088	Pädagogischer Umgang mit den psychischen Folgen elterlicher Trennung und Scheidung					●				391
J089	Pädagogischer Umgang mit Bindungs- und Frühstörungen					●				392
J090	Pädagogischer Umgang mit jungen Menschen mit soziopathischer (dissozialer) Persönlichkeitsstruktur					●				393
J091	Pädagogischer Umgang mit Traumastörungen bei Kindern und Jugendlichen					●				394
J081	Einführung in das Zuwendungsrecht					●				395
J084	Autismus-Spektrum-Störung und geistige Behinderung					●				396
J086	Herausforderndes Verhalten, Aggressionen und Gewalt					●				397
E274- E277	Pediatric Advanced Life Support (PALS) – Provider Kurs		●	●						398

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E278	Pediatric Advanced Life Support (PALS) – Refresher		●	●						399
E172	Persönlichkeitsstörungen			●	●					400
J170	200 Stunden – Pflegebasiskurs			●						401
E107	Portversorgung – Praxisworkshop mit Punktionsübungen			●						403
J153	Qualifizierungskurs Praxismentoring					●				404
E026	Die Pusher-Symptomatik: Klinische Hypothesen und therapeutische Ansätze				●					405
P108+ P110+ P112	respectare®-Basiskurs		●	●	●					406
P107	respectare®-Aufbaukurs: Umgang mit Belastungserleben und Konfliktsituationen im Stationsalltag			●					●	407
P106	respectare®-Aufbaukurs: Dialogische Kompetenz – teamförderndes Miteinander!		●	●	●					408
P118	respectare®-Qualifizierungskurs: Praxisbegleiter*in – Modul I		●	●	●					409
E115	Fachtherapeut*in für Schwindel & Gleichgewichtsstörungen (FSGS): Vestibuläre Rehabilitationstherapie				●					411
E117	Sekretmanagement		●		●					412
E119	Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation		●		●					413
J080	Fragestellungen zum SGB XII aus der täglichen Praxis					●				414
J011+ J012	Ein bisschen süchtig gibt es nicht! – Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen	●								415
P101	Drogen in der Schwangerschaft			●						416
E135	Tracheostomie – Workshop (Erwachsene): Grundlagen		●	●	●					417

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
E182	Transfer leicht und sicher				●					418
P148	Interdisziplinärer Grundkurs Ultraschall (DEGUM-zertifiziert)		●							419
E269	ICW Wundexperte – Refresher			●						420

Pflichtfortbildungen und Pflichtunterweisungen

J096	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 1. Kompaktkurs Wittenberg			●						422
J097	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 2. Kompaktkurs Wittenberg			●						423
J098	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 3. Kompaktkurs Wittenberg			●						424
J099	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 4. Kompaktkurs Wittenberg			●						425
J100	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 1. Kompaktkurs Berlin			●						426
J101	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 2. Kompaktkurs Berlin			●						427
J102	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 3. Kompaktkurs Berlin			●						428
J103	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 4. Kompaktkurs Berlin			●						429
J110	16-Stunden-Kurs für Praxisanleitende – Gespräche führen			●						430
J111	16-Stunden-Kurs für Praxisanleitende – Motivieren und Begleiten			●						431
J115	Chat-GPT und Dall-e für Praxisanleitende in der Pflege – Auswahlmodul für 24-Stunden Pflichtfortbildung“			●						432
J130- J134	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen – in Berlin			●						433
J135	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen – in Wittenberg			●						434

		Alle	Ärzt*innen	Pflege	Therapie	Teilh. & Pädagogik	Services	Manag. & Verwaltung	Spezif. Zielgruppe	Seite
J200-J207	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	●								435
J220-J227	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	●								436
	Pflichtunterweisungen	●								437
U001	Datenschutz	●								438
U002	Notfallmanagement	●								439
U003	Basishygiene	●								440
U004	Lebensmittelhygiene	●								441
U005	Multiresistente Erreger	●								442
U006	Arbeitssicherheit	●								443
U007	Brandschutz	●								444
U008	Infektionsschutz	●								445
U009	Gefahrenstoffe	●								446
U010	Strahlenschutz	●								447
U012	Medikamentenschulung	●								448
U013	Umweltschutz	●								449
U014	Compliance	●								450
U017	Hitzeschutz am Arbeitsplatz	●								451

WILLKOMMEN IM UNTERNEHMEN

Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie

Einführungstag für neue Mitarbeitende

Mit dem Einführungstag heißen wir alle neuen Mitarbeitenden in unserem Unternehmen herzlich willkommen!

An diesem Tag informieren wir Sie über die Geschichte, das Selbstverständnis, die Struktur und die Strategie der Johannesstift Diakonie. Sie lernen die verschiedenen Sparten des Unternehmens kennen und haben die Möglichkeit, sich mit Vorstand, Geschäftsführungen und Vertreter*innen aus zentralen Bereichen des Unternehmens aus-zutauschen.

Im Rahmen des Einführungstages möchten wir zudem mit Ihnen die Besonderheit der Arbeit in einem diakonischen Unternehmen beleuchten und diskutieren. Es soll erfahrbar werden, wie die Johannesstift Diakonie ihren wertebezogenen professionellen Anspruch heute in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft umsetzt und wie die Mitarbeitenden ihre Werte und Ideale einbringen können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Geschichte, das Selbstverständnis, die Strukturen und die Strategie der Johannesstift Diakonie,
- charakterisieren die einzelnen Sparten und Bereiche der Johannesstift Diakonie,
- diskutieren unternehmensrelevante Fragestellungen.

Zielgruppe:

neue Mitarbeiter*innen

Termine:

Der Termin wird in der Einladung bekannt gegeben.

Ort:

Der Ort wird in der Einladung bekannt gegeben.

Referent*innen:

Vorstand und Leitungsorgane aller Geschäftsbereiche

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Anmerkungen:

Sie erhalten als neue Mitarbeiter*in automatisch eine Einladung über die Zentralen Dienste Personal.

Ansprechpartnerin:

Kathrin Boß (ZDP)
einfuehrungstag@
jsd.de
Tel. 030 762891 301

DIAKONISCHE KULTUR UND ETHIK

P052. Ich arbeite in der Diakonie. Was heißt das? Werte und Orientierungen für die tägliche Arbeit

Was bedeutet es, in einer diakonischen Einrichtung zu arbeiten? Ist es ein Arbeitsplatz wie jeder andere auch? Wo ist das „Diakonische“ sichtbar und spürbar? Und wo haben meine Werte, Erfahrungen und Orientierungen Anknüpfungspunkte an Diakonie? Was ergibt für mich Sinn, und woraus kann ich Energie und neue Kraft schöpfen? In diesem Fortbildungsangebot werden wir den Arbeitgeber Diakonie genauer betrachten: als diakonisches Unternehmen und als kirchlichen Arbeitgeber mit christlichen Werten.

Wir wollen darüber ins Gespräch kommen, welche individuellen Werte und Orientierungen dem eigenen Handeln zu Grunde liegen und diese in Beziehung zur christlichen Tradition setzen. Das kann neue Perspektiven eröffnen und dadurch die Freiheit des Handelns im beruflichen Alltag erhöhen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen das Leitbild der Johannesstift Diakonie,
- sind mit Elementen der diakonischen Unternehmenskultur der Johannesstift Diakonie vertraut,
- wissen etwas über die Herkunft des diakonischen Gedankens und über die Geschichte des Unternehmens,
- sind in die Ethikarbeit des Unternehmens eingeführt.

Methoden

- Impulsvortrag
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:
alle Mitarbeiter*innen

Termin:
10.09.2025

Zeit:
09:00-16:15 Uhr

Ort:
Online

Referent:
Dr. Werner Weinholdt

Fortbildungspunkte:
RbP: 10

Gebühr:
für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 140,00 Euro für Externe

Teilnehmende:
maximal 18

Ansprechpartnerin:
Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3



P067.+P068. Basiskurs Spiritual Care

Spiritualität ist integraler Bestandteil individuellen menschlichen Erlebens von Gesundheit, Krankheit, Sterben und Tod. Studien belegen, dass Menschen an ihrem Lebensende spirituelle Bedürfnisse empfinden und sich wünschen, dass, neben der Seelsorge, auch die Pflegenden, Ärzt*innen, Therapeut*innen und, gerade in hospizlichen Diensten, die ehrenamtlich Engagierten auf diese Themen ansprechbar sind. Die gemeinsame Sorge aller Berufsgruppen einschließlich der Ehrenamtlichen um die spirituellen Belange der anvertrauten Menschen wird als Spiritual Care bezeichnet.

Der Basiskurs entspricht den Inhalten und Qualitätsstandards von Spiritual Existential Care interprofessionell (SpECi) und ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert. Er ist weltanschauungsübergreifend und richtet sich am spirituellen und religiösen Selbstverständnis und den Bedürfnissen der Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie ihrer Angehörigen aus. Der Kurs vermittelt, wie auf diese spirituellen Bedürfnisse von Seiten der Nicht-Seelsorgenden kompetent und verlässlich reagiert werden kann. Er sensibilisiert für die existentiellen und spirituellen Fragen und fördert die Kommunikationsfähigkeit sowie Handlungskompetenz in diesem Themenfeld.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Haltung zur eigenen Spiritualität und zur Spiritualität von anderen Menschen,
- erkennen spirituelle Bedürfnisse und können mit ihnen adäquat umgehen,
- integrieren den Spiritual-Care-Ansatz in ihren alltäglichen Arbeitskontexten.

Methoden

- Impulsvorträge
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Übungsaufgaben
- Rollenspiele

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Pflegende, Sozialarbeiter*innen, Therapeut*innen, ehrenamtliche Hospizmitarbeiter*innen

Termine:

P067

M1: 24.02.+ 25.02.25

M2: 31.03.-02.04.25

P068

M1: 11.09.+12.09.25

M2: 03.11.-05.11.25

Zeit:

M1: 1. Tag

10:30-18:00 Uhr

2.+3. Tag

09:00-16:15 Uhr

M2: 1. Tag

10:30-18:00 Uhr

2.-3. Tag

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bughenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Prof. Dr. Traugott Roser, Dr. Margit Gratz

Fortbildungspunkte:

RbP: 16

Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 590,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert

Tel. 03491 459540-3

P051. Grundkurs Ethikberatung IV: Moderationstraining (aus 2024)

Das letzte Modul des Grundkurses Ethikberatung (2024-2025) grenzt die ethische Analyse von dem Moderationskonzept ab und vermittelt auf dieser Grundlage Methoden der ethischen Fallbesprechung, der Gesprächsführung sowie Vorgehensweisen, wie Ethikberatung kritisch überdacht werden kann. In Rollenspielen werden das Moderationskonzept sowie die Gesprächsführung erprobt und gemeinsam besprochen. Bei Bedarf wird auf die Vorgehensweise bei der ethischen Analyse eingegangen und medizin- sowie pflegeethische Konzepte kurz wiederholt. Bringen Sie bitte eigene Beispiele aus Ihrer Beratungspraxis oder aus Ihrer Praxis im Umgang mit Patient*innen mit. Sie erhalten etwa eine Woche vor dem Seminar eine Anleitung dazu.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden ethische Analyse und Moderationskonzepte voneinander,
- erläutern verschiedene Gesprächsführungstechniken und setzen diese in Moderationen ein,
- planen und führen selbstständig eine ethische Fallmoderation durch,
- beschreiben die Anforderungen an eine Dokumentation und analysieren eine Dokumentation auf ihre Qualität hin.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Rollenspiel
- Fallarbeit/Kollegiale Beratung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Ethikkomitees und andere Interessierte

Termine:

17.03.+18.03.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort: Bugenhagenhaus
Lutherstadt Wittenberg,
DAGS-Akademie

Referent:

Dr. Uwe Fahr

Fortbildungspunkte:

RbP: 10 Ärztekammer:
beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
390,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende: maximal
18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Der Kurs entspricht den
aktuellen Standards der

P055. Grundkurs Ethikberatung I: Ethik

Das erste Modul des Grundkurses Ethikberatung macht die Teilnehmenden mit ethischen Grundbegriffen vertraut und zeigt verschiedene Begründungsansätze in der Ethik sowie rechtliche Aspekte auf. Sie lernen, ein Dilemma zu erkennen und es aus einer ethischen Perspektive zu analysieren. Darüber hinaus sollen eigene Werte reflektiert und in Bezug zum organisationalen Rahmen gestellt werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die Arbeit und Funktion von Ethikberatung,
- bringen grundlegendes Wissen zu theoretischen Ansätzen sowie Begründungsansätzen der Ethik in den interdisziplinären Diskurs ein und wenden es auf Praxisbeispiele im Fortbildungssetting sowie im eigenen Praxisfeld an,
- erkennen ein moralisches Dilemma und einen ethischen Konflikt,
- wenden grundlegende Kenntnisse des Rechts auf klinisch-ethische Fragen an,
- kennen Modelle zur ethischen Fallanalyse und ihre Anwendungsmöglichkeiten,
- reflektieren eigene Werte und organisationale Bedingungen.

Methoden

- Input/Impulsvortrag
- Rollenspiel
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Fallarbeit
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Ethikkomitees und andere Interessierte

Termine:

31.03.+01.04.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt Wittenberg

Referentin:

Prof. Dr. Helen Kohlen

Fortbildungspunkte:

RbP: 10 Ärztekammer:
be-antragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren., 390,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Der Kurs entspricht den aktuellen Standards der



Akademie für Ethik
in der Medizin

P056. Grundkurs Ethikberatung II: Organisation

Das zweite Modul des Grundkurses Ethikberatung stellt die „Organisationen“ unseres Sozial- und Gesundheitsunternehmens in den Mittelpunkt und erarbeitet gemeinsam mit den Teilnehmenden unterschiedliche Wege, wie eine für die eigene Organisation passende Struktur von Ethikberatung entwickelt, Schritt für Schritt umgesetzt und evaluiert werden kann.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Einrichtungen des Gesundheitswesens als lernende Organisationen,
- erkennen eigene Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und handeln folgerichtig,
- wissen um die Grenzen ihrer Verantwortung, identifizieren weitere Verantwortungsträger und treten mit ihnen in den Dialog,
- entwickeln Modelle und Strukturen für das eigene Handlungsfeld der Ethikberatung partizipativ und evaluieren sie,
- erkennen Möglichkeiten und Grenzen der Ethikberatung und finden interdisziplinäre konstruktive Lösungen.

Methoden

- Input/Impulsvortrag
- Reflexion
- Übungsaufgaben
- Rollenspiel
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Fallarbeit
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Ethikkomitees und andere Interessierte

Termine:

24.09.+25.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:15 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Prof. Dr. Helen Kohlen

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 320,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Der Kurs entspricht den aktuellen Standards der



Akademie für Ethik
in der Medizin



P057. Grundkurs Ethikberatung III: Ethische Entscheidungssituationen in diakonischen Unternehmen

Ethische Entscheidungen werden immer auf dem Hintergrund wertorientierter Handlungsgrundsätze getroffen. Insofern sind bei ethischen Entscheidungen neben den persönlichen auch die Werte und Orientierungsmuster des Umfeldes zu berücksichtigen. Gegenstand der Kurseinheit sind die Fragen evangelischer Grundentscheidungen für ethische Zusammenhänge im Arbeitsalltag sowie daraus sich ergebende Werthaltungen der Johannesstift Diakonie.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Grundzüge der christlich-evangelischen Ethik sowie die ethischen Grundhaltungen der Johannesstift Diakonie,
- setzen diese ins Verhältnis zu säkularen, philosophischen Ethik-Konzeptionen,
- reflektieren die ethischen Grundlagen christlich-diakonischer Einrichtungen kritisch.

Methoden

- Vortrag und Diskussion
- Reflexion
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Auswertung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Ethikkomitees und andere Interessierte

Termin:

02.10.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Online

Referenten:

Prof. Dr. Michael Coors,
Dr. Werner Weinhold

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Ärztchammer:
beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 160,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Der Kurs entspricht den aktuellen Standards der

AEM
Akademie für Ethik
in der Medizin



P060.+P061.+P062. Begleitung vor Ort für Ethikkomitees

In vielen Einrichtungen der Johannesstift Diakonie gibt es Ethikkomitees; teilweise sind sie bereits mit vielfältiger Erfahrung in der konkreten Ethikarbeit im Krankenhaus und Pflegeheim ausgestattet, andere befinden sich noch in der Aufbauphase. Die Begleitung der Ethikkomitees zielt darauf ab, die Kommunikation und die interdisziplinäre Gesprächskultur im Komitee selbst zu fördern und darauf aufbauend die Praxis und den Nutzen der Arbeit im medizinischen, pflegerischen und betreuenden Feld zu stärken. Dabei sind die (Weiter-) Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses ethischer Arbeit und ethischer Problemstellungen sowie auch die Anbindung an die einrichtungsinternen Strukturen und Prozesse von wesentlicher Bedeutung.

Zielgruppe:

Ethikkomitees

Termine:

Termin wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referentin:

Prof. Dr. Helen Kohlen

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Anmeldungen bitte direkt bei dem zuständigen Referenten für Ethikarbeit:
Dr. Marcus Heumann
Tel. 030 762891113

P053. Qualifikation Ethikberatung Kompetenzstufe 2: Klinische Ethik und Suizidprävention Was kann ich in der Alltagspraxis tun?

Die Auseinandersetzung mit klinisch-ethischen Themen entwickelt sich stetig weiter. Hieraus ergibt sich ein Bedarf an die Koordinator*innen für Ethikberatung im Gesundheitswesen (Kompetenzstufe 2 der Akademie für Ethik in der Medizin, AEM). Für die Zertifizierung dieser Kompetenzstufe durch die AEM ist u.a. der Nachweis von je 16 Unterrichtseinheiten im pflegerisch-medizinischen sowie im organisationsethischen Handlungsfeld notwendig. Die Seminare P053 und P063 stellen zwei Qualifikationsmöglichkeiten dar, zwei weitere Seminare sind für 2026 geplant.

Das Seminar beschäftigt sich mit ethischen Aspekten der Suizidprävention. Dazu gehören die zentralen Inhalte der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates und die Herausarbeitung der praxisrelevanten Konsequenzen sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für das klinische Feld. Darüber hinaus gilt es, den internationalen Forschungsstand aus dem Bereich der Medizin- und Pflegewissenschaft zur Kenntnis zu nehmen und die signifikanten Ergebnisse für die Praxis in Bezug auf eigene Anwendungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Methoden

- Vortrag und Diskussion
- Einzel-, Partner*innen-, Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Mitglieder der Ethikkomitees und nach AEM-Standards qualifizierte Ethikberater*innen

Termin:

09.05.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Prof. Dr. Helen Kohlen

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 160,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis

Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Der Kurs wird angerechnet zur Qualifizierung als Koordinator*in für Ethikberatung im Gesundheitswesen (K2) nach den Kriterien der



AEM
Akademie für Ethik
in der Medizin

P054. Qualifikation Ethikberatung Kompetenzstufe 2: Strukturelle Diskriminierung – Anforderungen an die klinische Ethik

Studien zeigen, dass es nicht nur Fortbildungen zu einer diversitätssensiblen Medizin und Pflege braucht, um mit „fremden“ Patient*innen, Bewohner*innen, Gästen, Angehörigen sowie auch Kolleg*innen respektvoll umzugehen und insgesamt gelingend zu kommunizieren. Es ist auch eine Haltung der Offenheit und Interesse nötig, um sich überhaupt achtsam auf den Verständigungsprozess einlassen zu können.

Doch was ist damit konkret gemeint und welche Phasen durchlaufen wir, damit wir in dieser Hinsicht vorankommen? Auf der Basis neuerer Erkenntnisse sowie in Bezug auf zwei Forschungsprojekte zum Thema „Kulturelle Herausforderungen“, die in Krankenhäusern der Johannesstift Diakonie durchgeführt wurden bzw. aktuell laufen, beschäftigen wir uns mit der Thematik aus einer ethischen Perspektive.

Methoden

- Bewusstmachen von eigenen Erfahrungen
- Vortrag und Diskussion
- Einzel-, Partner*innen-, Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Mitglieder der Ethikkomitees und nach AEM-Standards qualifizierte Ethikberater*innen

Termin:

30.10.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Prof. Dr. Helen Kohlen

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 160,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Der Kurs wird angerechnet zur Qualifizierung als Koordinator*in für Ethikberatung im Gesundheitswesen (K2) nach den Kriterien der

AEM
Akademie für Ethik
in der Medizin



P063. Nachbesprechung anonymisierter Protokolle von Ethik-Fallberatungen zur Entfristung des Zertifikats Ethikberater*in im Gesundheitswesen (AEM)

Absolvent*innen des Grundkurses Ethikberatung (Module I-IV) können bei der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) eine Zertifizierung als Ethikberater*in im Gesundheitswesen (Kompetenzstufe 1) beantragen. Das Zertifikat ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Für die Entfristung ist der Nachweis von drei Ethik-Fallberatungen (inkl. Nachbesprechung mit einer K2- oder K3-zertifizierten Person) erforderlich. Die Nachbesprechung erfolgt auf der Grundlage der anonymisierten Protokolle von drei realen Ethik-Fallberatungen, bei denen der*die Ethikberater*in als verantwortliche Moderator*in (2x) sowie als Protokollant*in (1x) beteiligt war.

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, auf der Grundlage von bis zu drei vorab an den Dozenten eingesandten anonymisierten Protokollen von realen Ethik-Fallberatungen (Teilnahmevoraussetzung) einen Nachweis über die Nachbesprechung zu erwerben.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren die durchgeführten Moderationen, ihre angewandten Modelle und Instrumente sowie die erstellten Protokolle,
- machen die erfahrenen Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten für ihre weitere Arbeit nutzbar,
- unterscheiden Fakten und Bewertungen, kennzeichnen Bewertungen und begründen diese angemessen,
- beachten die rechtlichen Rahmenbedingungen für Behandlungsentscheidungen,
- wissen, dass das Beratungsergebnis eine Empfehlung darstellt, die die Übernahme von Verantwortung unterstützt, aber die Verantwortlichkeit bei den Entscheidungsträger*innen belässt.

Methoden

- gemeinsame Reflexion der erfolgten Moderationen
- Analyse der eingesetzten Kommunikationsmethoden
- Reflexion der in den Fallberatungen erarbeiteten Orientierungshilfen und Empfehlungen

Zielgruppen:

Ethikberater*innen, die die Zertifizierung als Ethikberater*in im Gesundheitswesen (Kompetenzstufe 1) durch die AEM entfristen möchten.

Termin:

05.11.2025

Zeit:

10:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Prof. Dr. Fred Salomon

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 5

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

Anmerkungen:

Der Kurs entspricht den aktuellen Standards der



Akademie für Ethik
in der Medizin

P059.+P064. Ethikforum

Im Rahmen des Ethikforums möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen über ein aktuelles ethisches Schwerpunktthema aus der Versorgungspraxis austauschen. Hierzu reflektieren und diskutieren wir nach einem thematischen Impuls eines*einer externen Expert*in insbesondere konkrete Fragen zur Haltung sowie Umsetzung in der Johannesstift Diakonie.

Auf diese Weise möchten wir Mitarbeitende unternehmensweit in die Bearbeitung ethischer Themen einbeziehen und über den aktuellen Entwicklungsstand der Ethikarbeit informieren.

Am Ende des Forums werfen wir gemeinsam einen Blick auf das weitere Vorgehen und die Realisierung der Ergebnisse.

Zum Ethikforum sind alle Mitarbeitenden der Johannesstift Diakonie herzlich eingeladen, die an der Ethikarbeit interessiert sind.

Das aktuelle Thema veröffentlichen wir rechtzeitig in der jo!24.

Zielgruppen:

Mitglieder der Ethikkomitees, Ärzt*innen, Pflegekräfte, Psycholog*innen, Seelsorger*innen, interessierte Mitarbeitende

Termine:

08.04.2025 (P059)
29.09.2025 (P064)

Zeit:

14:00-17:00 Uhr

Ort:

Martin Luther Krankenhaus, Berlin

Referenten:

Dr. Werner Weinholt,
Dr. Marcus Heumann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4
Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 45

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P065.+P066. Kulturtag der Johannesstift Diakonie

Die Kulturtage begleiten, fördern und pflegen die Kulturentwicklung der Johannesstift Diakonie. Gemeinsamkeiten sollen gestärkt, Unterschiede dabei nicht aus dem Blick verloren werden. Neue Strukturen, neue Kolleg*innen, neue Arbeitsbereiche – Zeiten der Veränderung müssen in besonderer Weise begleitet werden, um Mitarbeitenden Orientierung zu geben und Unsicherheiten abzubauen.

Im Kulturtag 2025 wollen wir an diese Tradition anknüpfen und uns aktuellen kulturellen Fragen und Themen widmen und so das Zusammenwachsen weiter fördern.

Das aktuelle Thema veröffentlichen wir rechtzeitig in der jo!24.

Zielgruppen:

Geschäftsführer*innen, Einrichtungsleitungen, Pflegedirektor*innen, Pflegedienstleitungen, Seelsorger*innen, Chefärzt*innen, Mitarbeitendenvertretungen und interessierte Mitarbeitende

Termin:

04.06.2025 (P065)

18.11.2025 (P066)

Zeit:

jeweils 14:00-17:00 Uhr

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referenten:

Dr. Werner Weinhold,
Dr. Marcus Heumann

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 80

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P058. Seelsorgekonferenz

Im Rahmen der Seelsorgekonferenz kommen die Seelsorgenden der Johannesstift Diakonie zusammen, um ein übergeordnetes Thema unter der Leitung von Fachexpert*innen zu bearbeiten. Hierdurch können aktuelle Herausforderungen in der Seelsorge diskutiert und Lösungswege sowie Haltungen gemeinsam entwickelt werden.

Durch die inhaltliche Auseinandersetzung und den Austausch wird gleichzeitig sichergestellt, dass es in grundsätzlichen Fragen der Seelsorge innerhalb der Johannesstift Diakonie einen einheitlichen Umgang gibt.

Zielgruppe:

Seelsorger*innen

Termin:

wird noch bekannt
gegeben

Ort:

wird noch bekannt
gegeben

Referent:

Dr. Werner Weinholt

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 30

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

E183. Interkulturelle Kompetenz in Stresssituationen

Wie das Verstehen von kulturellen und sprachlichen Barrieren zur Qualitätssicherung und Stressvermeidung beitragen kann.

Der medizinische Alltag ist von einer steigenden Interkulturalität gekennzeichnet, sowohl auf der Patient*innenseite als auch unter den Mitarbeitenden in der Medizin und Pflege.

Neben den positiven Aspekten der kulturellen Vielfalt können daraus insbesondere in Stresssituationen Konflikte entstehen, die die Belastung für alle Beteiligten nochmals steigern.

In dem Kurs wird fundiert, anschaulich und praxisnah erläutert, welche Modelle der interkulturellen Interaktion bei Konflikten und Missverständnissen im medizinisch-pflegerischen Alltag helfen können. Beispiele, Übungen und Lösungsansätze helfen den Teilnehmenden, in Zukunft besser situationsspezifisch agieren und reagieren zu können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen drei Kultur-Modelle, welche die interkulturelle Interaktion im medizinischen Alltag erklären und können diese für die Konfliktvermeidung anwenden,
- sind in Bezug auf unterschiedliche Konzepte von „Gesundsein“, „Kranksein“ und „Schmerz“ sensibilisiert und berücksichtigen diese bei der Qualitätssicherung,
- agieren souverän, ohne alle kulturellen, religiösen und sprachlichen Prägungen der Patient*innen im Detail zu kennen.

Methoden

- Interaktive Impulsvorträge
- Klein-Gruppenarbeit
- Feedback und Reflexion

Zielgruppe:

Ärzt*innen, Pflegende, Therapeuten

Termin:

04.03.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Dr. Irina Slot

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Therapeut*innen: 8

Gebühr:

129,00 Euro für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie,
129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



J007. Umgang mit Rechtspopulismus im Arbeitsalltag

Welche Haltung und welche Handlungsmöglichkeiten haben wir im Umgang mit Rechtspopulismus? Diese Frage stellt sich in der Diakonie aus zwei Richtungen: Zum einen gerät auf kommunaler Ebene die soziale Arbeit immer mehr in den Fokus von rechtspopulistischen oder rechtsextremen Gruppierungen. Diakonie und Kirche werden öffentlich hinterfragt und soziale Themen für rechtspopulistische Kampagnen instrumentalisiert. Zum anderen begegnen uns auch rechtspopulistische Einstellungen innerhalb der diakonischen Einrichtungen. In dem Tagesseminar wollen wir sowohl unserer Unsicherheit als auch der Gefahr der Verharmlosung begegnen. Mitverantwortlich für die Veranstaltung ist die Schwestern- und Bruderschaft des Evangelischen Johannesstifts.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden derzeit relevante rechtspopulistische oder -extreme Gruppierungen und können diese einordnen,
- entwickeln eine Haltung und kennen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Rechtspopulismus.

Methoden

- Vortrag
- Gruppendiskussion
- Praxisreflexion

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

31.03.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Wiebke Eltze, Henning Flad

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



J085. Haltung zeigen – aber wie? Umgang mit Rassismus im Berufsalltag

Rassistische Sprüche machen mich oft sprachlos. Muss ich immer diskutieren? Wie kann mit unterschiedlichen Positionen umgegangen werden? Wann kann ich sie stehen lassen, wann verletzen sie den Rahmen des demokratischen Meinungsspektrums und erfordern eine Grenzziehung? Wie kann ich meinen Standpunkt vertreten, ohne dabei die Arbeitsbeziehung zu gefährden? Welche Gesprächsstrategien und individuell passende Reaktionen gibt es und welche will ich anwenden?

Der Workshop widmet sich unterschiedlichen Situationen des (beruflichen) Alltags: Neben der inhaltlichen und situativen Auseinandersetzung spielt auch die Reflexion und Stärkung der eigenen Haltung eine zentrale Rolle. Anhand von Beispielen aus der beruflichen Praxis werden wir durch interaktive Übungen und Gruppendiskussionen unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten aufzeigen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- analysieren und reflektieren unterschiedliche Situationen und die jeweiligen Reaktionsmöglichkeiten,
- nutzen angemessene Kommunikations- und Gesprächsstrategien für unterschiedliche Zielsetzungen,
- positionieren sich in verschiedenen Situationen und ziehen Grenzen.

Methoden

- interaktiver Input
- Gruppendiskussionen/Austausch
- Kleingruppen/kollegiale Beratung
- Aufstellungsübungen
- Rollenspiele

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Proclusio und der GesBit

Termin:

21.07.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Wiebke Eltze

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminarergebühren, 169,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J049. Umgang mit sexualisierter Gewalt

Zunehmend berichten Mitarbeitende im Gesundheitswesen von sexualisierten Übergriffen, die sie im Zuge ihrer Tätigkeit erleben. Diese können verbal, non-verbal oder körperlich und beabsichtigt oder unbeabsichtigt sein. Der Umgang mit sexueller Belästigung und Diskriminierung im Arbeitsalltag ist so oder so herausfordernd.

Der Workshop bietet Informationen und Hintergründe zu Sexismus und sexueller Gewalt, zu Anlaufstellen und zu den Rechten Betroffener. Anhand von Selbstreflektion, Austausch und praktischen Übungen können die Teilnehmenden ihre eigenen Umgangsstrategien sowohl als Betroffene*r, als Zeug*in, als auch Vorgesetzte*r überprüfen und erweitern.

Mit dieser Einführungsveranstaltung möchten wir einen geschützten Raum zum Austausch von Erfahrungen, Beobachtungen und Fragen bieten und Sie für den Umgang mit dieser sensiblen Thematik stärken. Der Workshop richtet sich an Frauen*, Männer und TIN* Personen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen Formen, Prävalenz, Mythen/Stereotypen sexualisierter Grenzverletzungen und deren Auswirkungen und benennen diese,
- differenzieren Strategien zum Umgang mit Grenzverletzungen als Betroffene*r und als Zeug*in und wenden sie individuell an,
- weisen übergriffiges Verhalten mit neu gewonnener Sicherheit zurück,
- benennen ihre Rechte und die verfügbaren Hilfsangebote und können diese auch weitervermitteln.

Methoden

- Kurzvortrag
- Selbstreflexion
- Erfahrungsaustausch und Rollenspiel in Kleingruppen
- Übungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

10.10.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Marion Winterholler, Dorothea Sautter

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Extern inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



J008. Haltung zeigen – aber wie denn? Umgang mit Rassismus im Berufsalltag

Rassistische Sprüche machen mich oft sprachlos. Muss ich immer diskutieren? Wie kann mit unterschiedlichen Positionen umgegangen werden? Wann kann ich sie stehen lassen, wann verletzen sie den Rahmen des demokratischen Meinungsspektrums und erfordern eine Grenzziehung? Wie kann ich meinen Standpunkt vertreten, ohne dabei die Arbeitsbeziehung zu gefährden? Welche Gesprächsstrategien und individuell passende Reaktionen gibt es und welche will ich anwenden?

Der Workshop widmet sich unterschiedlichen Situationen des (beruflichen) Alltags: Neben der inhaltlichen und situativen Auseinandersetzung spielt auch die Reflexion und Stärkung der eigenen Haltung eine zentrale Rolle. Anhand von Beispielen aus der beruflichen Praxis werden wir durch interaktive Übungen und Gruppendiskussionen unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten aufzeigen.

Mitverantwortlich für die Veranstaltung ist die Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannesstifts.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- analysieren und reflektieren unterschiedliche Situationen und die jeweiligen Reaktionsmöglichkeiten,
- nutzen angemessene Kommunikations- und Gesprächsstrategien für unterschiedliche Zielsetzungen,
- positionieren sich in verschiedenen Situationen und ziehen Grenzen.

Methoden

- interaktiver Input
- Gruppendiskussionen/Austausch
- Kleingruppen/kollegiale Beratung
- Aufstellungsübungen
- Rollenspiele

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

15.09.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Haus der Brüder und Schwestern

Referentin:

Claudia Dorn-Jarchow, Wiebke Eltze

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J065. Multiplikator*innen Schulung sexualisierte Gewalt

In diesem Workshop geht es darum, verantwortliche Ansprechpersonen beim Aufbau der internen Strukturen gegen sexualisierte Gewalt zu unterstützen und ihre persönliche Sicherheit und Souveränität als Multiplikator*in zu stärken.

Wie führe ich Gespräche mit Kolleg*innen, die sexuelle Gewalt oder andere sexuelle Belästigung erleben mussten? Die selber unangenehm „touchy“ sind oder die in der Hierarchie höher stehen?

Welche Konsequenzen, Dokumentationen sind wichtig? Welche Anlaufpunkte kann ich nutzen? Wie erkenne ich Symptome bei Betroffenen, und wie gehe ich sensibel mit einem Anfangsverdacht um? Wie fördere ich es niederschwellig, dass Übergriffe selbstverständlich angesprochen werden?

Diese und andere Fragen sollen uns helfen, im professionellen Umgang und in der Sprachfähigkeit zu einem Tabuthema zu wachsen. Das Angebot bietet Raum für Austausch von Erfahrungen aus der Praxis und kollegiale Beratung. Weiterhin können zielführende Strategien diskutiert und entwickelt werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind als Multiplikator*innen für dieses Thema gestärkt,
- können souverän, sensibel und klar mit Betroffenen und Täter*innen umgehen und Gespräche führen,
- leiten adäquate Konsequenzen nach einem Vorfall ein und entwickeln Strategien der Prävention,
- sind als Multiplikator*innen im Austausch und vernetzen sich.

Methoden

- Input
- kollegiale Fallberatung
- Übungen

Zielgruppe:

Beauftragte aus allen Bereichen

Termin:

16.10.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Alice Westphal

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



J050.+J051. Pilgerwanderungen – Tagestour Auf alten Wegen Neues finden

Es gibt das Gefühl, dass mein Leben sich ändern muss, besser werden, gesünder, unbelasteter, irgendwie sinnvoller. Raus aus der täglichen Tretmühle, ja von allen Zwängen geheilt werden und noch einmal von vorn anfangen.

Dabei tauchen Fragen auf: Wo klemmt es in meinem Leben? Was müsste ich eigentlich konkret ändern? Welche Rolle spielt meine Arbeit dabei? Was genau möchte ich erreichen? Was davon hält einer kritischen Überprüfung stand und was nicht?

In einer Tagestour werden wir zu Fuß einem alten Pilgerweg etwa 20 Kilometer folgen, uns austauschen über eigene Orientierungen und sie vergleichen mit der Glaubenswelt und den Lebenszielen unserer Vorgängerinnen und Vorgänger. Wir sind am Ziel, wenn wir nach den Dingen fragen, auf denen unser Leben steht und die uns heilen, wenn wir daneben getreten sind.

Weitere Infos erhalten Sie nach der Anmeldung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sichten ihre Lebens- und Arbeitssituation und schauen sie bewusst an,
- sind in der Lage, Ziele und Vorstellungen der Pilger-Vorfahren mit der eigenen Lebenswelt produktiv zu vergleichen,
- reflektieren Zusammenhänge von Pilgererfahrung, gelebtem Leben und Kultur am Arbeitsplatz und nutzen dies konstruktiv.

Methoden

- Laufen in Schweigephasen und auch Tandem-Gesprächen
- Auseinandersetzung mit biblischen und anderen Texten
- Impulsvorträge

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

04.06.2025 (J050)
09.07.2025 (J051)

Zeit:

jeweils
08:00-19:00 Uhr

Ort:

Jacobsweg (Pilgern)

Referenten:

Christian Witting,
Johannes Schimke

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für
Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J009. Thementag im Rahmen des Schwestern- und Brüdertages 2025

Der Thementag ist eine jährliche Veranstaltung der Schwestern- und Bruderschaft des Evangelischen Johannesstifts, die auch von Mitarbeitenden und Bewohner*innen der Johannesstift Diakonie besucht wird. Sie findet im Rahmen des viertägigen Schwestern- und Brüdertages statt, ist aber inhaltlich und organisatorisch als Einzelveranstaltung konzipiert.

Das Thema für den Schwestern- und Brüdertag wird erst nach dem Redaktionsschluss des Fortbildungsprogramms festgelegt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- entfalten und nutzen die angebotenen Inhalte konstruktiv für ihre Arbeitsbereiche.

Methoden

- Impulsvortrag
- Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen
- Workshops und kreative Angebote zum Thema

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

30.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Festsaal

Referentinnen:

Jutta Böhnemann-Hierse,
Claudia Dorn-Jarchow

Gebühr:

10,00 Euro

Teilnehmende: maximal 200

Ansprechpartnerin: Maria Roeser
Telefon 030 33609-302

J010. Oasentage und spirituelle Auszeiten für Teams – in Präsenz und Digital

Oasentage sind eine Gelegenheit, mitten im beruflichen und privaten Alltag eine Auszeit zu nehmen und innezuhalten. Sie bieten Erfahrungsräume in der Gruppe, um Worte der Bibel in den Blick zu nehmen und diese mit eigenen Erfahrungen und Fragen in den Zusammenhang zu bringen.

Innerhalb des Teams können gemeinsame Oasentage dazu beitragen, über die eigene Haltung zu religiösen Fragen ins Gespräch zu kommen sowie zusammen über die religiöse Dimension und das diakonische Selbstverständnis der Arbeit nachzudenken.

Beim Durchatmen und Ruhefinden wird bewusst, wie gut es tut, solche Auszeiten ins Leben einzubauen und daraus wieder gestärkter hervorzugehen. Dieses Tagesangebot ist auch gut im digitalen Format zu nutzen.

Die Schwestern- und Bruderschaft bietet Teams und Arbeitsbereichen an, Oasentage mit Ihnen zu planen und durchzuführen. Gerne können Sie uns zu individuellen Themen oder Fragestellungen anfragen.

Wir freuen uns auf Sie!

Zielgruppe:

Teams aus allen Bereichen

Termine:

nach Absprache

Ort:

nach Absprache

Referentin:

Claudia Dorn-Jarchow

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Maria Roeser
Tel. 030 33609-302

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren Arbeits- und Lebenssituationen individuell und im Team
- praktizieren kreative und meditative Methoden, um ihre gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen.

Methoden

- Erfahrungsaustausch
- Lesen und Diskussion biblischer Texte zum Thema
- Körperarbeit
- kreative und meditative Methoden

J019. Barmherzigkeit Diakonisches Seminar auf Hiddensee

Die biblische Kurzform für ein Handeln aus diakonischer Grundhaltung heißt: Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, zu Gefangenen gehen. Die Diakonie hat diese „Werke der Barmherzigkeit“ immer als Zeichen professionell umgesetzter Nächstenliebe verstanden. Vieles davon gehört selbstverständlich in unseren Arbeitsalltag. Wir wollen noch tiefer nach Konkretionen dieser Aspekte fragen. Eigene, kreative Tätigkeit wird dabei genauso einen Schwerpunkt bilden, wie die Wahrnehmung unserer Rolle in einem modernen, diakonischen Unternehmen. „Gutes tun – jeden Tag!“ Wie sieht das aus in einem professionellen Umfeld, in dem Vertrauen und Zuwendung wichtige Grundwerte darstellen? Wir wollen die Abgeschlossenheit einer Insel nutzen, um eigene Gedanken zu ordnen, um unseren Standort zu bestimmen und auf ungewohnten Wegen zu denken.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- bringen Aussagen biblischer Texte zur Barmherzigkeit mit den Kerngedanken unserer Unternehmensgrundsätze in Verbindung und hinterfragen sie kritisch,
- nutzen Verfahren der Kunsttherapie, um ihre Gedanken auszudrücken und erweitern so ihre Sprachfähigkeit zur Barmherzigkeit,
- benennen Aspekte geistlichen Lebens und tauschen sich berufsbezogen darüber aus.

Methoden

- kreative Methoden
- Impulsvorträge
- Körperübungen

Hinweis

Wir starten am 06.10.2025 um 08:00 Uhr mit Kleinbussen vom Johannesstift und kommen dort am 09.10.2025 gegen 17:00 Uhr wieder an.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

06.10.-09.10.2025

Ort:

Hiddensee

Referentinnen:

Haydée Freitas,
Claudia Dorn-Jarchow

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J020. Begegnung im Advent

Wir wollen uns eine kurze Auszeit nehmen, um uns in der vorweihnachtlichen Adventszeit zu besinnen. Wir werden uns auf die Suche begeben: neue Entdeckungen machen, uns an alte Bräuche erinnern, gemeinsam singen, Spannung erleben, Vorfreude entdecken. Zeit haben für den Augenblick!

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- setzen spirituelle Aspekte des Advents mit ihrem Leben in Beziehung,
- kommunizieren ihre individuellen Erfahrungen zu Advent und Weihnachten,
- nutzen Adventsrituale hilfreich im Arbeitsalltag,
- singen neue Adventslieder.

Methoden

- Einzel- und Gruppenarbeit
- kreative und meditative Methoden

Hinweis

Wir starten am 08.12.2025 um 14:00 Uhr mit Kleinbussen vom Johannesstift und kommen dort am 10.12.2025 gegen 16:00 Uhr wieder an.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

08.12.-10.12.2025

Ort:

Kloster Lehnin

Referentinnen:

Jutta Böhnemann-Hierse, Renate Hüdig

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 100,00 Euro für Externe inkl. Übernachtung

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

WK002. Propädeutikum zum Studienschwerpunkt „Diakonik“

Wenn Sie eine Ausbildung als Erzieher*in oder Heilerziehungspfleger*in absolviert haben, können Sie in den Studiengang „Evangelische Religionspädagogik & Diakonik“ an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) einsteigen. Die notwendige fachbezogene Studienvorbereitung ermöglicht das Propädeutikum.

Das Studium verkürzt sich so aufgrund der Fachschulausbildung und des Propädeutikums von 7 auf 3 Semester. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums ist es möglich, in das kirchliche Amt als Diakon*in eingesegnet zu werden.

Das Propädeutikum kann innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Realistisch ist neben einer Berufstätigkeit eine Studiendauer von 2 bis 3 Jahren. Es hat einen Umfang von 5 Modulen und 30 ECTS-Punkten (900 Stunden Workload). Die Seminare werden in der Regel am Wochenende oder abends, teilweise auch hybrid, angeboten. Das Propädeutikum ist ein gemeinsames Qualifizierungsangebot der Evangelischen Hochschule Berlin und des Wichern-Kollegs. Vor der Aufnahme findet ein Beratungsgespräch statt.

Zielgruppe:

Mitarbeitende aus Sozial- und Pflegeberufen

Termine:

Termin wird bekannt gegeben

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Haus der Schwestern und Brüder, Brüdersaal

Gebühr:

für einzelne Seminare entstehen Verpflegungskosten

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Anke Carraro-Walter
Tel. 01 70 9045408

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben die notwendigen Grundkompetenzen eines religionspädagogisch-diakonischen Studiums, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung auf Fachschulniveau hinausgehen und
- kennen die Lerninhalte zu den Themenfeldern: Einführung in das Studium/ Arbeitswelt von Diakon*innen/ Kommunikation, Gruppendynamik, Psychologie & Soziologie/ Sozialdiakonische Konzeptionen/ Einführung in die empirische Sozialforschung.

Methoden

- Vortrag
- Gruppendiskussion, Praxisreflexion, Selbststudium, Exkursionen

Hinweis

Bei Anmeldung erfolgen weitere Angaben zu Terminen, Veranstaltungsorten und konkretem Verlauf der berufsbegleitenden Ausbildung.

FÜHREN UND LEITEN

P235. Grundlagen des Managements für Sozialunternehmen

Zertifikatslehrgang für Leitungskräfte

Der Kurs am Kompetenzzentrum Sozialwirtschaft bietet eine praxisorientierte Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre für soziale Unternehmen.

Er basiert auf dem Lehrbuch von Professor Vogelbusch: »Grundlagen des Managements für Sozialunternehmen« und wird als Kooperationsprojekt der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales und der Diakonie Mitteldeutschland angeboten.

Das Grundgerüst der Weiterbildung bilden zunächst die Grundkenntnisse der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre unter konsequentem Bezug auf den Bereich der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Bereichert wird dies durch die langjährigen und sehr umfassenden praktischen Erfahrungen des Referenten. Darüber hinaus werden auf der Basis umfassender Analysen wertvolle Erkenntnisse zur Steuerung und Kontrolle von Sozialunternehmen vermittelt sowie unterschiedliche Strategien z. B. zur Finanzierung von Sozialunternehmen besprochen. Mit der ausführlichen Vermittlung von Instrumenten des Managements wird den Teilnehmenden ein »Handwerkskasten zur Geschäftsführung« übergeben: von gesetzlich verpflichtenden zu führenden Instrumenten (Buchführung, Jahresabschluss, Steuererklärung usw.) bis hin zu betriebswirtschaftlich begründeten Rechenwerken (Controlling, Reporting, Investitionsrechnung usw.).

Ausführungen zur Verantwortlichkeit und Haftung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates sowie aktuelle Themen wie agiles Management, Compliance und CSR/Nachhaltigkeit und Corporate Governance runden den Kurs ab.

Der Kurs beinhaltet Selbststudieneinheiten (bis zu 30 Stunden) und schließt mit einer Facharbeit (in Form einer Präsentation) ab, in der die Teilnehmenden ein selbst gewähltes, konkretes Praxisprojekt bearbeiten.

Um den fachlichen Austausch untereinander und mit weiteren Entscheidungsträgern zu befördern, ist ergänzend zum Kursprogramm je Modul am Abend eine Veranstaltung mit renommierten Persönlichkeiten geplant, mit denen sozialpolitische Themen oder Managementfragen diskutiert werden.

Zielgruppe:

Erfahrene und zukünftige Leitungskräfte des mittleren und oberen Managements von Unternehmen der Gesundheits- und Sozialbranche

Termine:

M1 11./12.09.2025
M2 09./10.10.2025
M3 06./07.11.2025
M4 04./05.12.2025
M5 15./16.01.2026
M6 12./13.02.2026
M7 12./13.03.2026
M8 16./17.04.2026
M9 07./08.05.2026
M10 18./19.06.2026

Zeiten:

jeweils

1. Tag: 13:00-21:00 Uhr
2. Tag: 09:00-15:00 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Luthertstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referent:

Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch

Gebühr:

3.150,00 Euro
inkl. Verpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

Die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang wird durch ein Zertifikat bestätigt, wenn an mindestens 90% der Kursmodule teilgenommen wurde.

Voraussetzung zur Kursteilnahme sind Grundkenntnisse im Sozialrecht, in der Pflege oder in anderen fachlichen Bereichen (Stationsleitung, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagement) ebenso wie erste Leitungserfahrungen (z.B. Stationsleitungen).

Modul 1: Einführung in das Sozialmanagement

- Rechtsformen
- Standortwahl

Modul 2: Harte Fakten – Recht und Finanzen

- Steuerrecht
- Finanzierung

Modul 3: Strategie, Managementmodelle und Marketing I

- Normatives Management: Vision und Leitbild
- Strategisches und operatives Management
- Integratives Modell der Unternehmensführung

Modul 4: Strategie, Managementmodelle und Marketing II

- Management von Dienstleistungsunternehmen
- Wirkungsorientiertes Management
- Marketing

Modul 5: Organisation, Wertschöpfungsketten und Personal I

- Dogmengeschichtliche Herleitung: Klassische BWL-Ansätze und moderne Managementansätze, Organisation (Aufbau) und Organisationsentwicklung

Modul 6: Organisation, Wertschöpfungsketten und Personal II

- Prozesse (Ablauf und Wertschöpfungsketten/-netzwerke)
- Personal (klassische Personalverwaltung und HR-Management)

Modul 7: Instrumente des Managements I

- Rechnungswesen
- Controlling

Modul 8: Instrumente des Managements II

- Qualitätsmanagement
- IT-Management
- vor-finanzielle Aspekte des Managements (Unternehmensethik, Corporate Compliance und Umweltorientierte BWL)

Modul 9: Professionalisierung, Corporate Governance, Compliance

- Führung und Leitung
- Agilität und Veränderungsmanagement
- Die Rolle der Aufsicht
- Corporate Governance Kodizes der Diakonie und Parität
- persönliche Anforderungen an Aufsichtsräte
- Haftung

Modul 10: Kursabschluss

- Präsentation der Facharbeit

P007. Neu in Führungsverantwortung

Die Übernahme einer Führungsrolle ist eine professionelle wie auch persönliche Herausforderung. Es gibt eine Vielzahl von Fragen, die beantwortet werden wollen: Wie kann ich gegenüber meinen Mitarbeitenden – die vielleicht vorher meine Kolleg*innen waren – meine neue Rolle ausfüllen? Was sind meine Ziele und Aufgaben? Was erwartet das Unternehmen von mir? Wie führe ich Gespräche? Wie löse ich Konflikte? Wie halte ich mein Team zusammen? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar bearbeitet werden. Inhaltlich geht es darum, den Einstieg in die neue Rolle zu finden, das eigene Führungsverständnis zu klären und die Grundsätze guter Führung in der Johannesstift Diakonie kennenzulernen. Führungsaufgaben werden reflektiert und die professionelle Anwendung von Führungsinstrumenten vermittelt. Zudem werden Faktoren benannt und darauf aufbauend Gesprächstechniken erarbeitet, die den Mitarbeitenden Halt und Orientierung geben und sie motivieren – auch in Situationen von Wandel, Konflikten und Anspannung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Rolle und ihre Aufgaben als Führungskraft,
- kennen verschiedene Führungs- und Motivationsinstrumente,
- haben sich mit aktuellen und künftigen Führungsanforderungen auseinandergesetzt,
- verstehen die Struktur von regel- und anlassbezogenen Mitarbeitendengesprächen,
- erkennen Konflikte und agieren deeskalierend.

Methoden

- Input der Trainerin
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Kollegiale Beratung

Zielgruppen:

alle Mitarbeiter*innen, die neu in eine Führungsposition gekommen sind oder kommen werden und nicht an den Programmen „Kompetenz in Führung“ teilnehmen

Termine:

26.05.+27.05.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Heike Faust

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P008. Neu in Führungsverantwortung

Aufbaukurs Kritik- und Konfliktgespräche

Sie haben das Seminar „Neu in Führungsverantwortung“ besucht. Im Fokus stand hier auch das Führen von Mitarbeitendengesprächen: das jährlich zu führende Mitarbeitendenjahresgespräch sowie eine kurze Einführung zu Kritik- und Konfliktgesprächen. Dieses Seminar vertieft Ihre Kompetenzen in Kritik- und Konfliktgesprächen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung haben Sie die Möglichkeit, für konkrete Situationen aus Ihrem beruflichen Alltag, die ein Kritik- bzw. Konfliktgespräch erforderlich machen, ein Gespräch vorzubereiten, durchzuführen und im Nachgang mit der Referentin und den Kolleg*innen zu reflektieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen den idealtypischen Ablauf von Kritik- und Konfliktgesprächen und ihre Rolle in den jeweiligen Gesprächen,
- wenden ausgewählte Gesprächsführungs- und Fragetechniken sicher an,
- bewältigen auch kritische Situationen im Gespräch.

Methoden

- Impulsvortrag
- Bearbeitung von Fallszenarien
- Rollenspiel
- Reflexion von Erfahrungen

Zielgruppen:

alle Führungskräfte, die das Seminar „Neu in Führungsverantwortung“ bereits besucht haben

Termine:

25.09.+26.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Heike Faust

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P009. Routiniert in Führungsverantwortung

Sie sind seit einigen Jahren Führungskraft und haben sich für die täglichen Führungsanforderungen einen routinierten Umgang erarbeitet. Gelegentlich spüren Sie, dass es gut wäre, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen und diese Routinen zu hinterfragen. Sie möchten am Puls der Zeit bleiben, Ihr Führungswissen systematisieren, aktuelle Führungsentwicklungen kennenlernen und Ihr Führungsverhalten neu ausrichten. Dieses Seminar gibt Ihnen Gelegenheit, sich mit aktuellen und zukünftigen Führungsanforderungen auseinanderzusetzen, Ihr Führungsverständnis zu schärfen und Anregungen aufzunehmen. In der Auswertung eigener Führungserfahrungen können Sie Ihr Führungsverhalten reflektieren und methodisch erweitern. Sie nehmen bewusst wahr, was Sie als Führungskraft erfolgreich macht, bauen diese Kompetenzen weiter aus und überprüfen Ihr Führungskonzept für die kommenden Jahre. Darüber hinaus werden Gesprächstechniken für Kritik- und Konfliktgespräche vermittelt und in Anwendungssituationen geübt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben sich mit aktuellen und künftigen Führungsanforderungen auseinandergesetzt und herausfordernde Führungssituationen bearbeitet,
- sind in der Lage, Kritik- und Konfliktgespräche zu führen.

Methoden

- Input der Trainerin
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Erfahrungsaustausch und Kollegiale Beratung

Zielgruppen:

erfahrene Führungskräfte, die sich weiter entwickeln wollen

Termine:

15.09.+16.09.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bughenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Heike Faust

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P169. Basiskurs Führung für Johannesstift Diakonie Services

Das Agieren in einer Führungsrolle ist eine professionelle wie auch persönliche Herausforderung. Es gibt eine Vielzahl von Fragen, die beantwortet werden wollen: Wie kann ich gegenüber meinen Mitarbeitenden meine Rolle ausfüllen? Was sind meine Ziele und Aufgaben? Was erwartet das Unternehmen von mir? Wie führe ich Gespräche und löse Konflikte? Wie halte ich mein Team zusammen?

Im Ergebnis geht es darum, das eigene Führungsverständnis zu klären und die Grundsätze guter Führung in der Johannesstift Diakonie kennenzulernen. Führungsaufgaben werden reflektiert und die professionelle Anwendung von Führungsinstrumenten vermittelt. Im Austausch mit den Kolleg*innen können Sie Ihr Führungsverhalten reflektieren und von den Erfahrungen der anderen lernen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Rolle und ihre Aufgaben als Führungskraft,
- kennen verschiedene Führungs- und Motivationsinstrumente,
- haben sich mit aktuellen und künftigen Führungsanforderungen auseinandergesetzt,
- verstehen die Struktur von regel- und anlassbezogenen Mitarbeitendengesprächen,
- erkennen Konflikte und agieren deeskalierend.

Methoden

- Input der Trainerin
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Erfahrungsaustausch und kollegiale Beratung

Zielgruppe:

Führungskräfte der Johannesstift Diakonie Services

Termine:

26.06.+27.06.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Heike Faust

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P178.+P199. Aufbaukurs Führung für Johannesstift Diakonie Services Kritik- und Konfliktgespräche

Sie haben das Seminar „Basiskurs Führung“ besucht. Im Fokus stand hier auch das Führen von Mitarbeitendengesprächen: das jährlich zu führende Mitarbeitendenjahresgespräch sowie eine kurze Einführung zu Kritik- und Konfliktgesprächen. Dieses Seminar vertieft Ihre Kompetenzen in Kritik- und Konfliktgesprächen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung haben Sie die Möglichkeit, für konkrete Situationen aus Ihrem beruflichen Alltag, die ein Kritik- bzw. Konfliktgespräch erforderlich machen, ein Gespräch vorzubereiten, durchzuführen und im Nachgang mit der Referentin und den Kolleg*innen zu reflektieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen den idealtypischen Ablauf von Kritik- und Konfliktgesprächen und ihre Rolle in den jeweiligen Gesprächen,
- wenden ausgewählte Gesprächsführungs- und Fragetechniken sicher an,
- bewältigen auch kritische Situationen im Gespräch,
- reflektieren ihre Vorgehensweise.

Methoden

- Impulsvortrag
- Bearbeitung von Fallszenarien
- Rollenspiel
- Reflexion von Erfahrungen

Zielgruppe:

Führungskräfte der Johannesstift Diakonie Services

P178

Termine:

10.11.+11.11.2025

Ort:

Martin Luther Krankenhaus, Berlin

Zeit:

jeweils 9:00-16:30 Uhr

P199

Termine:

27.02.+28.02.2025

Ort:

Bughenhaus
Lutherstadt Wittenberg,
DAGS-Akademie

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Referentin:

Dr. Heike Faust

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P010. Basiskurs Schichtleitungen in der Pflege

Schichtleitungen agieren in einer Doppelrolle: sie sind Teammitglieder und üben gleichzeitig (Führungs-) Aufgaben während der Schicht aus. Um in dieser verantwortungsvollen und herausfordernden Position erfolgreich agieren zu können, ist es hilfreich, sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Rolle als Schichtleitung auseinanderzusetzen, die Gestaltungsspielräume der Rolle zu erkunden und die erforderlichen kommunikativen Kompetenzen zu trainieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen ihre Funktionsbeschreibung sowie deren Bedeutung für die Umsetzung im Dienst,
- präzisieren Klärungsbedarf durch intensive Auseinandersetzung mit ihrer Rolle,
- handeln als Schichtleitung zunehmend kooperativ und durchsetzungsstark,
- meistern schwierige Situationen,
- wenden Methoden des Selbstmanagements an.

Methoden

- Impulsvorträge
- Kleingruppenarbeit
- Reflexion und Erfahrungsaustausch
- Bearbeitung und Simulation praxisrelevanter Fallbeispiele

Zielgruppe:

Schichtleitungen in der Pflege

Termine:

23.01.+24.01.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr

2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhausenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Prof. Dr. Dorothee Heckhausen

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P099. Aufbaukurs Schichtleitungen in der Pflege

Im Basiskurs haben sich die Schichtleitungen mit der Position und den Gestaltungsspielräumen in der Rolle auseinandergesetzt. Im Aufbaukurs stehen die Herausforderungen des Alltags der Schichtleitung im Mittelpunkt, die die Anwesenden einbringen und in modellierter kollegialer Beratung bearbeiten. Thema kann hier beispielsweise werden, wie Wünsche der Mitarbeiter*innen freundlich abgelehnt werden können oder wie Aufgaben delegiert werden. Oder wie Anerkennung, aber vor allem auch Kritik, wertschätzend ausgesprochen werden kann.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- analysieren herausfordernde Situationen,
- unterstützen und beraten sich gegenseitig,
- geben sich Feedback,
- lösen Probleme mit Hilfe ihres erweiterten Handlungsrepertoires.

Methoden

- Erfahrungsaustausch und Reflexion
- Analyse von Praxisbeispielen
- Kollegiale Beratung

Zielgruppe:

Absolvent*innen der Fortbildung „Schichtleitungen in der Pflege“

Termin:

06.11.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referentin:

Prof. Dr. Dorothee
Heckhausen

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P234. kurz&knackig – Impulse zu aktuellen Führungsthemen

Dieses neue online-Format bietet den Führungskräften der Johannesstift Diakonie die Möglichkeit, sich einen ersten Eindruck von interessanten Themen zu verschaffen und deren Anwendbarkeit im eigenen Arbeitsbereich zu diskutieren, Inspiration von Expert*innen zu erhalten, good practices aus unserem Unternehmen kennen zu lernen und sich mit Kolleg*innen zu Fachfragen zu vernetzen.

Wie im vergangenen Jahr werden wir am zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 15:00 – 16:00 Uhr mit einem Impulsreferat starten, anschließend können Sie sich miteinander und mit der*m Impulsgebenden austauschen. Schauen Sie doch mal vorbei.

Die aktuellen Themen werden in der Jo!24 bekannt gegeben; hier können Sie sich auch mit einem Klick direkt im Eventkalender anmelden. Zwei Tage vor der Veranstaltung bekommen sie den Veranstaltungslink zugeschickt.

Wenn Sie in Jo!24 registriert sind, finden Sie den Eventkalender in der Gruppe der DAGS über folgenden Weg: Mein Netzwerk / Dienstliche Gruppen / Übersicht dienstliche Gruppen / Einrichtungsübergreifende Gruppen

dann wählen Sie die Gruppe „Bildung weitergeDAGSt“ aus und klicken „zur Gruppenseite“

Termine:

jeweils am zweiten
Mittwoch des Monats

Ort:

Online

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



P011.+P180. Refresher für Führungskräfte der Johannesstift Diakonie Services

Führungskräfte der Servicebereiche sind in ihrer Funktion in besonderer Weise für die Sicherung einer überdurchschnittlichen Servicequalität verantwortlich. Um diese Herausforderung bewältigen zu können und als Führungskraft gleichzeitig auch ein Vorbild für wertschätzendes Verhalten sein zu können, ist es auch für erfahrene Leitungen hilfreich, regelmäßig das eigene Führungsverhalten zu analysieren und zu besprechen. Im Seminar können herausfordernde Führungssituationen identifiziert und im Austausch mit Kolleg*innen derselben Leitungsebene Lösungsvorschläge entwickelt werden, um das eigene Verhaltensrepertoire zu erweitern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben in der Bearbeitung herausfordernder eigener Führungssituationen ihr aktuelles Führungsverhalten reflektiert,
- ihr Wissen um Führungs- und Motivationsinstrumente erweitert,
- konkrete Handlungsempfehlungen erhalten.

Methoden

- Vortrag
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

Führungskräfte der Johannesstift Diakonie Services

Termine:

werden noch bekannt gegeben

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referent*in:

N.N.

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P012. Kompetenz in Führung – Sparte Krankenhäuser

Chefärzt*innen, leitende Oberärzt*innen und Pflegedirektor*innen

Die Situation in deutschen Kliniken ist gekennzeichnet durch Arbeitsverdichtung, Zunahme administrativer Aufgaben, steigende Ansprüche von Patient*innen und Angehörigen und den zunehmenden Fachkräftemangel. Auf der einen Seite steigen die Belastungen – auf der anderen verkleinern sich die Zeitfenster für Kommunikation mit Patient*innen, Angehörigen, Kolleg*innen und Mitarbeitenden. Dabei ist „gute Führung“ ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und damit verbunden ihre Leistungsbereitschaft sowie ihre Bindung an den Arbeitgeber. Damit gute Führung gelingen kann, bietet dieses Fortbildungsprogramm neuen Führungskräften Unterstützung in den ersten beiden Jahren ihres Einstiegs in die neue Position. Die Teilnehmenden absolvieren in einer festen Gruppe von Führungskräften der gleichen Leitungsebene ein individuell zugeschnittenes Programm zur Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Begleitend wird individuelles Coaching angeboten. Die Teilnahme an Norm-/Pflichtfortbildungen sowie Einführung in die EDV-Systeme ist obligatorisch.

Die Fortbildungsreihe wird im Blended-Learning-Format angeboten; Präsenzphasen wechseln sich mit Live-Online-Seminaren ab.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren und erweitern ihre Führungskompetenzen – zugeschnitten auf die Anforderungen, die sich aus ihrer jeweiligen Führungsaufgabe ergeben,
- setzen sich mit der Anwendung moderner Führungsinstrumente auseinander,
- kennen die Führungsgrundsätze der Johannesstift Diakonie und entwickeln operative Umsetzungsmaßnahmen,
- bearbeiten konkrete herausfordernde Führungssituationen,
- führen schwierige Gespräche mit Mitarbeitenden souverän und deeskalieren Konflikte in ihren Teams,
- diskutieren die Instrumente des Projekt- und Changemanagements, reflektieren deren Wirkungen anhand eigener Erfahrungen und setzen sich mit der Rolle und den Aufgaben von Projektauf-

Zielgruppen:

Chefärzt*innen, Leitende Oberärzt*innen, Pflegedirektor*innen

Ort:

Lutherstadt Wittenberg, Berlin und online

Referent*innen:

Prof. Dr. Valentina Speidel,
Dr. Werner Weinholdt,
Corinna Claussen,
Thomas Köhler,
Dr. jur. Alexander Klein,
Dr. med. Maria Ines Cartes,
Dr. Friederike Stockmann

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Das Fortbildungsprogramm beginnt im Jahr 2026

traggeber*innen auseinander,

- verstehen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Krankenhausfinanzierung,
- haben sich mit den Grundlagen des Fehler- und Risikomanagements auseinandergesetzt und kommunizieren im Schadens- und Haftungsfall sachgerecht und professionell,
- verstehen die Aussagen der Kennziffern aus den regelmäßigen Auswertungen und leiten entsprechende Steuerungsmaßnahmen ab.

Methoden

- Input
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Analyse von Fallbeispielen
- Erfahrungsaustausch/ Kollegiale Beratung
- Simulation von Gesprächssituationen
- Impulse und Reflexion zu Projektorganisation und Auftraggeberrolle
- Analyse von Monatsberichten aus dem DeltaMaster

Modul 1a: Auftaktmodul Führung

mit Prof. Dr. Valentina Speidel und Dr. Werner Weinhold
Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 1b und 1c: Reflexionstermine für die professionelle Führungspraxis – moderierte Kollegiale Beratung

mit Prof. Dr. Valentina Speidel
Live-Online-Seminar (je 2 UE)

Modul 2: Projekt- und Changemanagement

mit Corinna Claussen und Dr. Friederike Stockmann
Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 3: Einführung in betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhausfinanzierung

mit Thomas Köhler;

Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 4: Dialogabend mit den Vorständen

Moderation: Dr. Werner Weinhold

Präsenzveranstaltung (2 UE)

Modul 5: Kommunikation im Schadens- oder Haftungsfall

mit Dr. Alexander Klein

Live-Online-Seminar (4 UE)

Modul 6: Grundlagen des Fehler- und Risikomanagements

mit Dr. med. Maria Ines Cartes

Live-Online-Seminar (4 UE)

Modul 7a, b, c: Delta Master

mit NN

Live-Online-Seminar (4 UE; 2 UE; 2 UE)

Modul 8: Führen von Mitarbeitendengesprächen und Konfliktmanagement

mit Prof. Dr. Valentina Speidel

Präsenzveranstaltung (16 UE)

P014. Kompetenz in Führung – Sparte Krankenhäuser

Zielgruppe Oberärzt*innen (Jahrgang 2025)

Das Fortbildungsprogramm „Kompetenz in Führung“ bietet Oberärzt*innen eine Unterstützung ihres Einstiegs in die neue Position. Über den Zeitraum von einem Jahr absolvieren die neuen Oberärzt*innen ein individuell zugeschnittenes Programm zur Erweiterung ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Das Programm umfasst neun Module mit fachlichem Input sowie individueller und kollektiver Reflexion in einer Gruppe von Führungskräften der gleichen Leitungsebene. Die Teilnahme an Norm-/Pflichtfortbildungen sowie Einführung in die EDV-Systeme ist obligatorisch. Die Fortbildungsreihe wird im Blended-Learning-Format angeboten; für eine effektive Fortbildungsgestaltung wechseln sich Präsenzphasen mit Live-Online-Seminaren und einem Web-Based-Training ab.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren und erweitern ihre Führungskompetenzen – zugeschnitten auf die Anforderungen, die sich aus ihrer jeweiligen Führungsaufgabe ergeben,
- setzen sich mit der Anwendung moderner Führungsinstrumente auseinander,
- kennen die Führungsgrundsätze der Johannesstift Diakonie und entwickeln operative Umsetzungsmaßnahmen,
- kennen die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für Dienstverhältnisse,
- steuern eine zugewandte Visitenkommunikation, bei der alle Akteur*innen zu Wort kommen,
- setzen sich mit den Grundlagen des Fehler- und Risikomanagements auseinander und kommunizieren im Schadens- und Haftungsfall sachgerecht und professionell,
- verstehen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Krankenhausfinanzierung,
- diskutieren in kompakter Form die Instrumente des Projekt- und Changemanagements und reflektieren deren Wirkungen anhand eigener Erfahrungen.

Zielgruppe:

Oberärzt*innen

Termine:

M1 13./14.02.2025
 M2 20.02.2025
 M3 03.03.2025
 M4 02.04.2025
 M5 17.06.2025
 M6 11.09.2025
 M7 02.10.2025
 M8 08.10.2025
 M9 03.11.2025

Ort:

Lutherstadt Wittenberg, Berlin und online

Referent*innen:

Prof. Dr. Valentina Speidel,
 Dr. Werner Weinholdt,
 Nancy Höhne,
 Nicola Sakowski,
 Beate Kampel,
 Dr. jur. Alexander Klein,
 Thomas Köhler,
 Dr. med. Maria Ines Cartes,
 Corinna Claussen

Fortbildungspunkte:

Ärztkeammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 2.290,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

N.N.
 seminarmanagement.
 dags@jsd.de
 Tel. 0160 5676521

Methoden

- Input
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Analyse von Fallbeispielen
- Übung von Gesprächssituationen in der Visite und mit Angehörigen unter Mitwirkung einer Simulationspatientin
- Impulse und Reflexion zu Instrumenten des Projektmanagements
- Web-Based-Training

Modul 1: Führung in diakonischen Unternehmen

mit Prof. Dr. Valentina Speidel und Dr. Werner Weinhold

Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 2: Arbeitsrecht und Dienstplanung

mit Nancy Höhne

Live-Online-Seminar (4 UE)

Modul 3: Patientenbezogene Kommunikation in der Visite und schwierige Gesprächssituationen

mit Nicola Sakowski und Beate Kappel

Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 4: Kommunikation im Schadens- oder Haftungsfall

mit Dr. Alexander Klein

Live-Online-Seminar, vorab Web-Based-Training (4 UE)

Modul 5: Einführung in betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhausfinanzierung

mit Thomas Köhler

Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 6: Grundlagen des Fehler- und Risikomanagements

mit Dr. med. Maria Ines Cartes

Live-Online-Seminar (4 UE)

Modul 7: Reflexionstermin für die professionelle Führungspraxis – moderierte Kollegiale Beratung

mit Prof. Dr. Valentina Speidel

Live-Online-Seminar (3 UE)

Modul 8: Dialogabend mit den Vorständen

Moderation: Dr. Werner Weinholt

Präsenzveranstaltung (3 UE)

Modul 9: Projektmanagement

mit Corinna Claussen

Präsenzveranstaltung (8 UE)

P016.+P017. Kompetenz in Führung – Sparte Krankenhäuser

Zielgruppe Pflege mit Führungsaufgabe (Jahrgang 2025)

Das Fortbildungsprogramm „Kompetenz in Führung“ bietet den Leitungskräften in der Pflege eine Unterstützung ihres Einstiegs in die neue Position.

Über einen Zeitraum von 12 Monaten absolvieren die neuen Leitungen ein individuell zugeschnittenes Programm zur Erweiterung ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Das Programm setzt sich aus neun Modulen mit fachlichem Input sowie individueller und kollegialer Reflexion in einer Gruppe von Führungskräften der gleichen Leitungsebene zusammen. Die Teilnahme an Norm-Pflichtfortbildungen sowie Einführung in die EDV-Systeme ist obligatorisch.

Die Fortbildungsreihe wird im Blended-Learning-Format aus Präsenzseminaren und Live-Online-Seminare angeboten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren und erweitern ihre Führungskompetenzen – zugeschnitten auf die Anforderungen, die sich aus ihrer jeweiligen Führungsaufgabe ergeben,
- setzen sich ausführlich mit der Anwendung moderner Führungsinstrumente auseinander,
- haben konkrete herausfordernde Führungssituationen bearbeitet und sind auf die Umsetzung auf Station gut vorbereitet,
- führen schwierige Gespräche mit Mitarbeitenden souverän und deeskalieren Konflikte in ihren Teams,
- verstehen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Krankenhaussteuerung,
- kennen die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Dienstplanung,
- haben sich mit der gesundheitsförderlichen Wirkung einer positiven patientenbezogenen Kommunikation auseinandergesetzt.

Methoden

- Input
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Analyse von Fallbeispielen

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte mit Führungsaufgabe

Termine:

(P016 Gruppe A)
 M1a 12./13.03.2025
 M1b 15.05.2025
 M1c 26.06.2025
 M3 16.09.2025
 M4 20.11.2025
 M5 07.11.2025
 M6 09.03.2026
 M7 08.01.2026
 M8 14.01.2026

(P017 Gruppe B)

M1a 17./18.09.2025
 M1b 13.11.2025
 M1c 11.12.2025
 M3 – M8 finden in 2026 statt

Ort:

Lutherstadt Wittenberg, Berlin und online

Referent*innen:

Prof. Dr. Valentina Speidel,
 Dr. Werner Weinholdt,
 Thomas Köhler,
 Nancy Höhne,
 Lola Maria Amekor

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
 seminarmanagement.
 dags@jsd.de
 Tel. 0160 5676521

- Erfahrungsaustausch/ Kollegiale Beratung
- Simulation von Gesprächssituationen

Modul 1a: Auftaktmodul „Führung“

mit Prof. Dr. Valentina Speidel und Dr. Werner Weinhold, Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 1b und 1c: Austauschtreffen

mit Prof. Dr. Valentina Speidel, Live-Online-Seminar (je 2 UE)

Modul 3: Einführung in betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhausfinanzierung

mit Thomas Köhler, Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 4: Dienstplanung

mit Nancy Höhne, Live-Online-Seminar (4 UE)

Modul 5: Patientenbezogene Kommunikation

mit Lola Maria Amekor, Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 6: Führen von Mitarbeitendengesprächen und Konfliktmanagement

mit Prof. Dr. Valentina Speidel, Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 7: Reflexionstermin für die professionelle Führungspraxis – moderierte Kollegiale Beratung

mit Prof. Dr. Valentina Speidel, Live-Online-Seminar (2 UE)

Modul 8: Dialogabend mit dem Vorständen

Moderation: Prof. Dr. Valentina Speidel
Präsenzveranstaltung (3 UE)

P018. Kompetenz in Führung – Sparte Pflege & Wohnen

Zielgruppe Pflegedienstleitungen ambulant und stationär

In der stationären und ambulanten Pflege ist die Arbeitssituation herausfordernd: auf der einen Seite wächst die Nachfrage nach Betreuung und Unterstützung stetig und sind die Aufgaben der Pflegenden nicht nur „systemrelevant“, sondern auch hochgradig verantwortungsvoll. Auf der anderen Seite führt der Mangel an Fachkräften zu Arbeitsverdichtung und damit abnehmender Attraktivität des Berufsfeldes. In dieser Situation kommt den Führungskräften eine besondere Verantwortung zu, weil „gute Führung“ ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, ihre Leistungsbereitschaft und ihre Bindung an den Arbeitgeber ist. Damit gute Führung gelingen kann, ermöglicht das Fortbildungsprogramm „Kompetenz in Führung“ den Führungskräften im Geschäftsfeld Pflege und Wohnen eine Erweiterung ihrer fachlichen und personalen Kompetenzen. Das Programm wird mit einer festen Teilnehmergruppe von Führungskräften der gleichen Leitungsebene über eine Dauer von einem Jahr durchgeführt. In neun Modulen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit den Herausforderungen ihres Führungsalltags auseinanderzusetzen und in kollegialer Reflexion von den Erfahrungen der Kolleg*innen zu profitieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Methoden und Techniken des digitalen Arbeitens in Besprechungen und Seminaren,
- reflektieren und erweitern ihre Führungskompetenzen – zugeschnitten auf die Anforderungen, die sich aus ihrer jeweiligen Führungsaufgabe ergeben,
- setzen sich mit der Anwendung moderner Führungsinstrumente auseinander,
- haben konkrete herausfordernde Führungssituationen bearbeitet,
- kennen die Führungsgrundsätze der Johannesstift Diakonie und haben operative Umsetzungsmaßnahmen entwickelt,
- kennen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Finanzierung von stationärer und ambulanter Pflege,
- verstehen die Anforderungen von Projektarbeit parallel zum

Zielgruppe:

Pflegedienstleitungen stationär und ambulant

Ort:

Lutherstadt Wittenberg, Berlin und online

Referent*innen:

Prof. Dr. Valentina Speidel, Tim Sons, Corinna Claussen, Nancy Höhne, Lola Maria Amekor, Nicola Sakowski

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 2.160,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Das Fortbildungsprogramm wird bei Bedarf angeboten.

Arbeitsalltag,

- kennen Rechte und Pflichten von Mitarbeitenden im laufenden Dienstverhältnis,
- haben sich mit Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Generationen und Kulturen auseinandergesetzt,
- erweitern Zeit- und Selbstmanagementstrategien für relevante Situationen in ihrem Berufsalltag,
- führen schwierige Gespräche mit Mitarbeitenden souverän und deeskalieren Konflikte in ihren Teams.

Methoden

- Input
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Analyse von Fallbeispielen
- Erfahrungsaustausch und Kollegiale Beratung
- Simulation von konflikthafter Gesprächssituationen
- konkrete Anwendung von Instrumenten der Projektplanung an Beispielprojekten

Modul 1a: Auftaktmodul Führung

mit Prof. Dr. Valentina Speidel und Dr. Werner Weinhold
Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 1b: Digitales Arbeiten

mit Prof. Dr. Valentina Speidel
Live-Online-Seminar (4 UE)

Modul 2a: Betriebswirtschaftliche Steuerung von stationären Pflegeeinrichtungen

mit Tim Sons
Live-Online-Seminar (8 UE)

Modul 2b: Betriebswirtschaftliche Steuerung von ambulanten Pflegeeinrichtungen

mit Thomas Sießegger

Live-Online-Seminar (8 UE)

Modul 3: Projekt- und Changemanagement

mit Corinna Claussen

Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 4: Arbeitsrecht

mit Nancy Höhne

Live-Online-Seminar (8 UE)

Modul 5: Führung Teil 2: Führen von heterogenen Teams

mit Lola Maria Amekor

Live-Online-Seminar (8 UE)

Modul 6: Arbeitsorganisation und Selbstmanagement

mit Nicola Sakowski

Live-Online-Seminar (8 UE)

Modul 7: Kommunikation und Konfliktmanagement

mit Prof. Dr. Valentina Speidel

Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 8: Dialogabend mit den Vorständen

Moderation: Prof. Dr. Valentina Speidel

Präsenzveranstaltung

P020. Intensivprogramm „Ärztliche Führung“ Potenzialentwicklungsprogramm für den ärztlichen Dienst

Führung im ärztlichen Dienst bedeutet neben dem anspruchsvollen medizinischen „Kerngeschäft“ mehr als ein bloßes Plus an Aufgaben: Wie lassen sich die Rollen Ärzt*in und Führungskraft miteinander vereinen? Wie kann man im komplexen System Krankenhaus Einfluss nehmen und Initiativen wirkungsvoll umsetzen? Was bedeutet es, angesichts ökonomischer Zwänge wertorientiert zu führen? Welche Führungskompetenzen benötigen Sie dafür?

Die Ärztekammer Berlin hat ausgehend vom Curriculum „Ärztliche Führung“ der Bundesärztekammer ein Kursprogramm entwickelt, das sich auf die Professionalisierung des ärztlichen Führungshandelns konzentriert. Das viermodulige Intensivprogramm steht dem ärztlichen Dienst aus allen Krankenhäusern und anderen Einrichtungen der Patient*innenversorgung in Berlin offen.

Seit 2012 kooperieren die Ärztekammer Berlin und die Johannesstift Diakonie mit dem Ziel, dieses bewährte Fortbildungsangebot mit der internen Karriereförderung im ärztlichen Dienst zu verzahnen. Der Intensivkurs der Ärztekammer Berlin wird im Rahmen der Kooperation um Module zur vertiefenden Einführung in das Führungsverständnis und die Führungsinstrumente der Johannesstift Diakonie ergänzt. Das Programm vermittelt konzeptionelles Wissen darüber, wie Ärzt*innen in Organisationen werte-, ziel- und mitarbeitendorientiert steuern und gerade in schwierigen Situationen erfolgreich kommunizieren können. Die erfolgskritischen Dimensionen ärztlicher Führung werden aufgezeigt.

Die Fortbildungsreihe wird in Präsenzform angeboten. Ergänzend finden verschiedene Abendveranstaltungen und ein Transfertag statt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit den Grundfragen und aktuellen Ansätzen des Führens auseinander,

Zielgruppe:
Ärzt*innen

Ort:
wird noch bekannt gegeben

Referenten:
Dr. rer. soc. oec.
Christof Schmitz,
Michael Renaudin,
Prof. Dr. Dr. med.
Daniel Wichelhaus,
Dr. Werner Weinhold

Fortbildungspunkte:
Ärztekammer: 80

Gebühr:
für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:
maximal 10

Ansprechpartnerin:
N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:
Das Programm wird
2026 wieder angeboten.



- gewinnen Klarheit, worauf es bei gelingender ärztlicher Führung ankommt,
- haben Impulse für die Gesprächsführung erhalten und wichtige Kommunikationsformen ärztlicher Führung kennengelernt,
- haben Instrumente und Konzepte der Selbstführung kennengelernt und können diese anwenden,
- haben die Möglichkeiten und Grenzen von Führung umfassend kennengelernt und entsprechende Strategien entwickelt,
- haben ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse erweitert.

Methoden

- Input
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- (Selbst-) Reflexion
- Diskussion von Praxisbeispielen

Modul 1: Führung heute / Erfolgsfaktoren wirksamer Führung / Führen in Organisationen des Gesundheitswesens

durchgeführt durch die Ärztekammer Berlin

Modul 2: Die eigenen Stärken / Direkte Führung / Einfluss, Macht und Gender

durchgeführt durch die Ärztekammer Berlin

Modul 3: Sich selbst führen / Organisation und Team als Kontexte des Führens / Betriebswirtschaftliche Grundlagen

durchgeführt durch die Ärztekammer Berlin

Modul 4: Transfertag

durchgeführt durch die Ärztekammer Berlin

Interdisziplinäres Modul

durchgeführt durch die Johannesstift Diakonie

Kaminabend

mit dem Vorstand Medizin und dem Leitenden Theologen der Johannesstift Diakonie

P021. Potenzialentwicklungsprogramm Pflege

Eine Führungskraft in der Pflege ist heute Manager*in, Fachexpert*in, Prozessgestalter*in, Personalentwickler*in, Interessenvertretung der Pflegeprofession, Vorbild und Vertrauensperson. Angesichts verstärkter Herausforderungen, zunehmendem Fachkräftemangels und erhöhter Anforderungen an die Pflege tragen die Führungskräfte in der Pflege eine hohe Verantwortung im System Krankenhaus und in der Pflegeeinrichtung.

Potenzialträger*innen in der Pflege brauchen heute attraktive Perspektiven und professionelle Förderung, um sich weiterentwickeln zu können. Erfolgsfaktor zeitgemäßer Führung in der Pflege ist ein selbstbewusstes Führungsverständnis, das die Pflege in ihrem zentralen Beitrag für den gemeinsamen Erfolg des Krankenhauses und der Pflegeeinrichtung stärkt und sich interprofessionell mit Kompetenz auf Augenhöhe einbringt.

Die Fortbildungsreihe wird im Blended-Learning-Format angeboten; Präsenzphasen wechseln sich mit Live-Online-Seminaren ab.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind sich ihrer Führungsrolle sowie der daraus resultierenden Anforderungen und Aufgaben bewusst,
- führen ziel- und ressourcenorientierte Gespräche mit Mitarbeitenden,
- kennen die Basisinstrumente der Projektplanung und -steuerung, wenden diese auf ihr Projektvorhaben an und beziehen dabei die relevanten Berufsgruppen ein,
- analysieren die Veränderungsdynamik, die ihr Projekt auslöst, proaktiv, organisieren angemessene Formen der Beteiligung und kommunizieren bei Widerständen situationsspezifisch,
- setzen begleitend zur Fortbildungsreihe ihr eigenes Projekt um und evaluieren es,
- verstehen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Finanzierung von Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen,
- kennen die Standards für Präsentationen vor größerem Publikum.

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte in leitender Position

Termine:

M1 09./10.01.2025
 M2 10./11.02.2025
 L1 03.03.2025
 M3 28.04.-30.04.2025
 M4a 14./15.05.2025
 L2 04.06.2025
 D 10.06.2025
 M5 25.09.2025
 L3 29.09.2025
 M6 13.10.2025
 Abschluss: 26.11.2025

Ort:

Lutherstadt Wittenberg, Berlin und online

Referent*innen:

Philipp Andresen,
 Corinna Claussen,
 Dr. Friederike Stockmann,
 Thomas Köhler,
 Michael Küppers,
 Dr. Werner Weinhold

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

N.N.
 seminarmanagement.
 dags@jsd.de
 Tel. 0160 5676521

Methoden

- Impulsvortrag
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Simulation praxisrelevanter Fallbeispiele
- Reflexion herausfordernder Führungssituationen
- Erfahrungsaustausch und moderierte Kollegiale Beratung
- Erstellung eines Projektplans
- Präsentationsübungen mit Feedback

Modul 1: Führung und Steuerung

mit Philipp Andresen

09.01.+10.01.2025, Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 2: Projektmanagement

mit Corinna Claussen

10.02.+11.02.2025, Präsenzveranstaltung (16 UE)

L1-L3 Lerngruppentreffen

mit Philipp Andresen

03.03.2025, Live-Online-Seminar (5 UE)

04.06.2025, Live-Online-Seminar (5 UE)

29.09.2025, Präsenzveranstaltung (5 UE)

Modul 3: Veränderungsprozesse begleiten /Führung Teil 2

mit Dr. Friederike Stockmann; Philipp Andresen

28.04.-30.04.2025, Präsenzveranstaltung (24 UE)

Modul 4a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhausfinanzierung und Pflegebudget

mit Thomas Köhler

14.05.+15.05.2025, Präsenzveranstaltung (16 UE)

Modul 4b: Grundlagen der Finanzierung im Pflegeheim

mit Michael Küppers

wird noch bekannt gegeben, Präsenzveranstaltung (6 UE)

Modul D: Dialogabend mit den Vorständen

Moderation: Philipp Andresen

10.06.2025, Präsenzveranstaltung (2 UE)

Modul 5: Führung in Diakonischen Unternehmen

mit Dr. Werner Weinhold

25.09.2025, Präsenzveranstaltung (8 UE)

Modul 6: Präsentation

mit Corinna Claussen;

13.10.2025, Präsenzveranstaltung (8 UE)

Abschlussveranstaltung

Moderation: Philipp Andresen

26.11.2025, Präsenzveranstaltung (5 UE)

P022. Gute Führung – diakonisch gelesen

Gute Führung fördert eine plausible Umsetzung einer am Gebot der christlichen Nächstenliebe orientierten Kultur. Sie ist Teil diakonischer Unternehmenskultur, denn dort, wo ein Mensch im beruflichen Kontext als solcher anerkannt, in seiner Persönlichkeit wertgeschätzt und respektvoll behandelt wird, kann er anderen gegenüber ebenso handeln.

Woran ist gute Führung in einem diakonischen Unternehmen erkennbar? Lassen sich Erfolgsindikatoren definieren, z. B. Kund*innenzufriedenheit, Zufriedenheit der Mitarbeitenden, eine geringe Fluktuation und niedrige Krankheitsraten bei Mitarbeitenden, ein gutes Arbeitsklima? Inwieweit gibt es bei diakonischen Trägern besondere Anforderungen an gute Führung? Und wo stellt die Tradition diakonischer Arbeit möglicherweise Ressourcen dafür bereit, eine motivierende Atmosphäre und eine förderliche Kultur zu gestalten?

Das Seminar wird Gelegenheit bieten, über diese Fragen miteinander ins Gespräch zu kommen und eigene Erfahrungen mit Führungskultur zu reflektieren und weiterzudenken.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Führungsgrundsätze der Johannesstift Diakonie,
- reflektieren ihr eigenes Führungsverhalten mit diesem neuen Ansatz,
- integrieren die Führungsgrundsätze in ihr Führungsverhalten.

Methoden

- Impulsvortrag
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Selbstreflexion

Zielgruppe:

Interessierte Führungskräfte aus allen Bereichen

Termin:

16.10.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Krankenhaus Hubertus, Konferenzraum 1 (Verwaltungsebene), Berlin

Referent:

Dr. Werner Weinhold

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 140,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P023. Basismodul Projektmanagement: Projekte erfolgreich planen und leiten

In Zeiten permanenten Wandels brauchen Fach- und Führungskräfte Kenntnisse über Projektmanagement und den Umgang mit Veränderungsvorhaben. Projektarbeit verspricht eine hohe Flexibilität und Innovationsfähigkeit und kann Mitarbeitende zusätzlich motivieren. In der Regel sind in den Projektteams Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen und Berufsgruppen beauftragt; die Steuerung der Projektarbeit erfolgt dabei auch ohne hierarchische Unterstellung. Gut durchdachte Abstimmungs- und Kommunikationsprozesse sind notwendig, um das jeweilige Projekt innerhalb der Einrichtung zu verankern und notwendige Schnittstellen zu bestehenden Strukturen zu gestalten.

In diesem Seminar können sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen des Projektmanagements vertraut machen, um diese zukünftig für eigene Projekte anwenden zu können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Abgrenzung zwischen Projekt- und Linienaufgaben,
- wissen um die Erfolgsfaktoren der Projektinitiierung und Auftragsklärung,
- unterscheiden zwischen der Rolle als Projektleitende*r/ Projektgebende*r/ Linienvorgesetzte*r,
- wenden die Basisinstrumente der Projektplanung und -steuerung auf eigene Projektvorhaben an,
- analysieren das Projektumfeld und die Stakeholder.

Methoden

- Impulsvortrag
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Führungs- oder Fachkräfte aus allen Bereichen, die Projekte steuern sollen

Termine:

18.03.+19.03.2025

Zeit:

1. Tag 10:30-18:00 Uhr
2. Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt Wittenberg

Referentin:

Annica Lehmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 480,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P181. Agiles Arbeiten – Selbstorganisation im Team fördern

Das Thema „Agilität & Selbstorganisation“ fristet im Klinikkontext eher ein stiefmütterliches Dasein. Der Fokus liegt auf einem hohen Maß an Standardisierung, festgelegten Handlungspfaden und strenger Qualitätskontrolle – oft fühlen sich Mitarbeitende übersteuert und einer überbordenden Bürokratie ausgeliefert. Dabei gibt es viele Bereiche, in denen sich Teams sehr gewinnbringend selbst organisieren können. Abstimmungen über die Aufgabenverteilung, Urlaubs- und Dienstplanung, Moderation von Teamsitzungen bis hin zu Prozessoptimierungen und Qualifizierungen funktionieren mit einem hohen Anteil an autonomer Steuerung durch die Mitarbeitenden oft hervorragend. Für die Führungskräfte bieten die Früchte gelungener Selbstorganisation Entlastung und neue Freiräume. Die Mitarbeitenden profitieren durch einen Zuwachs an Kompetenz, Selbstvertrauen und Motivation.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Praxisbeispiele gelungener Selbstorganisation,
- gestalten Rahmenbedingungen für erfolgreiche Selbstorganisationsprozesse im Team,
- verfügen über Methoden zur Anregung und Förderung einer selbstverantwortlichen und entscheidungsfreudigen Teamkultur,
- initiieren selbstorganisierte Lernprozesse,
- definieren mit dem Instrument „Delegation-Board“ den richtigen Handlungsspielraum,
- kennen Kommunikationsstrategien, um Mitarbeitende und das Team in die Selbstverantwortung führen zu können,
- etablieren erste selbstorganisierte Prozesse in ihrem Arbeitsbereich mit einem persönlichen Transferprojekt.

Methoden

- Impulsvortrag und Kleingruppenarbeit
- Übungen, Rollenspiele und kreative Methoden
- Erfahrungsaustausch und Kollegiale Beratung zu Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Leistungsteams aus der Pflege oder den Verwaltungsbereichen

Termine:

10.07.+11.07.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Predigerseminar Wittenberg

Referent:

Philipp Andresen

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

Für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P028. Diversity – Die Vielfalt zu nutzen wissen

Kulturelle Heterogenität der Patient*innen und Bewohner*innen sowie der Mitarbeitenden ist im Krankenhaus der Normalfall. Diese Vielfalt birgt Chancen, aber auch Konfliktpotenziale. Unterschiedliches Empfinden von Freundlichkeit, Gesten, Arbeitseinsatz und Miteinander kann in Teams zur Herausforderung werden. Die Herausforderung in den Teams der pflegerischen Versorgung liegt vor allem darin, dass Menschen aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in Teams zusammenarbeiten. Erst wenn sich Unterschiede einem gemeinsamen Ziel unterordnen, entsteht Vielfalt, die Chancen birgt. In einer sich immer schneller verändernden Arbeitswelt haben heterogene Teams einen Vorteil: Sie können komplexe Aufgaben besser bewältigen. Die Führungskräfte stellt diese Diversität jedoch vor eine besondere Aufgabe. Das Scheitern bekannter Strategien erzeugt Ratlosigkeit und Verunsicherung. Das Finden von Lösungen erfordert neues Denken. Dabei zeigt sich ein auf Veränderung zielender und Potenzial entfaltender Führungsstil als hilfreich.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Herausforderungen in der Zusammenarbeit der Generationen und wissen, welche Handlungsmöglichkeiten Führungskräfte hier haben,
- haben sich mit Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Kulturen auseinandergesetzt,
- reflektieren die Anwendbarkeit von transformationalen und transaktionalen Führungsstilen zur Führung heterogener Teams.

Methoden

- Impulsvorträge
- Reflexion und Erfahrungsaustausch
- Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Termine:

12.11.+13.11.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr

2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Lola Maria Amekor

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Ärztchamber: können
beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebüh-
ren, 360,00 Euro für
Externe
inkl Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P238. Diversity – Führen und Leiten von multikulturellen Teams

Zu einer professionellen Führung multikultureller Teams gehören Kenntnisse über kulturelle Vielfalt der Mitarbeitenden sowie Hintergrundwissen über die Ressourcen multikultureller Teams. Auf der Basis von Führungs- und Kommunikationsmodellen werden verschiedene Handlungsoptionen reflektiert und eingeübt. Das Seminar verfolgt das Ziel, die persönlichen Führungs- und Leitungskompetenzen der Teilnehmenden weiterzuentwickeln und auf multikulturelle Teams anzuwenden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die Besonderheiten von multikulturellen Teams,
- erklären unterschiedliche Führungsstile im Kulturvergleich,
- gehen mit Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern respektvoll um,
- erweitern ihr eigenes Führungsverhalten.

Methoden

- Kurzvorträge
- Kleingruppenarbeit
- Übungen aus dem interkulturellen Lernen
- Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppe:

alle Führungskräfte

Termin:

06.11.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:

Eiko Csapo

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 180,00 Euro für
Seminargebühr für
Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P237.+P240. Erfolgreich multikulturelle Teams führen für Johannesstift Diakonie Services

Um ihre multikulturellen Teams professionell führen zu können, benötigen die Führungskräfte aus Reinigung, Zentralsterilisation und Catering Kenntnisse über die kulturelle Vielfalt der Mitarbeitenden sowie Hintergrundwissen über die Ressourcen multikultureller Teams. Auf der Basis von Führungs- und Kommunikationsmodellen werden in diesem Seminar daher verschiedene Handlungsoptionen entwickelt, eingeübt und reflektiert. Das Seminar verfolgt das Ziel, die persönlichen Führungs- und Leitungskompetenzen der Teilnehmenden weiterzuentwickeln und auf multikulturelle Teams anzuwenden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die Besonderheiten von multikulturellen Teams und
- erklären unterschiedliche Führungsstile im Kulturvergleich,
- gehen mit Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern respektvoll um,
- erweitern ihr eigenes Führungsverhalten.

Methoden

- Kurzvorträge
- Kleingruppenarbeit
- Übungen aus dem interkulturellen Lernen
- Arbeit mit Fallbeispielen

Zielgruppen:

Vorarbeiter*innen,
Teamleiter*innen,
Schichtleiter*innen

Termin:

18.02.2025 (P237)
17.07.2025 (P240)

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:

Eiko Csapo

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 11

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

J016. Personal gesucht!

Strukturelle und individuelle Hürden bei der Einstellung überwinden

Ganz Deutschland ist auf der Suche nach Personal. Viele Instrumente sollen Arbeitgebende und auch Arbeitssuchende aus Deutschland sowie aus EU und Drittstaaten dabei unterstützen, schnell und unkompliziert Arbeitsplätze zu besetzen. Gleichzeitig scheitern immer noch viele Einstellungen an Bürokratie, Regularien, Sprache oder Aufenthalt. Aus Angst vor zu komplizierten Vorgängen und fehlender Unterstützung schrecken viele Personalverantwortliche, aber auch Arbeitssuchende erst einmal zurück.

Dieser Workshop soll aufklären. Gleichzeitig wird er Möglichkeiten aufzeigen, wie mögliche Hemmnisse bei der Einstellung zu minimieren oder ganz auszuschalten sind. Gemeinsam wollen wir die wichtigsten Fakten aus Instrumenten zur Eingliederung von Menschen in den Arbeitsmarkt (zum Beispiel Jobturbo), Förderungen während der Ausbildung, Einwanderungsgesetzen und Anerkennungsverfahren erarbeiten.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Bereich Personal und Personalmarketing

Termin:

02.04.2025

Zeit:

09:00-13:00 Uhr

Ort:

Online

Referent*innen:

Ann-Katrin Molnar,
Lena Hasler,
Drakoulidis Charalamos

Fortbildungspunkte:

RbP: 5

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 59,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 8

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Regularien und Instrumente, um Hemmnisse bei der Einstellung zu überwinden,
- überschauen verschiedene Möglichkeiten der Arbeitserleichterung und zeigen Wege auf, die das Ankommen für alle im Unternehmensverbund nachhaltig und langfristig ermöglicht,
- erarbeiten Lösungsansätze für tägliche Arbeitszusammenhänge,
- nutzen ein erstes, selbst erstelltes Netzwerk, um die eigene Arbeit zu erleichtern und Hürden bei der Einstellung neuer Mitarbeitender abzubauen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

P026. Mitarbeitendenjahresgespräche professionell führen

Mitarbeitendenjahresgespräche spielen für die Motivation und die gemeinsame Zielerreichung eine wichtige Rolle und gehören zu den grundlegenden Instrumenten moderner Mitarbeitendenführung. Sie sind in der Johannesstift Diakonie seit langem ein regelhaft durchgeführtes Instrument der Personal- und Führungskräfteentwicklung. Grundlage ist der aktuelle Konzernleitfaden und eine einheitliche Vorgehensweise.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Funktion und Struktur eines Mitarbeitendengesprächs,
- haben sich mit dem Leitfaden auseinandergesetzt,
- setzen die weiteren Dokumente für ihre Mitarbeitendengespräche ein,
- üben die Durchführung der Gespräche.

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch und Diskussion
- Simulation von Mitarbeitendengesprächen
- Auswertung und Reflexion

Zielgruppe:

Führungskräfte, die sich (neu) auf Mitarbeitendenjahresgespräche vorbereiten

Termin:

nach Absprache

Ort:

nach Absprache

Referent:

Jörg Straubinger

Fortbildungspunkte:

RbP: können beantragt werden

Gebühr:

Dieses Inhouse-Seminar wird zum Selbstkostenpreis angeboten.

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P029. BEM-Gespräche

Zu einem BEM-Gespräch wird immer dann eingeladen, wenn Mitarbeitende länger als 6 Wochen innerhalb von 12 Monaten durch Erkrankung ausgefallen sind. Die Abläufe und Verfahrensregeln für diesen Fall sind klar beschrieben. Aber wie können Sie als Führungskraft in dieser häufig emotional angespannten Situation mit den Mitarbeitenden so umgehen, dass eine für alle Seiten tragfähige Lösung entwickelt werden kann? Und wie können Sie das Gespräch motivierend und sensibilisierend führen, dabei aber in der Botschaft klar bleiben?

In diesem Seminar vertiefen Sie die Grundlagen für eine empathische Gesprächsführung, trainieren diese in Übungssequenzen und erleben dabei auch, wie sich das Gespräch aus der Sicht der Mitarbeitenden anfühlt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundregeln und die dynamische Balance der TZI (Themenzentrierte Interaktion) und bereiten sich damit auf das Gespräch professionell vor,
- verstehen die Sichtweise des*r betroffenen Mitarbeitenden,
- stellen sich empathisch auf die Situation ein und passen ihre Gesprächsführung an.

Methoden

- Vortrag
- Austausch
- Übungen
- Reflexion

Zielgruppe:

Führungskräfte, die sich (neu) auf BEM-Gespräche vorbereiten

Termine:

20.02.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Geriatrizentrum
Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Jörg Straubinger

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P024. Suchtprobleme am Arbeitsplatz

Das Belastungsempfinden im Arbeitsleben hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten grundlegend verändert. Steigende Arbeitsanforderungen, die Zunahme von Hektik und Zeitdruck sowie fehlende Unterstützung und Anerkennung bei der Arbeit führen zu gesteigertem Stresserleben. Unter solchen Bedingungen kann der Griff zum Suchtmittel ein Bewältigungsversuch sein, sei es, um sich fit zu machen für Höchstleistungen und überlange Arbeitstage, sei es, um nach dem Stress des Arbeitstages überhaupt wieder zur Ruhe zu kommen. Der Zusammenhang von Stresserleben und verstärktem Suchtmittelkonsum ist signifikant. Der übermäßige Konsum von Suchtmitteln ist dabei nicht ausschließlich Privatsache der Mitarbeitenden oder der Kolleg*innen. Die Auswirkungen riskanten Konsums können sich in schwankenden Arbeitsleistungen und erhöhten Fehlzeiten bis hin zu gesteigerten Unfallquoten und einer Zunahme von Schadensfällen zeigen.

Führungskräfte sind im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht und ihrer Verantwortung für Arbeitsabläufe gefordert, das Thema aufzugreifen. Gleichzeitig gehören Interventionen, die bei Auffälligkeiten im Arbeits- und Leistungsverhalten in Verbindung mit Suchtmittelkonsum erfolgen sollen, noch immer zu herausfordernden Aufgaben der Personalführung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen riskanten Suchtmittelkonsum,
- üben die konstruktive Gestaltung eines Gesprächs zum Suchtmittelkonsum,
- bleiben als Vorgesetzte*r klar, auch wenn der*die Betroffene das Problem bestreitet.

Methoden

Impulsvortrag, Rollenspiel, Auswertung

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent*in:

N.N.

Fortbildungspunkte:

RbP: können beantragt werden
Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

Dieses Inhouse-Seminar wird zum Selbstkostenpreis angeboten.

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Umfang und Schwerpunkte nach Absprache mit den Einrichtungen

P230. Gesunde Führung: Wie viel Sorge soll ich tragen?

Als Führungskraft übernehmen Sie Verantwortung für reibungslose Abläufe, für die Qualität der Arbeitsergebnisse, den Einsatz der Mitarbeitenden und vieles mehr. Zunehmend werden von Ihren Mitarbeitenden aber Erwartungen an Sie als Führungskraft adressiert, bei denen Sie sich fragen, ob Sie denn jetzt für alles verantwortlich sind. Es gibt doch Grenzen und Eigenverantwortung. Wie können Sie erkennen, welche Verantwortung zu Ihrer Rolle als Führungskraft gehört und wo die Grenze überschritten wird? Und wie können Sie sich dann freundlich abgrenzen?

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- identifizieren ihren eigenen Führungsstil und definieren die Verantwortungsbereiche, die sie übernehmen wollen,
- nutzen Resonanz und Lebendigkeit als Hilfsmittel, um das Team und einzelne Mitarbeitende mitzunehmen und in ihre Eigenverantwortung zu führen,
- kennen Werkzeuge einer resonanten Führung und können diese anwenden.

■

Methoden

- Vortrag
- Austausch
- Übungen
- Reflexion

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Termine:

20.03.-21.03.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr

2.Tag 09:00-16.15 Uhr

Ort:

Bughenhaus Lu-
therstadt Wittenberg,
DAGS-Akademie

Referentin:

Lola Maria Amekor

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebüh-
ren,
410,00€ für Externe
inkl. Pausenverpfle-
gung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P030. Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhausfinanzierung

Krankenhaussteuerung erfolgt ökonomisch basiert. Fachliche (medizinische und pflegerische) wie wertorientierte Argumente und Perspektiven müssen ökonomisches Grundverständnis beinhalten, wenn sie im Krankenhausalltag wirksam werden sollen. Das Tagesseminar bietet die Gelegenheit, sich mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Krankenhausfinanzierung zu beschäftigen und die unterschiedlichen Steuerungslogiken im Krankenhaus zu verstehen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen grundlegende Begrifflichkeiten der Betriebswirtschaft,
- haben einen Überblick über das Kostengerüst eines Krankenhauses erhalten und sich mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen auseinandergesetzt,
- nutzen dieses Wissen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen medizinischem und pflegerischem Personal und der Verwaltung.

Methoden

- Vortrag und Diskussion

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen im Krankenhaus sowie Assistenzärzt*innen

Termin:

14.05.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Thomas Köhler

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 320,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 6

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P031. Pflegebudget

Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz hat der Gesetzgeber ein neues Finanzierungsinstrument für die Pflegepersonalkosten im Krankenhaus geschaffen. Damit haben die Budgetverhandlungen seit dem Jahr 2020 mit dem Pflegebudget eine neue zusätzliche Komponente erhalten. In diesem Seminar lernen Sie die grundsätzliche Systematik der Pflegebudgetausgliederung und die rechtlichen Rahmenbedingungen zum Pflegebudget kennen. Darüber hinaus beschäftigen Sie sich intensiv mit der Definition und den Nachweisen der Pflegepersonalkosten und haben die Gelegenheit, konkrete haus-spezifische Fragestellungen zu erörtern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben einen Überblick über die Vorschriften und Bundesvereinbarungen zur Ausgliederung, Verhandlung und Vereinbarung des Pflegebudgets erhalten,
- kennen die bestehenden Chancen und Risiken im Zusammenspiel mit den restlichen Finanzierungskomponenten nach dem Krankenhausentgeltgesetz,
- entwickeln auf dieser Basis eine zielgerichtete Verhandlungsstrategie,
- sind mit den Anforderungen an die strategische Ausrichtung ihrer Verhandlungen vertraut.

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion

Zielgruppe:

Führungskräfte der Pflege im Krankenhaus

Termin:

15.05.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Thomas Köhler

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 320,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 6

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P034. Arbeitsrecht für Führungskräfte

Führungskräfte auf allen Ebenen benötigen grundlegende Kenntnisse im Arbeits- und Tarifrecht. Das Seminar vermittelt an praktischen Beispielen aus der Johannesstift Diakonie Kenntnisse zu ausgewählten arbeits- und tarifrechtlichen Themen. In diesem Zusammenhang werden auch Beteiligungstatbestände des Mitarbeitendenvertretungsrechts behandelt, individuelle Fragestellungen der Teilnehmenden aufgegriffen und unternehmensspezifische Prozesse erläutert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Rechte und Pflichten von Mitarbeitenden im laufenden Dienstverhältnis für praxisrelevante Aspekte ihrer Führungsverantwortung,
- haben Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher und tariflicher sowie unternehmensinterner Regelungen zu folgenden Themen erhalten: Probezeit, Umsetzung/Versetzung, Ermahnung/Abmahnung, Urlaub, Dienstbefreiung, Beschäftigungsverbot, Mutterschutz und Elternzeit, Befristung und Kündigung von Dienstverträgen,
- haben sich mit Regelungen zur Arbeitszeit (Arbeitszeitgesetz und AVR-Regelungen) auseinandergesetzt,
- haben sich mit anderen Teilnehmenden über eigenen Fallbeispiele ausgetauscht,
- wissen, welche unternehmensinternen Expert*innen sie in der künftigen operativen Arbeit bei Bedarf einbinden können.

Methoden

- Vortrag
- Kleingruppenarbeit
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Termin:

01.10.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Nancy Höhne

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Ärztchammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 280,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



P232. Refresher Arbeitsrecht

In diesem halbtägigen Refresher zum Arbeitsrecht stellt Ihnen die Referentin aktuelle Themen und Neuerungen im Arbeits- und Tarifrecht vor und diskutiert mit Ihnen die Auswirkungen anhand praktischer Beispiele aus dem Führungsalltag.

Für die Beantwortung Ihrer Fragen wird ausreichend Raum sein.

Teilnahmevoraussetzung:

Sie haben das Seminar „Arbeitsrecht“ (Po34) bereits besucht und verfügen daher über grundlegende Kenntnisse im Arbeits- und Tarifrecht. Zudem sind Sie in einer Führungsposition beschäftigt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben einen Überblick über Neuerungen im Arbeits- und Tarifrecht,
- kennen Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung arbeitsrechtlicher und tariflicher sowie unternehmensinterner Regelungen,
- tauschen sich mit anderen Teilnehmenden über eigene Fallbeispiele aus.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Führungskräfte aus allen Bereichen

Termin:

18.09.2025

Zeit:

09:00-12:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Nancy Höhne

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 90,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



P035. Haftungsrecht für Pflegende

Bei der Betreuung und Pflege von Patient*innen sind in zunehmendem Maße gesetzliche Regelungen zu beachten, die wiederum einem stetigen Wandel unterliegen. Zunehmend sehen sich die Pflegenden mit haftungsrechtlichen Fragen konfrontiert: Wer haftet bei Fehlern? Was bedeutet Pflichtverletzung und strafbares Verhalten und welche Rechtsfolgen sind zu erwarten? Welche ärztlichen Leistungen können an nichtärztliches Personal delegiert werden? Wem obliegt die Durchführungs-, Anordnungs- und Organisationsverantwortung und was bedeutet das im Einzelnen?

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundzüge der zivilrechtlichen Haftung (Schadensersatz, Schmerzensgeld),
- haben Kenntnisse zur Delegation (Zusammenarbeit von Ärzt*innen und nichtärztlichem Assistenzpersonal) erworben,
- kennen die strafrechtlichen Aspekte der Haftung (z. B. Körperverletzungs- und Tötungsdelikte, freiheitsentziehende Maßnahmen, Verletzung von Privatgeheimnissen),
- kennen die arbeitsrechtlichen Besonderheiten des Haftungsrechts,
- kennen die Rechte von Patient*innen.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion von Praxisbeispielen aus der Pflege
- Bearbeitung von Fällen

Zielgruppen:

Führungskräfte, Pflegefach- und Pflegehilfskräfte

Termin:

18.11.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentinnen:

Sibylle Dietel,
Dr. Nicola Jahn

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 280,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



P036. Angebote für oberste Führungskräfte der Johannesstift Diakonie nach Bedarf

Gute Führung ist erfolgskritisch: in der Wettbewerbssituation des Gesundheitsmarktes und im sich verstärkenden Wettbewerb um die Gewinnung und Bindung fähiger Mitarbeitenden auf allen Ebenen aber genauso in Ausnahmesituationen, wie der Corona-Pandemie.

Die Akademie konzipiert und organisiert auf Anfrage passgenaue Angebote unterschiedlicher Formate zu interessierenden Fragen des aktuellen Führungsalltags – mit bewährten, in Führungsfragen des obersten Managements in Diakonie, Gesundheitsunternehmen und Industrie erprobten Dozent*innen.

Des Weiteren bietet die Akademie Unterstützung durch folgende Angebote:

- Teambildung, Teamentwicklung, Teamcoaching
- Konfliktmanagement und Mediation
- Führungskräftecoaching
- Strukturierter Führungsdialog
- Supervision

Zielgruppen:

Geschäftsführer*innen, Chefärzt*innen, Pflegedirektor*innen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent*in:

N.N.

Fortbildungspunkte:

RbP: können beantragt werden
Ärztchammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P038.-P050. Führungskräftetagung Pflege

Auch im Jahr 2025 bietet die Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales den Pflegedirektor*innen der Krankenhäuser, den Geschäftsführungen der Sparte Pflege & Wohnen sowie der Leitung der Hospizarbeit wieder einen attraktiven Rahmen für ihre jährlichen Führungskräftetagungen an. Unter der Leitung erfahrener Referent*innen können nach Bedarf grundsätzliche wie aktuelle Fragestellungen besprochen und vertieft werden, der interne Austausch über den beruflichen Kontext hinaus wird gestärkt. Die konkrete inhaltliche und methodische Gestaltung der Veranstaltung richtet sich nach den Wünschen der Auftraggeber*innen.

Zielgruppen:

Pflegedirektor*innen und Stationsleitungen, Geschäftsführungen und Pflegedienstleitungen, Leitungen der Hospizarbeit und Leitungen bzw. PDL der Einrichtungen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

ELK (P038)
EKH (P039)
PGG+EHC (P040)
ELI (P041)
MLK (P043)
KAS (P044)
WKH (P045)
EGZB (P046)
RBB (P047)
PNI (P048)
RSA (P049)
Hospizarbeit (P050)

Referent*innen:

N.N.

Fortbildungspunkte:

RbP: abhängig von der Dauer

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

EHRENAMT

Mehr als 1000 Ehrenamtliche unterstützen und ergänzen die Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeitenden auf mehr als 1000-fache Art und Weise. Sie bringen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre individuellen Ressourcen ein. Sie unterstützen uns tatkräftig, unserem diakonischen Auftrag gerecht zu werden.

Mit unseren **Fortbildungsangeboten für Ehrenamtliche** tragen wir dazu bei, dass Ehrenamtliche ihren fachlichen, kreativen und spirituellen Hintergrund mit Freude und Kompetenz bewahren und erweitern können.

Vier Fortbildungsmöglichkeiten bieten wir dazu an:

1. **Fortbildungen, die direkt am Einsatzort** organisiert werden. Dazu informieren die zuständigen Koordinierenden.
2. **Fortbildungen, die hier im Programmheft zu finden sind.** Neben den Fortbildungen, bei denen Ehrenamtliche als Zielgruppe genannt sind, stehen viele Angebote im Programmheft, die Ehrenamtliche auch nutzen können. Die angemeldeten Ehrenamtlichen werden, je nach Verfügbarkeit, bei der Vergabe der Plätze berücksichtigt. Wenn Sie als Ehrenamtliche*r Interesse an einer Fortbildung haben, sprechen Sie bitte Ihre*n zuständige*n Koordinierende*n an. Die Koordinierenden melden Sie dann, über die im Text genannten Ansprechpartner*innen (oder im Online-Verfahren), bei der Akademie an.
3. **Fortbildungen, die das Referat Ehrenamt anbietet.** Diese Fortbildungen sind in der Titelzeile mit EA markiert. Sie finden diese und ergänzende Fortbildungen im Themenfeld Ehrenamt ab Seite 108 Interessierte Ehrenamtliche melden sich bitte im Referat Ehrenamt, bei Julia Heckhausen; julia.heckhausen@jsd.de unter 030-33609-173 oder bei den anderen angegebenen Ansprechpartner*innen an.
4. **Ergänzende Fortbildungen, die nicht im Programm stehen** und die möglicherweise im Laufe des Jahres ergänzt werden finden Sie auf unserer Webseite: www.ehrenamt-johannesstift.de.

Sollten Sie sich für Ihren Einsatzbereich eine Fortbildung wünschen, die noch nicht angeboten wird, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Koordinierenden oder an Julia Heckhausen.

EA001. Mut zu Veränderungen!

Sie haben das Gefühl, das gewisse Etwas in Ihrem Leben fehlt? Sie fühlen sich unvollständig, obwohl äußerlich alles in Ordnung scheint? Sie sind manchmal unglücklich oder traurig und wissen eigentlich nicht warum? Sie sind auf der Suche nach neuen Impulsen oder wollen aus einem Tief heraus zurück in Ihre eigene Kraft kommen? Sie wollen JETZT leben und NICHT später?

Willkommen bei Veränderungsmut – einer Gruppe für Menschen über 55, die nach mehr Sinn und Erfüllung, doch vor allem nach dem Mut zur Veränderung suchen. In unserer Gruppe finden Sie einen geschützten Raum für den Austausch über verschiedene Lebensthemen. Die Gemeinschaft bietet Inspiration, Verständnis und Unterstützung und Sie werden Teil einer Gruppe, in der sich alle gegenseitig motivieren und stärken. Im Gruppencoaching erleben Sie Themen, Texte und Fragen, die zum Austausch und zur Reflexion anregen. Tauchen Sie ein in inspirierende Geschichten und nehmen Sie am Erfahrungsaustausch mit anderen teil. Gemeinsam entdecken wir neue Perspektiven und erkunden neue Wege.

Die Dozentin Lika Bading (früher tätig als Projektmanagerin im Gesundheitswesen) engagiert sich ehrenamtlich im Servicewohnen. Sie hat eine Ausbildung zur psychologischen Beraterin und systemischen Coachin absolviert und bietet diese Gruppe ehrenamtlich an.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

Modul 1: 23.01.2025
Modul 2: 20.02.2025
Modul 3: 20.03.2025
Modul 4: 24.04.2025
Modul 5: 22.05.2025
Modul 6: 19.06.2025

Zeit:

jeweils
17:00-19:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 15,
DAGS-Akademie

Referentin:

Lika Bading

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren, motivieren und stärken sich in gruppendynamischen Prozessen.

Methoden

- Input
- Austausch
- Coachingtools

EA002. Veranstaltungen des Johannes-Hospiz e.V.

1. Veranstaltung: „Letzte Hilfe Kurs – das kleine 1x1 der Sterbebegleitung“

Der Letzte Hilfe Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe zur Hilfestellung. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Dozent*innen sind die Koordinator*innen des ambulanten Hospizdienstes Johannes Hospiz e.V. Spandau, Friederike Olbrisch und Stefanie Lutz. Anmeldung: info@johannes-hospiz-spandau.de

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind vielseitig informiert über die Herausforderungen des Sterbeprozesses,
- kennen Möglichkeiten der Unterstützung in der Trauerbegleitung.

Methoden

- Input, Austausch

2. Veranstaltung: „Trauernde Kinder und Jugendliche verstehen und begleiten“

Kinder haben andere Ausdrucksformen für ihre Trauer als Erwachsene. Ihre Trauer ist sprunghaft – in einem Moment weinen sie und wenig später sind sie wieder fröhlich. Rebecca Liebsch (Leiterin der Kindertrauergruppe Johannes-Hospiz e.V., Sozialarbeiterin, Psychoonkologin) gibt einen Einblick in die Trauer und Trauerbewältigung von Kindern. Wie zeigt sich Trauer bei Kindern? Wie kann man Kinder und Jugendliche und ihre Familien in der Trauer unterstützen?

Anmeldung: kindertrauergruppe@johannes-hospiz-spandau.de

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

Veranstaltung 1:
23.01.2025
Veranstaltung 2:
28.03.2025
Veranstaltung 3:
17.09.2025

Zeit:

V 1: 16:00-20:00 Uhr
V 2+3: 17:00-20:00 Uhr

Ort:

V1:
Freiwilligenagentur
Spandau
Carl-Schurz-Str. 53
13597 Berlin

V2:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

V3:

Atelier in den Gerichtshöfen, Gerichtstr.
12-13, 13347 Berlin,
Nähe S Bahnhof Humboldthain

Referentinnen:

Friederike Olbrisch
Stefanie Lutz

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen Trauer und Trauerbewältigung von Kindern besser,
- kennen Methoden der Kindertrauerbegleitung,
- wissen um die Unterstützungsmöglichkeiten in Berlin,
- nutzen Kinderbücher zum Thema unterstützend.

Methoden

- Input, Austausch

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Nadine Fröde
Nadine.Froede@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 4594 2183

3. Veranstaltung: "Leben durch Farben"

„Kunst ist etwas, das Sie mit einer anderen Art von Glück atmen lässt“, sagt Andrea Wallgren, Künstlerin und Kunsttherapeutin. Seit 2017 inspiriert und begleitet Sie die Gäste des Friedricke Fliedner Hospizes bei ihren ureigenen Kunsterfahrungen. Die Veranstaltung im Atelier ist zweigeteilt: zunächst berichtet Andrea Wallgren von ihrer Ausbildung und Arbeit als Kunsttherapeutin. Sie gibt praktische Einblicke und erzählt von den Begegnungen mit schwerstkranken, sterbenden Menschen im Hospiz. Im zweiten Teil nehmen die Teilnehmenden selbst den Pinsel in die Hand, probieren sich aus und gestalten selbst ein Bild. Es geht dabei um die Erfahrung und um das Spiel mit den Farben. Wichtig: bitte wählen Sie dementsprechende Kleidung für diese Selbsterfahrung aus.

Organisation: Nadine Fröde, Koordinatorin Johannes-Hospiz e.V.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir bitten um Anmeldung: info@johannes-hospiz-wedding.de

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben einen Einblick in die Arbeit einer Kunsttherapeutin in der Sterbebegleitung,
- gestalten ein Bild und erfahren gestalterische Zusammenhänge.

Methoden

- Input, Austausch, künstlerisches Gestalten mit Anleitung

EA003. Erste Hilfe am Kind

Wenn Unfälle mit Kindern passieren, ist es wichtig, dass Erwachsene ruhig und handlungsfähig bleiben. Sie lernen in diesem Seminar die wichtigsten Handgriffe der ersten Hilfe am Kind kennen. Was tun bei Verbrennungen, Verschluckungstraumen und Knochenbrüchen? Was muss unbedingt in die Erste Hilfe-Apotheke? Dies und vieles mehr besprechen wir an diesem Tag. Wir freuen uns sehr, dass Marina Lucina, als erfahrene Krankenschwester für Notfallmedizin auch in diesem Jahr wieder als Dozentin „Erste Hilfe am Kind“ unterrichtet. Ein kleiner Brunch ist inklusive.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind informiert über Rettungskette, Eigenschutz, Notruf,
- führen die erforderlichen Maßnahmen bei Bewusstlosigkeit wie stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung inklusive AED-Demonstration (Automatisierter Externer Defibrillator) durch,
- leiten die Erstversorgung bei Verbrennungen, Verschluckungstraumen und Knochenbrüchen ein,
- statten eine Erste Hilfe-Apotheke für Kinder aus,
- üben den Umgang mit Verletzungen wie Blutstillung, Nasenbluten, Schockbekämpfung, und auch Maßnahmen bei Verbrennung und Gelenkverletzung.

Methoden

- Input
- Diskussion
- Übungen

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

25.01.2025

Zeit:

09:30-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 15, DAGS-Akademie

Referentin:

Marina Lucina

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA004. Kreatives Schreiben (Modul 1-4)

Wie gelingt es, ein weißes Blatt Papier mit Worten, Erinnerungen, Gedichten oder kurzen Geschichten zu füllen? Die Berliner Autorin Susanne Schlabbach vermittelt in jedem einzelnen Modul neue Methoden und Arbeitsweisen des Kreativen Schreibens. Wir empfehlen Ihnen, an allen vier Terminen teilzunehmen. Es ist jedoch möglich, auch einzelne Module zu besuchen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfassen eigene, persönliche Texte,
- wenden kreative Schreibmethoden an, um gut durch emotional herausfordernde Zeiten zu kommen.

Methoden

- Input
- kreatives Schreiben
- Präsentieren der eigenen Texte
- Zuhören

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

Modul 1: 25.02.2025
Modul 2: 18.06.2025
Modul 3: 30.09.2025
Modul 4: 03.12.2025

Zeit:

jeweils
17:00-19:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referentin:

Susanne Schlabbach

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA005. Tai Chi Gong (Trainingsabende 1-6)

Tai Chi Gong ist Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin TCM und dient dazu, dem Körper die Möglichkeit zu geben, sich selbst zu heilen. Sanfte, fließende Bewegungen und tiefe, langsame Atemzüge kombiniert mit Akupressurklopftechniken lösen Blockaden im Meridiansystem und sorgen dafür, dass das Qí, die Lebensenergie, frei fließen kann. Die Körperintelligenz (Zellgedächtnis) lenkt dabei die Heilströme dorthin, wo die Körperzellen Defizite ausweisen. Tai Chi Gong ist somit eine äußerst wirksame Methode zur ganzheitlichen Behandlung und Wiederherstellung beziehungsweise Erhaltung der Gesundheit. Beim Tai Chi Gong werden asiatische Entspannungs- und Atemtechniken zu einem ganzheitlichen Programm verbunden. Zeitgemäße Bewegungsübungen und Jahrtausend altes asiatisches Wissen treffen hier aufeinander.

Der Qigong-, Taichi-, Yoga und Mediationslehrer Doc P. Walker "bewegt" schon seit vielen Jahren Menschen jeden Alters auf gesunde Art und Weise. Er ist Mitbegründer des Verbandes und der Akademie für Asiatische Bewegungs-, Entspannungs- und Atemkünste VABEA und hat sich, als Sport- und Gesundheitstherapeut auf die Entwicklung von Bewegungsprogrammen spezialisiert, die der Rückgewinnung und Erhaltung der Gesundheit dienen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- lösen ihre chronische Verspannungen,
- wenden neue Bewegungs- und Dehnungstechniken an,
- trainieren, Körper, Geist und Seele.

Methoden

- Input
- Körperübungen
- Präsentation

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

1. Trainingsabend:
29.04.2025
2. Trainingsabend:
06.05.2025
3. Trainingsabend:
13.05.2025
4. Trainingsabend:
20.05.2025
5. Trainingsabend:
27.05.2025
6. Trainingsabend:
03.06.2025

Zeit:

jeweils
17:30-18:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 15,
DAGS-Akademie

Referent:

Doc P. Walker

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA006. Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (inkl. Brunch) Einführungsmodul

Manchmal sind Worte und Gedanken „gewaltig“. Sie wirken sich kränkend auf andere und auch auf uns selbst aus. Wir bemerken das zwar, können es trotzdem oft nicht ändern. Wie gelingt es uns, eine wertschätzende und konstruktive Kommunikation und Haltung zu leben? Marshall Rosenberg geht davon aus, dass es dem natürlichen Wesen eines Menschen entspricht, von Herzen zu geben und sowohl sich selbst als auch anderen Menschen mit einer einfühlsamen, wohlwollenden Grundhaltung zu begegnen. Rosenberg hat sich intensiv mit unserer Sprache und unseren Haltungen beschäftigt. Daraus resultierend hat er die „Gewaltfreie Kommunikation“ (GfK) entwickelt. Durch die Anwendung dieser Methode/Haltung können sich unser Bewusstsein und unsere Sprachkompetenz befriedigend verändern. Einerseits ist die GfK einfach zu verstehen (Keep it simple!), gleichzeitig kann sie uns jedoch in der praktischen Anwendung ziemlich fordern. In dem Seminar lernen Sie die Grundlagen der GfK-Methode und GfK-Haltung kennen. Ebenso erleben Sie anhand von kleinen Beispielen aus dem Alltag, neue Möglichkeiten des Umgangs miteinander. Nach einigem Üben werden Sie merken, dass sich Ihr eigener Gewaltanteil verringern kann. Julia Heckhausen (Leiterin des Referats Ehrenamt; Diplom-Sozialpädagogin, GfK-Trainerin) vermittelt die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation. Ein kleiner gemeinsamer Brunch ist inklusive.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

17.05.2025

Zeit:

10:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referentin:

Julia Heckhausen

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation an,
- praktizieren und nutzen Selbstempathie und Empathie,
- unterscheiden Wolfssprache (Schuld-und Vorwurfsprache) und Giraffensprache (an einer empathischen Haltung interessierter Sprache).

Methoden

- Übungen
- Reflexion

EA007. Künstlerische Auszeit für Anfänger*innen

Mit künstlerischen Materialien und Methoden aus der Kunsttherapie bietet dieser Kurs eine kreative Auszeit. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich dem Moment zu widmen und sich von den Farben, Linien und Bildern, die entstehen werden, überraschen zu lassen. Es sind keinerlei künstlerische Vorerfahrungen nötig! Voraussetzung ist die Lust am kreativen Ausprobieren und am Austausch mit der Gruppe. Ein kleiner gemeinsamer Brunch ist inklusive. Sarah Leja-Vollberg ist studierte Kunsttherapeutin (M.A.) und Mitglied im DFKGT (Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie). Sie arbeitet seit 2019 in der Macherei der Johannesstift ProClusio. Außerdem ist sie seit 2020 Kursleiterin für Kreativkurse an den Volkshochschulen Spandau und Potsdam.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen verschiedene künstlerische Materialien und kreative Methoden zur Entspannung und Stressreduktion und
- wählen diese für ihren Alltag aus und nutzen sie.

Methoden

- Resonanzbildmethode nach G. Schmeer
- Dialogisches Malen
- Reflexion
- Kleingruppengespräch

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

Modul 1: 24.05.2025
Modul 2: 15.11.2025

Zeit:

jeweils 10:00-14 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referentin:

Sarah Leja-Vollberg

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA008. Gewaltfreie Kommunikation – Übungsabende 1-4

Die Übungsabende bieten den nötigen Raum, um die Methode und Haltung der Gewaltfreien Kommunikation anhand von Übungen und praktischen Beispielen in unsere ganz persönlichen Sprachstile und Kompetenzerfahrungen einzubinden. Voraussetzung zur Teilnahme an den Übungsabenden: Sie haben das Seminar „Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation“ (EA006) besucht oder verfügen über anderweitige Grundlagenkenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation an,
- praktizieren und nutzen Selbstempathie und Empathie,
- unterscheiden Wolfssprache (Schuld- und Vorwurfsprache) und Giraffensprache (an einer empathischen Haltung interessierter Sprache).

Methoden

- angeleitete Übungen
- Reflexion

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

- 1. Übungsabend:
04.06.2025
- 2. Übungsabend:
23.07.2025
- 3. Übungsabend:
10.09.2025
- 4. Übungsabend:
05.11.2025

Zeit:

jeweils 17:30-19:30
Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 15,
DAGS-Akademie

Referentin:

Julia Heckhausen

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA009. Rollstuhltraining – praktische Tipps und Tricks

Im ehrenamtlichen Alltag gibt es manch heikle Situation. So zum Beispiel: Wie komme ich mit dem Rollstuhl „ohne Probleme“ die Bordsteinkante hoch und runter? Sascha Gundermann (Physiotherapeut) und Julia Heckhausen (Leitung Referat Ehrenamt) begleiten Sie durch einen Parcours, bei dem Sie im Selbstversuch, aktiv und passiv, das Fahren und Gefahrenwerden erleben können. Sie erhalten sinnvolle Hinweise zur adäquaten Versorgung und Pflege von Rollstühlen und zum Abschluss des Trainings ein Zertifikat. Bei schlechtem Wetter üben wir die lebenspraktischen Situationen im Haus. Treffpunkt ist im Innenhof des Amanda-Wichern-Hauses – Haus 12 – vor dem Rollstuhl.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- fahren einen Rollstuhl mit Rollstuhlfahrendem über Hindernisse,
- nehmen Seitenteile und Fußstützen ab und befestigen sie,
- fühlen sich in die Perspektive von Rollstuhlfahrenden besser ein.

Methoden

- Input
- praktische Übungen
- Perspektivwechsel

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

26.06.2025

Zeit:

16:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Treffpunkt im Innenhof vom Amanda-Wichern-Haus, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Sascha Gundermann, Julia Heckhausen

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA010. Gemeinsamer Ausflug nach Cottbus, Schloss Branitz und Branitzer Park

Voltaire sagte angeblich: „Eins ist sicher. Reisen tut immer gut“. Das beherzigen wir und machen uns wieder auf den Weg. Um kurz vor 7:45 Uhr treffen wir uns auf dem Vorplatz des Bahnhofs Spandau (auf der Altstadtseite). Sie können gerne auch unterwegs dazukommen oder Sie schließen sich erst in Cottbus der Gruppe an. Geplant ist eine Führung durch das Schloss und den Park Branitz. Abschließend gehen wir in der Cottbusser Altstadt zusammen essen (die Kosten für das Essen tragen Sie selbst, die Führungs- und Eintrittsgelder übernimmt das Referat Ehrenamt). Den Ausflug begleitet Julia Heckhausen (Leitung Referat Ehrenamt). Die Rückfahrt ist um ca. 16:00 Uhr. Ankunft ca. 18:30 Uhr.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

16.07.2025

Zeit:

08:00-18:30 Uhr

Ort:

Cottbus

Referentin:

Julia Heckhausen

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA011. Führung über das Gelände des Evangelischen Johannesstifts: Kunst II

Bereits 2023 führte der Historiker Helmut Bräutigam (ehemaliger Leiter des historischen Archivs des Evangelischen Johannesstifts) uns zu prominenten und manch versteckten Kunstwerken auf dem Gelände des Johannesstifts. Vieles gab es zu sehen, aber längst nicht alles. Kunst im Johannesstift? Mehr davon! Nun geht es in die Außenbereiche des Johannesstifts, in versteckte Ecken und zu Plätzen, die oft übersehen werden. Der Rundgang öffnet uns die Augen und erweitert unsere Kenntnisse. Für Sitzgelegenheiten und Verpflegung unterwegs ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Amanda Wichern-Haus – 2.OG – Raum 204 statt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben einen Einblick in besondere Orte mit versteckten Kunstwerken auf dem Gelände des Johannesstifts,
- haben Kenntnisse über die Kunstwerke und deren Künstler*innen.

Methoden

- Rundgang
- Input
- Austausch

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

22.07.2025

Zeit:

17:00-19:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Treffpunkt im Innenhof vom Amanda-Wichern-Haus, DAGS-Akademie

Referent:

Helmut Bräutigam

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johannesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA012. Workshop: Kreatives Schreiben in Brandenburg

Beim Kreativen Schreiben, verbunden mit Elementen des Biographischen Schreibens, dürfen die Gedanken, an diesem Wochenende in Brandenburg, ungefiltert auf das Papier fließen. Mit Hilfe von Bild- und Hörimpulsen entstehen Geschichten und Gedichte, die in uns schlummern. Bei gutem Wetter schreiben wir – inspiriert von der Natur – unter freiem Himmel. Den Workshop leitet die Berliner Autorin Susanne Schlabbach. Wir werden einen ganzen Tag zusammen auf dem Land verbringen und uns von der Umgebung anregen und überraschen lassen. Gestartet wird auf dem Parkplatz Stabholzgarten/ Nähe Bahnhof Spandau um 9:00 Uhr mit Übernachtung in Brandenburg/ Bollmannsruh. Die Rückfahrt wird gegen 14:00 Uhr sein. Nähere Informationen zu Verpflegung und Unterkunft, sowie zu Ihrer Kostenbeteiligung erhalten Sie im Referat Ehrenamt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfassen eigene, persönliche Texte,
- wenden kreative Schreibmethoden an.

Methoden

- kreatives Schreiben
- Feedback

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

26.07.+27.07.2025

Ort:

Bollmannsruh

Referentin:

Susanne Schlabbach

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA013. Aufatmen im Wald – ein erlebnispädagogischer Impuls

Der Wald ist ein Ort des Aufatmens und eine Erholung für die Seele. Er bietet viel mehr, als nur Platz für sonntägliche Spaziergänge und Walking-Runden. Er kann für uns ein Ort sein, in dem wir durchatmen und wieder zu uns finden können. In diesem Seminar wollen wir in spielerischer Weise Einzel- und Kleingruppenaktionen erleben. Im Mittelpunkt stehen sowohl das Erleben der Natur als auch das gemeinsame Tun. Wir werden den Forst und das Moor um das Stiftsgelände herum erkunden und uns auf das Waldleben einlassen. Die Teilnehmenden werden eine Methode der Achtsamkeit mitnehmen, die sie auch im Alltag anwenden können. Hinweis: Das Seminar ist eine Outdoor-Veranstaltung! Auf dem Waldpfaden begleitet Sie Johannes Schimke (Diakon, Erlebnispädagoge, Co-Leiter des Hauses Schwestern und Brüder).

Bitte bequeme Schuhe und Kleidung anziehen! Bei schlechtem Wetter kümmern wir uns um einen Alternativtermin.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

16.09.2025

Zeit:

17:00-20:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Treffpunkt im Innenhof vom Amanda-Wichern-Haus, DAGS-Akademie

Referent:

Johannes Schimke

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johannesstift.de
Tel. 030 33609-173

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen einige Methoden der Erlebnispädagogik und probieren sie aus,
- setzen sich mit der Gruppe in Beziehung.

Methoden

- Theoretischer Input
- Selbstserfahrung und Austausch
- erlebnispädagogische Interaktionen in der Natur

EA014. Tanzzeit für Anfänger*innen

Ob auf Familienfeiern, Dorffesten, im Urlaub, auf der Mitarbeiter:innenparty oder auf der Hochzeit – es wirkt immer wieder ein kleines bisschen berauschend, sich als Tanzpaar zu zweit, gemeinsam zur Musik durch den Raum zu bewegen. An vier Nachmittagen werden die Grundlagen für „Geführt werden und Führen“ beim Paartanz, anhand der Tanzschritte von Wiener Walzer, Foxtrott und Discofox vermittelt. Sie können alleine, mit Partner*in, Freund*innen, Kindern und Enkeln oder Nachbar*innen teilnehmen. Julia Heckhausen (Leitung Referat Ehrenamt) war viele Jahre Tanzlehrerin bei der Tanzschule „Taktlos“ und möchte die Freude am Tanzen gerne wieder vermitteln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- tanzen die Basisschritte von Wiener Walzer, Foxtrott und Discofox,
- setzen die Grundlagen von „Geführt werden und Führen“ beim Tanzen um.

Methoden

- Input
- Tanzen mit Korrekturbegleitung

Hinweis

Das Mindestalter ist 14 Jahre.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termine:

1. Übungsabend:
08.11.2025
2. Übungsabend:
15.11.2025
3. Übungsabend:
22.11.2025
4. Übungsabend:
29.11.2025

Zeit:

jeweils
16:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Caroline-Bertheau-Haus „Nr.8“ (Glashalle)

Referentin:

Julia Heckhausen

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johannesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA015. Gemeinsamer Ausflug nach Himmelpfort

HOHOHO – Einfach mal dem Weihnachtstrubel entfliehen, zum schönen Fürstenberger Seenland fahren und dort dem Weihnachtsmann begegnen? Das geht! Sie fahren ganz gemütlich um 9.47 Uhr nach Himmelpfort und haben während der Anreise Gelegenheit, all Ihre Wünsche den Mitreisenden und, am Ende des Aufenthalts, auch ganz persönlich, schriftlich und mündlich, dem Weihnachtsmann mitzuteilen! Voraussichtlicher Ablauf des Tages: Wir treffen uns morgens um 9.30 Uhr am Hauptbahnhof, fahren mit der Regionalbahn nach Fürstenberg und von dort mit dem Bus nach Himmelpfort. Die Ankunft ist etwa um 11.15 Uhr. Wir erhalten eine Führung, gehen gemeinsam essen und besuchen den Weihnachtsmann im Postamt. Sie können die eingegangene Post aller Kinder aus den Kitas, den Schulen und vom Hort beim Postamt abgeben (bitte mit Absender beschriften!!!). Alle Briefe werden garantiert beantwortet. Voraussichtliche Ankunftszeit in Berlin ist etwa um 17.15 Uhr am Hauptbahnhof. Die genauen Angaben werden Ende November persönlich mit den Teilnehmenden besprochen. Bitte melden Sie sich unbedingt verbindlich an, da die Gruppengröße für die Reiseplanung sehr wichtig ist. Sie übernehmen Ihre Fahrt- und Verpflegungskosten, das Referat Ehrenamt übernimmt die Führungskosten. Organisation und Begleitung der Reise: Julia Heckhausen (Leitung Referat Ehrenamt).

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

04.12.2025

Zeit:

09:30-17:00 Uhr

Ort:

Himmelpfort

Referentin:

Julia Heckhausen

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johan-
nesstift.de
Tel. 030 33609-173

EA016.+EA017. Demenz verstehen

Ehrenamtliche begegnen Menschen mit Demenz an den unterschiedlichsten Orten. In dem Kurz-Kurs gibt es einen Einstieg zum Phänomen und zum Krankheitsbild der Demenz. Daneben wird Wesentliches zur eigenen Haltung sowie zum Umgang mit Menschen mit dementiellen Veränderungen vorgestellt. Wie kann es gelingen, gut in Begegnung zu kommen und Menschen existenziell und spirituell zu begleiten? Die Inhalte des Online-Impulsvortrages vermitteln und gestalten Geertje Bolle (Pfarrerin und Leiterin des Geistlichen Zentrums Demenz; Logotherapeutin und Existenzanalytikerin) und Katrin Albroscheit (Dipl. Sozialpädagogin im Geistlichen Zentrum Demenz).

Zielgruppe:

Ehrenamtliche und Interessierte

Termin:

04.03.2025 (EA016)
11.11.2025 (EA017)

Zeit:

jeweils 19:30-20:30
Uhr

Ort:

online

Referentin:

Geertje-Froken Bolle
Katrin Albroscheit

Gebühr:

ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartner:

Ronald Oesterreich
glaube-und-demenz@
jsd.de
Tel. 030 2506-149



Beratung vor Ort:**Mögliche Leistungen des Referates Ehrenamt**

Wenn Sie beim Aufbau oder bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Ihren Ehrenamtlichen Unterstützung benötigen, erhalten Sie durch das Referat Ehrenamt folgende Leistungen:

- Beratungsmodul: Projektentwicklung
- Beratungsmodul: Akquise von Ehrenamtlichen
- Beratungsmodul: Ehrenamtlichen-Koordination
- Beratungsmodul: Beschwerdemanagement

- Module zur Gewaltfreien Kommunikation

Zielgruppe:

Koordinierende von Ehrenamtlichen

Termin:

nach Absprache

Zeit:

nach Absprache

Weitere Veranstaltungen:**„Wir feiern den Tag der Ehrenamtlichen“**

An diesem Tag wollen wir uns bei Ihnen bedanken! Genießen Sie eine Führung über das Gelände, danach den Festgottesdienst, die Würdigungen der Jubilar*innen sowie ein abwechslungsreiches Programm. Alle im Referat Ehrenamt gemeldeten Ehrenamtlichen werden hierzu schriftlich eingeladen.

Termin:

05.07.2025

Zeit:

13:00-18:00 Uhr

Weihnachtsfeier

Lange hatten wir sie nicht mehr – eine Weihnachtsfeier für Ehrenamtliche. Wir freuen uns darauf: leckeres Essen zusammen zu genießen, gemeinsam Weihnachtslieder zu singen, eine neue Weihnachtsgeschichte zu hören und einfach Kerzenschein, Tannenduft und die besonders festliche Atmosphäre im Clubhaus auf uns wirken zu lassen. Bitte melden Sie sich verbindlich an (das ist für die Essensplanung sehr wichtig)!

Termin:

12.12.2025

Zeit:

16:00-19:00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Julia Heckhausen
julia.heckhausen@
evangelisches-johannesstift.de
Tel. 030 33609-173

Weitere aktuelle Fortbildungen finden Sie ab Januar 2025 auf der Webseite des Referates Ehrenamt

<https://www.evangelisches-johannesstift.de/de/ehrenamt#angebotuehreneamtliche>

KOMMUNIKATION UND BERUFLICHE ROLLE

P077. Deutsch als Zweitsprache für Mediziner*innen

Vermittlung von Sprachkursen

In der Johannesstift Diakonie steigt der Anteil von Mitarbeitenden im ärztlichen Dienst, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Damit die Verständigung mit den Patient*innen, den An- und Zugehörigen und den Kolleg*innen gelingt, sind gute Kenntnisse der deutschen Sprache unabdingbar. Hier bietet unsere Akademie Unterstützung. Wir vermitteln maßgeschneiderte Sprachkurse innerhalb der Johannesstift Diakonie. Diese können als Einzelunterricht oder für Kleingruppen gebucht werden. Auch kann zwischen Online-Trainings, virtuellen Klassenzimmern und Präsenzunterricht mit einem*einer anwesenden Muttersprachler*in gewählt werden.

Das Angebot richtet sich an Ärzt*innen, die schon im Krankenhaus tätig sind, das Niveau C1 und die Fachsprachqualifikation bereits erreicht haben und ihre individuelle Sprachfertigkeit Deutsch verbessern wollen. Sprachkurse zum Erlangen der Fachsprachqualifikation können ebenfalls vermittelt werden.

Zielgruppe:

Ärzt*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent*innen:

N.N.

Fortbildungspunkte:

Ärzttekammer: können beantragt werden

Gebühr:

Die vermittelten Kurse werden zum Selbstkostenpreis angeboten.

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

Anmerkungen:

Teilnahme individuell oder in einer Kleingruppe

P117. SBAR als Tool zur fokussierten Kommunikation

Für bessere Übergaben im Gesundheitswesen

SBAR ist ein Schema für die Strukturierung von Kommunikationssituationen im Krankenhaus, das reibungslose Abläufe unterstützt, indem die notwendigen Informationen knapp, präzise und vollständig übermittelt werden. Wenn Sie das Seminar „SBAR als Tool zur fokussierten Kommunikation“ besucht haben, werden Sie dieses praxisnahe Strukturierungsinstrument, das nicht nur im anglo-amerikanischen Sprachraum inzwischen weit verbreitet ist, in verschiedenen klinischen Settings einsetzen können. Nach einer Einführung haben Sie ausreichend Möglichkeiten, SBAR anhand konkreter Beispiele miteinander zu üben und zu erproben. Ergänzend erhalten Sie Einblick in eine Arbeitshilfe zu ebenso evidenzbasierten Grundregeln der Kommunikation, die Sie gemeinsam im Rollenspiel anwenden. Einen ersten Eindruck vermitteln zwei kurze Lehrvideos der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) zu SBAR: [GQMG on air – YouTube](#)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Hintergründe und Ziele des Kommunikationstools SBAR,
- erproben das Tool selbst mit klinischen Beispielen,
- reflektieren unterschiedliche Szenarien der klinischen Anwendung,
- kennen einige hilfreiche Grundregeln der Kommunikation, die Gespräche mit Patient*innen sowie Kolleg*innen erleichtern,
- wissen, wie einfache Haltungsänderungen den Verlauf von Gesprächen beeinflussen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Übung mit klinischen Fallszenarien
- Rollenspiel
- Reflexion von Erfahrungen

Zielgruppen:

Ärzt*innen, vorrangig Stations- und Oberärzt*innen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent:

Dr. med. Stefan Pilz

Fortbildungspunkte:

Ärztchamber: können beantragt werden

Gebühr:

Dieses Inhouse-Seminar wird zum Selbstkostenpreis angeboten

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P114. Wie gestalten wir zukünftig die Ausbildung in der Pflege? Fortbildung für Lehrkräfte

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Lehrkräfte der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen stetig gewachsen. Die Einführung der generalistischen Ausbildung und des Ausbildungsgangs Pflegefachassistenz hat zu einer Veränderung der Schüler*innen-schaft geführt. Darüber hinaus müssen für die zunehmende Digitalisierung von Unterricht nicht nur die notwendigen Programme und Tools angeeignet werden, sondern verändert sich auch die Rolle und Aufgabe der Lehrkräfte von der Wissensvermittlung zur Lernbegleitung.

Beides erfordert sowohl strukturelle Anpassungen in der Organisation des Lernens als auch die permanente Weiterentwicklung des Curriculums und der Gestaltung der konkreten Lehr- und Lernsettings. Die Lehrkräfte sind hier in besonderem Maße gefordert, sich ständig neues Wissen anzueignen und dieses in ihre Unterrichtskonzepte zu integrieren.

Ziel dieser zweitägigen Fortbildung ist es, den Lehrkräften an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege zu ermöglichen, ihre methodischen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen zu erweitern, im Austausch mit den Kolleg*innen wechselseitig vom Erfahrungsschatz zu profitieren und gemeinsam neue Ideen und Konzepte für den Unterricht zu entwickeln.

Die konkrete inhaltliche Schwerpunktsetzung und die methodische Gestaltung der Fortbildung wird an den aktuellen Bedarfen ausgerichtet.

Zielgruppe:

Lehrer*innen an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege

Termine:

27.03.-28.03.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2. Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referent*innen:

N.N.

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 28

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P122. Fachtag Anleitung – für Zentrale Praxisanleiter*innen und Praxiskoordinator*innen



Der Fachtag Anleitung richtet sich an die zentralen Praxisanleiter*innen und Praxiskoordinator*innen in der Johannesstift Diakonie und bietet ihnen die Möglichkeit, sich in einem moderierten Format über Erfahrungen und Herausforderungen bei der Anleitung auszutauschen, sich gegenseitig Anleitungskonzepte vorzustellen, diese miteinander zu diskutieren und damit zum Wissenstransfer im Unternehmen beizutragen, sich kollegial zu beraten und ein kollegiales Unterstützungsnetzwerk zu bilden.

In diesem Jahr haben wir Praxisanleiter*innen eingeladen, Projekte rund um das Thema Anleitung vorzustellen, die im Rahmen des Potenzialentwicklungsprogramms Pflege entwickelt worden sind.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- analysieren Konzepte der Anleitung,
- bewerten deren Übertragbarkeit für die Anleitungstätigkeit im eigenen Haus,
- kooperieren miteinander,
- geben konstruktives Feedback.

Methoden

- Kurzvorträge und Diskussion
- Erfahrungsaustausch
- Kollegiale Beratung

Zielgruppe:

Zentrale Praxisanleiter*innen und Praxiskoordinator*innen

Termin:

07.11.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Prof. Dr. Dorothee Heckhausen

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P123. Training für Ausbilder*innen

In der betrieblichen Ausbildung wachsen ganz allgemein die Herausforderungen. Auszubildende haben teilweise einen erhöhten Unterstützungsbedarf aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen, Lücken in der Grundbildung oder psychischen Problemen. Sie sind sogenannte „digital natives“ und eignen sich Wissen völlig anders an, als es viele Ausbilder*innen in ihrer eigenen Lerngeschichte erlebt haben.

Die Ausbilder*innen fragen sich, wie sie diesen Anforderungen gerecht werden sollen und in welchem rechtlichen Rahmen sie handeln dürfen, z. B. in Bezug auf Cannabiskonsum, Populismus/Rechtsradikalismus oder Disziplinprobleme. Und gleichzeitig ist eine gute Ausbildung ein wesentlicher Faktor im Kampf gegen den Fachkräftemangel.

Daher ist es wichtig, dass die betrieblichen Ausbilder*innen sich fachübergreifend austauschen und formulieren, was sie in der Anleitung von Auszubildenden als herausfordernd erleben, welche Unterstützung sie sich wünschen, welche Informationen oder welche Fortbildungen sie benötigen und an welchen Projekten sie gemeinsam arbeiten wollen.

Zielgruppe:

Ausbilder*innen der JDS

Termin:

22.01.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Annica Lehmann

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- benennen zentrale Herausforderungen der Ausbildung in ihrem Arbeitsfeld,
- leiten Unterstützungsbedarf ab,
- intensivieren ihre kollegiale Vernetzung.

Methoden

- Moderierter Erfahrungsaustausch
- Sammlung und Priorisierung von Themen
- Kollegiale Beratung

J025. Anleitung von Praktikant*innen

Praktikant*innen sind eine wichtige Bereicherung unserer Arbeit. Gleichzeitig fordern sie uns manchmal heraus.

Die Fortbildung gibt Hilfen für eine zielorientierte und qualifizierte Anleitung von Praktikant*innen. Die Inhalte beziehen sich auf Rahmenbedingungen, Rollenverständnis, Lern- und Anleitungsmethoden, Gesprächsführung, Führungsverhalten und Beurteilungskriterien. Der Schwerpunkt liegt auf praxisorientierten Methoden und Übungen, so dass Sie am Ende Sicherheit im Umgang mit Praktikant*innen gewinnen. Neben notwendiger Grundlagen entscheidet die Seminargruppe die thematischen Schwerpunkte.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- planen den Prozess der Anleitung gemäß Rahmenbedingungen, Systemdynamik und Einflussfaktoren, begleiten und reflektieren ihn,
- identifizieren mögliche Rollenkonflikte und unterschiedliche Erwartungen im Anleitungsprozess und geben Feedback dazu,
- unterscheiden typische Gesprächsformen (Anleitungs-, Feedback- und Kritikgespräch) und wenden sie im Arbeitsalltag an.

Methoden

- Kurzvorträge
- Erfahrungsaustausch
- Kleingruppen
- Übungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

06.03.-07.03.2025

Zeit:

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Kai Kraehe,
Farina Suwelack

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
279,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

P115. Angebot für den Sozialdienst

Die Aufgabenstellungen im Sozialdienst sind herausfordernd und komplex. Um die Versorgung der Patient*innen so optimal wie möglich zu gestalten, ist der integrative Einbezug verschiedenster Kenntnisse notwendig: psychosoziale Fähigkeiten, rechtliche Kenntnisse wie auch Prozess- und Strukturwissen. Gerade die postklinische Versorgung und die Gestaltung des oft stark veränderten Lebenswegs nach dem Krankenhausaufenthalt ist ein zentrales Thema, dem sich die Patient*innen wie auch mitbetroffene An- und Zugehörige stellen müssen – und was für die Mitarbeitenden des Sozialdienstes in seiner Komplexität und Individualität immer wieder eine Herausforderung darstellt. Im Rahmen des jährlichen Fortbildungstages haben die Mitarbeitenden des Sozialdienstes der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit, sich durch Impulse von Fachexpert*innen den zunehmend komplexen leistungsrechtlichen Fragestellungen aus ihrem Aufgabenbereich zu widmen und in einen Erfahrungsaustausch mit den Kolleg*innen zu treten, um die Vernetzung innerhalb der Berufsgruppe zu fördern und besondere Herausforderungen des Arbeitsfeldes in der kollegialen Beratung zu klären.

Die konkrete inhaltliche Schwerpunktsetzung und die methodische Gestaltung der Fortbildung wird an den aktuellen Bedarfen ausgerichtet.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Sozialdienst der Krankenhäuser und der Pflegeeinrichtungen

Termin:

wird von den Sozialdiensten organisiert.

Ort:

nach Absprache

Referent*innen:

N.N.

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P116. Angebote für die Mitarbeitendenvertretungen und Betriebsräte

Die gewählten Mitglieder der Mitarbeitendenvertretungen und der Betriebsräte in der Johannesstift Diakonie vertreten die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber der Dienstgeber*in. Damit die Arbeitnehmer*innenvertretungen diese Aufgaben gut erfüllen können, werden Kenntnisse über die Verfahren der MAV-Beteiligung und Wissen über die Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) und Tarifverträge sowie das Mitarbeitendenvertretungsrecht und das Betriebsverfassungsgesetz benötigt. Hier bietet die Akademie Unterstützung. Wir vermitteln Fort- und Weiterbildungen für die gewählten MAV- und Betriebsratsmitglieder der Johannesstift Diakonie.

Wir arbeiten unter anderem mit der Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitendenvertretungen (AGMV) im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische-Oberlausitz und mit weiteren Referent*innen, die nicht zur AGMV gehören, zusammen. Die Themen und die Organisation der Veranstaltung werden individuell abgestimmt.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Mitarbeitendenvertretungen (MAV) und Betriebsräten

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent*innen:

N.N.

Gebühr:

Dieses Inhouse-Seminar wird zum Selbstkostenpreis angeboten.

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

P127. Professionelles Office-Management

Neue Tools und Anwendungen für den Berufsalltag

Viele moderne Tools können uns die Arbeit im Büro erleichtern, bei der (Selbst-)Organisation helfen, das Formulieren unterstützen oder bei der Terminkoordination behilflich sein. Im Umgang mit den sensiblen Daten unserer Patient*innen und Bewohner*innen ist hier jedoch besondere Aufmerksamkeit geboten. In diesem Seminar erhalten Sie einen ersten Überblick über einige neue Anwendungen und deren datenschutzkonforme Verwendung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen, wie sie die Projektmanagement Software Asana für die Selbstorganisation im Büro nutzen können,
- formulieren Texte und E-Mails mittels ChatGPT oder anderer KI-basierter Sprachmodelle und schätzen ein, ob der Schutz sensibler Daten gewährleistet ist,
- suchen mit Hilfe der Jo!24 App nach Informationen und Dokumenten und finden Kontaktdaten von Ansprechpartner*innen,
- organisieren Termine mit mehreren Personen datenschutzkonform.

Methoden

- Kurzvorträge
- Diskussion von Erfahrungen
- Übungsaufgaben

Weitere Fortbildungsangebote für Mitarbeitende in den Officebereichen finden Sie in der Gruppe Jo!Office in der Jo!24 App.

Zielgruppen:

Mitarbeitende in Sekretariats-, Empfangs- und Anmeldebereichen

Termin:

wird noch bekannt gegeben

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referent*innen:

N.N.

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

J032. Überzeugend auftreten – Ein Training für Frauen

Frauen bewegen sich heute in dem Spannungsfeld, einerseits kraftvoll, souverän und kompetent die eigene berufliche Position zu repräsentieren und andererseits ihre ureigensten Qualitäten nicht zu verleugnen.

Inhalt des Trainings ist, grundlegende Zusammenhänge zwischen Körperhaltung, Atmung, Artikulation, Resonanz und deren Auswirkung auf die Ausdrucksfähigkeit der Sprechstimme zu erkennen. Dabei geht es um Präsenz und Authentizität im Auftreten, außerdem um eine überzeugende und ausdrucksstarke Sprechweise. Wir schauen uns Emotionen und ihre stimmlichen Ausdrucksformen an und wollen die Stimme der jeweiligen Sprechsituation entsprechend einsetzen; zum Beispiel engagiert, kompetent, freundlich, den eigenen Standpunkt klar vertretend. Unser Ziel ist es dabei, an Ausstrahlung und Überzeugungskraft zu gewinnen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden die Wirkung der drei großen Kommunikationsebenen „Wortinhalt, Stimme, Körpersprache“ und wissen um deren Zusammenspiel,
- beeinflussen durch ihre stimmliche, sprecherische und sprachlichen Potentiale gezielt und nachhaltig die Wirkung in ihrem beruflichen Auftreten,
- stehen authentisch, kraftvoll und souverän im Beruf „ihre Frau“.

Methoden

- Impulse
- Arbeit im Plenum, in der Kleingruppe, im Tandem
- Einzel-Coaching vor der Gruppe
- mehrfaches differenziertes Feedback durch die Trainerin und die Teilnehmenden

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

03.11.+04.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Ulrike Pahl

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
279,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

P098. Mitten im (Berufs-)Leben

Spezielles Angebot für langjährige Mitarbeitende

Wenn man schon einige Zeit im Berufsleben steht, hat man viele Dinge bereits erlebt, einige der persönlichen Ziele erreicht und Krisen überwunden. Erfahrungsgemäß stellen sich die Fragen nach dem Sinn des eigenen Tuns am Anfang der beruflichen Entwicklung anders als nach zwei oder drei Jahrzehnten beruflicher Tätigkeit.

Das Seminar soll speziell langjährigen Mitarbeitenden Raum bieten für die eigene Besinnung und den intensiven Erfahrungsaustausch über die berufliche Situation, über den Wandel von Werten und Einstellungen zur eigenen Arbeit wie auch allgemein im beruflichen Umfeld. Dazu gehört auch das gemeinsame Nachdenken, welche Werte und Haltungen den beruflichen Alltag prägen, unterstützen oder aber auch behindern. Die Teilnehmenden können dabei Impulse für die weitere Gestaltung ihres Berufsalltages erhalten und neue Motivation und Perspektiven für sich entwickeln.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihren beruflichen Werdegang und wissen, was sie damals und heute in ihrer Arbeit motiviert,
- kennen ihre persönlichen Kraftquellen und wissen, wie sie gut für sich sorgen können, um Demotivation zu vermeiden,
- wissen, wie sich Motivation und Werte mit dem Lebensalter verändern und setzen erarbeitete Entwicklungsziele bewusst um,
- bringen sich selbstbewusst als ältere, erfahrene Mitglieder in ihren Teams ein.

Methoden

- Impulsvortrag
- (Selbst-) Reflexion und Erfahrungsaustausch
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen mit langjähriger Berufserfahrung und Unternehmenszugehörigkeit

Termine:

19.06.+20.06.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr

2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Friederike Stockmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Ärztchammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 490,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6



P239. Herzlich Willkommen in Deutschland Interkulturelle Kompetenzen für den Berufsalltag

Durch den Fachkräftemangel in Deutschland kommen immer mehr Menschen aus unterschiedlichen Ländern als neue Fachkräfte ins Unternehmen. Sprachbarrieren, unterschiedliche Kommunikationsstile und Rollenerwartungen können zu Missverständnissen in der Zusammenarbeit und zu Ausgrenzung führen. Der Workshop unterstützt internationale Fachkräfte dabei, ihr volles Potenzial auszu-schöpfen.

Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre interkulturellen Kompetenzen zu stärken und sich schneller in die Arbeitskultur des Unternehmens zu integrieren. Durch das praxis-nahe Training werden Unterschiede bewusst gemacht sowie Handlungsoptionen erarbeitet und eingeübt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- benennen, welche Vorlieben, Regeln und Vorgehensweisen sie als „typisch deutsch“ empfinden,
- beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf ihre eigene kulturelle Prägung,
- dechiffrieren verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation in Deutschland,
- erläutern die wichtigsten ausgesprochenen und unausgesprochenen Regeln im Hinblick auf Arbeitsabläufe, Hierarchieverständnis, Teamarbeit und Rollenverständnis.

Methoden

- Erfahrungsaustausch
- Analyse von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Übungen aus dem interkulturellen Lernen

Zielgruppe:

Ausländische Fachkräfte

Termin:

13.05.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referent:

Eiko Csapo

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

J022. Erlebnispädagogik – Aufbaukurs

Erlebnispädagogik lässt sich niederschwellig in unseren Arbeitsalltag integrieren oder kann als große Aktion geplant werden. Außerdem kann Erlebnispädagogik dazu befähigen, eigene Grenzen zu überwinden, sich der eigenen Rolle bewusst zu werden, das Selbstvertrauen zu stärken, den Zusammenhalt innerhalb einer Gruppe zu festigen, und sie macht dabei jede Menge Spaß. Zusätzlich sind Reflexion und ein bewusster Umgang mit Natur und Umwelt essenziell.

Dieser Aufbaukurs richtet sich an Teilnehmende, die an Grundkursen der Erlebnispädagogik teilgenommen haben und jetzt neue, umfangreichere Methoden und Aktionen kennenlernen möchten, um ihren erlebnispädagogischen „Werkzeugkasten“ zu erweitern. Wir üben zum Großteil in der Natur im Stift und im Spandauer Forst und werden so wenig Material wie möglich verwenden, damit die Aktionen in Ihren Arbeitsalltag integrierbar sind.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden erlebnispädagogische Grundsätze an,
- setzen vielfältige Methoden der Erlebnispädagogik um,
- konzipieren eine erlebnispädagogische Einheit und führen sie durch,
- begleiten Gruppenprozesse in herausfordernden Situationen und reflektieren sie gemeinsam.

Methoden

- theoretischer Input
- Selbsterfahrung
- Koordinative Kooperationsübungen
- Austausch und Reflexion

Hinweis

Das Seminar wird hauptsächlich draußen stattfinden. Bitte tragen Sie wettertaugliche Kleidung. Bei Interesse folgen weiter Infos.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

11.09.+12.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Johannes Schimke,
Farina Suwelack

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
229,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J023. Erlebnispädagogik als Inhouse-Veranstaltung

Im beruflichen Alltag ist oft wenig Raum für das Team-Wohlbefinden. Anstrengende Absprachen, angespannte Kommunikation, Stress, Überforderung und Anspannung prägen häufig den Berufsalltag. Wir bieten Zeit zum Innehalten, zum Rauskommen in die Natur. Wir wollen Sie anregen zu fragen: Wo stehen wir als Team, wo die Einzelnen, und wie können wir uns gemeinsam weiterentwickeln?

Das Teambuilding richtet sich an Teams, die mehr wollen: die Lust haben, sich als Team herauszufordern, zu reflektieren und neue Impulse oder Ziele in den Blick nehmen wollen.

Teambuilding ist ein Element der Erlebnispädagogik. Mit Hilfe der Natur und gruppenbezogenen Aktionen werden die Teilnehmenden vor erlebnisorientierte Herausforderungen gestellt, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Mit den reflektierten Erfahrungen kann das Team gestärkt den Herausforderungen im Alltag begegnen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundsätze der Erlebnispädagogik und verschiedene erlebnispädagogische Methoden,
- sind kompetent Rollen in ihrem Team zu hinterfragen, eigene Grenzen zu erfahren und verstehen, wie wertvoll gut funktionierende Zusammenarbeit, Kommunikation und Bindung für ihr Team ist,
- kennen Teambuilding als Möglichkeit der Teamentwicklung.

Methoden

- erlebnispädagogische Interaktionen, wenn möglich in der Natur
- Selbsterfahrung, Austausch und Reflexion

Hinweis

Die Schulung wird hauptsächlich draußen stattfinden. Bitte tragen Sie wettertaugliche Kleidung. Bei Interesse folgen weiter Infos.

Zielgruppe:

Teams aus allen Bereichen

Termine:

nach Absprache

Ort:

nach Absprache

Referent*innen:

Johannes Schimke,
Farina Suwelack

Gebühr:

Die anfallenden Kosten werden vom anfragenden Bereich übernommen.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

Anmerkungen:

Die Akademie übernimmt die Vermittlung.

P200. Telefontraining

Freundlichkeit im Gespräch, der richtige Umgang mit Beschwerden sowie persönliches Einfühlungsvermögen entscheiden wesentlich über den Eindruck, den das Gegenüber am Telefon gewinnt. In der Johannesstift Diakonie ist es unser Anspruch, mit externen wie mit internen Kund*innen serviceorientiert und zugewandt zu kommunizieren. Dazu ist es hilfreich, wenn Sie bei Telefonaten zügig das Anliegen erfassen, die Gesprächsführung behalten, immer eine Lösung anbieten, mit Beschwerden sachlich umgehen und ein Gespräch freundlich beenden können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erinnern die Grundlagen einer kunden- und erfolgsorientierten Kommunikation am Telefon,
- reflektieren ihr Service- und Telefonverhalten am Arbeitsplatz,
- setzen persönliche Wirkungsmittel ein, um einen positiven Eindruck zu vermitteln,
- verhalten sich in schwierigen Telefonaten lösungsorientiert.

Methoden

- Input
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- praxisnahe Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

18.03.2025

Zeit:

09:00-12:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 15,
DAGS-Akademie

Referentin:

Daniela Schiener

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
90,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

P102. Kommunikation in schwierigen Situationen mit Patient*innen, Bewohner*innen und Angehörigen

Mitarbeitenden der Johannesstift Diakonie wird die Begleitung von Menschen oft dadurch schwermgemacht, dass die aktuellen Lebenssituationen der Patient*innen und Bewohner*innen für sie selbst schwer erträglich sind. Dabei werden der innere Druck und die emotionale Belastung der Betroffenen in Gestalt von aufbrausendem Verhalten, Uneinsichtigkeit und Aggressivität an Personen in der unmittelbaren Umgebung weitergegeben. In solchen Situationen stellt es für die Mitarbeitenden eine berufliche und persönliche Herausforderung dar, wertschätzend, zugewandt und empathisch zu bleiben. Um solche schwierigen, herausfordernden und konfrontierenden Situationen in den dichten Abläufen des Krankenhauses oder der Pflegeeinrichtung professionell meistern zu können, bietet das Seminar fachlichen Input, die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches sowie Anregungen zur Erweiterung des eigenen Handlungsspektrums. Im nächsten Schritt wird das bereits Erlernte anhand von Fallbeispielen – auch mit Unterstützung einer Simulationspatientin – in die Praxis umgesetzt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die Technik „empathisches Spiegeln“ sicher an,
- setzen relationale Fragen kompetent ein,
- kennen und vermeiden 'Killerphrasen',
- beherrschen und verwenden die Methode des 'Aktiven Zuhörens'.

Methoden

- Impulsvortrag
- Rollenspiel mit Schauspieler:in
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Praxisbeispiele von Teilnehmenden

Zielgruppen:

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in der Pflege, im Ärztlichen Dienst, im Service und weitere Interessierte

Termine:

15.05.+16.05.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Dr. Matthias Bechem, Beate Kampel

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 370,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartner:in:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6

J043. Nein Sagen Lernen

Gerade Mitarbeitende in sozialen Berufen fällt es oft schwer, sich abzugrenzen und „Nein“ zu sagen. Es ist eine wichtige Kompetenz, in bestimmten Situationen und auch in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen eigene Interessen zu vertreten, anstatt immer nur „nett“ zu sein. Ein überzeugendes Nein ist eine gute Voraussetzung für das nächste überzeugende Ja.

Lernen Sie ihre persönlichen Grenzen kennen und lernen Sie diese selbstbewusst und emotional intelligent zu schützen. Damit stärken Sie Ihre Selbstfürsorge und verdienen sich Respekt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden können

- sagen in unterschiedlichen, relevanten Situationen „Nein“,
- grenzen sich klar und eindeutig von Sachverhalten oder Dingen ab und differenzieren dabei angemessen,
- sorgen für sich und übernehmen Selbstverantwortung für die eigenen Bedürfnisse.

Methoden

- Referenteninput
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Einzel-, Tandem- und Gruppenübungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

05.11.+06.11.2025

Zeit:

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referent:

Markus Donat

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 229,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J041. Gewaltfreie Kommunikation für Fortgeschrittene

Sie haben schon an einem Einführungsseminar für Gewaltfreie Kommunikation (GfK) teilgenommen und/oder praktizieren sie auch in Ihrem Alltag? Sie merken gleichzeitig, dass es immer wieder Fragen gibt, die Sie alleine nicht klären können? Sie sind unsicher bei den einzelnen Schritten? Oder Ihre Mitmenschen sind genervt von Ihren „GfK-Versuchen“ und Sie ziehen sich zurück, weil Ihnen die GfK nicht so gelingt, wie Sie es sich wünschen? Die erste gute Nachricht lautet: Sie sind nicht allein mit diesen Erfahrungen. Auch Marshall Rosenberg, der Gründer der gewaltfreien Kommunikation sagte: It`s simple but not easy.

Zusammen zu lernen und gemeinsam zu experimentieren macht mehr Spaß. Begeben Sie sich an diesem Fortbildungstag in einen Kreis von Teilnehmenden, die alle Lust darauf haben, sich intensiver mit der GfK zu beschäftigen. Im Fortführungskurs für gewaltfreie Kommunikation vertiefen wir die Grundlagen und üben gegenseitiges Verständnis mit Hilfe unterschiedlicher Methoden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- arbeiten mit den Konstrukten Selbstempathie und Empathie,
- wenden ihre GfK Grundlagen mit größerer Sicherheit und Souveränität an und kommunizieren im Sinne Rosenbergs.

Methoden

- Gruppenarbeit
- Selbstreflexion
- Fallarbeit mit Bodenankern
- Transformation der Wolfssprache
- Kennenlernen der Empathiekiller

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen, die bereits Grundlagenkenntnisse zum Thema haben

Termin:

18.07.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Julia Heckhausen

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J042. Gewaltfreie Kommunikation als Inhouse-Veranstaltung

Manchmal sind Worte „gewaltig“. Sie wirken sich kränkend auf andere und auch auf uns selbst aus. Wir bemerken das und können es trotzdem oft nicht ändern. Wie gelingt wertschätzende und konstruktive Kommunikation?

Marshall Rosenberg geht davon aus, dass es dem natürlichen Wesen eines Menschen entspricht, von Herzen zu geben und anderen mit einfühlsamer Grundhaltung begegnen zu wollen. Oft scheint das jedoch im Alltagsgeschehen nicht möglich zu sein. Rosenberg hat unsere Sprache und Haltungen ganz genau beobachtet und analysiert. Daraus resultierend hat er die „Gewaltfreie Kommunikation“ (GfK) entwickelt. Diese Methode ermöglicht eine befriedigende Veränderung unseres Bewusstseins und unserer Sprachkompetenz. Sie ist einerseits einfach zu verstehen (Keep it simple!), kann uns andererseits in der praktischen Anwendung aber ziemlich herausfordern. In dem Seminar lernen Sie lebenspraktisch die Grundlagen der GfK-Methode und GfK-Haltung kennen. Ebenso erleben Sie anhand von kleinen Beispielen aus dem Alltag, neue Möglichkeiten im Umgang miteinander. Nach einigem Üben werden Sie merken, dass sich Ihr eigener sprachlicher „Gewaltanteil“ verringert.

Zielgruppe:

Teams aus allen Bereichen

Termine:

nach Absprache

Ort:

nach Absprache

Referentin:

Julia Heckhausen

Gebühr:

Die anfallenden Kosten werden vom anfragenden Bereich übernommen.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

Anmerkungen:

Die Akademie übernimmt die Vermittlung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind informiert über die Entstehung der Gewaltfreien Kommunikation und die Lebenshaltung des Urhebers, Marshall Rosenberg,
- kennen das „Vier-Schritte-Modell“ der Gewaltfreien Kommunikation und üben deren Anwendung in ihrem Alltag,
- lösen Konflikte konstruktiv und wertschätzend.

Methoden

- Kleingruppenarbeiten
- Bodenanker
- Schlüsselunterscheidungen
- Vier Ohren-Modell nach Marshall Rosenberg (Wolf und Giraffe)

J048. Selbstverteidigung im beruflichen Kontext

In allen unseren Einsatzorten kommt es in unterschiedlicher Quantität und Qualität zu verbalen und auch körperlichen Übergriffen durch zu betreuende Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene. Betroffene Mitarbeitende berichten von konkreten Situationen, in denen sie sich bedroht oder eingeschüchtert fühlten. Dieses direkte oder auch indirekte Erleben von verbaler und physischer Gewalt oder anderer Formen von Aggressivität im Beruf kann bei den Betroffenen zu einem Gefühl von Bedrohung und Angst führen. Das hat Auswirkungen auf den Arbeitsprozess und das Arbeitsklima bis hin zu psychosomatischen Folgen.

Die Teilnehmenden erhalten neben einem umfangreichen Handout ein Video mit sämtlichen Selbstverteidigungstechniken in normaler Geschwindigkeit sowie im Slow Motion-Format.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- stellen sich ihren Verunsicherungen und Ängsten, identifizieren und benennen sie,
- nehmen Bedrohungen und Eskalationen im Vorfeld wahr,
- treten nach Anleitung und durch wiederholtem Training selbstsicher und überzeugend auf, um eine Eskalation im Ansatz zu stoppen,
- kennen Strategien, um auf Bedrohungen und Gefahren (im Beruf und im privaten Alltag) rechtzeitig und adäquat reagieren zu können,
- setzen verschiedene, effektive, körperliche Abwehrtechniken ein.

Methoden

- Selbstreflexion
- Üben von Techniken im Tandem und in Gruppen
- Einsatz von Videotechnik
- Rollenspiele

Hinweis

Tragen Sie bitte bequeme Kleidung. Wer möchte, kann auch dicke Socken mitbringen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

15.07.-17.07.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referenten:

Detlef Pauli,
Philipp Kugler

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
389,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J017. Deeskalationstraining

Konflikt als Chance – Lösungsstrategien für den Berufsalltag

Die Mitarbeitenden in sozialen Einrichtungen werden immer häufiger mit Gewaltbereitschaft konfrontiert und müssen sich in ihrem Arbeitsalltag mit verbalen Übergriffen oder sogar körperlicher Gewalt durch Klient*innen, Patient*innen, An- und Zugehörigen auseinandersetzen. Diese Situationen führen zu Überforderung und Machtlosigkeit. Oft fehlen die richtigen Instrumente, um angemessen zu reagieren. Eine adäquate Vorbereitung auf solche Situationen ist besonders wichtig, da nicht nur sicheres Arbeiten gewährleistet werden soll, sondern auch eine unterstützende, angstfreie Arbeitsatmosphäre.

In der Fortbildung lernen Sie die Grundlagen von deeskalierenden Techniken und Strategien auf kommunikativer, selbstreflektierter, handelnder Ebene. Durch Simulationseinheiten, Fallgespräche, Rollenspiele und viele Selbstreflexionen setzen Sie sich mit verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten auseinander. Am Ende der Fortbildung erhalten Sie eine Methoden-Toolbox als Hilfe für die tägliche Arbeit.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden verschiedene Deeskalationsstrategien für Ihren Praxisalltag unterscheiden und wenden sie an,
- verwenden ein persönliches Methoden-Set in ihrer Arbeitspraxis,
- nutzen ihr erlerntes Wissen situativ und individuell, um Eskalationen zu vermeiden.

Methoden

- Impulsvortrag
- Deeskalationstechniken
- Gruppeninteraktion und Simulation
- Auswertung und Reflexion eigener Erfahrungen

Hinweis

Dieser Kurs ist kein Selbstverteidigungskurs!

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

20.11.-21.11.2025

Zeit:

jeweils
10:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Dr. Matthias Bechem

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
229,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J082.+J083. WortGefecht – Feeling and Being Safe

Einblick in die körperfokussierte Deeskalation

Deeskalation setzt immer voraus, dass sich Ihr Gegenüber auch beruhigen lassen möchte. Ist dies nicht der Fall und kommen eventuell noch andere Faktoren wie psychische Erkrankungen, Drogen oder eventuell Sprachbarrieren hinzu, dann kann Ihre Deeskalation nicht wirken, egal wie gut sie ist. Bei uns lernen Sie Wege der körperlichen Deeskalation, um die Situation für Sie, Ihr Gegenüber oder andere Anwesenden schnell, kompetent und physisch zu beruhigen.

Im Fokus steht hierbei immer die körperliche und seelische Unversehrtheit aller Beteiligten, denn auch in Momenten einer körperlichen Eskalation steht die Würde des Menschen an erster Stelle.

In diesem 3-Stunden-Schnupperkurs erläutert WortGefecht seinen ganzheitlichen Ansatz und gibt Einblicke in die Professionalität und nachhaltige Anwendbarkeit ihrer Weiterbildung zum körperlichen Deeskalationstraining.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben Einblick in die Grundprinzipien der Ausbildung des körperlichen Deeskalationstrainings von „WortGefecht“,
- wenden Sequenzen einfacher Techniken der körperlichen Deeskalation an.

Methoden

- Vortrag
- Austausch
- Körperübungen

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung tragen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Proclusio und der GesBiT

Termine:

(J082)
12.05.2025
09:00-12:00 Uhr

(J083):
12.05.2025
13:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Daniel Lautenschlag

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



J044.+J045. Zeitmanagement

Der Arbeitsalltag ist oft geprägt von Fristen, Besprechungen und Ressourcenknappheit. Trotz des Zeitdrucks wird qualitative Höchstleistung erwartet.

Das Seminar unterstützt Sie bei der bewussten Zeitplanung. Hierfür erhalten Sie Tipps, wie sich Prioritäten setzen und Aufgaben strukturieren lassen. Dazu werden die wesentlichen Bestandteile des Zeitmanagements vermittelt.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, ihren persönlichen Umgang mit der Zeit und ihre Stressestrategien zu reflektieren und bei Bedarf neu auszurichten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen und unterscheiden Selbstmanagementkompetenzen,
- erweitern ihre Methodenkompetenz im Zeitmanagement,
- setzen Prioritäten und wissen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Einzel-, Tandem- und Gruppenübungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

Präsenz (J044)
02.07.-03.07.2025
jeweils
09:00-16:00 Uhr

Online (J045):

20.11.-21.11.2025
jeweils
09:00-13:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referenten:

Markus Donat

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
229,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



GANZHEITLICHE GESUNDHEIT

D020. Work-Life-Balance Übungen für frische Augen

In diesem Selbstlernangebot finden Sie heraus, was Sie ganz praktisch im Alltag für Ihre Augengesundheit machen können. Sie erfahren mehr über typische Belastungsfaktoren für unsere Augen im beruflichen und privaten Alltag und bekommen Anregungen, wie Sie die Belastungsfaktoren reduzieren und den Alltag gesundheitsförderlicher gestalten können. Außerdem lernen Sie ganz praktische Übungen kennen, wie Sie Ihre Augen trainieren und entspannen können. Damit machen Sie sich fit für die Herausforderungen des Alltags.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen typische Belastungsfaktoren für die Augen unter beruflichen wie privaten Bedingungen,
- reduzieren die Belastungsfaktoren und gestalten den Alltag gesundheitsförderlicher,
- üben die Augen zu entspannen.

Methoden

- Vortrag
- Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot-Digitalakademie

Referentin:

Claudia Kunze

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

In Kooperation mit der

BARMER



P082. Autogenes Training im (Berufs-)Alltag für sich nutzen

Dieses Training bietet einen Raum für eine erholsame Auszeit in einem fordernden Berufsalltag. Das Autogene Training ist eine Möglichkeit, um dem Körper und Geist mehr Phasen der Erholung zu ermöglichen. Die Entspannung wird hierbei durch Autosuggestion eingeleitet. Die Übungen eignen sich für eine kurzfristige Regeneration im Alltag, können aber u.a. auch bei Schlafstörungen und dem Umgang mit kreisenden Gedanken genutzt werden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in alle Formeln der Grundstufe des Autogenen Trainings, werden viele praktische Übungen angeleitet, die dabei unterstützen, auch im Alltag im Gleichgewicht zu bleiben. So wird das Training selbst zu einer Auszeit in einem fordernden Alltag. In der Gruppe tauschen wir uns über Erfahrungen mit den Übungen aus und Sie erhalten konkrete Hilfestellungen, wie die Integration des Autogenen Trainings im Alltag gelingt.

Um das individuelle Training auch im Anschluss an das Seminar zu unterstützen, erhalten Sie ein umfangreiches Handout und Audio-Übungsanleitungen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen, welchen konkreten Nutzen Entspannungstechniken im Alltag haben,
- kennen alle Formen der Grundstufe des Autogenen Trainings,
- benennen die Effekte von Autogenem Training auf das autonome Nervensystem,
- wenden konkrete Übungen an,
- wissen, wie sie die angeleiteten Entspannungsübungen auch in Situationen des Alltags einsetzen.

Methoden

- Impulsvortrag
- angeleitetes Üben
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

21.05.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Claudia Kunze

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

In Kooperation mit der

BARMER

D021. Work-Life-Balance

Blitzentspannung für den Alltag

Glauben Sie auch, dass es in Ihrem Alltag keine Zeit für Erholung und Entspannung gibt? Dann probieren Sie doch einmal dieses Selbstlernangebot zur Blitzentspannung aus. Sie lernen viele unterschiedliche Übungen kennen, die nur wenig Zeit benötigen und dabei unterstützen, kleine Pausen im Alltag zu finden und bewusst zu gestalten. Die Übungen sind ganzheitlich ausgerichtet und finden sowohl in Ruhe als auch in Bewegung statt. Außerdem gibt es Impulse, die dabei unterstützen, sich den Alltag so einzurichten, dass mehr Raum für Erholung ist. Vielleicht finden Sie in diesem Selbstlernangebot auch eine neue Lieblingsübung, die zu einer guten Gewohnheit wird.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen unterschiedliche Übungen zur Gestaltung von kurzen Pausen und praktizieren sie,
- wissen, wie sie im Alltag Raum für Erholung schaffen.

Methoden

- Vortrag
- Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot-Digitalakademie

Referentin:

Claudia Kunze

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

In Kooperation mit der

BARMER



J066. 3-Minuten Entspannung

Kurze Unterbrechungen im Arbeitsalltag stärken die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit. Ohne Pausen sinkt die Konzentration. Gezielte Übungen nehmen den Druck raus und lenken die Aufmerksamkeit auf uns selbst. Eine kurze Auszeit schenkt Kraft und Energie.

Sie werden in diesem Seminar Möglichkeiten zu regelmäßigen kurzen Unterbrechungen kennenlernen und üben. Es geht um praktische Methoden, die leicht umsetzbar sind. Sie werden mit Ansätzen und Techniken der Kurzmeditation vertraut gemacht.

Wir üben

- Atemtechniken
- Anregung der Reflexzonen
- Kurzentspannung
- Mini-Meditationen
- Stretching und Muskelaufbau

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- entspannen sich in belastenden und stressigen Situationen bewusst durch kurze Übungen,
- fördern ihre eigene Konzentration,
- tanken neue Energie.

Methoden

- Theoretische Inputs
- Praktische Übungen
- Umsetzung in den Alltag planen

Hinweis

Tragen Sie bitte bequeme Kleidung. Wer möchte, kann auch dicke Socken mitbringen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

07.04.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Anette Kotnik

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

P083. Progressive Muskelentspannung zur Entspannung im Beruf und Alltag

Die Progressive Muskelentspannung ist eine klassische Entspannungstechnik, die bereits nach kurzer Übungszeit eigenständig im Alltag angewendet werden kann. Im Training erhalten Sie eine praktische Einführung in die Wirkungsweise der Progressiven Muskelentspannung, die auf dem systematischen Anspannen und Entspannen der Willkürmuskulatur beruht. Die Übungen eignen sich für eine kurzfristige Regeneration im Alltag, können aber u.a. auch bei Muskelverspannungen, zur Verbesserung der Körperwahrnehmung oder Schlafstörungen genutzt werden.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die verschiedenen Übungen der Progressiven Muskelentspannung, werden viele praktische Übungen angeleitet, die dabei unterstützen, auch im Alltag im Gleichgewicht zu bleiben. So wird das Training selbst zu einer Auszeit in einem fordernden Alltag. In der Gruppe tauschen wir uns über Erfahrungen aus und Sie erhalten konkrete Hilfestellungen, wie die Integration der Progressiven Muskelentspannung im Alltag gelingen kann. Um das individuelle Training auch im Anschluss an das Seminar zu unterstützen, erhalten Sie ein umfangreiches Handout und Audio-Übungsanleitungen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen, welchen konkreten Nutzen Entspannungstechniken im Alltag haben,
- üben die Progressive Muskelentspannung der 1. und 2. Ebene,
- kennen die Effekte der Progressiven Muskelentspannung auf das autonome Nervensystem,
- wenden Übungen an, mit denen sie im Alltag Kraft schöpfen können,
- wissen, wie sie die angeleiteten Entspannungsübungen in Situationen des Alltags einsetzen.

Methoden

- Impulsvortrag
- angeleitetes Üben
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

12.03.2025

Zeit:

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Claudia Kunze

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

In Kooperation mit der

BARMER

P081 . Kurze Pause: Praktische Übungen zum Auftanken

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden viele praktische Übungen und Impulse an die Hand, wie sie Pausen machen können, die Kraft geben und den eigenen Energiespeicher wieder auffüllen. Die Übungen werden angeleitet und können dafür genutzt werden, um im Alltag in wenigen Minuten abzuschalten (z.B. Achtsamkeitsübungen im Liegen, Sitzen und in der Bewegung, Atemübungen, Übungen aus dem Gehirnjogging, Übungen zur Körperwahrnehmung und Mobilisation). Einige Übungen sind auch geeignet, um Schlafstörungen zu begegnen (z.B. Autogenes Training). Im Seminar gibt es auch Raum für Austausch in der Gruppe und Anregungen, wie das Training in den Alltag integriert werden kann. Mit einem prall gefüllten Koffer voller Übungen, Ideen und Materialien für die Alltagsintegration kehren die Teilnehmenden nach einer erholsamen Auszeit in ihren Alltag zurück.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen den Effekt von Pausen in einem herausfordernden Alltag,
- wissen, welchen konkreten Nutzen Entspannungstechniken im Alltag haben,
- wenden verschiedene praktische Übungen an, wie sie in einem anspruchsvollen Arbeitsalltag gut für sich sorgen können,
- wissen, wie sie die angeleiteten Entspannungsübungen in Situationen des Alltags einsetzen,
- kennen verschiedene Wege der Selbstfürsorge.

Methoden

- Impulsvortrag
- angeleitetes Üben
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

14.03.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bughenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Claudia Kunze

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

In Kooperation mit der

BARMER

D022. Work-Life-Balance

Das Gedankenkarussell stoppen lernen: Wege aus der Grübelfalle

In diesem Selbstlernangebot erfahren Sie mehr darüber, wie Gedanken die eigene Wahrnehmung und das Wohlbefinden beeinflussen. Sie lernen Wege und Strategien kennen, wie Sie belastende Gedanken loswerden oder Ihren Umgang damit ändern können. Die vorgestellten Übungen verhelfen kurzfristig zu mehr innerer Ruhe und stärken langfristig die seelische Wetterfestigkeit (Resilienz).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen, wie Gedanken die eigene Wahrnehmung und das Wohlbefinden beeinflussen,
- kennen Strategien, wie sie den Umgang mit belastenden Gedanken verändern,
- üben, zur Ruhe zu kommen.

Methoden

- Vortrag
- Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot-Digitalakademie

Referentin:

Claudia Kunze

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

In Kooperation mit der

BARMER



P084. Gewaltprävention in der Pflege

Gewalt in der Pflege ist heute noch oft ein tabuisiertes Thema und stellt für Mitarbeitende in ihrem Berufsalltag eine enorme Belastung dar. Gewalt am Arbeitsplatz kann in verschiedenen Formen, wie Bedrohungen, Beschimpfungen oder körperlichen Übergriffen, erlebt werden. Sei es im Umgang mit Patient*innen, Angehörigen oder sogar innerhalb des Teams. Nicht zuletzt können aus Gewalterfahrungen langfristige psychische, als auch physische Konsequenzen für Mitarbeitende entstehen.

In diesem Seminar geht es um präventive Maßnahmen und Strategien im Umgang mit Gewalt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind für das Thema Gewaltprävention in der Pflege sensibilisiert,
- reflektieren über den eigenen Zustand nach einer Gewalterfahrung und über kurz- oder langfristige Auswirkungen,
- wissen verschiedene Strategien und Techniken im Umgang mit Gewalt und üben den Umgang damit.

Methoden

- Vortrag
- Austausch
- Übungen

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Mitarbeiter*innen aus Therapie, Hauswirtschaft und Sozialdienst

Termine:

29.01.2025

Zeit:

9:30-13:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Saskia Blömke-Roßmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

In Kooperation mit der

BARMER

P085. Interkulturelles Führen

Multikulturelle Teams stellen Führungskräfte vor eine besondere Aufgabe, da sie mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Werthaltungen, Kommunikationsstilen und Bedürfnissen konfrontiert sind. Um ein harmonisches Arbeitsumfeld schaffen zu können, erfordert diese Vielfalt ein hohes Maß an Selbstreflexion, Sensibilität, Einfühlungsvermögen und interkultureller Kompetenz sowie am Arbeitsplatz konkrete Maßnahmen, die eine Kultur der Inklusion und des gegenseitigen Respekts fördern.

In dieser Fortbildung erhalten Führungskräfte die Möglichkeit, ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern und konkrete Handlungen für eine gestärkte interkulturelle Zusammenarbeit zu erarbeiten. Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Führungsstilen in unterschiedlichen Kulturen, den Fähigkeiten interkulturellen Führens und dem ethnorelativen Weltbild. Nach einem Austausch über die erlebten Herausforderungen an einem multikulturellem Arbeitsplatz, reflektieren und erarbeiten die Teilnehmenden, was sie selbst und ihre Einrichtung bereits tun und noch tun könnten, um interkulturelle Zusammenarbeit stetig zu fördern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren die eigene Kultur und Wissensvermittlung zur Entwicklung interkultureller Kompetenz und Führung,
- identifizieren Herausforderungen an einem multikulturellen Arbeitsplatz und erweitern ihre interkulturellen Führungskompetenzen,
- setzen sich positiv mit anderen Kulturen und Erfahrungen auseinander,
- fördern die interkulturelle Zusammenarbeit am Arbeitsplatz,
- kennen und wenden Methoden zur Förderung interkultureller Zusammenarbeit an.

Methoden

- Vortrag
- Austausch
- Übungen

Zielgruppe:

Führungskräfte aus Pflege, Therapie, Hauswirtschaft

Termin:

02.04.2025

Zeit:

9:30-13:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Saskia Blömke-Roßmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

In Kooperation mit der

BARMER

P086. Interkulturelle Teams in der Pflege

Interkulturelle Teams in der Pflege gewinnen zunehmend an Bedeutung. Bei Teams mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln ist daher die Vermittlung von Kompetenzen für eine erfolgreiche interkulturelle Zusammenarbeit wichtig.

Der Workshop dient der Vermittlung interkultureller Kompetenzen. Er stärkt den Teamzusammenhalt und das „Wir-Gefühl“ durch Identifizierung gemeinsamer Werte und Bedürfnisse als Team.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren und visualisieren soziale Beziehungen im Team,
- entwickeln eine positive, gesundheitsfördernde und interkulturelle Teamkultur,
- identifizieren gemeinsamer Werte und Bedürfnisse als Team.

Methoden

- Vortrag
- Austausch
- Reflexion
- Übungen

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Ärzt*innen, Soziale Betreuung, Hauswirtschaft, Reinigung, Verwaltung

Termin:

30.09.2025

Zeit:

9:30-13:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Saskia Blömke-Roßmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

In Kooperation mit der

BARMER

J070. Mentales Training für Anfänger*innen und Expert*innen – Leistungsoptimierung und Lebensfreude im Beruf

Mentales Training erfordert keine besonderen Vorkenntnisse und kann leicht erlernt werden. Mental bedeutet „den Geist betreffend“. Dabei werden geistige Fähigkeiten weiterentwickelt, um auf bedeutende Ereignisse wie zum Beispiel Prüfungen, Wettkämpfe oder Belastungssituationen im Alltag und im Beruf optimal vorbereitet zu sein.

Grundsätzlich geht es beim Mentalen Training um die Optimierung der gesamten menschlichen Informationsverarbeitung durch Wahrnehmung, Denken, Emotionen, Verhalten, Handlungen und das Gedächtnis.

„Die größte Entscheidung Deines Lebens liegt darin, dass Du Dein Leben ändern kannst, indem Du Deine Geisteshaltung änderst.“ (Albert Schweitzer)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden 8 verschiedene Mentaltechniken (nach Bender und Draksal) und nutzen sie,
- identifizieren eigene, lästige Gewohnheiten und persönliche Formen der Selbstsabotage (die berufliche Erfolge behindern),
- wählen Techniken, um sich von diesen Gewohnheiten zu lösen und stattdessen ihr volles Potenzial mit Spaß und Motivation zu entfalten.

Methoden

- Impulsvortrag
- Einzelarbeit/Gruppenarbeit
- angeleitetes Praktizieren
- Reflexion und Erfahrungsaustausch

Hinweis

Tragen Sie bitte bequeme Kleidung. Wer möchte, kann auch dicke Socken mitbringen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

24.07.-+25.07.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Peter Sellin

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
229,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

D018. Work-Life-Balance

Praktische Übungen für lohnende Pausen

In diesem Selbstlernangebot erfahren Sie mehr über die Bedeutung von Pausen im Arbeitsalltag. Gerade in der Pflege mangelt es ja oft an Rückzugsmöglichkeiten und Pausenräumen, um eine Pause ohne Kontakt mit Patient*innen zu gestalten. In diesem Kurs bekommen Sie Ideen, wo und wie auch ohne die physische Ausstattung mit Rückzugsorten eine lohnende und erholsame Pause gelingen kann. Außerdem werden praktische Übungen für erholsame Pausen vorgestellt und angeleitet, die für unterschiedliche Vorlieben geeignet sind (z.B. Ruhe, Bewegung, drinnen, draußen, mit Kolleg*innen, allein etc.). So erweitern Sie Ihre Möglichkeiten, um im Berufsalltag auch kurze Zeitfenster zur wirklichen Erholung zu nutzen. Übungen, die die Körperwahrnehmung schulen, runden das Angebot ab (z.B. achtsame Bewegungen). Alle Übungen sind praxistauglich und können im Alltag der Pflege und der Verwaltung auch ohne Hilfsmittel durchgeführt werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Bedingungen für eine erholsame Pause,
- vollziehen praktische Übungen für unterschiedliche Arten einer gelingenden Pause,
- üben ihre Körperwahrnehmung.

Methoden

- Vortrag
- Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot-
Digitalakademie

Referentin:

Claudia Kunze

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

In Kooperation mit der

BARMER



P097. Woher soll ich denn jetzt noch Kraft bekommen?

Wie Alltag leichter werden kann, obwohl er sich schwer anfühlt

In Zeiten von schneller Veränderung und zunehmender Unberechenbarkeit kann ein Gefühl der Überforderung entstehen, weil so viele Gedanken zu denken, so viele Entscheidungen zu treffen sind. Das haben wir in der Pandemie lernen müssen, und das gilt auch weiterhin.

Die einfachsten Handlungen brauchen mehr Aufmerksamkeit, und das kostet natürlich Kraft und Energie. Meistens entsteht in uns ein Widerstand gegen diesen Kraftaufwand, der wiederum Kraft kostet. Eine andere Perspektive, eine neue Haltung, eine überdachte Einstellung kann uns helfen, dann Kraft zu bekommen, wenn wir keine Idee mehr haben, wo die Kraft herkommen soll, und keine Zeit ist, eine lange Pause einzulegen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind sich über die eigenen Haltungen und deren Auswirkungen auf das Belastungserleben bewusst,
- erleben die Wirkung von Entspannung und positivem Denken,
- kennen Möglichkeiten, alte Haltungen zu überdenken und neue Haltungen zu entwickeln und anzuwenden,
- üben lösungsorientiertes Denken und Handeln,
- finden individuelle Lösungsstrategien,
- entwickeln konkrete Übungsaufgaben für den Alltag.

Methoden

- Vortrag und (Selbst-)Reflexion
- Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit
- Diskussion und Erfahrungsaustausch
- Kreative Methoden

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

03.04.+04.04.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Lola Maria Amekor

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Ärztelkammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 340,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Euhrlert
Tel. 03491 459540-3

J060. Qigong für Anfänger

Gesundheit, Wohlbefinden, Lebenskraft und geistige Klarheit gehören zu den sehnlichsten Wünschen aller Menschen. Wer träumt nicht von einem glücklichen und aktiven Leben bei bester Gesundheit und voller Energie bis ins hohe Alter. Viele fragen sich, ob sie, bei den aktuellen Herausforderungen des beruflichen und privaten Alltags auch in 10 oder gar 20 Jahren noch fit und gesund sein werden und was sie bereits heute dafür tun können.

Yin und Yang, das Prinzip des Ausgleichs der Gegensätze, der Polaritäten, ist eine der Säulen des Qigong, die fernöstliche Lehre, Energie dorthin zu lenken, wo der Körper sie benötigt. Die Traditionelle Chinesische und Tibetische Medizin (TCM / TTM) besagen, dass sich Krankheiten im Körper nicht ausbreiten, wenn gegensätzliche Kräfte miteinander im Einklang sind.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen um Yin und Yang, das Prinzip des Ausgleichs der Gegensätze,
- können Übungen durchführen, um Energie dorthin zu lenken, wo der Körper sie benötigt,
- haben einfache Qigong-Übungen ausprobiert,
- unterscheiden Methoden der Akupressur und der Energieklopfmethode und wenden sie an.

Methoden

- Input
- Einfache Qigong-Übungen
- Akupressur, Energieklopfmethode
- Reflexion und Auswertung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

16.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referent:

Doc P. Walker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J068. Rückenschonendes Arbeiten im Büro

Rückenbeschwerden gehören zu den häufigsten Krankheitsursachen. Stress und Bewegungsmangel sind nicht selten mitverantwortlich dafür. Zwei Faktoren, die als normale Begleiterscheinungen oft zum Arbeitsalltag im Büro dazu gehören.

Um langfristig gesund zu bleiben, ist es unerlässlich, sich mit den Entstehungsfaktoren auseinanderzusetzen und gleichzeitig rücken-schonendes Arbeiten zu verstehen und zu trainieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- ordnen den Zusammenhang zwischen der Entstehung von Rückenschmerzen und Fehlhaltungen aus dem Arbeitsalltag persönlich ein,
- nehmen ihren Körper bewusst wahr und verfügen über individuelle Haltungskorrekturen,
- richten eine aufrechte und gesunde Sitzhaltung am Arbeitsplatz ein und variieren sie immer wieder dynamisch,
- praktizieren wirkungsvolle Entlastungs- und Mobilisationstechniken am Arbeitsplatz,
- gestalten „aktive Mittagspausen“,
- bauen individuelle Übungen zum Stressabbau und zur Entspannung im Arbeitsalltag ein.

Methoden

- Kurzvortrag mit Demonstrationsmaterial
- Erfahrungsaustausch
- Körperorientierte Übungen/Entspannungstechniken

Hinweis

Tragen Sie bitte bequeme Kleidung. Wer möchte, bringt ein Handtuch, ein kleines Kopfkissen, ein Paar dicke Socken und ein kurz-ärmeliges T-Shirt mit.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Bürodienst

Termin:

09.07.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Anja Stobbe

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebüh-
ren, 129,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpfle-
gung

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J053. Weniger Stress und besseres Miteinander durch Achtsam-keit (MBSR)

Wollen Sie lernen, mehr Gelassenheit in Ihr Leben zu bringen und die Qualität zwischenmenschlicher Kontakte zu erhöhen?

Durch MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction – achtsamkeits-basierte Stressreduzierung) gelingt es Ihnen. Dies geschieht durch die bewusste Lenkung der Aufmerksamkeit auf das, was der gegenwärtige Augenblick mit sich bringt, ohne es zu bewerten oder verändern zu wollen, ganz gleich, ob es sich um Körperempfindungen, Gedanken, Gefühle oder Sinneseindrücke handelt.

Ein MBSR-Training fängt da an, wo klassische Stressbewältigungsseminare aufhören. Im Mittelpunkt stehen die offene, umfassende und unmittelbare Erfahrung der konkreten Situation, die Vermeidung der Entstehung von Stress und damit die Stärkung der Resilienz.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen ihre persönlichen Stressmuster und Ressourcen,
- wissen durch Übungen um ihre inneren und äußeren Freiräume,
- steigern ihre Selbstwahrnehmung, um Warnsignale rechtzeitig zu spüren, und finden durch innere Ruhe neue Wege, um mit Belastungen besser umzugehen,
- nehmen andere Menschen (Bewohner*innen, Kolleg*innen, private Kontakte) ganzheitlich wahr.

Methoden

- Kurze Vorträge
- Praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch
- Audio-Dateien und Texte zum eigenständigen Üben

Hinweis

Tragen Sie bitte bequeme Kleidung. Wer möchte, kann auch dicke Socken und gegebenenfalls ein kleines Kissen mitbringen.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

14.02.-+21.02.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 15,
DAGS-Akademie

Referent:

Uwe D. Hein

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
229,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J067. Stressbewältigung durch Musik

Musik macht uns kreativ und befreit uns vom alltäglichen Stress. Das wollen wir gemeinsam erleben. Wir machen uns dazu auf den Weg, Musik in ihren verschiedenen Wirkweisen kennen zu lernen: Wir werden gemeinsam singen, Musikspiele ausprobieren, durch eine musikalische Traumreise entspannen und weitere Methoden erlernen, wie man in einfacher Form Musik leben und erleben kann. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Bereitschaft sich einzulassen und mitzumachen reicht völlig aus.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- vertiefen ihre musiktheoretische Grundlagen,
- setzen ihre eigene Stimme besser ein,
- bieten Musik als Kommunikationsmöglichkeit in ihren Arbeitsbereichen an,
- nutzen Angebote der Entspannung durch Musik individuell und unterstützend.

Methoden

- Input
- Singen
- Selbstreflexion und Gruppenaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

05.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Oliver Ginkel

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
129,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J064. Gesund bleiben in der Arbeit – Wie Sorge ich für mich selbst?

Mit den aktuellen Herausforderungen des beruflichen und privaten Alltags ist es häufig sehr schwer, im Gleichgewicht und in Balance zu leben.

Viele Mitarbeitende spüren eine große Unsicherheit und Unplanbarkeit, was zu vermehrtem Stress führen kann. Vermehrter Stress wiederum bringt aus dem Gleichgewicht und macht im wahrsten Sinne des Wortes atemlos. In diesen angespannten Zeiten ist man oft nicht in der Lage, ausreichend auf die eigenen Bedürfnisse zu achten und sie zu kommunizieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- benennen und unterscheiden die Charakteristika von „Stress als Herausforderung“ und „Stress als Belastung“,
- differenzieren verschiedene Möglichkeiten und Angebote der persönlichen Ressourcenstärkung und wenden sie gezielt an,
- erkennen ihre beruflichen und privaten Bedürfnisse,
- sagen respektvoll und wertschätzend JA zu sich.

Methoden

- Impulsvortrag
- Erfahrungsaustausch
- Alltagstaugliche Umsetzungstipps und -methoden
- Kleingruppenarbeit
- Reflexion und Auswertung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

16.06.+17.06.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Alice Westphal

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
229,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

D019. Work-Life-Balance

Resilienz & gute Gewohnheiten: Jetzt mentale Stärke entwickeln

In diesem Selbstlernangebot lernen Sie das Resilienzkonzept nach Emmy Werner kennen. Sie erfahren, wie Sie Ihre seelische Wetterfestigkeit (Resilienz) stärken können, um auch unerwarteten Herausforderungen im Alltag gesünder begegnen zu können.

Dafür werden die sieben Resilienzfaktoren als Wege zu mehr Resilienz vorgestellt:

- Selbstwirksamkeitserwartung
- Akzeptanz
- Optimismus
- Netzwerkorientierung
- Selbstregulation
- Achtsamkeit
- Handlungs- und Zukunftsorientierung

Außerdem werden konkrete Übungen angeleitet, die Sie dabei unterstützen, diese Resilienzfaktoren im Alltag weiterzuentwickeln. Sie finden heraus, wie es um Ihre Selbstwirksamkeitserwartung steht und wie es gelingen kann, den eigenen Handlungsbereich zu erweitern, um die eigene Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Resilienzfaktoren nach Emmy Werner,
- üben, ihre Resilienzfaktoren weiterzuentwickeln,
- erweitern ihren eigenen Handlungsbereich, um die Widerstandsfähigkeit zu stärken.

Methoden

- Vortrag
- Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot-
Digitalakademie

Referentin:

Claudia Kunze

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

In Kooperation mit der

BARMER



J052. Resilienz – Stärkung der inneren Widerstandskraft

Sich wohl fühlen, im Kontakt mit sich selbst sein, für sich sorgen, ist Grundlage eines zufriedenen und entspannten Lebens. So sind die täglichen beruflichen und persönlichen Herausforderungen gut zu bewältigen.

Oft halten wir unsere seelische „Schutzschicht“, unsere individuelle, psychische Widerstandsfähigkeit, die Resilienz, nicht aufrecht. Eine gute „Selbstpflege“ stärkt die Fähigkeit, mit Druck, Stress und Belastungen, mit Ungewissheit, Veränderungen und Rückschlägen umzugehen. Eine ausgeprägte Resilienz, die individuelle, innere Widerstandskraft unterstützt, trotz hoher Belastungen und Anforderungen handlungsfähig und innerlich stabil zu sein. In diesem Seminar aktivieren Sie Ihre eigenen Kraftquellen und Ressourcen und stärken Ihre persönliche Resilienz.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- differenzieren die 7 Säulen und Faktoren in ihren Lebens- und Arbeitsalltag und stärken sie gezielt,
- setzen die im Seminar individuell entwickelten Methoden zur Stärkung der Widerstandskraft bewusst und hilfreich ein,
- bewältigen Belastungssituationen konstruktiver.

Methoden

- Input durch die Trainerin
- Erfahrungsaustausch
- Praxisorientiertes Training
- Kreative, innovative Trainingsimpulse

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

29.09.-+30.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Helga Bänfer

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
339,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

D017. Work-Life-Balance

Strategien für einen guten Schlaf

Schlafstörungen in Form von Einschlafstörungen, Durchschlafstörungen und Früherwachen gehören oft zu den ersten Stresssymptomen und sind für Menschen, die im Schichtdienst tätig sind, oft ein bekannter Begleiter. Gestörter Schlaf kann aber auch jenseits von Diagnosen zu einer Einschränkung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit führen.

In diesem Selbstlernangebot erfahren Sie mehr darüber, was guten Schlaf ausmacht und welche konkreten Möglichkeiten es gibt, um die Schlafqualität zu verbessern.

Sie lernen verschiedene Strategien der Schlafhygiene kennen und werden dadurch in die Lage versetzt, sich günstige Rahmenbedingungen für einen erholsamen Schlaf zu schaffen. Außerdem werden konkrete Entspannungsübungen angeleitet, die einen positiven Effekt auf die Schlafqualität haben können und dem grundsätzlichen Wohlbefinden dienen (z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen, was guten Schlaf ausmacht und wie sie ihre Schlafqualität verbessern,
- kennen Strategien der Schlafhygiene,
- schaffen sich günstige Rahmenbedingungen für einen erholsamen Schlaf,
- wenden Entspannungsübungen an.

Methoden

- Vortrag
- Übungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot-
Digitalakademie

Referentin:

Claudia Kunze

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

In Kooperation mit der

BARMER



P094. Gesund bleiben mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)

Das Zürcher Ressourcen Modell wurde von Dr. Maja Storch und Dr. Frank Krause an der Universität Zürich entwickelt. Es ist ein wissenschaftlich begründetes und fundiertes psychoedukatives Selbstmanagement-Training zur gezielten Förderung eigener Handlungsmöglichkeiten in herausfordernden oder stressauslösenden Situationen. Der Erfolg beruht vor allem darauf, dass „Kopf und Bauch“ miteinander in Einklang gebracht werden und die Methoden des ZRM(R) zu jeder Zeit einsetzbar sind.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- entwickeln ein individuelles Motto-Ziel (Haltungsziel) für belastende Situationen,
- kennen Methoden, um ihr Motto-Ziel zu verwirklichen,
- erweitern ihre Ressourcen im Umgang mit Stress,
- steuern eigene Gefühle und Verhaltensweisen besser und in gewünschter Weise.

Methoden

- Impulsvortrag
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Austausch und Reflexion von Erfahrungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

M1 26.03.2025

M2 30.04.2025

Zeit:

jeweils

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Nicola Sakowski

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 340,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert

Tel. 03491 459540-3

BERATEN UND BEGLEITEN

Beratungsangebote der Akademien

Für Führungskräfte, Mitarbeitende und Abteilungen in der Johannesstift Diakonie bieten wir unterschiedliche Formate der Beratung und Begleitung an. Im Folgenden können Sie sich über unser Angebotsspektrum informieren.

Coaching

Das Coaching-Angebot richtet sich an Mitarbeitende und Führungskräfte in der Johannesstift Diakonie, die eine professionelle Begleitung bei der Klärung und Lösung beruflicher Herausforderungen in Anspruch nehmen möchten. Dafür steht Ihnen ein Pool von zertifizierten Coaches zur Verfügung, bei deren Auswahl wir Sie gern beraten.

Supervision

Supervision ist eine spezielle Beratungsmethode, die Menschen darin unterstützt, das professionelle Handeln zielgerichteter und zufriedenstellender zu gestalten. Im Rahmen der Supervision geht es darum, anhand von konkreten Arbeitssituationen gemeinsam die vielfältigen Zusammenhänge und unterschiedlichen Perspektiven sichtbar zu machen und zur Reflexion anzuregen. Darüber hinaus wird die Problemlösungskompetenz der*des Einzelnen wie auch des Teams gestärkt. Wir bieten Ihnen einen Pool von internen und externen Supervisor*innen an und sind Ihnen bei der Auswahl selbstverständlich behilflich.

Teamentwicklung und Teamcoaching

Das Angebot der Teamentwicklung bietet die Chance, Teamprozesse zu reflektieren und die Zusammenarbeit zu fördern. Durch Teamcoachings können aktuelle und komplexe Fragestellungen unter professioneller Begleitung im Team aufbereitet und Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeitet werden. Wir begleiten Ihr Team gern und gestalten mit Ihnen ein auf Ihre Anforderungen angepasstes Angebot.

Konfliktmanagement und Mediation

Konflikte zwischen zwei oder mehreren Mitarbeitenden sind oftmals nicht alleine durch die Führungskraft zu klären. In solchen Situationen kann es hilfreich sein, wenn eine unbeteiligte und dafür ausgebildete Person vermittelt und ein Klärungsgespräch moderiert. Eine Mediation ist ein strukturierter Austausch über die Konfliktsituation und die damit verbundenen gemeinsamen und unterschiedlichen Wünsche und Interessen. Sie hat die Suche nach umsetzbaren Lö-

sungsmöglichkeiten zum Ziel und schließt mit einer gemeinsamen Vereinbarung zur zukünftigen Zusammenarbeit der Konfliktparteien ab. Wir beraten Sie bei der Lösung von Konflikten und vermitteln Ihnen eine professionelle Konfliktmoderation.

Mobile Akademie – Inhouse-Seminare

Wenn Sie für Ihr/e Abteilung/Station/Team ein speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Seminar durchführen möchten, treten Sie gern an uns heran.

- Wir unterstützen Sie durch die Vermittlung von Dozent*innen, die sich in unserer Arbeit bewährt haben.
- Wir beraten Sie in der inhaltlichen Ausrichtung der Seminare, angepasst an die Bedürfnisse Ihres Arbeitsplatzes und Ihrer Situation.
- Wir bieten Ihnen Qualifizierungen, die interprofessionell konzipiert oder auf unterschiedliche Berufsgruppen zugeschnitten werden.
- Wir organisieren für Sie die Durchführung der Veranstaltung.

Begleitung von Kulturentwicklungsprozessen

Unser Kompetenzzentrum für diakonische Unternehmenskultur unterstützt die diakonische Profilierung der Unternehmenskultur in der Johannesstift Diakonie und in anderen anderen Unternehmen und Einrichtungen auf Anfrage. Zum Angebot des Kompetenzzentrums zählen die Beratung und Begleitung von Vorstand, Leitendem Theologen und Geschäftsführungen in Prozessen zur diakonischen Kulturentwicklung sowie konzeptionelle Vorarbeiten zur Umsetzung von Kulturentwicklungsprozessen.

Beratung von anderen Unternehmen in Kulturentwicklungsfragen und Begleitung

Wir bieten unsere Expertise in der Kulturentwicklung und Begleitung auch anderen Unternehmen und Einrichtungen an. Unser Angebot umfasst die Beratung und Begleitung in der (Weiter-)Entwicklung von diakonischen Profilen und von Bildungskonzepten. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Angeboten.

Ansprechpartnerin

Karen Götz

Telefon 03491 459540-5

karen.goetz@jsd.de

J027. Coaching-Grundkurs: Gegenwart und Gewordensein

Coaching ist eine langjährig erprobte und weiterführende Methode in Begleitung, Reflexion und Unterstützung des beruflichen Alltags. Personale Kompetenz, professionelles Konzept und die Wechselwirkungen von eigenem Handeln und Gesamtsystem werden miteinander verbunden. Die DAGS bietet jedes Jahr inhaltlich unterschiedliche Coaching-Module an.

Die einzelnen Module führen in die vielfältigen methodischen Ansätze im Coaching ein und benennen Einsatzbereiche, Perspektiven und Zielrichtungen. Sie lernen die verschiedenen Ansätze und Techniken kennen und probieren Sie aus.

Wenn Sie 6 Module des Angebots besucht haben, erhalten Sie ein Zertifikat über die Grundstufe Coaching des Instituts für Supervision und Praxisentwicklung. Die Grundstufe ist anschlussfähig an die Aufbaustufe Coaching nach den Standards der deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC). Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Modul: Gegenwart und Gewordensein

Die innere Haltung des Coaches ist ein wesentliches Arbeitsinstrument, das in den Arbeitsprozess einfließt und ihn mitgestaltet. In diesem Modul geht es darum, sich die Entstehungswege der eigenen professionellen Bewusstheit zu vergegenwärtigen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen Zusammenhänge zwischen aktuellen Situationen im Arbeitskontext und Verbindungen zum Gewordensein,
- entwickeln Angebote zur sinnvollen Reflexion.

Methoden

- Lebenslandkarte
- Systemlandschaften
- Kreative Methoden

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

06.05.-07.05.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Heinrich Fallner

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
279,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J028. Coaching-Grundkurs: Methoden, Diagnostik, Intervention und Resonanz im Kontakt mit der Organisation

Coaching ist eine langjährig erprobte und weiterführende Methode in Begleitung, Reflexion und Unterstützung des beruflichen Alltags. Personale Kompetenz, professionelles Konzept und die Wechselwirkungen von eigenem Handeln und Gesamtsystem werden miteinander verbunden. Die einzelnen Module (J027-J029) des Grundkurses führen in die vielfältigen methodischen Ansätze im Coaching ein und benennen Einsatzbereiche, Perspektiven und Zielrichtungen. Sie lernen die verschiedenen Ansätze und Techniken kennen und probieren Sie aus. Wenn Sie 6 Module des Angebots besuchen, erhalten Sie ein Zertifikat über die Grundstufe Coaching des Instituts für Supervision und Praxisentwicklung. Die Grundstufe ist anschlussfähig an die Aufbaustufe Coaching nach den Standards der deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC). Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Modul: Methoden, Diagnostik und Intervention sowie Resonanz im Kontakt mit der Organisation

In diesem Modul geht es um wesentliche Handlungsansätze für Coaching. Methoden und Techniken werden reflektiert, vertieft und ausprobiert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- führen Methoden zur Diagnostik und Intervention durch, um Prozesse im Team zu entspannen und zu stabilisieren,
- erkennen und reflektieren Wirk-Zusammenhänge von Resonanzen und Arbeitssituationen in der Organisation.

Methoden

- Kurzimpulse
- Trainingsansätze an Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Kreative Methoden
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

07.07.+08.07.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Heinrich Fallner

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
279,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J029. Coaching-Grundkurs: Innehalten im Team

Coaching ist eine langjährig erprobte und weiterführende Methode in Begleitung, Reflexion und Unterstützung des beruflichen Alltags. Personale Kompetenz, professionelles Konzept und die Wechselwirkungen von eigenem Handeln und Gesamtsystem werden miteinander verbunden. Die einzelnen Module (J027-J029) des Grundkurses führen in die vielfältigen methodischen Ansätze im Coaching ein und benennen Einsatzbereiche, Perspektiven und Zielrichtungen. Sie lernen die verschiedenen Ansätze und Techniken kennen und probieren Sie aus. Wenn Sie 6 Module des Angebots besuchen, erhalten Sie ein Zertifikat über die Grundstufe Coaching des Instituts für Supervision und Praxisentwicklung. Die Grundstufe ist anschlussfähig an die Aufbaustufe Coaching nach den Standards der deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC). Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Modul: Innehalten im Team

Gemeinsames Arbeiten ist häufig bestimmt durch viele Aufgaben, Herausforderungen und dem Anspruch, diese aktiv und konstruktiv zu bewältigen. In dieser Einheit geht es um die Möglichkeiten des gemeinsamen Innehaltens im Team. Durch Phasen der Entschleunigung entstehen Möglichkeiten der Sicht-Vertiefung und Sicht-Erweiterung. Dabei geht es um die Fragen: Was wird erkennbar, benennbar, für alle sinnvoll, und was ist nutzbar für eine gute Sichtweise?

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen Situationen der Überforderung im Team,
- bieten Methoden zur Entlastung an.

Methoden

- Impulsvorträge
- Kleingruppen
- kreative und körperorientierte Methoden

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

22.09.+23.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Heinrich Fallner

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminarergebühren,
279,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

W001. Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung

Modul 1 – Sicher richtige Entscheidungen treffen

Manchmal ist es nicht einfach, Entscheidungen zu treffen. Besonders, wenn es mehr als zwei Alternativen gibt oder Gefühl und Ratio Hinweise in unterschiedliche Richtungen geben. Mit der Prioritätenmatrix von Richard Bolles aus dem Jobcoaching, dem Tetralemma von Insa Sparrer/Varga von Kibed aus der Systemik und der Wunderfrage von Steve de Shazer/Inso K. Berg aus der ressourcenorientierten Kurzzeittherapie bekommen Sie einfach zu erlernende Techniken an die Hand, die sich sehr gut in der praktischen Arbeit anwenden lassen.

Die einzelnen Module (W001-W006) des Kurses geben einen ausführlichen Überblick über verschiedene Werkzeuge, um Coaching und Beratung auch digital optimal durchführen zu können. 4 Module des Angebots entsprechen einem Modul des Coaching-Grundkurses von Heinrich Fallner. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben sich über Entscheidungsfindungssituationen ausgetauscht und Impulse zu den verschiedenen Modellen erhalten,
- bringen Theorie und Praxiserfahrungen in Verbindung,
- erweitern ihre Kompetenzen zur Entscheidungsfindung, erwerben eine sichere Anwendungskompetenz der Techniken und wenden sie im Arbeitsalltag an.

Methoden

- Impulsvorträge zu den Ansätzen
- Übung in der Triade
- Systemischer Ansatz und ressourcenorientierte Kurzzeittherapie
- Gruppeninteraktion und aktivierendes Lernen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

16.01.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sindy Müller-Koch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Anne Keller
Tel. 030 55124407

Anmerkungen:

Alle Module können auch separat belegt werden.



W002. Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung

Modul 2 – Widerstände und Blockaden überwinden

Manchmal liegen Lösungen auf der Hand und uns gelingt es trotzdem nicht, sie umzusetzen. Das kann an mangelnden Ressourcen liegen oder an Widerständen und Blockaden. Das „Innere Team“ von Schulz von Thun ist ein Modell, das den Coachees, Patient*innen oder Mitarbeitenden dabei helfen kann, innere Widerstände aufzulösen. Diese Methode lässt sich gut in die Arbeit integrieren. Sie ist sowohl analog wie auch in der digitalen Arbeit anwendbar. Sie gibt Ihnen die Sicherheit, Ihrem Gegenüber eine gute Struktur für das Umsetzen von Lösungen zu bieten. Das Gleiche gilt für die Coaching-Methode „Wheel of ...“, die klar und einfach umsetzbar verblüffende Ergebnisse ermöglicht.

Die einzelnen Module (W001-W006) des Kurses geben einen ausführlichen Überblick über verschiedene Werkzeuge, um Coaching und Beratung auch digital optimal durchführen zu können. 4 Module des Angebots entsprechen einem Modul des Coaching-Grundkurses von Heinrich Fallner. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben sich über Blockade-Situationen ausgetauscht und Impulse zu den Modellen erhalten,
- bringen Theorie und Praxiserfahrungen in Verbindung,
- erweitern ihre Kompetenzen zum „Inneren Team“ und „Wheel“ und erwerben Anwendungssicherheit im analogen und digitalen Bereich.

Methoden

- Impulsvorträge zum Ansatz
- Übung in der Triade, Coaching-Methode „Wheel of ...“
- Gruppeninteraktion und aktivierendes Lernen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

28.01.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sindy Müller-Koch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Anne Keller
Tel. 030 55124407

Anmerkungen:

Alle Module können auch separat belegt werden.



W003. Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung

Modul 3 – Nachhaltige (Selbst-)Motivation

Wäre es nicht schön, auf Knopfdruck motiviert zu sein oder andere motivieren zu können? Viele Motivations-Techniken sind verblüffend unbekannt. Wir werden uns mit der „Mechanik der Motivation“ beschäftigen, in praktischen Übungen die eigenen Motivatoren suchen und gemeinsam überlegen, wie wir unser Wissen zum Nutzen unserer Gegenüber (Kolleg*innen, Mitarbeitende, Patient*innen und Coachees) anwenden.

Die einzelnen Module (W001-W006) des Kurses geben einen ausführlichen Überblick über verschiedene Werkzeuge, um Coaching und Beratung auch digital optimal durchführen zu können. 4 Module des Angebots entsprechen einem Modul des Coaching-Grundkurses von Heinrich Fallner. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Mechanik der Motivation und integrieren die Bestandteile in ihre Arbeit,
- kennen durch einfache Übungen (u.a. zum konstruktiven Selbstbild) ihre eigenen Motivatoren,
- wissen, wie sie bei ihrem Gegenüber die Motivatoren herausfinden und wie sie mit ihnen umgehen,
- erweitern ihre digitalen und analogen Methodenkompetenzen und wenden sie im Arbeitsalltag an.

Methoden

- kurzer Impulsvortrag zum Ansatz
- einfach umsetzbare Einzelübungen
- Gruppeninteraktion und aktivierendes Lernen
- Selbsterfahrung und Imaginationsübungen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

27.02.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sindy Müller-Koch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Anne Keller
Tel. 030 55124407

Anmerkungen:

Alle Module können auch separat belegt werden.



W004. Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung

Modul 4 – Wo Entspannung ist, hat Angst keine Chance mehr

Warum meditieren Menschen? Welche Techniken der Entspannung und Fokussierung gibt es? Was passiert mit Körper und Geist durch ihre Anwendung? Mit Meditationstechniken aus dem alten und dem tibetischen Buddhismus sowie dem Hinduismus und dem Westen lernen Sie Möglichkeiten kennen, bei denen für unterschiedliche Temperamente und Anlässe immer das Richtige dabei ist. Ob für die eigene Praxis, die Arbeit im Team, mit Klient*innen, Kund*innen – Sie lernen verschiedene Techniken kennen, die dazu beitragen können, Situationen zu verändern, Konzentration zu verbessern und die persönliche Stabilität zu entdecken, auszubauen und zu erhalten. Die einzelnen Module (W001-W006) des Kurses geben einen ausführlichen Überblick über verschiedene Werkzeuge, um Coaching und Beratung auch digital optimal durchführen zu können. 4 Module des Angebots entsprechen einem Modul des Coaching-Grundkurses von Heinrich Fallner. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben sich über ihre Vorerfahrung zum Thema ausgetauscht,
- kennen den Hintergrund der verschiedenen Entspannungs- und Meditationsmethoden und -Schulen,
- erweitern ihre Methodenkompetenzen und wenden sie im (Arbeits-)Alltag an.

Methoden

- Impulsvorträge zu den Ansätzen
- Methodenübungen: u.a. Atembetrachtung, Liebende Güte, Ton-
glen, Energiemeditation, Self Empowerment
- Gruppeninteraktion und aktivierendes Lernen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

17.04.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sindy Müller-Koch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Anne Keller
Tel. 030 55124407

Anmerkungen:

Alle Module können auch separat belegt werden.



W005. Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung

Modul 5 – Verhandlungen zu noch besseren Ergebnissen führen

Beinahe jedes Gespräch kann zu einer Verhandlungssituation führen. Manche Menschen können sich gut durchsetzen, andere fragen sich, warum sie schon wieder „über den Tisch gezogen wurden“. In diesem Workshop sehen wir uns die fünf Phasen einer Verhandlung an, welche Eckdaten vorher feststehen sollten und betrachten Verhandlungstypen und -strategien. Wir betrachten die Ansätze von Virginia Satir, das Harvard Konzept und andere praktisch umsetzbare Modelle. Die Besonderheiten digital geführter Verhandlungen werden integriert – alles mit dem Ziel, die persönliche Verhandlungskunst auszubauen, Stärken zu entdecken und zu entwickeln. Die einzelnen Module (W001-W006) des Kurses geben einen ausführlichen Überblick über verschiedene Werkzeuge, um Coaching und Beratung auch digital optimal durchführen zu können. 4 Module des Angebots entsprechen einem Modul des Coaching-Grundkurses von Heinrich Fallner. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Verhandlungssituationen und Verhandlungsmodelle und bringen Theorie und Praxiserfahrungen in Verbindung,
- erweitern ihre Kompetenzen in der Verhandlungsführung und erarbeiten Stabilitäts- und Selbststeuerungsstrategien,
- nehmen ihre Potentiale wahr und reflektieren sie,
- sind sensibilisiert für die Phasen eines Verhandlungsverlaufs.

Methoden

- Impulsvortrag zu den Verhandlungsphasen
- ressourcenorientierte Methoden
- spielerische Erfahrung der Verhandlungspsychologie

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

27.05.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sindy Müller-Koch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Anne Keller
Tel. 030 55124407

Anmerkungen:

Alle Module können auch separat belegt werden.



W006. Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung

Modul 6 – Eine gute Verbindung herstellen

Eine gute Verbindung zwischen Coach und Coachee, Chef*in und Mitarbeitenden, Patient*innen und Pflegepersonal ist wichtig. Doch manchmal hat man das Gefühl, nicht die gleiche Sprache zu sprechen. Hinzu kommt noch die Herausforderung der Zusammenarbeit auf digitaler Ebene. In diesem Seminar lernen wir Techniken kennen, die den unbewussteren Teil der Kommunikation verdeutlichen – z.B. von Virginia Satir, Milton Ericksson, Steve de Shazer. Zusätzlich werden wir uns mit Hilfe verschiedener Kommunikationsmodelle die besonderen Herausforderungen des Telefonierens und der Video-telefonie ansehen. Das Ziel ist, die Kommunikation zu verbessern, Missverständnisse zu minimieren und im Analogen und Digitalen Reibungsverluste zu verhindern.

Die einzelnen Module (W001-W006) des Kurses geben einen ausführlichen Überblick über verschiedene Werkzeuge, um Coaching und Beratung auch digital optimal durchführen zu können. 4 Module des Angebots entsprechen einem Modul des Coaching-Grundkurses von Heinrich Fallner. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge bei der Auswahl der Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben sich über die Wirkungsfaktoren der Kommunikation beim persönlichen und digitalen Gespräch ausgetauscht,
- erweitern ihre Kompetenzen in der Kommunikation und erarbeiteten Stabilitäts- und Selbststeuerungsstrategien,
- nehmen ihre Potentiale wahr und reflektieren sie.

Methoden

- Impulsvortrag zu verschiedenen Ansätzen
- ressourcenorientierte Methoden
- Gruppeninteraktion, aktivierendes Lernen, Selbsterfahrung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termin:

19.06.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sindy Müller-Koch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Anne Keller

Tel. 030 55124407

Anmerkungen:

Alle Module können auch separat belegt werden.



SERVICE UND ZUWENDUNG

SZK001. Servicebotschafter*innen – Ausbildung (Krankenhaus)

Die Servicebotschafter*innen in den Krankenhäusern und in den Arbeitsfeldern der Johannesstift Diakonie Services begleiten und fördern den Prozess der Umsetzung des Servicegedankens durch ihr Handeln als Rollenvorbild ebenso wie durch ihre aktive Unterstützung der Führungskräfte bei der Vermittlung und Umsetzung der Serviceleitsätze in das alltägliche Tun. Für diese anspruchsvolle Aufgabe erhalten die Servicebotschafter*innen eine Ausbildung in mehreren Modulen. Sie haben hier die Möglichkeit, sich durch fachlichen Input zu theoretischen Modellen und durch Methoden und Techniken der Gestaltung von positiven Kommunikationssituationen eine verbesserte Handlungsfähigkeit zu erarbeiten.

Einmal jährlich werden herausfordernde Situationen aus dem Arbeitsalltag gemeinsam reflektiert und unter Anleitung kollegial beraten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden kommunikative Tools und Fragetechniken sicher an,
- sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe präsent,
- begleiten Veränderungen positiv und handhaben Widerstände, auch hierarchieübergreifend, professionell,
- reflektieren ihre Interventionen als Servicebotschafter*innen und benutzen ihr Wissen zur Entwicklung von Handlungsalternativen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Auswertung und Reflexion
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Fallarbeit und Kollegiale Beratung

Zielgruppe:

Servicebotschafter*innen in den Krankenhäusern und der Johannesstift Diakonie Services

Termin:

14.03.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Martin Luther Krankenhaus, Berlin

Referentinnen:

Babette Bendsen,
Andrea Fischer

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZK002. Servicebotschafter*innen – Ausbildung kompakt (Krankenhaus)

Um den nachrückenden Servicebotschafter*innen im Krankenhaus und den Arbeitsfeldern der Johannesstift Diakonie Services ein hohes Qualifikationsniveau anbieten zu können, wurde ein „rollierendes“ Konzept entwickelt, so dass ein Einstieg der jeweils Neuen zu jedem Zeitpunkt möglich ist und nach 3 Jahren alle Module absolviert sind. Am Vortag des jährlichen Reflexionstermins aller Servicebotschafter*innen bieten wir einen Tag Fortbildung für die Neuen an. Hier werden die Inhalte aus der dreiteiligen Servicebotschafter*innen-Qualifizierung in komprimierter Form vermittelt und zwar pro Termin die Inhalte von einem Modul. Zusätzlich wird nach jedem Modul eine Transferaufgabe bearbeitet.

Modul 1: Gut ausgestattet – Grundlagen, Tipps und Tricks für eine kommunikative Kompetenz als Service-Botschafter*in

Modul 2: Gut geplant – erfolgreiche Besprechungs-Moderation für Service-Botschafter*innen

Modul 3: Gut beobachtet – professionelle Rollenklarheit als Servicebotschafter*in

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden erste kommunikative Tools und Fragetechniken an,
- begleiten Veränderungen und erkennen Widerstände (hierarchieübergreifend),
- üben ihre Rolle als Servicebotschafter*in zunehmend klar und sicher aus und
- haben ihre Präsenz in der Wahrnehmung ihrer Aufgabe gestärkt.

Methoden

- Impulsvortrag
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Fallarbeit und Kollegiale Beratung

Zielgruppe:
neue Servicebotschafter*innen

Termin:
13.03.2025

Zeit:
09:00-16:30 Uhr

Ort:
Martin Luther Krankenhaus, Berlin

Referentin:
Babette Bendsen

Fortbildungspunkte:
RbP: 8

Gebühr:
für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:
maximal 10

Ansprechpartnerin:
N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZK140. Haltung Modul 1a – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)

Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen und gelungenen Kommunikation ist die eigene innere Haltung. Sie beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir über unsere Körpersprache und Stimme auf andere wirken. Zudem reagiert das Gegenüber immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist ein wesentlicher Aspekt in einer gelungenen und teamorientierten Gesprächsführung. Wenn innere und äußere Haltung zusammenpassen, erleben wir die Kommunikation mit unserem Gegenüber als bereichernd und stimmig.

Weil in unseren Credo-Leitsätzen formuliert ist, wie wir uns im Team, den Patient*innen gegenüber und in Bezug auf unser Unternehmen verhalten wollen, nutzen wir diese als Grundlage.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen das Modell der inneren Haltung und wenden es zur Analyse von Alltagssituationen an,
- reflektieren damit ihre eigene Wirkung im Alltag,
- geben wertschätzendes Feedback und tragen so zu einer gelungenen Kommunikation bei,
- nutzen die Credo-Leitsätze, um die eigene positive Haltung zu stärken.

Methoden

- Kurzvortrag
- Übungsaufgaben anhand von Alltags-Situationen
- Kleingruppenarbeit und Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

Alle Mitarbeiter*innen im Krankenhaus

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referentinnen:

Jana Höhn,
Babette Bendsen,
Stefanie Lampert,
Ulrike Wark

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK142. Haltung Modul 1b – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Intensivtraining)

Für neue Mitarbeitende wird das Modul ganztägig angeboten, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Credo-Leitsätzen und ihrer Umsetzung in den Arbeitsalltag zu ermöglichen. Zentral ist aber auch hier die Bedeutung der eigenen inneren Haltung für eine gelungene Kommunikation. Unsere Haltung beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir über unsere Körpersprache und Stimme auf andere wirken. Zudem reagiert das Gegenüber immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist ein wesentlicher Aspekt in einer gelungenen und teamorientierten Gesprächsführung. Wenn innere und äußere Haltung zusammenpassen, erleben wir die Kommunikation mit unserem Gegenüber als bereichernd und stimmgig

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen das Modell der inneren Haltung und wenden es zur Analyse von Alltagssituationen an,
- reflektieren damit ihr Verhalten und ihre Wirkung,
- geben wertschätzendes Feedback und tragen so zu einer gelungenen Kommunikation bei,
- kennen die Credo-Leitsätze,
- verwenden diese, um die eigene positive Haltung auch in schwierigen Situationen zu stärken.

Methoden

- Kurzvortrag und Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Erfahrungsaustausch, Reflexion und Adaption von Erfahrungen
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

neue Mitarbeiter*innen im Krankenhaus

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referentinnen:

Babette Bendsen,
Stefanie Lampert,
Jana Höhn

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann
als Inhouse-Seminar
gebucht werden und
findet dann in Ihrer
Einrichtung statt.



SZK144. Haltung Modul 2a – Eine positive innere Haltung in Service umsetzen – Serviceleitsätze und innere Haltung

Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Kommunikation ist die eigene innere Haltung. Sie beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir unsere Gefühle über unsere Körpersprache und Stimme ausdrücken und wie wir damit auf andere wirken. Das Gegenüber reagiert nicht nur darauf, was wir sagen, sondern immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist für eine gelungene und teamorientierte Gesprächsführung sehr wichtig. Im Mittelpunkt dieses Angebots steht eine handlungsorientierte Vorgehensweise, in der die konkrete Umsetzung der Credo-Leitsätze anhand praktischer Beispiele aus dem Arbeitsalltag geübt wird.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen, wie wichtig der erste Eindruck in der beruflichen Begegnung ist,
- kennen die Wirkung der eigenen inneren Haltung auf den Umgang mit Patient*innen und Angehörigen,
- demonstrieren erste Techniken positiver Kommunikation.

Methoden

- Kurzvortrag
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Erfahrungsaustausch, Reflexion und Adaption von Erfahrungen
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen der Johannesstift Diakonie Services, Pflegehelfer*innen, Stationsassistent*innen, Mitarbeiter*innen im Patient*innenbegleitservice und der Haustechnik und alle, die praktisch interessiert sind

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referentinnen:

Babette Bendtsen,
Jana Höhn,
Stefanie Lampert

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK145. Haltung Modul 2b – Eine positive innere Haltung im Service umsetzen – Positive Kommunikation

Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Kommunikation ist die eigene innere Haltung. Sie beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir unsere Gefühle über unsere Körpersprache und Stimme ausdrücken und wie wir damit auf andere wirken. Das Gegenüber reagiert nicht nur darauf, was wir sagen, sondern immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist für eine gelungene und teamorientierte Gesprächsführung sehr wichtig. Im Mittelpunkt dieses Angebots steht eine handlungsorientierte Vorgehensweise, in der die konkrete Umsetzung der Credo-Leitsätze anhand praktischer Beispiele aus dem Arbeitsalltag geübt wird.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- können eine freundliche und positive Ausstrahlung erzeugen,
- erkennen verbale und nonverbale Signale im Umgang und nutzen sie,
- wenden positive Formulierungen in der Gesprächssteuerung an.

Methoden

- Kurzvortrag
- Übungsaufgaben anhand von Alltags-Situationen
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen der Johannesstift Diakonie Services, Pflegehelfer*innen, Stationsassistent*innen, Mitarbeiter*innen im Patient*innenbegleitservice und der Haustechnik und alle, die praktisch interessiert sind

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referentinnen:

Jana Höhn,
Stefanie Lampert,
Babette Bendsen

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK146. Haltung Modul 2c – Eine positive innere Haltung im Service umsetzen – Umgangsformen

Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Kommunikation ist die eigene innere Haltung. Sie beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir unsere Gefühle über unsere Körpersprache und Stimme ausdrücken und wie wir damit auf andere wirken. Das Gegenüber reagiert nicht nur darauf, was wir sagen, sondern immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist für eine gelungene und teamorientierte Gesprächsführung sehr wichtig. Im Mittelpunkt dieses Angebots steht eine handlungsorientierte Vorgehensweise, in der die konkrete Umsetzung der Credo-Leitsätze anhand praktischer Beispiele aus dem Arbeitsalltag geübt wird.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Wirkung guter Umgangsformen,
- bringen ihrem Gegenüber Wertschätzung entgegen,
- bauen eine positive Beziehung zum Gegenüber auf und stellen eigene Befindlichkeiten dabei zurück,
- gehen in beruflichen Situationen professionell und souverän mit anderen um.

Methoden

- Kurzvortrag
- Übungsaufgaben anhand von Alltags-Situationen
- Erfahrungsaustausch
- Kleingruppenarbeit

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen der Johannesstift Diakonie Services, Pflegehelfer*innen, Stationsassistent*innen, Mitarbeiter*innen im Patient*innenbegleitservice und der Haustechnik und alle, die praktisch interessiert sind

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referentinnen:

Babette Bendsen,
Stefanie Lampert,
Jana Höhn

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK147. Kommunikation Modul 3 – Business-Etikette

Es gibt eine ganze Reihe von Verhaltensweisen und Formulierungen, die im privaten Kontext vollkommen normal und angemessen sind, im beruflichen Umfeld jedoch nicht. Diese Unterscheidung vornehmen zu können, ist für den professionellen Umgang mit Patient*innen, Angehörigen und Kund*innen genauso wichtig wie für das kollegiale Miteinander. In diesem Seminar erweitern die Teilnehmenden ihre guten Umgangsformen und setzen sich mit dem richtigen und sicheren Auftreten in unterschiedlichen beruflichen Situationen auseinander.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Business-Etikette,
- treffen den richtigen Ton gegenüber Kund*innen und Kolleg*innen,
- vermeiden die häufigsten Fehler beim Telefonieren,
- bauen schnell eine gute Beziehung mit dem/der Anrufer*in auf,
- kennen positive Formulierungen für den beruflichen Alltag.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen im Service, am Empfang, an der Pforte, in der Verwaltung, in Sekretariaten, Service Assistent*innen auf Stationen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent:

Marc Weitzmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK149. Kommunikation Modul 4 – Verhalten am Telefon

Freundlichkeit im Gespräch, der richtige Umgang mit Beschwerden sowie persönliches Einfühlungsvermögen entscheiden wesentlich über den Eindruck, den das Gegenüber am Telefon gewinnt. In der Johannesstift Diakonie ist es unser Anspruch, mit externen wie mit internen Kund*innen serviceorientiert und zugewandt zu kommunizieren. Dazu ist es hilfreich, wenn Sie bei Telefonaten zügig das Anliegen erfassen, die Gesprächsführung behalten, immer eine Lösung anbieten, mit Beschwerden sachlich umgehen und ein Gespräch freundlich beenden können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erinnern die Grundlagen einer kunden- und erfolgsorientierten Kommunikation am Telefon,
- reflektieren ihr Service- und Telefonverhalten am Arbeitsplatz,
- setzen persönliche Wirkungsmittel ein, um einen positiven Eindruck zu vermitteln,
- verhalten sich in schwierigen Telefonaten lösungsorientiert.

Methoden

- Input
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- praxisnahe Übungen

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen in den Bereichen Sekretariat, Stationssekretariat, Belegungsmanagement, Pforte, Empfang, Verwaltung, Einkauf, Immobilienmanagement, Servicebüro, Catering

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referentin:

Daniela Schiener

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK151. Kommunikation Modul 5 – Herzlich willkommen

Neben einem hohen Niveau der medizinisch-technischen Behandlung und Versorgung erwarten Patient*innen und Angehörige auch eine serviceorientierte Betreuung. Die Ansprüche an die Mitarbeitenden in medizinischen Einrichtungen steigen. Die Teilnehmenden lernen in diesem Seminar, wie sie im Umgang mit ihren Patient*innen und deren Angehörigen das Gefühl vermitteln können, in dieser Einrichtung gut aufgehoben und betreut zu sein.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen um die Bedeutung der Servicequalität,
- erkennen die Servicewünsche von Patient*innen besser und gehen angemessen damit um,
- handeln in unterschiedlichen Situationen (Ankunft, Aufenthalt, Entlassung) serviceorientiert,
- kennen die verschiedenen Gast-Charaktere und können entsprechend auf sie reagieren.

Methoden

- Impulsvortrag
- Videofilm zur Demonstration von serviceorientiertem Verhalten
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen der Rettungsstelle; oder Mitarbeiter*innen in den Bereichen Aufnahmезentren, Empfang, Sekretariate, Ambulanzen, Pforte sowie Stationsassistent*innen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent:

Marc Weitzmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK153. Kommunikation Modul 6 – Reklamationsbehandlung

Reklamationen werden häufig als Kritik verstanden, gegen die es sich zu wehren gilt. Dabei sollte jede geäußerte Reklamation, egal ob mündlich oder schriftlich vorgetragen, positiv bewertet werden. Denn sie ist eine Chance, Schwachstellen aufzudecken, Fehler abzustellen, Verbesserungsprozesse einzuleiten, Innovationen anzustoßen, Kund*innen zurückzugewinnen, negative Mundpropaganda zu vermeiden und den guten Ruf des Unternehmens zu retten. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie auch in schwierigen Situationen mit Patient*innen und Angehörigen professionell überzeugen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben sich mit unterschiedlichen Verhaltensmustern von Patient*innen und Angehörigen bei Reklamationen auseinandergesetzt,
- erkennen die Chancen einer Reklamation,
- können mit der Alternativ-Technik Reklamationen bearbeiten,
- verfügen mit der Rücken-zur-Wand-Technik über eine Methode zur Lösung von Reklamationen,
- haben Lösungen für typische Reklamationen in den Arbeitsfeldern der Johannesstift Diakonie erarbeitet,
- erhalten eine Vorlage für einen „Reklamations-Katalog“ mit Lösungen, Argumentationen und Erklärungen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Übungsaufgaben und Rollenspiel
- Kleingruppenarbeit mit /ohne Präsentation
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen in den Bereichen Catering, Pflege- und Funktionsdienst, Beschwerdemanagement, ärztlicher Dienst und Leitungskräfte der Reinigung

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent:

Marc Weitzmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK155. Kommunikation Modul 7 – Rhetorik für Gastgeber*innen

Die Kommunikationsfähigkeit kann als eine der wichtigsten sozialen Kompetenzen bezeichnet werden, denn Kommunikation ist die Basis für eine gelungene Interaktion mit Patient*innen und Angehörigen. Um im Berufsleben bestehen zu können, ist es notwendig, erkennen zu können, was das Gegenüber möchte, um darauf angemessen reagieren zu können. Lernen Sie in diesem Seminar, Rhetorik selbstbewusst und souverän einzusetzen und Patienten*innen und Bewohner*innen durch positive Kommunikation zu binden. Sie erlangen mehr Selbstsicherheit durch eine gezielte Argumentation und ein authentisches Auftreten. So meistern Sie verschiedene Alltagssituationen mit der richtigen Mischung aus Empathie, Durchsetzungsvermögen und Strategie.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Rhetorik und die Wirkung von Körpersprache, Stimme und Inhalt,
- bauen durch gekonnten Small-Talk eine Beziehung zu Patient*innen und Angehörigen auf,
- nutzen Techniken, um Sympathie zu erzeugen,
- vermeiden „Killer“-Formulierungen,
- wenden „positive Sprache“ sicher an,
- können mit typische Situationen im Kontakt mit Patient*innen und Angehörigen umgehen,
- finden die richtige, positive Umgangsweise mit dem Gegenüber.

Methoden

- Impulsvortrag
- Selbstreflexion
- Übungsaufgaben und Videoübung
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen der Komfortstationen, Teamleitungen, Führungskräfte, Ärzt*innen

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent:

Marc Weitzmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK158. Kommunikation Modul 8 – Ärztliche Kommunikation (Visite, schwierige Situationen, Entlassungsgespräche)

Die Gesprächsführung mit Patient*innen gehört zu den wichtigsten Herausforderungen und Aufgaben der ärztlichen Praxis. Wie Patient*innen sich fühlen und wie sie die Qualität ihrer Behandlung erleben und beurteilen, ist nicht nur eine Frage der Diagnose und Prognose. Auch wie Ärzt*innen und Pflegende mit ihnen kommunizieren, hat wesentlichen Einfluss auf das Erleben und Empfinden der Patient*innen. Für das Vertrauen in die Kompetenz der sie Behandelnden und ebenso für ihre Bereitschaft zur Kooperation (Compliance/Adherence) zählen daher nicht nur die medizinisch-technische Expertise, sondern auch die Fähigkeiten der Ärzt*innen zu empathischer und professioneller Kommunikation.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die wichtigsten Kommunikationstechniken für eine zugewandte Gesprächsführung,
- bewältigen mit den Techniken schwierige Situationen,
- kennen die wichtigsten Prinzipien des Visitenstandards,
- steuern eine ausgewogene Visitenkommunikation, bei der alle Akteur*innen zu Wort kommen,
- kennen die wichtigsten Punkte des Entlassungsstandards,
- legen die Hauptakteur*innen und die Verantwortlichen für den Entlassungsprozess fest,
- führen ein Entlassungsgespräch so durch, dass Patient*innen die Klinik orientiert und zufrieden verlassen.

Methoden

- Input mit Präsentation
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Übungen mit Simulationspatientin

Zielgruppe:
Ärzt*innen

Termin:
11.04.2025

Zeit:
09:00-16:00 Uhr

Ort:
Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referentinnen:
Nicola Sakowski,
Beate Kampel

Fortbildungspunkte:
Ärztekammer: können
beantragt werden

Gebühr:
für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:
maximal 16

Ansprechpartnerin:
N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:
Die Fortbildung kann
auch als Inhouse-
Semi-nar gebucht
werden und findet
dann in Ihrer
Einrichtung statt.



SZK163. Kommunikation Modul 9 – Mehr Umsatz DURCH und IM Service

So punktet man bei Patient*innen und Angehörigen. Zufriedene Patient*innen kommen immer wieder zurück und sind zahlungsfreudiger als unzufriedene. Ein guter Service ist zudem ein Umsatzmagnet. Doch was macht einen guten Service im Krankenhaus und in der Pflegeeinrichtung aus? Und welche Rolle haben Mitarbeitende dabei? Dieses Seminar hilft dabei, die Kompetenzen in Bezug auf Service zu steigern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind sich der Anforderungen der Patient*innen / Bewohner*innen und Kund*innen an professionelle Service-Mitarbeitende bewusst,
- kennen die Grundlagen der positiven Kommunikation,
- besitzen die Fähigkeit, Kompetenz auszustrahlen und Aufmerksamkeit zu signalisieren,
- sind in der Lage, flexibel auf die Erwartungen verschiedener Gästekreise einzugehen,
- haben eine professionelle Beratung erlernt, um den Verkauf leicht-
ter abzuschließen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Erfahrungsaustausch
- Arbeit mit Praxisbeispielen

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen in der Krankenhaus-Administration, Führungskräfte der Johannesstift Diakonie Services

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

nach Absprache

Referent:

Marc Weitzmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Die Fortbildung kann als Inhouse-Seminar gebucht werden und findet dann in Ihrer Einrichtung statt.



SZK200. Kundenkontakt Modul 12b – Service-Happen

Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von zwischenmenschlichen Beziehungen. Das Auftreten der Service-Mitarbeitenden in alltäglichen, aber auch in unvorhergesehenen Situationen entscheidet über das Image eines Unternehmens. In der Schulung werden Ihnen Verhaltensweisen, Gos und No-Gos sowie Tipps an die Hand gegeben, welche sich schnell und einfach in den Arbeitsalltag integrieren lassen und somit die Arbeit erleichtern.

Als Mitarbeitende*r im Kundenkontakt haben Sie in diesen zweistündigen Kurztrainings die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten am Arbeitsplatz zu stärken.

Folgende inhaltliche Themenblöcke sind möglich:

1. Begrüßung und Verabschiedung
2. Umgang mit schwierigen Situationen und Beschwerden
3. Umgangsformen, Erscheinungsbild und Arbeit kommentieren
4. Speisenerfassung
5. Ausgabe am Buffet oder Tablett

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- entwickeln mehr Gespür für Achtsamkeit, Zugewandtheit und eine gelungene Kommunikation und
- kennen die praxisrelevanten Servicestandards für einen professionellen Auftritt.

Methoden

- Kurztrainings an Praxisbeispielen vor Ort
- Erfahrungsaustausch

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

N.N.

seminarmanagement. dags@jsd.de

Tel. 0160 5676521

Zielgruppe:

Mitarbeitende der Services mit Kundenkontakt

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

Berlin, an unterschiedlichen Orten, bitte bei Anmeldung erfragen

Referentinnen:

Stefanie Lampert,
Daniela Schiener

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 8

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Dieses Kurzformat kann mit zielgruppenangepassten Inhalten für die Krankenhäuser angeboten werden.





SZP001. Servicebotschafter*innen – Ausbildung (Service & Wohnen)

Die Servicebotschafter*innen der Sparte Pflege und Wohnen begleiten den Prozess der Umsetzung des Servicegedankens in den Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege jetzt seit etwa einem halben Jahr.

Es ist Zeit, gemeinsam mit den Kolleg*innen ein erstes Fazit zu ziehen und von den Erfahrungen der anderen zu lernen:

- An welchem Punkt sind Sie gestartet und wo sind Sie jetzt angekommen?
- Was ist Ihnen leicht gefallen und wo wünschen Sie sich Unterstützung?
- Mit welchem Vorgehen erzeugen Sie Veränderungen in Ihrer Einrichtung, und wo „beißen Sie sich noch die Zähne aus“?

Gemeinsam mit den Trainerinnen analysieren Sie diese Herausforderungen und entwickeln in der kollegialen Beratung Handlungsalternativen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- identifizieren und analysieren Herausforderungen in der Begleitung von Veränderungen,
- wenden erste kommunikative Tools und Fragetechniken an,
- üben die Rolle als Servicebotschafter*in zunehmend sicherer aus.

Methoden

- Impulsvortrag
- Auswertung und Reflexion
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Fallarbeit und Kollegiale Beratung

Zielgruppe:

Servicebotschafter*innen der Sparte Pflege und Wohnen

Termin:

12.03.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Babette Bendsen, Andrea Fischer

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZP013.-SZP024. Basismodul Haltung – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)

Wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen und gelungenen Kommunikation ist die eigene innere Haltung. Sie beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir über unsere Körpersprache und Stimme auf andere wirken. Zudem reagiert das Gegenüber immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist ein wesentlicher Aspekt in einer gelungenen und teamorientierten Gesprächsführung. Wenn innere und äußere Haltung zusammenpassen, erleben wir die Kommunikation mit unserem Gegenüber als bereichernd und stimmig.

Weil in unseren Credo-Leitsätzen formuliert ist, wie wir uns im Team, den anvertrauten Menschen gegenüber und in Bezug auf unser Unternehmen verhalten wollen, nutzen wir diese als Grundlage.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen das Modell der inneren Haltung und wenden es zur Analyse von Alltagssituationen an,
- reflektieren damit ihre eigene Wirkung im Alltag,
- geben wertschätzendes Feedback und tragen so zu einer gelungenen Kommunikation bei,
- nutzen die Credo-Leitsätze, um die eigene positive Haltung zu stärken.

Methoden

- Kurzvortrag und Übungsaufgaben anhand von Alltags-Situationen
- Kleingruppenarbeit und Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

Pflegefachkräfte, Pflegefachassistent*innen, Pflegehilfskräfte und weitere Interessierte aus Pflege & Wohnen

Termin:

Termine werden mit den Einrichtungen vereinbart, in denen die Trainings stattfinden

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referentin:

Stefanie Lampert

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZP060. Basismodul Haltung – Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Intensivtraining)



Für neue Mitarbeiter*innen wird das Modul ganztägig angeboten, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Credo-Leitsätzen und ihrer Umsetzung in den Arbeitsalltag zu ermöglichen. Zentral ist aber auch hier die Bedeutung der eigenen inneren Haltung für eine gelungene Kommunikation. Unsere Haltung beeinflusst nachhaltig, wie es uns emotional geht, wie wir über unsere Körpersprache und Stimme auf andere wirken. Zudem reagiert das Gegenüber immer auch auf das, was wir aussenden. Das zu verstehen, ist ein wesentlicher Aspekt in einer gelungenen und teamorientierten Gesprächsführung. Wenn innere und äußere Haltung zusammenpassen, erleben wir die Kommunikation mit unserem Gegenüber als bereichernd und stimmg.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen das Modell der inneren Haltung und wenden es zur Analyse von Alltagssituationen an,
- reflektieren damit ihr Verhalten und ihre Wirkung,
- geben wertschätzendes Feedback und tragen so zu einer gelungenen Kommunikation bei,
- kennen die Credo-Leitsätze,
- verwenden diese, um die eigene positive Haltung auch in schwierigen Situationen zu stärken.

Methoden

- Kurzvortrag und Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Erfahrungsaustausch, Reflexion und Adaption von Erfahrungen
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Neue Mitarbeiter*innen aus Pflege & Wohnen: Pflegefachkräfte, Pflegefachassistent*innen, Pflegehilfskräfte und weitere Interessierte

Termin:

18.09.2025

Zeit:

09:00-16:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 15, DAGS-Akademie

Referentin:

Ulrike Wark

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

SZP070.-SZP092. Basismodul Haltung – Kurztraining

Wenn wir eine positive innere Haltung haben, geht es uns selbst besser. Und das merken die Menschen um uns herum. Wir wirken nämlich auf unser Gegenüber nicht nur durch das, was wir sagen oder tun, sondern auch durch unsere Stimme und Körpersprache.

In diesen Kurztrainings können Sie Verhaltensweisen ausprobieren. Und anschließend mit den Kolleg*innen besprechen, wie sich das für Ihr Gegenüber angefühlt hat und ob es vielleicht eine bessere Lösung gibt. Von der Trainerin erhalten Sie zusätzlich praktische Tipps für den Arbeitsalltag.

Folgende Themen sind möglich:

1. Begrüßung und Verabschiedung
2. Umgang mit schwierigen Situationen und Beschwerden
3. Umgangsformen, Erscheinungsbild und Arbeit kommentieren
4. Speisenpräsentation, Wünsche erfassen und umsetzen, Speisen anreichen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Wirkung der inneren Haltung,
- zeigen neue Verhaltensweisen.

Methoden

- Kurztrainings an Praxisbeispielen vor Ort
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Pflegehilfskräfte in den Einrichtungen von Pflege & Wohnen

Termin:

Termine werden mit den Einrichtungen vereinbart, in denen die Trainings stattfinden

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referentin:

N.N.

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 8

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZP104. Verhalten am Telefon

Freundlichkeit im Gespräch, der richtige Umgang mit Beschwerden sowie persönliches Einfühlungsvermögen entscheiden wesentlich über den Eindruck, den das Gegenüber am Telefon gewinnt. In den Einrichtungen von Pflege & Wohnen der Johannesstift Diakonie ist es unser Anspruch, mit Interessent*innen, An- und Zugehörigen und allen weiteren externen wie internen Kund*innen serviceorientiert und zugewandt zu kommunizieren. Dazu ist es hilfreich, wenn Sie bei Telefonaten zügig das Anliegen erfassen, die Gesprächsführung behalten, immer eine Lösung anbieten, mit Beschwerden sachlich umgehen und ein Gespräch freundlich beenden können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erinnern die Grundlagen einer kunden- und erfolgsorientierten Kommunikation am Telefon,
- reflektieren ihr Service- und Telefonverhalten am Arbeitsplatz,
- setzen persönliche Wirkungsmittel ein, um einen positiven Eindruck zu vermitteln,
- verhalten sich in schwierigen Telefonaten lösungsorientiert.

Methoden

- Input
- Kleingruppenarbeit mit Präsentation
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- praxisnahe Übungen

Zielgruppe:

Verwaltungsmitarbeiter*innen aus Pflege & Wohnen

Termin:

04.04.2025

Zeit:

09:00-12:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 15,
DAGS-Akademie

Referentin:

Daniela Schiener

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZP105. Business-Etikette

Es gibt eine ganze Reihe von Verhaltensweisen und Formulierungen, die im privaten Kontext vollkommen normal und angemessen sind, im beruflichen Umfeld jedoch nicht. Diese Unterscheidung vornehmen zu können, ist für den professionellen Umgang mit Bewohner*innen, An- und Zugehörigen und Interessent*innen genauso wichtig wie für das kollegiale Miteinander. In diesem Seminar erweitern die Teilnehmenden ihre guten Umgangsformen und setzen sich mit dem richtigen und sicheren Auftreten in unterschiedlichen beruflichen Situationen auseinander.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Business-Etikette,
- treffen den richtigen Ton gegenüber Kund*innen und Kolleg*innen,
- vermeiden die häufigsten Fehler beim Telefonieren,
- bauen schnell eine gute Beziehung mit dem/der Anrufer*in auf,
- kennen positive Formulierungen für den beruflichen Alltag.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Verwaltungsmitarbeiter*innen aus Pflege & Wohnen

Termin:

22.05.2025

Zeit:

09:00-12:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, DAGS-Akademie

Referent:

Marc Weitzmann

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521



SZP107. Erlebnispädagogik für Betreuungskräfte

Erlebnispädagogik ermöglicht Erfahrungen in der Natur, die man einzeln, aber auch in der Gruppe machen kann. In dieser Fortbildung lernen Sie das Konzept Erlebnispädagogik kennen und die Einsatzmöglichkeiten in der Betreuung und Begleitung von Pflegebedürftigen. Dabei probieren Sie verschiedene Gruppen- und Einzelaktivitäten aus. Anschließend besprechen wir, ob diese Aktivitäten mit den Ihnen anvertrauten Menschen umgesetzt werden können oder wie diese angepasst werden müssen. Beim Ausprobieren wird so wenig Material wie möglich verwendet, damit die Übungen später leicht in den Arbeitsalltag übertragen werden können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erklären den Grundgedanken des Konzepts Erlebnispädagogik,
- beschreiben verschiedene erlebnispädagogische Aktivitäten,
- schätzen ein, ob eine geplante Aktivität für die Bewohner*innen geeignet ist,
- passen diese bei Bedarf an und organisieren sie.

Methoden

- Kurzvortrag
- erlebnispädagogische Methoden
- Selbsterfahrung
- gemeinsame Auswertung

Zielgruppe:

Betreuungskräfte

Termine:

03.04.+04.04.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Pflege & Wohnen Martinshof Hannover

Referent*innen:

Johannes Schimke,
Farina Suwelack

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

N.N.
seminarmanagement.
dags@jsd.de
Tel. 0160 5676521

Anmerkungen:

Mit der Teilnahme erfüllen
Betreuungskräfte ihre
gesetzliche Fortbil-
dungsverpflichtung.



SZP109. (Service & Zuwendung) respectare®-Refresher



Im Projekt Service & Zuwendung haben wir Expert*innen befragt, wann sich Menschen in Pflegeeinrichtungen zuhause fühlen. Antwort: „(Es liegt an der) Aufmerksamkeit: Wie gestalte ich in der Begegnung einen Raum, in dem jede*r Bewohner*in sich wahrgenommen und wichtig fühlt“.

Und hier kommt das Berührungs- und Beziehungskonzept respectare® ins Spiel. respectare® umfasst nicht nur eine Abfolge von Streichberührungen. Im Zentrum des Konzepts steht die Sensibilisierung für die Wirkung und die Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Und untrennbar damit verknüpft eine respektvolle Haltung den Bewohner*innen und auch sich selbst gegenüber. Damit entspricht das Konzept in idealer Weise zwei zentralen Bedürfnissen der Bewohner*innen: fokussierte Aufmerksamkeit und körperlicher Kontakt.

Im Refresher setzen sich die Teilnehmenden gezielt damit auseinander, wie sich die respectare® Berührungen in die täglichen Arbeitsabläufe der Pflege und Begleitung integrieren lassen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erinnern die Bedeutung der zentralen Begriffe Achtsamkeit, Wertschätzung, Respekt, Haltung, Nähe und Distanz,
- beschreiben Anwendungsmöglichkeiten von respectare®-Streichberührungen,
- demonstrieren einzelne Berührungselemente in ihren täglichen Arbeitsabläufen.

Methoden

- Auswertung und Reflexion eigener Erfahrungen
- angeleitetes Üben von Berührungen

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen aus Pflege & Wohnen, die bereits einen Basiskurs respectare® besucht haben

Termine:

10.09.+11.09.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhausenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annette Berggötz

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4



DIGITALE WERKZEUGE

P139.+182. EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 – Basiskurs

Der Kurs ist für Mitarbeitende gedacht, die keine oder nur wenige Erfahrungen mit Microsoft Excel 2010 haben und ihre Kenntnisse erweitern möchten. Über die genannten Themen hinausgehende Inhalte werden nach Absprache behandelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Komponenten von Microsoft Excel 2010 und ihre Aufgaben,
- erstellen Arbeitsmappen und bearbeiten Tabellen,
- verwenden Smarttags,
- vergeben Zahlenformate und formatieren Texte,
- weisen Hintergrundformate zu und richten Kopf- und Fußzeilen ein,
- legen Seitenumbrüche und Druckbereiche fest,
- führen einfache Berechnungen durch.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

14.02.2025 (P182)

12.09.2025 (P139)

Zeit:

jeweils

09:00-16:00 Uhr

Ort:

PROKODA/Dama.go
Berlin GmbH, Bern-
burger Straße 30-31,
10963 Berlin

Referent:

Marc Zenker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnern:

Babett Euhler

Tel. 03491 459540-3

P134.+P138. EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 – Aufbaukurs

Der Kurs vermittelt weiterführende Funktionen von Microsoft Excel 2010, mit denen differenzierte Berechnungen durchgeführt und große Datenbestände analysiert werden können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden Schnellzugriffe auf Excel-Funktionen an,
- geben Funktionsargumente ein und wenden Funktionen wie SUMME, MAX, MIN, MITTELWERT an,
- kopieren Formeln und Funktionen,
- arbeiten mit relativen und absoluten Bezügen,
- wenden einfache WENN-Funktionen und SVERWEIS an,
- erstellen Pivot-Tabellen aus Excel-Dateien und formatieren sie,
- blenden Felder in Pivot-Tabellen aus und fügen Felder hinzu,
- behandeln weitere Inhalte nach Absprache.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

04.04.2025 (P138)

03.11.2025 (P134)

Zeit:

jeweils

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Marc Zenker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler

Tel. 03491 459540-3



P146. EDV-Kurs: Microsoft Word 2010 – Aufbaukurs kompakt für Officebereiche

Der Kurs vermittelt kompakt die wichtigsten Funktionen von Microsoft Word 2010, die in der täglichen Arbeit von Mitarbeitenden in den Sekretariaten sowie von Verwaltungsmitarbeitenden in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern genutzt werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Modul 1

Die Teilnehmenden

- formatieren Word-Dokumente,
- erkennen und ändern hinterlegte Formatierungen anderer Autor*innen,
- schützen Formatierungen im Dokument (Überschriften, Nummerierungen, Unterpunkte und Anstriche/Aufzählungszeichen),
- erstellen Inhaltsverzeichnisse, Tabellen und automatische Nummerierung.

Modul 2

Die Teilnehmenden

- setzen Hyperlinks und fügen Text-, Formular-, Kontroll- und Drop-down-Felder sowie Verweise und Querverweise ein,
- überprüfen die Dokumente auf ihre Rechtschreibung,
- wenden Wenn/Dann/Sonst sowie Suche/Ersetzen-Felder an,
- führen Dokumente zusammen und vergleichen sie
- benutzen den Änderungsmodus.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- sukzessives Training und Erfahrungsaustausch

Weitere selbstorganisierte Fortbildungsangebote für Mitarbeitende in den Officebereichen finden Sie in der Gruppe Jo!Office in der Jo!24 App.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Sekretariaten sowie Verwaltungsmitarbeiter*innen in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern

Termine:

M1 14.03.2025
M2 28.03.2025

Zeit:

jeweils
09:00-11:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Marc Zenker

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3



P140. EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint 2010 – Basiskurs

Der Kurs ist für Mitarbeitende gedacht, die keine oder nur wenige Erfahrungen mit Microsoft PowerPoint 2010 haben und ihre Kenntnisse erweitern möchten. Über die genannten Themen hinausgehende Inhalte werden nach Absprache behandelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Arbeitsoberfläche und bedienen die Schaltflächen,
- arbeiten mit Textplatzhaltern,
- verwenden Zeichenwerkzeuge und formatieren Zeichenobjekte,
- gehen mit Masterfolien und Entwurfsvorlagen um,
- erstellen Bildschirmanimationen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

09.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

PROKODA/Dama.go
Berlin GmbH, Bern-
burger Straße 30-31,
10963 Berlin

Referent:

Marc Zenker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

P131. EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint 2010 – Aufbaukurs

Das Kurs ist für Mitarbeitende gedacht, die gefestigte Grundkenntnisse in Microsoft PowerPoint 2010 haben und weitere Möglichkeiten des Programms kennenlernen möchten. Über die genannten Themen hinausgehende Inhalte werden nach Absprache behandelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- planen Präsentationen,
- binden grafische Objekte und Multimedia-Elemente ein,
- gestalten Entwurfsvorlagen und Masterfolien einschließlich Farbverläufen,
- setzen Animationen ein und verwenden Animationspfade.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

15.09.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Marc Zenker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3



P141. EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint kompakt – Umgang mit den PowerPoint Konzernvorlagen

In diesem Kompaktkurs steht der Umgang mit vorgegebenen Formatierungen in PowerPoint am Beispiel der Vorlage für Präsentationen der Zentralen Dienste Kommunikation und Marketing im Fokus.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die Präsentationsvorlagen von ZDKM, ohne die hinterlegte Formatierung zu beschädigen,
- ändern Nummerierungen,
- übertragen diese in das Inhaltsverzeichnis,
- formatieren ganze Dokumente.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Weitere selbstorganisierte Fortbildungsangebote für Mitarbeitende in den Officebereichen finden Sie in der Gruppe Jo!Office in der Jo!24 App.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Sekretariaten sowie Verwaltungsmitarbeiter*innen in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern

Termin:

16.06.2025

Zeit:

09:00-11:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Marc Zenker

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3



P144. EDV-Kurs: Microsoft Outlook 2010 – Basiskurs

Der Kurs ist für Mitarbeitende gedacht, die keine oder nur wenige Erfahrungen mit Microsoft Outlook 2010 haben und ihre Kenntnisse erweitern möchten. Über die genannten Themen hinausgehende Inhalte werden nach Absprache behandelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Outlook-Komponenten und ihre Aufgaben,
- verwalten E-Mails und erstellen Abwesenheitsnotizen,
- bearbeiten und verwalten Kontakte,
- erstellen Verteilerlisten und Visitenkarten,
- nutzen den Terminkalender und organisieren Besprechungen,
- verwalten Aufgaben und arbeiten im Team.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:
alle Mitarbeiter*innen

Termin:
06.03.2025

Zeit:
09:00-16:00 Uhr

Ort:
Online

Referent:
Marc Zenker

Fortbildungspunkte:
RbP: 8

Gebühr:
für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:
maximal 12

Ansprechpartnerin:
Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3



P136. EDV-Kurs: Microsoft Outlook 2010 – Aufbaukurs

Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende, die gefestigte Grundkenntnisse in Microsoft Outlook 2010 haben und weitere Möglichkeiten des Programms kennenlernen möchten. Über die genannten Themen hinausgehende Inhalte werden nach Absprache behandelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- passen Outlook-Oberflächen an und verwenden benutzerdefinierte Ansichten,
- arbeiten mit Ordnern, legen eigene Strukturen an und nutzen Favoriten- und Suchordner,
- übernehmen Daten in andere Office-Programme,
- vergeben Kontoeinstellungen, Startoptionen, Dienste und Rechte und verwenden mehrere Postfächer,
- gehen angemessen mit Sicherheitseinstellungen und dem Vertrauensstellungscenter um.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Arbeiten
- Übungsaufgaben
- sukzessives Training
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termin:

06.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Marc Zenker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3



P135. EDV-Kurs: Microsoft Office – maßgeschneidert

Der Einsatz von Microsoft Office Programmen wie Excel, Outlook und Word erfolgt häufig sehr spezialisiert. Excel ist als Rechner für einfache Zahlenaufstellungen einsetzbar, aber auch zur Bearbeitung komplexer Datenmengen. Mit Word können einfache Texte geschrieben werden, aber auch Seriendrucke erzeugt oder Layouts gestaltet werden. Outlook versendet E-Mails, das Programm eignet sich aber auch zur Terminsteuerung.

Der Gebrauch dieser Programme ist immer auch abhängig vom Wissen und den Erfahrungen der Person, die am Rechner tätig ist. Für den effektiven Programmeinsatz in einer Einrichtung sollten mehrere Mitarbeitende zugleich schwerpunktmäßig und zielgerichtet auf den gewünschten Einsatz hin geschult und bei den vorhandenen Kompetenzen der Mitarbeitenden angesetzt werden.

Die Akademie bietet den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie die Vermittlung von maßgeschneiderten EDV-Seminaren für Mitarbeitendengruppen. Dies können beispielsweise aufeinander aufbauende Basis- und Fortgeschrittenen-Schulungen sein oder spezialisierte Qualifikationen für den besonderen Einsatz (wie Umgang mit großen Datenmengen).

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Einrichtungen der Johannesstift Diakonie

Termin:

wird bei Beauftragung abgestimmt

Ort:

Online

Referent:

Marc Zenker

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

Inhouse-Seminare werden zum Selbstkostenpreis angeboten.

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3



Die Angebote der Digitalakademie

Tauchen Sie ein in die neue Welt des Lernens mit der Digitalakademie! Wir bieten Ihnen ein modernes und flexibles Lernangebot, das perfekt auf die Anforderungen in Gesundheits- und Sozialberufen abgestimmt ist.

Ob E-Trainings, Blended-Learning, virtuelle Präsenzveranstaltungen oder praxisnahe Software-Tutorials – bei uns finden Sie, was Sie für Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung brauchen.

Und das Beste: Die Digitalakademie wächst stetig weiter. Bald können Sie Ihren individuellen Lernweg gestalten und gezielt Kompetenzen erwerben, die Sie in Ihrer Entwicklung beruflich und individuell voranbringen.

In Ihrem persönlichen Lernbereich verwalten Sie ganz einfach Ihre Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate – so behalten Sie Ihre Erfolge immer im Blick.

Doch wir wollen noch mehr. Unsere Vision ist es, die Digitalakademie zu einem lebendigen Marktplatz des Wissens zu machen, auf dem sich Expert*innen aus allen Einrichtungen der Johannesstift Diakonie austauschen und wertvolle Einblicke in aktuelle Forschungsthemen und den Berufsalltag teilen.

Seien Sie dabei und werden Sie Teil einer Lerngemeinschaft! Fördern Sie mit uns das lebenslange Lernen und gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft aktiv mit. Die Digitalakademie erwartet Sie unter: **<https://digitalakademie.jsd.de>**

D002. E-Learning selbstgemacht –

Was sind digitale Lernformate und wie kann ich diese entwickeln?

Die Gestaltung von digitalen Lehr- und Lernangeboten stellt uns vor neue Herausforderungen. In dieser zweiteiligen Kursreihe werden die Teilnehmenden in kleinen Schritten an die Entwicklung von digitalen Lehr- und Lern-Szenarien herangeführt.

Im ersten Modul lernen Sie die Grundlagen des E-Learnings kennen. Sie erfahren, was E-Learning ist, welche Vorteile es bietet und wie Sie Ihre E-Trainings spannend und ansprechend gestalten können. Zudem geht es darum, wie Sie geeignete Themen für E-Learning auswählen und wie E-Learning zur Kompetenzentwicklung beitragen kann. Im zweiten Modul werden Sie verschiedene Werkzeuge zur Umsetzung von E-Learning-Inhalten kennenlernen. Sie erhalten praktische Anleitungen zur Nutzung dieser Tools und lernen, wie Sie damit Ihre E-Trainingseinheiten effektiv umsetzen können. Nach dem Seminar haben Sie die Möglichkeit, sich in einem Forum mit anderen Teilnehmenden auszutauschen und Ihre ersten E-Trainingseinheiten zu präsentieren.

Zielgruppe:

Lehrende und alle, die E-Learnings erstellen wollen

Termin:

20.10.2015

Zeit:

10:00-14:00 Uhr

Ort:

online

Referentin:

Agnieszka Bogacz-Groß

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 120,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3



Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erklären, was E-Learning ist, und benennen die wichtigsten Vorteile,
- wenden Strategien und Techniken an, um E-Trainings spannend und ansprechend zu gestalten,
- identifizieren und wählen geeignete Themen für E-Learning aus, um die Lernziele bestmöglich zu erreichen,
- planen und setzen E-Trainingseinheiten um, die sowohl inhaltlich als auch methodisch effektiv sind,
- präsentieren erste E-Trainingseinheiten und entwickeln diese mit Hilfe von Feedback aus der Gruppe weiter.

Methoden

- Moderierte Videos und animierte Erklärfilme,
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Kleingruppenarbeit und Transferaufgaben
- Quizze
- Forum

D004. Virtuelle Seminare – anregend, aktivierend und zielführend – Grundlagenworkshop mit Praxiswerkstatt

Digital Lehren und Lernen kann sehr wirkungsvoll sein und Spaß machen. Um dies zu erreichen, müssen bestehende Bildungsformate aber komplett reflektiert und in großen Teilen methodisch neu konzipiert werden. Das Seminar „Virtuelle Seminare – anregend, aktivierend und zielführend“ vermittelt praxisnahe Leitgedanken für die erfolgreiche Gestaltung von Online-Seminaren. Teilnehmende lernen, wie sie effektives Lernen im virtuellen Raum auslösen können und erhalten einen Überblick über die notwendigen Vorbereitungs- und Umsetzungsschritte. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Einsatz von Online-Whiteboards, wobei verschiedene Tools wie Mural, Mentimeter oder Genially vorgestellt und verglichen werden. In einer kleinen Praxiswerkstatt erstellen die Teilnehmenden eigene Templates. Ergänzt wird das Seminar durch Tipps und Tricks für ansprechende Präsentationen und den Einsatz interaktiver Tools.

Zielgruppe:

Lehrende und Dozent*innen

Termin:

Termin wird noch bekannt gegeben.

Ort:

online

Referentin:

Elisabeth Trubel

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 120,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3



Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nutzen verschiedene digitale Whiteboards,
- erproben Methoden und Tools für die virtuelle Bildungsarbeit und bewerten diese,
- übertragen ihre spezifischen Themen in den virtuellen Raum,
- reflektieren das Feedback aus der Lerngruppe und die Lernerfahrungen ihrer Kolleg*innen.

Methoden

- Impulsvorträge
- erstellen einfacher digitaler Lernressourcen
- Übungsaufgaben
- Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

D005. Einführung in die Digitalakademie

Wie arbeite ich als Tutor*in mit der Lernplattform?

Die Arbeit mit der digitalen Lernwelt der DAGS ermöglicht Lehrenden und Dozierenden, online Lernangebote zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Kurs steht Ihnen ein Selbstlernangebot zur Verfügung, welches Sie in die Tutor*innenrolle der Lernplattform einführt und Ihnen die verschiedenen Funktionen dieser Rollen näher bringt. Sie erfahren, wie Sie eigene Lerninhalte auf der Plattform einbinden und Ihnen zugewiesene Kurse verwalten und betreuen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die verschiedenen Möglichkeiten des Reportings gelegt.

Ergänzend zum Selbstlernvideo wird es ein Forum zum Austausch zwischen den Teilnehmenden und der Kursleitung geben. Darin besteht die Möglichkeit, gezielt Fragen aufzugreifen oder neue Themen vorzustellen und zu besprechen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nutzen die Tutor*infunktion in der Digitalakademie selbstständig,
- betreuen die ihnen zugewiesenen Kurse.

Methoden

- Demonstration
- angeleitetes Üben

Zielgruppen:

alle Lehrende und Dozent*innen, die selbst Kurse in der Digitalakademie betreuen oder anbieten.

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie – Selbstlernangebot

Referentin:

Annett Keller

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D006. Autorentools leicht gemacht – Camtasia I

Erstellung und Aufnahme von Video-Tutorials – Basiskurs

Camtasia ist eine Software zur Erstellung und Bearbeitung von Video-Tutorials. Mit ihrer Hilfe können Sie schnell und einfach Videos in professioneller Qualität erstellen. Sie lernen, wie Sie mit Camtasia eine Aufnahme vorbereiten, grundlegende Videobearbeitungsschritte durchführen und Videos erfolgreich weitergeben.

In diesem Basiskurs werden die Grundfunktionen erklärt und es wird demonstriert, wie Sie effizient Video-Tutorials mit einer PowerPoint oder Bildschirmaufnahme erstellen und produzieren können.

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referentin:

Annett Keller

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Arbeitsoberfläche und können die Schaltflächen bedienen,
- arbeiten mit der Timeline,
- wissen, wie eine PowerPoint Vorlage verwendet wird,
- gehen mit der Aufnahmefunktion sicher um,
- erstellen und produzieren selbstständig Lernvideos.

Methoden

- Input
- Demonstration



D007. Autorentools leicht gemacht – Camtasia II

Erstellung und Aufnahme von Video-Tutorials – Aufbaukurs

Camtasia bietet neben der Erstellung von einfachen Video-Tutorials weitere vielfältige Möglichkeiten zur Erstellung von E-Learning-Angeboten. In diesem Camtasia Aufbaukurs lernen Sie, wie Sie Ihre Videos noch attraktiver und interaktiver gestalten. Ergänzend zu den erläuterten Grundlagen des Basiskurses wird demonstriert, wie Sie mit Intros und Outros arbeiten, animierte Hintergründe sinnvoll einsetzen und die Audiospur mit Effekten versehen. Es wird die Einbindung von Quizzes für mehr Interaktivität thematisiert und die Nutzung von Untertiteln, die ADA-konform (barrierefrei) sind, besprochen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- fügen Intros und Outros ein,
- gehen sicher mit animierten Hintergründen um,
- bearbeiten Bauchbinden und fügen sie ein,
- versehen eine Audiospur mit Effekten,
- bauen ein Quiz in eine Videoproduktion ein,
- erstellen selbstständig Untertitel.

Methoden

- Input
- Demonstration

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referentin:

Annett Keller

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D009. Content-Erstellung: Video-Aufnahme

Wie erstelle ich mit der App von Cofenster ein Video

In der modernen und digitalen Kommunikation sind Videos nicht mehr wegzudenken. Das Erstellen von Videos und das Beachten von Unternehmensstandards ist dabei oft die größte Hürde.

Diese wird für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie durch die Nutzung einer Video-App von cofenster nun kleiner. Egal ob in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen oder allein vor dem Bildschirm oder Handy, ob Videobotschaft, Lernvideo, Social Media oder Jo!24 Beitrag – in dem Seminar lernen Sie, wie Sie schnell und rechtssicher aussagekräftige Videos mit Musik und Einblendungen im Corporate Design für zahlreiche Anwendungszwecke produzieren oder produzieren lassen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- bewegen sich sicher durch die Funktionen von Cofenster,
- wenden die Funktionen selbstständig an.

Methoden

- Input
- Demonstration

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referent:

Clemens Münster

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D012. Einführung in die IT-Sicherheit

Immer mehr Informationen werden mittels Computer und IT-Systemen verarbeitet und gespeichert. Die IT ist somit aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Die hiermit verbundenen Risiken, sich selbst oder seine Umwelt einer Gefährdung auszusetzen, sind durch den Einfallsreichtum von Personen mit kriminellen Motiven oft nicht leicht zu erkennen. Umso wichtiger wird es, die JSD-weiten Leit- und Richtlinien zur IT-Sicherheit zu kennen und alle Arten von IT sicher zu nutzen. Im diesem Selbstlernangebot lernen Sie die Grundlagen der IT-Sicherheit kennen. Die Schulung vermittelt die Grundkenntnisse zum Schutz der Daten und Systeme in der Johannesstift Diakonie.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- ordnen die Bedeutung der Patient*innen-Sicherheit und Behandlungseffektivität zur Aufrechterhaltung der Dienste der Johannesstift Diakonie richtig ein,
- gehen sicher mit mobilen Endgeräten um,
- reflektieren ihren Arbeitsalltag bezüglich des Umgangs mit schützenswerten Daten und Informationen.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D015. Einführung in das IT-Ticketsystem

Als Mitarbeiter*in wird man sich früher oder später in der Situation befinden, ein IT-Problem lösen zu müssen oder eine IT-bezogene Anforderung umsetzen zu lassen. Zur Organisation und Dokumentation aller gemeldeten IT-Probleme oder Anforderungen wird in der IT der JSD das zentrale IT-Ticketsystem „IT-Hilfe“ verwendet.

Um als Mitarbeiter*in den optimalen Ticket-Bearbeitungsprozess und damit eine schnellere Bearbeitung sicherzustellen, ist der geschulte Umgang mit der IT-Hilfe notwendig.

Durch die Nutzung der IT-Hilfe wird Transparenz hinsichtlich aller gemeldeten Tickets und deren Status geschaffen. Gibt es dringenden Handlungsbedarf, so kann auf eine hohe Dringlichkeit gezielt hingewiesen werden. Sollten bestehende Anfragen nicht mehr benötigt werden, so kann man als Mitarbeiter*in diese Tickets stornieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen das IT-Ticketsystem und bewegen sich sicher darin,
- erstellen selbstständig qualifizierte IT-Tickets und verfolgen diese in einer Übersicht nach,
- setzen die SOS Funktion situationsgerecht ein,
- stornieren nicht mehr aktuelle oder benötigte Tickets.

Methoden

- Input
- Demonstration

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referent:

Timo Sprotte

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren.

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D016. Einführung in die Arbeit mit KIS Nexus

KIS Nexus ist das Krankenhausinformationssystem in der Johannesstift Diakonie. Das Klinikinformationssystem NEXUS / KIS NG unterstützt klinische Anwender*innen in ihren täglichen Abläufen und integriert als Plattform Fachanwendungen, ohne an Abteilungsgrenzen haltzumachen. Das Bedienkonzept führt Ärzt*innen, Pflegende und Therapeut*innen durch ihre täglichen Arbeitsabläufe und sichert die digitale Dokumentation der Patientenakte.

Um den Umgang mit den Modulen der Software zu erleichtern, bieten wir eine Reihe von Tutorials für Anwender*innen an. Diese Selbstlernangebote decken klassische Nutzerfragen ab, wie z.B.: Was ist Nexus NG? Wie melde ich mich an? Wie funktioniert ein Benutzerwechsel? Und wie nutze ich das System effektiv? Zusätzlich stehen für jede Berufsgruppe Erweiterungsmodule zur Verfügung, die die professionelle Arbeit mit dem KIS Nexus weiter vertiefen und spezialisieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- bedienen das KIS System für Nexus NG sicher,
- nutzen erweiternde Lernvideos, um sich gezielt mit KIS Funktionen vertraut zu machen,
- sind in der Lage, spezifische Funktionen des KIS-Systems Nexus NG zu bedienen.

Methoden

- Input
- Demonstration

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus der Sparte Krankenhaus und Conciliamus

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie – Selbstlernangebot

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D024. Speisenerfassung mit der Software Delegate

Der Kurs vermittelt in kurzen Lernvideos die wichtigsten Funktionen und Möglichkeiten der Speisenerfassungssoftware Delegate. Die Software unterstützt unter anderem die Mitarbeitenden im Stations- und Cateringservice sowie Pflegefachkräfte bei ihrer täglichen Bestellung von Mahlzeiten und Stationsbedarf in der Zentralküche PAULS Kitchen.

In dem Kurs lernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Delegate-Software kennen und erhalten praktische Anleitungen zur effizienten Nutzung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- bestellen eigenständig Frühstück, Mittag und Abendessen für Patient*innen und Bewohner*innen,
- fordern selbstständig Stationsbedarf an,
- passen Kostformen oder Portionsgrößen an.

Methoden

- Input
- Demonstration

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Stations- und Cateringservice

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie – Selbstlernangebot

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D025. DTR-Webshop

Bestellungen über den DTR-Webshop auslösen

Der Kurs vermittelt in kurzen Lernvideos die wichtigsten Funktionen und Möglichkeiten des DTR-Webshops. Die Software unterstützt die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie bei der Bestellung von Non-Food-Artikeln und deren Nachverfolgung.

In dem Kurs lernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Software kennen und erhalten praktische Anleitungen zur effizienten Nutzung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nehmen die Erstanmeldung vor,
- nutzen die Suchfunktion optimal,
- legen eigenständig einen Katalog für wiederkehrende Bestellungen an und bestellen Artikel per Freitext,
- rufen den Stand offener Anforderungen ab,
- beherrschen die Nutzung der Nachrichtenfunktion.

Methoden

- Input
- Demonstration

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referent:

Ralf Wunderlich

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren.

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D013. Zoom – Basics

Wir verbringen einen immer größer werdenden Teil unserer Arbeitszeit in Videokonferenzen. Zoom ist dafür eine der zuverlässigsten Plattformen und für viele die erste Wahl.

Doch wie erstelle ich ein Zoom-Meeting? Wie lade ich meine Kolleg*innen ein und wie bewege ich mich selbstbewusst durch eine Videokonferenz? Dieses Selbstlernangebot vermittelt Ihnen das Basiswissen für das Arbeiten mit der Plattform. Sie lernen einen sicheren Umgang mit Zoom, indem sie von der Erstellung eines Meetings, über die technischen Grundfunktionen (Kamera- und Mikrofoneinstellungen, Nutzung des Chats, Übersicht der Teilnehmenden) bis zum Beenden der Videokonferenz angeleitet werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erstellen selbstständig ein Zoom-Meeting und laden weitere Personen dazu ein,
- wählen sich sicher in ein Zoom-Meeting ein und hosten dieses,
- beherrschen die Basisfunktionen von Zoom,
- erkennen und lösen eigenständig kleinere technische Probleme im Zusammenhang mit der Plattform.

Methoden

- Input
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Videoaufzeichnung

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referentin:

Annett Keller

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D014. Zoom – Vertiefung

Wer einmal die Basics bei Zoom kennt, wird schnell auf viele weiterführende Möglichkeiten stoßen. Unter anderem sind auch Kleingruppenarbeiten, die Nutzung eines gemeinsamen Whiteboards und Interaktion durch Umfragen an die Teilnehmenden möglich.

Durch dieses Selbstlernangebot erhalten Sie einen weiterführenden Überblick über spezielle Funktionen von Zoom. Damit können Sie Ihre Videokonferenzen noch abwechslungsreicher und interaktiver gestalten. Das Angebot stellt eine Vertiefung und Ergänzung zur Zoom Basics Schulung dar.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nutzen die Whiteboard-Funktion,
- erstellen und führen selbstständig Umfragen durch,
- legen eigenständig Breakout-Sessions an und moderieren diese,
- nutzen die Aufzeichnungsfunktion von Zoom.

Methoden

- Input
- Demonstration
- angeleitetes Üben
- Videoaufzeichnungen

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Digitalakademie –
Selbstlernangebot

Referentin:

Annett Keller

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



PALLIATIV- UND HOSPIZARBEIT

E185. 120 Stunden Palliativ – interdisziplinäres Fallseminar (Ärzt*innen, Pflegende, psychosoziale und therapeutische Fachkräfte)

Palliativversorgung widmet sich der Verbesserung und dem Erhalt von Lebensqualität bei Menschen, die unheilbar erkrankt und sterbend sind. Dafür erfolgt eine immer wieder neue Beurteilung der gegenwärtigen Symptomlast, die sich auf physischer, psychischer, sozialer und spiritueller Ebene äußern kann. Die Situation der An- und Zugehörigen ist in diesem Prozess eingeschlossen.

Das interdisziplinäre Fallseminar unter Supervision Palliativmedizin/Palliative Care für Ärzt*innen, Pflegende, psychosoziale und therapeutische Fachberufe befähigt, sich qualifiziert und respektvoll zu kümmern, ohne die Selbstbestimmung und Würde der zu Versorgenden zu verletzen. Grundlage sind die aktuellen und entsprechenden Basiscurricula der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) sowie das (Muster)Kursbuch Palliativmedizin von der Bundesärztekammer (BÄK).

Dieser Kurs wird von der DGP und der BÄK zertifiziert. Er dient als Erwerb der Voraussetzungen für die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Komplexität von Palliativversorgung und können deren Vielschichtigkeit detailliert beschreiben und reflektieren,
- sind in der Lage, die Mehrdimensionalität von Schmerz zu erfassen und erlangen ein umfassendes Portfolio an Fertigkeiten inklusive differenzierter Symptomkontrolle, mit denen sie der Situation angemessene Angebote machen können, ohne dabei das hohe Gut der Selbstbestimmung anzutasten,
- setzen sich wertschätzend mit sich persönlich und ihrem Berufsfeld auseinander und üben kontinuierlich, darin eine palliativ orientierte Grundhaltung und deren interdisziplinäre und multi-professionelle Denkweise zu verankern.

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Therapeut*innen, examinierte Pflege- sowie psychosoziale Fachkräfte mit mind. zweijähriger Berufserfahrung

Termine:

Modul 1:
08.12.-12.12.2025
Modul 2:
16.03.-20.03.2026
Modul 3:
22.06.-26.06.2026

Zeit:

jeweils
09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Anuschka Maria
Ruszynski,
Dr. med. Charlotte
Hillmann,
Katrin Wiens

Fortbildungspunkte:

RbP: 20
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 2.200,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 22

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Methoden

- Vortrag
- Diskurs
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen, Materialanalyse
- Exkursion
- Gesprächssimulation



Hinweis

Voraussetzung zur Teilnahme:

Abschluss Basiskurs Palliative Care 40 Stunden (DGP bzw. BÄK zertifiziert), nicht älter als 24 Monate

Bewerbungsunterlagen (für Ärzt*innen fakultativ): Lebenslauf, Kopie der Berufsurkunde, Motivationsschreiben

Einreichung eines komplexen Falls aus der eigenen praktischen Arbeit. Dieser wird im Kurs vorgestellt und bearbeitet.

Basiskurs und Fallseminar müssen innerhalb von 24 Monaten absolviert, ggf. das Fallseminar zumindest deutlich begonnen werden.

Einen Basiskurs, der diesem interdisziplinären Fallseminar direkt vorangestellt ist, finden Sie unter E186, E187, E188, E273

E186. Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/ Palliativmedizin (40 Stunden) Schwerpunkt Onkologie

Schwerpunkt Onkologie

Seit mehreren Jahren wird Palliative Care in den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie in dem Bestreben etabliert, betroffenen Patient*innen oder Bewohner*innen so früh wie möglich den Zugang zu palliativen Versorgungsstrukturen zu ermöglichen und zu sichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir Mitarbeitende befähigen, einen palliativen Bedarf erkennen und zusammen mit dem Palliativ Team therapeutische Maßnahmen umsetzen zu können. Der interprofessionelle Basiskurs Palliative Care schafft dafür die Grundlagen.

Der Kurs orientiert sich an dem Fachbereich der Onkologie.

Er berücksichtigt die Vorgaben des Multiprofessionellen Curriculums Palliative Care zur Qualifizierung von Mitarbeitenden in Einrichtungen im Gesundheitswesen (2020) sowie des (Muster)Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer in der aktualisierten Fassung (2020). Der Kurs wird von der Landesärztekammer als erstes Modul zum Erwerb der ärztlichen Zusatzbezeichnung Palliativmedizin anerkannt und ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten einen fundierten ersten Einblick in Palliative Care und dem damit verbundenen Netzwerk,
- erlangen erste Fertigkeiten, besonders belastende physische, psychische, soziale und spirituelle Symptome erkennen und behandeln zu können,
- üben im Rahmen der Kurseinheiten eine palliativ orientierte Grundhaltung ein, d.h. sie lernen, sich wertschätzend und ressourcenorientiert mit den Themen Endlichkeit und Zerbrechlichkeit als Teile des Lebensfragmentes auseinander zu setzen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Übung

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Pflegende, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorgende

Termine:

22.09.-26.09.2025

Zeit:

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Konferenzzentrum, Martin-Luther-Krankenhaus, Berlin

Referentinnen:

Katrin Wiens,
Dr. med. Charlotte Hillmann,
Dr. med. Angelika Behrens

Fortbildungspunkte:

RbP: 16
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 549,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 22

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Mit Abschluss dieses zertifizierten Basiskurses besteht die Möglichkeit, das interdisziplinäre Fallseminar unter Supervision Palliativmedizin/Palliative Care (Kurs E185) zu besuchen.

E187. Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/ Palliativ-medicin (40 Stunden) Schwerpunkt Geriatrie

Seit mehreren Jahren wird Palliative Care in den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie in dem Bestreben etabliert, betroffenen Patient*innen oder Bewohner*innen so früh wie möglich den Zugang zu palliativen Versorgungsstrukturen zu ermöglichen und zu sichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir Mitarbeitende befähigen, einen palliativen Bedarf erkennen und zusammen mit dem Palliativ Team therapeutische Maßnahmen umsetzen zu können. Der interprofessionelle Basiskurs Palliative Care schafft dafür die Grundlagen.

Der Kurs orientiert sich an dem Fachbereich der Geriatrie.

Er berücksichtigt die Vorgaben des Multiprofessionellen Curriculums Palliative Care zur Qualifizierung von Mitarbeitenden in Einrichtungen im Gesundheitswesen (2020) sowie des (Muster)Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer in der aktualisierten Fassung (2020). Der Kurs wird von der Landesärztekammer als erstes Modul zum Erwerb der ärztlichen Zusatzbezeichnung Palliativmedizin anerkannt und ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten einen fundierten ersten Einblick in Palliative Care und dem damit verbundenen Netzwerk,
- erlangen erste Fertigkeiten, besonders belastende physische, psychische, soziale und spirituelle Symptome erkennen und behandeln zu können,
- üben im Rahmen der Kurseinheiten eine palliativ orientierte Grundhaltung ein, d.h. sie lernen, sich wertschätzend und ressourcenorientiert mit den Themen Endlichkeit und Zerbrechlichkeit als Teile des Lebensfragmentes auseinander zu setzen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Übung

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Pflegende, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorgende

Termine:

29.04.+30.04.2025
06.06.2025 (online)
10.07.+11.07.2025

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Anuschka Maria
Ruszyński,
Dr. med. Charlotte
Hillmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 16
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
549,00 Euro für externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Mit Abschluss dieses zertifizierten Basiskurses besteht die Möglichkeit, das interdisziplinäre Fallseminar unter Supervision Palliativmedizin/Palliative Care (Kurs E185) zu besuchen.

E188. Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/ Palliativ-medicin (40 Stunden) Standort Wittenberg

Seit mehreren Jahren wird Palliative Care in den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie in dem Bestreben etabliert, betroffenen Patient*innen oder Bewohner*innen so früh wie möglich den Zugang zu palliativen Versorgungsstrukturen zu ermöglichen und zu sichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir Mitarbeitende befähigen, einen palliativen Bedarf erkennen und zusammen mit dem Palliativ Team therapeutische Maßnahmen umsetzen zu können. Der interprofessionelle Basiskurs Palliative Care schafft dafür die Grundlagen.

Der Kurs orientiert sich am Standort Wittenberg.

Er berücksichtigt die Vorgaben des Multiprofessionellen Curriculums Palliative Care zur Qualifizierung von Mitarbeitenden in Einrichtungen im Gesundheitswesen (2020) sowie des (Muster)Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer in der aktualisierten Fassung (2020). Der Kurs wird von der Landesärztekammer als erstes Modul zum Erwerb der ärztlichen Zusatzbezeichnung Palliativmedizin anerkannt und ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten einen fundierten ersten Einblick in Palliative Care und dem damit verbundenen Netzwerk,
- erlangen erste Fertigkeiten, besonders belastende physische, psychische, soziale und spirituelle Symptome erkennen und behandeln zu können,
- üben im Rahmen der Kurseinheiten eine palliativ orientierte Grundhaltung ein, d.h. sie lernen, sich wertschätzend und ressourcenorientiert mit den Themen Endlichkeit und Zerbrechlichkeit als Teile des Lebensfragmentes auseinander zu setzen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Übung

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Pflegende, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorgende

Termine:

03.11.-05.11.2025
17.11.+18.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-17:00 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annemarie Buttinger
N.N.

Fortbildungspunkte:

RbP: 16
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 549,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Mit Abschluss dieses zertifizierten Basiskurses besteht die Möglichkeit, das interdisziplinäre Fallseminar unter Supervision Palliativmedizin/ Palliative Care (Kurs E185) zu besuchen.

E273. Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/ Palliativmedizin (40 Stunden)

Seit mehreren Jahren wird Palliative Care in den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie in dem Bestreben etabliert, betroffenen Patient*innen oder Bewohner*innen so früh wie möglich den Zugang zu palliativen Versorgungsstrukturen zu ermöglichen und zu sichern.

Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir Mitarbeitende befähigen, einen palliativen Bedarf erkennen und zusammen mit dem Palliativ Team therapeutische Maßnahmen umsetzen zu können. Der interprofessionelle Basiskurs Palliative Care schafft dafür die Grundlagen.

Der Kurs berücksichtigt die Vorgaben des Multiprofessionellen Curriculums Palliative Care zur Qualifizierung von Mitarbeitenden in Einrichtungen im Gesundheitswesen (2020) sowie des (Muster)Kursbuches Palliativmedizin der Bundesärztekammer in der aktualisierten Fassung (2020). Er wird von der Landesärztekammer als erstes Modul zum Erwerb der ärztlichen Zusatzbezeichnung Palliativmedizin anerkannt und ist von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten einen fundierten ersten Einblick in Palliative Care und dem damit verbundenen Netzwerk,
- erlangen erste Fertigkeiten, besonders belastende physische, psychische, soziale und spirituelle Symptome erkennen und behandeln zu können,
- üben im Rahmen der Kurseinheiten eine palliativ orientierte Grundhaltung ein, d.h. Sie lernen, sich wertschätzend und resourcenorientiert mit den Themen Endlichkeit und Zerbrechlichkeit als Teile des Lebensfragmentes auseinander zu setzen.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Übung

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Pflegende, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorgende

Termine:

31.01.25, 11.03.25
08.04.25 (online)
23.05.25, 04.07.25

Zeit:

jeweils
09:00- 17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Anuschka Maria Ruzynski, Dr. med. Charlotte Hillmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 16, Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 549,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 22

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Mit Abschluss dieses zertifizierten Basiskurses besteht die Möglichkeit, das interdisziplinäre Fallseminar unter Supervision Palliativmedizin/Palliative Care (Kurs E185) zu besuchen.

Anbieter DGP-zertifizierter Weiterbildungen



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

E193. Qualifizierung Gesprächsbegleiter*in Advance Care Planning (ACP)

Das Hospiz- und Palliativgesetz sichert Bewohner*innen im Bereich Pflege und Wohnen sowie der Eingliederungshilfe eine vorausschauende Gesundheitsplanung für die letzte Lebensphase zu. Diese ist in §132g SGB V geregelt und wird von der gesetzlichen Krankenkasse finanziert.

Grundlage hierfür ist das international anerkannte Konzept des Advance Care Planning (ACP). Es erfasst die Wünsche und Werte der Befragten zu ihren medizinischen, pflegerischen, psychosozialen und seelsorgerischen Behandlungsentscheidungen für die letzte Lebensphase, die auch dann zum Tragen kommen sollen, wenn sich der*die Betroffene aufgrund der Notfallsituation bzw. krankheitsbedingt selber nicht mehr äußern kann.

Die Umsetzung des §132g SGB V erfolgt durch qualifizierte Gesprächsbegleiter*innen, die sich mit den Bewohner*innen, ihren Angehörigen und/oder gesetzlichen Betreuer*innen zur Versorgung in der letzten Lebensphase oder möglicher Interventionen im Notfall austauschen. Die Gesprächsergebnisse werden in einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht, einem Notfallbogen oder über die Dokumentation des Bewohnerwillens verankert.

Die Weiterbildung orientiert sich an der Vereinbarung nach §132g Abs. 3 SGB V des GKV-Spitzenverbandes. vom 13.12.2017.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erwerben die Kompetenz der Gesprächsbegleitung nach §132g SGB V,
- reflektieren die bereits in der Ausbildung selbstständig geführten Gespräche in Fallbesprechungen,
- sind qualifiziert, den Gesprächsprozess inklusive Willensbekundung zu dokumentieren und abzurechnen.

Methoden

Wissensvermittlung, Übung, Begleitung der Gruppe unter Supervision im Jahr 2026 (obligatorisch)

Zielgruppen:

Sozialarbeiter*innen, Pflegende, Palliativbeauftragte, Entlassungsmanager*innen

Termine:

21.11.-14.11.2025
17.11.-19.11.2025
24.11.-25.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin: Anuschka Maria Ruszynski

Fortbildungspunkte: RbP: 20

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 2.450,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Ein Zertifikatserwerb erfolgt auf Beurteilung der Kursleitung über die gezeigten Fähigkeiten und Kompetenzen während der Ausbildung und Begleitung unter Supervision

E189. Blitzkurs! 20 Minuten Fortbildung in Palliative Care

Der Johannesstift Diakonie ist es ein grundlegendes Anliegen, ihren Patient*innen so früh wie möglich eine gute palliativmedizinische Versorgung anbieten zu können. Damit dies gelingen kann und Palliativpatient*innen rasch, sicher und zielgerichtet als solche erkannt werden, ist es wichtig die Mitarbeitenden in den verschiedenen Berufsgruppen der Krankenhäuser für das Thema Palliativversorgung zu sensibilisieren.

Die Fachgruppe Palliativmedizin in der Johannesstift Diakonie hat zu diesem Zweck zusammen mit der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (DAGS) ein 20-minütiges Fortbildungsformat entwickelt: den Blitzkurs. In den Blitzkursen werden allererste Einblicke in unterschiedliche Aspekte der Palliativversorgung im Stationsalltag vorgestellt. Die kurze Schulung soll in die Besprechungen der Bereiche, Stationen oder Teams eingebunden werden. Dafür ansprechbar sind die Palliativbeauftragten der jeweiligen Einrichtungen. Außerdem werden die Blitzkurse als E-Lecture im Intranet bei der Fachgruppe Palliativmedizin sowie in der Digitalakademie zum selbstständigen Abspielen bereitgestellt.

Zielgruppen:

Stationsteams (Ärzt*innen, Pflegende, Physiotherapeut*innen u. a.)

Termine:

nach Absprache

Ort:

in den Krankenhäusern

Referent*innen:

Palliativbeauftragte in den Einrichtungen

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Anuschka Ruszynski
Tel. 0176 6192 7716



Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten erste grundlegende und gezielte Einblicke in das Thema und den Umfang der Palliativversorgung,
- sind sensibilisiert für die Besonderheiten, die es zu beachten gilt, wenn die*der Patient*in nicht mehr (nur) kurativ, sondern auch palliativ versorgt werden muss,
- sind informiert, wie eine therapiegerechte palliative Versorgung für Patient*innen frühzeitig identifiziert werden kann, um entsprechende weitere Schritte einzuleiten.

Methoden

- Live Vortrag
- eLecture

E122. Spirituelle Fragen am Lebensende

Welche spirituelle Begleitung brauchen Menschen am Lebensende? Oft werden im Angesicht des Todes die Vorstellungen vom eigenen Leben reflektiert: Was wollte ich ursprünglich, wo stehe ich heute? Dieser Prozess ist nicht immer eindeutig, auch nicht für die Betroffenen. Die darin verborgene Spiritualität ist allermeist noch weniger auf den ersten Blick zu erkennen. Eine entsprechende Begleitung benötigt jedoch genau hierfür eine Sensibilisierung. An diesem Punkt setzt dieses Seminar ein.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfügen über aktuelles Grundwissen zur Sterbebegleitung,
- entwickeln ein Verständnis dafür, auf welche Art und Weise Menschen spirituelle Bedürfnisse zeigen und ausleben können,
- reflektieren, identifizieren und benennen eigene spirituell verbindende Erfahrungen,
- erkennen, aus welchen spirituellen Wurzeln heraus sie selbst leben,
- sind sich ihrer Spiritualität im Alltag bewusst.

Methoden

- Vortrag
- Diskurs
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Übungen
- Selbsterfahrung

Hinweis

Erwünscht ist die Bereitschaft, sich mit der eigenen Spiritualität auseinanderzusetzen.

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen in pflegerischen, therapeutischen und sozialen Berufen, Ehrenamtliche, Interessierte

Termin:

02.06.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Lydia Röder

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Therapeut*innen: 8

Gebühr:

189,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E126. Sterbebegleitung in der Pflege – Eine Einführung

Fast 90% aller Menschen in Deutschland sterben im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Gleichzeitig wissen wir aus Umfragen, dass sehr viele Menschen sich ein Sterben zu Hause wünschen.

Aus diesem Wunsch wird ersichtlich, welche Vorstellungen Menschen von ihrem eigenen Sterben haben. Oft wollen sie von vertrauten Menschen umgeben sein, Rückschau auf ihr eigenes Leben halten, noch Unerledigtes in Ordnung bringen, Zuwendung und Ruhe, ein hörendes Ohr und eine helfende Hand. Manchmal möchten sie auch alleine sein.

Wie aber kann dies unter den professionellen Bedingungen eines Pflegeheims oder eines ambulanten Pflegedienstes ermöglicht werden. Das Seminar will erprobte Wege der Sterbebegleitung vorstellen und gemeinsam mit den Teilnehmenden eigene und in der eigenen Einrichtung gangbare Wege und Konzepte erarbeiten. Darüber hinaus werden im Seminar die Haltungen der Teilnehmenden zum fremden und eigenen Sterben zur Sprache kommen, denn professionelle Sterbebegleitung setzt eine aufgeklärte und reflektierte eigene Einstellung zu Sterben und Tod voraus.

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen

Termin:

17.06.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

apl. Prof. Dr. Stefan Büttner-von Stülpnagel

Fortbildungspunkte:

RbP: 7
Therapeut*innen: 7

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gehen auf die Bedürfnisse sterbender Menschen ein,
- kennen das Phasenmodell des Sterbens von Elisabeth Kübler-Ross,
- wenden spezielle Kommunikationsmöglichkeiten mit sterbenden Menschen an,
- kennen und nutzen Texte und Musik in der Sterbebegleitung,
- sind mit der Geschichte der Hospizbewegung vertraut,
- führen Rituale des Abschieds durch und wissen um Gestaltungsmöglichkeiten in der Pflege,
- leisten Trauerarbeit mit Angehörigen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Fallbesprechung / Supervision

E197. Der Umgang mit nicht heilenden Wunden in der Palliativversorgung

Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan. Ihre Pflege hat neben der medizinischen, immer auch eine psychische und sinnliche Bedeutung. Umso herausfordernder ist es, mit sichtbaren, blutenden, exulzerierenden, schmerzenden oder übelriechenden Wunden durch Tumore, Herpes Viren, Pruritus oder Dekubitus umzugehen.

In der Wundversorgung einer palliativen Wunde steht die Linderung der durch sie verursachten Beschwerden im Vordergrund. Kern der Wundversorgung ist es, die Lebensqualität zu erhalten. Eine Heilung der Wunde wird nicht angestrebt. Wenn es zu körperlichen Entstellungen kommt, kann das Gefühl von Scham ausgelöst werden. Durch die ständige Erinnerung an die Grunderkrankung, welche automatisch an den bevorstehenden Tod erinnert, kann spiritueller Schmerz entstehen.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmende, die sich für eine symptomorientierte Wundbehandlung interessieren und den patient*innenorientierten Erhalt der Lebensqualität in der Wundpflege umsetzen möchten. Die Voraussetzungen hierfür sind nicht immer einfach: Palliativpatient*innen leiden oft an einer schlechteren Durchblutung, die Wundgranulierung ist verlangsamt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfügen über Grundwissen zu den verschiedenen Dimensionen von Wunden,
- verstehen, dass Wundlinderung vor Wundheilung steht,
- kennen die Bedeutung von exulzerierenden Wunden für Patient*innen, Zugehörige und Pflegende,
- reflektieren am eigenen Beispiel ihr Maß an Fachwissen, Flexibilität, Kreativität und Sensibilität.

Methoden

- Vortrag
- Diskurs
- Einzel- und Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Pflegende und Mitarbeiter*innen in therapeutischen Berufen

Termin:

11.11.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Lydia Röder

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Therapeut*innen: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek

Tel. 030 4594-1830

E201. Kommunikation am Lebensende

Kommunikation mit schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen ist vielfältig. Vielleicht mögen Sterbende nicht mehr sprechen, dafür haben Zugehörige oft einen erhöhten Kommunikationsbedarf. Jeder Mensch kommuniziert und zwar auf verbaler, paraverbaler und nonverbaler Ebene.

Das gesprochene Wort ist am Lebensende oft nicht mehr der eigentliche Weg, um mit dem schwerstkranken und sterbenden Menschen in Kontakt zu kommen. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, über die nonverbale Ebene Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Hilfreich sind hierfür das Erkennen eigener Körpersignale.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie deren Zugehörige in der Auseinandersetzung mit der Verletzlichkeit, der Endlichkeit und der Vergänglichkeit der menschlichen Existenz zu begleiten,
- verfügen über Grundkenntnisse der verbalen und der non-verbalen Kommunikation,
- nehmen Körpersignale wahr und schreiben ihnen eine mögliche Bedeutung zu,
- hören aktiv und präsent zu,
- erkennen und beantworten Emotionen von sterbenden Menschen.

Methoden

- Selbsterfahrung
- Vortrag und Diskurs
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Übungen

Hinweis

Mitzubringen sind Engagement und Offenheit.

Zielgruppen:

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen, Pflegehelfer*innen, Ehrenamtliche, Interessierte

Termine:

13.11.+14.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Lydia Röder

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Ärztekammer: beantragt
Therapeut*innen: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 299,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E190. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Paul Gerhardt Hospizdienst (100 Stunden)

Der ambulante Paul Gerhardt Hospizdienst bietet seit 2011 Vorbereitungskurse für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Hospizarbeit an.

Im Sinne der Hospizidee setzen sich die ausgebildeten Hospizbegleiter*innen für ein würdevolles, schmerzfreies und selbstbestimmtes Leben bis zuletzt ein. Hierfür besuchen sie Schwerstkranke und Sterbende sowie ihre An- und Zugehörigen im häuslichen Umfeld, im Krankenhaus, im stationären Hospiz und in Pflegeeinrichtungen, um persönliche Zuwendung, Ermutigung und Trost zu spenden.

Der einjährige Vorbereitungskurs des Paul Gerhardt Hospizdienstes ist kostenfrei und qualifiziert für diese Aufgabe. Er bereitet umfassend auf eine interessante und bereichernde ehrenamtliche Tätigkeit vor und entspricht den Qualitätsanforderungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter.

Um an diesem Kurs teilnehmen zu können, sollten Sie die Gabe haben, offen und selbstständig auf Menschen zugehen zu können. Sie sollten bereit sein, sich auf Neues einzulassen, die Fähigkeit einer guten Selbstsorge beherrschen und über Lebenserfahrung verfügen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten methodisches und praktisches Wissen, um die Herausforderungen, die in der Begleitung von Schwersterkrankten und Sterbenden sowie ihrer An- und Zugehörigen verborgen liegen, gut bewältigen zu können,
- setzen sich in einem geschützten Rahmen mit ihren persönlichen Gefühlen und Gedanken zu den Themen Abschied, Sterben, Tod und Trauer auseinander,
- werden durch ein Praktikum befähigt, erste eigene Erfahrungen in der Begleitung Schwersterkrankter zu sammeln und diese in einer fallbezogenen Praxisbegleitung zu reflektieren.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Übung, Reflexion

Zielgruppe:

An ehrenamtlicher Hospizarbeit interessierte Personen

Termine:

vsl. Anfang Juli 2025
bitte erfragen

Zeit:

dienstags
18:00-22:00 Uhr
sowie an ausgewählten
Sonntagen

Ort:

Besprechungsraum im
Paul Gerhardt Hospiz,
Auguste-Viktoria-Stra-
ße 10, 14193 Berlin

Referent*innen:

Annett Morgenstern,
Raphaella Solich,
André Krämer

Gebühr:

ohne Gebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Annett Morgenstern
Tel. 030 8955-5038

E195. Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Ökumenischen Hospizdienst am Katharina von Bora Hospiz

Der Ökumenische Hospizdienst am Katharina von Bora Hospiz bietet seit 2005 Vorbereitungskurse für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Hospizarbeit an.

Im Sinne der Hospizidee setzen sich die ausgebildeten Hospizbegleiter*innen für ein würdevolles, schmerzfreies und selbstbestimmtes Leben bis zuletzt ein. Hierfür besuchen sie Schwerstkranke und Sterbende sowie ihre An- und Zugehörigen im häuslichen Umfeld, im Krankenhaus, im stationären Hospiz und in Pflegeeinrichtungen, um persönliche Zuwendung, Ermutigung und Trost zu spenden.

Der einjährige Vorbereitungskurs des Ökumenischen Hospizdienstes ist kostenfrei und qualifiziert für diese Aufgabe. Er bereitet umfassend auf eine interessante und bereichernde ehrenamtliche Tätigkeit vor und entspricht den Qualitätsanforderungen des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter.

Um an diesem Kurs teilnehmen zu können, sollten Sie die Gabe haben, offen und selbstständig auf Menschen zugehen zu können. Sie sollten bereit sein sich auf Neues einzulassen, die Fähigkeit einer guten Selbstsorge beherrschen und über Lebenserfahrung verfügen.

Zielgruppe:

An ehrenamtlicher Hospizarbeit interessierte Personen

Termine:

12.03.2025
(unter Vorbehalt)

Ort:

Katharina von Bora Hospiz, Lutherstadt Wittenberg

Referentinnen:

Luisa Feil,
Caroline Große,
Annemarie Buttinger

Gebühr:

ohne Gebühren

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Luisa Feil
Tel. 03491 5030-39

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten methodisches und praktisches Wissen, um die Herausforderungen, die in der Begleitung von Schwersterkrankten und Sterbenden sowie ihrer An- und Zugehörigen verborgen liegen, gut bewältigen zu können,
- setzen sich in einem geschützten Rahmen mit ihren persönlichen Gefühlen und Gedanken zu den Themen Abschied, Sterben, Tod und Trauer auseinander,
- werden durch ein Praktikum befähigt, erste eigene Erfahrungen in der Begleitung Schwersterkrankter zu sammeln und diese in einer fallbezogenen Praxisbegleitung zu reflektieren.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Übung, Reflexion

E191. Begegnungstag Ambulanter Hospizdienste in der Johannesstift Diakonie

Ambulante Hospizdienste erfüllen eine wichtige Funktion in der Begleitung von sterbenden und schwerstkranken Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen. Eine fundierte Ausbildung, nachfolgende Fortbildungen und regelmäßige Supervisionen bilden die Grundlage für das Gelingen dieses besonderen Engagements.

Der Paul Gerhardt Hospizdienst besteht seit 2011 am Standort des stationären Paul Gerhardt Hospizes in Berlin. Im Sommer 2024 startete der Ausbildungsgang für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen bereits zum 14. Mal. Ihrerseits blicken die vielen Ehrenamtlichen des Ökumenischen Hospizdienstes am Katharina von Bora Hospiz in Lutherstadt Wittenberg ebenso auf langjährige und fundierte Erfahrungen in der Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden auf der Palliativstation, in den Pflegeeinrichtungen wie auch zu Hause zurück.

Am Begegnungstag sind die Ehrenamtlichen beider Hospizdienste der Johannesstift Diakonie eingeladen, über die eigenen Erfahrungen in den unterschiedlichen Kontexten miteinander ins Gespräch zu kommen und aktuelle Impulse für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu erhalten.

Ein detailliertes Tagesprogramm geht den Teilnehmer*innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn zu.

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen der Hospizdienste der Johannesstift Diakonie

Termine:

13.09.2025

Zeit:

bitte erfragen

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Annett Morgenstern,
André Krämer,
Raphaella Solich,
Annemarie Buttinger,
Luisa Feil,
Caroline Große

Gebühr:

Ohne Gebühren

Teilnehmende:

maximal 35

Ansprechpartnerin:

Caroline Große
Tel. 03491 5030-38

Empfehlungen für vertiefende und spezifische Fort- und Weiterbildungsangebote in Palliative Care und Hospizarbeit

Unser Bildungsangebot im Themenfeld der palliativen und hospizlichen Arbeit ist deutlich breiter. Bitte entnehmen Sie unsere Empfehlungen der nachfolgenden Liste.

Für Ihre Rückfragen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.

Veranstaltungstitel	Nummer	Seite
Ergotherapie in der Palliative Care – Grundkurs	E036	326
Ergotherapie in der Palliative Care – Aufbaukurs	E037	365
Palliative Logopädie	E101	389
Palliative Pflege	E102	327
Basiskurs Spiritual Care	P067	35

GERIATRIE

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Pflege

Zercur Pflegefachkraft Geriatrie

Die Fachweiterbildung (FWB) Pflege, die 2010 eingeführt wurde, hat sich als spezifische Weiterbildung im Rahmen von ZERCUR GERIATRIE® bundesweit etabliert. Sie bietet den Pflegefachkräften, die in interdisziplinären therapeutischen Teams arbeiten, ein Werkzeug, um die hohen Standards in der Geriatrie sicherzustellen und kontinuierliche Weiterbildung zu ermöglichen. Ab 01.01.2025 tritt ein überarbeitetes Curriculum in Kraft, das an das Pflegeberufegesetz (PflBG) angepasst wurde. Dabei wurden pflegerische Vorbehaltstätigkeiten und der Qualifikationsrahmen berücksichtigt. Nicht zuletzt wurde das Curriculum im Hinblick auf eine mögliche staatliche Anerkennung angepasst.



Die FWB Pflege orientiert sich an den Fachweiterbildungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft, einzelner Bundesländer und den Weiterbildungsordnungen der Pflegekammern. Im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen wird sie dem Kompetenzniveau 5 zugeordnet. Das neue Curriculum legt den Fokus auf den Kompetenzerwerb. Neben fachlichen und methodischen Kompetenzen sollen auch soziale und persönliche Fähigkeiten gefördert werden.

Mit der Umstellung endet die bisherige FWB. Anmeldungen nach den alten Regelungen sind nur noch bis zum 30.09.2024 möglich. Ab dem vierten Quartal 2024 sind Anmeldungen nur noch nach dem neuen Curriculum möglich. Nach einer kurzen Pause startet die Anmeldung ab dem 01.01.2025. Ein Wechsel vom alten Curriculum in das neue Curriculum kann bis zum 31.08.2024 erfolgen, wobei es auch möglich ist, die Weiterbildung nach dem alten Curriculum abzuschließen.

Fristen und Übergangsregelungen

Für eine bereits begonnene Weiterbildung gelten grundsätzlich Handbuch und Curriculum in der bisherigen Version (gültig ab 01.03.2024) weiter. Die letzten Prüfungsanmeldungen nach dem alten Curriculum können bis zum 30.06.2029 erfolgen. Die erworbenen Weiterbildungsbezeichnungen nach dem bisherigen Weiterbildungsrecht können weitergeführt werden.

Die ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Pflege wendet sich an Interessierte, die eine der folgenden staatlich anerkannten Berufsbezeichnungen tragen: Pflegefachmann/Pflegefachfrau, Pflegefachperson, Krankenschwester oder Krankenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/-pfleger, Altenpflegerin oder Altenpfleger und zum Anmeldezeitpunkt mindestens sechs Monate Berufspraxis (mind. 30 Wochenstunden) in der Geriatrie (§§ 109/111 SGB V) nachweisen können. Für Mitarbeiter*innen aus anderen Bereichen gelten besondere Bedingungen, die beim Bundesverband zu erfragen sind.

Zielgruppe und Ziel

Das Zertifikat bescheinigt den Abschlusstitel „Pflegefachperson für aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie“.

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Pflege

Zercur Pflegefachkraft Geriatrie

Curriculum ALT (bis 30.09.2024)

Die ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Pflege umfasst insgesamt 520 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (im Folgenden: UE) und ist wie folgt gegliedert:

- **Pflichtbereich:** Insgesamt sind 464 UE zu absolvieren, davon können 40 Punkte = 40 UE aufgrund von Berufspraxis in der Geriatrie angerechnet werden.
- **Wahlbereich:** Insgesamt sind hier 40 UE zu absolvieren.
- **Prüfungsmodul:** Umfasst 16 UE

Aufbau Curriculum
NEU vs. ALT

Curriculum NEU (ab 01.01.2025)

Der Unterricht wurde auf 720 Stunden erweitert, bestehend aus 520 Stunden Theorie, 168 Stunden Selbststudium, 32 Stunden Hospitationen und 1.200 Stunden Praxis. Um ein Modul erfolgreich abzuschließen, muss die verbindliche Kurszeit nachweislich absolviert sein und der für das jeweilige Modul vorgeschriebene benotete Leistungsnachweis bestanden sein. Benotete Leistungsnachweise sind in den Modulen MA-K6, MB-K1, MC-K1 und in MD-K1 zu erbringen.

Modulanzahl	theoretischer Unterricht	Anteil Selbststudium	Workload	Leistungs- punkte
1 Grundlagenmodul	520 UE	168 UE	720 h	25 ECTS- Punkte
4 Aufbaumodule				
1 Prüfungsmodul				
4 Hospitationstage	32 h			
Praxisanteile	Berufspraxis 1.200 h			

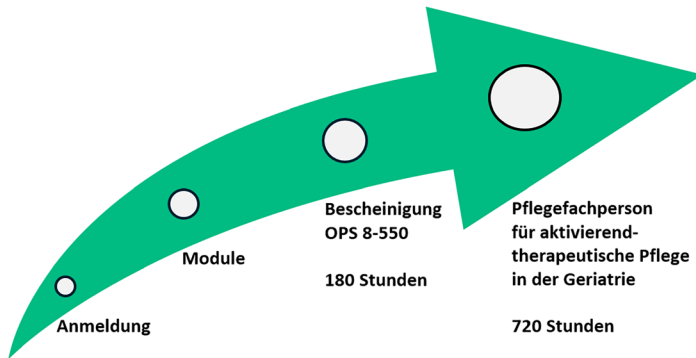
Das neue Curriculum der FWB Pflege mit der Zuordnung der Kurse zu den Modulen finden Sie hier.

Die Fachweiterbildung Pflege erfüllt die Forderung des OPS 8-550.- an eine strukturierte curriculare geriatricspezifische Zusatzqualifizierung. Alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten daher bereits bei 180 absolvierten Stunden eine entsprechende Bescheinigung.

Bescheinigung nach
OPS 8-550.-/8-98a.-
(180 h Zusatzqualifikation)

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Pflege

Zercur Pflegefachkraft Geriatrie



Die Anmeldung zur Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie. Die Anmeldung zu den einzelnen Fortbildungsmodulen erfolgt an der Diakonie Akademie am Standort EGZB.

Anmeldung

Die Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales bietet 2025 weiterhin Kurse nach dem alten Curriculum an, die jedoch bereits auf das neue Curriculum angerechnet werden können. Diese Kurse sind in der folgenden tabellarischen Kursübersicht für die FWB Pflege durch einen Hinweis auf das Curriculum 2025 gekennzeichnet. Da zunächst das Grundlagenmodul und anschließend die Kurse des Aufbaumoduls absolviert werden sollen, bietet es sich an, in 2025 mit dem ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang zu beginnen und ggf. noch die Kurse Prävention und Gesundheitsförderung sowie Kultursensible Pflege zu belegen. Ab 2026 werden die Kurse schrittweise an das neue Curriculum angepasst bzw. neu entwickelt und angeboten.

Kursangebot 2025 Diakonie Akademie

Geriatrische Expertise von drei renommierten Bildungseinrichtungen: Die Albertinen Akademie, die DIAKOVERE Akademie Hannover und die Diakonie für Gesundheit und Soziales Berlin sind seit 30 Jahren führend in der Fort- und Weiterbildung im Bereich der Geriatrie. Als bundesweit führende ZERCUR Anbieter bieten wir Ihnen ein umfassendes Spektrum an Pflege- und Therapiekursen und können die ZERCUR Weiterbildung komplett bei uns abschließen.

Zusammenarbeit

Hier profitieren Sie von der gebündelten Fachkompetenz unserer drei Akademien, die an den Standorten Berlin, Hamburg und Hannover präsent sind. Unsere langjährige Erfahrung in der geriatrischen Fort- und Weiterbildungen garantieren Ihnen praxisnahe und qualitativ hochwertige Schulungen, mit renommierten Referentinnen und Referenten.

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Pflege

Zercur Pflegefachkraft Geriatrie

Im Rahmen der ZERCUR Geriatrie®-Fachweiterbildung Pflege bieten wir als anerkannter Fortbildungsanbieter die nachfolgenden Fortbildungsmodule an.

Pflichtbereich

Grundlagenmodule (272 Pkt.)	Curriculum Neu	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Berufspraxis in der Geriatrie		365/40			
ZERCUR Geriatrie®-Basislehrgang	Grundla- genmodul	9/72	03.-06.03.2025 07.-10.04.2025 oder 03.11.-05.11.2025 01.12.-03.12.2025 12.01.+13.01.2026	277	925 €
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	MB-K1	2/16	18.03.+19.03.2025 oder 30.06.+01.07.2025 oder 13.10.+14.10.2025	281	239 €
Bobath-Grundkurs für Pflege (BIKA)	MC-K1	10/80	19.05.-23.05.2025 19.07.-23.07.2025 oder 03.11.-07.11.2025 08.12.-12.12.2025	282	1290 €
Basale Stimulation Basiskurs	MB-K5	3/24	02.04.-04.04.2025 oder 07.07.-09.07.2025	288	369 €
Integrative Validation nach Richard® (IVA) – Grundkurs	MB-K6	2/16	02.06.+03.06.2025	268	269 €
Kommunikation/Beziehungsarbeit	MB-K3	3/24	28.04.-30.04.2025 oder 26.11.-28.11.2025	290	369 €

Zercur-Aufbaumodule (192 Pkt.)	Curriculum Neu	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Prävention und Gesundheitsförderung	MA-K2	1/8	20.11.2025	291	129 €
Geriatrische Versorgungsstruk- turen/Sektorenübergreifende Arbeiten/Schnittstellen	MA-K6	1/8	12.12.2025	292	129 €
Wissenschaftliches Arbeiten	MP-K1	1/8	30.01.2025	293	129 €
Kultursensible Pflege	MA-K5	1/8	11.02.2025	294	129 €

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Pflege

Zercur Pflegefachkraft Geriatrie

Pflichtbereich

Zercur-Aufbaumodule (192 Pkt.)	Curriculum Neu	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Medikamente im Alter	MD-K4	1/8	04.06.2025	295	129 €
Basisseminar Kontinenz	MC-K4	2/16	12.11.+13.11.2025	296	189 €
Basisseminar Wundmanagement	MC-K5	2/16	20.03.+21.03.2025 oder 07.07.+08.07.2025 oder 17.09.+18.09.2025 oder 04.12.+05.12.2025	297	199 €
Mobilität und Stürze	MA-K1	2/16	26.05.+27.05.2025 oder 08.09.+09.09.2025	298	289 €
Ethische und Psychologische Aspekte	MD-K2/ MD-K3	2/16	29.09.+30.09.2025	299	209 €
Grundlagenseminar Schmerzen	MC-K6	1/8	28.04.2025 oder 16.09.2025	300	129 €
Basiskurs Pflegeexperte Ernährungsmanagement	MC-K3	5/ 2/16	03.03.-07.03.2025 oder 12.05.-16.05.2025 oder 22.09.-26.09.2025	301	499 €
oder Dysphagien			23.+24.01.2025 oder 09.+10.10.2025	302	259 €
oder Therapeutisches Trachealkanülenmanagement		2/	11.10.+12.10.2025	303	269 €
Sprach- und Sprechstörungen/ Tracheostoma	MB-K4	1/8	30.06.2025	304	129 €
Chronische Herz-/Kreislauf- und Lungenerkrankungen	MD-K6	1/8	01.07.2025	305	129 €
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	MD-K7	1/8	08.10.2025	306	129 €
Organische Hirnschädigung	MD-K1	1/8	10.09.2025	307	129 €
Neuropsychologische Erkrankungen	MD-K1	1/8	14.03.2025 oder 16.12.2025	308	129 €
Gerontopsychiatrische Grundlagen/Demenz	MD-K1	3/24	17.09.-19.09.2025	309	369 €
Im Pflichtbereich zu erbringende Punktzahl		464			

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Pflege

Zercur Pflegefachkraft Geriatrie

Wahlbereich

Zercur-Aufbaumodule	Curriculum Neu	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Die Haut im Alter		1/8			
Palliativ Begleitung	MB-K7	2/16	13.02.+14.02.25	327	239 €
Onkologie	MD-K9	1/8	03.04.25	310	129 €
Partnerschaft und Sexualität im Alter		1/8			
Infektionserkrankung in der Geriatrie	MD-K10	1/8	12.09.25	311	129 €
Sensorik/Auge/HNO		2/16			
Neurodegenerative Erkrankungen		1/8			
Ergänzungsmodule					
Praxisanleiter*In		5/40			
Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte		5/40			
Palliative Care		5/40	29.04.+30.04.25 06.06.25 10.07.+11.07.25	236	549 €
Integrative Validation – Vertiefungstage		3/24			
Kinaesthetics Grundkurs	MC-K1	3/24	12.05.-14.05.25	312	299 €
Basale Stimulation – Aufbaukurs	MB-K5	3/24	15.12.-17.12.25	289	369 €
respectare® – Basismodul	MB-K5	2/16	28.04.+29.04.25	406	390 €
Aktivas®-Pflege		5/40			
Curriculare demenzspezifische Weiterbildung von mind. 120UE Demenzbeauftragte*r im Krankenhaus		16	12.02.-03.04.25	263	569 €
im Wahlbereich mind. zu erbringende Punkte		40			
Prüfungsmodul					
Facharbeit und mündliche Prüfung		2/16			
Gesamtpunktzahl		520			

Die Fachweiterbildung ist zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e. V. Weiterführende Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de

Geriatricspezifische Zusatzqualifikation für Fachpflegekräfte gemäß OPS 8-550 und 8-98a – 180 Stunden-Qualifizierung

Die kontinuierlich gestiegenen Anforderungen in der Versorgung von geriatrischen Patient*innen zeichnen sich auch im aktuellen Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) ab. Mindestens eine Pflegefachkraft des therapeutischen Teams muss eine strukturierte, curriculare geriatricspezifische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden sowie eine mindestens 6-monatige Berufserfahrung in einer geriatrischen Einrichtung nachweisen.

Somit nimmt die aktivierend-therapeutische Pflege durch geschultes Pflegepersonal einen besonderen Stellenwert ein. Gefordert sind geriatrisch ausgebildete Fachpflegekräfte nach OPS 8-550 (für geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung) bzw. nach OPS 8-98a (für teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung).

Wir führen als anerkannte Fortbildungseinrichtung auf Grundlage des zertifizierten Curriculums ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang und der anerkannten ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Pflege (Bundesverband Geriatrie) diese geriatrische Qualifizierung durch. Als Grundlagenlehrgang empfehlen wir den ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang. Darauf aufbauend stehen Ihnen eine große Auswahl von Fortbildungsmodulen zur Verfügung. Für die verbleibenden Unterrichtseinheiten stellen Sie sich Ihre Wunschthemen aus unserer Auswahl zusammen.

Module	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Kinaesthetics Grundkurs	3/24	12.05.-14.05.2025	312	299 €
Basale-Stimulation – Basiskurs	3/24	02.04.-04.04.2025 oder 07.07.-09.07.2025	288	369 €
Mobilität und Sturz	2/16	26.05.+27.05.2025 oder 08.09.+09.09.2025	298	289 €
Neuropsychologische Störungen	1/8	14.03.2025 oder 16.12.2025	308	129 €
Wissenschaftliches Arbeiten	1/8	30.01.2025	293	129 €
ZERCUR Geriatrie® – Basislehrgang	9/72	03.-06.03.2025 07.-10.04.2025 oder 03.11.-05.11.2025 01.12.-03.12.2025 12.01.+13.01.2026	277	925 €
Kommunikation/Beziehungsarbeit	3/24	28.04.-30.04.2025 oder 26.11.-28.11.2025	290	369 €
Basisseminar Wundmanagement	2/16	20.03.+21.03.2025 oder 07.07.+08.07.2025 oder 17.09.+18.09.2025 oder 04.12.+05.12.2025	297	199 €

Geriatricspezifische Zusatzqualifikation für Fachpflegekräfte gemäß OPS 8-550 und 8-98a – 180 Stunden-Qualifizierung

Module	Tage/Punkte	Termine	Seite	Preis
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	2/16	18.03.+19.03.2025 oder 30.06.+01.07.2025 oder 13.10.+14.10.2025	281	239 €
Grundlagenseminar Schmerzen	1/8	28.04.2025 oder 16.09.2025	300	129 €
Integrative Validation nach Richard® (IVA) Grundkurs	2/16	02.06.+03.06.2025	268	269 €
Die Haut im Alter	1/8			
Ethische und Psychologische Aspekte	2/16	29.09.+30.09.2025	299	209 €
Medikamente im Alter	1/8	04.06.2025	295	129 €
Bobath-Grundkurs für Pflege (BIKA)	10/80	19.05.-23.05.2025 19.07.-23.07.2025 oder 03.11.-07.11.2025 08.12.-12.12.2025	282	1.290 €
Sprach- und Sprechstörungen/ Tracheostoma	1/8	30.06.2025	304	129 €
Prävention und Gesundheitsförderung	1/8	20.11.2025	291	129 €
Chronische Herz-/Kreislauf- und Lungenerkrankung	1/8	01.07.2025	305	129 €
Basisseminar Kontinenz	2/16	12.11.+13.11.2025	296	189 €
Geriatrische Versorgungsstruktur	1/8	12.12.2025	292	129 €
Infektionskrankheiten in der Geriatrie	1/8	12.09.2025	311	129 €
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	1/8	08.10.2025	306	129 €
Gerontopsychiatrische Grundlagen/ Demenz	3/24	17.09.-19.09.2025	309	369 €
Palliative Pflege	2/16	13.02.+14.02.2025	327	239 €
Kultursensible Pflege	1/8	11.02.2025	294	129 €
Basale Stimulation – Aufbaukurs	3/24	15.12.-17.12.2025	289	369 €
Dysphagien	2/16	23.+24.01.2025 oder 09.+10.10.2025	302	259 €
Therap. Trachealkanülenmanagement	16	11.10.+12.10.2025	303	269 €
Organische Hirnschädigung	8	10.09.2025	307	129 €

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Therapeut*innen

Zercur Fachtherapeut*in Geriatrie

Nachdem der ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Fortbildung in der Geriatrie geworden ist, steht nun mit der ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Therapeut*innen auch für den therapeutischen Bereich des interdisziplinären, multiprofessionellen Teams eine geriatric-spezifische Weiterbildung zur Verfügung.

Die ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Therapeut*innen richtet sich an alle Therapeut*innen aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, die in Geriatrien tätig sind oder überwiegend mit geriatrischen Patient*innen arbeiten und die zum Anmeldezeitpunkt mind. 6 Monate Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie haben.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Erlaubnis zum Führen der staatlich anerkannten Berufsbezeichnung Physiotherapeut*in/Krankengymnast*in, Ergotherapeut*in, Logopäd*in, Sprachtherapeut*in, Atem-, Sprech- und Stimmlehrer*in (Schule Schlaffhorst-Andersen).

Die ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Therapeut*innen umfasst insgesamt 400 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (im folgenden: UE) und ist wie folgt gegliedert:

- **Pflichtbereich:** Insgesamt sind 344 UE zu absolvieren, davon können 40 Punkte = 40 UE aufgrund von Berufspraxis in der Geriatrie angerechnet werden.
- **Wahlbereich:** Insgesamt sind hier 40 UE zu absolvieren.
- **Prüfungsmodul:** Umfasst 16 UE

Die Anmeldung zur Fachweiterbildung Therapeut*innen erfolgt bei der Geschäftsstelle beim Bundesverband Geriatrie e.V. Die Teilnahmegebühr beträgt 375,00 Euro zzgl. MwSt. und beinhaltet die Aufnahme in das Register der Teilnehmer*innen zur Fachweiterbildung Therapeut*innen sowie die kontinuierliche administrative Führung der Teilnehmer*innen im Rahmen der Fachweiterbildung Therapeut*innen.

Nach erfolgter Anmeldung beim Bundesverband Geriatrie ist eine (rückwirkende) Anerkennung von Fortbildungsmodulen möglich. Bitte beim Bundesverband Geriatrie erfragen.

Die Anmeldung zu den einzelnen Fortbildungsmodulen erfolgt an der Akademie am Standort EGZB.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Therapeut*innen beträgt maximal fünf Jahre.

Hat der/die Fachweiterbildungsteilnehmer*in die notwendigen Fortbildungseinheiten absolviert, kann er/sie sich beim Bundesverband Geriatrie für die Abschlussprüfung anmelden. Das Prüfungsmodul kostet derzeit 280,00 Euro zzgl. MwSt. und findet in Berlin statt.



Zielgruppe und Ziel

Umfang, Struktur

Anmeldung und Anerkennung von bereits absolvierten Fortbildungen

Dauer

Prüfung

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Therapeut*innen

Zercur Fachtherapeut*in Geriatrie

Im Jahr 2005 hat der Bundesverband Geriatrie mit der Entwicklung und Konzipierung von Fort- und Weiterbildungen für die Geriatrie begonnen. Ziel war es, eine alternative Fortbildung zu entwickeln, welche alle notwendigen Grundlagen im Sinne des Teamansatzes in der Geriatrie vermittelt, sich jedoch zugleich zeitlich auf das wirklich wesentliche Basiswissen beschränkt. Das erworbene Basiswissen sollte in der weiteren Folge durch eine fachspezifische Weiterbildung für die einzelnen Professionen vertieft werden können.

Pflichtbereich

Grundlagenmodule (272 Pkt.)	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Berufspraxis in der Geriatrie	1 Jahr/40			
ZERCUR Geriatrie®-Basislehrgang	9/72	03.-06.03.2025 07.-10.04.2025 oder 03.-05.11.2025 01.-03.12.2025 12.+13.01.2026	277	925 €
Bobath für TherapeutInnen – Bobath für Ergo-/Physiotherapeut*Innen (IBITA, VeBID)	15/40	02.-06.06.2025 07.-11.07.2025 22.-26.09.2025 oder 06.-10.10.2025 10.-14.11.2025 09.-13.02.2026	284	2.280 €
Bobath für Logopäd*innen	3/24	17.03.-19.03.2025 (in Hamburg)	286	400 €
Integrative Validation nach Richard® (IVA) Grundkurs	2/16	02.06.+03.06.2025	268	269 €

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Therapeut*innen

Zercur Fachtherapeut*in Geriatrie

ZERCUR – Aufbaumodule	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Kommunikation/Beziehungsarbeit	3/24	28.04.-30.04.2025 oder 26.11.-28.11.2025	290	369 €
Möglichkeiten der poststationären Versorgung	1/8	15.09.2025	313	129 €
Geriatrische Versorgungsstrukturen/ Sektorenübergreifendes Arbeiten/ Schnittstellen	1/8	12.12.2025	292	129 €
Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation	1/8	11.06.2025	314	129 €
Wissenschaftliches Arbeiten	1/8	30.01.2025	293	129 €
Medikamente und deren Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen	1/8	(in Hannover)	315	135 €
Geriatrisches Assessment und ICF/ Clinical Reasoning	2/16	(in Hannover)	316	280 €
Mobilität und motorisches Lernen	3/24	29.09.-01.10.2025	317	389 €
Psychologie des Alterns	1/8	08.10.2025 (in Hamburg)	318	160 €
Umgang mit Schmerzen in der Therapie	2/16	17.10+18.10.2025	300	289 €
Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung	2/16			
Umgang mit Stimme-, Sprech-, Sprachstörungen in der Therapie	1/8			
Therapeutische Maßnahmen unter beachtung kognitiver Beeinträchtigungen: -Gerontopsychiatrische Grundlagen -Demenz/Delir -Neuropsychologische Störungen	2/16	24.+25.11.2025 (in Hamburg)	320	300 €
Gestaltung von Gruppentherapien in der Geriatrie	1/8	07.09.2025	321	129 €
Im Pflichtbereich zu erbringende Punktzahl	344			

ZERCUR GERIATRIE® – Fachweiterbildung Therapeut*innen

Zercur Fachtherapeut*in Geriatrie

Wahlbereich

Module	Tage/ Punkte	Termine	Seite	Preis
Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen	5/40	10.02.-14.02.2025 oder 01.12.-05.12.2025	284	799 €
F.O.T.T.® Grundkurs	2/40	17.10.+18.10.2025	322	299 €
Affolter®	5/44	03.11.-07.11.2025 (in Hamburg)	323	995 €
Basale Stimulation Basiskurs	3/24	02.04.-04.04.2025 oder 07.07.-09.07.2025	288	369 €
Integrative Validation® - Vertiefungstage	6/ 56/20	25.06.+26.06.2025 18.11.+19.11.2025 25.02.+26.02.2026 (in Hamburg)	268	920 €
PNF für ErgotherapeutInnen	3/24	10.03.-12.03.25	325	389 €
Perfetti-Konzept	3/16			
Ergotherapie in der Palliative Care	2/16	17.05.+18.05.2025	326	279 €
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	2/16	18.03.+19.03.2025 oder 30.06.+01.07.2025 oder 13.10.+14.10.2025	281	239 €
Im Wahlbereich zu erbringende Punktzahl	40			

Prüfungsmodul				
Facharbeit und mündliche Prüfung		2/16		

Gesamtpunktzahl		400		



**BUNDESVERBAND
GERIATRIE**

BV Geriatrie – Geschäftsstelle
 Reinickendorfer Straße 61
 13347 Berlin
 Tel. 030 339 88 76 10
 Fax 030 339 88 76 20
www.bv-geriatrie.de



E272. Demenzbeauftragte im Krankenhaus und in der stationären Langzeitpflege

Seit vielen Jahren steigt die Anzahl der Patient*innen mit demenziellen Einschränkungen in Krankenhäusern stetig an. Sowohl für Betroffene als auch für Mitarbeitende ist das eine große Herausforderung. Anlässlich dieser Entwicklung wurde 2019 im Auftrag des Landes Berlin die Zusatzqualifizierung zur*m Demenzbeauftragten entwickelt. Ziel der Qualifizierung ist es, Mitarbeitende für die Bedürfnisse dementer Menschen zu sensibilisieren, um zur Verbesserung ihrer Versorgung beizutragen und sie zu begleiten. Die Zusatzqualifizierung richtet sich an alle Mitarbeitenden, die Kontakt zu dementen Patient*innen haben und als Demenzbeauftragte*r eine Schlüsselposition in ihrer Organisation einnehmen.

Das Besondere an unserem Angebot ist, dass die Absolvierung der Modul 1-3 auch gleichzeitig als Zercur®-Module Demenz der FWB Pflege genutzt werden können. Außerdem ist der gesamte Kurs vollumfänglich anrechenbar im Aufbaumodul B „Der aktivierend-therapeutische Beziehungsprozess bei dementiell erkrankten Patienten“ (MB-K6).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen das Krankheitsbild und die Differentialdiagnostik, leiten individualisierte und differenzierte Handlungsstrategien ab und wenden sie an,
- passen Kommunikation und Interaktionen den Bedürfnissen und Fähigkeiten der dementen Menschen im Sinne Kitwoods an,
- lassen sich auf die Erlebniswelt der Menschen mit Demenz ein und wenden Techniken der integrativen Validation® an,
- gestalten Prozesse im Arbeitsalltag zunehmend demenzsensibel,
- fördern die Zusammenarbeit mit Angehörigen und Selbsthilfegruppen,
- haben grundlegende und gezielte Einblicke ins Thema 'Palliative Care bei Menschen mit Demenz' und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten durch den ambulanten Hospizdienst.

Methoden

- Input, Reflexion und Erfahrungsaustausch, Fallarbeit

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Pflegende, Therapeut*innen

Termine:

12.02.2025 (Modul 1)
20.02.2025 (Modul 2)
27.02.2025 (Modul 3)
05.03.2025 (Modul 4)
03.04.2025 (Modul 5)

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannestift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, 2. OG, Raum
204, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Dr. med. Charlotte
Hillmann,
Dr. med. Angelika Tsili-
mi, Thomas Kümmeritz,
Andrea von der Heydt,
Sibylle Kraus, apl. Prof.
Dr. Stefan Büttner-von
Stülpnagel,
Christa Klemm

Fortbildungspunkte:

RbP: 16 Ärztekammer:
be-antragt
Therapeut*innen: 16
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannestift Diakonie
ohne Seminargebüh-
ren, 569,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpfle-
gung

Teilnehmende:

maximal 15



J074. Rund um Demenz – Basisqualifikation Gerontopsychiatrie (Modul 1-11)

Der Kurs besteht aus einzelnen Tagesseminaren mit unterschiedlichen Schwerpunkten rund um das Thema Demenz und den damit verbundenen Herausforderungen. Er richtet sich vor allem an Pflegehilfskräfte, Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b, 53b SGB XI und Hauswirtschaftler*innen, aber auch Pflegefachkräfte und Therapeut*innen sind uns sehr willkommen. Die Teilnehmenden buchen den gesamten Kurs von 80 Stunden.

Kursplan:

- 29.01.2025: Grundlagen im Umgang mit alten Menschen
- 17.02.2025: Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- 26.03.2025: Die Erlebniswelt dementer Menschen
- 09.04.2025: Integrative Validation
- 07.05.2025: Essen und Trinken bei Menschen mit Demenz
- 18.06.2025: Biografiearbeit / Freiheitsentziehende Maßnahmen
- 23.07.2025: Sexualität im Alter
- 25.09.2025: Umgang mit Aggressionen
- 15.10.2025: Demenz und Spiritualität / Umgang mit Angehörigen
- 26.11.2025: „... den letzten Weg begleiten“
- 03.12.2025: Vorstellung der Praxisprojekte und Abschluss

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gewinnen ein Grundlagenwissen zu allen oben genannten Themen,
- erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten und wachsen in Sicherheit und Souveränität im Umgang mit dementen Menschen, um ihnen ruhig und gelassen zu begegnen.

Methoden

- Input
- Kleingruppenarbeit
- (Selbst-)Reflexion
- Diskussionen von Fallbeispielen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Pflege & Wohnen und Procluso

Termine:

siehe Kursplan

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Christa Klemm,
Dr. Matthias Bechem,
Ulrike Weigel,
Geertje-Froken Bolle,
Katrin Albrotschkeit,
Katrin Werner,
Vanessa del Rae,
Gabriele Engl

Fortbildungspunkte:

RbP: 20

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 949,00 Euro für Externe inkl. Pausenerpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J078. Expertenstandard

„Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

Der 2018 veröffentlichte Standard stellt die Beziehungsgestaltung mit Menschen mit Demenz in den Mittelpunkt und legt eine personenzentrierte Pflege und Betreuung zugrunde. Er zeigt Wege zu einer individualisierten, bedürfnisorientierten Umgangspraxis auf, die auf sogenannten Verstehenshypothesen beruht. Im Seminar erhalten Sie eine Übersicht über die Inhalte des Standards und eine kurze Erläuterung der zugrunde gelegten Personenzentrierung. Darüber hinaus gibt es viele praktische Impulse zur Umsetzung, insbesondere zur Entwicklung von Verstehenshypothesen. Ein konkretes Fallbeispiel hilft, den Expertenstandard in seiner praktischen Anwendung zu verstehen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- ordnen Inhalte des Standards und deren Umsetzung in ihre Berufspraxis ein,
- übertragen die Grundlagen einer personenzentrierten Pflege nach Kitwood in ihren Arbeitsalltag und gestalten ihre Beziehung zu den dementen Menschen dementsprechend,
- entwickeln individuelle Verstehenshypothesen für den Berufsalltag.

Methoden

- Input
- Diskussion
- Lehrgespräch
- Fallarbeit

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz

Termin:

03.04.2025

Zeit:

09:00-13:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Christel Schumacher

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 89,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



D026J. Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege

Die Pflege von Menschen mit Demenz stellt eine große Herausforderung dar. Der Expertenstandard stellt die Beziehungsgestaltung in den Vordergrund. Eine einfühlsame und respektvolle Kommunikation soll gefördert werden, um die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen mit Demenz besser zu verstehen. Die Pflege soll an den individuellen Lebensgeschichten und Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtet sein, um eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Menschen mit Demenz sollen in Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen werden, um ihre Selbstständigkeit und Würde zu fördern. Eine Atmosphäre, in der sich die Betroffenen sicher und wohl fühlen, ist entscheidend für die Entwicklung positiver Beziehungen. Insgesamt zielt der Expertenstandard darauf ab, eine personenzentrierte Pflege zu fördern, die die emotionalen und psychologischen Bedürfnisse der Menschen mit Demenz berücksichtigt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen individuelle Unterstützungsbedarfe bei der Beziehungsgestaltung von Menschen mit Demenz,
- reflektieren strukturelle Anforderungen an die Pflege, um Menschen mit Demenz zu unterstützen,
- beziehen Angehörige und andere Teammitglieder in den Pflegeprozess ein,
- kennen verschiedene Formen der Beziehungsgestaltung und wenden diese an.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab Q4

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



J079. Das Demenz-Balance-Modell

Interaktion und Kommunikation mit Menschen mit Demenz bedeutet auch immer eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person. Das Seminar bietet die Möglichkeit, durch Selbsterfahrung die Empathie und die Feinfühligkeit für die Situation von Menschen mit Demenz zu erhöhen. Die personale Dimension der Demenz rückt in den Mittelpunkt. Auf dieser Grundlage können Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Im Seminar wollen wir uns durch Selbsterfahrungsübungen der Erlebniswelt eines Menschen mit Demenz annähern. Sie sind eingeladen zu erleben, wie das empfindsame Identitätsgefüge durch vielfältige Verluste aus dem Gleichgewicht geraten kann. Sie erfahren, wie schwierig es sein kann, aus eigener Kraft ein Gegengewicht zu den fortschreitenden Verlusten zu schaffen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- übersetzen die gewonnenen Erlebnisse/Erfahrungen auf die Situation von Menschen mit Demenz,
- entwerfen auf der Grundlage des einführenden Verstehens Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Menschen mit Demenz,
- erweitern ihre Sensibilität für die Perspektive von Menschen mit Demenz.

Methoden

- Input
- Diskussion
- Lehrgespräch
- Fallarbeit

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz

Termin:

06.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Ulrike Weigel

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 169,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

E055. Integrative Validation nach Richard® (IVA) – Grundkurs

Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Begleitende benötigen gerade in den Anfängen der Erkrankung ein hohes Maß an Sensibilität. Nur so können die Wünsche der Betroffenen nach Autonomie und Selbstständigkeit Berücksichtigung finden und eine Konfrontation mit Defiziten vermieden werden. Denn diese sind häufig Ursache für überfordernde Situationen, die Angst, Scham und Stress auslösen. Im weiteren Verlauf befinden sich Menschen mit Demenz häufig in ihren lebendigen Innenwelten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihren Innenwelten begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Die Integrative Validation nach Richard® geht von einer ressourcenorientierten Sicht aus und begegnet diesen Menschen, indem deren Gefühle und Antriebe wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt werden. In diesem Kurs möchten wir Sie in ihrem Erfahrungswissen bestätigen und neue Wege anbieten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Demenz und ihre Auswirkungen,
- entwickeln eine empathische Haltung gegenüber Menschen mit Demenz und erreichen Betroffene in ihrer Erlebenswelt,
- kennen die Methode der IVA und setzen die validierende Kommunikation um,
- gestalten Beziehungen und ermöglichen einen vertrauensvollen Kontakt zum Menschen mit Demenz.

Methoden

- Impulsvorträge
- Rollenspiele
- Gruppenarbeit
- Fallbeispiel

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen aus Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz, Therapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege/Therapie

Termine:

02.06.+03.06.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Ulrike Weigel

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 16
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 269,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



J075. Kreative Konfliktlösung bei Menschen mit Demenz

Streitigkeiten mit Demenz-Betroffenen kosten Zeit und Nerven. Oft sind es die Folgen der Krankheitssymptome, gleichzeitig hat unser Verhalten einen großen Einfluss auf die Konsequenzen. Ungeschickte Reaktionen können konflikthafte Situationen weiter eskalieren. Wir reflektieren in diesem Kurs unser eigenes verbales und nonverbales Verhalten: MEINEN wir es gut oder MACHEN wir es gut? Das ist ein großer Unterschied.

Einige Auseinandersetzungen kann man demenzgerecht deeskalieren, wenn man weiß, wie Menschen mit Demenz kommunikativ „ticken“. Konflikte können sogar ganz vermieden werden, wenn ein guter, konstruktiver Lösungsansatz gewählt wird. Wir orientieren uns an spielerischen Lösungswegen aus der Praxis.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihr eigenes Verhalten und deuten es im Hinblick auf resultierende Konsequenzen,
- erweitern ihr verbales Handlungsspektrum im Umgang mit herausfordernden Situationen,
- nehmen die Körpersprache der Menschen mit Demenz sensibel wahr und setzen die eigene deeskalierend ein,
- entwickeln kreative intuitive Lösungen für konflikthafte Verhalten.

Methoden

- Spielerisches Wissensquiz
- Übung zum Perspektivwechsel
- Analyse eines vorbildlichen Hörbeispiels aus der Praxis
- Körperliche Wahrnehmungs- und Selbsterfahrungsübungen
- Foto- und Video-Analysen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz

Termin:

04.07.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. phil Svenja Sachweh

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 169,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

P109. respectare®-Aufbaukurs: Personenzentrierte Begleitung - Brücken bauen in die Welt der Demenz

Demenz ist mehr als eine Gedächtnisstörung oder Gedächtnisverlust. Demenz beeinflusst Gefühle, die gesamte Art, wie Menschen sich und ihre Welt erleben. Im Seminar soll der Blick auf die Innenwelten und besonders auf das „Herz“ der Menschen mit Demenz gelenkt werden. Denn das Herz wird nicht dement.

Durch eine von respectare® geprägte Haltung und Berührung wird dem Person-Sein und der Wahrung des Wohlbefindens oberste Priorität eingeräumt und neue Perspektiven in der Begleitung eröffnet. Angelehnt an das Konzept der personenzentrierten Pflege nach Tom Kitwood erfahren Sie, wie Identität, Zugehörigkeit/Einbeziehung, Bindung, Trost und Beschäftigung im Alltag einen maßgeblichen Stellenwert erhalten können. Durch Anleitung und Vermittlung von praktischen respectare®-Berührungserfahrungen und unterstützt durch ausgewählte Beiträge aus der „Lebendigen Aromapflege“ besteht die Möglichkeit, das Gelernte aufzufrischen und zu vertiefen. respectare®-Kenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind sensibilisiert für das Krankheitsbild „Demenz“,
- beschreiben die Ursachen und Beeinträchtigungen sowie die zu erwartenden Probleme und Herausforderungen des Krankheitsbildes,
- gehen mit herausfordernden Situationen im Pflege- und Betreuungsalltag adäquat um,
- verbinden die eigene Erfahrungen auf Körper, Seele- und Verstandes-Ebene miteinander,
- sind aufgeschlossen für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung.

Methoden

- Impulsvorträge
- Gespräche im Dialog-Setting
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- angeleitetes Üben von respectare®- Berührungseinheiten

Zielgruppen:

Pflegende, Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen in therapeutischen Berufen, Seelsorgende, Demenzbegleiter*innen und Betreuungsassistent*innen

Termine:

08.10.+09.10.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annette Berggötz

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 340,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Bitte bringen Sie wärmende Kleidung, ein kleines Kissen, Socken, ein Handtuch und gegebenenfalls Ihren Ordner aus dem Basiskurs mit.

J300. Die Goldene Stunde

Das Geistliche Zentrum für Menschen mit Demenz (GDZ) und deren Angehörige im Evangelischen Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg unterstützen mit der Veranstaltungsreihe „Die Goldene Stunde“ die Begleitung von Menschen mit Demenz. Personen, die beruflich oder privat mit dem Thema konfrontiert sind, werden im Kontakt mit den Erkrankten ermächtigt, oftmals verschüttete und verborgene Wurzeln des Lebens wieder zu beleben, um das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz zu erhöhen.

Wir treffen uns an unterschiedlichen Orten der Religionsgemeinschaften, bitte jeweiligen Ort vorher erfragen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre eigene Spiritualität,
- erkennen spirituelle Momente in der Begleitung von Menschen mit Demenz,
- lernen Martin Bubers Ansatz von Begegnung kennen,
- haben praxisorientiertes Wissen zu dementiellen Veränderungen,
- lernen Kitwoods Ansatz personenzentrierter Begleitung kennen,
- kennen die Bedeutung des Leibgedächtnisses,
- lernen unterschiedliche Rituale verschiedener Religionen kennen,
- erfahren etwas über die Suche nach Sinn (Viktor E. Frankl und die Logotherapie),
- kennen Grundlagen gemeinsamen Singens mit Menschen mit Demenz,
- sind mit der nötigen Theorie und Praxis ausgestattet, um Menschen mit Demenz spirituell gut begleiten zu können.

Methoden

- Impulsvortrag
- Kreative Methoden
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

Pflegende, Seelsorger*innen, Kirchengemeindeglieder, Ehrenamtliche, An- und Zugehörige

Termine:

B1 18.01.2025
 B2 08.02.2025
 B3 01.03.2025
 B4 05.04.2025
 B5 17.05.2025
 B6 12.07.2025
 B7 27.09.2025
 B8 11.10.2025
 B9 02.11.2025
 B10 29.11.2025

Zeit:

jeweils
 10:00-16:30 Uhr

Ort:

Berlin, an unterschiedlichen Orten, bitte bei Anmeldung erfragen

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartner:

Ronald Oesterreich
 glaube-und-demenz@jsd.de
 Tel. 030 2506-149

Baustein 1:

Alles wirkliche Leben ist Begegnung

In einem zweck- und aufgabenorientierten Umfeld, wie dem Pflegealltag von Betreuungs- und Pflegekräften, ist es besonders schwierig, immer wieder innezuhalten und sich auf offene Begegnungen mit Menschen mit Demenz einzulassen. Gelingen offene Begegnungen, gehen beide gestärkt daraus hervor. Martin Buber hat dieses Geheimnis der unterschiedlichen Grundbewegungen in Begegnungen beschrieben, die im Workshop vorgestellt werden.

- Referent: Ulrich Kratzsch, Magister M. A.

- Termin: Samstag, 18.01.2025, 10:00-16:30 Uhr

Baustein 2:

Spiritualität und Demenz

Von kostbaren Momenten und heiligem Miteinander. Zu Spiritualität gehören existenzielle Phänomene wie Gehalten-Sein, Getragen-Sein, Verbunden-Sein, Eigen-Sein, Sinn. Die Fähigkeit zu spirituellem Erleben bleibt Menschen mit Demenz erhalten. Im Workshop wollen wir uns unserer eigenen Spiritualität bewusstwerden und nach spirituellem Erleben und Sehnsüchten von Menschen mit Demenz fragen. Wie können wir Menschen mit Demenz existenziell, spirituell und religiös begleiten?

- Referentin: Geertje Bolle, Pfarrerin (Geistliches Zentrum Demenz); Logotherapeutin und Existenzanalytikerin

- Termin: Samstag, 08.02.2025, 10:00-16:30 Uhr

Baustein 3:

Menschen mit Demenz verstehen

Menschen mit einer Demenz sind darauf angewiesen, dass das Umfeld in der Familie, der Kirchengemeinde oder der Pflegeeinrichtung achtsam mit ihrem krankheitsbedingten Verhalten umgehen kann. Im Workshop wird ein praxisorientiertes Wissen über demenzielle Veränderungen und wie adäquat darauf reagiert werden kann, vermittelt.

- Referentin: Christel Schumacher, Diplom-Sozialpädagogin, DCM
Evaluatorin, Trainerin

- Termin: Samstag, 01.03.2025, 10:00-16:30 Uhr

Baustein 4:

Psychische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz

Tom Kitwood hat fünf psychische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz beschrieben. Werden sie in der Betreuung und Pflege berücksichtigt, erleben Menschen mit Demenz ein hohes Maß an Integrität und Wohlbefinden. Im Workshop wird Tom Kitwoods Ansatz personenzentrierter Begleitung praxisnah vorgestellt.

- Referentin: Christel Schumacher, Diplom-Sozialpädagogin, DCM
Evaluatorin, Trainerin

- Termin: Samstag, 05.04.2025, 10:00-16:30 Uhr

Baustein 5 :

Geht in der Demenz das Gedächtnis verloren? Zur Bedeutung des Leibgedächtnisses

Lebenslang eingeübte Rituale sind uns in Fleisch und Blut übergegangen. Nach Thomas Fuchs, Psychiater und Philosoph, müssen sie nicht mehr kognitiv erinnert werden, sondern aktivieren sich selbst. Im Workshop können sich die Teilnehmenden ihrem eigenen Leibgedächtnis zuwenden. Es wird erarbeitet, wie Menschen mit Demenz Zugang zu ihrem Leibgedächtnis erhalten.

- Referentinnen: Hannah Winkler (Vikarin) und Geertje Bolle (Pfarrerin, GZD)

- Termin: Samstag, 17.05.2025, 10:00-16.30 Uhr

Baustein 6:

Respectare

Das Konzept respectare® fördert die Gesundheit von Menschen mit Demenz, Angehörigen und Pflegenden gleichermaßen. Wir laden Sie ein, die gesundheitsfördernde Wirkung zu erleben und Ihre Kommunikations- und Berührungskompetenz zu erweitern. Sie lernen eine respectare® Anwendung an den Händen kennen. Dazu bringen Sie

bitte ein Handtuch und ein kleines Kissen mit. Als Pflegefachkraft und Angehörige habe ich respectare® als äußerst hilfreich in der Begleitung und Kommunikation von Menschen mit Demenz erlebt. Das Konzept ist ebenfalls sehr gut im persönlichen Bereich, in der Familie und mit Freunden anzuwenden. Der Seminartag ist für alle Interessierten geeignet. Sie brauchen keine Vorkenntnisse.

- Referentin: Gabriele Kuhnt, Diakonieschwester, Respectare® Praxisbegleiterin, Lehrerin für Pflegeberufe
- Termin: Samstag, 12. 07. 2025, 10:00-16.30 Uhr

Baustein 7:

Was bedeutet „sinnvoll leben“?

„Es macht doch alles keinen Sinn mehr.“ Wo wir es mit Krisen in unserem Leben zu tun haben, werden wir oft auf die Sinnfrage gestoßen. Viktor Frankl, österreichischer Psychiater und Holocaustüberlebender, hat drei Wege beschrieben, wie sich Sinn im Leben finden lässt. Auch Menschen mit Demenz spüren, was sie als sinnvoll erleben. Im Alltag geht es darum, sie in ihrem Sinnfindungsprozess zu unterstützen und nicht zu behindern.

- Referentinnen: Beate Klostermann-Reimers, Pfarrerin und existenzanalytische Beraterin (i.A.) und Geertje Bolle (Pfarrerin, GZD)
- Termin: Samstag 27.09.2025, 10:00-16.30 Uhr

Baustein 8:

Kreatives Arbeiten mit Liedern, Sprache und Instrumenten

Sprache und Musik lassen sich beim gemeinsamen Singen und Musizieren mit Menschen mit Demenz in kreativer Weise miteinander verbinden. Der Referent führt in die Grundlagen des gemeinsamen Singens mit Menschen mit Demenz ein und lädt die Teilnehmenden ein, viel selbst auszuprobieren. (Das Beherrschen eines Instruments ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, Sie sind aber natürlich herzlich eingeladen, eines mitzubringen, wenn Sie möchten!)

- Referent: Wolfgang Tschegg, Musiker und Musiktherapeut
- Termin: Samstag, 11.10.2025, 10:00-16:30 Uhr

Baustein 9:

Begleitung in verschiedenen Religionen

Wie ist das Verständnis zu Demenz in verschiedenen Religionen? Was ist Vertreter*innen der Religionen, die Erfahrung in der Begleitung mit Menschen mit Demenz haben, wichtig? Zu diesen Fragen werden wir Impulse hören und miteinander ins Gespräch kommen.

- Referent*innen: NN, Geertje Bolle (Pfarrerin, GZD)
- Termin: Sonntag, 02.11.2025, 10:00-16:30 Uhr

Baustein 10:

Spiritueeller Koffer

Im letzten Baustein wird eingesammelt, was wir für die Praxis spiritueller Begleitung von Menschen mit Demenz benötigen. Am Ende hat jede*r einen spirituellen Koffer mit Texten, Symbolen und kreativen Ideen. Es gibt Raum für Austausch, was wesentlich ist für unsere Haltung in der Begegnung mit Menschen mit Demenz.

- Referentinnen: Katrin Albroscheit (Dipl. Sozialpädagogin, GZD), Ronald Oesterreich (Projektkoordination GZD) und Geertje Bolle (Pfarrerin, GZD)
- Termin: Samstag, 29.11.2025, 10:00-16:30 Uhr

Hinweis

Die Bausteine sind einzeln buchbar.

J165. Mit dem Leierkasten auf dem Weg zu Menschen mit Demenz

Seit vier Jahren ist das Geistliche Zentrum Demenz (GZD) mit mobiler Drehorgel unterwegs und geht überall dorthin, wo Menschen mit Demenz wohnen. Musik als verbindendes Element lockt an die Fenster, weckt Erinnerungen an die Kindheit, lässt Emotionen entstehen, stellt Kontakt her und bereitet den Weg für einen „spirituellen Impuls“. Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen erfreuen sich an der Musik, erfahren Wertschätzung und fühlen, dass sie nicht allein sind. Sie werden für einen Moment aus ihrem Pflegealltag geholt, können Kraft schöpfen, werden möglicherweise daran erinnert, dass Kirche eine wertvolle Gemeinschaft ist.

Für diese wundervolle Arbeit mit berührenden Momenten suchen wir Interessierte und bieten eine praktische Schulung dazu an.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen und Ehrenamtliche

Termin:

10.10.2025

Zeit:

10:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Geertje-Froken Bolle, Katrin Albroscheit

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- spielen die Deleika Drehorgel und nutzen sie für konkrete Terminanfragen,
- bieten kurze spirituelle Impulse an, um ihr musikalisches Angebot mit Drehorgel abzurunden und um „Gute Worte für die Seele“ weiterzugeben,
- reagieren sensibel auf Emotionen, die möglicherweise durch die Musik ausgelöst werden.

Methoden

- Impulse
- Gespräch
- Konkrete Übungen am Leierkasten

E147.+E148. ZERCUR GERIATRIE® Basislehrgang

Die Sicherung und Förderung der Qualität in der Versorgung geriatrischer Patient*innen ist heute zu einem zentralen Element in der Gesundheitsversorgung geworden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Qualifikation des Personals. Vor diesem Hintergrund setzen die geriatrischen DRGs „qualifiziertes Personal“ voraus. Auch im Rehabereich findet dieser Gedanke über die verschiedenen Qualitätssicherungsverfahren Eingang.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Zusammenarbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Ausbildung beziehungsweise beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt werden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des vom Bundesverband der Träger geriatrischer Einrichtungen entwickelten und zertifizierten Grundlagenlehrgangs „ZERCUR GERIATRIE®“.

Die Förderung der Qualität steht im Spannungsfeld der Ökonomie. Aus diesem Grund wurde „ZERCUR GERIATRIE®“ ganz bewusst als Grundlagenlehrgang in Ergänzung der bestehenden, zeitlich umfassenden Weiterbildungen entwickelt. Im Rahmen von ZERCUR werden Ihnen von Praktiker*innen die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge beziehungsweise Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Die Module im Einzelnen

Modul 1: Grundlagen der Behandlung alter Menschen

Modul 2: Ethik und Palliativmedizin

Modul 3: Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen

Modul 4: Demenz und Depression

Modul 5: Chronische Wunden, Kontinenzen, Diabetes mellitus, Ernährung

Modul 6: Abschlussevaluation

Zielgruppen:

Alle Mitglieder des therapeutischen Teams, die interdisziplinäres Grundlagenwissen zu wichtigen geriatrischen Themenfeldern erwerben wollen: Ärzt*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen, (Neuro-) Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, -pädagog*innen, Dipl.-Gerontolog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Medizinische Fachangestellte

Termine:

E147
03.-06.03.2025
07.-10.04.2025

E148
03.11.-05.11.2025
01.12.-03.12.2025
12.01+13.01.2026

Zeit:

jeweils
08:30-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Dr. med. Martin Goette, und weitere
Referent*innen des geriatrischen Teams

Der team- und praxisorientierte Ansatz soll durch einen Hospitationstag unterstrichen werden. Hierzu bieten wir begrenzte Hospitationsplätze in unserer klinisch-geriatrischen Einrichtung an.

Der Bundesverband Geriatrie bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an „ZERCUR GERIATRIE®“ mit einem Zertifikat.

Wo einzelne Module aus gewichtigen Gründen nicht absolviert werden konnten (Einzelfall-Prüfung), besteht die Möglichkeit, diese auch bei einer der Partner-Akademien zu besuchen, falls ein weiteres Angebot am gleichen Ort in absehbarer Zeit nicht realisiert wird.

Hinweis

Dieses Curriculum ist eine vom Bundesverband Geriatrie entwickelte und zertifizierte Fortbildung für alle Mitglieder des therapeutischen Teams.

Kursumfang

Insgesamt 8 Kurstage sowie einen Hospitationstag im Anschluss des ersten beziehungsweise zweiten Kursteils (optional im EGZB).

Gruppenpräsentation

Am Ende des Kurses wird eine Gruppenpräsentation als Abschluss-evaluation durchgeführt.

Hospitation (Umfang 8 Stunden)

Es muss eine Hospitation im Umfang von mindestens einem Arbeitstag durchgeführt werden.

Weitere Informationen

Bundesverband Geriatrie – Geschäftsstelle
Reinickendorfer Straße 61, 13347 Berlin
Tel.: 030 339 88 76 10
Fax: 030 339 88 76 20
Internet: www.bv-geriatrie.de

Fortbildungspunkte:

RbP: 20
Therapeut*innen: 64
FWB: 72

Gebühr:

925,00 Euro,
865,00 Euro für
Mitarbeitende aus
Mitgliedereinrichtungen
des Bundesverband
Geriatrie
Die Kursgebühr
beinhaltet auch
die Kosten für das
Zertifikat (15 Euro), die
vom Bundesverband
erhoben werden.

Teilnehmende:

maximal 24

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E157. ZERCUR GERIATRIE® Basislehrgang für Mitarbeiter*innen der JSD und Kooperationspartner

Die Sicherung und Förderung der Qualität in der Versorgung geriatrischer Patient*innen ist heute zu einem zentralen Element in der Gesundheitsversorgung geworden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Qualifikation des Personals. Vor diesem Hintergrund setzen die geriatrischen DRGs „qualifiziertes Personal“ voraus. Auch im Rehabereich findet dieser Gedanke über die verschiedenen Qualitätssicherungsverfahren Eingang.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Zusammenarbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Ausbildung beziehungsweise beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt werden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des vom Bundesverband der Träger geriatrischer Einrichtungen entwickelten und zertifizierten Grundlagenlehrgangs „ZERCUR GERIATRIE®“.

Die Förderung der Qualität steht im Spannungsfeld der Ökonomie. Aus diesem Grund wurde „ZERCUR GERIATRIE®“ ganz bewusst als Grundlagenlehrgang in Ergänzung der bestehenden, zeitlich umfassenden Weiterbildungen entwickelt. Im Rahmen von ZERCUR werden Ihnen von Praktiker*innen die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge beziehungsweise Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Die Module im Einzelnen

Modul 1: Grundlagen der Behandlung alter Menschen

Modul 2: Ethik und Palliativmedizin

Modul 3: Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen

Modul 4: Demenz und Depression

Modul 5: Chronische Wunden, Kontinenzen, Diabetes mellitus, Ernährung

Modul 6: Abschlussevaluation

Zielgruppen:

Ausschließlich für Mitarbeiter*innen der Johannesstift Diakonie, die bei diesem Kooperationsmodell mitwirken.

Mitglieder des therapeutischen Teams, die interdisziplinäres Grundlagenwissen zu wichtigen geriatrischen Themenfeldern erwerben wollen: Ärzt*innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen, (Neuro-) Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, -pädagog*innen, Dipl.-Gerontolog*innen

Termine:

bitte erfragen

Zeit:

09:00-17:00 Uhr

Ort:

wird noch bekannt gegeben

Referent*innen:

Dozent*innen aus den Einrichtungen der Kooperationspartner

Fortbildungspunkte:

RbP: 20

Therapeut*innen: 64

FWB: 72



Der team- und praxisorientierte Ansatz soll durch einen Hospitationstag unterstrichen werden. Hierzu bieten wir begrenzte Hospitationsplätze in unserer klinisch-geriatrischen Einrichtung an.

Der Bundesverband Geriatrie bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an „ZERCUR GERIATRIE®“ mit einem Zertifikat.

Wo einzelne Module aus gewichtigen Gründen nicht absolviert werden konnten (Einzelfall-Prüfung), besteht die Möglichkeit, diese auch bei einer der Partner-Akademien zu besuchen, falls ein weiteres Angebot am gleichen Ort in absehbarer Zeit nicht realisiert wird.

Gebühr:

200,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 24

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle

Tel. 030 4594-1830

Hinweis

Dieses Curriculum ist eine vom Bundesverband Geriatrie entwickelte und zertifizierte Fortbildung für alle Mitglieder des therapeutischen Teams.

Kursumfang

Insgesamt 8 Kurstage sowie einen Hospitationstag im Anschluss des ersten beziehungsweise zweiten Kursteils (optional im EGZB).

Gruppenpräsentation

Am Ende des Kurses wird eine Gruppenpräsentation als Abschluss-evaluation durchgeführt.

Hospitation (Umfang 8 Stunden)

Es muss eine Hospitation im Umfang von mindestens einem Arbeitstag durchgeführt werden.

Weitere Informationen

Bundesverband Geriatrie – Geschäftsstelle

Reinickendorfer Straße 61, 13347 Berlin

Tel.: 030 339 88 76 10

Fax: 030 339 88 76 20

Internet: www.bv-geriatrie.de

E006.+E007.+E261. Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie will Menschen mit Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das Wiedererlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen. Es geht nicht nur um die bekannte „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der „Aktivierend-therapeutischen Pflege in der Geriatrie“ ist es, die individuell optimal erreichbare Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe in der Form, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben, wieder zu erreichen. Dies beinhaltet, den Menschen mit seiner Einschränkung die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Aktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen den Leistungskatalog der ATP-G,
- beschreiben Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G,
- wenden Begriffsbestimmungen, Definitionen und Vorstellung des Gesamtkatalogs der ATP-G inklusive Bedarfsgruppen, Pflege- und Handlungsschwerpunkte sowie des strukturierten Ablaufs jeder Pflegemaßnahme an,
- entwickeln Lösungen für Zieldefinitionen,
- gestalten mit Patient*innen gute Beziehungsarbeit,
- wissen über die Argumentationsgrundlagen im Umgang mit den Strukturprüfungen des MDK Bescheid.

Methoden

- Impulsvorträge
- Gruppenarbeiten
- Demonstration und Beispiele

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege/Therapie

Termine:

18.03.+19.03.2025 (E261)
30.06.+01.07.2025 (E006)
13.10.+14.10.2025 (E007)

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Nikolaus Gerdelmann,
Michaela Brooksieck

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 16
FWB: 16

Gebühr:

239,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E023.+E024. Bobath-Grundkurs für Pflegende BIKA® anerkannt

Grundkurs therapeutisch-aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen – Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept ist das anerkannteste Konzept zur Pflege und Therapie von Menschen mit zentralen Hirnschädigungen (Schlaganfall, Schädelhirntrauma, Hirnblutungen, Multiple Sklerose usw.).

Die zunehmende Anzahl hirnverletzter Menschen sowie die Forderungen von Qualität bezüglich der therapeutisch-aktivierenden Pflege im DRG-System erfordern eine Erweiterung der Handlungskompetenzen der Pflegenden. Vermittelt werden die Grundlagen des Bobath-Konzeptes, Bewegen im Bett und Lagerung, allgemeines Handling, Transfermöglichkeiten und Hilfsmittelversorgung. Schwerpunkt des Kurses ist die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten im Umgang mit erwachsenen Patient*innen mit erworbenen Hirnschädigungen. Dabei üben die Kursteilnehmenden untereinander und arbeiten mit Patient*innen.

Die Kursdauer beträgt zehn Tage und ist von der BIKA® (Bobath-Initiative für Kranken- und Altenpflege e.V.) und der IBITA (International Bobath Instructors Training Association Deutschland e.V.) anerkannt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen den interaktiven Dialog als Basis einer pflegerischen Intervention,
- erkennen und beschreiben die Bewegungs- und Interaktionsfähigkeiten von Patient*innen,
- erkennen den Nutzen der Fähigkeiten der Patient*innen für die Förderung von ATLS,
- lernen gezieltes Handling zur Förderung des Körperschemas und der posturalen Kontrolle der Patient*innen zur verbesserten Eigenaktivität bei den ATLS,
- kennen Variationen zur körperschonenden Mobilisation bewegungseingeschränkter Patient*innen unter Nutzung unterschiedlicher Orientierungsmöglichkeiten,
- wissen das Erlernte im eigenen Praxisfeld umzusetzen.

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

19.05.-23.05.2025
19.07.-23.07.2025
(E023, Gerdelmann)

03.11.-07.11.2025
08.12.-12.12.2025
(E024, Friedhoff)

Zeit:

1.Tag 09:00-16:30 Uhr
ab 2.Tag 08:30-16 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Nikolaus Gerdelmann,
Michaela Friedhoff

Fortbildungspunkte:

RbP: 20
FWB: 80

Gebühr:

1.290,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Methoden

- theoretischer und praktischer Unterricht
- Gruppenarbeiten
- Demonstration durch die Kursleitung
- praktisches Üben der Kursteilnehmenden aneinander
- praktische Umsetzung der neu erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Patient*innen auf der Station
- Videoanalyse von Bewegungsübergängen mit Patient*innen

Hinweis

Dienstkleidung, bequeme (Sport-) Kleidung und dicke Socken für das praktische Üben.

Der Bobath-Grundkurs für Pflegende wird in zwei Teilen durchgeführt. In der Fortbildung werden theoretische und praktische Kenntnisse an Patient*innen vermittelt. Zwischen dem ersten und zweiten Teil wird durch die Teilnehmenden eine dokumentierte Praxisarbeit erstellt. Die Anfangszeiten können während des Kurses organisationsbedingt variieren (Stationseinsatz). Die genauen Kurszeiten können telefonisch erfragt werden.

E018.+E019. Bobath-Grundkurs für Therapeut*innen von Krankenkassen und der IBITA anerkannt

Der Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen ist der Weiterbildungslehrgang für Therapie auf neurowissenschaftlicher Grundlage. Der Kurs entspricht den Regularien

- des VeBID (Verein der Bobath InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e.V.),
- der IBITA (International Bobath Instructor Training Association),
- der gemeinsamen Empfehlung der Spitzenverbände der Krankenkassen gemäß §124 Absatz 4 SGB V zur einheitlichen Anwendung der Zulassungsbedingungen nach §124 Absatz 2 SGB V für Leistungserbringen von Heilmitteln, die als Dienstleistung an Versicherte abgegeben werden.

Das Zertifikat qualifiziert Physiotherapeut*innen und Ergotherapeut*innen aufgrund ärztlicher Verordnung Patient*innen mit zerebralen Bewegungsstörungen sowie weiteren sensomotorischen Störungen und anderen neurologischen und neuro-muskulären Erkrankungen eigenständig nach dem Bobath-Konzept zu behandeln und diesbezüglich Beratungsaufgaben wahrzunehmen. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmenden ein IBITA anerkanntes Zertifikat.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die gegenwärtigen und historischen Definitionen des Bobath-Konzeptes,
- verstehen die Anwendung „ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ im Clinical Reasoning des Bobath-Konzeptes,
- verstehen einen Clinical Reasoning Prozess im Bobath-Konzept als einen dynamischen Prozess und dokumentieren, evaluieren und reflektieren ihn,
- kennen die Entwicklung der bipedalen Fortbewegung und posturalen Kontrolle,

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Therapie

Termine:

06.10.-10.10.2025
10.11.-14.11.2025
09.02.-13.02.2026
(E018, Keller)

02.06.-06.06.2025
07.07.-11.07.2025
22.09.-26.09.2025
(E019, Bömer)

Zeit:

1.Tag 09:00-18:00 Uhr
2. Tag 08:30-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Benedikt Bömer,
Birgit Keller

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 150
FWB: 40

Gebühr:

2.280,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

- verfügen über Kenntnisse des neuronalen Substrats der Fortbewegung, der posturalen Kontrolle und Aspekte des motorischen Lernens,
- verstehen die Komplexität der posturalen Kontrolle für die Wiederherstellung der oberen Extremitäten und der Hand,
- erkennen die Pathophysiologie der zentralen Störungen des Nervensystems und erfassen Potenziale der Patient*innen klinisch,
- wenden spezifische Fazilitationen im Bobath-Konzept an und beurteilen deren Effizienz,
- übertragen durch klinische Supervisionen die Lerninhalte in die selbstständige Praxistätigkeit.

Anmerkungen:

Weiterführende Informationen:
www.VeBID.de



Methoden

- Vorträge
- Patient*innenenvorstellungen
- klinische Supervisionen
- Selbsterfahrungen
- Kleingruppenarbeit
- Befunderarbeitung

Hinweis

Für die Patient*innenbehandlungen und Selbsterfahrungen bitte passende Kleidung, kurze Hosen und Bikinioberteil mitbringen.

Teilnahmevoraussetzung: Mindestens ein Jahr Vollzeit-Berufserfahrung (38,5-40 Std./Woche). Als anrechenbare Berufserfahrung gelten Tätigkeiten mit einem Mindestumfang von 15 Wochenstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Es ist ein Tätigkeitsnachweis des Arbeitgebers und eine beglaubigte Kopie der Berufsurkunde erforderlich.

E015. Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen (IBITA anerkannt) Obere Extremität

In diesem Bobath-Aufbaukurs werden die Themen Subluxation, Schmerzhaftes Schulter, CRPS wiederholt und vertieft. Dabei wird die Einbindung der oberen Extremität in den Alltag im Besonderen thematisiert. Die Teilnehmenden erarbeiten sich die biomechanischen Voraussetzungen speziell für die Erarbeitung der Außenrotation und Abduktion der Schulter. Die Kenntnisse zu den Techniken aus dem Grundkurs werden vertieft und ergänzt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erklären mit Hilfe ihres spezifischen Wissens die biomechanischen Voraussetzungen für alltägliche Bewegungen der oberen Extremität,
- wenden ein vielfältiges Spektrum an Techniken für die Behandlung der oberen Extremität an,
- entwickeln therapeutische Interventionsmöglichkeiten für die Integration der strukturellen Verbesserungen in den Alltag der Patient*innen,
- erwerben die Fähigkeit, die verbesserte Mobilität zu stabilisieren und in den motorischen Lernprozess zu integrieren.

Methoden

- Impulsvorträge
- Praktisches Üben untereinander
- Patient*innenvorstellung durch die Kursleitung
- Behandlung von neurologischen Patient*innen unter Supervision durch den Kursleiter

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossener Bobath-Grundkurs (IBITA anerkannt) und mindestens ein halbes Jahr Berufserfahrung zwischen Grund- und Aufbaukurs. (Nachweis: Kopie Bobath-Grundkurs Zertifikat und Tätigkeitsnachweis des Arbeitgebers) Die o.g. Unterlagen müssen spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn vorliegen.

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Physiotherapeut*innen,
Absolvent*innen der
Weiterbildung ZERCUR
GERIATRIE® Therapie

Termine:

01.12.-05.12.2025

Zeit:

jeweils
09:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:

Benedikt Bömer

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 45
FWB: 40

Gebühr:

799,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.



E805A. Das Bobath-Konzept in der Logopädie

Die Behandlung des Gesichtes und des oralen Traktes ist ein Überschneidungsgebiet aller Berufsgruppen bei Patient*innen mit zentralen Läsionen. Bei dieser Fortbildung lernen Logopäd*innen den Einfluss der Gesamtmotorik auf den facio-oralen Trakt und umgekehrt kennen. Dies geschieht auf der Basis des Bobath-Konzeptes.

Die in Selbsterfahrung erworbenen Kenntnisse bezüglich des Handlings, der Lagerung und des Transfers sind in der Behandlung von neurologisch geschädigten Erwachsenen von großem Nutzen. Für Logopäd*innen, die die FWB-Therapeuten absolvieren und fünf Kurstage zum Thema Bobath benötigen, bieten wir zwei zusätzliche Kurstage in einem Bobath-Pflegegrundkurs an.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- vertiefen ihr Wissen über die Wechselwirkungen zwischen der Gesamtmotorik und dem facio-oralen Trakt auf Basis des Bobath-Konzeptes,
- erweitern ihre Fähigkeiten im Umgang mit neurologisch geschädigten Erwachsenen durch Selbsterfahrung in den Bereichen Handling, Lagerung und Transfer.

Methoden

- Vortrag
- Selbsterfahrung

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Albertinen-Akademie in Hamburg durchgeführt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner Albertinen Hamburg zu.

www.albertinen-akademie.de

Zielgruppen:

Logopäd*innen,
Absolvent*innen der
Weiterbildung ZERCUR
GERIATRIE® Therapie

Termine:

17.03.-19.03.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Albertinen Akademie
Hamburg

Referentin:

Marianne Brune

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 25

Gebühr:

400,00 Euro

Teilnehmende:

maxima 16

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E011.+E013. Basale Stimulation – Basiskurs

Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit entdecken

Die Basale Stimulation wurde von Prof. Dr. Andreas Fröhlich, Heilpädagoge, entwickelt. Sein Ziel war es, die Wahrnehmungsförderung von Menschen mit deren Kontaktfähigkeit systematisch auszubauen. Basale Stimulation in der Pflege – ein Konzept für Pflegeberufe zur Begleitung und Förderung von Menschen mit eingeschränkten Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeiten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- festigen durch den praxisorientierten Ansatz die körperliche Selbsterfahrung und die Zugangsmöglichkeiten zu Menschen,
- wissen, wie durch entwicklungs- oder krankheitsbedingte Störungen Einschränkungen in der Sinneswahrnehmung und Orientierung entstehen können,
- kennen individuell angepasste pflegerische Maßnahmen, mit denen Menschen, die in eine tiefe Isolation geraten sind, wieder zu einem sinnvollen Kontakt zu sich selbst und der Umgebung angeregt werden können,
- betrachten die eingeübten Pflegegewohnheiten kritisch und stärken über das selbsterfahrende Lernen die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse und die der betroffenen Menschen,
- schärfen ihre Wahrnehmung und gewichten ihre Pflegemaßnahmen und Arbeitsabläufe neu.

Methoden

- Vortrag, Diskussion, Partner*innenarbeit, Selbsterfahrung, Rollenspiel

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar eine warme Decke mit. Kleiden Sie sich bequem und tragen Sie im Seminar bitte rutschfeste, warme Socken.

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege/Therapie

Termine:

02.04.-04.04.2025 (E011)
07.07.-09.07.2025 (E013)

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Susanne Keßler

Fortbildungspunkte:

RbP: 12
Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 369,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E012. Basale Stimulation – Aufbaukurs

Der Basiskurs bildet die Grundlage für den Aufbaukurs. Es werden bereits erworbene Kenntnisse und Erfahrungen im Konzept Basale Stimulation vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an keinen bestimmten Fachbereich. Gleichwohl ist er für die Arbeit mit besonders vulnerablen Patient*innen- und Bewohner*innengruppen geeignet.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gestalten einen nicht von Sprache dominierten Dialogaufbau und berichten darüber,
- eignen sich die Struktur der Lebensthemen an und arbeiten damit,
- entwickeln Sinnesangebote in Verbindung mit ihrer pflegerischen Arbeit in den Wahrnehmungsbereichen auditiv, oral, gustatorisch, olfaktorisch, visuell,
- leiten und unterstützen Angehörige im Zusammenhang mit dem Konzept.

Methoden

- Vortrag
- Demonstration
- Übungsanleitung
- Partner*innen- und Gruppenarbeit
- angeleitete Selbsterfahrungsübungen

Hinweis

Bitte bringen Sie rutschfeste Socken mit, tragen Sie bewegungsfreundliche Kleidung und stellen Sie sich auf eine bewegte Seminarzeit ein!

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

15.12.-17.12.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Susanne Keßler

Fortbildungspunkte:

RbP: 12
Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

369,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E063.+E064. Kommunikationstraining für eine gute Zusammenarbeit mit Patient*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen

Für Mitarbeitende in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ist die Fähigkeit zur vertrauensvollen und partnerschaftlichen Kommunikation eine zentrale Schlüsselqualifikation. Im beruflichen Alltag besteht selten die Gelegenheit, über das eigene Kommunikationsverhalten nachzudenken und dessen Wirkungen für die Zusammenarbeit mit anderen Menschen zu reflektieren.

Der Einsatz von Kurzfilmen zu Konflikt-, Beratungs-, Angehörigen- und Dienstgesprächen bietet für die Teilnehmenden anschauliche Beispiele, ihr Kommunikationsverhalten in der pflegerischen Praxis zu überprüfen. Im Mittelpunkt des Trainings stehen der kollegiale, wertschätzende Austausch von Erfahrungen und kompetenzerweiternde Gesprächsübungen. Die begrenzte Teilnehmendenzahl ermöglicht ein individuelles Training, das den unmittelbaren Transfer des Gelernten in den Berufsalltag erleichtert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden Grundbegriffe und Modelle der Kommunikation in der Pflege an,
- gehen auf die Besonderheiten der Beziehungen zwischen Fachkraft, Patient*in, Angehörigem und Mitarbeitenden ein,
- setzen verbale und nonverbale Kommunikationstechniken ein,
- kennen Strategien zur Lösung von Konfliktgesprächen,
- kennen Bausteine klient*innenzentrierter Gesprächsführung,
- erstellen Gesprächsleitfäden für herausfordernde Praxissituationen.

Methoden

- Präsentationen, Impulsvorträge, Fallbeispiele und Diskussionen
- kompetenzerweiternde Gesprächsübungen, Partner*innen- und Gruppenarbeit
- digitales Handout zur Nachbereitung

Literaturempfehlung:

„Professionelle Kommunikation in Pflege und Management“, Ein praxisnaher Leitfaden, Renate Rogall-Adam u.a., 294 Seiten, ISBN 978-3-89993-276-8

Zielgruppe:

Fachpflegekräfte und Therapeut*innen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege/Therapie

Termine:

28.04.-30.04.2025
(E063)
26.11.-28.11.2025
(E064)

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

René Mannhold

Fortbildungspunkte:

RbP: 12
Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 369,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

E109. Prävention und Gesundheitsförderung

Es ist zukünftig von einer dramatischen Zunahme der pflegebedürftigen Menschen auszugehen. Präventionen im Alter haben bislang noch einen geringen Stellenwert in der Versorgung geriatrischer Patient*innen. Große gerontologische Studien belegen allerdings, dass die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit durch gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen auch im vorangeschrittenen Alter möglich ist. Fast alle wichtigen Erkrankungen im Alter können durch konsequente Änderungen des individuellen Lebensstils unter Zuhilfenahme der Primärmedizin sowie die Schaffung gesundheitsfördernder Lebenswelten gemindert bzw. unterbunden werden. Diese erheblichen Potenziale präventiver Interventionen werden leider oft nicht systematisch und hinreichend genutzt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO; Robert Koch Institut) insbesondere für die ältere Bevölkerung,
- sind für die kritische Betrachtung von medikamentösen Sekundärprophylaxen und Vorgehen beim älteren Menschen sensibilisiert,
- kennen präventive Ansätze in den Themenbereichen Delir, Sucht sowie Suizid,
- sind mit Modellprojekten der Sekundärprävention vertraut, insbesondere Gesundheitscheck 60+,
- kennen Grundlagen und Struktur geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen als Tertiärprävention,
- planen diagnostisch/therapeutische Hausbesuche und führen diese durch,
- kennen die Grundlagen des Entlassmanagements und setzen zugehörige Maßnahmen um.

Methoden

- Vortrag
- Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung

Zielgruppen:

Teilnehmer*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege, in der Geriatrie Beschäftigte, Interessierte

Termin:

20.11.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Andrea Kuphal

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E141. Geriatrische Versorgungsstrukturen Sektorenübergreifendes Arbeiten / Schnittstellen

Der demografische Wandel stellt die Gesundheits- und Sozialpolitik, insbesondere die an der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen beteiligten Institutionen, vor große Herausforderungen.

Geriatrische Patient*innen benötigen im Rahmen einer fachspezifischen Behandlung inhaltlich gut definierte, abgestufte Behandlungsstrukturen und individuell angepasste Behandlungskonzepte. Diese können von ambulanten, teilstationären bis hin zu stationären Angeboten reichen, die in den Bundesländern unterschiedlichen Rahmenbedingungen unterliegen (zum Beispiel Finanzierung und Zugangswege).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben einen Einblick in die Entwicklung der Geriatrie gewonnen und benennen die aktuellen Problemstellungen und Herausforderungen,
- kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- sind mit den landesspezifischen Versorgungsstrukturen (GeriatRIEkonzepte; akutstationäre Behandlung, stationäre, ambulante und mobile Rehabilitation, teilstationäre Versorgung, Tagesklinik, Geriatrische Institutsambulanz) vertraut,
- haben Kenntnis über Vergütungsstrukturen,
- kennen die Zugangsvoraussetzungen für die unterschiedlichen geriatrischen Versorgungsstrukturen,
- erkennen Möglichkeiten und Grenzen der sektorenübergreifenden Versorgung.

Methoden

- Vortrag
- (Klein-) Gruppenarbeit
- Diskussion

Zielgruppe:

Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege/Therapie und Interessierte

Termin:

12.12.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Anja Rethmeier-Hanke

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapie



E145. Wissenschaftliches Arbeiten / Prüfungsvorbereitung

Als Teilnehmer*in von Fort- und Weiterbildungen werden Sie zwangsläufig mit Prüfungen (mündlich und schriftlich) sowie Haus- und Abschlussarbeiten konfrontiert.

Gegen Prüfungsangst existiert zwar kein Patentrezept, dennoch können Sie mit der Situation und Ihren Gefühlen aktiv umgehen und so Ihre Nervosität entscheidend reduzieren.

Grundsätzlich gilt für jede Prüfung, dass sie gut vorbereitet werden will. Dies hat im Wesentlichen zwei Gründe: zum einen können große Stoffmengen abgefragt werden, die ohne eine vorhergehende Wiederholung kaum abrufbar sein dürften, und zum anderen bewirkt eine gute Vorbereitung, dass die zu prüfende Person wesentlich sicherer und entspannter in die Prüfung gehen kann.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens,
- wissen Methoden zur Themenfindung, -planung und -eingrenzung,
- recherchieren, analysieren und grenzen Literatur ein,
- wissen, wie die schriftliche Ausarbeitung funktioniert,
- erstellen und strukturieren Facharbeiten und Vorträge,
- übertragen Ergebnisse aus der Pflegewissenschaft in die Praxis.

Methoden

- Vortrag
- Gruppenarbeit
- praktische Übung

Zielgruppe:

Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege/Therapie und Interessierte

Termin:

30.01.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Michaela Brooksiek

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten



E078. Kultursensible Pflege

„Pflegebedürftigkeit fern der Heimat“

Am Lebensende fern der Heimat zu sein, bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Viele Menschen mit Migrationshintergrund haben ihr Herkunftsland verlassen und sind nach Deutschland gekommen. Jeder Mensch ist unterschiedlich und hat seine eigene „Kultur“, die von unterschiedlichen Kulturkreisen geprägt sein kann. Es ist weniger entscheidend, ob ich ein*e Christ*in oder ein*e Buddhist*in begleite. Es ist mehr entscheidend, sich bewusst zu machen, dass es sich immer um einen anderen Menschen mit einer eigenen Biografie handelt. Letztendlich ist kultursensible Pflege auch immer biographieorientierte Pflege.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- besitzen interkulturelle Kompetenz im Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen,
- sehen Chancen und Herausforderungen in der Begleitung am Lebensende realistisch,
- verstehen, dass Menschen sich über ähnliche Wertehaltungen, Weltanschauungen und Normen verbunden fühlen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Diskussion

Hinweis

Bitte Offenheit für andere Blickwinkel, Perspektiven oder Erfahrungshintergründe mitbringen.

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

11.02.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Lydia Röder

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

E081. Medikamente im Alter

Verbesserung der Pharmakotherapie in der Geriatrie

Mit dem Anstieg der Lebenserwartung nehmen chronische Erkrankungen und die Verschreibung von Arzneimitteln bei älteren Patient*innen deutlich zu. Nicht selten nehmen diese täglich fünf und mehr Arzneimittel gleichzeitig ein. Lebenserwartung und Gesundheitszustand werden durch Arzneimittel zwar insgesamt positiv beeinflusst, aber unerwünschte Arzneimittelereignisse (UAE) sind ein selbständiger krankheitsauslösender Faktor. Das Risiko für Krankenhauseinweisungen wegen UAE ist im Alter deutlich erhöht. Viele der schädigenden Wirkungen von Arzneimitteln wären prinzipiell vermeidbar.

Das Problem der Polypharmazie stellt das therapeutische Team in der Geriatrie vor große Herausforderungen. Mit zunehmendem Lebensalter verändern sich viele physiologische Aspekte im Organismus. Vermehrt können Ereignisse oder Komplikationen wie delirante Syndrome und unklare Sturzereignisse auftreten, die nicht selten zu einem erheblichen Teil durch Arzneimittel verursacht sind. In Betracht der Vielzahl zugelassener Arzneimittel fällt es nicht immer leicht, potenzielle Interaktionen im Detail zu erkennen. Einen besonderen Stellenwert bei der Vermeidbarkeit von UAE nehmen die Medikationsfehler ein.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen ausgewählte Wirkstoffgruppen und häufige Interaktionen,
- kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen,
- erkennen Risikofaktoren hinsichtlich der medikamentösen Therapie.

Methoden

- Impulsvorträge
- Diskussionen

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

04.06.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Dr. med. Martin Goette

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E065. Basisseminar Kontinenz

Diagnostik, Therapie und Pflege der Inkontinenz

In Deutschland leben bis zu 10 Millionen Menschen mit einer Inkontinenz. Viele Betroffene leiden nicht nur körperlich, sondern auch psychisch stark an den Folgen. Aufgrund von Scham und Angst ziehen sie sich oft vom gesellschaftlichen Leben zurück.

Die Ursachen für eine Inkontinenz können vielfältig sein. Nicht selten stellt diese Problematik für Ärzt*innen, Therapeut*innen und Pflegende eine große Herausforderung dar. Durch die Tabuisierung ist es schwierig, mit Betroffenen konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Vielzahl an Versorgungsmöglichkeiten und Produkten verkompliziert die Beratung zusätzlich. Welche Versorgung funktioniert im Alltag für meine*n Betroffene*n? Das ist die Frage, die beantwortet werden soll.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- ordnen Kontinenzstörungen zu und kennen die diagnostischen Pfade sowie die Therapiemöglichkeiten,
- verfügen über Beratungskompetenz (Hilfsmittel, psychologische Aspekte) und wenden diese individualisiert an.

Methoden

- Vorträge
- Diskussionen
- Praktische Beispiele anhand von Anschauungsmaterial und Modellen

Hinweis

Gern können Sie eigene interessante Fälle vorstellen und mit dem Referent und den anderen Teilnehmenden besprechen.

Zielgruppen:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Apotheken, Sanitätshäuser sowie MDK, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

12.11.+13.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-17:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Uwe Papenkordt

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
FWB: 16

Gebühr:

189,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830



E142.-E143.+E149. Basisseminar Wundmanagement

Diagnostik, Therapie und Pflege von chronischen Wunden

Die Versorgung von chronischen Wunden ist für das medizinische Team in ambulanten und stationären Bereichen eine große Herausforderung. Von allen Beteiligten wird eine stetige Wissenserweiterung im Rahmen der medizinischen Wundversorgung vorausgesetzt. Kontinuierliche Verbesserungen der Medizinprodukte sowie regelmäßig aktualisierte Therapieempfehlungen sorgen dafür, dass das Thema Wundmanagement überaus präsent ist.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die anatomischen und physiologischen Strukturen der Haut und wenden die Effloreszenzenlehre in der Wundbeschreibung an,
- kennen die Grundlagen der Wundversorgung und beschreiben die für die Wundversorgung notwendigen Wundheilungsphasen und -störungen,
- geben Auskunft über Epidemiologie, Risikofaktoren und Therapie des Diabetischen Fußsyndroms, der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK) und des Ulcus cruris,
- erläutern die Entstehung von Decubitalulcera, nehmen Stadieneinteilungen vor, beschreiben Präventionsmaßnahmen und wenden deren Therapieansätze an,
- charakterisieren die wichtigsten Haut- und Wundinfektionen,
- kennen unterschiedliche Wundaufgabe und Materialien und planen eine stadiengerechte Wundversorgung,
- beschreiben alternative Behandlungsmöglichkeiten wie den Einsatz von Maden, Vakuumtherapie und Elektrostimulation,
- formulieren Wundbeurteilungen und -beschreibungen und erstellen eine eindeutige Dokumentation.

Methoden

- Impulsvorträge
- Demonstration
- angeleitetes Üben

Zielgruppe:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Termine:

20.03.+21.03.2025
(E142)
07.07.+08.07.2025
(E143)
17.09.+18.09.2025
(E144)
04.12.+05.12.2025
(E149)

Zeit:

jeweils 9:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referenten:

Dr. med. Martin Goette, Anton Wiesbrock, Heiko Kritzel (E149)

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 199,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E082.+E083. Mobilität und Stürze im Alter

Risikoerkennung – Sturzprophylaxe – Sturzfolgen

Stürze und sturzbedingte Verletzungen stellen eine der häufigsten Ursachen für die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen dar, und es resultieren daraus vielfach Frakturen, eine Beeinträchtigung von Mobilität und Wohlbefinden sowie mitunter enorme Kosten. Neben der entstandenen Immobilität spielt die Angst vor neuen Sturzereignissen eine beachtliche Rolle.

Die Prävention von Stürzen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verminderung von individuellen und sozialen Belastungen und führt zur Erhöhung von Lebensqualität, Selbstständigkeit und Mobilität.

Da heutzutage das Modell eines interdisziplinär arbeitenden Teams zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist es unumgänglich, alle Bereiche dieses Teams – vor allem in der Geriatrie – für das Thema zu sensibilisieren.

In dem zweitägigen Seminar soll daher fundiertes Wissen über die Hintergründe und Risikofaktoren von Stürzen vermittelt, Einblicke in das Haftungsrecht gegeben, Ansätze der Prävention, Umsetzungsmöglichkeiten sowie auch der Umgang mit Hilfsmitteln aufgezeigt werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen und erkennen Störungen von Gang und Gleichgewicht,
- erkennen multifaktorielle Sturzrisiken und handeln adäquat,
- gehen individualisiert und differenziert mit Hilfsmitteln um,
- identifizieren Risikopatient*innen.

Methoden

- Vorträge
- praktische Übungen zur Sturzprävention
- Kleingruppenarbeit, Patient*innen-Analyse und Präsentation

Zielgruppen:

Pflegende, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

26.05.+27.05.2025 (E082)
08.09.+09.09.2025 (E083)

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Stephanie Müller,
Heike Hahn,
Elke Bachstein

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 16
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminarergebühren, 289,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

E040. Ethische und psychologische Aspekte in der Versorgung geriatrischer Patient*innen

Im Arbeitsalltag sehen sich Pflegende, Therapeut*innen und Ärzt*innen immer wieder mit schwierigen ethischen Fragestellungen konfrontiert, sei es bei Fragen im Umgang mit Sterben und Tod, sei es bei Maßnahmen wie Fixierung oder der Anlage einer PEG-Sonde.

Mit jeder Veränderung des Gesundheitszustands, aber auch mit jeder Etappe der medizinischen Behandlung, ergeben sich Situationen, die die Betroffenen vor große Herausforderungen stellen. Schwer erkrankte Patient*innen müssen sich neu orientieren und Möglichkeiten finden, mit den veränderten Bedingungen zurechtzukommen. Dieser Vorgang wird unter dem Begriff Krankheitsverarbeitung („Coping“) zusammengefasst. Was hilft Betroffenen und deren Angehörigen, mit ihrer Erkrankung umzugehen?

Das Seminar wird sich mit ethischen Grundbegriffen und unterschiedlichen ethischen Begründungsansätzen sowie häufig auftretenden Fallkonstellationen beschäftigen. Im Zentrum der Diskussion stehen dabei Begriffe wie Würde und Verantwortung, Respekt und Fürsorge, Selbstbestimmung und Wohl des/der geriatrischen Patient*in sowie Fragen der Gerechtigkeit.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen, was Lebensqualität bedeutet,
- wägen Autonomie gegen Sicherheit ab,
- sind befähigt, Entscheidungen in Grenzsituationen (PEG, Therapiezieländerung und Therapiebegrenzung) zu treffen,
- stimmen ihr Handeln mit dem Ethischen Konsil ab,
- sind mit rechtlichen Aspekten (z. B. Patientenverfügung) vertraut,
- kennen Grundlagen der Psychologie des Alterns,
- haben ihre Wahrnehmung und den Blick für die psychische Situation der*des Wahrnehmenden geschärft.

Methoden

- Impulsvortrag
- Fallbesprechung / Supervision

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

29.09.+30.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referenten:

apl. Prof. Dr. Stefan Büttner-von Stülpnagel, Dr. Matthias Bechem

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
FWB: 16

Gebühr:

209,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



E110.+E111. Grundlagenseminar Schmerzen

Diagnostik, Therapie und Pflege bei Schmerzen

Schmerz beeinträchtigt die Lebensqualität von Menschen. Nach vorsichtigen Schätzungen leiden zwischen vier und sechs Millionen Menschen in Deutschland an chronischen Schmerzen.

Schmerzen sind Leit- und Begleitsymptome vieler Erkrankungen und mit der häufigste Grund, sich in medizinische Behandlung zu begeben. Die Zahl der Menschen, die zumindest zeitweise an Schmerzen leiden, liegt um ein Mehrfaches höher.

Auch wenn in den letzten Jahren neue Medikamente und Therapieformen ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt haben, besteht nach wie vor hoher Schulungsbedarf, neu entdecktes Wissen für Pflegen-de, Therapeut*innen und Ärzt*innen in die Praxis zu überführen. Eine zentrale Rolle nehmen die Pflegefachkräfte beim Schmerzmanagement ein. Zu ihren Aufgaben gehört es, frühzeitig auftretende Schmerzen zu erkennen, einzuschätzen, zu dokumentieren und in Kooperation mit anderen Berufsgruppen adäquate Maßnahmen zu koordinieren und durchzuführen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen sich mit der Schmerzentwicklung und der Schmerzverarbeitung aus,
- wissen, wie die Schmerzerfassung erfolgt,
- haben das Wissen über Schmerztherapien (multimodal), speziell auch bei kognitiv eingeschränkten Patient*innen,
- kennen den Expertenstandard „Schmerz“,
- evaluieren die Therapie hinsichtlich Wirkung und Nebenwirkung,
- haben Kenntnisse über alternative Therapieverfahren,
- wenden Wissen individualisiert an.

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

28.04.2025 (E 110)
16.09.2025 (E 111)

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. med. Elke Lehmkuhl

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E038.+E039.+E045 Pflegeexperte Ernährungsmanagement Basiskurs

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungs- medizin e.V. (DGEM)

Pflegende können durch den ständigen und engen Kontakt zu den Patient*innen im stationären, aber auch ambulanten Bereich Ernährungsproblematiken frühzeitig erkennen. Sie haben die Möglichkeit individuell, unter Einbeziehung der Ressourcen der Patient*innen, pflegespezifischen Einfluss auf ein evidenzbasiertes Ernährungsmanagement zu nehmen. Die Herausforderungen für die Pflegefachkraft sind dabei vielfältig und reichen von der Erkennung eines möglichen Bedarfs bis hin zur Umsetzung der ärztlich verordneten Maßnahmen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- qualifizieren sich für ein sicheres, evidenzbasiertes Ernährungsmanagement im Krankenhaus und in der ambulanten Pflege als Fachexpert*innen für orale, enterale und parenterale Ernährung,
- kennen die notwendigen Basis-Kompetenzen, um im Rahmen ihres Fachbereichs das Ernährungsmanagement, einschließlich Screening und ggf. Assessment des Ernährungszustandes, durchzuführen und zu dokumentieren,
- kennen die Grundlagen der Ernährungslehre, ein auf Krankheitsbilder bezogenes Klinisches Ernährungsmanagement und pflegerische Aspekte,
- behandeln auf Basis des Erlernten Patient*innen ernährungstherapeutisch, stabilisieren ihren Ernährungszustand und verbessern ihn wenn nötig.

Methoden

- Vorträge
- Kleingruppenarbeit

Hinweis

Nach Teilnahme an einem Aufbaukurs kann das Zertifikat „Pflegeexperte Ernährungsmanagement“ erworben werden

Zielgruppen:

examinierte Pflegekräfte (Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Altenpfleger*innen), Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

03.03.-07.03.2025
(E038)
12.05.-16.05.2025
(E039)
22.09.-26.09.2025
(E045)

Zeit:

jeweils
09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Prof. Dr. Diana Rubin,
Nicole Wehner,
Dr. med. Martin Goette

Fortbildungspunkte:

RbP: 16
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 499,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E034.+E035. Pflegerisches Handling von Dysphagien Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Kostaufbau & Ernährung

Schluckstörungen finden sich initial bei 50% aller Schlaganfallpatient*innen. Diese haben ein vierfach höheres Risiko bei der Entstehung von Aspirationspneumonien.

Im Seminar veranschaulichen Selbsterfahrungen und Videobeispiele die unterschiedlichen Symptome gestörter Schluckabläufe. Aktuelle Diagnose- und Behandlungsverfahren, Griffe und Techniken zur Unterstützung des Schluckvorgangs bei unterschiedlichen Konsistenzen werden erläutert und praktisch erprobt.

Dabei beleuchten Symptome und klinische Hinweise das Vorgehen beim Kostaufbau sowie die pflegerischen Ernährungsoptionen.

Einflussfaktoren und unterschiedliche Ansätze in Abhängigkeit von verschiedenen Patient*innengruppen werden thematisiert und mittels Videofalldarstellungen erläutert. Ferner werden Hilfsmittel mit ihren jeweiligen Indikationen sowie Literatur vorgestellt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die aktuellen Leitlinien und Therapieansätze sowie die funktionelle Anatomie, Schluckphasen, Ätiologien und Pathomechanismen,
- nennen wesentliche Aspekte zu Malnutrition, Aspiration, Aspirationsprophylaxe, Notfallmanagement und rechtliche Fragen,
- unterscheiden Optionen im Rahmen von Diätetik und Nahrungsergänzung,
- bewerten Möglichkeiten des Schluckvermögens und der Atmung,
- wenden Kontrollgriffe und Schlucktechniken sowie störungsspezifisches Handling beim Essenreichen praktisch an,
- führen Haltungsanpassungen und Positionierungen durch.

Methoden

Vortrag, Demonstrationen, Selbsterfahrungen und Partner*innenarbeit, Praktische Einübung von Techniken und Griffen

Hinweis

Eigene Patient*innen können als Falldarstellung besprochen werden, Videoaufzeichnungen sind hierzu sehr hilfreich.

Zielgruppen:

Pflegende aus den Bereichen Akutmedizin, Stroke Unit, Reha, Geriatrie & ambulanter Pflege, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

23.01.+24.01.2025 (E034)
09.10.+10.10.2025 (E035)

Zeit:

jeweils
1.Tag 09:00-17:15 Uhr
2.Tag 08:30-17:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Norbert Niers

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 259,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

E133. Therapeutisches Trachealkanülenmanagement

Behandlung von Dysphagien, praktisches Kanülenhandling und Dekanülierung bei tracheotomierten Patient*innen

Im therapeutischen Trachealkanülen-Management ist die individuelle Berücksichtigung der Schluckphysiologie und -pathologie einerseits und ihre Beeinflussung durch die Art des Tracheostomas bzw. der Kanülenversorgung & -handling andererseits erforderlich.

In diesem Seminar werden verschiedene medizinische und therapeutische Aspekte bezüglich Atmung, Schlucken, Kommunikation und Dekanülierungsoption beleuchtet sowie in umfangreichen Videodemonstrationen veranschaulicht. Auf Basis theoretischer Grundlagen werden verschiedene Kanülsysteme gezeigt und individuelle Auswahlkriterien nach Pathologie, Kanülenart und -größe dargestellt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nennen Vor-/Nachteile verschiedener Trachealkanülsysteme,
- skizzieren Behandlungspfade zur Verbesserung pharyngealer Sensibilitätsstörungen,
- verstehen die Bedeutung des expiratorischen Lumens,
- beschreiben das Notfall- und Krisenmanagement sowie rechtliche Aspekte,
- führen die Cuffdruckmessung & -kontrolle praktisch durch,
- wenden das therapeutisch-schonende Absaugen an und kennen die Risiken,
- führen das Entblockungsprocedere praktisch durch (mit Vakuumventil/Spritze).

Methoden

- Vortrag und Partner*innenarbeit
- Demonstration von Trachealkanülen
- Praktische Übungen
- Hilfsmittel & Literatur

Zielgruppen:

Sprachtherapeut*innen (Logopädie, klinische Linguistik, Sprachheilpädagogik, Patholinguistik, Atem-, Sprech- & Stimmlehrer*innen), Ergotherapeut*innen, Pflegekräfte, Atemtherapeut*innen, Ärzt*innen, Medizinproduktberater*innen

Termine:

11.10.+12.10.2025

Zeit:

jeweils
08:30-17:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Norbert Niers

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 20
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 269,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830

E123. Sprach- und Sprechstörungen / Tracheostoma Umgang mit Aphasie

Menschen, die unter einer Aphasie leiden, können aufgrund ihrer sprachlichen Probleme ihre Wünsche häufig nicht verbal äußern. Obwohl sie dazu in der Lage sind, Situationen einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen, gelingt die Kommunikation nicht: Es kommt zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen, häufig können grundlegende Bedürfnisse nicht verständlich gemacht werden. Dies führt sowohl auf Seiten der aphasischen Patient*innen als auch der ihrer Kommunikationspartner*innen zu Stresssituationen und dem Empfinden von Hilflosigkeit.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Ursachen für Sprach- und Sprechstörungen,
- kennen die Auswirkungen aphasischer Störungen im kommunikativen Alltag,
- gehen mit Aphasie gelassen um,
- erarbeiten kommunikative Strategien zur Förderung der Kommunikation,
- sind für die Problembereiche sensibilisiert,
- kennen Tracheostomaformen und Kanülenarten und sind mit dem Tracheostomamanagement vertraut.

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fälle mit, die im Workshop vorgestellt werden können.

Buchhinweis: Annegret Heide-Schröter, Pflege und Aphasie; das Erkennen von Bedürfnissen aphasischer Patienten am Beispiel Schmerz, 2010. Huber Verlag, Bern; ISBN-13: 9783456847122; 150 Seiten.

Zielgruppen:

alle Berufsgruppen, die mit Aphasiepatient*innen Kontakt haben, aber mit speziellem Fokus auf pflegerischen Umgang, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

30.06.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Annegret Heide-Schröter

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E052. Herz-/Kreislauf- und Lungenerkrankungen

Diagnostik, Therapie und Pflege von Herz-/Kreislauferkrankungen

Chronische Herz-/Kreislauf- und Lungenerkrankungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen des höheren Lebensalters. Die Kenntnis der Symptome und des Verlaufs dieser Erkrankungen ist im Umgang mit geriatrischen Patient*innen unabdingbar. Nur unter Berücksichtigung der altersspezifischen Beschwerden kann eine adäquate Diagnose und eine entsprechende Therapie eingeleitet werden.

Dabei stellen geriatrische Patient*innen das therapeutische Team durch häufig parallel bestehende kognitive Einschränkungen sowie Multimorbidität (Mehrfacherkrankung) vor eine besondere Herausforderung. Wichtig ist hierbei die Kenntnis der objektivierbaren Parameter dieser Erkrankungen und das Erkennen einer akuten Verschlechterung der chronischen Krankheitssituation.

Diese Fortbildung vermittelt die notwendigen Kenntnisse für das Erkennen und den richtigen Umgang mit diesen chronischen Erkrankungen sowie deren Präventionen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen, beschreiben und dokumentieren Symptome, insbesondere bei atypischen Verläufen,
- wenden Wissen individualisiert und differenziert an.

Methoden

- Vorträge
- Diskussionen

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

01.07.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Prof. Dr. med. Ursula Müller-Werdan,
Dr. med. Martin Goette

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

E129. Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen

Diabetes mellitus, Osteoporose und Schilddrüsenerkrankungen

Zu den bekanntesten Stoffwechselstörungen gehören der Diabetes mellitus und die Osteoporose. Für die meisten Stoffwechselstörungen wird unsere Wohlstandsgesellschaft verantwortlich gemacht. Simpel sind die Ursachen, fatal die Folgen. Erhöhte Blutzuckerwerte oder Fettstoffwechselstörungen mit zu hohen Cholesterinwerten können schwerwiegende gesundheitliche Störungen provozieren. Diabetes-Expert*innen rechnen damit, dass die Zahl der Diabetiker*innen weiter stark zunimmt. Bei fast einem Viertel der Patient*innen sehen sich Pflegende mit dieser komplexen Stoffwechselstörung konfrontiert.

Die Osteoporose ist die häufigste Knochenerkrankung im höheren Lebensalter. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Die Ursachen der Osteoporose sind komplex und vielschichtig, meistens liegen mehrere Risikofaktoren vor. Neben dem Mangel an weiblichen Geschlechtshormonen bei Frauen in und nach den Wechseljahren kann die Osteoporose eine Folge anderer Erkrankungen (rheumatoide Arthritis, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa) oder einer Behandlung mit Kortison-Präparaten sein.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Besonderheiten relevanter Stoffwechselerkrankungen,
- kennen atypische Symptome,
- wenden Wissen individualisiert und differenziert an.

Methoden

- Vorträge
- Diskussionen

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

08.10.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Dr. med. Martin Goette und weitere

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E053. Organische Hirnschädigungen

Medizinische und rehabilitative Therapieverfahren

Die Möglichkeiten der Schädigungen des Zentralnervensystems sind vielfältig. Auslöser sind meist Verletzungen, Durchblutungsstörungen, Infektionen, Entzündungen und Tumore. Egal welcher Grund der Auslöser einer solchen Erkrankung ist, eines haben sie gemeinsam: Die Betroffenen trifft es in der Regel ganz unerwartet, die Krankheitsverläufe sind oft dramatisch und einschneidend. Das rechtzeitige Erkennen von Symptomen und das schnelle Handeln aller Beteiligten sind lebensnotwendig.

Welche Probleme können Menschen mit erworbener Hirnschädigung überhaupt haben?

In dieser Fortbildung werden Sie sich einen Überblick über ausgewählte organische Hirnschädigungen verschaffen. Pathophysiologische Mechanismen und daraus resultierende Symptome sowie die akutmedizinischen und rehabilitativen Therapieverfahren zu den nachfolgenden Erkrankungen werden in diesem Seminar vermittelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen Symptome und wenden akutmedizinische und rehabilitative Therapieverfahren bei Hirninfarkten, Hirnblutungen, Tumoren, Schädel-Hirn-Traumata, Entzündungen an.

Methoden

- Impulsvortrag

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

10.09.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Dr. Martin Lettau

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E093.+E094. Neuropsychologische Störungen Umgang mit kognitiven Funktionsstörungen und Störungen der Affektivität

Der pflegerische Umgang mit Menschen, die eine Hirnschädigung z.B. durch einen Schlaganfall oder ein Schädel-Hirn-Trauma erlitten haben, kann sehr schwierig sein. Das Verhalten verändert sich mehr oder weniger stark und erscheint unter Umständen wenig beeinflussbar. Diese Veränderungen der geistigen Leistungsfähigkeit und der Stimmungslage werden als „Neuropsychologische Störungen“ zusammengefasst.

Ziel des Kurses ist es, die unterschiedlichen Auswirkungen von neuropsychologischen Störungen auf die Alltagsbewältigung erkennen, beschreiben und dokumentieren zu können. Dazu gehört auch, sich mit der Krankheitsbewältigung eines Betroffenen auseinanderzusetzen. Darum werden mit den Teilnehmenden Konfliktpotenziale im Umgang mit den Betroffenen diskutiert und diesbezüglich Strategien vermittelt. Hierzu gehören auch der Einsatz von Kompensationsstrategien und Ressourcenorientierung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen neuropsychologische Diagnostik- und Behandlungskonzepte,
- beschreiben die verschiedenen kognitiven Funktionsbereiche (z.B. Gedächtnis), die durch zerebrale Schädigungen oder mittelbar durch internistische Erkrankungen verändert werden können,
- verstehen die Auswirkungen zerebraler Schädigungen auf den Affekt, den Antrieb und das Sozialverhalten,
- setzen sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen mit neuropsychologischen Störungen auseinander,
- reflektieren ihr eigenes Verhalten im Umgang mit zerebral geschädigten Menschen und gehen dabei auch mit Grenzen der Beeinflussbarkeit um.

Methoden

- Vortrag
- Kleingruppenarbeit mit Reflexion eigener Erfahrungen
- Diskussion von Fallbeispielen

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, andere therapeutische Berufsgruppen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

14.03.2025 (E093)
16.12.2025 (E094)

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Guido Liebe

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

E049. Gerontopsychiatrische Grundlagen

Gerontopsychiatrische Erkrankungen und Umgang mit Betroffenen

In der gerontopsychiatrischen Pflege stoßen wir oft an die Grenzen unserer Handlungsmöglichkeiten. Die eigene Betroffenheit, Unsicherheit, manchmal auch Unwissenheit machen es uns schwer, psychiatrisch erkrankten Menschen in ihrer besonderen Lebenslage gerecht zu werden.

Neben den dementiellen Erkrankungen stellen das Delir, Depressionen, Angsterkrankungen, schizophrene Psychosen sowie Suchtentwicklungen und die damit oft verbundenen Ängste, Aggressionen und Suizidalität Pflegenden und Therapeut*innen vor große Herausforderungen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- lernen affektive Erkrankungen sowie Angst-, Panik-, Zwangsstörungen und Phobien kennen und erweitern ihr Wissen über die Schizophrenie und andere psychotische/wahnhaft Zustände,
- vertiefen ihr Wissen über Psychopharmaka (u.a. Neuroleptika, Antidepressiva, Tranquilizer),
- klären, wie sich der Umgang mit den Betroffenen verbessern lässt und welche Fehler vermeidbar sind,
- erwerben einen Überblick über typische Konfliktsituationen und auch Grenzen der Behandlungsmöglichkeiten,
- kennen anhand von Fallbeispielen neben den psychopharmakologischen Ansätzen auch psychotherapeutische Ansätze und nonverbale Strategien (z.B. Bewegung, Entspannung).

Methoden

- Vortrag mit interaktiver Diskussion
- Erfahrungsaustausch anhand von Fallbeispielen

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen und Sprachtherapeut*innen in Krankenhäusern und Einrichtungen der Altenhilfe, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

17.09.-19.09.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Dr. med. Uwe Deicke

Fortbildungspunkte:

RbP: 12
Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

369,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E096. Onkologie

Palliativmedizin Basics

In vielen nicht-onkologischen Abteilungen werden Patient*innen mit einer hämato-onkologischen „Nebendiagnose“ behandelt. Die Patient*innen können aufgrund dieser Erkrankung eine körperliche oder psychische Belastung haben oder im Verlauf entwickeln. Auch als nicht primär onkologische oder palliativmedizinische Pflegekraft ist ein spezifischer Umgang damit sehr wichtig für eine optimale Versorgung der Patient*innen. Damit dies besser gelingt, werden im ersten Teil sowohl die wichtigsten Grundsätze zur Tumorentwicklung und zum Tumorverlauf als auch die häufigsten Tumorerkrankungen in ihren Grundlagen besprochen.

Der zweite Teil des Seminars setzt den Schwerpunkt auf die supportive und palliativmedizinische Begleitung, die entscheidend für den Erhalt oder die Verbesserung der Lebensqualität ist. Es werden die häufigsten Beschwerden sowie deren Linderung, Therapien und deren Grenzen sowie die Rolle der multiprofessionellen Betreuung, speziell der Psychoonkologie thematisiert. Dies soll neben der reinen Wissensvermittlung vor allem anhand von prägnanten Fallbeispielen erfolgen. Gerne können dafür auch eigene Fälle mitgebracht werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden Basiswissen zu onkologischen Erkrankungen im Umgang mit Patient*innen individualisiert und differenziert an,
- kennen die hämato-onkologischen Erkrankungen sowie die palliativmedizinische Betreuung inklusive Psychoonkologie in ihren Grundzügen und integrieren dieses Wissen in ihren Alltag.

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch
- Interaktive Gestaltung
- Fallbeispiele

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

03.04.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Dr. med. Christine Klühs, Isabelle Soleil

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830



E054. Infektionserkrankungen in der Geriatrie

Infektionen im Alter führen sehr oft zur Krankenhauseinweisung. Geriatrie Patient*innen haben durch chronische Erkrankungen und Immobilität ein stark erhöhtes Risiko, an schweren Infektionen zu erkranken. Infektionserkrankungen sind nach wie vor eine der Hauptursachen für Morbidität und Mortalität im Alter.

Charakteristisch für Infektionen bei älteren Menschen ist die atypische klinische Präsentation. Entzündungszeichen wie Leukozytose fehlen häufig, auch ein Fieberanstieg tritt nicht unbedingt auf. Unklare Verwirrheitszustände können ebenfalls durch Infektionen ausgelöst sein.

Eine weitere häufige bakterielle Infektion ist der Harnwegsinfekt. Durch das besondere Keimspektrum ist die Therapie von Harnwegsinfekten nicht zu unterschätzen. Nicht selten führen diese Infektionen zu Komplikationen und somit zur Verlängerung von Krankenhausaufenthalten.

Infektionen, die in Zusammenhang mit dem Aufenthalt in einem Krankenhaus oder Pflegewohnheim stehen, sogenannte nosokomiale Infektionen, stellen alle Beteiligten vor eine große Herausforderung. Nicht zuletzt wegen der Zunahme des Anteils resistenter Bakterien erfordert die Vermeidung solcher Komplikationen besondere Aufmerksamkeit.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Besonderheiten relevanter Stoffwechselerkrankungen,
- kennen atypische Symptome,
- wenden Wissen individualisiert und differenziert an.

Methoden

- Impulsvorträge
- Fallbeispiel
- Diskussionen

Zielgruppen:

Pflegende, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termin:

12.09.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Dr. med. Martin Goette

Fortbildungspunkte:

RbP: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E059. Kinästhetik Grundkurs

Das Mobilisationskonzept „Kinästhetik in der Pflege“ beschäftigt sich mit der Verfeinerung der Bewegungswahrnehmung. In sechs Einzelkonzepten werden Grundlagen menschlicher Bewegung erarbeitet, erweiterte Bewegungsfähigkeiten und mehr Verständnis für menschliche Funktionen in Selbsterfahrung und Partner*innenarbeit entwickelt. Die Grundlagen wurden dazu aus der Feldenkraismethode, Verhaltenskybernetik und dem modernen Tanz von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta (USA) abgeleitet. Durch Pflegende und Pädagog*innen erfolgte eine Anpassung an ihre Aufgaben und Bedürfnisse. Dies hat eine Möglichkeit zur systematischen, pflegerischen Mobilisationsförderung geschaffen. Der Fokus liegt auf Gesundheitsförderung durch schmerzfreie und kontrollierte Bewegung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erlernen grundlegende Prinzipien menschlicher Bewegung,
- erweitern ihre persönliche Bewegungs- und Handlungsfähigkeit,
- kennen Gestaltungsmöglichkeiten einzelner Transfers,
- erkennen Bewegungsressourcen und beziehen diese ein,
- gestalten Pflegesituationen unter Mobilisationsaspekten,
- vermeiden Hebe- und Tragesituationen.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Partner*innenarbeit
- Selbsterfahrung

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Zielgruppen:

Pflegende aller Fachbereiche, Therapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege

Termine:

12.05.-14.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Susanne Keßler

Fortbildungspunkte:

RbP: 12
Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 299,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

E108. Möglichkeiten der poststationären Versorgung

Ein Großteil der geriatrischen Patient*innen ist nach einem Krankenhausaufenthalt auf weitere, professionelle Unterstützung unterschiedlicher Professionen angewiesen.

Die beteiligten Akteur*innen müssen sich auf die komplexen Probleme geriatrischer Patient*innen einstellen und auf ein umfassendes, auf Erhalt und Stärkung der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL), ausgerichtetes Angebot abzielen.

Ein Schwerpunkt liegt in der Minimierung des Risikos weiterer poststationärer Probleme, der Herstellung von Versorgungskontinuität und Verhinderung von sogenannten Versorgungsbrüchen.

Hilfsmittel und eine eventuell notwendige Wohnraumanpassung spielen eine äußerst wichtige Rolle. Sie ergänzen die kurative und rehabilitative Behandlung und stellen im Optimalfall eine weitgehende Selbständigkeit trotz Beeinträchtigung sicher.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Möglichkeiten der ambulanten/stationären Versorgung von Pflegebedürftigen,
- kennen die Grundlagen der Heil- und Hilfsmittelverordnung und der Pflegebegutachtung,
- informieren Patient*innen und Angehörige zu therapeutischen Heil- und Hilfsmitteln und Möglichkeiten der Wohnraumanpassung.

Methoden

- Vortrag
- Übungsaufgaben
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen sowie Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie

Termin:

15.09.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Anna Königseder

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E001. Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation

Schwerpunkt Geriatrie

Seit der Einführung des DRG-Systems (2003) gelten Fallpauschalen für alle stationären und teilstationären Krankenhausfälle. Seit dem Jahr 2020 besteht die Rechnung des Krankenhauses an die Krankenkasse aus zwei Teilen, dem DRG-Entgelt und dem Pflegeentgelt.

Vor dem Hintergrund der immer schwieriger und aufwändiger werdenden Dokumentation und Abrechnung entsteht die Notwendigkeit, eine belastbare, den Anforderungen des MD entsprechende Dokumentation sicherzustellen. Die sich aus der vorhandenen Dokumentation ergebende Kodierqualität ist entscheidend für den Erlös, den das Krankenhaus, aber auch die einzelne Abteilung erzielen kann. Eine unpräzise oder gar fehlende Dokumentation kann dazu führen, dass die Erlöse bei einer im Auftrag der Krankenkasse durchgeführten Fallprüfung durch den Medizinischen Dienst zum Teil oder sogar komplett gekürzt werden.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Vergütung im Krankenhaus dargestellt. Die Fortbildungsteilnehmenden erlangen ein Grundverständnis der Abrechnungsbestimmungen und lernen die Dokumentationsanforderungen der abrechnungsrelevanten OPS-Ziffern in der Geriatrie kennen. Sie werden in die Lage versetzt, geleistete Aufwände MD-sicher zu dokumentieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Vergütung im Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich,
- kennen die Inhalte geriatrierelevanter OPS-Ziffern,
- kennen Anforderungen an die Dokumentation,
- berücksichtigen die gewonnen Erkenntnisse und wenden diese an.

Methoden

- Vortrag
- Demonstration von Fallbeispielen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen sowie Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie

Termin:

11.06.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Konstantin Hatzopoulos

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten



E800D. Medikamente in der Therapie

Nebenwirkungen von Medikamenten inkl. der Wechselwirkungen und die Polypharmazie sind häufiger Grund für Symptome und sogar Krankenhausaufnahmen bei älteren Menschen. Das Wissen um die Besonderheiten der Medikation im Alter ist essentiell für das geriatrische Team.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Auswirkungen geriatricspezifischer Medikation auf Therapiemaßnahmen,
- kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen,
- kennen ausgewählte Substanzgruppen.

Methoden

- praktische Übungen
- Vortrag

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der DIAKOVERE Akademie in Hannover durchgeführt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner DIAKOVERE Akademie Hannover zu.
www.diakovere-akademie.de

Zielgruppen:

Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie, Ergotherapie*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen

Termin:

06.06.2025

Ort:

Diakovere Akademie
Hannover

Referent*innen

Jonas Müller,
Kirsten Beier,
Olaf Krause,
Jens Diekmann,
Thanke Mehrstens,
Margit Frehrking,

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 10
FWB: 16

Gebühr:

135,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E801D. Geriatisches Assessment und ICF/ Clinical Reasoning NEU

In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Assessments aus unterschiedlichen Bereichen kennen und deren Ergebnisse zu interpretieren. Dabei wird besonders auf die Bedeutung dieser Assessments im Hinblick auf die Zielsetzung und Planung von Therapiemaßnahmen eingegangen, die sich am individuellen Unterstützungsbedarf orientieren. Zentrale Themen sind die Grundsätze des klinischen Denk- und Entscheidungsprozesses, der Befund, die Formulierung von Wochenzielen, die Planung der Maßnahmen sowie die Evaluation im Rahmen des PDCA-Zyklus. Zudem wird das bio-psycho-soziale Modell als Grundlage für die Therapieplanung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der praktischen Anwendung der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit).

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen unterschiedliche Assessments verschiedener Bereiche,
- wissen um die Bedeutung der Assessments in Bezug auf Zielsetzung der Therapiemaßnahmen in Abhängigkeit vom festgestellten Unterstützungsbedarf,
- kennen Grundsätze des klinischen Denk- und Entscheidungsprozesses (Befund, Wochenziele, Maßnahmen, Evaluation (PDCA Zyklus),
- formulieren anhand des Clinical Reasonings und der Assessments ein therapeutisches Ziel in Bezug auf Mobilität und Partizipation,
- nehmen eine Therapiemaßnahmenplanung unter Beachtung der verschiedenen Therapiebereiche vor.

Methoden

- Vortrag, Fallbeispiele, Selbsterfahrung

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der DIAKOVERE Akademie in Hannover durchgeführt. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner DIAKOVERE Akademie Hannover zu. www.diakovere-akademie.de

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Physiotherapeut*innen,
Sprachtherapeut*innen

Termine:

17.11.+18.11.2025

Ort:

Diakovere Akademie
Hannover

Referent*innen:

Jonas Müller,
Kirsten Beier, Andreas
Wolfs, Margit Frehrking,
Klaus Hager

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 10
FWB: 16

Gebühr:

280,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E268. Mobilität und motorisches Lernen

Die Fähigkeit, sich frei und effizient zu bewegen, ist ein wesentlicher Bestandteil eines gesunden und aktiven Lebensstils. Gerade im Alter gewinnt die Erhaltung und Verbesserung der Mobilität eine hohe Bedeutung, da sie maßgeblich zur Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen beiträgt. Das motorische Lernen spielt dabei eine zentrale Rolle.

Therapeut*innen müssen die neurophysiologischen Grundlagen des motorischen Lernens und die unterschiedlichen Theorien der motorischen Kontrolle kennen. Das Seminar setzt hier an und befasst sich mit altersbedingten Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Bewegungsfähigkeit älterer Menschen. Dabei wird auch auf die Bedeutung von Mobilität für die Sturzprävention, den Erhalt der Selbstständigkeit und die Vermeidung von Funktionsverlust eingegangen. Es wird dabei auf die Rolle von kognitiven Prozessen, wie Aufmerksamkeit und Gedächtnis, sowie auf motivationsfördernde Strategien eingegangen. Neben der Vermittlung der theoretischen Inhalte erfolgen auch praktische Übungen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die neurophysiologischen Grundlagen motorischen Lernens und Theorien motorischer Kontrolle,
- kennen Auswirkungen altersbedingter Veränderungen auf Mobilität, Teilhabe und Therapiemaßnahmen,
- analysieren normales und abweichendes Bewegungsverhalten,
- schulen sicheres Bewegungsverhalten und erleichtern funktionelle Aktivitäten,
- kennen Prinzipien des Feedbacks und der Instruktion.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Partner*innenarbeit
- Selbsterfahrung

Zielgruppen:

Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie, Ergotherapie*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen

Termine:

29.09.-01.10.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Barbara Schreyer

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 389,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E806A. Psychologie im Alter

Wer kennt nicht den Spruch: „Man ist so alt, wie man sich fühlt“? Wie fühlt man sich, wenn man alt ist? Wann ist eine Frau bzw. ein Mann überhaupt „alt“? Erwartet wir nicht alle ein „erfolgreiches Altern“? Aber, was ist das und wie geht das überhaupt? Welche Belastungen treten auf? Fragen, die nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Psychologie beschäftigen.

Das Verständnis und die Wahrnehmung von Alter und Altern, aber auch die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Alterns und auftretender Krankheiten werden durch viele Faktoren beeinflusst. Die erfolgreiche Bewältigung der Belastungen und Anforderungen durch die Betroffenen und deren Angehörige kann unterstützt werden und sich positiv in der täglichen Arbeit bemerkbar machen.

Inhalte

- Drittes und viertes Alter sowie die Hochaltrigkeit
- Psychologie der Lebensspanne
- Modell „Selektive Optimierung“ mit Kompensation (SOK)
- langfristige physische und psychosoziale Konsequenzen
- Krankheitsbewältigung
- Altersbewältigung

Methoden

- Vortrag
- Selbsterfahrung

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Albertinen-Akademie in Hamburg durchgeführt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner Albertinen Hamburg zu.

www.albertinen-akademie.de

Zielgruppen:

Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie, Ergotherapie*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen

Termine:

08.10.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Albertinen Akademie
Hamburg

Referentin:

Melanie Feige

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 24
FWB: 24

Gebühr:

160,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten



E174. Umgang mit Schmerzen in der Therapie

Der*die chronische Schmerzpatient*in

Chronische Schmerzen sind Erkrankungen, die sich aus unterschiedlichen Problemen entwickeln können. Orthopädische und neurologische Ursachen liegen diesen Chronifizierungsprozessen häufig zu Grunde. Obgleich Schmerzmechanismen und problemerhaltende beitragende Faktoren sehr individuell sind, haben diese Patient*innen viele Gemeinsamkeiten. Wesentlich ist, dass eine Vielzahl von Bewegungen, Aktivitäten des Alltags und körperliche Belastungen Schmerzen bereiten und eingeschränkt sind.

Im klassischen Sinne steht die Therapie für eine vollständige Wiederherstellung von Funktion und Leistungsfähigkeit. Bei diesen oftmals hoch chronifizierten und beeinträchtigten Schmerzpatient*innen ist dies unter den herkömmlichen Möglichkeiten nicht gut möglich. Hier bedarf es anderer Ziele und Maßnahmen wie Ressourcenorientierung, Edukation und Verhaltensveränderung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beurteilen Patient*innen auf Basis des „Clinical Reasoning“ Prozesses mit geeignetem Assessment,
- stellen Hypothesen zu Schmerzmechanismen,
- setzen bekannt bewährte Therapiekonzepte und Maßnahmen gezielt ein,
- wissen um spezifische Behandlungsansätze speziell für chronisch maladaptive Probleme,
- kennen anhand von praktischen Beispielen „Graded Activity“ und „Pacing“, „Graded Exposure“, „Graded Motor Imagery“ und angepasste Erklärungsmodelle für unterschiedliche Probleme.

Methoden

- Vortrag
- Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung

Zielgruppen:

Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie, Ergotherapie*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen

Termine:

17.10.+18.10.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Ralf Schesser

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 16
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 289,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E802A. Therapeutische Maßnahmen bei kognitiv Beeinträchtigten

Patient*innen mit kognitiven Störungen, z.B. Depressionen, Demenz, Angststörungen, Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen stellen Therapeut*innen vor spezielle Herausforderungen, denn die Störungen haben oft Auswirkungen auf die therapeutische Arbeit. Anhand von Fallbeispielen werden die häufigsten kognitiven Störungen sowie die Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Maßnahmen bei kognitiven Beeinträchtigungen vorgestellt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die häufigsten kognitiven Störungen, die die Therapie beeinflussen,
- beziehen die Störungsbilder in die Therapie mit ein,
- kennen Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Maßnahmen bei Vorliegen kognitiver Beeinträchtigungen,
- wenden Wissen im Hinblick auf Therapiegestaltung, -planung und -zielerstellung an.

Methoden

- Vortrag
- Fallbeispiele

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Albertinen-Akademie in Hamburg durchgeführt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner Albertinen Hamburg zu.

www.albertinen-akademie.de

Zielgruppen:

Physio- und Ergotherapeut*innen, Logopäd*innen

Termine:

24.11.+25.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Albertinen Akademie
Hamburg

Referentin:

Marie-Luise Strobach

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 8

Gebühr:

300,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E050. Gruppentherapie in der Geriatrie

Aufgrund des demografischen Wandels wird die therapeutische Versorgung von geriatrischen Patient*innen einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Die Gruppentherapie mit ihrer vielfältigen Ausprägung stellt eine wichtige Therapieform bei der Behandlung von geriatrischen Patient*innen dar.

So facettenreich wie die Gestaltung einer Gruppentherapie sind auch ihre Teilnehmenden. Gegenüber der Einzeltherapie liegt der Vorteil der Gruppentherapie im sozialen und verhaltenstherapeutischen Wirkungsfaktor, der je nach Zielsetzung kognitive, mobilisierende und/oder psychische Wirkung haben kann.

Die Absolvent*innen dieser Fortbildung sollen die Planungsfaktoren, die Umsetzungsmöglichkeiten mit Indikation und Zielsetzung, physische und psychische Wirkungsfaktoren, Ermüdungsfaktoren der Gruppentherapie sowie deren unterschiedliche Gruppentherapiemöglichkeiten kennenlernen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden Aspekte des Planungsmanagements an,
- erkennen unterschiedliche Grunderkrankungen und wählen dazugehörige Gruppentherapiemöglichkeiten,
- vergleichen Wirkungsfaktoren: Einzeltherapie zu Gruppentherapie,
- initiieren Faktoren zur Unterstützung der Gruppendynamik,
- erkennen Formen und Symptome der Ermüdung.

Methoden

- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen sowie Absolvent*innen der ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Therapie

Termin:

07.09.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Vinzenz Lorenz

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 8
FWB: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



E044. F.O.T.T.® – Therapie des Facio-Oralen Trakts

Einführungsseminar

Nach erworbenen Hirnschäden kommt es u.a. häufig zu Schwierigkeiten beim Schlucken von Speichel, Nahrung und Flüssigkeiten sowie bei der Mundpflege. Das Seminar stellt die auf dem Bobath-Konzept basierende Behandlung von Kay Coombes für neurogene Störungen vor. Dabei bildet der Zusammenhang von Haltung, Bewegung und Schlucken sowie die Grundlage des sensomotorischen Lernens den Schwerpunkt des Seminars.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erhalten einen grundsätzlichen Einblick in die Therapieprinzipien des F.O.T.T.®-Konzepts,
- entwickeln ein Verständnis um die Bedeutung von Posturaler Kontrolle und Ausgangsstellung im Patient*innenalltag,
- kennen die Schlucksequenz und wissen um die Bedeutung der präoralen Phase,
- entwickeln ein Verständnis und praktisches Vorgehen zur therapeutischen Mundpflege und Nahrungsaufnahme,
- wissen um die Bedeutung des sensomotorischen Lernens,
- erhalten eine Anleitung zur strukturierten Befundaufnahme unter F.O.T.T.-Kriterien (Auszug),

Methoden

- Vorträge
- Selbsterfahrung und Partner*innenarbeit
- Workshops
- Supervisiertes Üben

Hinweis

Bobath-Vorkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Bereitschaft zur Selbsterfahrung und Partner*innenarbeit sowie Berührung in Gesicht und Mund ist notwendig. Am zweiten Seminartag bitte eine Zahnbürste mitbringen!

Zielgruppen:

Sprachtherapeut*innen (Einsteiger*innen in dem Fachbereich), Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Pflegende, die mit erwachsenen neurologischen Patient*innen arbeiten

Termine:

17.10.+18.10.2025

Zeit:

1.Tag 09:00-17:00 Uhr
2.Tag 09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Malte Jädicke

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 15

Gebühr:

299,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E803A. Das Affolter-Modell®

Hirngeschädigte Patient*innen haben häufig Probleme, ihren Alltag zu bewältigen und versagen oftmals in alltäglichen Handlungen – insbesondere nach einem Schlaganfall. Die Ursache liegt in taktilkinästhetischen Wahrnehmungsstörungen. Die gespürte und geführte Interaktionstherapie nach Affolter ermöglicht durch eine Verbesserung der gespürten Wahrnehmung das Lernen und Lösen von Problemen im Alltag.

Dieser fünftägige Kurs ist ein APW (Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung)-anerkanntes Einführungsmodul in das Affolter-Modell® -Interaktion Person-Umwelt – und wird von APW-erkannten Instruktor*innen geleitet. Auf das Thema „Gespürte Interaktion als Wurzel der Entwicklung und als Grundlage der Behandlung wahrnehmungsge störter Patient*innen“ wird intensiv eingegangen. Das Einführungsmodul ist die Voraussetzung für den Besuch aufbauender Module.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen des Affolter-Modells®,
- entwickeln Verständnis für das Verhalten von Betroffenen,
- erhalten einen Einblick in das Affolter-Modell® in der neurologischen Rehabilitation und in die Patient*innenarbeit.

Methoden

- Vorträge
- Videobeispiele
- Selbsterfahrung
- praktisches Üben in Zweiersituationen

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Albertinen-Akademie in Hamburg durchgeführt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner Albertinen Hamburg zu.

www.albetinen-akademie.de

Zielgruppen:

Therapeut*innen, Pflegepersonal, Neuropsycholog*innen, Ärzt*innen, Angehörige und Betreuer*innen von Menschen mit Wahrnehmungsstörungen

Termine:

03.11.-07.11.2025

Zeit:

jeweils 8:30-16:30 Uhr

Ort:

Albertinen Akademie Hamburg

Referentinnen:

Rebeka Hammele, Birgit Adam-Küllsen

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 40
SWB: 40

Gebühr:

995,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten



ALBERTINEN
AKADEMIE

E804A. Integrative Validation® (IVA) Aufbaukurs/Teamer

Nach dem Besuch des Grundkurses zur Integrativen Validation nach Richard® sind die Teilnehmenden in der Lage, die Methode während ihrer praktischen Tätigkeit mit Menschen mit Demenz einzusetzen. Mit der Umsetzung der Integrativen Validation (IVA) ergeben sich für die Pflegenden und Betreuenden bezogen auf konkret erlebte Situationen immer wieder Fragen.

Im Aufbaukurs werden diese Fragen bearbeitet, Inhalte des Grundkurses wiederholt und mit praktischen Übungen und ggf. schriftlichen Praxisaufgaben vertieft. Es werden neue Inhalte vermittelt, die die Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz der Mitarbeitenden erweitern und die Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Demenz fördern.

Mit der zweitägigen Zusatzqualifikation können sich Aufbaukursabsolvent*innen zur*zum IVA-Teamer*in qualifizieren. Sie sind damit Ansprechperson und kollegial unterstützend tätig für Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Angehörige.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- vertiefen mit praktischen Übungen und ggf. schriftlichen Praxisaufgaben die Inhalte des Grundkurses,
- erweitern die eigene Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz,
- nutzen neu gelernte Inhalte, um die Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Demenz zu fördern.

Methoden

- praktische Übungen
- schriftliche Praxisaufgaben

Hinweis

Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Albertinen-Akademie in Hamburg durchgeführt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Weiterleitung Ihrer Daten an unseren Kooperationspartner Albertinen Hamburg zu.

www.albetinen-akademie.de

Zielgruppen:

Teilnehmer*innen, die einen IVA-Grundkurs besucht haben

Termine:

25.06.+26.06.2025
18.11.+19.11.2025
25.02.+26.02.2026

Zeit:

jeweils
09.00-16.00 Uhr

Ort:

Albertinen Akademie
Hamburg

Referentin:

Anne Kloos

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 56
SWB: 40

Gebühr:

920,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E267. PNF für Ergotherapeut*innen

Das Seminar bietet Ergotherapeut*innen eine fundierte Einführung in die PNF-Methode. PNF ist eine therapeutische Technik, die auf den Prinzipien des normalen Bewegungsablaufs und der neuromuskulären Reizung basiert. Dieses Seminar vermittelt den Teilnehmenden das erforderliche Wissen und die praktischen Fähigkeiten, um PNF in ihre ergotherapeutische Praxis zu integrieren und die Rehabilitation ihrer Patient*innen zu verbessern.

Die Teilnehmenden werden eine eingehende Einführung in die Prinzipien und Grundlagen der PNF erhalten. Darüber hinaus lernen sie verschiedene diagnostische Techniken kennen, um den Bewegungstatus und die Defizite ihrer Patient*innen zu beurteilen. Es werden Bewertungsinstrumente vorgestellt und praktische Übungen durchgeführt, um eine fundierte Grundlage für die Behandlungsplanung zu schaffen. Das Seminar konzentriert sich auf die praktische Anwendung von PNF-Techniken bei der Behandlung von Patient*innen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Prinzipien und Grundlagen der PNF,
- wenden diagnostische Techniken an,
- kennen Bewertungsinstrumente, die bei der Behandlungsplanung hilfreich sind.

Methoden

- Impulsvorträge
- Praktisches Üben untereinander

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Absolvent*innen der
Weiterbildung ZERCUR
GERIATRIE® Therapie

Termine:

10.03.-12.03.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geri-
atriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:

Benedikt Bömer

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 24
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebüh-
ren, 389,00 Euro für
Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830



E036. Ergotherapie in der Palliative Care

Grundkurs

„Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patient*innen und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen.“ (WHO 2002).

Um den individuellen Bedürfnissen der schwerstkranken und sterbenden Menschen gerecht zu werden, bedarf es einer Betreuung durch ein multiprofessionelles Team. Im Rahmen der Hospiz- und Palliativversorgung (HOPE 2015) hat sich gezeigt, dass neben der körperlichen Schwäche die Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen ein vorrangig beschriebenes Problem der Patient*innen darstellt. Die betätigungsorientierte Arbeit der Ergotherapie leistet in diesem Zusammenhang einen wichtigen Beitrag.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein palliatives Basiswissen,
- sind vertraut mit häufig auftretenden Symptomen und wissen um erleichternde Maßnahmen zur Unterstützung belasteter Patient*innen,
- kennen Angebote zur Therapie der Basalen Stimulation sowie zur Entspannung und können diese praktisch anwenden,
- wissen um Maßnahmen, palliativ erkrankte Patient*innen zu größtmöglicher Selbstständigkeit im Alltag anzuleiten,
- haben praktische Kenntnis über Handling, Lagerung und Transfermöglichkeiten,
- wissen um Bedingungen und Voraussetzungen für eine gute Hilfsmittelversorgung sowie deren Einsatz,
- entwickeln ein Bewusstsein für eigene Selfcare-Kompetenzen sowie für ethisches Handeln in herausfordernden Situationen.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Erfahrungsaustausch und Diskussion von Fallbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen, Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Therapie

Termine:

17.05.+18.05.2025

Zeit:

1.Tag 10:00-17:30 Uhr
2.Tag 09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Ellen von dem Berge

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 279,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E102. Palliative Pflege

Palliative Pflege verfolgt das Ziel, Menschen bis zuletzt würdevoll und selbstbestimmt zu begleiten. Entstanden aus der Hospizbewegung, steht die palliative Pflege sowohl für eine Haltung als auch für ein Konzept, mit dem Ziel, medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Aspekte zu berücksichtigen, letzte Wünsche zu erfüllen und die Lebensqualität so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Im Einzelnen geht es um: Ethische Grundsätze, Symptomkontrolle (Luftnot, Durst und Mundtrockenheit, Ablehnung von Speisen und Getränken, Juckreiz, Übelkeit und Erbrechen, Angst und Unruhe), Ernährung, Hunger und Durst als Ängste sowie die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterstützen schwerstkranke und sterbende Menschen bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Verletzlichkeit und Endlichkeit,
- begleiten Zugehörige bei der Konfrontation mit der Vergänglichkeit der menschlichen Existenz,
- wissen, was für ein würdiges Leben im Vorfeld des Todes zu beachten ist,
- erfassen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Palliativversorgung und die verschiedenen Netzwerkpartner*innen,
- gestalten Abschiedskultur in ihren verschiedensten Formen.

Methoden

- Selbsterfahrung
- Vortrag
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Übungen

Zielgruppen:

Absolvent*innen der Weiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen, Pflegehelfer*innen, Ehrenamtliche, Interessierte

Termine:

26.11.+27.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Lydia Röder

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
FWB: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 239,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



FACHLICHE QUALIFIZIERUNGEN

E002.+E004. Absaugen (endotracheal)

Workshop endotracheales Absaugen

Die Intubation gilt schon seit Mitte des 20. Jahrhunderts als Mittel der Wahl zur Therapie pulmonal insuffizienter Patient*innen. Eng mit der Intubation ist das endotracheale Absaugen (EA) verbunden. Hierin besteht nunmehr die einzige Möglichkeit, die Patient*innen effizient und schnell von Trachealsekreten zu befreien. Allerdings sind mit derart, meist rigoros gearteten Eingriffen, diverse Gefahren für die Patient*innen und deren Gesundheit verbunden und stellen auch eine große Belastung für sie dar. Dagegen sind nicht alle EA derart invasiv. Es gibt Absaugmöglichkeiten, die als relativ sanft zu bezeichnen sind. Zwar findet das Absaugen auch hier im System Mensch statt, aber fast alle physiologischen Parameter bleiben relativ stabil. Der Workshop geht auf die Indikationen, Komplikationen und Kontraindikationen des offenen endotrachealen Absaugens ein. Dabei stehen die Patient*innen stets im Mittelpunkt des Geschehens. Die sicherlich nicht zu unterschätzenden Gefahren für das Pflegepersonal sind dabei von ebenso großer Bedeutung. Im Rahmen dieses Workshops möchten wir Ihnen methodenspezifische Grundlagen, Handhabungen sowie praxisbezogene Tipps (mit praktischen Übungen) für einen sicheren Umgang vermitteln.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- schätzen ein, wann abgesaugt werden muss,
- bestimmen den idealen Zeitpunkt,
- treffen allgemeine Vorbereitungen,
- sind mit verschiedenen Absaugtechniken und Überwachungsmethoden vertraut.

Methoden

- Vortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben

Zielgruppen:

Pflegende, Sprachtherapeut*innen, Ärzt*innen

Termin:

10.02.2025 (E002)
22.09.2025 (E004)

Zeit:

jeweils
09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Michael Brüggemann

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 5

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 176,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



J114. Personalbemessungssystem PeBeM – Implementation in der stationären Altenpflege

Das neue Personalbemessungssystem (PeBeM) für die stationären Pflegeeinrichtungen bedarf einer Implementationsstrategie für die Umsetzung. Dazu gehören beispielsweise die Festlegung der Qualifikationsniveaus der Mitarbeitenden oder die Erstellung von Dienst- und Tourenplänen zur bedarfsgerechten Zuordnung von Mitarbeitenden zu den Bewohner*innen. Alle Bestrebungen münden in ein Konzept für die zukünftige Personal- und Organisationsentwicklung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundprinzipien der neuen Personalbemessung in der stationären Altenpflege,
- übersetzen die Auswirkungen von PeBeM sowohl auf die Personalentwicklung als auch auf die Organisationsentwicklung in der eigenen Pflegeeinrichtung,
- entwickeln Vorstellungen zu den nächsten Schritten für die einrichtungsinterne Implementation.

Methoden

- Impulsvortrag mit Diskussion
- Gruppenarbeit
- Reflexion des Iststands
- Entwicklung innovativer Vorstellungen zur Implementation

Zielgruppen:

Pflegefachkräfte,
Leitende aus Pflege &
Wohnen

Termin:

30.09.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Susette Schumann

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminarergebühren,
89,00 Euro für
Externe

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



J155.+J156. Update Pflegeprozess gestalten und schlank dokumentieren

Das Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation eröffnet Möglichkeiten, den Pflegeprozess plausibel und durch Verzicht auf unnötige Dokumentation zu gestalten.

Im Seminar erhalten Sie eine Auffrischung zum Umgang mit dem Strukturmodell, der daraus resultierenden Entwicklung des Maßnahmenplanes und der Notwendigkeit der kontinuierlichen Anpassung und Aktualisierung des Pflegeprozesses. Aktuelle Fragen aus der Praxis sind willkommen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihr vorhandenes Wissen zur Gestaltung des Pflegeprozesses,
- aktualisieren ihr Wissen und nutzen alternative Lösungsmöglichkeiten in ihrem Praxisalltag,
- gehen nächste Schritte zur Umsetzung des Gelernten.

Methoden

- Impulsvortrag mit Diskussion
- Brain Storming zur Entwicklung innovativer Vorstellungen zur Implementation

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte und Leitende in Pflege und Wohnen

Termine:

06.03.2025 (J155)
01.10.2025 (J156)

Zeit:

jeweils
13:00-15:00 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Susette Schumann

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



E009. Aromapflege

Einführungskurs

Dieser Kurs ist eine Einführung in den Bereich der Aromapflege. Es werden Grundlagen zu den Themen Aromapflege/Aromatherapie vermittelt und die Teilnehmenden erhalten einen Einblick zu konkreten Anwendungsformen. Ätherische Öle können in allen Fachbereichen und Einrichtungen unterstützend eingesetzt werden und wirken sich positiv auf Patient*innen und Bewohner*innen, aber auch auf die Mitarbeitenden aus. Praxisbeispiele verdeutlichen den Zusammenhang von Ölwirkung und Patient*innenverfassung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- lernen einige Ätherische Öle und Hydrolate ausführlich kennen,
- eignen sich theoretisches Basiswissen im Umgang mit Ätherischen Ölen und Hydrolaten an,
- führen verschiedene Anwendungen selber durch,
- kennen die Zusammenhänge zwischen körperlichen/ seelischen Bedürfnissen und individuellen Duftthemen der Öle,
- setzen sich mit Salutogenese und Pathogenese auseinander,
- wissen um gesundheitsmotivierende Wirkungen und die Grenzen der Einsatzmöglichkeiten.

Methoden

- Impulsvortrag
- Duftbeispiele und Übungsaufgaben
- Gruppengespräche
- Partner*innenübungen (Achtung: körperlicher Kontakt erforderlich!)

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Betreuungsassistent*innen, Ärzt*innen

Termine:

01.04.+02.04.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Andrea Chuks

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 239,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E198. Aromapflege – Mythos Lavendelöl

Lavendelöl ist für viele Menschen in der Pflege, Therapie oder Betreuung kein Fremdwort. Zahlreiche Mitarbeitende haben bereits eigene Erfahrungen mit dem Einsatz von Ätherischem Lavendelöl gesammelt oder kennen Kolleg*innen, die es regelmäßig empfehlen. Auch die meisten können sich die lila Pflanze gut im heimischen Garten oder am Urlaubsort vorstellen. Doch was steckt tatsächlich hinter dem weit verbreiteten Wissen, dass Lavendelöl zur Beruhigung immer wirksam ist? Und welche Lavendelart eignet sich überhaupt für die Gewinnung von Ätherischem Öl?

In diesem Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen über Lavendel und seine Anwendung zu vertiefen, zu erweitern und, wo nötig, zu korrigieren. Es richtet sich an alle, die fundierte Kenntnisse über dieses besondere und vielseitig einsetzbare Öl erwerben möchten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- lernen mehrere unterschiedliche Lavendelarten und -öle kennen,
- unterscheiden zwischen den nachweisbaren Wirkungen in der Phytotherapie und in der Aromapraxis/Aromabegleitung,
- entwickeln ein Grundwissen über die biochemische Zusammensetzung der unterschiedlichen Lavendelöle,
- kennen die Qualitätsanforderungen für Ätherische Öle,
- sammeln Anwendungsbeispiele für Betroffene, Angehörige und Mitarbeitende.

Methoden

- Vortrag in Wort und Bildern
- Erfahrungsaustausch und Reflexion
- Demonstration und angeleitetes Üben von unterschiedlichen Methoden

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Gesundheits- und Sozialwesen

Termin:

11.09.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Andrea Chuks

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Therapeut*innen: 8

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Bitte bringen Sie vorhandene Lavendelöl-Flaschen von Ihrer Arbeitsstelle und ein Handtuch mit.

E266. Atemtherapie – die Anwendung in Therapie und allen anderen Berufsfeldern

Die Atemtherapie stellt eine Grundlage in allen Berufsfeldern (Therapeut*innen, Pädagog*innen, Mediziner*innen, Pflegekräfte u.v.m.) dar und dient der Ergänzung und Erweiterung des beruflichen Spektrums durch atemtherapeutische Kompetenzen. Die Wirkweise der Atemtherapie ist tiefgreifend, bereichert nachhaltig und professionalisiert das eigene Berufsfeld. Dies bezieht sich auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

In dem Seminar werden themenbezogenes und konkretes Wissen anschaulich vermittelt. In den Praxiseinheiten werden den Teilnehmenden Interventionen an die Hand geben, die schnell und effektiv den Patient*innen helfen.

Themenbereiche sind funktionale Störungen wie chronische Kurzatmigkeit, Hyperventilation und Atemwegserkrankungen, unter anderem Asthma, COPD und Pneumonie. Die Palliative Atemtherapie bezieht das Atemgeschehen am Ende des Lebens mit extremer Atemnot und Panikattacken mit ein.

In der Begegnung mit dem individuellen Atem eröffnen sich dem Menschen Dimensionen, mit denen er vielleicht noch nie zuvor in Berührung gekommen ist. Die Selbsterfahrung mit dem Erfahrbaren Atem® – dem bewusst zugelassenen Atem – eröffnet den Zugang zum eigenen Atemgeschehen, zu dessen Ressourcen, Entspannung und regenerativen Prozessen. Dies ist ein wichtiger Baustein der Selbstfürsorge.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Atemtherapie und die Palliative Atemtherapie,
- eignen sich die atemspezifische Anatomie und Physiologie an,
- erkennen Atemräume und Druckpunkte sowie Atemfehlformen,
- erarbeiten begleitende Maßnahmen, Behandlungsgriffe und Beobachtungskriterien,
- reflektieren Fallbeispiele,
- setzen sich mit dem Erfahrbaren Atem® als wichtigem Baustein der Selbstfürsorge auseinander.

Zielgruppen:

Interessierte aus allen therapeutischen Berufen (Physiotherapie, Osteopathie, Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie) und aus Berufsfeldern, wie Hebammen, Pfleger, Begleiter, Sprecher, Heilpraktiker

Termine:

24.05.-28.05.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Sabine Hoherz

Fortbildungspunkte:

RbP: 16
Therapeut*innen: 40

Gebühr:

875,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830

Methoden

- Vortrag
- Videopräsentation
- Praktische Demonstration
- Selbsterfahrung

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar bequeme Kleidung (Leggings), einen warmen Pullover und Socken mit, ggf. auch eine Decke.

E178. Reflektorische Atemtherapie

Modul 1

Zahlreiche Erkrankungen in der Pneumologie, Einschränkungen im Bereich des Bewegungsapparates, Störungen der inneren Organe sowie emotionale Spannungszustände beeinflussen das Atemmuster eines Menschen meist nachteilig. Das unspezifische Gefühl, „nicht durchatmen zu können“, stellt in der Atemtherapie nicht selten eine Herausforderung dar.

Die Reflektorische Atemtherapie ist ein ganzheitliches physiotherapeutisches Konzept, das regulierend auf die Zwerchfellbewegung und die damit verbundenen Prozesse im Körper wirkt. Das von Frau L. Brüne nach Dr. J.L. Schmitt entwickelte Konzept ist heute fester Bestandteil der Atemphysiotherapie. Mit gezielten manuellen Techniken werden myofasziale und knöcherne Strukturen des Körpers behandelt. Ungünstige Atemmuster können durch eine reflektorisch ausgelöste Atemreaktion positiv beeinflusst werden.

Die Module 1-3 der Reflektorischen Atemtherapie sind nur in der vorgegebenen Reihenfolge zu belegen. Das Modul 3 schließt mit einem Zertifikat ab.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erklären grundlegenden Zusammenhänge zwischen Atemmechanik, Zwerchfellbewegung und deren Einfluss auf den Körper,
- führen eine gezielte Befundaufnahme mit Fokus auf die Zwerchfelltätigkeit durch,
- erfassen die Prinzipien einer ganzheitlichen Behandlung,
- wenden Lagerungsmöglichkeiten und heiße Kompressen praxisorientiert an,
- wenden Basis- und Lösungsgriffe in angepasster Dosierung an,
- kennen therapeutische Übungen zur Vertiefung des Atems.

Methoden

Impulsvorträge, praktisches Üben (Partner*innenarbeit), Übungen zur Selbstwahrnehmung

Hinweis

Die Vermittlung der Inhalte ist überwiegend praktisch ausgerichtet. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein Laken, drei Handtücher und eine Wolldecke mit.

Zielgruppe:

Physiotherapeut*innen

Termine:

24.05.+25.05.2025

14.06.+15.06.2025

Zeit:

jeweils

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Angela Müller

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 32

Gebühr:

499,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle

Tel. 030 4594-1830

E179. Reflektorische Atemtherapie

Modul 2

Im Modul 2 der Reflektorischen Atemtherapie stehen die Erkrankungen der Atemwege sowie orthopädischen Behandlungsansätze im Fokus. Gezielte Reiz- und Lösungsgriffe verursachen über neurovegetative Regelkreise Veränderungen im Körper, die sich auf das emotionale Erleben eines Menschen auswirken. Spezielle Lösungs-, Dehn- und Reizgriffe stimulieren Reflexzonen und greifen zudem regulierend in das vegetative Nervensystem ein.

Der behutsame Umgang mit einer angepassten Dosierung der Griff-techniken wird geschult. Mit gezielten therapeutischen Übungen wird das eigene Erleben der Atemveränderungen erfahren.

Die Module 1-3 der Reflektorischen Atemtherapie sind nur in der vorgegebenen Reihenfolge zu belegen. Das Modul 3 schließt mit einem Zertifikat ab.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die Basisgriffe und erweiterte manuelle Techniken differenziert in der Behandlung spezieller Atemwegserkrankungen an,
- leiten aus den erlernten Techniken Behandlungsansätze für orthopädische Krankheitsbilder ab,
- beziehen theoretische Kenntnisse über Faszien, Bindegewebszonen, Meridiane und Reflexzonen in die therapeutische Behandlung ein,
- entwickeln entsprechend der Indikation spezifische therapeutische Übungen.

Methoden

- Impulsvorträge
- praktisches Üben (Partner*innenarbeit)
- Übungen zur Selbstwahrnehmung

Hinweis

Die Vermittlung der Inhalte sind überwiegend praktisch ausgerichtet. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein Laken, drei Handtücher und eine Wolldecke mit.

Zielgruppe:

Physiotherapeut*innen

Termine:

13.09.+14.09.2025

27.09.+28.09.2025

Zeit:

jeweils

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Angela Müller

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 32

Gebühr:

499,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16#

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle

Tel. 030 4594-1830

E229. Reflektorische Atemtherapie

Modul 3

Aufbauend auf die ersten beiden Module werden im Modul 3 der Reflektorischen Atemtherapie spezifische Organbezüge hergestellt. Die Vertiefung der bereits erlernten Lösungs- und Reizgriffe finden ihre Anwendung in der ganzheitlichen Behandlung mit dem Fokus auf die Bauchorgane. Die Grifftechniken der Herzbehandlung wirken atemlösend und ermöglichen einen sanften Therapieansatz funktioneller kardialer Beschwerden. Eine angepasste Dosierung und der besondere Aspekt der Berührung werden mit Blick auf die Atemreaktion geschult.

Die Module 1-3 der Reflektorischen Atemtherapie sind nur in der vorgegebenen Reihenfolge zu belegen. Das Modul 3 schließt mit einem Zertifikat ab.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erweitern die manuellen Techniken und wenden diese gezielt bei funktionellen Organproblematiken praxisorientiert an,
- kennen organspezifische Bezüge und Reflexzonen der Körperoberfläche,
- entwickeln indikationsangepasste Behandlungsansätze,
- vertiefen den ganzheitlichen Ansatz unter Berücksichtigung emotionaler Aspekte,
- betrachten Organbezüge im psychosomatischen Kontext,
- demonstrieren praktisch eine fallorientierte Behandlung.

Methoden

- Impulsvorträge
- praktisches Üben (Partner*innenarbeit)
- Übungen zur Selbstwahrnehmung

Hinweis

Die Vermittlung der Inhalte sind überwiegend praktisch ausgerichtet. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein Laken, zwei Handtücher und eine Wolldecke mit.

Zielgruppe:

Physiotherapeut*innen

Termine:

17.01.+18.01.2026

31.01.+01.02.2026

Zeit:

jeweils

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAPS-Akademie

Referentin:

Angela Müller

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 32

Gebühr:

499,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle

Tel. 030 4594-1830



E014. Basale Stimulation Refresher

Der Refresher-Tag richtet sich an alle Personen, die bereits den Basis- und Aufbaukurs in Basaler Stimulation absolviert haben und das Konzept aktiv in ihrer Praxis anwenden. Der Kurs ist besonders geeignet für diejenigen, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten, mehr basale Inhalte in ihrem Arbeitsumfeld einsetzen wollen oder überlegen, die Fachweiterbildung zum Praxisbegleiter Basale Stimulation zu absolvieren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- tauschen Erfahrungen in der Gruppe aus,
- frischen das Konzept der Basalen Stimulation auf,
- wiederholen und vertiefen zentrale Assessments wie den ganzheitlichen Entwicklungsmodell (Hexagon), den zentralen Lebens-themen und den Orientierungsräumen,
- wenden das Konzept im eigenen beruflichen Setting, mit einem besonderen Fokus auf dialogisches Arbeiten sowie das Planen und Gestalten.

Methoden

- Handlungsorientierte Gestaltung des Kurses
- körperorientierte, körpernahe Eigenerfahrungen und Übungen
- Diskussionen
- Reflexion

Zielgruppe:

Interessierte, Personen aus Pädagogik, Pflege und Therapie

Termine:

12.02.2025

Zeit:

jeweils
09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Martina Götschel

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



BASALE STIMULATION



E010. Basale Stimulation Zertifikatslehrgang (inklusive Didaktikkurs)

Die Fachweiterbildung zur*m Praxisbegleiter*in Basale Stimulation® bietet Fachpersonen aus pädagogischen, pflegerischen und therapeutischen Bereichen die Möglichkeit, sich umfassend im Konzept Basale Stimulation fortzubilden. Der erfolgreiche Abschluss des Zertifikatslehrgangs berechtigt zum Erwerb der Lizenz zum Unterrichten des Konzepts Basale Stimulation in Workshops, Themenkursen, Basis- und Aufbaukursen sowie zur umfassenden Praxisbegleitung von Kolleg*innen, Pflegeempfänger*innen und deren Angehörigen. Während der Weiterbildung wird das Konzept der Basalen Stimulation umfassend in Theorie und Praxis vermittelt.

Die Inhalte orientieren sich am Rahmencurriculum des Internationalen Förderverein Basale Stimulation e.V. und umfassen:

- Reflexion, Vertiefung und Weiterentwicklung vorhandenen Wissens zum Konzept
- Förderung von Eigen- und Fremdwahrnehmung in den Wahrnehmungsbereichen
- Analyse des aktuellen Förderbedarfs sowie begründete Auswahl, Gestaltung und Reflexion ganzheitlicher, entwicklungsfördernder und wirksamer basaler Angebote
- Neuropsychologische und -physiologische Grundlagen für lebenslanges Lernen
- Vernetzung mit anderen therapeutischen Förderkonzepten
- Kommunikative und ethische Grundlagen im Professionsverständnis
- Didaktische Grundlagen zum Begleiten, Beraten und Anleiten

Um einfacher in die Referent*innentätigkeit zu starten, ist ein handlungsorientierter Didaktikkurs inkludiert, welcher ein sicheres Auftreten und eine gezielte, teilnehmerorientierte didaktisch-methodische Planung, Durchführung und Reflektion der basalen Lehrinhalte beinhaltet.

Zielgruppe:

Teilnehmer*innen, die einen Basis- und Aufbaukurs Basale Stimulation bei einem zertifizierten Trainer besucht haben

Termine:

Modul 1

16.06.-20.06.2025
21.07.-22.07.2025
(online)
21.08.-22.08.2025
(online)

Modul 2

08.09.-12.09.2025
06.10.-07.10.2025
(online)
30.10.-31.10.2025
(online)

Modul 3

24.11.-28.11.2025
21.07.-22.07.2025
(online)
21.08.-22.08.2025
(online)

Modul 4

23.03.-27.03.2026
13.04.-14.04.2026
(online)
14.05.-15.05.2026
(online)

Modul 5

08.06.-13.06.2026

Zeit:

Präsenztage:

jeweils 08:30-16:00 Uhr
montags 10:00-17:30 Uhr

Online:

jeweils 08:30-13:30 Uhr

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- entwickeln Handlungskompetenz, um das Konzept in Ihrem Arbeitsfeld anzuwenden sowie andere Personen zu schulen,
- erlernen, Bedarfe für ganzheitliche und entwicklungsfördernde Angebote zu ermitteln und diese pflegetherapeutisch wirksam zu gestalten,
- berücksichtigen in Ihrer Arbeit relevante Personengruppen, Altersstufen und Settings.

Methoden

- Selbsterfahrung
- Partner*innenarbeit
- Rollenspiel

Umfang und Dauer:

Die Weiterbildung dauert ein Jahr und wird berufsbegleitend durchgeführt. Der Gesamtarbeitsaufwand beträgt 700 Stunden, darunter:

- 300 Unterrichtseinheiten Präsenzunterricht incl. Kolloquium
- 400 Stunden Selbststudium, davon ist die Hälfte angeleitet über: Praxisaufträge, Praxisbesuch, Hospitationen, Arbeitsgruppen und die Erstellung der Abschlussarbeit

Dabei ist der Didaktikkurs mit 60 UE Präsenzzeit und 100 Stunden Selbststudium inkludiert.

Der Zertifikatslehrgang setzt sich grundsätzlich aus je 5 Präsenztagen und 4 Onlinetagen zusammen (Modul 5 umfasst 6 Präsenztage).

Modul 1: Basale Stimulation als Konzept wertschätzender Begegnung und Zusammenarbeit im Dialog erfahren

Modul 2: Lernen als Lebensthema für Menschen aller Altersklassen verstehen und eigene berufliche Lernstrategien entwickeln

Modul 3: Individuelle Wahrnehmungsförderung und Lernbegleitung bei schwerst-mehrfach eingeschränkten Menschen sicher umsetzen

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Sandra Ebertus
Martina Götschel

Gebühr:

5.980,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



Modul 4: Sicherheit und Autonomie in der Begleitung durch Biographiearbeit und Beachtung der Orientierungsräume gewährleisten

Modul 5: Entwicklungsfördernden Dialog als Professionsverständnis in unterschiedlichen Settings angepasst einsetzen können

Anmeldebedingungen:

Teilnehmende mit einer mindestens dreijährigen Ausbildung in einem pädagogischen, pflegerischen oder therapeutischen Beruf (z.B. Pflegefachkraft, Ergotherapeut*in, Sonder- und Heilpädagog*in etc.) und abgeschlossenem Basis- und Aufbaukurs Basale Stimulation bei einer*in lizenzierten Referent*in. Zusätzlich 1 Jahr Berufserfahrung und während des Zertifikatslehrgangs kontinuierliche Tätigkeit in der praktischen Arbeit mit schwerbeeinträchtigten oder von schwerer Beeinträchtigung bedrohten Menschen.

Kompetenznachweis:

Bitte reichen Sie ein international anerkanntes Zertifikat des Internationalen Fördervereins Basale Stimulation e.V. bei Ihrer Anmeldung ein.

Bewerbung:

Alle Formalien zur Bewerbung können Sie auf der Homepage des Internationalen Fördervereins bzw. der WBA Ludwigsburg-Berlin einsehen und abrufen:

<https://basale-stimulation.de/zertifikatslehrgang-praxisbegleiter-in/>

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

pb-lb-b@basale-stimulation.de

E206. Grundlagen der Beatmung Teil 1

Invasive Beatmung

Die Beatmung gehört heute zur täglichen Routine in der intensivmedizinischen Behandlung schwer erkrankter Menschen, gewinnt aber auch außerhalb von Intensivstationen zunehmend an Bedeutung.

Spezialisierte Beatmungs- und Weaningstationen, Beatmungs-Heime und -Wohngemeinschaften versorgen bereits eine Vielzahl von Patient*innen mit chronisch respiratorischer Insuffizienz. Nicht nur kompaktere Beatmungsgeräte, sondern auch immer modernere Beatmungstechniken und -strategien fordern sowohl von Ärzt*innen als auch Pflegenden ein hohes Maß an Kenntnissen, um den sicheren Umgang mit der Technik und eine damit verbundene bestmögliche Patienten*innenversorgung zu gewährleisten.

Mit unseren Fortbildungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen der Beatmung, das Verständnis für die komplexe Technik, die korrekten Abläufe und die Bedürfnisse Betroffener vertiefen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Beatmungsindikationen sowie die Anwendung der verschiedenen Beatmungsformen- und strategien,
- benennen Methoden des Atemwegsmanagements sowie die Nebenwirkungen der Beatmung,
- schätzen die Einstellungen am Beatmungsgerät ein und wenden sie an,
- reflektieren im Austausch mit anderen ihren eigenen Arbeitsbereich.

Methoden

- Vorträge
- Workshop
- Diskussion

Zielgruppen:

Pflegende, an Beatmung interessierte Ärzt*innen, Pneumolog*innen, Intensivmediziner*innen

Termin:

29.01.2025

Zeit:

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

Das Beatmungsteam der Evangelischen Lungenklinik

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, 120,00 Euro für Ärzt*innen, 90,00 Euro für Pflegende, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 30

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGP

E207. Grundlagen der Beatmung Teil 2

Nicht-invasive Beatmung

Die Beatmung gehört heute zur täglichen Routine in der intensivmedizinischen Behandlung schwer erkrankter Menschen, gewinnt aber auch außerhalb von Intensivstationen zunehmend an Bedeutung.

Spezialisierte Beatmungs- und Weaningstationen, Beatmungs-Heime und -Wohngemeinschaften versorgen bereits eine Vielzahl von Patient*innen mit chronisch respiratorischer Insuffizienz. Nicht nur kompaktere Beatmungsgeräte, sondern auch immer modernere Beatmungstechniken und -strategien fordern sowohl von Ärzt*innen als auch Pflegenden ein hohes Maß an Kenntnissen, um den sicheren Umgang mit der Technik und eine damit verbundene bestmögliche Patienten*innenversorgung zu gewährleisten.

Mit unseren Fortbildungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen der Beatmung, das Verständnis für die komplexe Technik, die korrekten Abläufe und die Bedürfnisse Betroffener vertiefen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Grundlagen nicht-invasiver Beatmung,
- können verschiedene Maskensysteme einsetzen,
- verstehen Atemgasklimatisierung und die Grenzen der invasiven und nicht-invasiven Beatmung,
- interpretieren Blutgasanalysen,
- reflektieren im Austausch mit anderen ihren eigenen Arbeitsbereich.

Methoden

- Vorträge
- Workshops
- Diskussion

Zielgruppen:

Pflegende, an Beatmung interessierte Ärzt*innen, Pneumolog*innen, Intensivmediziner*innen

Termin:

19.03.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

Das Beatmungsteam der Evangelischen Lungenklinik

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, 120,00 Euro für Ärzt*innen, 90,00 Euro für Pflegende, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 30

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGP

E208. Grundlagen der Beatmung Teil 3

Weaning

Die Beatmung gehört heute zur täglichen Routine in der intensivmedizinischen Behandlung schwer erkrankter Menschen, gewinnt aber auch außerhalb von Intensivstationen zunehmend an Bedeutung.

Spezialisierte Beatmungs- und Weaningstationen, Beatmungs-Heime und -Wohngemeinschaften versorgen bereits eine Vielzahl von Patient*innen mit chronisch respiratorischer Insuffizienz. Nicht nur kompaktere Beatmungsgeräte, sondern auch immer modernere Beatmungstechniken und -strategien fordern sowohl von Ärzt*innen als auch Pflegenden ein hohes Maß an Kenntnissen, um den sicheren Umgang mit der Technik und eine damit verbundene bestmögliche Patienten*innenversorgung zu gewährleisten.

Mit unseren Fortbildungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen der Beatmung, das Verständnis für die komplexe Technik, die korrekten Abläufe und die Bedürfnisse Betroffener vertiefen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Grundlagen des Weanings wie Kategorien, Protokolle, Weaningversagen und Terminales Weaning,
- schätzen die Anwendung von unterstützenden Maßnahmen wie Sekretmanagement, Mobilisation und Atemtherapie ein,
- wenden Atemtherapie, Lippenbremse und Hustenhilfe an.

Methoden

- Vorträge
- Übungen
- Diskussion

Zielgruppen:

Pflegende, an Beatmung interessierte Ärzt*innen, Pneumolog*innen, Intensivmediziner*innen

Termin:

14.05.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

Das Beatmungsteam der Evangelischen Lungenklinik

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, 120,00 Euro für Ärzt*innen, 90,00 Euro für Pflegende, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 30

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGP

E209. Grundlagen der Beatmung Teil 4

Außerklinische Beatmung

Die Beatmung gehört heute zur täglichen Routine in der intensivmedizinischen Behandlung schwer erkrankter Menschen, gewinnt aber auch außerhalb von Intensivstationen zunehmend an Bedeutung.

Spezialisierte Beatmungs- und Weaningstationen, Beatmungs-Heime und -Wohngemeinschaften versorgen bereits eine Vielzahl von Patient*innen mit chronisch respiratorischer Insuffizienz. Nicht nur kompaktere Beatmungsgeräte, sondern auch immer modernere Beatmungstechniken und -strategien fordern sowohl von Ärzt*innen als auch Pflegenden ein hohes Maß an Kenntnissen, um den sicheren Umgang mit der Technik und eine damit verbundene bestmögliche Patienten*innenversorgung zu gewährleisten.

Mit unseren Fortbildungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen der Beatmung, das Verständnis für die komplexe Technik, die korrekten Abläufe und die Bedürfnisse Betroffener vertiefen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Hintergründe zum Überleitmanagement und der außerklinischen Betreuung von Patient*innen,
- kennen Anwender- und Betreiberpflichten beim Umgang mit Beatmungsgeräten,
- können mobile Sauerstoffbehälter befüllen.

Methoden

- Vorträge
- Übungen
- Diskussion

Zielgruppen:

Pflegende, an Beatmung interessierte Ärzt*innen, Pneumolog*innen, Intensivmediziner*innen

Termin:

08.10.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

Das Beatmungsteam der Evangelischen Lungenklinik

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, 120,00 Euro für Ärzt*innen, 90,00 Euro für Pflegende, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 30

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGP

E212. Grundlagen der Beatmung

Neurologie und Rehabilitation

Beatmungstherapie ist in der intensivmedizinischen Betreuung schwer erkrankter Menschen zur täglichen Routine geworden. Sie gewinnt auch außerklinisch zunehmend an Bedeutung.

Spezialisierte Einrichtungen wie Beatmungs- und Weaningstationen sowie Pflegeheime und Wohngemeinschaften der Intensivpflege versorgen eine Vielzahl von Patient*innen mit chronisch respiratorischer Insuffizienz. Die kompakteren und komplexeren Beatmungsgeräte erfordern ebenso wie immer modernere Beatmungstechniken und -strategien von Ärzt*innen, Pflegemitarbeitenden sowie Therapeut*innen ein hohes Maß an Fachkenntnissen, um einen sicheren Umgang mit der Technologie zu gewährleisten und die bestmögliche Versorgung der Patient*innen sicherzustellen.

Mit unseren Fortbildungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Grundlagen der Beatmung, das Verständnis für die komplexe Technik, die korrekten Abläufe und die Bedürfnisse Betroffener vertiefen. In diesem Kursteil bringen wir Ihnen die therapeutischen Aspekte aus dem Beatmungswaning in der neurologischen-neurochirurgischen Frührehabilitation näher.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die neurologischen Aspekte der Beatmungstherapie sowie neurogene Dysphagien,
- mobilisieren und vertikalisieren beatmete Patientinnen und Patienten,
- können oralen Kostenaufbau bei beatmeten Patientinnen und Patienten durchführen.

Methoden

- Vorträge
- Übungen
- Diskussion

Zielgruppen:

Pflegende, Therapeutinnen und Therapeuten, an Beatmung interessierte Ärzt*innen, Pneumolog*innen, Intensivmediziner*innen

Termin:

30.04.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referentinnen:

Dr. med. Elke Kretzschmar und das Team der Brandenburgklinik

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, 120,00 Euro für Ärzt*innen, 90,00 Euro für Pflegende, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

in Kooperation mit der Brandenburgklinik

E210. Der richtige Umgang mit Trachealkanülen

Die Beatmung gehört heute zur täglichen Routine in der intensivmedizinischen Behandlung schwerstkranker Patient*innen. Sie erlangt aber auch außerhalb von Intensiv- und spezialisierten Beatmungs- und Weaningstationen zunehmend an Bedeutung.

Damit verbunden ist der richtige Umgang mit den verschiedenen Beatmungszugängen und die Versorgung von Tracheostomata und Trachealkanülen. Dies fordert sowohl Ärzt*innen als auch Pflegenden ein hohes Maß an Kenntnissen ab, um den sicheren Umgang mit der Technik und damit eine optimale Patient*innenversorgung zu gewährleisten.

Wir möchten mit Ihnen das Wissen rund um die Trachealkanüle und das Tracheostoma vertiefen und uns darüber austauschen, wie wir gemeinsam die Versorgung unserer Patient*innen verbessern können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Grundlagen zum Tracheostoma, der Trachealkanülenversorgung und Dysphagie,
- können sicher mit Trachealkanülen umgehen,
- wenden aktuelle Kenntnisse über Sprechventilversorgung, Hilfsmittel und Maßnahmen bei Dysphagie sowie dem Sekretmanagement an.

Methoden

- Vorträge
- Workshops
- Diskussion

Zielgruppen:

Pflegende, an Beatmung interessierte Ärzt*innen, Pneumolog*innen, Intensivmediziner*innen, Logopäd*innen

Termin:

26.11.2025

Zeit:

09:00-15:30 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

Das Beatmungsteam der Evangelischen Lungenklinik

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

120,00 Euro für Ärzt*innen
90,00 Euro für Pflegende
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 30

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGP

E211. Intensivkurs Pneumologie

Vorbereitung auf die Fachärzt*innenprüfung (Refresher-Kurs)

Die Pneumologie, ein großes Fachgebiet innerhalb der Inneren Medizin, nimmt in den letzten Jahren stetig weiter an Bedeutung zu.

Unter den fünf häufigsten zum Tode führenden Krankheiten finden sich mittlerweile drei Lungenerkrankungen: COPD, Pneumonie sowie Lungenkarzinome.

Die Tuberkulose stellt weltweit weiterhin die häufigste Infektionskrankheit dar.

Trotz einer kontinuierlichen Zunahme der Lungenerkrankungen gibt es keineswegs mehr Lungenfachärzt*innen, so dass vielen Patient*innen eine kompetente, fachärztliche Betreuung nicht zur Verfügung steht.

Mit unserem Intensivkurs Pneumologie möchten wir die Themen dieses Fachgebietes vertiefen und mit Ihnen in einen regen Erfahrungsaustausch treten. Allen, die auf dem Weg zur Fachärzt*innenprüfung sind, möchten wir mit diesem Kurs eine Vertiefung der Kenntnisse anbieten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- können aktuelles Fachwissen aus allen Bereichen der Pneumologie abrufen,
- wenden ihr erlerntes Wissen in der Fachärzt*innenprüfung an,
- tauschen sich mit erfahrenen Ärzt*innen und Pneumolog*innen aus.

Methoden

- Vorträge
- Diskussion

Zielgruppen:

Ärzt*innen in Weiterbildung, Assistenzärzt*innen, niedergelassene Ärzt*innen, an Pneumologie Interessierte

Termine:

06.11.-09.11.2025

Zeit:

1.Tag 08:30-16:00 Uhr

2.Tag 08:00-17:45 Uhr

3.Tag 08:00-17:00 Uhr

4.Tag 08:00-12:45 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

N.N.

Fortbildungspunkte:

Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, Mitglieder DGP: Klinik/ Praxis 550,00 Euro, Assistenzärzt*innen 250,00 Euro Nicht-Mitglieder DGP: Klinik/ Praxis 700,00 Euro, Assistenzärzt*innen 360,00 Euro, Industrie 700,00 Euro Umstellung auf Online möglich, s. AGB § 10 (3), inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 40

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGP

E213. Thorakale Intensivmedizin

Die thorakale Intensivmedizin hat in den vergangenen Jahren, nicht zuletzt bedingt durch die SARS-CoV2-Pandemie, eine sprunghafte Entwicklung genommen.

Bettseitige Diagnostik und Therapie, hier vornehmlich die Bronchoskopie und die Lungensonographie, die Anlage thorakaler Drainagen und die maschinelle Beatmung stehen im Fokus des Interesses. Die Bronchoskopie als diagnostisches, aber auch therapeutisches Verfahren ist auf der Intensivstation unverzichtbar geworden.

Die Sonographie der dyspnoeischen Patient*innen kann gerade unter Isolationsbedingungen schnell bedeutende Hinweise auf Pathologien wie Pneumothorax, Lungenödem, Pleuraerguss, Infiltrat oder Atelektase geben und zudem eine Abschätzung von Volumenstatus und Zwerchfellkontraktion ermöglichen.

Die spezifische maschinelle Beatmung respiratorisch insuffizienter Patient*innen stellt aufgrund der vielfältigen, aber grundlegend unterschiedlichen Pathogenese der Erkrankungen (ARDS, Pneumonie, Fibrose, COPD, Herzinsuffizienz, pulmonale Hypertonie u.a.) eine Herausforderung dar, die zusätzlich durch das stetig wachsende Angebot der Beatmungsgerätehersteller immer unübersichtlicher wird. Im Rahmen unseres Workshops wollen wir Ihnen dieses umfangreiche Feld systematisch und praktisch näherbringen und Sie mit überschaubaren Handlungsempfehlungen auf die klinische Praxis vorbereiten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- benennen Beatmungsformen und -muster,
- diagnostizieren einen Pleuraerguss,
- unterscheiden Obstruktion, Restriktion, Herzinsuffizienz, pulmonale Hypertonie und bronchopleurale Fistel,
- können Thoraxdrainagen legen und eine Bronchoskopie und Thoraxsonografie durchführen,
- stellen einen PEEP bei der Beatmungstherapie ein.

Methoden

- Vorträge, Diskussion, Workshops

Zielgruppen:

Intensivmediziner*innen und angehende Intensivmediziner*innen aller Fachrichtungen zur Prüfungsvorbereitung, Ärzt*innen mit Interesse an Intensivmedizin, Pneumologie, Thoraxchirurgie

Termine:

28.11.+29.11.2025

Zeit:

1.Tag 08:00-17:00 Uhr
2.Tag 08:00-15:30 Uhr

Ort:

Evangelische Lungenklinik, Berlin

Referent*innen:

Dr. med. Hartmut Brestrich und weitere

Fortbildungspunkte:

Ärztekammer: beantragt

Gebühr:

für Mitarbeitende der ELK ohne Gebühren, Ärzt*innen Klinik/Praxis 350,00 Euro, Ärzt*innen in Weiterbildung 250,00 Euro, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Dr. Nadine Urban
Tel. 030 94802-312

Anmerkungen:

Unter der Schirmherrschaft der DGT und DGP

E016. Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen (IBITA anerkannt) Wahrnehmungsgestörte Patient*innen

Dieser Kurs geht auf die spezifische Problematik der Wahrnehmungsstörung durch eine Schädigung im Zentralen Nervensystem ein.

Patienten*innen mit Wahrnehmungsstörungen erscheinen häufig nicht motiviert, können sich nicht auf die Situation einstellen beziehungsweise konzentrieren. Sie sind häufig emotional instabil, weinen schnell, zeigen aggressives und ablehnendes Verhalten gegenüber den Therapeut*innen und ihrem sozialen Umfeld.

Der Umgang in der Behandlung mit dieser Patient*innengruppe ist für Therapeut*innen eine große Herausforderung und nicht selten frustrierend, da es nur zu geringer oder keiner Verbesserung in den ADL's kommt.

In dem Kurs werden therapeutische Maßnahmen vermittelt und erarbeitet, um für diese Patient*innengruppe motorisches Lernen zu ermöglichen. Schwerpunkte sind der Neglect, die Agnosien und Apraxien.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erfassen die Neurophysiologie von Wahrnehmung und die Neuro-pathologie von Wahrnehmungsstörungen,
- prüfen die Symptome von Wahrnehmungsstörungen und interpretieren diese entsprechend,
- erstellen einen spezifischen Behandlungsplan bei unterschiedlichen Wahrnehmungsstörungen,
- führen die Befundaufnahme und Behandlung von wahrnehmungsgestörten Patient*innen unter Supervision durch.

Methoden

- Vortrag, Gruppenarbeit, praktisches Arbeiten, Patient*innendemonstration durch die Kursleitung

Hinweis

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossener Bobath-Grundkurs (IBITA anerkannt) und mindestens ein halbes Jahr Berufserfahrung zwischen Grund- und Aufbaukurs. (Nachweis: Kopie Bobath-Grundkurs Zertifikat und Tätigkeitsnachweis des Arbeitgebers) Die o.g. Unterlagen müssen spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn vorliegen.

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Physiotherapeut*innen,
Absolvent*innen der
Weiterbildung ZERCUR
GERIATRIE® Therapie

Termine:

10.02.-14.02.2025

Zeit:

09:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geri-
atriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:

Benedikt Bömer

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 45
FWB: 40

Gebühr:

799,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830





E068. Bobath-Grundkurs Refresher

Der Kursschwerpunkt liegt auf der Befundaufnahme und Behandlung von Menschen mit zentral bedingten Bewegungsstörungen – Das Bobath-Konzept.

Diese viertägige Fortbildung wendet sich an Bobath-Therapeut*innen, deren erfolgreich abgeschlossener Grundkurs schon länger zurückliegt und deren Anliegen darin besteht, ihr Wissen auf den aktuellen Stand zu bringen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die aktuelle Definition des modernen Bobath-Konzeptes,
- beziehen die obere Extremität von Beginn an in die praktische Arbeit ein,
- verstehen das Model der Bobath-Klinischen Praxis und wenden dieses praktisch an.

Methoden

- Vorträge mit praktischen und theoretischen Inhalten zum aktuellen Bobath-Konzept
- praktisches Arbeiten in Kleingruppen, mit dem Fokus auf die Bedeutung der oberen Extremität
- Patient*innenvorstellungen durch die Kursleitung in Anlehnung an das MBCP-Model der Bobath-Klinischen Praxis

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Zielgruppe:

Physio- und Ergotherapeut*innen

Termine:

02.07.-05.07.2025

Zeit:

09:00-17:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Birgit Keller

Fortbildungspunkte:

RbP: beantragt
Therapeut*innen: 32

Gebühr:

549,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

P121. Dienstplanprogramm SP-Expert – Einführungskurs

Ihnen wurde die Planungsverantwortung für den Dienstplan übertragen und Sie benötigen eine Einführung in das Dienstplanprogramm SP-Expert?

In diesem Selbstlern-Online-Angebot wird Ihnen Grundlegendes über das Dienstprogramm SP-Expert vermittelt. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass durch Ihre Leitung eine SP-Expert-Benutzerberechtigung (Mindestanforderung: planungsverantwortlich) beauftragt wurde. Das Formular „Nutzerberechtigung“ finden Sie: Jo!24/ In der JSD/ Zentrale Dienste/ Zentrale Dienste Personal/ Formulare und Vorlagen

Individuelle Aufbaueinheiten und andere Termine vor Ort werden auf Anfrage angeboten. Bitte wenden Sie sich für eine Terminvereinbarung an SP-Expert@jsd.de.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen den Aufbau des Programms,
- wissen, wie Sie Dienstpläne erstellen und Planänderungen vornehmen.

Methoden

- Videoaufzeichnung
- Vertiefungsfragen

Zielgruppe:

SP-Expert-Nutzer*innen mit erteilter Benutzerberechtigung (Benennung zum Einführungskurs erfolgt durch die Abteilungsleitung)

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Referent:

Karsten Wolff

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3



J144.+J145.+J146.+J147. SP-Expert Aufbauseminar

Ihnen wurde die Planungsverantwortung für den Dienstplan übertragen und Sie haben bereits das Lernvideo studiert sowie erste Erfahrungen im praktischen Umgang mit SP-Expert in der Johannesstift Diakonie gemacht.

Im Aufbauseminar

- lernen Sie vertiefende Funktionalitäten des Programms kennen, zum Beispiel Makros, Einrichtung von Ansichten, temporärer Wechsel von Mitarbeitenden,
- beschäftigen Sie sich mit verschiedenen Dokumentationsmöglichkeiten und deren Auswirkungen, zum Beispiel Makros oder Pflichtfortbildungen,
- bekommen Sie Tipps und Tricks zu den möglichen Auswertefunktionen/-möglichkeiten gezeigt.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Fragen und Probleme aus Ihren bisherigen Erfahrungen in der Arbeit mit SP-Expert einzubringen und diese im Aufbauseminar zu besprechen.

Individuelle Aufbaueinheiten und andere Termine in der Einrichtung vor Ort werden auf Anfrage im ZD Personal – Arbeitszeitmanagement angeboten. Bitte wenden Sie sich für Terminanfragen an SP-Expert@jsd.de.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die Möglichkeiten der Auswertungen aus SP-Expert an,
- gehen mit den erweiterten Funktionalitäten um.

Methoden

- Demonstration
- angeleitetes Üben

Zielgruppe:

SP-Expert-Nutzer*innen mit erteilter Benutzerberechtigung

Termine:

06.01.2025 (J144)
08:00-12:00 Uhr

07.04.2025 (J145)
12:30-16:30 Uhr

14.07.2025 (J146)
08:00-12:00 Uhr

06.10.2025 (J147)
12:30-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Wilhelm-Philipps-Haus
50

Referent:

Karsten Wolff

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

D023. Vivendi PEP (Dienstplanprogramm)

Vivendi PEP ist ein Dienstplanprogramm.

Um den vielschichtigen Aufbau des Programms sachgerecht an die Nutzer*innen zu vermitteln, ist die Schulung modular aufgebaut. Das erste Modul umfasst die wichtigsten Basisfunktionen des Programms und gewährleistet so, dass Teilnehmende das sichere Arbeiten mit Vivendi PEP erlernen. Darauf aufbauend können dann verschiedene Module für die Arbeitsbereiche Stammdatenpflege oder Dienstplanung gewählt werden.

Die Aufbaumodule für die Stammdatenpflege sind:

- 2a)** Statistikgruppen und Merkmale
- 2b)** Einordnung und Dienstplandaten
- 2c)** Termine und Ausstattung

Die Aufbaumodule für die Dienstplanung sind:

- 3a)** Soll-/Ist-Plan
- 3b)** Auswertung/Filter
- 3c)** Dienstfolge
- 3d)** Gruppenwechsel
- 3e)** elektronische Zeitübernahme
- 3f)** Selfservice

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gehen sicher mit Vivendi PEP um,
- sind in der Lage, ihre individuellen Bedürfnisse an Vivendi selbstständig abzudecken,
- finden passende Lernvideos selbstständig, um Kenntnisse auf dem neusten Stand zu halten.

Methoden

- Input
- Demonstration
- angeleitetes Üben

Zielgruppe:

Planungsverantwortliche Vivendi-Nutzer*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Referent:

Jürgen Werksnies

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren.

Ansprechpartnerin:

Babett Euhler
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



J140.+J141.+J142.+J143. PEP-Vivendi Aufbauseminar

Ihnen wurde die Planungsverantwortung für den Dienstplan übertragen und Sie haben bereits das Lernvideo studiert sowie erste Erfahrungen im praktischen Umgang mit Vivendi PEP in der Johannesstift Diakonie gemacht.

Im Aufbauseminar

- lernen Sie vertiefend Funktionalitäten von Vivendi PEP kennen, zum Beispiel Rahmendienstplan, temporärer Wechsel von Mitarbeitenden, Kontenübersicht (Soll/Ist),
- beschäftigen Sie sich mit verschiedenen Dokumentationsmöglichkeiten und deren Auswirkungen, zum Beispiel Nutzung von Statistik- oder Funktionsgruppen und bekommen Sie Tipps und Tricks zu den möglichen Auswertefunktionen/-möglichkeiten gezeigt.

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Fragen und Probleme aus Ihren bisherigen Erfahrungen in der Arbeit mit Vivendi PEP einzubringen und diese zu besprechen.

Individuelle Aufbaueinheiten und andere Termine in Ihrer Einrichtung vor Ort werden auf Anfrage im Zentrale Dienste Personal – Arbeitszeitmanagement angeboten. Bitte wenden Sie sich für Terminanfragen an ZDP-vivendi-pep@jsd.de
Bitte überlegen Sie sich Fragen zu Vivendi PEP.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die Möglichkeiten der Auswertungen aus Vivendi PEP an,
- gehen mit den erweiterten Funktionalitäten um.

Methoden

- Demonstration
- angeleitetes Üben

Zielgruppe:

Vivendi-Nutzer*innen mit erteilter Benutzerberechtigung

Termine:

06.01.2025 (J140)
12:30-16:30 Uhr

07.04.2025 (J141)
08:00-12:00 Uhr

14.07.2025 (J142)
12:30-16:30 Uhr

06.10.2025 (J143)
08:00-12:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Wilhelm-Philipps-Haus 50

Referent:

Jürgen Werksnies

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 10

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

E181. Dysphagiemanagement bei Kopf-Hals-Tumor-Patient*innen

Das Seminar vermittelt Grundlagen über Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten von Kopf-Hals-Tumoren. Sowohl die chirurgische Tumorthherapie als auch die Radio-(Chemo)therapie können Auswirkungen auf die Schluckfunktion haben. Das Seminar zeigt auf, inwiefern Auswirkungen der Tumorthapien in der Dysphagiediagnostik und -therapie einbezogen werden müssen. Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten der Pathophysiologie bei tumorbedingten Schluckstörungen im Mund, Rachen- und Kehlkopfbereich. Basierend auf Pathomechanismen und evidenzbasierter Überlegungen werden therapeutische Schritte aufgezeigt. Das Seminar wird auch im Theorieteil sehr praxisorientiert ausgerichtet.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfügen über Grundkenntnisse im Bereich Kopf-Hals-Tumore,
- erkennen die Besonderheiten der strukturellen, tumorbedingten Dysphagiologie und analysieren insbesondere die Ursache-Wirkungs-Prinzipien nach Behandlung eines Tumors,
- wissen um klinische und instrumentelle Dysphagie-Diagnostikverfahren, interpretieren diese und stellen individuelle Therapieziele auf,
- kennen evidenzbasierte Therapiemethoden für diese Zielgruppe,
- kennen die Rolle der Logopädie im multiprofessionellen Dysphagiemanagement bei Kopf-Hals-Tumor-Patient*innen,
- verfügen über vertieftes Wissen zur Beratung, Diagnostik und Therapie von Tumorpatient*innen.

Methoden

- Vortrag
- Fallarbeit / Kollegiale Beratung
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden

Hinweis

Gerne können Sie eigene Fälle vorstellen und im Seminar diskutieren! Sie können uns Ihr Fallbeispiel auch schon vorab zukommen lassen (akademie@jsd.de).

Zielgruppen:

Logopäd*innen,
Sprachtherapeut*innen

Termine:

21.11.+22.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referentin:

Jana Ciritzis

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 20

Gebühr:

319,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E270. Diabetes mellitus

Diabetes mellitus stellt insbesondere im pflegerischen und geriatrischen Bereich die Pflegekräfte häufig vor Herausforderungen. Oft führen die Patient*innen selbstständig eine Therapie durch, die kaum zu verstehen ist. Trotzdem sollen Pflegekräfte die Therapieführung überwachen. Ziel dieser Fortbildung ist es, den Pflegekräften die Sicherheit im Umgang mit der Erkrankung Diabetes mellitus zu geben und Risiken der Therapieführung zu reduzieren. Dabei befasst sich das Seminar mit den Typen, Entstehungsmechanismen und Therapiemöglichkeiten. Das Thema Hypoglycämie als große Gefahr im Alter wird genauso betrachtet wie der Themenbereich der Ernährung und die Frage: Darf man das noch essen? Im Rahmen der Veranstaltung wird geklärt, wann, wo und wie oft die Blutzuckermessung durchgeführt werden sollte. An praktischen Beispielen wird die Entstehung von Folgeerkrankungen verdeutlicht, und es werden Probleme besprochen, die gerade im Alter entstehen können.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Ursachen und Entstehung der unterschiedlichen Diabetestypen,
- haben Kenntnisse über die Therapieführung des Diabetes,
- unterstützen beratend bezüglich der Ernährung,
- schätzen die Stoffwechselsituation altersgerecht ein,
- erkennen erste Signale von Folgeerkrankungen,
- reflektieren Therapie und Prävention von Folgeerkrankungen.

Methoden

- Vortrag
- Praktische Übungen
- Gruppenarbeit
- Diskussion

Zielgruppe:
Pfleger*innen

Termin:
12.05.2025

Zeit:
09:00-16:30 Uhr

Ort:
Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGE-Akademie

Referent:
Heiko Kritzel

Fortbildungspunkte:
RbP: 8

Gebühr:
für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:
maximal 20

Ansprechpartnerin:
Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E232. Dysphagie bei neurologisch progredienten Erkrankungen Parkinsonsyndrome, ALS, Morbus Huntington

Die Fortbildung beschäftigt sich mit drei neurologischen Erkrankungen (Parkinson, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Chorea Huntington). Bei allen Parkinson-Syndromen ist die neurogene Dysphagie ein wesentlicher Risikofaktor für die Entwicklung einer Pneumonie, die in dieser Patient*innengruppe auch die häufigste Todesursache darstellt. Bei bis zu 30 Prozent der Patient*innen mit Amyotropher Lateralsklerose finden sich bereits zum Zeitpunkt der Diagnosestellung Beeinträchtigungen des Schluckakts, während im weiteren Krankheitsverlauf nahezu alle Patient*innen eine Dysphagie entwickeln. Diese drei Erkrankungen werden jeweils unter den Gesichtspunkten: Ätiologie/Prävalenz, Kardinalsymptome und klinische Charakteristika mit den Teilnehmenden beleuchtet.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die notwendigen neurologischen und neuro-physiologischen Grundlagen der drei Erkrankungen bezogen auf die Schluckfunktion,
- kennen die Ätiologie und Prävalenz sowie Kardinalsymptome und klinische Charakteristika der drei Erkrankungen,
- erörtern palliative Aspekte bezogen auf die Progredienz,
- integrieren die krankheitsspezifischen Merkmale in die Dysphagietherapie und leiten spezielle Maßnahmen ab,
- haben unterschiedliche Möglichkeiten der dysphagietherapeutischen Maßnahmen bezogen auf Stimulationstechniken, Ernährungstherapie etc. erfahren,
- formulieren ihre eigene therapeutische Haltung (ethisch) bezüglich der Patient*innengruppen und dem palliativen Gedanken.

Methoden

- Vortrag
- Analyse von Fotos und Videos
- Demonstration und Ausprobieren von Stimulationstechniken unter Supervision

Zielgruppen:

Logopäd*innen, akademische Sprachtherapeut*innen, klinische Linguist*innen und interessierte Fachkolleg*innen aus anderen Berufsgruppen

Termine:

01.07.+02.07.2025

Zeit:

1.Tag 11:00-17:00 Uhr
2.Tag 09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. rer. medic. Melanie Weinert

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 14

Gebühr:

279,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830

E233. ekg.training

Die Selbstlern-Kompetenzplattform zum Thema EKG

Kommt Ihnen diese Situation bekannt vor: Sie können ein diagnostisches oder zur Routine geschriebenes EKG nicht eindeutig interpretieren? Mit dem EKG-Kurs und Training bauen Sie Basiswissen und Kompetenz in der EKG-Befundung auf. ekg.training ist eine Online-Plattform, die zeitlich flexibel und mit Smartphone, Tablet oder Computer genutzt werden kann und sich an Ärzt*innen und medizinisches Fachpersonal wendet, die sich umfassende EKG-Kenntnisse aneignen oder auffrischen möchten.

Der Goldstandard-Kurs ist die ausführliche Darstellung des Themas, um Grundkenntnisse zu erwerben und sicher und souverän in der alltäglichen EKG-Befundung zu werden. Sechs verschiedene Lernpläne laden neben dem vorlesungsbegleitenden Studium auch zum kompakten oder nachhaltigen Lernen ein. Außerdem stehen Ihnen sechs Stunden Video-Tutorials, Trainings auf der Basis von 750 Original-EKGs und der Zugang zu mehr als 460 EKG-Fällen mit Expertenlösung zur Verfügung.

Die Kurslizenz ist sechs Monate gültig.

Die Kursanmeldung erfolgt über die DAGS.

Weitere Informationen unter <https://ekg.training/lernformate/kursefortbildungen/goldstandard-ekg-kurs-und-training/>

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termin:

jederzeit verfügbar

Ort:

Online

Referent*innen:

N.N.

Fortbildungspunkte:

Ärztekammer: 34

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 40

Ansprechpartnerin:

Marlene John

Tel. 030 4594-1830



J092. Basiskurs Ehrenamtlichenkoordination/ Freiwilligenkoordination

Mehr als 1000 Ehrenamtliche beleben unseren Unternehmensverbund durch ihre Einsatzbereitschaft, ihre persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen. Wichtig für diesen wertvollen Einsatz ist eine professionelle Begleitung. Diese Koordinierungsarbeit bedarf umfangreicher Kenntnisse über Gewinnung, Bindung und Organisation sowie vielfältige andere Kompetenzen.

Der „Basiskurs Freiwilligenkoordination“ vermittelt theoretische Kenntnisse sowie das nötige Handwerkzeug für die gelingende Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Lisa Dürer, Expertin der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (AFED), vermittelt das nötige Basiswissen für eine erfolgreiche Ehrenamtlichen-Koordination. Um die Akquise von neuen Ehrenamtlichen zu erleichtern und die Arbeitsweise der Freiwilligenagenturen zu erläutern, stellen sich vor: Freiwilligenagentur Charisma (Diakonie); Irene Sang, Leitende Koordinatorin und Freiwilligenagentur Spandau (Hürdenspringer/Unionshilfswerk); Stefanie Corogil, Leitende Koordinatorin.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- ordnen geschichtliche und fachliche Entwicklung des Ehrenamts in Deutschland ein,
- planen die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, entdecken Engagement-Bereiche und entwickeln Aufgabenprofile,
- praktizieren Anerkennungs- und Würdigungsmöglichkeiten von Ehrenamtlichen individuell.

Methoden

- „Riesenrad-Modell“ zur erfolgreichen Engagement-Förderung
- Good practice Beispiele
- Gruppenarbeit

Zielgruppen:

Koordinator*innen von Ehrenamtlichen; interessierte Mitarbeiter*innen, externe Interessierte

Termine:

21.01.+22.01.2025

Zeit:

09:30-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Kristin Reichel

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 199,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 8

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

E237. Digitalisierung im Entlassmanagement

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran. Nach und nach sind alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen verpflichtet, sich an die Telematikinfrastruktur anzuschließen, um unter anderem den sektoren- und systemübergreifenden sowie sicheren Austausch von Informationen zu gewährleisten.

Ergänzend wurde mit dem Krankenhauszukunftsgesetz für Krankenhäuser die Möglichkeit geschaffen, Förderanträge für sogenannte Patient*innenportale zu stellen, die ein digitales Aufnahme-, Behandlungs- und Entlassmanagement sowie das Überleitungsmanagement von Patient*innen zu Nachversorgern ermöglichen.

Im Seminar erhalten Sie einen Überblick über die für den Aufnahme- und Entlassprozess relevanten Aspekte und die daraus resultierenden Anforderungen für die praktische Umsetzung im Krankenhaus.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen, an welchen Stellen Digitalisierung im Gesundheitswesen und im eigenen Arbeitsbereich relevant ist und erkennen Zusammenhänge,
- verfügen über ein Grundverständnis der relevanten Informationen zur Telematikinfrastruktur und leiten Handlungsbedarfe aus dem Gelernten für die eigene Arbeit unter Einbeziehung der Organisation ab,
- erkennen die Anforderungen der Digitalisierung aus Patient*innenperspektive und leiten daraus Unterstützungsbedarfe ab,
- übertragen die Anforderungen der Digitalisierung auf die Prozessebene,
- ordnen Patient*innenportale in die rechtlichen Zusammenhänge ein und nehmen verschiedene Perspektiven dazu ein (Patient*in, Krankenhaus, Leistungserbringer),
- übertragen die Anforderungen des Datenschutzes auf ihre Praxis.

Methoden

- Impulsvorträge
- Erfahrungsaustausch
- Transferaufgabe in Kleingruppen

Zielgruppen:

Sozialdienst, Case Manager*innen, Pflegende, Ärzt*innen, Prozessverantwortliche

Termin:

08.09.2025

Zeit:

09:00-16:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Sibylle Kraus

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 119,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



P226.+P227.+P228.+P229. Erlössicher dokumentieren im Krankenhaus – oder: Warum ein fehlendes Häkchen uns 4000 Euro kosten kann

Dokumentation kann lästig sein, ist aber enorm wichtig, damit die Leistungen, die in unseren Krankenhäusern erbracht, auch vollständig vergütet werden – und der Medizinische Dienst bei der Überprüfung nicht eine ganze Isolierung (OPS 8-98g bzw. 8-987) streicht, weil das Häkchen für die abschließende Zimmerdesinfektion nicht in die Kontrollliste eingetragen worden ist.

Wenn zukünftig Behandlungen vermehrt ambulant erfolgen sollen, muss die stationäre Aufnahme von Patient*innen, die keinen Barthel-Index von 20-35 oder Pflegegrad 4 haben, gut begründet und die Hilfsbedürftigkeit und soziale Situation genau dokumentiert werden. Dazu müssen Pflegekräfte in der Dokumentation nicht nur die positiven Beobachtungen, sondern vor allem die Unterstützungsbedarfe erfassen und beschreiben.

Die Referentin erläutert anhand aktueller Beispiele aus den Auswertungen im Medizincontrolling, auf welche Aspekte in der Dokumentation geachtet werden muss und welcher Unterschied bei den Erlösen daraus resultiert, wie ein Fall dokumentiert worden ist.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Bedeutung abrechnungssicherer Dokumentation,
- benennen die Vorgaben, die zu beachten sind,
- setzen sich mit den konkreten Erlösverlusten aus mangelhafter Dokumentation anhand realer Beispiele auseinander.

Methoden

- Kurzvortrag
- Bearbeitung von Simulationsfällen
- Diskussion der Fragen der Teilnehmenden

Zielgruppen:

Pflegekräfte

Termine:

17.02.2025 (P226)
15.05.2025 (P227)
09.09.2025 (P228)
05.12.2025 (P229)

Zeit:

09:00-10:30 Uhr
(P226)
15:00-16:30 Uhr
(P227)
09:00-10:30 Uhr
(P228)
15:00-16:30 Uhr
(P229)

Ort:

Online

Referentin:

Doreen Melzer

Fortbildungspunkte:

RbP: 2

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 40,00 Euro für Seminargebühr für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3



E227. Pflegeexperte/Pflegeexpertin Ernährungsmanagement Aufbaukurs

Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM)

Dieser Kurs stellt einen Aufbaukurs für den Erwerb des/der „Pflegeexperten/Pflegeexpertin Ernährungsmanagement“ nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin dar.

Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf anwendungsbezogener Wissensvermittlung und -vertiefung in der klinischen Ernährungstherapie und behandelt indikationsbezogen die spezifischen Erfordernisse der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen in der Ernährungstherapie mit dem Schwerpunkt auf pflegerische Aspekte.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- führen das Ernährungsmanagement praktisch durch und fungieren als Multiplikatoren,
- kennen anwendungsbezogene Elemente von Screening und Assessment von Ernährungsstörungen und die Ernährungstherapie in den jeweiligen speziellen Bereichen der stationären Therapie,
- kennen Qualitätssicherungselemente in der Ernährungstherapie,
- kennen die Inhalte des ernährungsmedizinischen Entlassungsmanagements und setzen dieses praktisch um,
- verfügen über Anwendungskennntnisse von Ernährungslösungen,
- formulieren die Prozesse im Ernährungsmanagement anhand von Beispielen aus den Fachbereichen der Teilnehmenden.

Methoden

- Präsentation eines im Vorfeld erarbeiteten Fallbeispiels aus der eigenen beruflichen Praxis, Diskussion

Hinweis

Der Kurs ist angelehnt an das „Curriculum Pflegeexperte Ernährungsmanagement“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) und von dieser akkreditiert. Nach der Kursteilnahme und erfolgreicher schriftlicher Prüfung stellt die DGEM gemeinsam mit dem Kursanbieter ein Zertifikat über die Teilnahme aus.

Zielgruppen:

examinierte Pflegekräfte (Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Altenpfleger*innen) mit erfolgreichem Abschluss des Basisurses

Termine:

17.11.-21.11.2025

Zeit:

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Prof. Dr. Diana Rubin,
Dr. med. Martin Goette,
Nicole Wehner

Fortbildungspunkte:

RbP: 16

Gebühr:

499,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830



E037. Ergotherapie in der Palliative Care

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, das im Grundkurs erworbene Wissen im Bereich von Palliative Care für Ergotherapeut*innen weiter zu vertiefen und andere relevante Themen zu vermitteln.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit häufig auftretenden Symptomen wie Schmerzen, Delir und Angst,
- unterstützen Menschen, die sich verbal nicht mehr mitteilen können, entsprechend der individuellen Anliegen,
- wissen, welche Faktoren im palliativen Bereich eine besondere Rolle beim Thema „Lebensqualität“ spielen,
- kennen die im palliativen Bereich relevanten Befundbögen und verfügen über erste Erfahrungen im praktischen Gebrauch,
- wissen um die Rolle der Angehörigen und können diese als tragende Bezugspersonen in die Therapie gezielt integrieren,
- kennen praktische Angebote zur Erholung und Entspannung und können diese im eigenen therapeutischen Alltag zum Einsatz bringen.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben praxisorientierter Maßnahmen
- Erfahrungsaustausch und Diskussion von Fallbeispielen der Teilnehmenden

Zielgruppe:

Ergotherapeut*innen

Termine:

11.10.+12.10.2025

Zeit:

1.Tag 10:00-17:30 Uhr

2.Tag 09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Ellen von dem Berge

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 16

Gebühr:

279,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle

Tel. 030 4594-1830

J150. Begleitung am Lebensende (40 Stunden) – eine erste Hinführung für Mitarbeitende in Pflege und Wohnen

Begleitung am Lebensende erfordert eine hohe Sensibilität. Auch wenn Tod und Sterben in unseren Einrichtungen zum Berufsalltag dazugehört, fühlen wir uns mitunter hilflos und überfordert. Wie rede ich mit den Menschen, die im Sterben liegen? Was sage ich den Angehörigen? Welche Phasen sind charakteristisch? Und was kann ich ganz praktisch tun, um die verbleibende Lebensqualität zu verbessern oder zu erhalten? Was würde MIR jetzt gut tun? Diese und andere Fragen wollen wir in diesem niederschweligen, mehrmoduligen Angebot in den Mittelpunkt stellen. Die Teilnehmenden buchen den gesamten Kurs von 40 Stunden.

Modul 1:

Tag 1: Grundkenntnisse in der Sterbebegleitung

Tag 2: Kommunikation am Lebensende, verbale und nonverbale Kommunikation

Modul 2:

Tag 3: Spirituelle Begleitung/Rituale am Lebensende

Modul 3:

Tag 4: Mundpflege, Aromapflege / Selbstpflege

Tag 5: respectare®: respektvolles Begleiten, Begegnen und Berühren fördern

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- identifizieren Kriterien, die auf den Beginn der Sterbephase hinweisen können (körperliche Veränderungen),
- verfügen über Grundkenntnisse der verbalen und der non-verbalen Kommunikation,
- ermutigen An- und Zugehörige und beziehen sie in die Begleitung der Sterbenden ein,
- wissen um unterschiedliche spirituelle Dimension des Sterbens und kennen verschiedene Abschiedsrituale,
- haben ätherische Öle und deren Charakteristika kennengelernt,

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Pflege und Wohnen und Proclisio

Termine:

03.06.+04.06.2025

19.06.2025

10.07.+11.07.2025

Zeit:

jeweils

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentinnen:

Lydia Röder, Christa Klemm, Daniela Bredlow, Friederike Olbritsch, Gabriele Kuhn

Fortbildungspunkte:

RbP: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren 499,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

- kennen die Bedeutung der Mundpflege bei sterbenden Menschen und führen sie professionell und sensibel durch,
- können persönliche Grenzen wahren und einhalten,
- haben Anwendungsmöglichkeiten von respectare® durch Streichberührungen in der Betreuung geübt,
- wenden kleine Sequenzen der Streichmassage und ritualisierter Berührungsformen an Händen und Rücken an.

Methoden

- Vortrag
- Selbsterfahrung
- Übungen

D026A. Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Dekubitusprophylaxe bezieht sich auf Maßnahmen und Strategien, die ergriffen werden, um die Entstehung von Druckgeschwüren (Dekubitus) bei Patient*innen zu verhindern. Druckgeschwüre entstehen, wenn bestimmte Körperstellen über längere Zeiträume hinweg unter Druck stehen, was die Durchblutung einschränkt und zu Gewebeerkrankungen führen kann. Die wichtigste Prophylaxe ist die Bewegungsförderung, Mobilisation und eine ausreichende Sauerstoffversorgung von Haut und Gewebe. Durch die gezielte Positionierung, Bewegungsförderung und Mobilisation von gefährdeten Personen, kann die gewünschte Belastung und Entlastung von Haut und Gewebe erreicht werden.

Sinn und Zweck des Expertenstandards ist es, einen Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsweiterentwicklung bei der Vermeidung von Dekubitus zu leisten. Die Inhalte richten sich in erster Linie an professionelle Pflegefachkräfte in Krankenhäusern sowie stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben die Entstehung eines Dekubitus und die Risiken für seine Entstehung,
- schätzen das Dekubitusrisiko von Personen systematisch ein,
- ergreifen die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung eines Dekubitus,
- kennen geeignete Hilfsmittel zur Dekubitusprophylaxe.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026E. Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege

Ein effektives Entlassungsmanagements sorgt dafür, dass Patient*innen nahtlos von der stationären in die nachstationäre Versorgung übergehen, sei es in die häusliche Pflege, eine Rehabilitationseinrichtung oder eine andere Form der Betreuung. Durch ein strukturiertes Entlassungsmanagement werden potenzielle Risiken und Komplikationen identifiziert und berücksichtigt, was die Sicherheit der Patient*innen erhöht. Durch zielgerichtete Kommunikation erhalten Patient*innen und Angehörige hilfreiche Informationen über ihre Erkrankung, die Medikation und notwendige Nachsorge, was deren Verständnis und Eigenverantwortung fördert. Ebenso trägt ein effizientes Entlassungsmanagement dazu bei, die Patient*innenzufriedenheit zu erhöhen, da sie sich gut betreut und informiert fühlen. Ziel des Expertenstandards ist es, die zeitnahe Wiedereinweisung ins Krankenhaus zu reduzieren, indem es sicherstellt, dass Patient*innen die notwendige Nachsorge und Unterstützung erhalten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beschreiben den Prozess des Entlassungsmanagement und deren Ziele,
- benennen die Akteure im Entlassungsmanagement,
- ergreifen effektive Maßnahmen, um einrichtungs- und fachübergreifende Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026I. Expertenstandard – Ernährungsmanagement zur Sicherung

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist für Patient*innen von großer Bedeutung. Die Beurteilung des Ernährungszustands und der Nahrungsaufnahme der Patienten*innen ist dazu ein wichtiger erster Schritt. Auf Basis von Assessment-Ergebnissen wird ein individueller Ernährungsplan erstellt, der an die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Patient*innen angepasst ist. Durch eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Ernährungsplans wird sichergestellt, dass Patient*innen in ihrer Ernährung gut versorgt sind und gegebenenfalls auf Veränderungen im Gesundheitszustand reagiert werden kann. Der Expertenstandard unterstützt die praktische Umsetzung des Ernährungsmanagements in der Pflege, einschließlich der Unterstützung bei der Essensaufnahme und der Bereitstellung geeigneter Nahrungsmittel.

Ziel des Standards ist es, die Ernährung der Patient*innen zu fördern, deren Lebensqualität zu verbessern und Schwierigkeiten wie Mangelernährung zu vermeiden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen und bewerten Risikofaktoren und Anzeichen einer Mangelernährung,
- analysieren durch Assessments die Ernährungssituation von Patient*innen,
- wenden Maßnahmen zur Sicherung und Förderung der oralen Nahrungsaufnahme selbstständig an,
- informieren und beraten Patient*innen und ihre Angehörigen zur Thematik.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026D. Expertenstandard Förderung der physiologischen Geburt

Der Expertenstandard Förderung der physiologischen Geburt zielt darauf ab, die Qualität der geburtshilflichen Versorgung zu verbessern und die physiologischen Prozesse der Geburt zu unterstützen. Er legt Handlungsanleitungen und Empfehlungen für Fachkräfte fest. Um die Geburt als natürlichen Prozess zu fördern, wurden Strategien entwickelt, die Frauen und deren Partner*innen helfen, Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Dazu gehört die Schaffung einer wertschätzenden, respektvollen und sicheren Umgebung. Der Einsatz von Schmerzbewältigungsstrategien, die Reduzierung medizinischer Interventionen und die Förderung von Bewegungsfreiheit während der Geburt werden thematisiert. Individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Frauen rücken in den Vordergrund. Insgesamt soll der Expertenstandard dazu beitragen, eine positive Geburtserfahrung zu ermöglichen und die Gesundheit von Mutter und Kind zu fördern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen individuelle Bedürfnisse der Gebärenden,
- ergreifen qualifizierte Maßnahmen, um für eine positive Geburtserfahrung zu sorgen,
- informieren und beraten Frauen und deren Partner*innen zum Thema.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026B. Expertenstandard

Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege

Der Expertenstandard zur Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege verfolgt das Ziel, dass Pflegende ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung der Hautintegrität haben und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um Hautschäden vorzubeugen und bestehende Probleme zu behandeln. Die Pflege wird auf die individuellen Bedürfnisse und Risiken der Patient*innen abgestimmt, um eine optimale Hautpflege zu gewährleisten. Die Patient*innen sollen aktiviert werden, eigene Gesundheits- und Hautpflegepraktiken zu verstehen und umzusetzen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- schätzen die Hautintegrität von Patient*innen fachgerecht ein,
- erkennen Hautprobleme und ergreifen qualifizierte Maßnahmen zur Behandlung,
- informieren und beraten Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige zum Thema.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026G. Expertenstandard Kontinenzmanagement in der Pflege

Harn- und Stuhlinkontinenz kann Menschen in jedem Alter betreffen. Sie mindern die Lebensqualität oft beträchtlich, da Betroffene sich durch Scham sozial zurückziehen. Der Expertenstandard befähigt Pflegefachkräfte, mögliche Urin- beziehungsweise Stuhlinkontinenz rechtzeitig zu erkennen, um betroffene Personen dabei zu unterstützen, ihre Kontinenz zu erhalten und Maßnahmen zur Linderung und Beseitigung von Kontinenzproblemen zu ergreifen. Die Entwicklung und Umsetzung eines auf die Bedürfnisse der einzelnen Patient*innen abgestimmten Kontinenzmanagementplans wird thematisiert. Die Bedeutung zielgerichteter Informationen für die Patient*innen und deren Angehörige zum Thema Inkontinenz, mögliche Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten wird betont.

Der Expertenstandard Kontinenzförderung in der Pflege hat das Ziel, die Kontinenz von Patient*innen zu erhalten, wiederherzustellen oder zu unterstützen. Die Lebensqualität der betroffenen Personen soll verbessert, soziale Isolation vermieden und deren psychisches Wohlbefinden gefördert werden.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen Risikofaktoren und Anzeichen einer Harn- und Stuhlinkontinenz,
- erstellen individuelle Kontinenzprofile für Betroffene,
- setzen geeignete Maßnahmen und Hilfsmittel zur Kontinenzförderung ein,
- beraten und informieren betroffene Menschen und ihre Angehörigen über Maßnahmen und Hilfsmittel zum Umgang mit Inkontinenz.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026C. Expertenstandard

Erhaltung und Förderung der Mobilität

Der Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität“ hat das Ziel, die Mobilität von Menschen, insbesondere von älteren und pflegebedürftigen Personen, zu erhalten und zu fördern. Dies geschieht durch individuelle und adaptive Maßnahmen, die die Beweglichkeit der Betroffenen unterstützen. Ein zentrales Anliegen ist es, die Selbstständigkeit der Menschen zu fördern und deren Teilhabe am Alltag zu sichern. Der Standard bietet Fachkräften in der Pflege Leitlinien und Handlungsempfehlungen, um mobilitätseinschränkende Faktoren entgegenzuwirken. Dies kann durch gezielte Übungen, Mobilisierungstechniken, die Anpassung des Wohnumfeldes und den Einsatz von Hilfsmitteln geschehen. Insgesamt zielt der Expertenstandard darauf ab, eine personenzentrierte Pflege zu etablieren, um die Lebensqualität von Personen mit eingeschränkter Mobilität zu fördern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- schätzen individuelle Unterstützungsbedarfe bei der Mobilität von Betroffenen fachgerecht ein,
- beziehen mögliche Einflussfaktoren auf die Mobilität in diese Einschätzung ein,
- planen und ergreifen zielführende Maßnahmen zur Unterstützung der Eigenbewegung von Patient*innen.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026K. Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit

Die Mundgesundheit von pflegebedürftigen Menschen zu sichern und zu verbessern, ist Ziel des Expertenstandards. Dies ist wichtig, da eine gute Mundpflege nicht nur die allgemeine Lebensqualität steigert, sondern auch zur Vorbeugung von Krankheiten beitragen kann. Der Standard fordert eine individuelle Planung der Mundpflege, die auf die speziellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der jeweiligen Person abgestimmt ist. Pflegekräfte sollen für die Bedeutung der Mundgesundheit sensibilisiert und im Umgang mit Mundpflege geschult werden.

Der Expertenstandard hat das Ziel, die Mundgesundheit als integralen Bestandteil der Pflege zu betrachten und aktiv zu fördern.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- schätzen die Mundgesundheit von Patient*innen fachgerecht ein,
- ergreifen angemessene Maßnahmen zur Verbesserung der Mundgesundheit,
- informieren und beraten betroffene Personen und Angehörige zum Thema,
- dokumentieren und evaluieren die ergriffenen Maßnahmen.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



D026F. Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege

Der Behandlung akuter als auch chronischer Beschwerden kommt innerhalb der Pflege eine große Bedeutung zu. Durch die Entwicklung des Expertenstandards Schmerzmanagement wurde die Durchführung der Therapiemaßnahmen verallgemeinert und vereinfacht. Die Etablierung eines systematischen Schmerzmanagements zur regelmäßigen und umfassenden Beurteilung des Schmerzstatus der Patient*innen dient dazu, die Art, Intensität und Ursachen des Schmerzes zu verstehen. Die Entwicklung und Umsetzung individueller Schmerzmanagementpläne, die auf den spezifischen Bedürfnissen und Erfahrungen der Patient*innen basieren, stehen im Vordergrund. Durch effektives Schmerzmanagement soll die Lebensqualität der Patient*innen erhöht werden, indem Schmerz als belastender Faktor reduziert wird.

Der Expertenstandard zielt darauf ab, eine fundierte und einheitliche Vorgehensweise im Schmerzmanagement in der Pflege zu etablieren, um die bestmögliche Versorgung und das Wohlbefinden der Patient*innen sicherzustellen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- führen eine systematische Schmerzeinschätzung und deren Dokumentation durch,
- benennen medikamentöse und nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung,
- beraten Menschen mit Schmerzen und ihre Angehörigen, um deren Verständnis und Mitwirkung zu fördern und die Schmerzen somit effektiver zu behandeln.

Methoden

- moderierte Videos
- animierte Erklärfilme
- Quizze
- Transferaufgaben

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in der Pflege

Termine:

jederzeit verfügbar
ab 2. Halbjahr 2025

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
15,00 Euro für
Externe

Ansprechpartnerin:

Babett Ehlert
Tel. 03491 459540-3

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



J013. Fördermittel-Akquise für die Sozialwirtschaft

Gemeinnützige Unternehmen haben immer wieder gute, innovative Ideen und wollen neue Projekte realisieren, für die sie eigentlich kein Geld zur Verfügung haben. Daher vergeben öffentliche und private Institutionen Fördermittel für gemeinnützige, sozialwirtschaftliche Zwecke und Bedarfe verschiedener Zielgruppen. Die deutsche Förderlandschaft ist vielfältig, aber oft unübersichtlich und kompliziert. Um zusätzliche Mittel für die eigene Arbeit akquirieren zu können, bedarf es eines guten Überblicks über die Förderlandschaft in Berlin und Deutschland. Dieser Workshop gibt einen Einblick in die wichtigsten Programme öffentlicher und privater Fördergeber und setzt besondere Akzente auf die Nutzung in der eigenen Praxis. Gemeinsam schauen wir uns beispielhaft die Beantragung kleiner beziehungsweise kurzer Projekte an, tauschen Erfahrungen aus und überlegen, wie Projektbeantragung in die eigenen Arbeitsrealität integrierbar ist.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben Einblick in öffentlich finanzierte, bundesweite und regionale Förderprogramme,
- kennen Such-/Rechercheportale und Förderinstitutionen,
- identifizieren wesentliche Voraussetzungen für eine Förderentscheidung,
- verfügen über Tipps und Hinweise zu möglichen drittmittelfinanzierten Fördermöglichkeiten.

Methoden

- Impulsvortrag
- Erfahrungsaustausch
- Antragsverfahren beispielhaft bearbeiten
- Reflexion und Praxistransfer

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Bereich Sozialwirtschaft

Termin:

14.11.2025

Zeit:

13:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referentin:

Corinna Boldt

Fortbildungspunkte:

RbP: 3

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 69,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 8

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

E047. Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Workshop mit Austausch

Der Kursinhalt ermöglicht eine erste Kommunikation mit tauben Patient*innen. Es werden Hintergründe zur Kultur gehörloser Menschen vermittelt sowie die Sensibilisierung für den adäquaten Umgang mit ihnen in den Blick genommen. Zudem werden DGS-Grundlagen wie wichtige Vokabeln, Satzbau und das Fingeralphabet gelehrt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- fassen die wichtigsten DGS-Grundlagen (Vokabeln, Satzbau, Mimik, Fingeralphabet etc.) zusammen,
- erlangen ein Grundverständnis der visuellen Modalität und verstehen leichte Sätze in Dialogübungen mit tauben Patient*innen,
- lernen die Gehörlosenkultur kennen,
- kennen tief verwurzelte Haltungen zum Thema Taub sein in einer hörenden Welt und verstehen die damit verbundene negative Sicht auf Gehörlosigkeit,
- sind sensibilisiert für den besonderen Bedarf und die Bedürfnisse tauber Menschen in einer hörenden Welt.

Methoden

- Vortrag
- Reflexion
- Übungen

Hinweis

Eine Teilnahme an diesem Kurs bedeutet nicht, dass genügend DGS-Kenntnisse erworben werden, um mit tauben Patient*innen kommunizieren zu können. Hierfür bedarf es einer umfassenden Ausbildung in Deutscher Gebärdensprache und Gehörlosenkultur.

Zielgruppen:

Pflegende, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Interessierte

Termine:

04.06.+05.06.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Team Lebendige Gebärdensprache, Berlin

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 14

Gebühr:

339,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E113. Rehabilitation der Hand

In diesem Kurs werden die Aspekte der Hand und der oberen Extremität in ihrer Vielseitigkeit besprochen. Es wird ein strukturierter Aufbau der Rehabilitation der oberen Extremität dargelegt und mit Evidenzen belegt. Die Neurophysiologie ist die Grundlage für die aktive Therapie, hier werden Zusammenhänge dargestellt. Die Praxis steht im Vordergrund, damit die Kolleg*innen ihre Behandlungskompetenz erweitern können.

Es werden die Voraussetzungen für die aktive oder effiziente Therapie erarbeitet.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Kernaspekte für die Rehabilitation der oberen Extremität,
- sind in der Lage, einen strukturierten Behandlungsaufbau zu übernehmen,
- erkennen die Grundlagen für die Einbeziehung der oberen Extremität von Anfang an in der Rehabilitation,
- setzen sich mit den verschiedenen Aspekten bzw. Aufgaben der oberen Extremität auseinander.

Methoden

- Vortrag
- Erklärungen an Patient*innenbeispielen und ggf. Patient*innendemonstrationen
- Praktisches Arbeiten an Kolleg*innen

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Physiotherapeut*innen,
Sportphysiotherapeut*innen

Termine:

28.04.-29.04.2025

Zeit:

jeweils
09:00-14:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referentin:

Barbara Schreyer

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
249,00 Euro für
Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E239.+E240. Hygienebeauftragte*r in der Pflege

Die gesetzlichen Anforderungen und die Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene am Robert Koch Institut (KRINKO) unterstützen und fordern die Etablierung von qualifizierten Hygienefachpersonal, zu denen auch die Hygienebeauftragten gehören. Aufgabe ist es, die Verbindung zwischen dem Hygienefachpersonal der Klinik und dem eigenen Team aufrecht zu erhalten und gleichzeitig Ansprechpartner*in für alle an der Patient*innenversorgung beteiligten Personen zu sein. Sie sind Multiplikatoren zu Fragen in der Hygieneberatung und Kontaktperson zwischen Hygienefachkraft und dem Team. Die Teilnehmenden werden befähigt, als Kompetenzträger*innen zu fungieren, eine erste Beratung durchzuführen und Problemanalysen zu beginnen. Dabei steht ihnen immer die Fachexpertise der Hygienefachkräfte zur Seite.

Der Kurs ist modular aufgebaut und nach dem erfolgreichen Abschluss wird dies mit einem Zertifikat bestätigt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- nennen die theoretischen Grundlagen zum Hygienemanagement und kennen den Aufgabenbereich,
- nutzen ihr Wissen zu mikrobiologischen Grundlagen, zu Übertragungswegen und präventiv wirksamen Maßnahmen,
- stellen Maßnahmen zur persönlichen Hygiene, zur Arbeitsplatzhygiene sowie zu hygienespezifischen Sachverhalten dar und leiten das eigene Team dazu an,
- reflektieren und bewerten das eigene Arbeitsverhalten in Hinblick auf potenzielle Gefahren/Hygienefehler und passen dieses gegebenenfalls an,
- entwickeln in kommunikativen Zusammenhängen Lösungswege für eigene fachbezogene Probleme und setzen diese um,
- vertreten die eigene Position auch in Auseinandersetzungen mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form.

Methoden

- Vortrag, Übungsaufgaben, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele

Zielgruppen:

Fachkräfte der Gesundheitsberufe sowie alle Mitarbeitenden in den Funktionsbereichen, die direkt oder indirekt an der Patient*innenversorgung beteiligt sind

Termine:

13.02.+14.02.2025
24.02.-26.02.2025
(E239)

10.11.+11.11.2025
26.11.-28.11.2025
(E240)

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referentinnen:

Cordula Arnhold,
Manja Weisker

Fortbildungspunkte:

RbP: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 450 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830

E241.+E242. Hygienebeauftragte*r in der Pflege Refresher

Dieser Kurs ist ein Fortbildungsangebot zu spezifischen Schwerpunkten rund um das Thema Hygiene, welches im Rahmen der Qualifizierungssicherung als ausgebildete Hygienefachkraft jährlich erforderlich ist. In einem Impulsvortrag werden die Standards der Basishygienemaßnahmen wiederholt und Aktuelles der Kommission für Krankenhaushygiene am Robert Koch Institut (KRINKO) vorgestellt. Um Ihnen die Möglichkeit der fachspezifischen Vertiefung zu ermöglichen, werden aktuelle Themen anhand von Fallbeispielen kontrovers und sachlich diskutiert. Bei dem Punkt „Fragen aus der Praxis für die Praxis“ stellen wir uns gemeinsam Ihren Problemen und versuchen im kollegialen Dialog Lösungen oder Lösungsansätze zu erhalten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- benennen die Standards der Basishygienemaßnahmen und wenden diese entsprechend im beruflichen Handlungsfeld an,
- erfassen neue gesetzliche Inhalte und Empfehlungen der KRINKO,
- entwickeln im kollegialen Austausch Lösungsansätze für exemplarische Problemstellungen aus der Praxis.

Methoden

- Blitzlicht
- Impulsvortrag
- Kollegiale Beratung und Fallbeispiele
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppen:

ausgebildete Hygienebeauftragte, die sich im Rahmen der Qualitätssicherung einmal im Jahr zur fachspezifischen Themen weiterbilden müssen

Termine:

09.04.2025 (E241)
23.06.2025 (E242)

Zeit:

9:00-16:30 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Cordula Arnhold

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830

E060. Kinästhetik Aufbaukurs

Auf der Grundlage der im Grundkurs erworbenen und in der Praxis geübten Fähigkeiten bauen wir die Erweiterung des Wissens und Könnens zur menschlichen Bewegung aus. Die Inhalte werden an die Fähigkeiten der Teilnehmenden angepasst.

Das Ziel ist, die Bewegungen mit Übungspartner*innen und später mit Patient*innen gestalten zu lernen. Die Mobilität betroffener und pflegebedürftiger Menschen wird durch kinästhetische Bewegungsangebote gefördert. Gleichzeitig kommen sie einer Qualität tänzerisch leichter Interaktion nahe. Das Gelingen eines Bewegungsangebotes wird an dieser Leichtigkeit und dem fördernden Charakter gemessen. Diese Bewegungsangebote sind stets personen- und situationsbezogen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- entwickeln fördernde Bewegungsabläufe für tägliche Pflegesituationen mit den betroffenen Menschen,
- erweitern ihre Bewegungs- und Handlungsfähigkeit,
- erkennen und nutzen die erlernten Bewegungsressourcen,
- erarbeiten systematisch individuelle Lösungen bei Mobilitätsproblemen.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Partner*innenarbeit
- Selbsterfahrung

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Zielgruppen:

Pflegende aller Fachbereiche, Therapeut*innen

Termine:

15.09.-17.09.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Susanne Keßler

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Therapeut*innen: 24

Gebühr:

299,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Marlene John

Tel. 030 4594-1830

E165. K-Taping® Dysphagie

Der speziell entwickelte K-Taping® Dysphagie-Kurs richtet sich an Logopäd*innen und Mediziner*innen, die sich speziell mit der Problematik der Dysphagie beschäftigen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- binden die K-Taping® Therapie speziell in die Behandlung und Versorgung von Patient*innen mit Dysphagie ein,
- kennen die vier Anlagetechniken und die indikationsbezogenen Kombinationsregeln bezogen auf die Dysphagie,
- kennen die Anwendungsmöglichkeiten der Cross-Taping Therapie,
- kennen die speziellen Behandlungen des Kiefergelenks, des Mundbodens und bei Reflux,
- wenden die Faszientechnik zur Behandlung des Kieferschlusses und als Aufrichtungstape an,
- kennen die Indikationsanlagen zur Haltung und Aufrichtung, gegen Speichelfluss, Kieferöffnung und Kieferschluss, Zungenbassiretraktion, Hyolaryngeale Exkursion, Reflux,
- kennen alle Indikationen vor allem bezogen auf die Schluckphasen.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstrationen und angeleitetes Üben (Partner*innenarbeit)
- Diskussion und Erfahrungsaustausch von Fallbeispielen

Anmeldebedingungen

Therapeutische/medizinische Ausbildung, Logopäd*in, Erfahrungen in der Behandlung der Dysphagie

Zielgruppen:

Sprachtherapeut*innen, Sprachwissenschaftler*innen und Logopäd*innen

Termin:

17.05.2025

Zeit:

09:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Team K-Taping Academy, Dortmund

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 10

Gebühr:

198,00 Euro
inkl. Pausenverpflegung, Farbskript und K-Tape zum Üben

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

In Kooperation mit



E069.+E070.+E071. K-Taping® Gyn

Der K-Taping® Gyn-Kurs wurde von der K-Taping® Academy speziell für den Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe entwickelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- binden die K-Taping® Therapie speziell in die Behandlung und Versorgung rund um die Schwangerschaft ein,
- wenden die Grundlagentekniken der K-Taping® Therapie an,
- kennen die vier Anlagetechniken und indikationsbezogenen Kombinationsregeln bezogen auf die Gynäkologie,
- wenden K-Taping® Anlagen für Indikationen in der Gynäkologie, zur Unterstützung während der Schwangerschaft sowie nach der Geburt und Rückbildung an,
- wissen bei Rückbildung, Milchstau, Mastitis, Narbentherapie bei Kaiserschnitt und Verspannungen der Nackenmuskulatur nach der Entbindung ein Tape anzulegen,
- kennen gynäkologische Erkrankungen.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstrationen und angeleitetes Üben (Partner*innenarbeit)
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch anhand von Fallbeispielen

Anmeldebedingungen

therapeutische/medizinische Ausbildung

Zielgruppen:

Gynäkolog*innen, Ärzt*innen, Hebammen, Therapeut*innen, die in diesem Bereich tätig sind

Termine:

31.01.2025 (E069)
16.05.2025 (E070)
02.10.2025 (E071)

Zeit:

jeweils
09:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Team K-Taping Academy, Dortmund

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 10

Gebühr:

198,00 Euro
inkl. Pausenverpflegung, Farbskript und K-Tape zum Üben

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

In Kooperation mit



E167. K-Taping® Gyn Plus

Auf Grund des Erfolges des K-Taping® Gyn-Kurses, der häufigen Nachfrage nach weiteren Anlagen in der Schwangerschaft und auch für Neugeborene hat die K-Taping® Academy den K-Taping® Gyn Plus-Kurs entwickelt. Hier haben Sie mehr Zeit für praktische Übungen und erhalten spezielle Anlagen für das Neugeborene.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wissen um die Einbindung der K-Taping® Therapie speziell in die Behandlung und Versorgung rund um die Schwangerschaft,
- kennen die vier Anlagetechniken und die indikationsbezogenen Kombinationsregeln bezogen auf die Gynäkologie, Cross-Taping, Grundregeln der Lymphanlagen,
- wenden die K-Taping® Anlagen für Indikationen in der Gynäkologie, zur Unterstützung während der Schwangerschaft sowie nach der Geburt und Rückbildung an,
- sind in der Lage, das Taping bei Rückbildung, Milchstau, Mastis, Narbentape bei Kaiserschnitt, Verspannungen der Nackenmuskulatur nach der Entbindung, Haltungskorrektur, Rückbildung der Bauchmuskulatur und bei Rektusdiastase anzuwenden,
- kennen Gynäkologische Erkrankungen: Menstruationsprobleme, Miktionsprobleme, Gebärmutterensenkung, Nachsorge der Narben bei Brustkrebs und Gebärmutterkrebs,
- kennen die Behandlung des Neugeborenen bei Dreimonatskoliken, Nabelbruch, Unterstützung des Saugens, Sinusitis, Sichelfuß.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstrationen und angeleitetes Üben (Partner*innenarbeit)
- Diskussion und Erfahrungsaustausch über Fallbeispielen

Zielgruppen:

Gynäkolog*innen, Ärzt*innen, Hebammen, Therapeut*innen, die in diesem Bereich tätig sind

Termine:

26.09.+27.09.2025

Zeit:

1.Tag 09:00-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-13:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Team K-Taping Academy, Dortmund

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 10

Gebühr:

290,00 Euro
inkl. Pausenverpflegung, Farbskript und K-Tape zum Üben

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldebedingung: Therapeutische/medizinische Ausbildung

In Kooperation mit



E072.+E073. K-Taping® Logopädie

Der K-Taping® Logopädie-Kurs wurde von der K-Taping® Academy speziell für den Bereich der Logopädie und Sprachtherapie entwickelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- binden die K-Taping® Therapie in die Logopädische Therapie ein,
- wenden die Grundlagentechniken der K-Taping® Therapie an,
- kennen die vier Anlagetechniken, indikationsbezogene Kombinationsregeln bezogen auf die Logopädie und den Einsatz der Cross-Taping Therapie,
- sind vertraut mit der Anwendung der K-Taping® Anlagen für verschiedene Muskeln,
- wenden die K-Taping® Therapie auf Gesichtsmuskeln und Muskeln des Kehlkopfes an,
- kennen die verschiedenen Faszienkorrekturen,
- kennen die Anwendung der K-Taping® Therapie bei folgenden Indikationen: Sinusitis, Nasenatmung, Atemunterstützung, Reflux, Stabilisation Mandibula, Kieferschluss, Fazialisparese, Zungenrückverlegung, Aktivierung Mundboden.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstrationen und angeleitetes Üben (Partner*innenarbeit)
- Diskussion
- Erfahrungsaustausch anhand von Fallbeispielen

Anmeldebedingungen

therapeutische / medizinische Ausbildung

Hinweis

Die Teilnehmenden erhalten einen kostenfreien Eintrag in die Therapeut*innenliste.

Zielgruppen:

Sprachtherapeut*innen und Sprachwissenschaftler*innen, Logopäd*innen mit abgeschlossener Berufsausbildung

Termine:

28.03.+29.03.2025 (E072)
18.07.+19.07.2025 (E073)

Zeit:

jeweils
09:00-18:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Team K-Taping Academy, Dortmund

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 12

Gebühr:

395,00 Euro
inkl. Pausenverpflegung, Farbskript und K-Tape zum Üben

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

In Kooperation mit



E168.+E169. K-Taping® in der Pflege

Der Kurs K-Taping® in der Pflege wurde speziell für Mitarbeitende entwickelt, die in der stationären und ambulanten Pflege tätig sind. Die Aufgaben in der Pflege sind sehr vielseitig und anspruchsvoll. Dabei stehen die adäquate Versorgung und die Genesung der Pflegebedürftigen im Vordergrund.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- binden die K-Taping® Therapie speziell in die pflegerische Versorgung von Patient*innen ein,
- kennen die vier Anlagetechniken und die indikationsbezogenen Kombinationsregeln bezogen auf die Pflege,
- wissen um die Indikationen, die im Pflegealltag häufig Anwendung finden,
- wenden die K-Taping® Therapie zur Kontrakturprophylaxe, Schultermobilisierung, Gangstabilisierung und Sturzprophylaxe an,
- kennen die Behandlung von Gelenkarthrosen, Karpaltunnelsyndrom, Hüft- und Bandscheibenproblematiken mit der K-Taping® Therapie,
- kennen die Grundlagen der Entstauung bei Ödemen.

Methoden

- Kurzvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben (Partner*innenarbeit)
- Diskussion und Erfahrungsaustausch von Fallbeispielen

Anmeldebedingungen

Therapeutische/medizinische Ausbildung

Zielgruppen:

Medizinische Auszubildende, Fachpflegende

Termine:

05.06.+06.06.2025
(E168)
01.12.+02.12.2025
(E169)

Zeit:

1.Tag 09:00-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-13:15 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Team K-Taping Academy, Dortmund

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

290,00 Euro
inkl. Pausenverpflegung, Farbskript und K-Tape zum Üben

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

In Kooperation mit



E080. Lageveränderungen und Positionierungen im Bett Sitzen und Liegen

Gutes Positionieren ist die Voraussetzung für das Gelingen von Aktivitäten wie Ruhen, Schlafen, Essen, Trinken, Atmen. Alle Prophylaxen müssen dabei berücksichtigt werden. Wann aber ist eine Position bequem und förderlich für die Aktivität? Was kann man tun, wenn bei Nachfrage, ob eine Lage angenehm ist, keine zuverlässige Antwort erwartet werden kann? In Selbsterfahrung, Partner*innenarbeit und Rollenspiel werden Kriterien erarbeitet, die für die Einschätzung einer guten Position hilfreich sind. Durch Üben im und am Bett wird die Vielfalt der Möglichkeiten auf ein paar praktikable Vorgehensweisen ausgerichtet. Dazu dienen einfache Materialien, die häufig vorhanden oder leicht zu beschaffen sind. Kopfkissen verschiedener Größen, Bettdecken, Handtücher sind oft ausreichend und unterstützen Sitz- und Liegepositionen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit Tonusunterscheidung und Tonuskontrolle,
- beeinflussen Muskeltonus mit verschiedenen Handlings,
- erkennen und beeinflussen Achseneinwirkung und -ausrichtung,
- nehmen Gewichtsverteilung vor,
- nutzen die Schwerkraft,
- gestalten Sitz- und diverse Liegepositionen.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Partner*innenarbeit
- Selbsterfahrung

Hinweis

Bitte kleiden Sie sich bequem, bewegungsfreundlich und tragen Sie im Seminar rutschfeste Socken.

Zielgruppen:

Pflegende, Sozialassistent*innen

Termin:

21.11.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Susanne Keßler

Fortbildungspunkte:

RbP: 7

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E101. Palliative Logopädie

Neurologisch progrediente Erkrankungen fordern Betroffene, das Umfeld und das behandelnde Team heraus. Was bedeutet „palliativ“? Welchen Stellenwert hat „palliativ“ in der logopädischen Therapie? In welchem Setting kann palliative Logopädie gelingen? Welche Leitlinien unterstützen uns mit fachlich relevanten Inhalten? Wie erkennen wir Chancen und wo gibt es Risiken? Das Seminar soll Sie in Ihrem Arbeitsalltag unterstützen, Sie in der Angehörigenarbeit stärken und Ihnen zeigen, wie Sie in diesem fordernden Arbeitsbereich gesund bleiben.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Definition „Palliativ Care“ gemäß der WHO,
- erkennen ethische Fragestellungen im palliativ-logopädischen Kontext, ordnen sie ein und reflektieren sie,
- formulieren Therapieziele und gestalten ihre Therapieplanung auf Grundlage des Konzeptes der palliativen Logopädie,
- reflektieren kritisch gängige logopädische Methoden und erarbeiten praktische Anregungen für den logopädischen Alltag,
- kennen unterstützende Elemente der Angehörigenarbeit,
- wissen um den hohen Stellenwert der Self Care im palliativen Setting.

Methoden

- Impulsvortrag
- Fallbeispiele
- Gruppenarbeit mit Ergebnisdarstellung
- Reflexion

Hinweis

Das Seminar richtet sich an Logopäd*innen, die Erfahrung mit der Behandlung von Schluckstörungen haben. Sechs Wochen nach dem Seminar wird die Dozentin ein Online-Seminar „Erste Schritte, Erfahrungen – Austausch und Fragen“ anbieten.

Zielgruppen:

Sprachtherapeut*innen, Logopäd*innen

Termine:

29.11.+30.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:30 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Michael Helbing

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 8

Gebühr:

239,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830



J014. Upcycling, Recycling, Handarbeit – Ideen für nachhaltig gestaltete Arbeit und individuelle Projekte

Die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind vielfältig. Viele Unternehmen haben es sich auf die Fahnen geschrieben, innovative Start-ups setzen sich damit auseinander. Auch im Kleinen wollen immer mehr Menschen etwas beitragen. Aber wie?

In diesem Workshop werden wir das Thema Nachhaltigkeit in praktischer und alltagstauglicher Anwendung für jede und jeden beleuchten. Es soll um Perspektivwechsel und Sensibilisierung, aber auch um neue Ideen gehen, die sowohl in den Alltag als auch in den Arbeitskontext einfließen können. Pädagogische und soziale Einrichtungen spielen eine große Rolle als Vermittler und Multiplikatoren für das Thema Umweltbildung und Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund werden wir auch über die Dringlichkeit und Komplexität von Nachhaltigkeit und ressourcenschonendes Verhalten sprechen und gleichzeitig die Relevanz von Umweltbildung und Nachhaltigkeit für ihre Arbeitspraxis aufzeigen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die aktuellen Herausforderungen für die Umwelt,
- setzen sich mit nachhaltigen Textilkonsum und Umweltschutz auseinander,
- nutzen einen Methodenkoffer, um mit neuen Ideen eigene Projekte zu gestalten,
- wenden die Design Thinking-Methode zur Entwicklung eigener Projekte an.

Methoden

- Impulsvortrag
- Ressourcenorientierte Methoden
- Ideenentwicklung in Kleingruppen
- Praktische Umsetzung und Anwendung in der Gruppe
- Feedbackrunden, kollegialer Austausch

Zielgruppen:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen, insbesondere Gruppenleitungen

Termine:

06.06.+27.06.2025

Zeit:

jeweils
09:00-13:30 Uhr

Ort:

Die Wille,
Silbersteinstr. 29-33,
12051 Berlin

Referent*innen:

Georg Walter,
Julia Theurig

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
129,00 Euro für
Externe

Teilnehmende:

maximal 8

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J088. Pädagogischer Umgang mit den psychischen Folgen elterlicher Trennung und Scheidung

Statistiken und ein Blick in jede beliebige Grundschulklasse zeigen, dass Trennung, Scheidung und das Zerbrechen von Familien in unserer Gesellschaft zu alltäglichen Ereignissen geworden sind. In Trennungssituationen sind viele Eltern nicht mehr fähig dazu, die Not ihrer Kinder zu erkennen und angemessen auf sie zu reagieren. Die seelischen Folgen hochstrittiger Elternkonflikte können für Kinder gravierend und langwierig sein.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die unterschiedlichen Konfliktodynamiken zwischen den sich streitenden Eltern und die daraus resultierenden Folgen für deren Kinder besser,
- unterstützen streitende Eltern, ohne selbst „Konfliktpartei“ zu werden,
- entwickeln hilfreiche Handlungsalternativen zur Unterstützung der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Methoden

- theoretische Inputs
- Austausch in Gruppen
- individuelle und gemeinsame Reflexion
- Besprechung von Fallbeispielen, die die Teilnehmenden einbringen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus der Jugendhilfe und Proclusio

Termin:

11.02.2025

Zeit:

09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 15, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Anette Kotnik, Burkhard Moisch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J089. Pädagogischer Umgang mit Bindungs- und Frühstörungen

Bindungs- und Frühstörungen sind „der Klassiker“ unter den Störungsbildern bei Kindern und Jugendlichen. Sie haben für den pädagogischen Alltag nach wie vor eine hohe Bedeutung und Brisanz. Auch wenn Pädagog*innen im Allgemeinen über sehr viel explizites und besonders auch implizites Wissen beziehungsweise Erfahrung zu diesem Störungsbild verfügen, gilt es immer wieder, den Blick neu zu schärfen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- begegnen den betroffenen Kindern und Jugendlichen mit einem hilfreichen Maß an Einfühlung,
- erkennen die eigenen Grenzen im Umgang mit Betroffenen besser und können sie souveräner (be-)wahren,
- entwickeln hilfreiche Handlungsalternativen für den Umgang mit der Symptomatik bei betroffenen Kindern und Jugendlichen und nutzen sie konstruktiv.

Methoden

- theoretische Inputs
- Austausch in Gruppen
- individuelle und gemeinsame Reflexion
- Besprechung von Fallbeispielen, die die Teilnehmenden einbringen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus der Jugendhilfe und Proclusio

Termin:

18.03.2025

Zeit:

09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Anette Kotnik,
Burkhard Moisch

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J090. Pädagogischer Umgang mit jungen Menschen mit soziopathischer (dissozialer) Persönlichkeitsstruktur

Klauen, Lügen, Austricksen, Regeln brechen, Vertrauen missbrauchen – das ist das Erscheinungsbild einer dissozialen Persönlichkeitsstruktur. Dissoziale beziehungsweise soziopathische Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmuster sind bei Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe häufig anzutreffen.

In der Fortbildung wird die Persönlichkeitsdynamik eines Kindes oder Jugendlichen mit dissozialen Persönlichkeitsmerkmalen ebenso wie sein Erleben erläutert.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- identifizieren die Psychodynamik der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie deren Auswirkung auf ihre Mitmenschen (Helfer*innen, Gruppe und andere) und verstehen sie besser,
- gehen mit den eigenen, oft sehr starken Emotionen, die sie im Umgang mit den Betroffenen erleben, professionell um,
- entwickeln hilfreiche Handlungsalternativen für den Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Methoden

- theoretische Inputs
- Austausch in Gruppen
- individuelle und gemeinsame Reflexion
- Besprechung von Fallbeispielen, die die Teilnehmenden einbringen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus der Jugendhilfe und Procluso

Termin:

24.06.2025

Zeit:

09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 15, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Anette Kotnik, Burkhard Moisch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J091. Pädagogischer Umgang mit Traumastörungen bei Kindern und Jugendlichen

Häufig begegnen wir in der Jugendhilfe „unverständlichem“ Verhalten von Kindern und Jugendlichen, das aber aus dem Blickwinkel einer erlittenen Traumatisierung vollkommen nachvollziehbar ist. Untersuchungen haben gezeigt, dass in der stationären Jugendhilfe mehr als 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen traumatisiert sind. Traumastörungen werden bei Kindern und Jugendlichen häufig übersehen, weil sie zum Beispiel aufgrund fehlenden Hintergrundwissens nicht als solche begriffen werden, die Traumatisierungen biographisch länger zurückliegen oder aktuelle gewalttätige beziehungsweise auch sexuelle Übergriffe den Helfenden nicht bekannt sind.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen die Folgen von Traumatisierungen bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen,
- verstehen die veränderte seelische und Beziehungsdynamik besser,
- entwickeln hilfreiche Handlungsalternativen für den Umgang mit der Symptomatik bei betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Methoden

- theoretische Inputs
- Austausch in Gruppen
- individuelle und gemeinsame Reflexion
- Besprechung von Fallbeispielen, die die Teilnehmenden einbringen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus der Jugendhilfe und Proclusio

Termin:

16.09.2025

Zeit:

09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 15, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Anette Kotnik, Burkhard Moisch

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J081. Einführung in das Zuwendungsrecht

Was muss ich bedenken, wenn ich einen Förderantrag stelle? Was ist zu beachten bei der Abwicklung von Zuwendungsverfahren?

In diesem Seminar geht es um folgende Inhalte zum Thema:

- Rechtsgrundlagen des Zuwendungsrechts: haushalts- und verwaltungsverfahrenrechtliche Bestimmungen
- Antragsprüfverfahren und Antragsprüfvermerk
- Bewilligungsverfahren und Zuwendungsbescheid
- Allgemeine und Besondere Nebenbestimmungen
- Überwachungs- und Mitteilungspflichten
- Verwendungsnachweisverfahren und Prüfung von Verwendungsnachweisen
- Aufhebungsverfahren und Rückforderungen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- haben einen Einblick in die Grundlagen des nationalen Zuwendungsrechts,
- kennen die maßgeblichen Kriterien für die Bewilligung von Zuwendungen zur Projektförderung und die Bewirtschaftungsgrundsätze,
- können die zuwendungsrechtlichen Bestimmungen beurteilen und anwenden.

Methoden

- Vortrag
- Diskussionen
- Fallarbeit

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus der GesBiT

Termin:

25.02.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Andreas Kotewitz

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355





J084. Autismus-Spektrum-Störung und geistige Behinderung

In diesem Seminar wird Basiswissen zur pädagogischen Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum und geistiger Behinderung vermittelt. Dazu gehört, was Autismus ist und wie er sich zeigt.

Wir schauen uns wesentliche Symptome des Autismus an und den anderen Wahrnehmungsstil von Menschen im Autismus-Spektrum. Wir diskutieren über mögliche Maßnahme zur Aggressionsprophylaxe und Tagesstrukturierung als eine Hilfe zur Bewältigung des Alltags.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- leiten Konsequenzen für die pädagogische Arbeit aus den neurologischen Besonderheiten ab,
- verstehen die Verhaltensweisen der Klient*innen besser,
- entwickeln Ideen für Maßnahmen, die die Lebensqualität der Klient*innen erhöhen,
- bieten konkrete Strukturierungshilfe an.

Methoden

- Vortrag
- PowerPoint-Präsentation
- Partner*innen- und Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Videos

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Proclusio

Termin:

05.06.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Dr. Brita Schirmer

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebüh-
ren 169,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpfle-
gung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J086. Herausforderndes Verhalten, Aggressionen und Gewalt

Gewaltvolles, aggressives Verhalten belastet alle Beteiligten bis an ihre individuellen Grenzen. Wie ist die stetige Zunahme von gewaltvollen Vorfällen zu erklären? Wie kommt es, dass bereits bei Kindern und Jugendlichen verstärkt soziogene Beeinträchtigungen ihre Teilhabe im Leben und der Gemeinschaft massiv einschränken?

Im Seminar werden Formen und Ursachen von herausforderndem Verhalten unterschieden und erläutert. Im Mittelpunkt steht das Verstehen von aggressivem und gewaltvollem Verhalten bei Menschen mit schweren kognitiven Einschränkungen und Menschen, die psychisch erkrankt sind. Aus diesem Verstehen heraus werden Alternativen des Umgangs entwickelt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden typische Formen von Herausforderungen und Aggression,
- wehren Provokationen und Aggression durch neu gewonnene Fertigkeiten ab,
- meistern Krisen des Arbeitsalltags professionell, indem sie durch Selbstmanagement eine wirksame Gefühlsregulierung anwenden können.

Methoden

- Erfahrungsaustausch
- Input
- Reflexion
- Diskussion

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Proclusio und der GesBiT

Termin:

01.10.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referent:

Dr. Gerd Heinicke

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 169,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

E274.+E275.+E276.+E277. Pediatric Advanced Life Support (PALS) Provider Kurs Zertifikationskurs nach den Vorgaben der American Heart Association (AHA)

Kindernotfälle sind selten, stellen aber besondere fachliche und emotionale Herausforderungen für alle Beteiligten dar. Durch den entsprechend der Kriterien der American Heart Association (AHA) gestalteten Kurs werden die Teilnehmenden bestmöglich auf das Management von inner- und außerklinischen Notfallsituationen sowie auf Reanimationssituationen von Kindern und Jugendlichen vorbereitet.

Um ein intensives und individuelles Training zu ermöglichen, findet der Kurs als Kleingruppe mit maximal 6 Teilnehmenden statt. Klinische Notfallsituationen werden als realitätsnahes medizinisches Simulationstraining mit modernem Equipment in Szenarien geübt und so das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten vertieft. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Kommunikation und Teamleitung in Notfallsituationen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- setzen das Vorgehen bei unterschiedlichen pädiatrische Notfallsituationen in Theorie und Praxis um,
- führen eine qualitativ hochwertige Herz-Lungen-Wiederbelebung (High Performance CPR) durch,
- wenden das Atemwegs- und Zugangsmanagement sicher an,
- führen die frühzeitige Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen durch,
- wenden die Teamkommunikation (Crew Ressource Management) an.

Methoden

- Vortrag
- praktisches Üben

Zielgruppen:

Ärzt*innen, Schwestern, Pfleger, Rettungsfachpersonal

Termine:

27.-28.03.25 (E274)
04.-05.04.25 (E275)
25.-26.09.25 (E276)
11.-12.10.25 (E277)

Zeit:

jeweils 8:00-16:30 Uhr

Ort:

Ev. Waldkrankenhaus, H11

Referentinnen:

Dr. med. Alexandra Bauch, Madlen Belß

Gebühr:

549,00 Euro für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie, 795,00 Euro für Externe, keine Gebühr für Mitarbeitende EWK

Teilnehmende:

maximal 6

Ansprechpartnerin:

Marlene John
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Dr. Alexandra Bauch
Tel.: 030 3702 2218
E-Mail: alexandra.bauch@jsd.de

Madlen Belß

Tel.: 030 3702 1605

E-Mail:

madlen.belss@jsd.de

Sekretariat der
Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin des
Evangelischen Wald-
krankenhaus Spandau,
Stadtrandstr. 555,
13589 Berlin
Tel.: 030 3702 1022
E-Mail: paediatric.
waldkrankenhaus@
jsd.de



E278. Pediatric Advanced Life Support (PALS) Refresher

Der „PALS Refresher“-Kurs dient zur Auffrischung des „PALS Provider“-Kurses und behandelt dessen Inhalte in komprimierter Form als Tagesseminar.

Unsere Szenarien werden in Kleingruppen durchgeführt. Um diese so realistisch wie möglich zu gestalten, kommen modernste Simulatoren zum Einsatz. Durch eine systematische Herangehensweise trainieren Sie, kritische Kinder zu identifizieren und erste Therapien zur Stabilisierung einzuleiten. Der „PALS-Refresher“-Kurs trainiert und wiederholt ihre Kenntnisse und Fertigkeiten.

Voraussetzung ist ein gültiger Provider-Status nach AHA, welcher bei Teilnahme am „PALS Refresher“-Kurs um weitere zwei Jahre verlängert wird.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- identifizieren und beurteilen kritisch kranke Kinder,
- erhalten ein Update der neusten Leitlinien,
- wenden das Atemwegs- und Zugangsmanagement sicher an,
- behandeln kardiovaskuläre, respiratorische Notfälle,
- wenden die Schock- und Reanimationsversorgung sicher an,
- wenden die Teamkommunikation an.

Methoden

- Vortrag
- praktisches Üben

Zielgruppe:

Ärzt*innen, Schwestern, Pfleger, Rettungsfachpersonal

Termin:

18.11.2025

Zeit:

08:30-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Waldkrankenhaus

Referentinnen:

Dr. med. Alexandra Bauch,
Madlen Belß

Gebühr:

195,00 Euro für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie,
549,00 Euro für Externe,
keine Gebühr für Mitarbeitende EWK

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E172. Persönlichkeitsstörungen

Man geht davon aus, dass circa zehn Prozent aller Menschen in der Allgemeinbevölkerung eine Persönlichkeitsstörung entwickeln. Ihre Art des Wahrnehmens der Umwelt, ihr Denken über ihr Umfeld und sich selbst und ihre Beziehungsgestaltung sind dabei oftmals so unflexibel und unangepasst, dass dies zu zunehmenden negativen Erfahrungen und damit psychischem Leid führen kann. Zudem ist oft aufgrund einer Beeinflussung von Stimmungslage, Antrieb und Impulskontrolle mit Einschränkungen der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit zu rechnen. Aber auch im stationären Alltag, der ambulanten Pflege oder im Privatbereich kann dies bei Kontakten mit Patient*innen, Kolleg*innen oder der Familie zu Konflikten führen, die die Arbeit und das Zusammenleben erschweren.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die einzelnen Persönlichkeitsstile und mögliche Entstehungsursachen,
- wissen über paranoide, schizoide, dissoziale, emotional-instabile (impulsiv/Borderline), histrionische, anankastische, ängstlich-vermeidende, abhängige und narzisstische Persönlichkeitsstrukturen und -störungen Bescheid,
- erkennen auch eigene Strukturen und Verhaltensweisen besser,
- verstehen, weshalb sich im Umgang mit den Betroffenen öfter Konflikte entwickeln und welche Anteile im eigenen Verhalten und der eigenen Persönlichkeitsstruktur begründet sind,
- wissen, wie sich der Umgang mit den Betroffenen verbessern lässt und welche (therapeutischen) Herangehensweisen es gibt,
- kennen anhand von Fallbeispielen psychotherapeutische Ansätze, psychopharmakologische und andere non-verbale Strategien.

Methoden

- Vortrag mit interaktiver Diskussion
- Erfahrungsaustausch anhand von Fallbeispielen

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Sprachtherapeut*innen in Krankenhäusern und Einrichtungen der Altenhilfe

Termin:

24.09.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Dr. med. Uwe Deicke

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Therapeut*innen: 8

Gebühr:

139,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

J170. Pflegebasiskurs – 200 Stunden

Der Pflegebasiskurses ist ein guter Einstieg in die Pflege und eignet sich insbesondere für Menschen, die einen schnellen Einstieg anstreben. Gleichzeitig bietet er eine professionelle Ausgangsposition für weitere Ausbildungsschritte, beispielsweise zur Pflegefachassistenz oder Pflegefachfrau/-fachmann. Auch für Mitarbeitende, die bereits viele Jahre praktische Erfahrungen in der Pflege gesammelt haben, ist der Basiskurs eine tolle Möglichkeit, um ihr Wissen theoretisch zu untermauern. Nach Abschluss der Qualifizierung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung mit einer detaillierten Inhaltsangabe zu den theoretischen und praktischen Inhalten. Sie können als Pflegehelfer*in im ambulanten, stationären und teilstationären Pflegebereich eingesetzt werden.

Als Pflegehelfer*in arbeiten Sie eng mit dem examinierten Pflegepersonal zusammen. Sie unterstützen hilfsbedürftige Menschen in Ihrem Alltag beim Aufstehen, Anziehen, bei der Körperpflege und der Zubereitung von Mahlzeiten und vielen anderen Dingen. Darüber hinaus übernehmen Sie einfache medizinische Aufgaben wie das Messen von Blutdruck, Puls und Körpertemperatur.

Das Ziel ist, die Selbstbestimmung und das Wohlbefinden der pflegebedürftigen Menschen zu erhalten und ihre Stimmung positiv zu beeinflussen. Es ist wichtig, den erkrankten Menschen zu respektieren und seine Ressourcen zu nutzen. Sie sollten Freude, Empathie und Geduld mitbringen. Darüber hinaus sind auch Soziale Kompetenz, Lust an Kommunikation und Beziehungsgestaltung, Kreativität, Flexibilität, psychische Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Inhalte

- Gesundheits- und Krankheitslehre
- Grundpflege
- Vitalfunktion und Prophylaxen
- Grundkenntnisse über Demenzerkrankungen
- Pflegeprozess und Pflegedokumentation
- Erste-Hilfe-Kurs
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Pflegenden

Zielgruppe:

für alle Interessierten

Termine:

Februar bis September 2025

Fortbildungspunkte:

RbP: 25

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 999,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

- Gespräche führen mit Bewohner*innen und Angehörigen
- Hygienevorschriften
- Rechtliche Grundlagen
- und anderes

Kursdauer

- 160 Stunden Unterrichtseinheiten Theorie
- 100 Stunden begleiteter Praxiseinsatz in einer ambulanten oder stationären Altenpflegeeinrichtung

Zugangsvoraussetzungen

- Mindestalter: 16 Jahre
- Sprachkenntnisse: Deutsch in Wort und Schrift
- Schichtarbeit, Wochenend- und Feiertagsarbeit sollten für Sie kein Problem sein

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gewinnen ein Grundlagenwissen zu allen oben genannten Inhalten und setzen dies in ihrem Pflegealltag um,
- sind berechtigt als Pflegehelfer*in im ambulanten Dienst, in der teilstationären oder stationären Langzeitpflege zu arbeiten.

Methoden

- Vorträge
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion
- Praktische Übungen
- Kleingruppenarbeit

Hinweis

Stundenplan mit den Details folgt nach der Anmeldung.

E107. Portversorgung

Praxisworkshop mit Punktionsübungen

Seit einigen Jahren werden venöse Portkatheter-Systeme als vollständig implantierbare Dauerverweilkatheter vorwiegend in der Behandlung von Krebserkrankungen oder anderen Langzeittherapien eingesetzt.

Der Einsatz dieser Portkatheter-Systeme bietet allen Beteiligten zahlreiche Vorteile und erhöht die Lebensqualität der Patient*innen. Somit gehört heute die Versorgung von Portsystemen zum medizinisch-pflegerischem Standard.

Trotzdem gibt es immer wieder Verunsicherungen und Komplikationen bei ambulanten und stationären Patient*innen. Es bedarf nicht nur spezieller Punktionsnadeln, sondern auch besondere Kenntnisse über Lage, Aufbau und Funktionsweise dieser Systeme. Auch die Tatsache, dass es Ein- und Zweikammersysteme mit ihren unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten gibt, sollte unbedingt als Wissensstand voraussetzbar sein.

Neben den theoretischen Grundlagen sowie den Themen Hygiene und mögliche Komplikationen wird am Schweinebauchmodell die Punktion ausgiebig geübt und das Anlegen von Verbänden durchgeführt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verfügen über das erforderliche pflegerische Know-how, um eigenverantwortlich und sicher Patient*innen mit Portsystemen zu versorgen,
- sind eingeführt in die Thematik zentralvenöser Portkatheter,
- kennen die Indikationen für die Anlage,
- sind mit Portsystemen, ihrer Lokalisation sowie der Portanlage vertraut,
- sind im Nährstoff-, Energie und Flüssigkeitsbedarf geschult,
- beherrschen Komplikationen,
- wissen um Besonderheiten im pflegerischen Alltag.

Methoden

- Impulsvortrag, praktische Übungen am Schweinebauchmodell

Zielgruppe:
Pflegerische

Termin:
15.09.2025

Zeit:
09:00-16:00 Uhr

Ort:
Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:
Dr. med. Martin Goette

Fortbildungspunkte:
RbP: 8

Gebühr:
für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminarergebühren
129,00 Euro für
Externe

Teilnehmende:
maximal 20

Ansprechpartnerin:
Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

J153. Qualifizierungskurs Praxismentoring

In der berufsbegleitenden Ausbildung lernen Studierende in der Praxis durch ihr pädagogisches Handeln, reflektieren dieses auf einer fachlichen Ebene und erweitern Schritt für Schritt ihre Handlungskompetenz. Die fachliche Begleitung und Unterstützung dieses Prozesses wird Praxismentoring genannt. Diese Weiterbildung soll angehende und erfahrene Praxismentor*innen dabei unterstützen, ihre eigenen personalen und fachlichen Kompetenzen zu erweitern und sich über auftretende Themen auszutauschen.

Modul 1: Kick off, Praxismentor*in als (neue) Herausforderung

Modul 2: Begleitung, Unterstützung und Dokumentation der praktischen Ausbildung in Fachschule und Praxis

Modul 3: Kommunikation, Beratung und Konfliktmanagement

Modul 4: Beurteilung und Reflexion / Zertifikatsverleihung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gestalten eine ressourcenorientierte Unterstützung der Studierenden auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen,
- reflektieren ihre Rolle und entwickeln eine Berufsidentität,
- planen und organisieren partizipativ mit allen Beteiligten die Kompetenzentwicklung der Studierenden auf der Basis individueller Ausbildungspläne,
- ermöglichen den pädagogischen Kompetenzerwerb der Studierenden auch in Kooperation mit verschiedenen Akteuren und weiteres.

Methoden

- fachliche Impulsvorträge mit Austausch und Diskussion
- Selbsterfahrung und Übungen in Kleingruppen
- Fallberatung und Supervision

Hinweis

Bei Interesse können ausführlichere Infos angefordert werden. Der Kurs startet bei einer Mindestbelegung von 12 Teilnehmenden.

Zielgruppe:

Anleitende von Praktikant*innen und Studierenden im Teilzeitstudium zur Erzieher*in oder Heilerziehungspfleger*in

Termine:

Modul 1:
21.11.+22.11.2024
Modul 2:
20.02.+21.02.2025
Modul 3:
27.03.+28.03.2025
Modul 4:
12.06.+13.06.2025

Zeit:

jeweils 09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, EG, Raum 04, DAGS-Akademie

Referent*innen:

Silvia Gartinger, Kai Kraehe, Marlen Gnielka, Patricia Dindar, Michael Bruseberg, Beate Großmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 20

Gebühr:

749,00 Euro inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

E026. Die Pusher-Symptomatik

Klinische Hypothesen und therapeutische Ansätze

Eine der größten Herausforderungen in der Physio- und Ergotherapie ist der Umgang und die Behandlung eines Menschen, der seine natürliche Körperkontrolle in der Auseinandersetzung mit der Schwerkraft verloren hat.

Die Pusher-Symptomatik nach einem Schlaganfall ist ein Ausdruck erworbener Störung der Körper- und Raumorientierung in Abhängigkeit zur Erdvertikalen. Klinische Symptome im Bereich der Körperhaltungsstabilität führen zur Entwicklung eines Fehlverhaltens, das besonders bei Positionswechseln oder im Sitzen auffällt.

Die Teilnehmenden arbeiten mit neurologischen Patient*innen in der Rehabilitationsklinik, im Pflegeheim, in ambulanter Praxis und mobiler Rehabilitation.

Zielgruppen:

Physiotherapeut*innen,
Ergotherapeut*innen

Termine:

18.09.+19.09.2025

Zeit:

1.Tag 09:00-18:00 Uhr
2.Tag 09:00-13:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referentin:

Birgit Keller

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 14

Gebühr:

289,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen therapeutische und wissenschaftliche Hypothesen zur Entstehung einer Pusher-Symptomatik und untersuchen die ursächlichen Probleme der Symptomatik,
- entwickeln durch Selbsterfahrungen ein Verständnis für das Patient*innenverhalten,
- kreieren aus den durch die Theorie und Praxis erlangten Erkenntnissen sinnvolle therapeutische Ansätze,
- verstehen die Pusher-Symptomatik in Abgrenzung vom Neglect.

Methoden

- Vorträge zur angewandten Neurophysiologie
- Patient*innenvorstellung und/oder Videodarstellungen
- objektives Befundaufnahmeprotokoll
- angeleitetes Üben und Experimentieren in Kleingruppen und Partner*innenarbeit

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Arbeitskleidung für die Selbsterfahrung und Gruppenarbeit sowie Buntstifte für Skizzierungen von Gehirnkarten mit.

P108.+P110.+P112. respectare®-Basiskurs

respectare® steht für eine respektvolle Haltung Patient*innen wie auch sich selbst gegenüber. Es ist ein Konzept zur Förderung von Achtsamkeit, Beziehung und Kommunikation in Gesundheitsberufen und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer erneuerten Kultur der Pflege. Im Zentrum steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und die Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Denn Berührung greift in die Intimität der Person ein und weckt ein differenziertes sinnliches Erleben – beim Berührten wie auch beim Berührenden. Als Berührungs- und Beziehungskonzept hat sich respectare® in der Pflege und Betreuung kranker, sterbender, junger und alter Menschen zunehmend etabliert, unter anderem in der Kinderheilkunde, in der Onkologie, in Palliativ Care, Geriatrie und in der Betreuung von Menschen mit Demenz.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit Begriffen wie Achtsamkeit, Wertschätzung, Respekt, Haltung, Nähe und Distanz auseinander,
- sind für die Bedeutung, Wirkung und Gestaltungsmöglichkeit von menschlicher Berührung sensibilisiert,
- kennen die Bedeutung und Abgrenzung von Berührung im Hinblick auf Intimität,
- erweitern ihre Berührungskompetenz durch Varianten der Streichmassage und ritualisierten Berührungsformen,
- wissen verschiedene Varianten von respectare®-Streichberührungen in Pflege und Betreuung anzuwenden.

Methoden

- Impulsvorträge und dialogischer Austausch
- angeleitetes Üben von respectare®-Berührungen
- Reflexion und Auswertung eigener Erfahrungen

Zielgruppen:

Pflegende, Ärzt*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Betreuungssassistent*innen und weitere Interessierte

Termine:

28.+29.04.25 (P108)

19.+20.05.25 (P110)

06.+07.10.25 (P112)

Zeit:

1. Tag 10:30-18:00 Uhr

2. Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutharstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annette Berggötz

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 340,00 Euro für Externe

inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis

Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Anrechenbar für die ZERCUR GERIATRIE® Fachweiterbildung Pflege

Bitte bringen Sie wärmende Kleidung, ein kleines Kissen, Socken und ein Handtuch mit.

P107. respectare®-Aufbaukurs: Umgang mit Belastungserleben und Konfliktsituationen im Stationsalltag

Wer Menschen pflegt und betreut, steht täglich vor der Herausforderung, bei knappen Personalressourcen einer zunehmend hochaltrigen und multimorbiden Patient*innen- und Bewohner*innenschaft ein ausreichendes Maß an Aufmerksamkeit, Pflege und Zuwendung zukommen zu lassen. Zugleich sind die Ansprüche der Patient*innen und Bewohner*innen, aber auch ihrer Angehörigen, in den letzten Jahren gestiegen und werden selbstbewusst, zum Teil auch aggressiv, formuliert.

Um in diesem Arbeitsalltag nicht auszubrennen, ist es für die Mitarbeitende wichtig, sich der eigenen Gefühle bewusst zu werden und sich im Umgang mit Aggressionen abgrenzen zu können. Das Konzept respectare® bietet im Zusammenspiel mit der Vermittlung von dialogischer Kompetenz vielfältige Möglichkeiten, um Bewältigungsstrategien zu entwickeln und sich der eigenen Stärke, Selbstwirksamkeit sowie Sprachfähigkeit (wieder) bewusst zu werden. Auch Anwendungen aus der Lebendigen Aromakunde unterstützen die eigene Wahrnehmung, Achtsamkeit und innere Balance. respectare®-Kenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Prinzipien und Grundlagen von respectare®,
- sind sich ihrer eigenen Emotionen bewusst und regulieren sie,
- erweitern ihre dialogische Kompetenz und sprechen für sich,
- wissen um die Bedeutung und Wirkung von respektvoller, ritualisierter Streichberührung,
- führen respectare®-Streichberührungen nach Anleitungen selbst durch.

Methoden

- Impulsvorträge
- Gespräche im Dialog-Setting
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- angeleitetes Üben von respectare®-Berührungseinheiten

Zielgruppen:

Pflegende, Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen in therapeutischen Berufen, Seelsorgende, Demenzbegleiter*innen und Betreuungsassistent*innen

Termine:

21.05.+22.05.2025

Zeit:

1. Tag 10:30-18:00 Uhr
2. Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annette Berggötz

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Ärztchamber: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 340,00 Euro für Seminargebühr für Externe inkl. Pausenverpflegung

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Bitte bringen Sie wärmende Kleidung, ein kleines Kissen, Socken, ein Handtuch und gegebenenfalls Ihren Ordner aus dem Basiskurs mit.

P106. respectare®-Aufbaukurs: Dialogische Kompetenz – teamförderndes Miteinander!

respectare®-Dialog ist kein Zaubermittel, aber der erste Schritt und Unterstützung für eine gelingende Kommunikation. Das Seminar soll helfen, mit sich selbst und mit anderen in ein besseres Gespräch und tieferes Verstehen zu kommen. respectare®-Dialog ist ein teamförderndes Geschehen und ermöglicht hilfreiche Erfahrungen, die nicht ganz alltäglich sind. Konfliktgespräche im Berufsalltag können angeschaut und neue, eigene Zugänge entwickelt werden. Diese Dialog-Prozessarbeit kann man lernen und üben.

Diejenigen, die sich auf den Dialog einlassen, erfahren Wertschätzung und Anerkennung; sie erleben, was es heißt, gehört zu werden und sich Gehör zu verschaffen. Dialog ist eine Form, die eigene Aufmerksamkeit (wieder) zu entdecken und zu verfeinern. Zugleich erleben die Teilnehmenden Haltung und Werkzeug für ein teamförderndes und zugleich motivierendes Miteinander. Von den Teilnehmenden ausgewählte respectare®-Berührungseinheiten unterstützen als kommunikatives, Vertrauen stärkendes Geschehen.

respectare®-Kenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind geübt in respektvoller und unterstützender Kommunikation,
- gestalten Nähe und Distanz,
- wissen den Fokus von der Defizit- auf die Ressourcenorientierung zu lenken,
- setzen sich mit Konfliktsituationen auseinander und erproben Lösungszugänge,
- kennen die Bedeutung der Salutogenese.

Methoden

- Gespräche im DIALOG-Setting
- Impulsvorträge
- Einzel- und Kleingruppenarbeiten
- Demonstration und angeleitetes Üben von respectare®-Berührungseinheiten
- Fallbesprechungen auf Wunsch

Zielgruppen:

Pflegende, Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen in therapeutischen Berufen, Seelsorgende, Betreuungssassistent*innen, Demenzbegleiter*innen, Interessierte (besonders auch in leitenden Positionen)

Termine:

24.11.+25.11.2025

Zeit:

1.Tag 10:30-18:00 Uhr

2.Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bugenhagenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annette Berggötz

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Ärztekammer: können beantragt werden

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 340,00 Euro für Externe, inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Bitte bringen Sie wärmende Kleidung, ein kleines Kissen, Socken, ein Handtuch und gegebenenfalls Ihren Ordner aus dem Basiskurs mit.

P118. respectare®-Qualifizierungskurs: Praxisbegleiter*in – Modul I

respectare® hat sich seit vielen Jahren als wichtige komplementäre Kompetenz im Klinik- und Pflegeheimalltag etabliert. Zur Förderung der nachhaltigen Umsetzung des respectare®-Konzepts im Krankenhaus- und Pflegeheimalltag leistet der respectare®-Qualifizierungskurs zum*zur Praxisbegleiter*in auf Stationen und in Wohnbereichen einen wesentlichen Beitrag.

Interessierte können sich durch den dreimoduligen Qualifizierungskurs zum*zur respectare®-Praxisbegleiter*in ausbilden lassen und werden so zur internen Anleitung und Vermittlung von respectare®-Berührungselementen am Arbeitsplatz befähigt. Sie dürfen darüber hinaus respectare® im Rahmen der Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpflegenden sowie Altenpflegenden unterrichten.

Das Konzept respectare® dient im Rahmen der Pflege- oder Therapieausbildung zur Einübung einer respektvollen Grundhaltung. Es kann bei der Qualitätsentwicklung der Einrichtung im Bereich der Pflege, der Mitarbeitendenqualifizierung und der Patient*innen-Orientierung eingesetzt werden und nachhaltig im Stations- und Wohnbereichsalltag zur Wirkung kommen.

Für die Zertifizierung zum*zur respectare®-Praxisbegleiter*in ist neben der Grundausbildung in einem Basiskurs die Teilnahme an beiden Modulen des Kurses respectare®-Praxisbegleiter*in I (2025) und II (geplant 2026) sowie am Zertifizierungsmodul (geplant 2027) erforderlich.

In den Gesamtkosten für den dreimoduligen Qualifizierungskurs zum*zur respectare®-Praxisbegleiter*in in Höhe von 2.940 € für Externe bzw. 1.950 € für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie sind die Zertifizierung und die respectare® – Lizenzgebühren enthalten.

Inhalte

Modul I und Modul II

- respectare®-Streichberührungen
- wissenschaftliche Forschungsergebnisse über die Bedeutung von Berührungen
- Dialogische Kompetenz nach M. Buber und D. Bohm
- Achtsamkeit, Rituale und innere Balance

Zielgruppen:

Pflegende, Praxisanleiter*innen, Ärzt*innen, Mitarbeiter*innen in therapeutischen Berufen, Seelsorgende

Termine:

26.11.+27.11.2025

Zeit:

1. Tag 10:30-18:00 Uhr
2. Tag 09:00-16:15 Uhr

Ort:

Bughenhaus Lutherstadt Wittenberg, DAGS-Akademie

Referentin:

Annette Berggötz

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

650,00 Euro für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie, 980,00 Euro für Externe inkl. Pausenverpflegung; Gebühr je Modul

Teilnehmende:

maximal 12

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

Bitte bringen Sie wärmende Kleidung, ein kleines Kissen, Socken, ein Handtuch und Ihren Ordner aus dem Basiskurs mit.

- Salutogenese und Resilienz
- Einsatz und Umgang von respectare®-Film-Material
- Vorbereitung für Erstellung von Hausaufgabe (nach Modul I)
- Vorbereitung für das Erstellen der respectare®-Abschlussarbeit (nach Modul II)
- Unterrichtsmaterial für respectare®-Kurse

Modul III (Zertifizierungskurs)

- Präsentationen der respectare®-Abschlussarbeiten
- Kolloquium – kollegialer Fachaustausch
- Zertifizierung
- Erhalt von Zertifikat und Lizenz
- Ausgabe des respectare®-Film-Materials
- Zusammenarbeit mit Institut respectare®

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- praktizieren die Prinzipien und Grundlagen von respectare®,
- wenden ihre Kenntnisse um die physiologischen und psychologischen Zusammenhänge von Berührung und Entspannung in der Praxis an,
- integrieren die Faktoren zur Stärkung der Resilienz in ihre Arbeit,
- erweitern ihre kommunikative dialogische Kompetenz,
- führen respectare®-Streichberührungen selbst durch und leiten andere in der Durchführung an,
- kennen die zielgruppenspezifischen Einsatzmöglichkeiten des respectare®-Film-Materials im praktischen Unterricht.

Methoden

- Vortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit
- Gesprächsübung im Dialogkreis
- kollegialer Austausch

E115. Fachtherapeut*in für Schwindel & Gleichgewichtsstörungen (FSGS) Vestibuläre Rehabilitationstherapie

Schwindel und Gleichgewichtsstörungen sind immer häufiger auftretende Symptome, mit denen wir heutzutage, nicht nur in der Therapie, konfrontiert werden. Woher kommt der Schwindel, und wie können wir in der Therapie darauf Einfluss nehmen? Neben Schwindelbeschwerden kann auch eine Beeinträchtigung des Sehens oder eine Stand- und Gangunsicherheit hervorgerufen werden. Die Folgen stellen für Betroffene häufig eine Einschränkung ihrer Funktions- und Leistungsfähigkeit dar und führen zu erheblichen Beeinträchtigungen im Alltag. Um diesen entgegenzuwirken, ist die vestibuläre Rehabilitation einer der wichtigsten Therapiebestandteile bei Schwindel. Durch die Therapie werden Schwindelbeschwerden gelindert und Patient*innen von ihren Symptomen befreit.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des vestibulären, somatosensiblen und des okulomotorischen Systems sowie die Zusammenhänge der Gleichgewichtsregulation,
- differenzieren und ordnen Schwindelsymptome und Krankheitsbilder mit dem Leitsymptom Schwindel ein und wenden die entsprechenden Therapieansätze an,
- wenden eine gezielte Anamnese, Befunderhebung und Assessments an,
- wählen die Vestibuläre Rehabilitationstherapie (VRT) als geeignete Therapiemaßnahme aus, wenden diese an und setzen die jeweiligen spezifischen Trainingstherapien ein.

Methoden

- Impulsvortrag
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Übungsaufgabe

Hinweis

Nach Abschluss des Kurses besteht die Möglichkeit, durch eine Prüfung die Zertifizierung zum*zur Fachtherapeut*in für Schwindel und Gleichgewichtsstörungen (FSGS) zu erlangen.

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Physiotherapeut*innen,
Sporttherapeut*innen

Termine:

20.01.-22.01.2025

Zeit:

Tag 1+2: 08:30-16:30 Uhr
Tag 3: 08:30-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Silvy Kellerer

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 25

Gebühr:

389,00 Euro

Teilnehmende: maximal 14

Ansprechpartnerin:

Jutta Chodek
Tel. 030 4594-1830

E117. Sekretmanagement

Neurologische Erkrankungen stellen im therapeutischen Setting eine vielschichtige und komplexe Herausforderung dar. Vor allem im Bereich der neurodegenerativen Erkrankungen erscheint immer wieder das insuffiziente Sekret-Management als ein pathologischer Schwerpunkt. Für langzeitbeatmete oder tracheotomierte Patient*innen ist Sekretmanagement lebenswichtig. Doch was heißt das?

Sekretmanagement beinhaltet im Wesentlichen die Sekretlösung und den Abtransport, das heißt die Entfernung des gelösten Sekrets. In der klinischen und außerklinischen Pflege von beatmungspflichtigen Patient*innen ist die Lösung und Entfernung des Sekrets Aufgabe des medizinischen Fachpersonals. Denn ist das Sekretmanagement unzureichend, kann es zu Komplikationen kommen. Ebenso ist auch die Ursache der Sekretretention (Verbleiben von Drüsensekreten in der Drüse) zu beachten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Atmung,
- differenzieren zwischen Husten und Hustenreflex und wenden Hustentechniken an,
- ermöglichen die Sekretolyse, die Sekretmobilisation und den Sekrettransport,
- setzen Hilfsmittel (Cough-Assist, The Vest) ein,
- saugen am Phantom ab,
- wenden diagnostische Basistechniken wie Auskultation und Perkussion an.

Methoden

- Impulsvorträge
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Selbsterfahrung (transnasales Absaugen)

Zielgruppen:

Pflegende im ambulanten und stationären Bereich, Sprachtherapeut*innen

Termin:

15.12.2025

Zeit:

09:00-14:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Michael Brüggemann

Fortbildungspunkte:

RbP: 5

Therapeut*innen: 5

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

E119. Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation

Die Spiegeltherapie ist ein aktuelles Therapieverfahren, bei dem ein Spiegel so an der Körpermitte eines*r Patient*in platziert wird, dass das Spiegelbild der nicht betroffenen Extremität erscheint, als wäre es die betroffene Extremität.

Dieses Therapieverfahren wurde erstmals 1995 von der Arbeitsgruppe um V. S. Ramashandran zur Therapie von Phantomschmerzen postuliert, später fand es auch Eingang in die Therapie von anderen Schmerzsyndromen sowie Halbseitenlähmung nach Schlaganfall. Dabei gibt es mittlerweile zahlreiche grundlagenwissenschaftliche Befunde, die helfen können, die Wirkung der Spiegeltherapie zu verstehen und zu optimieren. Zudem sind mehrere qualitativ hochwertige Studien veröffentlicht worden, die die klinischen Effekte der Spiegeltherapie detailliert beschreiben.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- sind mit neurophysiologischen Grundlagen vertraut,
- sind in der praktischen Umsetzung verschiedener Therapievarianten geschult,
- kennen klinische Effekte nach Schlaganfall und bei Schmerzsyndromen,
- binden die Spiegeltherapie adäquat in das therapeutische Gesamtkonzept ein.

Methoden

- Impulsvortrag
- praktische Übungen
- Gruppenarbeit / Selbsterfahrung

Hinweis

Weiterführende Literatur

Das vom Referenten als Co-Autor mit herausgegebene Therapiemanual (Morkisch, Dohle: „BeST – Berliner Spiegeltherapieprotokoll“) ist 2015 im Hippocampus-Verlag erschienen. ISBN-Nr. 978-3-944551-11-1

Zielgruppen:

Ergotherapeut*innen,
Physiotherapeut*innen,
Ärzt*innen, Neuropsycholog*innen

Termin:

19.07.2025

Zeit:

09:00-17:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin,
DAGS-Akademie

Referent:

PD Dr. med Christian
Dohle

Fortbildungspunkte:

Therapeut*innen: 9

Gebühr:

149,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

J080. Fragestellungen zum SGB XII aus der täglichen Praxis

Was machen wir, wenn Infos über fehlende Unterlagen erst nach dem Tod der Bewohner*innen kommen? Welche Möglichkeiten haben wir, um einen Bescheid zu erwirken, wenn die Bearbeitungszeit zu lange dauert? Diese und viele andere rechtliche Fragen tauchen immer wieder im Arbeitsalltag der Pflegeeinrichtungen auf.

Im Seminar erhalten Sie Informationen über grundsätzliche Rechtsfragen zu den Themen: Sozialhilfe SGB XII, Rehabilitationsrecht, Zahlungsbefreiung nach SGB und Wohngeld und richtet sich speziell an Einrichtungsleitungen und Mitarbeitende im Sozialdienst.

Eigene, themenbezogene Fragestellungen sind im Seminar ausdrücklich willkommen.

Zielgruppen:

Leitende, Sozialarbeiter*innen, Qualitätsmanager*innen

Termin:

20.06.2025

Zeit:

09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Johannesstift Berlin, Amanda-Wichern-Haus, 2. OG, Raum 204, DAGS-Akademie

Referentin:

Sylvia Pfeiffer

Fortbildungspunkte:

RbP: 8

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 169,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 13

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gewinnen Sicherheit im Umgang mit oben genannten rechtlichen Fragestellungen und sind diesbezüglich auskunftsfähig,
- können die Handlungsempfehlungen im juristischen Sinne adäquat umsetzen.

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Fallbesprechung

J011.+J012. Ein bisschen süchtig gibt es nicht! Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen

Das Thema Abhängigkeitserkrankungen begegnet uns häufiger, als wir annehmen. Wie schon Felix Tretter sagte: „Jedes menschliche Verhalten kann süchtig entgleisen“, im Alltag, in der Arbeit und im Privatleben.

Wir erlernen im eintägigen Basisseminar Grundlagen zum Thema Abhängigkeit, den Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen, wir lernen die Wirkweise verschiedenster Substanzen (stofflicher und nichtstofflicher Art) kennen und betrachten die Definition von Abhängigkeitserkrankungen nach ICD10. Wir schauen uns das Suchtgedächtnis an und beleuchten das Phänomen Co-Abhängigkeit.

Ferner arbeiten wir mit dem Transtheoretischen Modell nach Proschaska und DiClemente, das den schwierigen Ausstieg aus dem Suchtkreislauf aufzeigt und unabdingbar für das eigene Verständnis von Sucht- und Suchterkrankung ist.

Eigene Fallbeispiele können Sie gerne mitbringen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen und unterscheiden verschiedene Süchte und Substanzen,
- verstehen den Umgang mit Suchterkrankungen und ordnen ihn präventiv ein,
- wachsen in der Souveränität in der täglichen Begleitung von Klient*innen, die eine Suchterkrankung aufweisen,
- kennen das Berliner Hilfesystem und können auf das vielfältige Unterstützungssystem zurückgreifen.

Methoden

- Impulsvortrag
- Kollegiale Beratung/Fallbeispiele
- Reflexion

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Termine:

13.02.2025 (J011)
17.11.2025 (J012)

Zeit:

10:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentin:

Birgit Schreiber

Fortbildungspunkte:

RbP: 7

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

P101. Drogen in der Schwangerschaft

Legale und illegale Drogen, die von Schwangeren konsumiert werden, können das ungeborene Kind nachhaltig beeinträchtigen. Wirkstoffe von Drogen gelangen über die Nabelschnur in den Blutkreislauf des ungeborenen Kindes und lösen Reifungsverzögerungen und Schädigungen aus. Im schlimmsten Fall kann es zum Tod des Kindes kommen. Für die Arbeit in der Gynäkologie und Geburtshilfe ist der Umgang mit betroffenen Müttern und ihren Neugeborenen eine Herausforderung.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden:

- benennen die meist konsumierten weichen und harten Drogen und beschreiben deren Auswirkungen auf das ungeborene Kind,
- definieren die Wirkung des Konsums von Alkohol und Chrystal-Meth in der Schwangerschaft,
- erkennen die Symptome von FASD (fetale Alkoholspektrumsstörung) beim Neugeborenen,
- gehen situationsangemessen mit den konsumierenden Müttern um,
- aktivieren die lokalen Hilfsangebote.

Methoden

- Vortrag
- Erfahrungsaustausch
- anwendungsorientierte Hinweise

Zielgruppe:

Pflegekräfte in der Geburtshilfe und Gynäkologie

Termin:

21.05.2025

Zeit:

09:00-12:30 Uhr

Ort:

Online

Referentin:

Swantje Kristin Ahrens

Fortbildungspunkte:

RbP: 4

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 60,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 16

Ansprechpartnerin:

Maria Duffek
Tel. 03491 459540-6



E135. Tracheostomie – Workshop (Erwachsene) Grundlagen

Der Workshop beschäftigt sich mit den verschiedenen Arten von Kanülen. Den Teilnehmenden wird im interdisziplinären Austausch das Erlernen der praktischen und theoretischen Fähigkeiten bezüglich des Trachealkanülenmanagements ermöglicht. Eine Fachkraft für Intensivpflege mit langjähriger Erfahrung im Bereich Beatmung und der Versorgung von Patient*innen mit Trachealkanülen steht im Workshop zur Verfügung.

Auch für die Teilnehmenden, die im Umgang mit Trachealkanülen ungeübt sind, bietet der Workshop eine gute Gelegenheit, sich mit der Materie vertraut zu machen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen Anatomie und Physiologie des Atemtraktes,
- erstellen Indikationen,
- kennen diagnostische und therapeutische Verfahren und wenden sie an,
- kennen Ursachen für Sprach- und Sprechstörungen,
- schätzen Funktionsverluste bei Tracheotomie ein und minimieren diese,
- bereiten den Trachealkanülenwechsel vor und führen ihn durch,
- sind zur Tracheostomapflege befähigt,
- erlernen spezielle Aspekte der Kommunikation und Kommunikationshilfen,
- sind für die Notfallversorgung vorbereitet.

Methoden

- Impulsvortrag
- praktisches Üben am Modell
- Stationstraining (Trachealkanüleneinsatz am Modell, Trachealkanülenwechsel am Phantom, Vorstellung von Trachealkanülen, Hilfsmittel rund um das Tracheostoma)

Zielgruppen:

Pflegende, Sprachtherapeut*innen, Ärzt*innen

Termin:

17.10.2025

Zeit:

09:00-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:

Michael Brüggemann

Fortbildungspunkte:

RbP: 6

Therapeut*innen: 6

Gebühr:

129,00 Euro

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle

Tel. 030 4594-1830

E182. Transfer leicht und sicher

In diesem Kurs wird praktisch erarbeitet, wie der/die Therapeut*in alleine oder gegebenenfalls zu zweit eine*n Patient*in leicht und sicher umsetzen oder bewegen kann. Es werden Möglichkeiten von Management bis hin zu minimaler Unterstützung gezeigt und geübt. Viele Patient*innen werden mit dem „Lifter“ umgesetzt. Oft sitzen Patient*innen dann schlecht im Rollstuhl. Wie können diese Patient*innen mit einigen Handgriffen besser positioniert werden und Komplikationen wie Unruhe, Aggressionen, Dekubitus, Kontrakturen und Instabilität reduziert oder verhindert werden? Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragen, wieviel Unterstützung der*die Patient*in wirklich braucht und woran sich dies erkennen lässt? Wann können die Patient*innen angeleitet werden? Und wie wird die Selbständigkeit von Beginn an gefördert?

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen effektive Transfertechniken,
- schätzen Patient*innen schnell ein und passen die Unterstützung entsprechend an,
- erkennen die Förderung der Selbständigkeit durch richtige Anleitung,
- setzen sich mit der Förderung und Verhinderung von Patient*innen eigeninitiativ auseinander,
- wissen, wie Patient*innen mit maximaler und minimaler Hilfe leicht umzusetzen sind.

Methoden

- Praktisches Arbeiten mit Patient*innenbeispielen
- Theoretische Erklärungen zum Verständnis und Untermauerung der Praxis

Zielgruppen:

Pflegende, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen

Termine:

14.07.+15.07.2025

Zeit:

1.Tag 09:00-17:30 Uhr
2.Tag 08:30-15:00 Uhr

Ort:

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referentin:

Barbara Schreyer

Fortbildungspunkte:

RbP: 10
Therapeut*innen: 16

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 249,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 14

Ansprechpartnerin:

Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

P148. Interdisziplinärer Grundkurs Ultraschall (DEGUM-zertifiziert)

Der Sonographie-Grundkurs behandelt schwerpunktmäßig Kenntnisse der Ultraschalluntersuchung von Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Schilddrüse und Thorax (ohne Herz). Theoretische und praktische Grundlagen der Sonographie werden vermittelt und der Untersuchungsgang eingeübt.

Der Kurs ist praxisbegleitend konzipiert, das heißt, die Teilnehmenden sollten zwischen dem Grundkurs und dem Besuch eines Aufbaukurses sonographieren und ihre neu erworbenen Kenntnisse einüben.

Der Kurs entspricht den Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung von 4/2009 und den Empfehlungen der DEGUM (Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin).

Ein Aufbaukurs Ultraschall ist für Herbst 2026 geplant.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- beherrschen die physikalisch-technischen Grundlagen der Bildgebung in der Sonographie sowie die anatomische Zuordnung zu den Geweben, Organen und Organsystemen,
- detektieren und beurteilen an gesunden Proband*innen mit der Ultraschallsonde alle zu untersuchenden Organe und ordnen die Charakteristika ihrer Bildgebung in die erlernten physikalisch-technischen Grundlagen ein,
- kennen die Vorteile und Grenzen der Untersuchungsmethode,
- wissen, wie ein vollständiger, strukturierter Untersuchungsbericht erstellt wird, der sowohl dem Alltag in der Klinik und in der Notfallaufnahme gerecht wird, als auch den Qualitätsanforderungen der Kassenärztlichen Vereinigungen bei Tätigkeit in der ambulanten Praxis entspricht.

Methoden

- Vortrag
- praktische Übungen unter Anleitung und Begleitung durch erfahrene Tutor*innen

Zielgruppe:

Ärzt*innen

Termin:

Herbst 2025

Ort:

Bugenhagenhaus
Lutherstadt Wittenberg,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

PD Dr. med. Thomas
Benter, Dr. med. Ingo
Nietzold, Dr. med.
Fabian Reinhardt, Prof.
Dr. med. Peter Michael
Jehle, Dr. med. Daniela
Jehle, Herbert Joneleit

Fortbildungspunkte:

Ärztekammer: vorauss.
37 Ärztekammer-
Punkte

Gebühr:

580,00 Euro für
Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie,
690,00 Euro für
JSD-Mitarbeiter mit
Übernachtung,
630,00 Euro für Exter-
ne ohne Übernachtung,
740,00 Euro für Exter-
ne mit Übernachtung
inkl. Pausenverpfle-
gung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Jana Orgis
Tel. 03491 459540-4

Anmerkungen:

anrechenbar für
DEGUM

E269. ICW Wundexperte Refresher – Diabetisches Fußsyndrom

Ausgebildete Wundexpert*innen der Initiative chronische Wunden (ICW) müssen laut Rezertifizierungsvorgaben des ICW e.V. jährlich Fortbildungsveranstaltungen besuchen, die nach den Vorgaben des ICW anerkannt sind. Ziel ist es, ausgebildete Wundexpert*innen stets auf dem aktuellen Stand der Grundversorgung zu halten. Im Tagesseminar Diabetisches Fußsyndrom steht das „Erkennen – Verstehen – Behandeln“ des Krankheitsbildes im Vordergrund. Den Teilnehmenden werden alle behandlungsrelevanten Kenntnisse über das Diabetische Fußsyndrom vermittelt. Als oft unerkannter Auslöser steht das metabolische Syndrom. Im Seminar werden die Entstehungsmechanismen des metabolischen Syndroms und die Diabetes-typen genauso thematisiert, wie die Entstehung und das Erkennen von Durchblutungsstörungen und Nervenschädigungen sowie deren Therapiemöglichkeiten. An praktischen Beispielen wird in der Veranstaltung die Schuhversorgung besprochen sowie die effektive Edukation von Betroffenen.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die Ursachen und Entstehung der unterschiedlichen Diabetestypen,
- haben Kenntnisse über die Therapieführung des Diabetes Mellitus,
- leiten basisdiagnostische Maßnahmen ein und/oder führen sie durch,
- reflektieren die richtige Schuhversorgung.

Methoden

- Vortrag
- Praktische Übungen
- Gruppenarbeit
- Diskussion

Zielgruppe:
Pflegernde

Termin:
06.05.2025

Zeit:
09:00-16:30 Uhr

Ort:
Evangelisches Geriatriezentrum Berlin, DAGS-Akademie

Referent:
Heiko Kritzel

Fortbildungspunkte:
RbP: 8

Gebühr:
für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 129,00 Euro für Externe

Teilnehmende:
maximal 20

Ansprechpartnerin:
Johanna Oesterle
Tel. 030 4594-1830

PFLICHTFORTBILDUNGEN UND PFLICHTUNTERWEISUNGEN

J096. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

1. Kompaktkurs Wittenberg

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Handwerkszeug für Praxisanleitende – Anleitungen kompetenzorientiert gestalten

Tag 2: „Da blickt ja keiner mehr durch!“ – (neue) Gesetze und Rahmenbedingungen und ihre Bedeutung für Praxisanleitende

Tag 3: Umgang mit schwierigen Ausbildungssituationen, insbesondere in der Zusammenarbeit zwischen Kulturen und Generationen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden geeignete Anleitungsmethoden anhand der anzubahnenden pflegerischen Interventionen und dem Entwicklungsstand der Lernenden,
- wählen begründet Sozialformen, Methoden und Medien für die Gestaltung von Anleitungssituationen aus,
- erkennen, welche Bedeutung veränderte Rahmenbedingungen für ihr berufliches Handeln haben und gestalten die sich daraus ergebenden Anforderungen,
- kennen die Grundsätze der Charta der Vielfalt,
- gehen mit schwierigen Ausbildungssituationen handlungssicher und professionell um.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

18.03.-20.03.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt
Wittenberg

Referent*innen:

Katharina Loehr,
Krankenpflegeschule
Wittenberg,
Markus Donat

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J097. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

2. Kompaktkurs Wittenberg

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Arbeits- und Lernaufgaben: Was ist das? Und wie kann ich sie kompetenzorientiert gestalten?

Tag 2: „Da blickt ja keiner mehr durch!“ – (neue) Gesetze und Rahmenbedingungen und ihre Bedeutung für Praxisanleitende

Tag 3: Kommunikation in schwierigen Ausbildungssituationen: Kritikgespräch und Reflexionsgespräch

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gestalten Arbeits- und Lernaufgaben adressat*innengerecht,
- konzipieren Arbeits- und Lernaufgaben kompetenzorientiert und berücksichtigen den Ausbildungsstand,
- erkennen, welche Bedeutung veränderte Rahmenbedingungen für ihr berufliches Handeln haben und gestalten die sich daraus ergebenden Anforderungen,
- bereiten individuelle und situationsangemessene Kritik- und Reflexionsgespräche vor und führen sie durch.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

16.06.-18.06.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt
Wittenberg

Referent*innen:

Katharina Loehr,
Krankenpflegeschule
Wittenberg,
Markus Donat

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminarergebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J098. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

3. Kompaktkurs Wittenberg

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Arbeits- und Lernaufgaben: Was ist das? Und wie kann ich sie kompetenzorientiert gestalten?

Tag 2: „Da blickt ja keiner mehr durch!“ – (neue) Gesetze und Rahmenbedingungen und ihre Bedeutung für Praxisanleitende

Tag 3: Umgang mit Tod und Sterben im Leitungsprozess

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- gestalten Arbeits- und Lernaufgaben adressat*innengerecht,
- wenden sie insbesondere entsprechend dem Ausbildungsjahr angemessen an,
- erkennen, welche Bedeutung veränderte Rahmenbedingungen für ihr berufliches Handeln haben und gestalten die sich daraus ergebenden Anforderungen,
- geben ihr Wissen im Umgang mit Tod und Sterben an die Auszubildenden weiter,
- gestalten Leitungsprozesse mit den Lernenden zu den verschiedenen Sterbephasen und erarbeiten mit ihnen Strategien der Bewältigung.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

07.10.-09.10.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt
Wittenberg

Referentinnen:

Katharina Loehr,
Krankenpflegeschule
Wittenberg,
Maria Schwerdt

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J099. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

4. Kompaktkurs Wittenberg

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Handwerkszeug für Praxisanleitende – Anleitungen kompetenzorientiert gestalten

Tag 2: „Da blickt ja keiner mehr durch!“ – (neue) Gesetze und Rahmenbedingungen und ihre Bedeutung für Praxisanleitende

Tag 3: Grundlagen wertschätzender und motivierender Kommunikation auch in schwierigen Ausbildungssituationen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden geeignete Anleitungsmethoden anhand der anzubahnenden pflegerischen Interventionen und dem Entwicklungsstand der Lernenden,
- wählen begründet Sozialformen, Methoden und Medien für die Gestaltung von Anleitungssituationen aus,
- erkennen, welche Bedeutung veränderte Rahmenbedingungen für ihr berufliches Handeln haben und gestalten die sich daraus ergebenden Anforderungen,
- wenden die Grundlagen wertschätzender Kommunikation auch in herausfordernden Gesprächskontexten handlungssicher und professionell an und begleiten ihre Auszubildenden in motivierender Weise.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

11.11.-13.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt
Wittenberg

Referent*innen:

Katharina Loehr,
Krankenpflegeschule
Wittenberg,
Markus Donat

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 25

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J100. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

1. Kompaktkurs Berlin

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: „Da blickt ja keiner mehr durch!“ – (neue) Gesetze und Rahmenbedingungen und ihre Bedeutung für Praxisanleitende

Tag 2: Exemplarische Pflegesituationen in den generalistischen Ausbildungen prüfungsrelevant und evidenzbasiert beurteilen

Tag 3: „How to do“ – Lerncoaching und Pflegeberatung in der Generalistik

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen, welche Bedeutung veränderte Rahmenbedingungen für ihr berufliches Handeln haben und gestalten die sich daraus ergebenden Anforderungen,
- beobachten und beurteilen die Kompetenzentwicklung der Lernenden kriteriengeleitet,
- erarbeiten Reflexionsprozesse mit den Lernenden, geben konstruktives Feedback zur Kompetenzentwicklung und unterstützen die Lernenden bei der Erreichung von Lernzielen,
- gestalten Prüfungen adressat*innengerecht,
- setzen ihre pädagogischen Kompetenzen in der Pflegeberatung ein,
- können die erworbenen Lernstrategien an die Auszubildenden weitergeben.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

11.03.-13.03.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Andrea Westphal,
Jessica Giemsch,
Thomas Hofmann,
Maria Schwerdt

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J101. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

2. Kompaktkurs Berlin

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: „Eine wilde Mischung“ – anleiten und arbeiten im Qualifikationsmix

Tag 2: Exemplarische Pflegesituationen in den generalistischen Ausbildungen prüfungsrelevant und evidenzbasiert beurteilen

Tag 3: Wie halte ich Mitarbeitende im Unternehmen? Willkommenskultur und Generation Z in der praktischen Ausbildungsgestaltung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden verschiedene Berufsabschlüsse und Verantwortungsbereiche im qualifikationsheterogenen Pflegeteam und erkennen die Bedeutung für den Versorgungsbereich,
- beobachten und beurteilen die Kompetenzentwicklung der Lernenden kriteriengeleitet,
- gestalten Reflexionsprozesse mit den Lernenden, geben konstruktives Feedback zur Kompetenzentwicklung und unterstützen die Lernenden bei der Erreichung von Lernzielen,
- gestalten Prüfungen adressat*innengerecht,
- kennen die Inhalte der Willkommenskultur in ihrem Unternehmen und wissen, die Generation Z im Unternehmen zu halten,
- formulieren Arbeits- und Lernaufgaben dem Ausbildungsjahr entsprechend angemessen.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

20.05.-22.05.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Maria Schwerdt,
Andrea Westphal,
Jessica Giemsch,
Thomas Hofmann

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J102. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

3. Kompaktkurs Berlin

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Exemplarische Pflegesituationen in den generalistischen Ausbildungen subjektorientiert und evidenzbasiert beurteilen

Tag 2: Resilienz und Rollenverständnis, Kultur- und Diversity-Management

Tag 3: Kommunikation in schwierigen Ausbildungssituationen: Kritik- und Reflexionsgespräch

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden Auszubildende mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen, Vorerfahrungen und psychischen Herausforderungen und erstellen individuelle Angebote,
- gestalten Reflexionsprozesse mit den Lernenden, geben konstruktives Feedback zur Kompetenzentwicklung und unterstützen die Lernenden bei der Erreichung von Lernzielen,
- setzen je nach Situation professionell notwendige Grenzen oder eröffnen Möglichkeiten,
- führen individuelle und situationsangemessene Kritik- und Reflexionsgespräche,
- kennen Bewältigungsstrategien bei Mehrfachbelastungen und Konfliktsituationen,
- übertragen Erkenntnisse aus dem Kultur- und Diversity-Management bezogen auf den Umgang mit der Generation Z und wenden sie individuell an.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

16.09.-18.09.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Jessica Giemsch,
Thomas Hofmann,
Markus Donat,
Maria Schwerdt

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J103. 24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

4. Kompaktkurs Berlin

In dem 24-Stunden-Kompaktkurs geht es um die Weiterentwicklung der Inhalte für Praxisanleitende. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: „Da blickt ja keiner mehr durch!“ – (neue) Gesetze und Rahmenbedingungen und ihre Bedeutung für Praxisanleitende

Tag 2: Exemplarische Pflegesituationen in den generalistischen Ausbildungen kompetenzorientiert und evidenzbasiert beurteilen

Tag 3: Wie halte ich Mitarbeitende im Unternehmen? Willkommenskultur und Generation Z in der praktischen Ausbildungsgestaltung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen, welche Bedeutung veränderte Rahmenbedingungen für ihr berufliches Handeln haben und gestalten die sich daraus ergebenden Anforderungen,
- kennen den Begriff Rahmenausbildungsplan und entwickeln eine Vorstellung zur Nutzbarkeit in der Praxis,
- lernen Anleitungssituationen einer Kompetenzentwicklung zuzuordnen, gestalten die Anleitung adressat*innengerecht,
- beobachten und beurteilen die Kompetenzentwicklung der Lernenden kriteriengeleitet und nutzen dabei zielführende Beobachtungs- und Bewertungsinstrumente,
- kennen die Inhalte der Willkommenskultur in ihrem Unternehmen und wissen, die Generation Z im Unternehmen zu halten,
- formulieren Arbeits- und Lernaufgaben dem Ausbildungsjahr entsprechend angemessen.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

11.11.-13.11.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*innen:

Andrea Westphal,
Jessica Giemsch,
Thomas Hofmann,
Maria Schwerdt

Fortbildungspunkte:

RbP: 12

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
289,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J110. 16-Stunden-Kurs für Praxisanleitende

Motivieren und Gespräche führen

Die 16-Stunden-Module richten sich an Praxisanleitende, die noch weitere Fortbildungsmodule oder Besprechungen für ihre jährlichen 24-Pflichtstunden nutzen können. Spezifische Inhalte werden weiter entwickelt und vertieft. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt.

Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Grundlagen wertschätzender und motivierender Kommunikation auch in schwierigen Ausbildungssituationen

Tag 2: Kommunikation in schwierigen Ausbildungssituationen: Kritik- und Reflexionsgespräch

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- wenden die Grundlagen wertschätzender Kommunikation auch in herausfordernden Gesprächskontexten handlungssicher und professionell an,
- begleiten ihre Auszubildenden in motivierender Weise,
- bereiten individuelle und situationsangemessene Kritik- und Reflexionsgespräche vor und führen sie durch.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

30.06.+01.07.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent:

Markus Donat

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminarergebühren, 199,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J111. 16-Stunden-Kurs für Praxisanleitende Motivieren und Begleiten

Die 16-Stunden-Module richten sich an Praxisanleitende, die noch weitere Fortbildungsmodule oder Besprechungen für ihre jährlichen 24-Pflichtstunden nutzen wollen. Spezifische Inhalte werden weiter entwickelt und vertieft. Die Grundlagen der gesetzlichen Veränderungen und Entwicklungen der Anleitung von Auszubildenden sind den Teilnehmenden bereits bekannt.

Die Inhalte sind mit Praxiseinrichtungen sowie Pflegeschulen abgestimmt und den aktuellen Bedarfen angepasst.

Tag 1: Wie jetzt – motivieren soll ich auch noch?

Motivation, wo kommt sie her, wo geht sie hin und wie kann ich sie im Alltag der Praxisanleitung vermitteln und erhalten?

Tag 2: „How to do“ – Lerncoaching und Pflegeberatung in der Generalistik

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Wirkweisen von Motivation und wenden sie zielführend im Anleitungsprozess an,
- setzen ihre pädagogischen Kompetenzen in der Pflegeberatung ein,
- geben die erworbenen Lernstrategien an die Auszubildenden weiter.

Methoden

- Input
- Erfahrungsaustausch
- Übungen

Zielgruppe:

Praxisanleitende in der Pflege

Termine:

13.10.+14.10.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentinnen:

Lola Maria Amekor
Maria Schwerdt

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
199,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

LERNFUTURISTEN

J115. Chat-GPT und Dall-e für Praxisanleitende in der Pflege

Auswahlmodul für 24-Stunden Pflichtfortbildung

Für Pflegefachpersonen bieten ChatGPT und andere künstliche Intelligenz (KI)-Anwendungen eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten im Arbeitsalltag. Das Zeiteinsparen, die Chance, zielgerichteter und sicherer zu handeln sowie die kreative Gestaltung des Pflegehandelns können hierbei im Mittelpunkt stehen. Ebenso können Praxisanleitende KI-Anwendungen in ihre Anleitungstätigkeit einbeziehen. Ein souveräner Umgang mit ausgewählten KI-Möglichkeiten soll in diesem Kurs eröffnet und geübt werden. Dafür werden die Teilnehmenden eingeladen, entsprechende Erfahrungen zu sammeln, sich darüber auszutauschen und in der Gruppe kritisch zu bewerten.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- setzen anhand von kleinen Aufgabenstellungen aus dem beruflichen Alltag unterschiedliche KI-Anwendungen gezielt ein,
- gehen souveräner mit unterschiedlichen Frageformaten in ChatGPT um,
- setzen sich kritisch und konstruktiv mit den Möglichkeiten von KI – aber auch den Grenzen von KI auseinander.

Methoden

- Referenteninput
- Erfahrungsaustausch
- Diskussion von Praxisbeispielen der Teilnehmenden
- Einzelübungen

Zielgruppen:

Praxisanleitende in der Pflege, Pflegepädagog*innen

Termin:

01.04.2025

Zeit:

09:00-12:00 Uhr

Ort:

Online

Referent:

Gernot Kühn

Fortbildungspunkte:

RbP: 3

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren, 89,00 Euro für Externe

Teilnehmende:

maximal 15

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355



J130.+J131.+J132.+J133.+J134. 16-Stunden- Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen in Berlin

Betreuungsassistent*innen sind gemäß §§ 43b, 53b SGB XI verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Fortbildung von mindestens 16 Stunden nachzuweisen. Wir bieten Ihnen dazu 2-Tages-Auffrischkurse an, die das Wissen im Pflege- und Betreuungsbereich aktualisieren und den Austausch von Praxiserfahrung fördern.

In diesem Jahr gibt es 5 Termine in Berlin, die jeweils mit folgenden Inhalten stattfinden:

Tag 1: Begleitung von Menschen am Lebensende / Umgang mit sexualisierter Gewalt

Tag 2: Bewegend aktivieren: Bewegung und Entspannung in Balance bringen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre Kompetenzen im Bereich Kommunikation mit schwerkranken Menschen und ihren Zugehörigen,
- ordnen individuelle Bedürfnisse und Symptome des Sterbens ein und wissen, dass diese ganzheitlich betrachtet werden müssen (Modell von Cicely Saunders),
- sind sensibilisiert für die Thematik der sexualisierten Gewalt und wissen um Präventionsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten des Umgangs mit Grenzverletzungen,
- finden durch eigenes Erproben individuell angepasste Möglichkeiten für emotionales und körperliches Aktivieren,
- planen unterschiedliche Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten für ihre zu Betreuenden individuell und setzen sie um.

Methoden

- Input
- Kleingruppenarbeit
- Selbstreflexion
- Körperübungen
- Erfahrungsaustausch und Diskussion von Praxisbeispielen

Zielgruppe:

Betreuungsassistent*innen

Termine:

25.02.+26.02.2025
(J130, Berlin)
24.06.+25.06.2025
(J131, Berlin)
09.09.+10.09.2025
(J132, Berlin)
07.10.+08.10.2025
(J133, Berlin)
18.11.+19.11.2025
(J134, Berlin)

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referentinnen:

Nadine Fröde, Christa
Klemm, Sagitta Meiss-
ner-Müsse, Gisela
Poppenberg

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
199,00 Euro für
Externe, inkl. Pausen-
verpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J135. 16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen in Wittenberg

Betreuungsassistent*innen sind gemäß §§ 43b, 53b SGB XI verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Fortbildung von mindestens 16 Stunden nachzuweisen. Wir bieten Ihnen dazu einen 2-Tages-Auffrischkurs an, der das Wissen im Pflege- und Betreuungsbereich aktualisiert und den Austausch von Praxiserfahrung fördert.

Folgende Inhalte werden in Wittenberg angeboten:

Tag 1: Begleitung dementer Menschen im Sinne Kitwoods

Tag 2: respectare®: respektvolles Begleiten, Begegnen und Berühren

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- unterscheiden die Symptome einer Demenz anhand von Beispielen aus ihrem Pflegealltag,
- passen Kommunikation und Interaktionen den Bedürfnissen und Fähigkeiten der dementen Menschen im Sinne Kitwoods an,
- erfahren Anwendungsmöglichkeiten von respectare® durch Streichberührungen in der Betreuung,
- wenden kleine Sequenzen der Streichmassage und ritualisierter Berührungsformen an,
- sind sensibilisiert für die Wirkung und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung.

Methoden

- Input
- Diskussion
- Demonstration und angeleitetes Üben
- Auswertung und Reflexion eigener Erfahrungen

Zielgruppe:

Betreuungsassistent*innen

Termine:

29.04.-30.04.2025

Zeit:

jeweils
09:00-16:00 Uhr

Ort:

Leucorea, Lutherstadt
Wittenberg

Referent*innen:

Matthias Bechem,
Annette Berggötz

Fortbildungspunkte:

RbP: 10

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
199,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 18

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

J200.-J207. Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in

Dieser Kurs richtet sich an alle Berufsgruppen, die im Rahmen der Unfallverhütungsvorschriften eine **erstmalige Grundausbildung** benötigen oder deren letzter Erste-Hilfe-Kurs **mehr als 2 Jahre** zurückliegt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- leiten die notwendigen Schritte bezüglich Rettungskette, Eigenschutz, Notruf ein,
- führen erforderliche Maßnahmen bei Bewusstlosigkeit wie stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung inklusive AED-Demonstration (Automatisierter Externer Defibrillator) durch,
- wenden die Lagerschemata für Patient*innen bei Bewusstsein an,
- erkennen Notfälle des Herz-Kreislaufsystems und Probleme in Brust, Kopf und Bauch und reagieren adäquat,
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit Verletzungen wie Blutstillung, Nasenbluten, Schockbekämpfung durch praktische Übungen und setzen gezielte Maßnahmen bei Verbrennung und Gelenkverletzung ein.

Methoden

- Kurzvorträge
- Praktische Übungen

Hinweis

Alle Mitarbeitenden, die bereits an Ersthelfer-Kursen in der DAGS-Akademie teilgenommen haben, erhalten unaufgefordert eine Einladung mit den Terminen. Alle anderen wenden sich bitte eigenverantwortlich an Frau Mikha.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Unternehmen

Termine:

25.03.2025 (J200)
09.05.2025 (J201)
26.05.2025 (J202)
11.06.2025 (J203)
23.06.2025 (J204)
15.09.2025 (J205)
06.10.2025 (J206)
24.11.2025 (J207)

Zeit:

jeweils
09:00-16:45 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*in:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren, 79,00 Euro für
Externe
inkl. Pausenverpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

Anmerkungen:

In Kooperation mit

**DIE
JOHANNITER**



J220.-J227. Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in

Dieser Kurs richtet sich an alle Berufsgruppen, die im Rahmen der Unfallverhütungsvorschriften eine **Auffrischung** in Erster Hilfe benötigen und deren Kurs **weniger als 2 Jahre** zurückliegt.

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- leiten die notwendigen Schritte bezüglich Rettungskette, Eigenschutz, Notruf ein,
- führen erforderlichen Maßnahmen bei Bewusstlosigkeit wie stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung inklusive AED-Demonstration (Automatisierter Externer Defibrillator) durch,
- wenden die Lagerschemata für Patient*innen bei Bewusstsein an,
- erkennen Notfälle des Herz-Kreislaufsystems und Probleme in Brust, Kopf und Bauch und reagieren adäquat,
- gewinnen Sicherheit im Umgang mit Verletzungen wie Blutstillung, Nasenbluten, Schockbekämpfung durch praktische Übungen und setzen gezielte Maßnahmen bei Verbrennung und Gelenkverletzung ein.

Methoden

- Kurzvorträge
- Praktische Übungen

Hinweis

Alle Mitarbeitenden, die bereits an Ersthelfer-Kursen in der DAGS-Akademie teilgenommen haben, erhalten unaufgefordert eine Einladung mit den Terminen. Alle anderen wenden sich bitte eigenverantwortlich an Frau Mikha.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen im Unternehmen

Termine:

04.03.2025 (J220)
29.04.2025 (J221)
19.05.2025 (J222)
02.06.2025 (J223)
09.07.2025 (J224)
22.07.2025 (J225)
10.11.2025 (J226)
01.12.2025 (J227)

Zeit:

jeweils
09:00-16:45 Uhr

Ort:

Evangelisches
Johannesstift Berlin,
Amanda-Wichern-
Haus, EG, Raum 04,
DAGS-Akademie

Referent*in:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren,
79,00 Euro für
Externe, inkl. Pausen-
verpflegung

Teilnehmende:

maximal 20

Ansprechpartnerin:

Naremin Mikha
Tel. 030 33609-355

Anmerkungen:

In Kooperation mit

**DIE
JOHANNITER**



Pflichtunterweisungen

Eine Vielzahl an Pflichtunterweisungen sind im Gesundheits- und Sozialwesen gesetzlich vorgeschrieben. Es ist verpflichtend für alle Einrichtungen, ihre Mitarbeitenden zu Themen wie Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsschutz in regelmäßigen Abständen zu unterweisen. Die Unterweisungen dienen dazu, Wissen und Fähigkeiten von Mitarbeitenden auf dem neuesten Stand zu halten und Fachwissen zu erweitern, um die bestmögliche Versorgung in den Einrichtungen und der Menschen darin sicherzustellen. Die DAGS hat dazu Selbstlernangebote entwickelt, in denen die gesetzlichen Anforderungen, Sicherheitsrichtlinien, Verhaltensregeln und andere wichtige Themen geschult werden. Die gesetzlichen Anforderungen sind dabei verschieden in Krankenhäusern, Pflege- und Wohneinrichtungen, Verwaltung oder Sozialwirtschaft. Aus diesem Grund sind die DAGS-Pflichtunterweisungen an Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen angepasst. Unsere Kurse werden regelmäßig gemäß gesetzlicher Anforderungen sowie fachspezifischer Leit- und Richtlinien aktualisiert.

Unsere Pflichtunterweisungen bieten Ihnen folgende Vorteile:

- Maßgeschneiderte Lerninhalte für jede Berufsgruppe – jeder lernt nur das, was wirklich relevant ist
- Kürzere Kurseinheiten – und damit weniger Zeitaufwand, um die Pflichtunterweisungen zu absolvieren und Entlastung der Mitarbeitenden
- multimediale Inhalte, wie Audio, Video, Animation und Interaktion
- Einfache Dokumentation und Reportingfunktionen für Vorgesetzte
- Zertifikate auf Abruf zum individuellen Fortbildungsnachweis
- Mobile Nutzung jederzeit und überall

Sie möchten auch für die Mitarbeitenden ihrer Einrichtung digitale Pflichtunterweisungen nutzen?

Dann sprechen Sie uns an und wir entwickeln mit Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.



Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt

Telefon: 01729452039

E-Mail: liane.schmidt@jsd.de

U001. Datenschutz

Die Menge gespeicherter Daten nimmt ständig zu. Umso wichtiger wird es, die gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz zu kennen. Die Aufsichtsbehörden halten es für erforderlich, 1 Mal pro Jahr an einer Datenschutz-Schulung teilzunehmen. Digital stattfindende Fortbildungen ermöglichen es, dies leicht in den Arbeitsalltag zu integrieren.

In dem Selbstlernangebot lernen Sie die Grundlagen für den Datenschutz kennen: Schutz des Persönlichkeitsrechts, der Schutz der Grundrechte und -freiheiten des Einzelnen (gemäß DSGVO), die Bedeutung für das Arbeitsverhältnis sowie mögliche Gefahren der automatisierten Verarbeitung von persönlichen Informationen (personenbezogenen Daten) für den Einzelnen.

Wir vermitteln die rechtlichen Grundlagen sowie die praktische Umsetzung des Datenschutzes. Dabei gehen wir auf folgende Themen näher ein:

- Personenbezogene Daten
- Besondere Kategorien personenbezogener Daten
- Voraussetzungen für die Zulässigkeit von Datenverarbeitung
- Rechte der betroffenen Person
- Pflichten des Unternehmens beim Umgang mit personenbezogenen Daten
- Auftragsverarbeitung von Daten und Umgang mit Datenpannen
- Überwachung und Kontrolle im Arbeitsverhältnis
- Rechtsfolgen und Bußgelder

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- geben die Zwecke des Datenschutzes wieder,
- kennen die gesetzlichen Grundlagen des Datenschutzes,
- setzen Datenschutz in der täglichen Praxis um.

Methoden

- Selbstlernangebot in Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Referent:

Uwe D. Hein

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U002. Notfallmanagement

Notfallmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsvorkehrungen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. In diesem Kurs geht es darum, alle Mitarbeitenden und andere Beteiligte über die Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen eines Notfalles zu informieren. Die Pflichtunterweisung soll sicherstellen, dass die Mitarbeitenden gut vorbereitet sind und in einer Notfallsituation effektiv reagieren können, um Schaden zu minimieren und Leben zu schützen.

Das Selbstlernangebot Notfall für Pflege- und Wohneinrichtungen umfasst die folgenden Themen:

- Notfallkriterien
- Vorgehen im Notfall
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Basic Life Support)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- benennen die Bausteine eines zeitgemäßen Notfallmanagement,
- schätzen einen Notfall entsprechend der Alarmzeichen fachgerecht ein,
- wenden die Basismaßnahmen der Reanimation sicher an.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot –
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U003. Basishygiene

In der Pflichtunterweisung Basishygiene werden die Mitarbeitenden über grundlegende Hygienemaßnahmen informiert und für die Bedeutung einer sorgfältigen Hygienepaxis sensibilisiert. Basishygiene ist ein entscheidender Bestandteil der Qualitätssicherung in allen Einrichtungen, die dazu beiträgt, die Verbreitung von Infektionen zu verhindern und das Wohlbefinden aller Beteiligten zu schützen.

Das Selbstlernangebot Basishygiene umfasst die folgenden Aspekte:

- persönliche Hygiene und Händehygiene
- Infektionsschutzmaßnahmen
- Reinigung und Desinfektion
- Gefahrenstoffe

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- verstehen die Bedeutung von Hygienemaßnahmen und den Einfluss auf das Wohlbefinden der Bewohner*innen und Mitarbeitenden,
- kennen die Indikationen der Händedesinfektion und sind mit der richtigen Technik zur Händewaschung vertraut,
- benutzen der Situation entsprechend die richtige Schutzausrüstung,
- verfügen über Grundlagenwissen im Umgang mit Gefahrenstoffen und können entsprechende Schutzmaßnahmen umsetzen.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U004. Lebensmittelhygiene

Lebensmittelhygiene spielt in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen eine bedeutende Rolle, da Bewohner*innen oder Patient*innen möglicherweise ein geschwächtes Immunsystem haben und somit anfälliger für Lebensmittelinfektionen sind. Bei der Pflichtunterweisung Lebensmittelhygiene werden Mitarbeitende, die in der Zubereitung und dem Umgang mit Lebensmitteln involviert sind, über die richtigen Hygienemaßnahmen informiert und für die Bedeutung einer sicheren Lebensmittelhandhabung geschult.

Das Selbstlernangebot informiert über die neusten Standards in der Lebensmittelhygiene und gewährleistet eine sichere Verpflegung. Auf folgende Aspekte wird dabei näher eingegangen:

- rechtliche Grundlagen
- Personalhygiene
- Hygieneregeln
- Lagerung von Lebensmitteln
- Küchenhygiene

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die geltenden rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen im Bereich der Lebensmittelhygiene,
- wissen um die Bedeutung der Personalhygiene und erlernen die richtigen Maßnahmen zur Infektionsvermeidung,
- sind vertraut mit der sicheren Lagerung und richtigen Entsorgung von Lebensmitteln,
- erlernen die erforderlichen Maßnahmen für Sauberkeit und Desinfektion in Küchen.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:
alle Mitarbeiter*innen

Termine:
jederzeit verfügbar

Ort:
Selbstlernangebot –
Digitalakademie

Gebühr:
für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:
Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:
Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U005. Multiresistente Erreger

Pflichtunterweisungen zum Thema Multiresistente Erreger (MRE) in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind von großer Bedeutung. In diesem Kurs werden die Mitarbeitenden über Gefahren, Prävention und Umgang mit multiresistenten Keimen informiert und geschult. MRE sind Bakterien, die gegenüber einer Vielzahl von Antibiotika resistent sind, wodurch sie schwerer zu behandeln sind und eine erhöhte Gefahr für Infektionen darstellen.

Durch das Wissen und die richtigen Praktiken im Umgang mit MRE können Infektionsausbrüche verhindert und das Risiko für vulnerable Personen reduziert werden.

Das Selbstlernangebot geht dabei auf folgende Themen näher ein:

- Informationen über multiresistente Erreger
- Übertragungswege und Prävention
- Umgang mit betroffenen Personen
- Isolationsmaßnahmen
- Antibiotika-Management

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- geben die verschiedenen Arten von MRE und deren Übertragungswege und Vorkommen wieder,
- wenden geeignete Hygienemaßnahmen an und kennen die Vorschriften zum Tragen von Schutzausrüstung,
- verfügen über Wissen zum Einsatz von Antibiotika zur Verhinderung von Resistenzen.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U006. Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit hat in jedem Unternehmen einen hohen Stellenwert, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Diese Pflichtunterweisung informiert und sensibilisiert über mögliche Gefahren am Arbeitsplatz und stattet die Mitarbeitenden mit dem notwendigen Wissen aus, um sicher zu arbeiten. Ziel ist es, Unfälle, Verletzungen und Gesundheitsgefahren für alle Kolleg*innen zu verhindern oder minimieren.

Das Selbstlernangebot Arbeitssicherheit umfasst je nach Zielgruppe folgende Aspekte:

- Arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen und Verantwortlichkeiten
- Gefährdungsbeurteilung
- Verhalten am Arbeitsplatz
- persönliche Schutzausrüstung
- Handhabung von Lasten
- Verhalten in Notfällen
- Bildschirmarbeit

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitsschutzes,
- erkennen Gefahren am Arbeitsplatz und ergreifen qualifizierte Maßnahmen, um diese zu minimieren und zu vermeiden,
- erlangen Wissen für das richtige Verhalten in Notfällen und können es in den entsprechenden Situationen anwenden.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:
alle Mitarbeiter*innen

Termine:
jederzeit verfügbar

Ort:
Selbstlernangebot –
Digitalakademie

Gebühr:
für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:
Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:
Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U007. Brandschutz

Die Pflichtunterweisung Brandschutz informiert die Mitarbeitenden über die verschiedenen Aspekte des Brandschutzes. Sie hat das Ziel, die Sicherheit aller Mitarbeitenden und anwesenden Personen zu gewährleisten und soll sicherstellen, dass im Brandfall alle Beteiligten angemessen reagieren und Leben und Gesundheit schützen. Der Brandschutz ist in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen von besonderer Bedeutung, da hier oft ältere, pflege- und hilfebedürftige Menschen leben, die im Falle eines Brandes besonders gefährdet sind.

Das Selbstlernangebot schult zu den folgenden Aspekten des Brandschutzes:

- organisatorischer Brandschutz
- Verhalten im Brandfall
- Brandverhütung
- Brandbekämpfung
- Rettungs- und Fluchtwege
- Nachsorge und Übergabe an die Feuerwehr

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- geben die Grundlagen des organisatorischen Brandschutzes wieder,
- wenden angemessene Verhaltensregeln im Brandfall eigenständig an,
- verfügen über Kenntnisse zu Rettungs- und Fluchtplänen und kennen deren Inhalte,
- ergreifen im Brandfall die geeigneten Löschmaßnahmen.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U008. Infektionsschutz

Mitarbeitende in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sind einer erhöhten Infektionsgefährdung ausgesetzt. In dieser Pflichtunterweisung geht es um die Gesundheit der Beschäftigten und die Frage, wie sich diese vor vermeidbaren Infektionen schützen können. Das Ziel der Schulung ist es, das Bewusstsein und die Kenntnisse der Mitarbeitenden über Infektionsprävention zu stärken und sie mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, um eine sichere und hygienische Umgebung für alle Beteiligten zu schaffen.

Das Selbstlernangebot Infektionsschutz umfasst die folgenden Themen:

- rechtliche Grundlagen
- Rechte und Pflichten der Beschäftigten in Bezug auf Infektionsschutz
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Verhalten zum Schutz vor vermeidbaren Infektionen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- geben die rechtlichen Grundlagen des Infektionsschutzes und die Rechte und Pflichten der Beschäftigten wieder,
- kennen die Notwendigkeit der Inanspruchnahme arbeitsmedizinischer Vorsorge,
- wenden das vorgeschriebene Verhalten zum Schutz vor vermeidbaren Infektionen fachgerecht an,
- ergreifen die notwendigen Maßnahmen bei Nadelstichverletzungen.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U009. Gefahrenstoffe

Die Pflichtunterweisung Gefahrenstoffe informiert über einen sicheren Umgang mit gefährlichen Substanzen und Stoffen im Arbeitsumfeld. Das Ziel ist es, das Bewusstsein für potentielle Gefahren zu stärken und angemessene und effektive Schutzmaßnahmen zu schulen, um Unfälle und gesundheitliche Risiken zu verhindern.

Das Selbstlernangebot umfasst die folgenden Aspekte zum Thema Gefahrenstoffe:

- Identifikation von Gefahrenstoffen
- Kennzeichnung und Sicherheitsdatenblätter
- Lagerung, Handhabung und Entsorgung
- Persönliche Schutzausrüstung
- Erste Hilfe bei Explosionen

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- identifizieren Gefahrenstoffe im Arbeitsumfeld sicher,
- kennen die korrekte Lagerung und Handhabung von Gefahrenstoffen zur Unfallvermeidung,
- ergreifen fachgerechte Maßnahmen in Notfallsituationen,
- geben die geltenden Gesetze, Vorschriften und Betriebsanweisungen wieder.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U010. Strahlenschutz

Der Strahlenschutz in Gesundheitseinrichtungen ist von großer Bedeutung. In der Pflichtunterweisung wird das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die potenziellen Gefahren von ionisierender Strahlung geschärft, ihre Kenntnisse über richtige Sicherheitsmaßnahmen erweitert und das notwendige Wissen zum Umgang mit Strahlung vermittelt. Durch diese Schulung können unkontrollierte Strahlenexpositionen vermieden und die Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten gewährleistet werden.

Das Selbstlernangebot umfasst die folgenden Aspekte zum Thema Strahlenschutz:

- Grundlagen der Strahlung
- Strahlenschutzgesetze und Vorschriften
- Strahlenschutzmaßnahmen
- Strahlenschutzkleidung und persönliche Schutzausrüstung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- geben die Grundlagen der Strahlung einschließlich der verschiedenen Arten von Strahlung wieder,
- sind vertraut mit dem angemessenem Einsatz von Schutzmaßnahmen in verschiedenen Situationen,
- kennen die potentiellen Gesundheitsrisiken, die mit ionisierender Strahlung verbunden sind.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot –
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U012. Medikamentenschulung

Die Pflichtunterweisung Medikamentenschulung ist eine wichtige Schulungsmaßnahme, die in vielen Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens durchgeführt wird. Sie hat zum Ziel, Mitarbeitende über den richtigen Umgang mit Medikamenten zu informieren und so zu gewährleisten, dass sie die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, um die Arzneimittelversorgung der zu betreuenden Personen sicherzustellen.

Inhalte der Unterweisung sind:

- Grundlagen der Pharmakologie
- Rechtliche Aspekte
- Verabreichung von Medikamenten
- Bedeutung der Dokumentation
- Schulung zu Nebenwirkungen und Wechselwirkungen
- Patient*innenkommunikation

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- geben die rechtlichen Grundlagen zur Medikamentenvergabe wieder,
- verabreichen Medikamente fachgerecht und verantwortungsvoll,
- dokumentieren die Arzneimittelvergabe fachgerecht.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar
ab Q3

Ort:

Selbstlernangebot –
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U013. Umweltschutz

Die Pflichtunterweisung zum Umweltschutz informiert über umweltrelevante Themen und die damit verbundenen gesetzlichen Vorschriften. Ziel dieser Unterweisung ist es, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu fördern. Sie trägt dazu bei, dass die Teilnehmenden Verantwortung für den Umweltschutz übernehmen und aktiv zur nachhaltigen Unternehmensführung beitragen.

Inhalte der Unterweisung sind:

- Informationen zu rechtlichen Grundlagen des Umweltschutzes
- Tipps für umweltbewusstes Verhalten
- richtiger Umgang mit Abfallmanagement
- Maßnahmen zur Ressourcenschonung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- kennen die rechtlichen Grundlagen des Umweltschutzes,
- reflektieren das eigene Verhalten zum Thema Umweltschutz,
- ergreifen konkrete Maßnahmen zur Schonung von Ressourcen und Abfallbeseitigung.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar
ab Q2

Ort:

Selbstlernangebot –
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U014. Compliance

Die Pflichtunterweisung Compliance informiert Mitarbeitende über die gesetzlichen und ethischen Standards, die in einem Unternehmen oder einer Organisation eingehalten werden müssen. Sie hat zum Ziel, das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Compliance-Anforderungen der Johannesstift Diakonie zu schärfen, sie über rechtliche und ethische Standards zu informieren und sicherzustellen, dass alle im Unternehmen Tätigen die Verantwortung für die Einhaltung dieser Standards verstehen.

Inhalte der Unterweisung sind:

- Definition von Compliance
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Unternehmensrichtlinien
- Ethische Standards
- Verhaltenskodex
- Meldepflichten und Verantwortlichkeiten

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- definieren Compliance und kennen die rechtlichen Grundlagen,
- wissen um die ethischen Standards in der Johannesstift Diakonie,
- kennen Meldepflichten und Verantwortlichkeiten in der JSD.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar
ab Q3

Ort:

Selbstlernangebot -
Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der
Johannesstift Diakonie
ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mit-
arbeitenden-Login
unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



U017. Hitzeschutz am Arbeitsplatz

Die Pflichtunterweisung Hitzeschutz hat das Ziel, Mitarbeitende über Risiken und Maßnahmen im Zusammenhang mit hohen Temperaturen am Arbeitsplatz zu informieren. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für die Risiken von Hitze am Arbeitsplatz zu schärfen und den Mitarbeitenden praktische Fähigkeiten und Wissen zu vermitteln, um sicher und gesund arbeiten zu können.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Gesetzliche Grundlagen
- Risiken durch Hitze
- Symptome und Erkennung von Hitzestress oder anderen hitzebedingten Erkrankungen
- Präventionsmaßnahmen
- Arbeitsorganisation
- Erste Hilfe bei hitzebedingten Notfällen
- Individuelle Verantwortung der Mitarbeitenden
- Einsatz geeigneter Schutzausrüstung

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Teilnehmenden

- erkennen die Risiken von Hitze und kennen die rechtlichen Grundlagen zum Schutz vor Hitze,
- wenden eigenständig präventive Maßnahmen und passende Schutzausrüstung an,
- reflektieren die eigene Verantwortung für ihren Arbeitsalltag.

Methoden

- Selbstlernangebot im Videoformat

Zielgruppe:

alle Mitarbeiter*innen

Termine:

jederzeit verfügbar

Ort:

Selbstlernangebot – Digitalakademie

Gebühr:

für Mitarbeitende der Johannesstift Diakonie ohne Seminargebühren

Ansprechpartnerin:

Liane Schmidt
Tel. 030 4594-1830

Anmerkungen:

Anmeldung mit Mitarbeitenden-Login unter:
<https://digitalakademie.jsd.de>



Academy, Dortmund Team K-Taping, K-Taping Academy, Dortmund: <https://www.k-taping.com>

Albroscheit, Katrin, Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH), Sozialpädagogin im Geistlichen Zentrum Demenz (Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg/Johannesstift Diakonie), Begleitung von Menschen mit Demenz und Angehörigen, Arbeit mit Ehrenamtlichen

Amekor, Lola Maria, Pflegewissenschaftlerin (MScN), Diplom-Kunsttherapeutin und -pädagogin (Fachbereich Schauspiel), Krankenschwester, Weiterbildung in humanistischer transpersonaler Psychologie und familiensystemischer Arbeit, High Performance Leadership Coach (Sage University), Buchautorin.

Amekor, Lola Maria/Nover, Sabine Ursula (2020): Zwischenleiblichkeit als Forschungskonzept. In: Pflege und Gesellschaft, 25. Jg. 2020, H.2, 188-189

Andresen, Philipp, Diplom-Psychologe und Inhaber des Instituts für Unternehmensgesundheit, systemischer Berater (Fitz Simon) und Gestalttherapeut (Gestaltinstitut Frankfurt/Main), Trainer und Coach für Führungskräfteentwicklung und agile Arbeitsformen im Klinikwesen, Veröffentlichung zum Thema: <https://unternehmensgesundheit.de/2021/04/30/agilitaet-im-krisenmanagement-wie-kliniken-das-spiel-gegen-die-zeit-gewinnen-koennen/> (Whitepaper Corona Future Management der Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft)

Arnhold, Cordula, Staatlich anerkannte Fachkrankenschwester für Hygiene und Infektionsprävention (Hygienefachkraft®), Bachelor of Arts Vertiefung Hygienemanagement (HygieMa®), Fachreferentin zu Hygienethemen, Referentin in der Qualifizierung zum* zur Hygienebeauftragten und zur Hygienefachkraft

Bachstein, Elke, Gesundheits- und Krankenpflegerin, PDL Management, RbP Juristin. AAL-Beraterin

Bänfer, Helga, Personaltrainerin, Supervisorin (DGSv), Coach, weitere Ausbildungen u. a. in den Bereichen Gestalttherapie, Psychotherapie, Gruppendynamik, TZI, Psychodrama und Hypnotherapie. WABE Institut für Sozialforschung und Organisationsberatung, Bielefeld. Schwerpunkte der Tätigkeit u. a. Konzeption und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen, Führungskräfteentwicklung, Krisenintervention im höheren/mittleren Management und Coaching/Supervision für Führungskräfte und Teams

Banfield, Alecia, MBBS, MPH, TEFL/TE-SOL Medical English tutor, Dozentin für Medical & Nursing English in Deutschland, geboren auf Barbados. Studium Hu-

Academy, Dortmund Team K-Taping, K-Taping Academy, Dortmund: <https://www.k-taping.com>

Ahrens, Swantje, M.Sc. Psychologin, Leitung der Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen des Ev. Krankenhaus Paul Gerhardt Stift in Lutherstadt Wittenberg

Albroscheit, Katrin, Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH), Sozialpädagogin im Geistlichen Zentrum Demenz (Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg/Johannesstift Diakonie), Begleitung von Menschen mit Demenz und Angehörigen, Arbeit mit Ehrenamtlichen

Amekor, Lola Maria, Pflegewissenschaftlerin (MScN), Diplom-Kunsttherapeutin und -pädagogin (Fachbereich Schauspiel), Krankenschwester, Weiterbildung in humanistischer transpersonaler Psychologie und familiensystemischer Arbeit, High Performance Leadership Coach (Sage University), Buchautorin.

Amekor, Lola Maria/Nover, Sabine Ursula (2020): Zwischenleiblichkeit als Forschungskonzept. In: Pflege und Gesellschaft, 25. Jg. 2020, H.2, 188-189

Andresen, Philipp, Diplom-Psychologe und Inhaber des Instituts für Unternehmensgesundheit, systemischer Berater (Fitz Simon) und Gestalttherapeut (Gestaltinstitut Frankfurt a. Main), Trainer und

Coach für Führungskräfteentwicklung und agile Arbeitsformen im Klinikwesen, Veröffentlichung zum Thema:

<https://unternehmensgesundheit.de/2021/04/30/agilitaet-im-krisenmanagement-wie-kliniken-das-spiel-gegen-die-zeit-gewinnen-koennen/>

(Whitepaper Corona Future Management der Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft)

Arnhold, Cordula, Staatlich anerkannte Fachkrankenschwester für Hygiene und Infektionsprävention (Hygienefachkraft®), Bachelor of Arts Vertiefung Hygienemanagement, (HygieMa®), Fachreferentin zu Hygienethemen, Referentin in der Qualifizierung zur* zum Hygienebeauftragten und zur Hygienefachkraft

Bachstein, Elke, Gesundheitsrecht, Gesundheitsmanagement, Fortbildung, Seminare, Beratung

Bänfer, Helga, Personaltrainerin, Supervisorin (DGSv), Coach, weitere Ausbildungen u. a. in den Bereichen Gestalttherapie, Psychotherapie, Gruppendynamik, TZI, Psychodrama und Hypnotherapie. WABE Institut für Sozialforschung und Organisationsberatung, Bielefeld. Schwerpunkte der Tätigkeit u. a. Konzeption und Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen, Führungskräfteentwicklung, Krisenintervention im höheren/mittleren Management und Coaching/Supervision für Führungskräfte und Teams

Banfield, Alecia, MBBS, MPH, TEFL/TE-SOL Medical English tutor. Dr. Banfield ist als Dozentin für Medical & Nursing English in Deutschland tätig; geboren auf Barbados. Studium Humanmedizin University West Indies; Fellowship Panamerican Health Organisation (PAHO); Master of Public Health University of Liverpool/UK; Dissertation „Occupational Health Issues at British Aerospace, Broughton, Wales“; Lizenzierte Lehrkraft für Englisch TEFL/TESOL.

Bading, Lika, psychologische Beraterin und systemische Coachin (früher tätig als Projektmanagerin im Gesundheitswesen), engagiert sich ehrenamtlich im Service-wohnen

Dr. med. Bauch, Alexandra, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkte: Kinderkardiologie und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH), Pädiatrische Intensivmedizin, Neonatologie, Oberärztin am Ev. Waldkrankenhaus Spandau

Dr. Bechem, Matthias, Klinischer Psychologe, Verhaltenstherapeut, Themen u. a.: Work-Life-Balance, Kommunikation und Kooperation in psychiatrischen, palliativ- und hospizbezogenen Handlungsfeldern

Dr. med. Behrens, Angelika, Fachärztin Innere Medizin und Gastroenterologie, Palliativmedizinerin, Chefärztin der Kliniken

für Innere Medizin des Martin Luther Krankenhauses und der Evangelische Elisabeth Klinik

Bendsen, Babette, Diplom-Betriebswirtin, Kommunikationstrainerin, Business- und Karriere-Coach, Wirtschafts-Mediatorin, Supervisorin und Personalentwicklerin. CEM Coach, HBDI Coach; Zertifizierte DISG Trainerin sowie Wirtschaftsmediatorin/MAB. Themenschwerpunkte sind Serviceorientierte Kommunikation im Gesundheitswesen, Serviceorientierung als Führungsaufgabe, Situatives Führen, Reklamations- und Konfliktmanagement, Moderation von Beratungsprozessen

PD Dr. med. Benter, Thomas, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Hämatologie und Onkologie, Ausbilder und Seminarleiter der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin für das Gebiet der Inneren Medizin (DEGUM), DEGUM Stufe III, DEGUM Stufe II für FAST Sonographie

Berggötz, Annette, Begründerin von respectare®, Kinderkrankenschwester, Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Zertifizierte Dialogprozessbegleiterin, Gesundheitsbegleiterin für Aromakunde, Trainerin und Botschafterin bei der Deutschen Gesellschaft für Baby- und Kinder-massage (DGBM e. V.), Co-Autorin von „Kinder respektvoll berühren: Ein Begleitbuch für die Kindermassage“

Böhnemann-Hierse, Jutta, Diakonin, Diplom-Sozialpädagogin, Theaterpädagogin, AGS, Grundkurs Palliativ Care, Geistliche Begleitung, Diakonin im Ältestenamt der Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannesstiftes

Boldt, Corinna, Diplom-Islamwissenschaftlerin, Verbandarbeit Bund (EFAS) und Land (Landesarmutskonferenz, Liga Fachausschuss Existenzsicherung und Armutsbekämpfung u.a.), Johannesstift Diakonie, Geschäftsführung Die Wille gGmbH, langjährige Berufserfahrung im Sozial- und Gesundheitsbereich

Bolle, Geertje-Froken, Geistliche Leitung im Geistlichen Zentrum Demenz, Pfarrerin und Klinikseelsorgerin in der Evangelischen Elisabeth Klinik, Existenzanalytikerin, im Leitungsteam des Berliner Instituts der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie, Vortrags- und Seminartätigkeit v. a. in den Bereichen Demenz, Sterbebegleitung, Spiritualität

Bömer, Benedikt, Physiotherapeut seit 1988, MSc. für Neurorehabilitation 2014, international tätiger Bobath Aufbaukurs Instruktor (IBITA), PNF Senior Instruktor (IPNFA), Supervision in verschiedenen Neurologischen Rehabilitationskliniken, Behandlung von Patient*innen mit neurologischen Erkrankungen

Bräutigam, Helmut, Historiker, M.A. Leiter des Historischen Archiv des Evangelischen Johannesstiftes Sbr

Bredlow, Daniela, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Ehrenamtskoordinatorin/ Trauerbegleiterin, Palliative Ausbildung

Brooksiek, Michaela, Diplom-Pädagogin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung, seit 2006 beim Bundesverband Geriatrie e.V. beschäftigt, Referentin für ZERCUR® Geriatrie/Datenmanagement.

Brüggemann, Michael, Fachkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesie, Dozent im Gesundheitswesen, Regionalleitung Fahl Medizintechnik

Bruseberg, Michael, Dipl. Sozialpädagoge /Sozialarbeiter (FH) Systemischer Supervisor und Coach (DGSv / SG), interkultureller Trainer (Dgikt), mehr als 25 Jahre Berufserfahrung im Gesundheitswesen in unterschiedlichen Funktionen u.a. Supervision im Gesundheitswesen (Pflege/Betreuung/Erziehung)

Buttinger, Annemarie, Hospizleitung Katharina von Bora Hospiz in Lutherstadt Wittenberg, Leitung des Ökumenischen Hospizdienstes für das Katharina von Bora Hospiz, examinierte Gesundheits- und

Krankenpflegerin, derzeit Studium des Pflegemanagements (berufsbegleitend)

apl. Prof. Dr. Büttner-von Stülpnagel, Stefan, 2004-2006 Referent für Grundsatzzfragen und Leiter der „Sozialakademie Haus Silberbach“ beim Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk-Lazarus (EJF Lazarus gAG), seit 2006 Privatdozent für Philosophie, 2010-2013 Lehrbeauftragter im Department Erziehungswissenschaft der Universität Potsdam, 2006 Gründung

Carraro-Walter, Anke, Arbeitstherapeutin Magister Erziehungswissenschaften/ Soziologie, Psychodramaleitung Deutscher Fachverband für Psychodrama (DFP), Weiterbildungsleiterin Psychodrama (DFP), Supervisorin, Dozentin am Wichern-Kolleg mit den Themenschwerpunkten Gesprächsführung und Seelsorge, Gemeindeaufbau, Gruppendynamik, Religionspädagogik und Coach DGSV

Dr. med. Cartes, Maria Ines, Leitung der Stabsstelle Medizinische Prozess- und Patientensicherheit an der MH Hannover; Studium und Promotion im Bereich der Humanmedizin, Master of Business Administration (MBA), Medical Hospital Manager (MHM), Ärztin im Krankenhausmanagement, Referentinnen- und Lehrtätigkeit u.a. an der FH Hannover, bei Ärztekammern sowie DKI, 2008 Qualitätspreis der AOK Niedersachsen: Vorbildliche Projekte

zur Förderung der Patient*innensicherheit im Krankenhaus

Chuks, Andrea, Krankenschwester (RbP), Fachkrankenschwester für Onkologie und Palliative Care, Ausbildung zur Algesiologischen Fachassistenz (DGSS), Gesundheitspraktikerin (BFG/DGAM) mit Themenschwerpunkt Aromakunde, leitet das Paul Gerhardt Hospiz und das Friederike-Flidner-Hospiz; Gesundheitspraktikerin mit Themenschwerpunkt Aromakunde seit 2005

Ciritsis, Jana, Studium der Logopädie B.Sc. an der Hogeschool Zuyd in Heerlen (NL), aktuell Leitung der Abteilung Logopädie der Klinik für Hals-Nasen-Ohren und Gesichtschirurgie am Luzerner Kantonsspital, Leitung der Arbeitsgruppe „Dysphagiemanagement bei Kopf-Hals-Tumor-Patienten*innen“ der schweizerischen Gesellschaft für Dysphagie (SGD)

Claussen, Corinna, Diplom-Kauffrau, Sinologin, Management-Trainerin (u.a. für kick: Consulting) mit langjähriger Erfahrung in der Automobil- und Elektroindustrie sowie in der öffentlichen Verwaltung, Schwerpunkte: Führungskräfteentwicklung im Top-Management, Coaching von Projektleiter*innen/-teams, Veränderungsprozesse begleiten, interkulturelle Kompetenz, Teamentwicklung

Prof. Dr. Coors, Michael, Lehrstuhl für Theologische Ethik an der Theologischen Fakultät und Leiter des Instituts für Sozialethik am interdisziplinären Ethik-Zentrum der Universität Zürich, Arbeitsschwerpunkte u. a.: Medizin- und Pflegeethik sowie Grundlagen der theologischen und angewandten Ethik

Csapo, Eiko, Ethnologe und Kommunikationswissenschaftler (M.A.), Interkultureller Trainer, Coach und Mediator, Gestaltung und Moderation von interkulturellen Entwicklungsprozessen für Teams, Fach- und Führungskräfte, Vermittlung von Fähigkeiten zur Verständigung in internationalen und interkulturellen Situationen

Dr. med. Deicke, Uwe, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin, Niederlassung in eigener Praxis als ärztlicher Psychotherapeut, seit 1998 Seminar- und Lehrtätigkeit in psychiatrischen Themenfeldern

Del Rae, Vanessa, Krankenschwester, freiberuflich als Coach und Dozentin für Pflegende und Betreuende in Pflegeeinrichtungen und Akademien, langjährige Erfahrungen in der Pflege, auch als Pflegedienstleitung, Mitglied im DbfK

Dietel, Sibylle, Leiterin Recht und Compliance Johannesstift Diakonie, Rechtsanwältin

und Fachanwältin für Medizinrecht, Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Studium zum Certified Compliance Expert (CCE) an der School of Governance, Risk & Compliance (GRC) Steinbeis-Hochschule Berlin, 10-jährige Tätigkeit als Rechtsanwältin mit Tätigkeitsschwerpunkten in Bereichen Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Prozess- und Zivilrecht

Dindar, Patricia, Kita-Fachberatung Kirchenkreis Spandau

PD Dr. med Dohle, Christian, Neurologe, Schmerztherapeut, Physiker

Donat, Markus, Diplom Verwaltungswissenschaftler, Weiterbildungsmanager, Systemischer Coach (ADG), Zertifizierter Online-Trainer, Aus- und Weiterbildungsreferent, freiberuflicher Trainer und Coach, Themenschwerpunkte: Kommunikation und Kooperation, Führen von Teams, Zeitmanagement, Veränderungsmanagement, Zusammenarbeit in heterogenen Teams

Dorn-Jarchow, Claudia, Diakonin, Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Master Sex Päd/ Familienplanung, Jugendhilfe JSD, Älteste der Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannestifts

Dr. phil. Drakoulidis, Charalampos, B.A. Politikwissenschaft und Geschichte, M.A. u. Dr. phil. in Philosophie

Eggers, Carsten, Sozialarbeiter am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin

Eltze, Wiebke, Diplom-Politologin, Betzavta-Trainerin, Moderatorin und Beraterin, Trainerin für Demokratie und Pluralität, seit 2021 Bildungsreferentin der Amadeu Antonio Stiftung, Rassismus- und Rechtsextremismusprävention, Antifeminismus, Demokratieförderung, Antidiskriminierung, Empowerment, seit 2009 in unterschiedlichen Arbeitskontexten für Demokratieförderung und gegen rechte, rassistische und antifeministische Positionen

Engl, Gabriele, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe

Dr. Fahr, Uwe, Supervisor & Coach DGSv Master (M.A.), langjährige Erfahrung in klinischer Ethikberatung, K3-Trainer der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Fallner, Heinrich, Diakon, Lehr-/Supervisor DGSv, Mastercoach DGfC/iSP, Lehr-Bibliodramaleiter GfB, Diakonie, Soziale Arbeit, Hilfsorganisationen, Weiterbildner für Supervision, Coaching und Integrative Organisationsentwicklung

Dr. Faust, Heike, promovierte Sportwissenschaftlerin, Systemischer Business Coach, persolog® Persönlichkeitsmodell, persolog® Leadership-Profil, Lumina Spark® Persönlichkeitsporträt, EMDR Coach, Train the Trainer, Schwerpunkte: Systemisches Business Coaching für Führungskräfte, Führung, Persönlichkeit und Kommunikation

Feil, Luisa, Hospizkoordinatorin des Ökumenischen Hospizdienstes am Katharina von Bora Hospiz, examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, IHK Fachwirtin für Gesundheit und Soziales

Freitas, Haydée, Erzieherin, Kunsttherapeutin, Coach, arbeitet seit über 40 Jahren im Evangelischen Johannesstift Berlin/Johannesstift Diakonie Jugendhilfe

Friedhoff, Michaela, Krankenschwester und Pflegedienstleitung im Alfried Krupp Krankenhaus in Essen, zuvor 20 Jahre in einer neurologisch/neurochirurgischen Rehaklinik tätig, Betreuung von Patient*innen aller Phasen der neurologischen Rehabilitation im interdisziplinären Team, 5 Jahre als Krankenschwester auf der Stroke Unit, fast 20 Jahre Pflegeaufbaukursinstructorin Bobath (BIKA®)

Fröde, Nadine, Diplom-Sozialpädagogin, Leitung und Koordination, Ambulanter Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V.

Gartinger, Silvia, Dipl. Pädagogin mit dem Schwerpunkt Sonder- und Heilpädagogik, Systemische Familientherapeutin (DGST-Zertifizierung), Soziale Fachschulen Johannesstift Diakonie (Schulbereichsleitung der Fachschule für Sozialpädagogik), Angestellt: Gruppenleitung in einer Einrichtung der Behindertenhilfe, Freiberuflich: Einzelfall- und Familienhilfe, Herausgeberin und Autorin für pädagogische Themen beim verschiedenen Verlagen, Tätigkeit in der systemischen Einzeltherapie, Referentin SFBB

Dr. med. Gebauer, Sibylle, Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie, Zusatzbezeichnung: Palliativmedizin, Physikalische Therapie/Balneologie, Chefärztin der Abteilungen Geriatrie und Alterstraumatologisches Zentrum Berlin-Nord (ATZ-Nord) am Dominikus-Krankenhaus Berlin

Gerdemann, Nikolaus, Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegeaufbaukursinstructor Bobath BIKA®, Trainer für LiN, Pflegeexperte Bonifatius Hospital Lingen Ems, Aktivierend Therapeutische Pflege Schwerpunkt Geriatrie, Pflegecontrolling, Mitglied der Prüfungskommission Zercur Fachweiterbildung Bundesverband Geriatrie

Giemsch, Jessica, M.A. Erziehungswissenschaft, Soziologie, Sprachbehindertenpädagogik, Zusatzqualifikation Mediatorin

B.M. Schulbereichsleitung Pflege Soziale Fachschulen, Johannesstift Diakonie

Ginkel, Oliver, Diplom-Musiktherapeut, freiberuflicher Musiker, Erzieher

Gnielka, Marlene, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Bildung/Diversität (M.A.), Beratende Fachkraft im Kinderschutz, „Insoweit erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII, Lehrkraft Soziale Fachschulen Johannesstift Diakonie Suchtspezifische Familienhilfe, Vorstandsarbeit im Schülerladen

Dr. med. Goette, Martin, Leitender Oberarzt am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnung Geriatrie, Master of Public Health

Dr. Gratz, Margit, Palliativfachkraft, Diplom-Theologin und zertifizierte Kursleiterin (DGP), promovierte in Humanbiologie über Spiritual Care; Systemische Beraterin (DGSF), Buchautorin zu Palliative und Spiritual Care

Große, Caroline, Hospizkoordinatorin des Ökumenischen Hospizdienstes am Katharina von Bora Hospiz, examinierte Altenpflegerin

Großmann, Beate, Dozentin Soziale Fachschulen, Schwerpunkt Deutsch und Chemie

Gundermann, Sascha, Physiotherapeut, Qualifizierung in Ergonomie-Instruktion, arbeitet langjährig in der Reha-Beratung

Hahn, Heike, examinierte staatlich anerkannte Physiotherapeutin, seit 2016 im Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Magistra Artium in Pädagogik, Sportwissenschaften, Wirtschafts- und Sozialpsychologie, seit 20 Jahren tätig in der Erwachsenenbildung, Dozentin in der Altenpflege

Hatzopoulos, Konstantin, Arzt und Leiter des Bereichs Medizincontrolling im Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH seit 2003, Mitwirkung in mehreren Projekten des Bundesverbands Geriatrie (Co-Autor des Kodierleitfadens Geriatrie, Mitglied der DRG-Projektgruppe und Dozent von Kodierseminaren)

Hasler, Lena, Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Psychologische Beraterin/personal Coach), Koordinatorin Berliner Jobcoaching, die Wille gGmbH

Prof. Dr. Heckhausen, Dorothee, Diplom-Psychologin, Professur für Pflegemanagement an der EHB, Supervisorin BDP, davor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Psychologie der FU Berlin sowie Abteilungsleiterin für Personal- und Organisationsentwicklung bei Sal.A, einer Unternehmensberatung für

betriebliches Gesundheitsmanagement. Schwerpunkte: Führungskräfteentwicklung im ärztlichen Dienst und in der Pflege auf allen Ebenen, fach- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Schnittstellenoptimierung, Strategieentwicklung, Teamentwicklung und Konfliktmanagement

Heckhausen, Julia, Diplom-Sozialpädagogin, Physiotherapeutin, GfK-Trainerin ©k-training, Mediatorin ©InKuR, Motopädagogin ©dakp, seit 2012 Leitung Referat Ehrenamt, Freiwilligenmanagement, Freiwilligenkoordination, Engagementberatung, Kommunikation und Selbstreflexion

Heide-Schröter, Annegret, Krankenschwester (stationär & ambulant) und staatl. gepr. Logopädin, tätig in div. neurol. Reha-Kliniken, Schwerpunkte: Neurologische Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen sowie Trachealkanülenmanagement bei Patient*innen der Frühreha bis Tagesklinik (Phasen B, C, D), Weiterbildung von Fachkräften, bis 2014 Mitglied des AK Dysphagie Ostthüringen

Hein, Uwe D., Diplom-Kaufmann, Zertifizierter MBSR-Lehrer (Spezialgebiet: Achtsamkeit in Unternehmen), Kursleiter für Qigong (Deutsche Qigong Gesellschaft e. V.), Mediator (Mitglied im Bundesverband Mediation), Coach (DGfC), in der Johannesstift Diakonie tätig als Leiter der Stabsstelle Datenschutz, Risikomanagement

und Interne Revision, mehr als 15 Jahre Erfahrung in Zen-Meditation (bei Willigis Jäger und Doris Zölls)

Dr. paed. Heinicke, Gerd, Diplom-Lehrer, Diplom-Pädagoge, Promotion A, Diplom-Betriebswirt (FA), Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e.V., 1990 -2016 Päd. Leiter Behindertenwerk Spremberg e.V., Leiter einer überregionalen Frühförder-und Beratungsstelle für sinnesbehinderte Kinder (Brandenburg und Sachsen)

Dr. Heumann, Marcus, Referent der Theologischen Leitung der Johannesstift Diakonie

Dr. med. Hillmann, Charlotte, Chefärztin des Fachkrankenhauses für Innere Medizin, Akutgeriatrie und Frührehabilitation im Evangelischen Johannesstift Wichernkrankenhaus gGmbH, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

Hoherz, Sabine, staatl. geprüfte Logopädin, Atemtherapeutin, seit 30 Jahren Arbeit zum Thema Atem und Sterben, bietet Fortbildungsreihe im Bereich Atemtherapie und Palliative Atemtherapie an, Vorträge und Weiterbildungsseminare zu den Themen Palliative Atemtherapie, Lungenkrebs, Asthma, Hyperventilation und Stimme, Autorin des in der Reihe „es-

entials“ erschienenen Bandes Palliative Atemtherapie – Die Bedeutung des Atems in der Palliative Care (Springer 2023) und „Atemtherapie -Eine Einführung für die Anwendung in Therapieberufen“

Höfert, Leonie, Referentin für Kultur- und Identitätsentwicklung

Hofmann, Thomas, Diplom-Pflege- und Gesundheitswissenschaftler, Pflegepädagoge, Verantwortliche Pflegefachkraft und Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege, Mitglied im DBfK e.V., Soziale Fachschulen Johannesstift Diakonie, Pflegeschule nach PflBG

Hoherz, Sabine, staatl. geprüfte Logopädin, Atemtherapeutin, seit 30 Jahren Arbeit zum Thema Atem und Sterben, bietet Fortbildungsreihe im Bereich Atemtherapie und Palliative Atemtherapie an, Vorträge und Weiterbildungsseminare zu den Themen Palliative Atemtherapie, Lungenkrebs, Asthma, Hyperventilation und Stimme, Autorin des in der Reihe „essentials“ erschienenen Bandes Palliative Atemtherapie – Die Bedeutung des Atems in der Palliative Care (Springer 2023) und „Atemtherapie – Eine Einführung für die Anwendung in Therapieberufen.“

Höhn, Jana, Diplom-Sozialpädagogin und Reiseverkehrskauffrau, Systemischer und Integraler Coach, Burnout-Beraterin, Fortbildungen: Train the Trainer, gewalt-

freie Kommunikation, Fachliche Themenschwerpunkte: Kommunikation/Service/Beschwerdemanagement, Führungskräfteentwicklung, Business Coaching, Change-management, Team- und Persönlichkeitsentwicklung sowie kollegiale Beratung.

Höhne, Nancy, Personalfachkauffrau und Betriebswirtin, Leitung Zentrale Dienste Personal der Johannesstift Diakonie, Mitglied in der VdDD-Begleitkommission, stellvertretendes Mitglied der Arbeitsrechtlichen Kommission DWBO & Diakonie Deutschland als Vertreter der Dienstgeber, langjährige Berufserfahrung in der Automobilindustrie

Hüdig, Renate, Diakonin und Seelsorgerin, Pflege & Wohnen Sunpark

Jädicke, Malte, staatlich anerkannter Ergotherapeut, Lizensierter F.O.T.T.®-Instruktor, Bobath-Therapeut, Affolter-Therapeut, tätig im Therapiezentrum Burgau, Schwerpunktthemen: neurologische Frührehabilitation, neurogene Dysphagien inkl. Trachealkanülenmanagement und FEES-Diagnostik, seit 2014 Lehrtätigkeit für F.O.T.T.® Einführungsseminare und Grundkurse, Vorträge, Supervision

Dr. Jahn, Nicola, Syndikusrechtsanwältin in der Johannesstift Diakonie, Fachanwältin für Arbeitsrecht, seit 2002 als Rechtsanwältin tätig mit Schwerpunkten im Bereich des individuellen und kollektiven Arbeits-

rechts und des Gesellschaftsrechts

Prof. Dr. med. Jehle, Peter Michael, Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie, Endokrinologie und Diabetologie DDG, Stellv. Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift Lutherstadt Wittenberg, leitender Arzt des Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation Wittenberg, Apl. Professor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Joneleit, Herbert, Facharzt für Innere Medizin

Kampel, Beate, M. A. Ethnologie, freiberufliche Schauspielerin und Regisseurin, Krankenschwester, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Simulationspatient*innenprogramm der Charité-Universitätsmedizin Berlin, Schwerpunkt: realitätsnahe Gesprächssimulation

Keller, Annett, Kauffrau für Büromanagement, seit 2017 in der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales, seit 2021 Assistenz im Kompetenzzentrum für digitale Bildung, aktueller Arbeitsschwerpunkte sind der Aufbau der Digitalen Lernplattform der Johannesstift Diakonie und die Entwicklung von Selbstlernangeboten

Keller, Birgit, seit 1985 staatlich anerkannte Physiotherapeutin, Unterrichtstätigkeit und klinische Supervisorin als Bobathin-

struktorin (IBITA anerkannt seit 1993), 2010 Abschlussqualifizierung zur Osteopathin, Tätigkeit in eigener Praxis als Osteopathin und Bobath-Therapeutin seit 2010, Erlaubnis zur beruflichen Ausübung der Heilkunde 2012, langjährige Erfahrungen in der neurologischen/neurochirurgischen Rehabilitation, Seit 2019 Ausbildung in der Akademie für neurofunktionelle Neurologie

Kellerer, Silvy, MSc., Physiotherapeutin, Fachtherapeutin für Schwindel & Gleichgewichtsstörungen (FSGS), Expertin der Vestibulären Rehabilitationstherapie, Vestibular-, Bobath-, Manual-Therapeutin, arbeitet im Bereich der Neurologie und Neurorehabilitation mit Schwerpunkt auf der Versorgung von Patient*innen mit Schwindel, Gleichgewichts-, und Gangstörungen, derzeit arbeitet sie am Deutschen Schwindel- und Gleichgewichtszentrum (DSGZ) des Klinikums der Universität München im Bereich der Neuro-Rehabilitationsforschung, klinischen Patient*innenversorgung und Lehrtätigkeit

Keßler, Susanne, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe, Trainerin für Kinästhetik, Kursleiterin für Basale Stimulation, Feldenkraispädagogin

Dr. jur. Klein, Alexander, LL.M. Volljurist, spezialisiert auf Medizin- und Versicherungsrecht, Mediator, Geschäftsführer Funk Health Care Consulting GmbH

Klemm, Christa, Diplom Psychologin, Krankenschwester, Coach (DGfC/iSP), Geistliche Begleitung, Meditationsleitung, Studienleitung der DAGS am Ev. Johannesstift, freiberufliche Dozentin im Gesundheitswesen, Themenschwerpunkte: Existenzielle Kommunikation, Spiritualität, Burnout-Prophylaxe, Gerontopsychiatrie, Trainerin Diakonie Care

Dr. med. Klühs, Christine, Ärztin für Innere Medizin und Hämatologie/Onkologie mit der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, bis 2020 Oberärztin in der Klinik für Onkologie und Palliativmedizin im Helios Klinikum Berlin-Buch, seit Mitte 2020 Leitung des Palliativteams im Lungenkrebszentrum des DRK Klinikums Berlin-Mitte und Mitglied im Klinischen Ethikkomitee

Dr. med. Klühs, Lothar, Facharzt für Innere Medizin, ehemaliger Oberarzt der Sonographie und Endoskopie in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumormmunologie des HELIOS-Klinikums Berlin-Buch, Zertifizierter DEGUM-Ausbilder, Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*innen

Prof. Dr. Kohlen, Helen, Assoziierte Wissenschaftlerin am Zentrum für Gesundheitsethik Hannover, Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Klinische Ethik und Palliative Care, Gesellschaftliche Entwicklung von Sorgearbeit im internationalen Vergleich, K3-Trainerin der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Köhler, Thomas, Dipl. Ökonom, Geschäftsführer des Zweckverband der Krankenhäuser Südwestfalen e.V. (Der Verband unterstützt seine Mitgliedseinrichtungen in Fragen des strategischen Managements und des Krankenhausfinanzierungsrechts. Im Vordergrund steht die Verhandlungsmoderation bei den Entgeltverhandlungen mit den Vertragspartnern.)

Königseder, Anna, Soziale Arbeit (B.A.), Leitung des Sozialdienstes im Evangelischen Krankenhaus Hubertus der Johannesstift Diakonie

Kotewitz, Andreas, Diplom-Verwaltungswirt, aktuell MA in einem Landesministerium, war mehrere Jahre in der Verwaltungsbehörde des Europäischen Sozialfonds mit dem Schwerpunkt der Umsetzung und Finanzierung von Förderprogrammen und –projekten, langjähriger Dozent zu Themen des staatlichen Finanzmanagements und des Haushalts- und Zuwendungsrechts

Kotnik, Anette, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Coaching, Supervision, Weiterbildungsmanagement, Diakonienmanagement, Sozialpsychologin für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Evangelisches Johannesstift Berlin/Johannesstift Diakonie Jugendhilfe, Internationale Zusammenarbeit, Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Altenhilfe, Krankenhaus

Kraehe, Kai, Diplom Sozialpädagoge (FH), Diakon und Bildungsreferent, „Anleitung zur Anleitung“, Kollegiale Beratung und Supervision, Grundstufe Coaching, Soziale Fachschulen Johannesstift Diakonie gGmbH, Freiwilligendienste Johannesstift Diakonie, großer Erfahrungsschatz in der Anleitung und Begleitung von potentiellen Kolleg*innen von morgen

Krämer, André, M.Sc. Palliative Care, Koordinator ambulanter Hospizdienst, Paul Gerhardt Hospiz, Berlin, Moderator Palliative Praxis (DGP), Coach/ Lehrcoach (DCV), Trainer Gewaltfreie Kommunikation, achtsamkeitsbasierte Akzeptanz- und Commitment-Therapie (HPG), Palliativpflegefachkraft

Kraus, Sibylle, Diplom-Sozialarbeiterin, Sozialmanagerin, Case Managerin (DGCC), Leiterin Sozialdienst und Case Management, Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin, Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG)

Kritzel, Heiko, Exam. Krankenpfleger, Diabetesberater DDG, Wundexperte ICW, Koordinator des Diabetischen Fußzentrums DDG, Koordinator Wundenzentrum ICW, Leitender Diabetesberater und Wundmanager am Martin Luther Krankenhaus

Kugler, Philipp, Pädagogische Fachkraft, Soziale Arbeit (7. Semester), Ambulante Hilfen Spandau, Mitglied Kampfsport-schule, Selbstverteidigung im beruflichen Kontext

Kühn Gernot, Dipl. Wirtschaftsinformatiker (FH), Lernfuturisten

Kuhnt Gabriele, Lehrerin für Pflegeberufe, staatlich anerkannte Krankenschwester für die Leitung von Einrichtungen der Pflege im Gesundheits- und Sozialwesen, respectare® Praxisbegleiterin, Diakonieschwester, arbeitet im Kompetenzzentrum Bildung des Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V., langjährige Erfahrung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflegenden in Theorie und Praxis im In- und Ausland

Kümmeritz, Thomas, Fachkraft für Patient*innen mit Demenz im Krankenhaus, Pflegefachkraft (Altenpfleger), seit vielen Jahren als MA auf der Geriatrie tätig, aktuell im Wichernkrankenhaus, Praxisanleiter, Zercur Basislehrgang

Kunze, Claudia, Soziologin, Managerin für betriebliches Gesundheitsmanagement, Trainerin für Stressmanagement und Entspannung nach § 20 SGB V zertifiziert, MBSR-Lehrerin, Systemische Therapeutin, Mediatorin

Kuphal, Andrea, Krankenschwester, Studium Pflegemanagement, Diplom-Pflegewirtin (FH), Studium Wirtschaft und Recht (Masterabschluss LL.M.), u.a. Dozentin der Weiterbildung (VHS), ZERCUR GERIATRIE® Basislehrgang, seit 1988 im Gesundheitswesen/Krankenhaus tätig, seit 2009 in verschiedenen leitenden Tätigkeiten, u.a. Pflegedirektorin Fachkliniken für Geriatrie Radeburg GmbH 2013 bis 2019, seit 2012 im Lenkungsausschuss der Fachweiterbildung ZERCUR GERIATRIE®, seit 2016 Vorstandsmitglied im Bundesverband Geriatrie e.V.

Küppers, Michael, staatlich examinierter Krankenpfleger, Diplom-Kaufmann (FH), Krankenpflegemanagement, Stationen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, sowie als Finanzvorstand/Geschäftsführer/kaufmann, Leiter in Einrichtungen der Altenpflege, freiberuflicher Berater und systemischer Coach mit Schwerpunkt Finanzen, Controlling, Organisations- und Personalentwicklung in sozialen Einrichtungen

Dr. phil. Lämmner, Gernot, Ltd. Neuro-psychologe am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH

Lampert, Stefanie, Diplom-Pädagogin, Werbekauffrau, Fort- und Weiterbildung: Kommunikations- und Verhaltenstrainerin, systemischer Coach, Kinesiologie

und Gesundheitsprävention, Burnout Prävention, mehrjährige Berufserfahrung im Gesundheitswesen und Tourismus, Themenschwerpunkte: wertschätzende Kommunikation und lösungsorientiertes Konfliktmanagement, Mitarbeitendenmotivation, Train the Trainer

Lautenschlag, Daniel, Deeskalationstrainer, Gründer von WortGefecht

Lebendige Gebärden, [www.https:// lebendige-gebaerden.de](http://www.https://lebendige-gebaerden.de)

Lehmann, Annica, Wirtschafts- und Organisationspsychologin (M.A.), Kommunikationstrainerin mit den Schwerpunkten Projektmanagement, Changemanagement und Kreativität

Dr. med. Lehmkuhl, Elke, Funktions- oberärztin am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH

Leja-Vollberg, Sarah, Kunsttherapeutin (M.A.), Mitglied im DFKGT (Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie), arbeitet seit 2019 in der Macherei der Johannesstift ProClusio, seit 2020 Kursleiterin für Kreativkurse an den Volkshochschulen Spandau und Potsdam

Dr. Lettau, Martin, Facharzt für Neurologie, Leitender Oberarzt in Klinik für neurologische und neurochirurgische Rehabilitation, Schmerztherapeut, Ausbilder

für Schluckdiagnostik (FEES), langjährige Tätigkeit in Klinik der Maximalversorgung mit neurosonografischer Expertise im Rahmen der Stroke Unit Behandlung

Loehr, Katharina, Gesundheits- und Krankenpflegerin, B.Sc. Pflegewissenschaft, M.A. Berufspädagogik für Gesundheitsberufe, Instruktor*innenkurs Simulation (InSPaS) Leardal München, Moodle Kurs e-Learning Berater, SimNAT Pflege Symposium FH Münster, Digitalisierung – Was ist ihr nutzen für die Pflege?

Lorenz, Vinzenz, seit 2009 Physiotherapeut, 2012 Bachelor of Arts, zurzeit Physiotherapeut im Neuroorthopädischen Zentrum, Spezialisierung: Neurologie, Geriatrie

Lutz, Stefanie, Diplom-Sozialpädagogin, examinierte Krankenschwester; Koordination im Ambulanter Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V.

Mannhold, René, Diplom-Soziologe, seit 2003 Trainer, Fachbuchautor und Marketingberater, führt seit vielen Jahren Fortbildungen für Fachpflegekräfte und In-house-Seminare bei Unternehmen und Organisationen zum Thema Medien- und Pressearbeit, Management und Kommunikation, Konzepterstellung sowie Online und Socialmedia Marketing durch

Meissner-Müsse, Sagitta, Diplom-Ingenieurin, Sozialpädagogin, Ausbilder

dungsreferentin für Gedächtnistraining, Bundesverband Gedächtnistraining e.V., Berufserfahrung seit 1998 in Hirnaktivierung mit unterschiedlichen Zielgruppen

Melzer, Doreen, Leitung der Stabsstelle Kodierung und Dokumentation in der Johannesstift Diakonie, examinierte Krankenschwester und Intensivpflegekraft, seit 2002 im Medizincontrolling tätig

Dipl.-Psych. Mix, Stefan, Diplom-Psychologe, Klinischer Neuropsychologe (GNP – Gesellschaft für Neuropsychologie e. V.), seit 2000 tätig im Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH, zuvor Mitarbeit in verschiedenen Projekten der Forschungsgruppe Gerontologie Berlin FU Berlin und Forschungsgruppe Geriatrie Charité, Dozent an der Charité-Akademie, Krankenpflegeschule St. Marien, Schule für Diätassistenten

Moisich, Burkhard, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Integrative Gestaltpsychotherapie, Verhaltenstherapie, Paartherapie, Arztregistereintrag, 12 Jahre stationäre Jugendhilfe im Evangelischen Johannesstift Berlin, 23 Jahre Bereichsleitung Beratungsstellen im Evangelischen Johannesstift Berlin/Johannesstift Diakonie Jugendhilfe, Stationäre Jugendhilfe, Erziehungs- und Familienberatung, Ehe- und Lebensberatung, Jugendberatung, Interkulturelle Beratung, Online-Beratung, Präventive Arbeit

Molnar, Ann-Katrin, M.A. Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen; B.A. Soziologie, Die Wille gGmbH, Asyl- und Aufenthaltsrecht, Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, Antidiskriminierung

Morgenstern, Annett, Leitung ambulanter Hospizdienst, Paul Gerhardt Hospiz, Berlin, Kinderkrankenschwester, Pflegefachkraft Palliative Care, zertifizierte Yoga- und Meditationslehrerin, Gestalttherapeutin, i. A., geistlich-spirituelle Begleitung

Müller, Angela, Physiotherapeutin, B.Sc. Gesundheitswissenschaften – Vertiefungsrichtung Physiotherapie, staatlich anerkannte Lehrkraft in den Medizinalfachberufen, relevante Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Reflektorische Atemtherapie, PNF, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Funktionelle Bewegungslehre Klein Vogelbach

Müller, Stephanie, examinierte staatlich anerkannte Physiotherapeutin, seit 01/2000 im Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH, 2-jährige Management Weiterbildung für leitende Berufe und Abschluss 01/2013; Fachweiterbildungen unter anderem in Bobath Grund- und Aufbaukurs, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Leitung der Physiotherapie am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH

Prof. Dr. med. Müller-Werdan, Ursula, Direktorin des Lehrstuhls für Geriatrie und der Klinik für Geriatrie und Altersmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin, ärztliche Leitung und Medizinische Geschäftsführung des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin gGmbH

Niers, Norbert, Klinischer Logopäde, Lehrlogopäde, Bobath-Therapeut, arbeitet am Krankenhaus Ludmillerstift in Meppen

Dr. med. Nietzold, Ingo, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift, Lutherstadt Wittenberg

Olbrisch, Friederike, examinierte Krankenschwester, Palliativ Care Fachkraft, Pflegedienstleitung, Koordination im Ambulanter Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V.

Pahl, Ulrike, Diplom-Pädagogin (Germanistik und Musikpädagogik), Ausbildung zur Gesangspädagogin, Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, Ausbildung in typenpolarer Atem-, Stimm- und Körperarbeit, Integrativer Imaginationsarbeit/Arbeit mit inneren Bildern, systematische und diskursive Beratung, Improvisationstheater, Dynamic Facilitation, Open Space Technology, Thinking Circle und World Café, Psychodrama, Arbeitsfelder: Stimm- und Sprecharbeit, Präsentationsarbeit, Kom-

munikation, Körpersprache, Bühnenpräsenz, Stressmanagement, Arbeit an und mit Ihrer beruflichen Rolle, Sichtbarkeit und Hörbarkeit, Frauen in Führungspositionen

Papenkordt, Uwe, Medical Advisor, Ausbildung zum Krankenpfleger, Weiterbildungen zum Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, zum Leiter einer Station oder Pflegegruppe, zum Urotherapeuten; Berufserfahrung in der Pflege von 1987-2006, seit 2006 Medical Advisor bei der Firma Coloplast, Leiter der Fachweiterbildungen Kontinenzfachkraft und Bowelmanagement Nurse

Pauli, Detlef, Erzieher, Heilpädagoge, Rettungssanitäter, abgeschlossene Polizeiausbildung, Antigewalttrainer, Kampfsport und Selbstverteidigungstrainer (Dan), Seminare/Seminarcamps und Fortbildungen in Selbstverteidigung und Gewaltprävention

Pfeiffer, Sylvia, Diplom-Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin für Sozialrecht, SGB II / SGB XII / SGB I und SGB X, seit vielen Jahren Seminare im Bereich SGB II und SGB XII für das Kommunale Bildungswerk, die Verwaltungsakademie, die AWO, das DRK Landes- und Bundesverband u.a.

Dr. med. Pilz, Stefan, Organisationsentwickler (BSO), Arzt und Leiter des Bereichs Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement in einer großen psychiatri-

schen Klinik, seit 2003 Beratungstätigkeit, Coaching, Training und Moderation, Konzepte aus Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie, Soziologie, Achtsamkeitspraxis, Projekt- und Changemanagement, Sprecher der Arbeitsgruppe Kommunikation im Qualitäts- und Risikomanagement der GQMG, Mitverfasser der „Arbeitshilfen zur Kommunikation“

Poppenberg, Gisela, Diplom-Sozialpädagogin, Ausbildungsreferentin für Gedächtnistraining, Bundesverband Gedächtnistraining e.V., Demenzmodul beim Bundesverband Gedächtnistraining, Krankenschwester und Pflegedienstleitung im Alten-Pflegeheim Haus Birkenhof, Berufserfahrung seit 1995 im Bereich Hirnaktivierung mit verschiedenen Zielgruppen und in der Einzelaktivierung

PROKODA GmbH, IT Trainer mit den Schwerpunkten Microsoft Office Anwendungen (Access, Excel, Word, PowerPoint, Outlook) und Adobe Produkte (Acrobat und Photoshop), seit 2000 für die PROKODA GmbH tätig.

Reddemann, Gunnar, Leiter Business Warehouse & Analyse der Johannesstift Diakonie

Dr. Reichel, Kristin, Trainerin & Beraterin in der Akademie für Ehrenamtlichkeit, Freiwilligenmanagement, Engagementförderung, Qualitätsmanagement

Rethmeier-Hanke, Anja, Krankenschwester, Stations- und Fachbereichsleitung (inklusive Geriatrie), Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld, Abschlüsse BA Gesundheitskommunikation und MPH, umfassende Erfahrungen im sektorenübergreifenden Case Management geriatrischer Patient*innen

Röder, Lydia, Zertifizierte Kursleitung Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Zusatzqualifikation Große Basisqualifikation Bundesverband Trauerbegleitung, Supervisorin, Yogalehrerin, Musiktherapeutin

Prof. Dr. Roser, Traugott, Professor für Praktische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, Schwerpunkte: Seelsorgetheorie und -praxis, Spiritual Care, Palliative Care und ihre Implementierung, Buchautor zu Palliative und Spiritual Care

Prof. Dr. Rubin, Diana, Fachärztin für Innere Medizin, Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie, Zusatzbezeichnung Diabetologie, Ernährungsmedizin (DGEM), Cheffärztin und Leiterin des Zentrums für Ernährungsmedizin Vivantes Kliniken, Region Nord (Humboldt Klinikum und Klinikum Spandau), zuvor Oberärztin an gastroenterologischen und geriatrischen Kliniken in Berlin, Studium am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus

Kiel, Promotion und Habilitation sowie apl. Professur an der Medizinischen Fakultät, Christian-Albrechts-Universität, Kiel

Ruszyński, Anuschka Maria, M.Sc. Palliative Care, Studienleiterin des Kompetenzzentrums Palliativ- und Hospizarbeit der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales, zertifizierte Kursleiterin/Referentin und Moderatorin für die Palliative Praxis für die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin.

Dr. phil Sachweh, Svenja, Sprachwissenschaftlerin, Dozentin für Kommunikation in Pflege und Betreuung, TalkCare

Sakowski, Nicola, Diplom-Psychologin, systemische Supervisorin/Coach, Psychonkologin (DKG), Krankenschwester

Prof. em. Dr. med. Salomon, Fred, Studium der Ev. Theologie und der Humanmedizin, von 1996-2003 Ärztlicher Direktor am Klinikum Lippe-Lemgo, Mitglied der AG Pflege und Ethik sowie der AG Ethikberatung und K3-Trainer der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Sautter, Dorothea, M. Sc. Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie, Hebamme, Referentin und Trainerin bei S.I.G.N.A.L. e. V. – Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, u.a. verantwortlich für den Bereich „Intervention in Kliniken“, lang-

jährige Berufstätigkeit als Hebamme

Schesser, Ralf, Abteilungsleiter Physiotherapie, Interdisziplinäres Schmerzzentrum und Orthopädie/Unfallchirurgie, unterrichtet verschiedene Konzepte an Hochschulen zum Thema Schmerz in der Physiotherapie, tätig in der Curriculumarbeit „Spezielle Schmerzphysiotherapie“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. und als Herausgeber der Zeitschrift „Der Schmerzpatient“

Schiener, Daniela, Personal- und Businesscoach (FH), Kaufrfrau im Einzelhandel, Fortbildung „Trainer und Berater“ beim BDTV, Master of Modern Leadership TAM München, lizenzierte DISG® Trainerin – Persönlichkeitsprofil (persolog), seit vielen Jahren tätig als Trainerin, Personal- und Businesscoach

Schimke, Johannes, Diplom Sozialpädagoge FH und Diakon, Erlebnispädagoge seit 2018, 2008-2011 Kinder und Jugendarbeit Luthergemeinde, seit 2012 Hausleitung Haus der Schwestern und Brüder – Leitung des Internats- und Tagungsbereich, Seminare, Wochenenden

Dr. paed. Schirmer, Brita, Diplom-Pädagogin an Sonderschulen

Schlabbach, Susanne, M.A. der Sinologie, Betriebswirtschaftslehre und Japanologie an der Freien Universität Berlin, Dozentin

für „Biographisches und Kreatives Schreiben“ im Lebenshilfe Berlin e.V. und im Evangelischen Johannesstift, Freiwillige des BFD und Schwestern- und Brüderschaft, Journalistin bei der Berliner Morgenpost, Dozentin für Schreib-Workshops, Schreibtrainerin im Einzelcoaching, Autorin.

Schmitz, Jens, Diakon, Erzieher, Coach und Kommunikationswirt für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit (GEP)

Schreiber, Birgit, Sozialpädagogin, Zertifizierte Suchtberaterin (ASFH) und zertifiziert für Sozialmanagement (Forum Berufsbildung), Die Wille, Jugendsozialarbeit, Suchtarbeit, Familienbildung, Stadtteilarbeit, Arbeit mit geflüchteten Menschen, Konfliktmanagement, Gesundheitsförderung

Schreyer, Barbara, Staatlich anerkannte Physiotherapeutin, IBITA anerkannter Bobath Basic Course, Master of Science Neurorehabilitationsforschung, Zusatzqualifikation Praxisanleiterin der Physiotherapie, Grund- und Aufbaukurs P.N.F., IBITA anerkannte Bobath Therapeutin, IBITA Basic Course Instructor Candidate

Schumacher, Christel, Diplom-Sozialpädagogin, DCM-Evaluatorin, freiberufliche Dozentin, Hauptdozentin und -autorin der Fortbildung „Engagement Demenz“ des DWBO. Veröffentlichungen und TV-Beiträge zum personenzentrierten Verständnis von

Demenz; Mitglied im Herausgeberkreis der Zeitschrift „demenz. Das Magazin“

Dr. Schumann, Susette, Gesundheits- und Krankenpflege, MBA Health Care Management, Pflegesachverständige, Fachbuchautorin, tätig am Bildungszentrum des Evangelischen Diakonievereins Berlin Zehlendorf e.V., Multiplikatorin zur Einführung der entbürokratisierten Pflegedokumentation, Vorstandsmitglied der Deutschen Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege

Schwerdt, Maria, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleitung, Pflegeberaterin, Erfahrungen im Bereich ambulante Pflege, Geriatrie, akut Innere, derzeit Pneumologie, Generalistik, kompetenzorientiertes Arbeiten, Konzeptentwicklung und Projektmanagement

Sellin, Peter, Diplom-Sportlehrer, Bankfachwirt, Mentaltrainer, Stressmanager, Entspannungs-Pädagoge, Rückenschullehrer; Themenschwerpunkte: Qi Gong, Tai Chi, Yoga, Meditation, Entspannungsmethoden, Rücken- und Sehtraining am Arbeitsplatz

Dr. phil. Slot, Irina, Studium in Moskau (Physik & Energietechnik), Studium in Hannover (BWL, Schwerpunkt Marketing), seit 2012 Beraterin und Trainerin für interkulturelle Kompetenzen, Lehrtätigkeiten an u.a. an der Universität Potsdam, EBC

Hochschule Campus Hamburg und Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, langjährige Erfahrung als Wirtschaftsingenieurin und Projektmanagerin in internationalen Unternehmen

Soleil, Isabelle, seit 2018 Psychologin und seit Januar 2023 DKG-zertifizierte Psychonkologin, seit 2019 in der Onkologie tätig, u. a. in der Abteilung Hämatonkologie an der Charité am Campus Benjamin Franklin und seit 2021 in den DRK Kliniken Berlin Mitte, Teil des Palliativteams

Solich, Raphaela, M.Sc. Social Work, Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes im Paul Gerhardt Hospiz, Berlin

Sons, Tim, Diplom-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Zertifizierter Berater für Pflegeeinrichtungen (IFU/ISM gGmbH), Zertifizierter Berater für Gemeinnützigkeit (IFU/ISM gGmbH); Prokurist bei der Märkische Revision GmbH (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Essen), langjährige Erfahrungen in der betriebswirtschaftlichen Beratung und als Dozent zu betriebswirtschaftlichen Themen von stationären Pflegeeinrichtungen

Prof. Dr. Speidel, Valentina, Diplom-Betriebswirtin, Professorin für allgemeine BWL sowie Personalmanagement und Studiendekanin an der HAW Landshut, Zusatzausbildungen in Organisationsent-

wicklung, Change- und Prozessmanagement, Coaching, Mediation und Organisationsaufstellungen, davor fast 20 Jahre in verschiedenen Personalfunktionen in Unternehmen tätig, u. a. als Abteilungsleiterin Personalentwicklung und Ausbildung eines großen Berliner Dienstleistungsunternehmens, Schwerpunkte: Führung, Kommunikation, Teamentwicklung, Mediation und Coaching, seit über 10 Jahren Ausbilderin für Mediation bei der artop GmbH

Stobbe, Anja, Physiotherapeutin, Faszientherapie, Kinesiotape, Schmerztherapie, angestellt und selbständig tätig, Nordic Walking Instruktor, Temporäre Nordic Walking Kurse 2017/18, seit 2016 wöchentliche Gruppenkurse in der Lebenshilfe, Seminar für „Rückenschonendes Arbeiten“ seit 2020

Dr. Stockmann, Friederike, evangelische Theologin, syst. Coach und Organisationsberaterin, von 1997-2001 pädagogische Leiterin an einer Fachklinik für Kinder- und Jugendrehabilitation, danach interne Beraterin für Organisations- und Qualitätsentwicklung in einer privaten Klinikgruppe; selbstständig als Coachin, Trainerin und Beraterin mit Schwerpunkten im Gesundheits- und Sozialwesen, in kirchlichen Einrichtungen und Verbänden sowie in Instituten der öffentlichen Hand

Straubinger, Jörg, Dipl.-Soziologe, Tätigkeit bei Siemens-Nixdorf AG/InBIT GmbH im Bereich Aus- und Weiterbildung, Eigene Personalberatung mit Schwerpunkt auf Kommunikation, Verkaufstraining, Coaching, Organisationsentwicklung, Projektmanagement, Marketing v. a. in der Wohnungswirtschaft wie auch im Gesundheitswesen.

Strom, Tatjana, Altenpflegerin, Stationsleitung am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Beauftragte für Wundmanagement

Suwelack, Farina, B.A. Soziale Arbeit, Erlebnispädagogin

Theurig, Julia, (B.Sc.) AEVO (Ausbildereignung), Vertrieb, Verkaufsberatung (Bekleidung), Service (Gastro), Selbstständigkeit (E-Commerce Bekleidung), Workshopleitung, Textilien/Bekleidung, Nähhandwerk, Upcycling, Umweltbildung/Nachhaltigkeit

Trubel, Elisabeth, Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Systemische Organisationsentwicklerin (isb, Wiesloch), Qualitätsmanagerin, Auditorin (DGQ), Mediatorin (RuhrUniversität), Systemische Organisations- und Teamberatung, Potenzialorientierte Qualitätsentwicklung, (Virtuell) visuelle Methoden der Zusammenarbeit

Dr. med. Tsilimi, Angelika, Ärztin, seit 2001 in Geriatrie tätig, FÄ für Innere Medizin, Zusatzbezeichnung Geriatrie und Palliativmedizin, leitende Oberärztin am Wichernkrankenhaus

Prof. Dr. Vogelbusch, Friedrich, Dipl. Volkswirt, Honorarprofessor an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Dresden, Lehrgebiet Betriebswirtschaft, ehemaliger Partner der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, tätig im Bereich Gesundheitswirtschaft und Pflege, Mitglied in Aufsichtsgremien mehrerer gemeinnütziger Träger und von 2011-2023 der Bank für Sozialwirtschaft und Pflege

Von dem Berge, Ellen, staatlich anerkannte Ergotherapeutin, seit 2014 Leitung der Projektgruppe „Ethik in der Ergotherapie“/DVE (Deutscher Verband der Ergotherapeut*innen)

Walker, Doc P., Gesundheits- und Sporttherapeut, Mitbegründer des Verbandes für Asiatische Bewegungs-, Entspannungs- und Atemkünste (VABEA), betreibt einen eigenen Bewegungsraum „World of Qi-gong/ World of Yoga“ auf dem Johannestiftgelände

Walter, Georg, (B.Sc.), Coaching Grundkurs, geprüfter Qualitätsbeauftragter TÜV, AEVO, Einkauf, Qualitätsmanagement & Produktentwicklung, Textiles Upcycling,

Umweltbildung, Kreislaufwirtschaft, Design Thinking Methodenkoffer

Wark, Ulrike, M.A. Germanistik, Politikwissenschaft und Geschichte, systemischer Coach, NLP-Trainerin, Embodiment Coach, Schwerpunkte: Kommunikation, Rhetorik, Konfliktmanagement, systemisches Coaching und Beratung

Wehner, Nicole, Ökotrophologin (MSc.), Ernährungsberaterin/DGE; tätig im Evangelischen Geriatrie Zentrum Berlin gGmbH und im Wichernkrankenhaus

Weigel, Ulrike, Krankenschwester, langjährige Erfahrung in der Altenhilfe auch als leitende Pflegefachkraft Schwerpunkt Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz, Beratung Angehöriger von Menschen mit Demenz/Angehörigenkurse, Dozentin im Themenfeld Menschen mit Demenz, autorisierte Trainerin für Integrative Validation nach Richard®

Dr. rer. medic. Weinert, Melanie, Abschlüsse an der Universität Köln in Sonderpädagogik auf Lehramt und in Sprachheilpädagogik (Dipl.), seit 1999 an der Kölner Uniklinik für Neurologie, 2002 Gründung des Kölner Dysphagiezentrums zusammen mit Manuela Motzko, 2004 Abschluss der berufsbegleitenden Ausbildung als Psychoanalytisch-systemische Einzel-, Paar- und Familienberaterin, 2008 Promotion

Dr. Weinhold, Werner, Pfarrer, Leiter der Theologie der Johannesstift Diakonie, Direktor der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales und Vorstand der Paul-Gerhardt-Stiftung in Lutherstadt Wittenberg, Vorstandsvorsitzender der Schwesternschaft des Evangelischen Bundes der Johannesstift Diakonie, Mitglied im Vorstand von NEKS (Netzwerk Existenzielle Kommunikation und Spiritualität e. V.) und im Beirat des Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor e. V., davor u. a. Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Pfarrer und Superintendent in der Lippischen Landeskirche

Weisker, Manja, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachkrankenpflegerin für Hygiene und Infektionsprävention, Dozentin im Gesundheitswesen (Schwerpunkt Hygiene und Infektionsprävention)

Weitzmann, Marc, staatlich geprüfter Betriebswirt für Hotellerie und Gastronomie, Mediator (FH). NLP Master, persolog® DISC Trainer, Certified Hotel Sales Professional, Catering Fachwirt, seit 2003 freiberuflicher Trainer, geschäftsführender Gesellschafter der LET'S TALK HOSPITALITY GmbH

Werksnies, Jürgen, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Arbeitszeitmanager in den Zentralen Diensten Personal der Johannesstift Diakonie

Werner, Katrin, Rechtsanwältin, Spezialistin für Pfl egerecht

Westphal, Alice, Gesundheits- und Sozialökonomin/VWA, Zertifizierte Trainerin für Gesundheits- und Lebenskompetenz; zertifizierte Präventologin, Lehrbeauftragte an der Bremer Hochschule, am Universitätsklinikum Benjamin Franklin erste weibliche Personalratsvorsitzende, später Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Expertin für Resilienz, Ganzheitliche Gesundheit, Zeit- und Selbstmanagement, Persönlichkeitsentwicklung

Wiens, Katrin, Kinderkrankenschwester, ZB Palliative Care, ZB Epilepsie, ZB Leitende Fachkräfte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, Interdisziplinäres Fallseminar – einschließlich Supervision, Praxisanleiterin, zertifizierte Kursleiterin für die Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Organisationseinheit PPM Palliative Care (Pflege- und Prozessmanagement Palliative Care) in der Evangelischen Lungenklinik

Winterholler, Marion, Diplom-Sozialpädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, MSW, M.Pol., Referentin und Trainerin S.I.G.N.A.L. e. V. – Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, arbeitete in verschiedenen Schutz- und Beratungseinrichtungen für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt

(Deutschland, USA, UK), Aufbau und Leitung eines med. Zentrums für vergewaltigte Menschen (London, UK)

Witting, Christian, Studium Theologie und Philosophie, Krisenintervention und Gesprächsführung bei der Telefonseelsorge Berlin e.V., Gemeindepfarrer, Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen, Entwicklung und Veröffentlichung von Lernprojekten, Organisation und Durchführung von Pilgern mit Gruppen

Wolff Karsten, Diplom-Pflegewirt (FH), seit Krankenpfleger, inhaltlicher System- und Anwenderbetreuer SP-Expert, Fachqualifikation Arbeitszeitmanagement, seit 2008 Arbeitszeitmanager in den Zentralen Diensten Personal der Johannesstift Diakonie

Zenker, Marc, IT Trainer mit den Schwerpunkten Microsoft Office Anwendungen (Access, Excel, Word, PowerPoint, Outlook) und Adobe Produkte (Acrobat und Photoshop), seit 2000 für die PROKODA GmbH tätig

Paul Gerhardt Stiftung



Stiftungsvorstand | Akademiedirektor

Dr. Werner Weinholt

03491 4595-401

werner.weinholt@jsd.de

Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (DAGS)



Akademieleitung

Dirk Rademacher

03491 4595-402

dirk.rademacher@jsd.de

Kompetenzzentrum Personal- und Führungskräfteentwicklung



Karen Götz

Studienleitung

03491 4595-405

karen.goetz@jsd.de



Dr. Nadine Urban

Studienleitung Akademie

der Lungenklinik

0152 54125429

nadine.urban@jsd.de

Kompetenzzentrum Diakonische Kultur und Ethik

Kompetenzzentrum respectare®

Kompetenzzentrum Spiritual Care



Dirk Rademacher

03491 4595-402

dirk.rademacher@jsd.de

Kompetenzzentrum für digitale Bildung/Digitalakademie



Agnieszka Bogacz-Groß
Studienleitung
0176 64732029
agnieszka.bogacz-gross@jsd.de



Liane Schmidt
Studienleitung
0172 9452039
liane.schmidt@jsd.de



Nadine Neubauer
Studienleitung
030 4594-1830
nadine.neubauer@jsd.de



Annett Keller
Datenbasiertes Management
03491 4595-407
annett.keller@jsd.de

Kompetenzzentrum Demenz Kompetenzzentrum Personal- und Teamentwicklung



Christa Klemm
Studienleitung
030 33609-516
christa.klemm@jsd.de

Kompetenzzentrum Zercur Geriatrie® Kompetenzzentrum Bobath®



Marika Bartels
Studienleitung
0162 9128094
marika.bartels@jsd.de

Kompetenzzentrum Palliativ- und Hospizarbeit



Anuschka Maria Ruszynski
Studienleitung
030 4594-1826
anuschka.ruszynski@jsd.de

Seminarorganisation DAGS am EGZB / Berlin-Wedding



Jutta Chodek
030 4594-1830
akademie@jsd.de



Johanna Oesterle
030 4594-1830
akademie@jsd.de



Marlene John
030 4594-1830
akademie@jsd.de

Seminarorganisation DAGS am Evangelischen Johannesstift / Berlin-Spandau



Naremin Mikha
030 33609-355
naremin.mikha@jsd.de

Seminarorganisation DAGS in der Lutherstadt Wittenberg



Maria Duffek
03491 4595-406
maria.duffek@jsd.de



Jana Orgis
03491 4595-404
jana.orgis@jsd.de



Babett Euhler
03491 4595-403
babett.euhler@jsd.de

Veranstaltungsort

Diakonie Akademie für Gesundheit
und Soziales im Evangelischen
Geriatrizentrum/Berlin-Wedding
Haus 8
Reinickendorfer Str. 61
13347 Berlin

So erreichen Sie uns

U-Bahn:

U9 Nauener Platz

Tram:

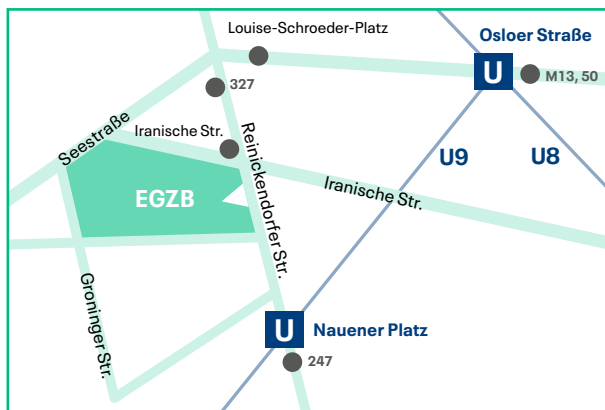
M13 oder 50

bis Louise-Schroeder-Platz

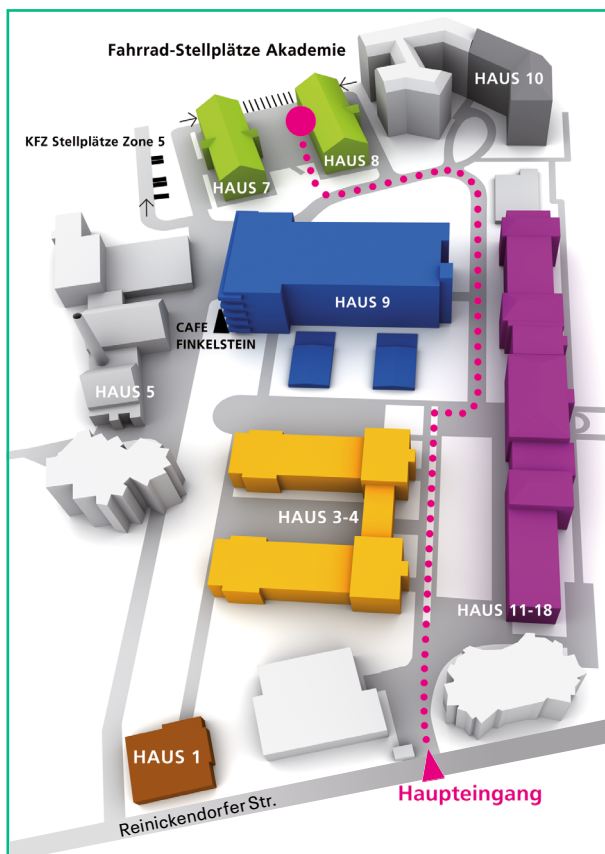
Bus:

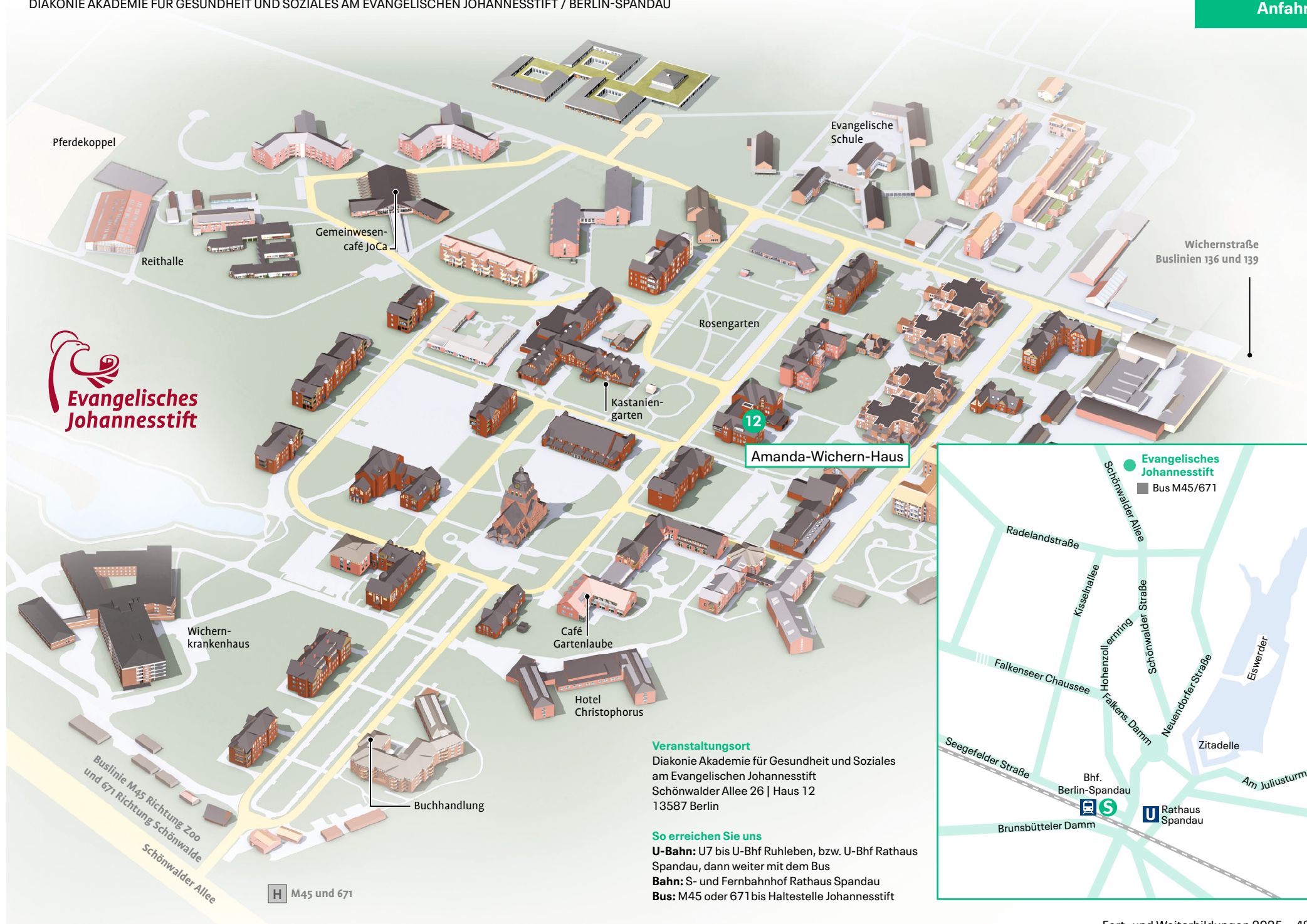
327 bis Iranische Straße oder

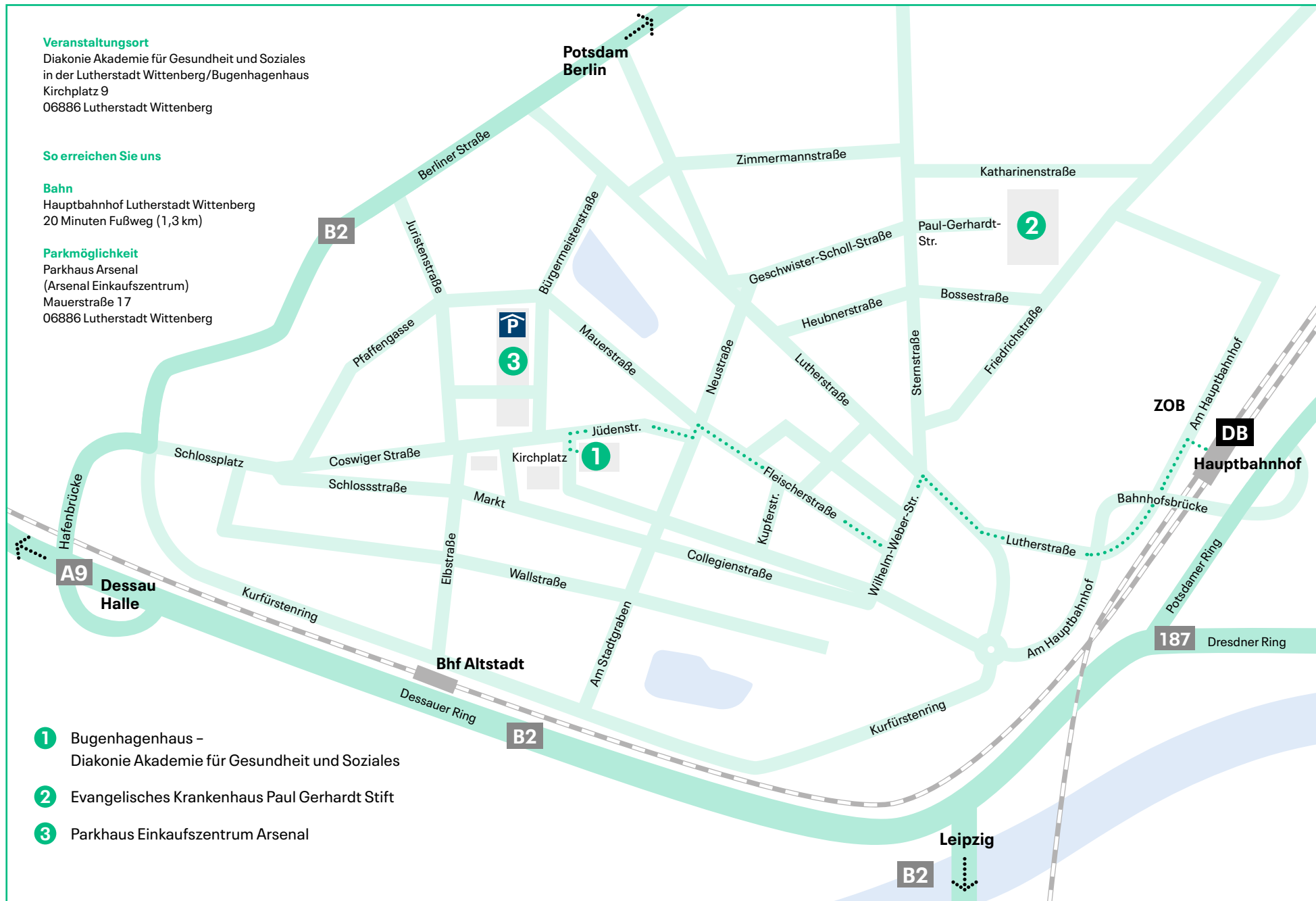
247 bis U-Bhf Nauener Platz



Auf dem Gelände des EGZB in der Akademie, Haus 8:







Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Paul-Gerhardt-Stiftung

§ 1 Geltungsbereich

Diese AGBs gelten für alle Veranstaltungen der von der Paul-Gerhardt-Stiftung getragenen Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (im Folgenden DAGS). Hiervon ausgenommen sind die im Programmheft ausgeschriebenen Veranstaltungen anderer Anbieter. Entgegenstehende Geschäftsbedingungen von angemeldeten Personen/Institutionen werden nicht Vertragsbestandteil, auch wenn diesen nicht ausdrücklich widersprochen wurde.

Das Angebot der DAGS richtet sich im Allgemeinen an alle Interessenten im deutschsprachigen Raum und im Besonderen an die Mitarbeitenden im Konzernverbund der Johannesstift Diakonie, Berlin (im Folgenden Johannesstift Diakonie).

Besondere Regelungen, die nur die Teilnehmenden von Veranstaltungen mit dem Seminarkürzel P betreffen, sind mit dem **Seminarkürzel P** in **fett** dargestellt.

Besondere Regelungen, die nur die Teilnehmenden von Veranstaltungen mit dem Seminarkürzel E betreffen, sind mit dem **Seminarkürzel E** in **fett** dargestellt.

Besondere Regelungen, die nur die Teilnehmenden von Veranstaltungen mit dem Seminarkürzel J betreffen, sind mit dem **Seminarkürzel J** in **fett** dargestellt.

Die in den Programmheften eines Jahres aufgeführten Veranstaltungen werden im Jahresverlauf ergänzt oder bei Bedarf aktualisiert. Das jeweils aktuelle Angebot finden Sie unter **www.jsd.de/dags**.

§ 2 Anmeldung/Vertragsschluss

- (1) Vertragspartner der DAGS ist grundsätzlich die angemeldete Person. Johannesstift Diakonie-Mitarbeitende müssen vor der Anmeldung die Zustimmung des Vorgesetzten eingeholt haben. Wenn diese nicht vorliegt, ist der Teilnehmende verpflichtet, die Kosten der Veranstaltung nebst ggf. Übernachtungskosten selber zu zahlen.
- (2) Mit Abgabe des Anmeldeformulars bzw. Absenden der Online-Anmeldung erfolgt die Anerkennung der vorliegenden AGBs.
- (3) Für die Anmeldung ist das vorgesehene Online-Anmeldeformular oder das dem Programmheft beigelegte Formular zu benutzen. Anmeldungen werden grundsätzlich in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.
- (4) Im Falle einer Online-Anmeldung wird automatisch eine Eingangsbestätigung generiert und versandt, die keine Anmeldebestätigung darstellt.

- (5) Eine Anmeldung bzw. der Erhalt einer Eingangsbestätigung hat keinen Anspruch auf einen Seminarplatz zur Folge.
- (6) Der Vertrag kommt erst mit der elektronisch oder postalisch versandten Anmeldebestätigung zustande. Damit wird die Anmeldung verbindlich und verpflichtet grundsätzlich zur Zahlung der Seminargebühr.
- (7) Etwa vier Wochen vor Seminarbeginn versendet die DAGS eine Bestätigung per Brief oder per E-Mail, die alle benötigten Informationen wie Veranstaltungsort, Seminarzeiten, ggf. Hotelübernachtung sowie zu treffende Vorbereitungen enthält.

§ 3 Warteliste

Überschreitet die Zahl der Anmeldungen die Anzahl der zur Verfügung stehenden Seminarplätze, wird eine Warteliste angelegt. Sollten bereits vergebene Plätze wieder frei werden, so werden die Anmeldungen von der Warteliste in der Reihenfolge ihres Posteinganges berücksichtigt.

§ 4 Vertragsinhalt

- (1) Zielgruppen, Veranstaltungsorte, Veranstaltungsinhalte und Preise ergeben sich aus den Ausschreibungen zu den Veranstaltungen.
- (2) Jeder Teilnehmende erhält eine Teilnahmebestätigung sowie ggf. Veranstaltungunterlagen. Auf der Teilnahmebestätigung werden die Unterrichtseinheiten gekürzt, wenn der Teilnehmende bei mehr als 10 % der angegebenen Seminarzeiten abwesend war.
- (3) Sofern in der Ausschreibung nicht anders angegeben, erhalten die Teilnehmenden bei den Veranstaltungen mit dem **Seminarkürzel P** eine Pausenverpflegung inkl. Getränken. Bei mehrtägigen Veranstaltungen und sofern Bedarf besteht, bietet die DAGS an, zwischen den jeweiligen Veranstaltungstagen eine Unterkunft im Einzelzimmer nach Wahl der DAGS zu buchen. Externen Teilnehmenden wird die Übernachtung in Rechnung gestellt.

Johannesstift Diakonie-Mitarbeitende erhalten keine Übernachtung(en), sofern sich Veranstaltungs- und Arbeitsort in räumlicher Nähe befinden. Reisekosten sind bei Bedarf gegenüber dem Arbeitgeber zu beantragen und abzurechnen.

Zusätzliche Hotelübernachtungen vor dem ersten oder nach dem letzten Veranstaltungstag sind nicht Vertragsbestandteil.

- (4) Bei Seminaren mit dem **Seminarkürzel J** erhalten die Teilnehmenden im Rahmen des Bildungsangebotes eine Pausenverpflegung inkl. Getränken ohne Frühstück und Abendessen. Übernachtungen sind nicht Vertragsbestandteil.
- (5) Seminare mit dem **Seminarkürzel E** beinhalten eine Getränkeverpflegung mit Wasser, Kaffee und Tee. Übernachtungen sind nicht Vertragsbestandteil.

§ 5 Stornierung eines Seminarplatzes

- (1) Eine Stornierung hat schriftlich (d. h. per Brief) oder in Textform (Fax oder per E-Mail) zu erfolgen.
- (2) Abhängig vom Zeitpunkt des Zugangs der Stornierung fallen folgende Stornogebühren an:
 - bis 42 Tage vor Kursbeginn: kostenfrei
 - 41 bis 28 Tage vor Kursbeginn: 10 % der Seminargebühr, mind. 15 Euro
 - 27 bis 15 Tage vor Kursbeginn: 30 % der Seminargebühr, mind. 25 Euro
 - ab 14 Tage vor Kursbeginn: 100 %

Diese Regelung gilt auch bei Krankheit. Wir empfehlen den Abschluss einer Seminar-Rücktritts-Versicherung.

- (3) Die angemeldete Person hat das Recht, bis zum Beginn der Veranstaltung für einen Ersatz zu sorgen. In diesem Fall fallen keine Stornogebühren an. Der angemeldeten Person steht zudem der Nachweis frei, dass kein oder ein niedriger Schaden entstanden ist.

§ 6 Widerrufsbelehrung

- (1) Verbraucherinnen und Verbraucher haben ein vierzehntägiges Widerrufsrecht. Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen nach Zugang der Anmeldebestätigung ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.
- (2) Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie der DAGS mittels einer eindeutigen Erklärung (per Post oder per Fax und mit der Unterschrift versehen oder per E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

§ 7 Folgen des Widerrufs

- (1) Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, werden wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens vierzehn Tage ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist.
- (2) Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.
- (3) Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil, der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

§ 8 Rechnung

- (1) Es gelten die in der Ausschreibung angegebenen Preise. Diese verstehen sich als Endpreise. Für die Seminarleistungen besteht unsererseits eine Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 22a UStG; die Kosten für Verpflegung und Unterkunft werden unter Ausweis des USt-Satzes berechnet.
- (2) Die Rechnung ist 14 Tage nach Erhalt fällig.
- (3) Kostenschuldner ist grundsätzlich die angemeldete Person. Soll ein abweichender Rechnungsempfänger zur Zahlung aufgefordert werden, ist dies bei der Anmeldung anzugeben. Sollte dieser die Kosten nicht übernehmen, bleibt die angemeldete Person Kostenschuldner.
- (4) Die Rechnung für Seminare wird ca. zwei Wochen vor Kursbeginn zugesandt.
- (5) Die angemeldete Person haftet für die Zahlung der Kursgebühr unabhängig von evtl. beantragten Leistungen (z. B. Bildungsprämie, Arbeitsamt und Arbeitgeber).

§ 9 Fortbildungspunkte

- (1) Die Angabe von Fortbildungspunkten erfolgt ohne Gewähr.
- (2) Die Fortbildungen werden nicht automatisch bei Ärztekammern angemeldet.

§ 10 Änderung der Veranstaltung und Absagen seitens des Veranstalters

- (1) Wird die Mindestteilnehmeranzahl eines Seminars nicht erreicht, behält sich die DAGS die Absage der Veranstaltung vor. Diese erfolgt mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Bereits gezahlte Seminargebühren werden unverzüglich zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche der Teilnehmenden, insbesondere Schadensersatzansprüche aufgrund der Absage infolge Nichterreichens der Mindestteilnehmeranzahl, bestehen nicht.
- (2) In Fällen höherer Gewalt, wie plötzlicher Erkrankung oder sonstigem Ausfall eines Referenten, behält sich die DAGS vor, die Veranstaltung räumlich und/oder zeitlich zu verlegen, ersatzweise einen anderen Referenten einzusetzen oder die Veranstaltung abzusagen. Bei einer zeitlichen Verlegung der Veranstaltung hat die angemeldete Person das Recht, vom Vertrag zurückzutreten. Im Falle einer Absage oder eines Rücktritts durch den Teilnehmenden werden bereits geleistete Gebühren in vollem Umfang zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche aufgrund der Absage wegen höherer Gewalt, bestehen nicht.
- (3) Wird die Durchführung einer in Präsenz geplanten Veranstaltung durch staatliche Verordnungen wesentlich beeinträchtigt, z. B. durch spezifische Hygieneauflagen, hat die DAGS das Recht, die Veranstaltung digital (online) durchzuführen. Die Umstellung von Präsenz auf Online stellt den Teilnehmenden im Falle eines Vertragsrücktritts nicht von gegebenenfalls anfallenden Stornogeühren frei.
- (4) Die DAGS behält sich Änderungen oder Aktualisierungen der Veranstaltungsinhalte vor, sofern damit keine wesentliche inhaltliche Änderung der Veranstaltung verbunden ist.

§ 11 Haftung

- (1) Die DAGS wählt für die Veranstaltungen qualifizierte Referentinnen und Referenten aus. Für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Veranstaltungsinhalte und der Unterlagen sind die jeweiligen Referentinnen und Referenten verantwortlich. Für diese sowie die Erreichung des jeweils vom Teilnehmenden persönlich an-

gestrebten Lernziels wird keine Haftung übernommen.

- (2) Gleichwohl ist die DAGS an einem Feedback jedes Teilnehmenden interessiert und händigt deshalb in der Regel Feedbackbögen aus oder stellt eine digitale Möglichkeit zum Feedback zur Verfügung.
- (3) Die DAGS haftet nicht für den Verlust oder den Diebstahl von mitgebrachten Gegenständen.
- (4) Teilnehmende an E-Learning-Formaten sind selbst für die technische Leistungsfähigkeit ihrer Hardware sowie einem dem Stand der Technik entsprechenden Schutz gegen Computerviren verantwortlich. Sie haben ihre Zugangsdaten geheim zu halten und gegen Missbrauch durch Dritte zu schützen. Gegenüber Teilnehmenden, die nicht zum Konzernverbund der Johannesstift Diakonie gehören, haftet die DAGS außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit nicht für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die aus dem Entwenden von Daten durch Dritte während der Übertragung eines E-Learning-Formats resultieren. Ebenso wenig haftet die DAGS für die missbräuchliche Verwendung von Zugangsdaten durch Dritte, insbesondere bei unbefugter Weitergabe durch den Teilnehmenden an Dritte selbst, die Nichtabmeldung auf dem Endgerät des Teilnehmenden oder bei Verlust eines mobilen Endgerätes eines Teilnehmenden mit Zugriff auf die Learning Suite von imc.

§ 12 Verschwiegenheit

- (1) Über die im Seminar bekannt gewordenen und als vertraulich genannten Informationen, persönlichen wie auch betrieblichen Ursprungs, ist Stillschweigen zu bewahren.
- (2) Die Erstellung von Bild-, Film- und Tonaufnahmen durch Seminarteilnehmende ist verboten.

§ 13 Urheberrechte

Die Veranstaltungsunterlagen und Präsentationen sind urheberrechtlich geschützt. Sie sind ausschließlich zur persönlichen Information des jeweiligen Teilnehmenden bestimmt. Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung, Weitergabe an Dritte oder sonstige Nutzung mit Ausnahme der persönlichen Nutzung ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Urheberrechtsinhabers zulässig.

§ 14 Anwendbares Recht

Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

§ 15 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser AGBs unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon nicht berührt. Die DAGS und der Teilnehmende verpflichten sich, anstelle der unwirksamen Bestimmung eine wirksame Bestimmung zu vereinbaren, die der unwirksamen Bestimmung nach Inhalt und Zweck am nächsten kommt.

(Stand 15.09.2024)

Datenschutzerklärung der Paul-Gerhardt-Stiftung

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (DSGVO, TKG 2003, DSG-EKD). In dieser Datenschutzerklärung informieren wir Sie über die wichtigsten Aspekte der Datenverarbeitung im Rahmen unserer Arbeit.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Datenschutzerklärung gilt für die Datenverarbeitung in der von der Paul-Gerhardt-Stiftung getragenen Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales (DAGS, Kirchplatz 9, 06886 Lutherstadt Wittenberg). Das Angebot der DAGS richtet sich im Allgemeinen an alle Interessenten im deutschsprachigen Raum und im Besonderen an die Mitarbeitenden im Konzernverbund der Johannesstift Diakonie, Berlin (im Folgenden Johannesstift Diakonie).

§ 2 Kontakt mit uns, Umgang mit personenbezogenen Daten

Wenn Sie per E-Mail, Brief, Fax oder Telefon bzw. per Kontaktformular oder Online-Anmeldung auf der Website Kontakt mit uns aufnehmen, werden Ihre angegebenen Daten zwecks Bearbeitung der Anfrage und für den Fall von Anschlussfragen bei uns gespeichert.

Erfolgt die Datenverarbeitung zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen, die auf Ihre Anfrage hin erfolgen, bzw., wenn Sie bereits unsere Kundin oder unser Kunde sind, zur Durchführung des Vertrages, ist Rechtsgrundlage für diese Datenverarbeitung Art. 6 Abs. 1 S. 1 b) DSGVO bzw. § 6 Nr. 5 DSG-EKD.

Über das Anmeldeformular werden folgende persönliche Daten übertragen: Titel, Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Tätigkeit, Leitungsfunktion, Firma, Abteilung, Straße und Nummer, PLZ und Ort, E-Mail-Adresse und die Abfrage, ob die Person Mitarbeitender der Johannesstift Diakonie gAG ist.

Neben der automatisierten Datenspeicherung über die Website (vgl. § 4) verarbeiten wir weitere personenbezogene Daten nur dann, wenn Sie dazu einwilligen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 a) DSGVO; § 6 Nr. 2 DSG-EKD) oder wir ein berechtigtes oder kirchliches Interesse an der Verarbeitung Ihrer Daten haben (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO; § 6 Nr. 4 DSG-EKD). Ein berechtigtes Interesse liegt z. B. darin, auf Ihre E-Mail zu antworten.

§ 3 Einbindung externer Dienstleister; Datenübermittlung an Dritte

(1) Einbindung externer Dienstleister

Um Ihnen unsere Website zur Verfügung zu stellen und für die Erreichung weiterer in dieser Datenschutzerklärung benannten Verarbeitungszwecke, arbeiten wir mit externen Dienstleistern (z. B. Hosting-Provider; Dienstleister für die Pflege und Wartung unserer Mailserver, Finanzbuchhaltung, Hotels, Referentinnen und Referenten) zusammen. Die Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an diese externen Dienstleister erfolgt nur in dem Umfang, wie dies zur Durchführung der jeweiligen Aufgaben erforderlich ist.

Von dem Seminarverwaltungsprogramm Kufer SQL und vom Learning Management System von imc werden folgende persönliche Daten übertragen: Titel, Name, Vorname, Personalnummer, Arbeitgeber, Abteilung, Geschlecht, Geburtsdatum, Dienststelle, Tätigkeit, Leitungsfunktion, Kommunikationsdaten wie E-Mail-Adresse. Abhängig von dem von Ihnen gebuchten Kurs können auch Kursnummer und Kurstitel weitergegeben werden sowie die Information, ob Sie Mitarbeitender der Johannesstift Diakonie sind.

Vom Learning Management System von imc zum Seminarverwaltungsprogramm Kufer SQL werden folgende persönliche Daten übertragen: Kursnummer, Kurstitel, Teilnahmestatus/Lernstatus, Qualifikation, Datum und Gültigkeitsdauer des erworbenen Zertifikats

Für Johannesstift Diakonie-Mitarbeitende gilt: Vom Personalverwaltungsprogramm P&I LogaHR zum Seminarverwaltungsprogramm Kufer SQL werden folgende persönliche Daten übertragen: Titel, Name, Vorname, Kostenstelle, Dienststelle, Personalnummer, Eintrittsdatum, Austrittsdatum, Arbeitgeber, Abteilung, Geschlecht, Kommunikationsdaten wie Telefon und E-Mail-Adresse und der Vorgesetzte. Vom Seminarverwaltungsprogramm Kufer SQL zum Personalverwaltungsprogramm P&I LogaHR werden folgende persönliche Daten übertragen: Qualifikation, Datum und Gültigkeitsdauer des erworbenen Zertifikats.

Wir wählen die Dienstleister, die uns bei der Durchführung der jeweiligen Aufgaben unterstützen, selbstverständlich sorgfältig aus und verlangen, dass diese Ihre personenbezogenen Daten in Übereinstimmung mit dieser Datenschutzerklärung und bestehenden Auftragsverarbeitungsvereinbarungen verwenden. Die von uns beauftragten Dienstleister verarbeiten die übermittelten personenbezogenen Daten nach unseren Weisungen.

Unsere Website verwendet Funktionen des Webanalysedienstes Matomo. Dazu werden Cookies verwendet, die eine Analyse der Benutzung der Website durch die Benutzer ermöglicht. Die dadurch erzeugten Informationen werden auf unseren Server übertragen und dort gespeichert.

Unsere Website nutzt den Kartendienst „Google Maps“ des Anbieters Google Ireland Ltd. („Google“), Gordon House, Barrow Street, Dublin 4, Ireland. Wir nutzen Google Maps, um geografische Informationen auf unserer Website visuell darzustellen und unseren Nutzern so die Auffindbarkeit der von uns auf der Website angegebenen Orte zu erleichtern (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO; § 6 Nr. 4 DSG-EKD).

Bei der Nutzung von Google Maps werden Daten über Ihre Nutzung der Maps-Funktionen, insbesondere Ihre IP-Adresse und Standortdaten gespeichert und an Google übermittelt. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit der Erfassung, Bearbeitung sowie der Nutzung der automatisch erhobenen sowie der von Ihnen eingegebenen Daten durch Google, seiner Vertreter oder Drittanbieter einverstanden. Die Nutzungsbedingungen für Google Maps finden Sie unter https://www.google.com/intl/de_de/help/terms_maps/

(2) Datenübermittlung an Dritte

Im Übrigen übermitteln wir die personenbezogenen Daten, die wir erheben und verarbeiten – soweit in dieser Datenschutzerklärung nicht ausdrücklich anders erwähnt – nur an Dritte, wenn Sie uns hierzu Ihre vorherige Einwilligung erteilt haben.

Für Johannesstift Diakonie-Mitarbeitende gilt: Auf Anfrage von Geschäftsführungen der Johannesstift Diakonie-Einrichtungen erhalten diese von uns statistische Auswertungen zu den Teilnahmen aus ihrer jeweiligen Johannesstift Diakonie-Einrichtung. Sie haben das Recht, dieser Datenverwendung zu widersprechen. Bitte berücksichtigen Sie, dass uns eine Leistungserbringung im Falle Ihres Widerspruchs nicht möglich ist. Darüber hinaus übermitteln wir Ihre Daten an Dritte, soweit wir aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder gerichtlicher oder behördlicher Anordnungen hierzu verpflichtet sein sollten.

§ 4 Datenverarbeitung auf unseren Websites

(1) Automatische Datenerhebung (Log Files)

Wir erheben und speichern automatisch in unseren Server Log Files Informationen, die Ihr Browser an uns übermittelt. Diese sind:

- Browsertyp/-version
- Referrer URL (die zuvor besuchte Seite)
- Hostname des zugreifenden Rechners (IP-Adresse)
- Uhrzeit der Serveranfrage

Diese Daten sind für uns nicht bestimmten Personen zuordenbar. Eine Zusammenführung dieser Daten mit anderen Datenquellen wird nicht vorgenommen, die Daten werden zudem nach einer statistischen Auswertung gelöscht.

Die Verarbeitung der vorstehenden Daten ist erforderlich, um Ihnen unser Web-Angebot in funktionsgerechter Weise präsentieren zu können (z. B. zur richtigen Darstellung unserer Website in Ihrem Browser). Die Zurverfügungstellung einer funktionsgerechten Website, mit der Sie sich über unser Leistungsangebot informieren können, liegt sowohl in unserem kirchlichen als auch berechtigten Interesse (§ 6 Nr. 4 DSGVO; Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO).

(2) Cookies

Unsere Website verwendet sogenannte Cookies. Dabei handelt es sich um kleine Textdateien, die mit Hilfe des Browsers auf Ihrem Endgerät abgelegt werden. Sie richten keinen Schaden an.

Unser berechtigtes und kirchliches Interesse an der Nutzung der Cookies gemäß Art 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO bzw. § 6 Nr. 4 DSGVO liegt darin, unsere Website nutzerfreundlicher, effektiver und sicherer zu machen. Einige Cookies bleiben auf Ihrem Endgerät gespeichert, bis Sie diese löschen. Sie ermöglichen es uns, Ihren Browser beim nächsten Besuch wiederzuerkennen.

Wenn Sie dies nicht wünschen, so können Sie Ihren Browser so einrichten, dass er Sie über das Setzen von Cookies informiert und Sie dies nur im Einzelfall erlauben.

Bei der Deaktivierung von Cookies kann die Funktionalität unserer Website eingeschränkt sein.

§ 5 Facebook- und Instagram-Seite der DAGS

Die DAGS unterhält eine Onlinepräsenz in dem sozialen Netzwerk „Facebook“, um Sie auf unsere Leistungen aufmerksam zu machen, über unsere Veranstaltungen zu informieren und mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Die Datenerhebung auf unserer Facebook-Website erfolgt in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Facebook Ireland Ltd. (nachfolgend „Facebook“), 4 Grand Canal Square, Grand Canal Harbour, Dublin 2, Irland. Daher gilt für unsere Facebook-Website ergänzend zu dieser Datenschutzerklärung die „Privacy Policy“ von Facebook, die Sie unter folgendem Link abrufen können: <https://www.facebook.com/about/privacy/update>. Die Vereinbarung zur gemeinsamen Verantwortlichkeit finden Sie unter: https://www.facebook.com/legal/terms/page_controller_addendum.

Wenn Sie unsere Facebook-Website aufrufen, wird Ihre IP-Adresse – laut Angabe von Facebook – in anonymisierter Form an Facebook gesendet. Des Weiteren wird beim Aufruf unserer Facebook-Website ein Cookie auf Ihrem Endgerät gespeichert, der Informationen zu Ihrem Nutzerverhalten und Ihren Interessen erfasst. Beim wiederholten Aufruf unserer Facebook-Website werden diese Informationen an Facebook übermittelt. Sofern Sie beim Seitenaufruf mit Ihrem Konto bei Facebook registriert sind, können die in den Cookies gespeicherten Informationen mit Ihrem Benutzerkonto verknüpft werden.

Die in diesem Zusammenhang erhobenen Daten werden gegebenenfalls in Länder außerhalb der Europäischen Union, in der Regel in die USA übermittelt. Facebook ist unter dem EU-US Privacy Shield zertifiziert, was ein mit dem Datenschutz in der EU vergleichbares Schutzniveau gewährleisten soll. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter: <https://www.privacyshield.gov/participant?id=a2zt000000GnywAAC>.

Auf unserer Facebook-Website nutzen wir die Funktion „Insights“. Mittels dieser Funktion stellt uns Facebook statistische Informationen über das Nutzerverhalten auf unserer Website in anonymisierter Form zur Verfügung. Zu diesen Informationen gehören u.a. demografische Angaben wie Alter und Geschlecht; Zeitpunkt des Zugriffs auf unsere Website; der am meisten angeklickte Beitrag und/oder Standortdaten.

Wir nutzen diese Informationen, um unsere Facebook-Website attraktiver zu gestalten, z. B. um unsere Beiträge für das jeweilige Endgerät der Nutzerin oder des Nutzers optisch kompatibel zu gestalten oder um unsere Beiträge auf die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer abzustimmen. Dadurch können wir die Effektivität der Gestaltung

unserer Facebook-Website steigern und deren Reichweite erhöhen. Die Datenverarbeitung zu diesen Zwecken liegt in unserem berechtigten und kirchlichen Interesse (Art. 6 Abs. 1 S. 1 f) DSGVO; § 6 Nr. 4 DSGVO-EKD).

Sofern Sie ein Konto bei Facebook unterhalten, können Sie das Setzen von Cookies in Ihren Kontoeinstellungen kontrollieren: <https://www.facebook.com/settings?tab=ads>.

Wenn Sie kein Facebook-Konto besitzen, können Sie das Setzen von Cookies über Ihre Browsereinstellungen regulieren.

Daneben stehen Ihnen in Bezug auf unsere Facebook-Website auch alle in dieser Datenschutzerklärung aufgeführten Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde zu.

Da allein Facebook den vollständigen Zugriff auf Ihre Nutzerdaten hat, empfehlen wir Ihnen, sich zur Geltendmachung Ihrer Rechte direkt an Facebook zu wenden: <https://www.facebook.com/policy.php> unter dem Punkt „So kontaktierst du Facebook bei Fragen“.

Selbstverständlich können Sie sich zur Geltendmachung Ihrer Rechte aber auch jederzeit an uns wenden. Verwenden Sie hierzu bitte die unten angegebenen Kontaktdaten.

Unsere Instagram-Präsenz wird betrieben von der Facebook Ireland Ltd. (4 Grand Canal Square, Grand Canal Harbour, Dublin 2, Irland; “Facebook Ireland”). Die über unsere Instagram-Präsenz erfolgende Verarbeitung Ihrer Daten wird von Facebook Ireland in eigener Verantwortung vorgenommen. Weitere Informationen zur insoweit von Facebook Ireland vorgenommenen Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie in der diesbezüglichen Datenschutzerklärung, die Sie über den folgenden Link abrufen können: <https://help.instagram.com/519522125107875>

§ 6 Aufbewahrung Ihrer personenbezogenen Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur so lange auf, wie dies zur Erreichung der in dieser Datenschutzerklärung benannten Verarbeitungszwecke erforderlich ist. Entfällt der jeweilige Verarbeitungszweck, werden die personenbezogenen Daten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gelöscht oder gesperrt.

Sofern die Aufbewahrung Ihrer personenbezogenen Daten aufgrund einer Rechtsvorschrift, denen der/die Verantwortliche unterliegt, notwendig ist, erfolgt eine Sperrung oder Löschung Ihrer personenbezogenen Daten, wenn die durch die Rechtsvorschrift vorgeschriebene Speicherfrist abläuft.

§ 7 Ihre Rechte

Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragbarkeit, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie glauben, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder Ihre datenschutzrechtlichen Ansprüche sonst in einer Weise verletzt worden sind, können Sie sich bei der Aufsichtsbehörde beschweren:

Der Datenschutzbeauftragte für Kirche und Diakonie
Reichenbrandner Str. 4, 09117 Chemnitz

Informationen zu Ihrem Widerspruchsrecht

Allgemeines Widerspruchsrecht (Art. 21 Abs. 1 DSGVO; § 25 DSG-EKD)

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 S.1 e) oder f) DSGVO oder § 6 Nr. 1, 3, 4 oder 8 DSG-EKD erfolgt, Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Widerspruchsrecht bei Direktmarketing (Art. 21 Abs. 2 DSGVO)

Werden personenbezogene Daten verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, so haben Sie außerdem das Recht, jederzeit – ohne Angabe von Gründen – Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen; dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht.

§ 8 Verantwortlicher

Verantwortlicher im Sinne der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist:

Paul-Gerhardt-Stiftung

Kirchplatz 9 | 06886 Lutherstadt Wittenberg

Vorstand: Dr. Werner Weinhold, werner.weinhold@jsd.de

Trägerin der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales mit den Standorten

Kirchplatz 9 | 06886 Lutherstadt Wittenberg

Reinickendorfer Straße 61 | 13347 Berlin

Schönwalder Allee 26 (Haus 12) | 13587 Berlin

(Stand: 15.09.2024)

November 2024

04.11.	Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen - Obere Extremität	E015
07.11.	Multiplikator*innen Schulung sexualisierte Gewalt	J065
11.11.	Hygienebeauftragte*r in der Pflege	E240
14.11.	Sexualität ist kein Luxus - Umgang mit Sexualität in der Pflege und bei Demenz	J077E
21.11.	Qualifizierungskurs Praxismentoring	J153

Dezember 2024

04.12.	respectare® - Aufbaukurs: Dialogische Kompetenz	P106E
06.12.	Palliative Logopädie	E101
09.12.	Basale Stimulation - Aufbaukurs	E012
12.12.	Neurologische Störungen	E094
12.12.	Geriatrische Versorgungsstrukturen	E141

Januar–Dezember 2025

01.01.-31.12.	Einführung in die Digitalakademie – Wie arbeite ich als Tutor*in mit der Lernplattform?	D005
01.01.-31.12.	Autorentools leicht gemacht – Camtasia I Erstellung und Aufnahme von Video-Tutorials – Basiskurs	D006
01.01.-31.12.	Autorentools leicht gemacht – Camtasia II Erstellung und Aufnahme von Video-Tutorials – Aufbaukurs	D007
01.01.-31.12.	Content-Erstellung: Video-Aufnahme Wie erstelle ich mit der App von Cofenster ein Video	D009
01.01.-31.12.	IT-Sicherheit	D012
01.01.-31.12.	Zoom-Basics	D013
01.01.-31.12.	Einführung in das IT-Ticketsystem	D015
01.01.-31.12.	Einführung in die Arbeit mit KIS Nexus	D016
01.01.-31.12.	Vivendi PEP (Dienstplanprogramm)	D023
01.01.-31.12.	Speisenerfassung mit der Software Delegate	D024
01.01.-31.12.	DTR-Webshop Bestellungen über den DTR-Webshop auslösen	D025
01.07.-31.12.	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege	D026A

01.07.-31.12.	Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege	D026B
01.07.-31.12.	Expertenstandard Erhaltung und Förderung der Mobilität	D026C
01.07.-31.12.	Expertenstandard Förderung der physiologischen Geburt	D026D
01.07.-31.12.	Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege	D026E
01.07.-31.12.	Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege	D026F
01.07.-31.12.	Expertenstandard Kontinenzmanagement in der Pflege	D026G
01.07.-31.12.	Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Schmerzen	D026H
01.07.-31.12.	Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	D026I
01.07.-31.12.	Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege	D026J
01.07.-31.12.	Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit	D026K
01.01.-31.12.	Dienstplanprogramm SP-Expert - Einführungskurs	P121
01.01.-31.12.	Datenschutz	U001
01.01.-31.12.	Notfallmanagement	U002
01.01.-31.12.	Basishygiene	U003
01.01.-31.12.	Lebensmittelhygiene	U004
01.01.-31.12.	Multiresistente Erreger	U005
01.01.-31.12.	Arbeitssicherheit	U006
01.01.-31.12.	Brandschutz	U007
01.01.-31.12.	Infektionsschutz	U008
01.01.-31.12.	Gefahrenstoffe	U009
01.01.-31.12.	Strahlenschutz	U010
01.07.-31.12.	Umweltschutz	U013
01.07.-31.12.	Compliance	U014
01.07.-31.12.	Hitzeschutz	U017

Januar 2025

06.01.	SP-Expert Aufbauseminar	J144
06.01.	PEP-Vivendi Aufbauseminar	J140
14.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP013
14.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP014
14.01.	Fördermittel-Akquise für die Sozialwirtschaft	J013
15.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP015
15.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP016
16.01.	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 1 - Sicher richtige Entscheidungen treffen	W001
20.01.	Fachtherapeut*in für Schwindel & Gleichgewichtsstörungen (FSGS) - Vestibuläre Rehabilitationstherapie	E115
20.01.	KiF - Sparte Krankenhäuser - Zielgruppe Pflege mit Führungsaufgabe - Modul 8 - Dialogabend mit dem Vorstand	
21.01.	Basiskurs Ehrenamtlichenkoordination / Freiwilligenkoordination	J092
22.01.	Training für Ausbilder*innen	P123
23.01.+24.01.	Pflegerisches Handling von Dysphagien Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Kostenaufbau & Ernährung	E034
23.01.+24.01.	Basiskurs Schichtleitungen in der Pflege	P010
23.01.-17.09.	Veranstaltungen des Johannes-Hospiz e.V. Spandau	EA002
23.01.-19.06.	Mut zu Veränderungen!	EA001
25.01.	Erste Hilfe am Kind	EA003
28.01.	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 2 - Widerstände und Blockaden überwinden	W002
29.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP018
29.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP017
29.01.	Grundlagen der Beatmung Teil 1 - Invasive Beatmung	E206
29.01.	Gewaltprävention in der Pflege	P084

29.01.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P001
30.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP020
30.01.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP019
30.01.	Wissenschaftliches Arbeiten / Prüfungsvorbereitung	E145
31.01.	K-Taping® Gyn	E069
31.01.-04.07.	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedi- zin (40 Stunden)	E273

Februar 2025

04.02.	Begleitung vor Ort für Ethikkomitees	P062
10.02.-14.02.	Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen (IBITA anerkannt) Wahrnehmungsgestörte Patient*innen	E016
10.02.	Absaugen (endotracheal) - Workshop endotracheales Absaugen	E002
11.02.	Pädagogischer Umgang mit den psychischen Folgen elter- licher Trennung und Scheidung	J088
11.02.	Kultursensible Begleitung "Pflegebedürftigkeit fern der Heimat"	E078
11.02.	Fachtag Anleitung - für Zentrale Praxisanleiter*innen und Praxiskoordinator*innen	P122
12.02.-03.04.	Demenzbeauftragte im Krankenhaus und in der stationären Langzeitpflege	E272
12.02.	Basale Stimulation - Refresher	E014
13.02.	Palliative Begleitung	E102
13.02.+14.02.	Ein bisschen süchtig gibt es nicht! Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen	J011
14.02.-21.02.	Weniger Stress und besseres Miteinander durch Achtsam- keit (MBSR)	J053
14.02.	EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 - Basiskurs	P182
17.02.	Erlössicher dokumentieren im Krankenhaus - oder: Warum ein fehlendes Häkchen uns 4000 Euro kosten kann	P226
18.02.	Erfolgreich multikulturelle Teams führen für Johannesstift Diakonie Services	P237

19.02.-22.02.	APW-Curriculum Seniorenzahnmedizin	EOA01
20.02.	Betriebliches Eingliederungsmanagement - empathisch motivierende Gespräche führen	P029
25.02.	Einführung in das Zuwendungsrecht	J081
25.02.+26.02.	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen - in Berlin	J130
25.02.-03.12.	Kreatives Schreiben (Modul 1-4)	EA004
26.02.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P002
27.02.	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 3 - Nachhaltige (Selbst-)Motivation	W003
27.02.	Aufbaukurs Führung für Johannesstift Diakonie Services Kritik- und Konfliktgespräche	P199

März 2025

03.03.-07.03.	Pflegeexperte Ernährungsmanagement - Basiskurs	E038
04.03.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J220
04.03.	Interkulturelle Kompetenz in Stresssituationen	E183
04.03.	Demenz verstehen	EA016
06.03.+07.03.	Anleitung von Praktikant*innen	J025
06.03.	EDV-Kurs: Microsoft Outlook 2010 - Basiskurs	P144
06.03.	Update Pflegeprozess gestalten und schlank dokumentieren	J155
10.03.-12.03.	PNF für Ergotherapeut*innen	E267
11.03.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP021
11.03.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP022
11.03.-13.03.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 1. Kompaktkurs Berlin	J100
12.03.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP024
12.03.	Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Ökumenischen Hospizdienst am Katharina von Bora Hospiz	E195
12.03.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Kompakttraining)	SZP023

12.03.	Progressive Muskelentspannung zur Entspannung im Beruf und Alltag	P083
12.03.	Servicebotschafter*innen - Ausbildung (Service & Wohnen)	SZP001
13.03.	Servicebotschafter*innen - Ausbildung kompakt (Krankenhaus)	SZK002
14.03.	Servicebotschafter*innen - Ausbildung (Krankenhaus)	SZK001
14.03.	Neuropsychologische Störungen - Umgang mit kognitiven Funktionsstörungen und Störungen der Affektivität	E093
14.03.	Kurze Pause: Praktische Übungen zum Auftanken	P081
17.03.-19.03	Das Bobath-Konzept in der Logopädie	
17.03.+18.03.	Grundkurs Ethikberatung IV: Moderationstraining (aus 2024)	P051
18.03.-20.03.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 1. Kompaktkurs Wittenberg	J096
18.03.	Telefontraining	P200
18.03.	Pädagogischer Umgang mit Bindungs- und Frühstörungen	J089
18.03.+19.03.	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	E261
18.03.+19.03.	Basismodul Projektmanagement: Projekte erfolgreich planen und leiten	P023
19.03.	Grundlagen der Beatmung Teil 2 - Nicht-invasive Beatmung	E207
20.03.+21.03.	Basisseminar Wundmanagement Diagnostik, Therapie und Pflege von chronischen Wunden	E142
20.03.+21.03.	Gesunde Führung: Wie viel Sorge soll ich tragen?	P230
25.03.	Begleitung vor Ort für Ethikkomitees	P060
25.03.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J200
26.03.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P003
26.03.+27.03.	Begleitung vor Ort für Ethikkomitees	P061
27.03.+28.03.	Pediatric Advanced Life Support (PALS) Provider Kurs Zertifikationskurs nach den Vorgaben der American Heart Association (AHA)	E274
27.03.+28.03.	Wie gestalten wir zukünftig die Ausbildung in der Pflege? Fortbildung für Lehrkräfte	P114
28.03.+29.03.	K-Taping® Logopädie	E072
31.03.	Umgang mit Rechtspopulismus im Arbeitsalltag	J007
31.03.+01.04.	Grundkurs Ethikberatung I: Ethik	P055

April 2025

01.04.+02.04.	Aromapflege - Einführungskurs	E009
01.04.	Chat-GPT und Dall-e für Praxisanleitende in der Pflege - Auswahlmodul für 24-Stunden Pflichtfortbildung	J115
02.04.	Personal gesucht! - Strukturelle und individuelle Hürden bei der Einstellung überwinden	J016
02.04.-04.04.	Basale Stimulation - Basiskurs Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit entdecken	E011
02.04.	Interkulturelles Führen	P085
03.04.+04.04.	Erlebnispädagogik für Betreuungskräfte	SZP107
03.04.+04.04.	Woher soll ich denn jetzt noch Kraft bekommen? Wie Alltag leichter werden kann, obwohl er sich schwer anfühlt	P097
03.04.	Onkologie Palliativmedizin Basics	E096
03.04.	Expertenstandard - "Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz"	J078
04.04.+05.04.	Pediatric Advanced Life Support (PALS) Provider Kurs Zertifikationskurs nach den Vorgaben der American Heart Association (AHA)	E275
04.04.	EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 - Aufbaukurs	P138
04.04.	Verhalten am Telefon	SZP104
07.04.	PEP-Vivendi Aufbauseminar	J141
07.04.	3-Minuten Entspannung	J066
07.04.-21.04.	SP-Expert Aufbauseminar	J145
08.04.	Ethiktag	P059
09.04.	Hygienebeauftragte*r in der Pflege - Refresher	E241
11.04.	Kommunikation Modul 8 - Ärztliche Kommunikation (Visite, schwierige Situationen, Entlassungsgespräche)	SZK158
17.04.	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 4 - Wo Entspannung ist, hat Angst keine Chance mehr	W004
28.04.+29.04.	Rehabilitation der Hand	E113
28.04.-30.04.	Kommunikationstraining für eine gute Zusammenarbeit mit Patient*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen	E063

28.04.	Grundlagenseminar Schmerzen Diagnostik, Therapie und Pflege bei Schmerzen	E110
28.04.+29.04.	respectare®-Basiskurs	P108
29.04.+30.04.	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen - in Wittenberg	J135
29.04.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J221
29.04.-03.06.	Tai Chi Gong (Trainingsabende 1-6)	EA005
29.04.-11.07.	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedi- zin (40 Stunden) - Schwerpunkt Geriatrie	E187
30.04.	Grundlagen der Beatmung Neurologie und Rehabilitation	E212
30.04.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P004

Mai 2025

05.05.	Stressbewältigung durch Musik	J067
05.05.	Coaching-Grundkurs: Gegenwart und Gewordensein	J027
06.05.	EDV-Kurs: Microsoft Outlook 2010 - Aufbaukurs	P136
06.05.	ICW Wundexperte Refresher - Diabetisches Fußsyndrom	E269
07.05.	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Krankenhaus- finanzierung	P030
08.05.	Qualifikation Ethikberatung Kompetenzstufe 2: Klinische Ethik und Suizidprävention Was kann ich in der Alltagspraxis tun?	P053
08.05.	Das Demenz-Balance-Modell	J079
08.05.	Pflegebudget	P031
08.05.	Kommunikation in schwierigen Situationen mit Patient*in- nen, Bewohner*innen und Angehörigen	P102
09.05.	EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint 2010 - Basiskurs	P140
09.05.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J201
12.05.-16.05.	Pflegeexperte Ernährungsmanagement - Basiskurs	E039
12.05.	Diabetes mellitus	E270
12.05.	WortGefecht - Feeling and Being Safe - Einblick in die körperfokussierte Deeskalation	J082
12.05.-14.05.	Kinästhetik Grundkurs	E059

12.05.	WortGefecht - Feeling and Being Safe - Einblick in die körperfokussierte Deeskalation	J083
13.05.	Herzlich Willkommen in Deutschland - Interkulturelle Kompetenzen für den Berufsalltag	P239
14.05.	Grundlagen der Beatmung Teil 3 Weaning	E208
15.05.	Erlössicher dokumentieren im Krankenhaus - oder: warum ein fehlendes Häkchen uns 4000 Euro kosten kann	P227
16.05.	K-Taping® Gyn	E070
16.05.	Qigong für Anfänger	J060
17.05.	K-Taping® Dysphagie	E165
17.05.	Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (inkl. Brunch) Einführungsmodul	EA006
17.05.+18.05.	Ergotherapie in der Palliative Care Grundkurs	E036
19.05.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J222
19.05.+20.05.	respectare®-Basiskurs	P110
20.05.-22.05.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 2. Kompaktkurs Berlin	J101
21.05.	Autogenes Training im (Berufs-)Alltag für sich nutzen	P082
21.05.	Drogen in der Schwangerschaft	P101
21.05.+22.05.	respectare®-Aufbaukurs: Umgang mit Belastungserleben und Konfliktsituationen im Stationsalltag	P107
22.05.	Business-Etikette	SZP105
24.05.-28.05.	Atemtherapie – die Anwendung in allen Berufsfeldern	E266
24.05.-15.11.	Künstlerische Auszeit für Anfänger*innen	EA007
26.05.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J202
26.05.+27.05.	Mobilität und Stürze im Alter Risikoerkennung - Sturzprophylaxe - Sturzfolgen	E082
26.05.+27.05.	Neu in Führungsverantwortung	P007
27.05.	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 5 - Verhandlungen zu noch besseren Ergebnissen führen	W005
28.05.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P005

29.05.	Arbeitsrecht für Führungskräfte	P034
30.05.	Thementag im Rahmen des Schwestern- und Brüdertages 2025	J009

Juni 2025

02.06.+03.06.	Integrative Validation nach Richard® (IVA) - Grundkurs Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz	E055
02.06.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J223
02.06.	Spirituelle Fragen am Lebensende	E122
02.06.+03.06.	Führungskräfte tagung Pflege PGG und EHC	P040
04.06.	Pilgerwanderungen - Tagestour Auf alten Wegen Neues finden	J050
04.06.	Medikamente im Alter Verbesserung der Pharmakotherapie in der Geriatrie	E081
04.06.+05.06.	Deutsche Gebärdensprache (DGS) Workshop mit Austausch	E047
04.06.	Kulturtag der Johannesstift Diakonie	P065
04.06.-05.11.	Gewaltfreie Kommunikation - Übungsabende 1-4	EA008
05.06.+06.06.	K-Taping® in der Pflege	E168
05.06.	Autismus-Spektrum-Störung und geistige Behinderung	J084
06.06.-27.06.	Upcycling, Recycling, Handarbeit - Ideen für nachhaltig gestaltete Arbeit und individuelle Projekte	J014
11.06.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J203
11.06.	Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation Schwerpunkt Geriatrie	E001
16.06.- 13.06.26	Zertifikatslehrgang Praxisbegleiter: in Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich inklusive Didaktikkurs	E010
16.06.+17.06.	Gesund bleiben in der Arbeit - Wie Sorge ich für mich selbst?	J064
16.06.	EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint kompakt - Umgang mit den PowerPoint Konzernvorlagen	P141
16.06.-18.06.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende 2. Kompaktkurs Wittenberg	J097
17.06.	Sterbebegleitung in der Pflege - Eine Einführung	E126
19.06.	Digitale Werkzeuge für Coaching und Beratung Modul 6 - Eine gute Verbindung herstellen	W006

19.06.+20.06.	Mitten im (Berufs-)Leben Spezielles Angebot für langjährige Mitarbeitende	P098
20.06.	Fragestellungen zum SGB XII aus der täglichen Praxis	J080
23.06.	Hygienebeauftragte*r in der Pflege - Refresher	E242
23.06.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J204
24.06.+25.06.	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen - in Berlin	J131
24.06.	Pädagogischer Umgang mit jungen Menschen mit soziopathischer (dissozialer) Persönlichkeitsstruktur	J090
25.06.+26.05.	Integrative Validation® (IVA) Aufbaukurs / Teamer	E804A
25.06.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P006
26.06.+27.06.	Basiskurs Führung für Johannesstift Diakonie Services	P169
26.06.	Rollstuhltraining - praktische Tipps und Tricks	EA009
30.06.	Sprach- und Sprechstörungen / Tracheostoma Umgang mit Aphasie	E123
30.06.+01.07.	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	E006
30.06.+01.07.	16-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - Motivieren und Gespräche führen	J110

Juli 2025

01.07.	Herz-/Kreislauf- und Lungenerkrankungen - Diagnostik, Therapie und Pflege von Herz-/Kreislaferkrankungen	E052
01.07.+02.07.	Dysphagie bei neurologisch progredienten Erkrankungen Parkinsonsyndrome, ALS, Morbus Huntington	E232
02.07.-05.07.	Bobath-Grundkurs Refresher	E068
02.07.+03.07.	Zeitmanagement	J044
04.07.	Kreative Konfliktlösung bei Menschen mit Demenz	J075
07.07.-09.07.	Basale Stimulation - Basiskurs Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit entdecken	E013
07.07.+08.07.	Basisseminar Wundmanagement Diagnostik, Therapie und Pflege von chronischen Wunden	E143
07.07.+08.07.	Coaching-Grundkurs: Methoden, Diagnostik und Interven- tion sowie Resonanz im Kontakt mit der Organisation	J028

09.07.	Pilgerwanderungen - Tagestour Auf alten Wegen Neues finden	J051
09.07.	Rückenschonendes Arbeiten im Büro	J068
09.07.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J224
10.07.	Erfolgreich multikulturelle Teams führen für Johannesstift Diakonie Services	P240
10.07.+11.07.	Agiles Arbeiten - Selbstorganisation im Team fördern	P181
14.07.-17.07.	Transfer leicht und sicher	E182
14.07.-11.08.	PEP-Vivendi Aufbauseminar	J142
14.07.-11.08.	SP-Expert Aufbauseminar	J146
15.07.	Gemeinsamer Ausflug nach Cottbus, Schloss Branitz und Branitzer Park	EA010
15.07.-17.07.	Selbstverteidigung im beruflichen Kontext	J048
18.07.	Gewaltfreie Kommunikation für Fortgeschrittene	J041
18.07.+19.07.	K-Taping® Logopädie	E073
19.07.	Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation	E119
21.07.	Haltung zeigen - aber wie? Umgang mit Rassismus im Berufsalltag	J085
22.07.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J225
22.07.	Führung über das Gelände des Evangelischen Johannestifts: Kunst II	EA011
23.07.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P307
24.07.+25.07.	Mentales Training für Anfänger*innen und Expert*innen - Leistungsoptimierung und Lebensfreude im Beruf	J070
26.07.+27.07.	Workshop: Kreatives Schreiben in Brandenburg	EA012

August 2025

27.08.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P308

September 2025

07.09.	Gruppentherapie in der Geriatrie	E050
08.09.	Mobilität und Stürze im Alter Risikoerkennung - Sturzprophylaxe - Sturzfolgen	E083

09.09.	Erlössicher dokumentieren im Krankenhaus - oder: warum ein fehlendes Häkchen uns 4000 Euro kosten kann	P228
09.09.+10.09.	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen - in Berlin	J132
10.09.	Ich arbeite in der Diakonie. Was heißt das? Werte und Orientierungen für die tägliche Arbeit	P052
10.09.	Organische Hirnschädigungen Medizinische und rehabilitative Therapieverfahren	E053
10.09.+11.09.	(Service & Zuwendung) respectare®-Refresher	SZP109
11.09.	Aromapflege: Mythos Lavendel-Öl	E198
11.09.+12.09.	Erlebnispädagogik - Aufbaukurs	J022
12.09.	Infektionserkrankungen in der Geriatrie	E054
12.09.	EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 - Basiskurs	P139
13.09.	Begegnungstag Ambulanter Hospizdienste in der Johannesstift Diakonie	E191
15.09.	Portversorgung Praxisworkshop mit Punktionsübungen	E107
15.09.	Haltung zeigen - aber wie denn? Umgang mit Rassismus im Berufsalltag	J008
15.09.	EDV-Kurs: Microsoft PowerPoint 2010 - Aufbaukurs	P131
15.09.-17.09.	Kinästhetik Aufbaukurs	E060
15.09.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J205
15.09.	Möglichkeiten der poststationären Versorgung	E108
15.09.+16.09.	Routiniert in Führungsverantwortung	P009
16.09.-18.09.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 3. Kompaktkurs Berlin	J102
16.09.	Grundlagenseminar Schmerzen Diagnostik, Therapie und Pflege bei Schmerzen	E111
16.09.	Pädagogischer Umgang mit Traumastörungen bei Kindern und Jugendlichen	J091
16.09.	Aufatmen im Wald - ein erlebnispädagogischer Impuls	EA013
17.09.-19.09.	Gerontopsychiatrische Grundlagen - Gerontopsychiatri- sche Erkrankungen und Umgang mit Betroffenen	E049
18.09.	Basismodul Haltung - Mit einer positiven inneren Haltung das berufliche Handeln gestalten (Intensivtraining)	SZP060
18.09.	Refresher Arbeitsrecht	P232

22.09.	Absaugen (endotracheal) Workshop endotracheales Absaugen	E004
22.09.-26.09.	Pflegeexperte Ernährungsmanagement Basiskurs	E045
22.09.-26.09.	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedizin (40 Stunden) - Schwerpunkt Onkologie	E186
22.09.+23.09.	Coaching-Grundkurs: Innehalten im Team	J029
24.09.+25.09.	Grundkurs Ethikberatung II: Organisation	P056
24.09.	Persönlichkeitsstörungen	E172
24.09.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P309
25.09.+26.09.	Pediatric Advanced Life Support (PALS) Provider Kurs Zertifikationskurs nach den Vorgaben der American Heart Association (AHA)	E276
25.09.+26.09.	Neu in Führungsverantwortung Aufbaukurs Kritik- und Konfliktgespräche	P008
26.09.	Umgang mit sexualisierter Gewalt	J049
26.09.+27.09.	K-Taping® Gyn Plus	E167
29.09.-01.10.	Prinzipien des motorischen Lernens	E268
29.09.+30.09.	Resilienz - Stärkung der inneren Widerstandskraft	J052
29.09.+30.09.	Ethische und psychologische Aspekte in der Versorgung geriatrischer Patient*innen	E040
29.09.	Ethikforum	P064
30.09.	Personalbemessungssystem PeBeM - Implementation in der stationären Altenpflege	J114
30.09.	Interkulturelle Teams in der Pflege	P086

Oktober 2025

01.10.	Herausforderndes Verhalten, Aggressionen und Gewalt	J086
01.10.	Update Pflegeprozess gestalten und schlank dokumentieren	J156
02.10.	K-Taping® Gyn	E071
02.10.	Grundkurs Ethikberatung III: Ethische Entscheidungssituationen in diakonischen Unternehmen	P057
06.10.-09.10.	Barmherzigkeit - Diakonisches Seminar auf Hiddensee	J019
06.10.	PEP-Vivendi Aufbauseminar	J143

06.10.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J206
06.10.-19.11.	Qualifizierung Gesprächsbegleiter*in Advance Care Planning	E193
06.10.+07.10.	respectare®-Basiskurs	P112
06.10.	SP-Expert Aufbauseminar	J147
07.10.-09.10.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 3. Kompaktkurs Wittenberg"	J098
07.10.+08.10.	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen - in Berlin	J133
08.10.	Grundlagen der Beatmung Teil 4 - Außerklinische Beatmung	E209
08.10.	Psychologie im Alter	
08.10.	Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen - Diabetes mellitus, Osteoporose und Schilddrüsenerkrankungen	E129
08.10.+09.10.	respectare®-Aufbaukurs: Personenzentrierte Begleitung - Brücken bauen in die Welt der Demenz	P109
09.10.+10.10.	Pflegerisches Handling von Dysphagien – Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Kostaufbau & Ernährung	E035
10.10.	Mit dem Leierkasten auf dem Weg zu Menschen mit Demenz	J165
11.10.+12.10.	Pediatric Advanced Life Support (PALS) Provider Kurs Zertifikationskurs nach den Vorgaben der American Heart Association (AHA)	E277
11.10.+12.10.	Therapeutisches Trachealkanülenmanagement	E133
11.10.+12.10.	Ergotherapie in der Palliative Care - Aufbaukurs	E037
13.10.+14.10.	16-Stunden-Kurs für Praxisanleitende	J111
13.10.+14.10.	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	E007
15.10.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P310
16.10.	Gute Führung - diakonisch gelesen	P022
16.10.	Multiplikator*innen Schulung sexualisierte Gewalt	J065
17.10.+18.10.	F.O.T.T.® - Therapie des Facio-Oralen Trakts Einführungsseminar	E044
17.10.+18.10.	Umgang mit Schmerzen in der Therapie Der*die chronische Schmerzpatient*in	E174
17.10.	Tracheostomie - Workshop (Erwachsene) - Grundlagen	E135
30.10.	Qualifikation Ethikberatung Kompetenzstufe 2: Strukturelle Diskriminierung - Anforderungen an die klinische Ethik	P054

November 2025

03.11.-07.11.	Das Affolter-Modell®	
03.11.-18.11.	Interprofessioneller Basiskurs Palliative Care/Palliativmedizin (40 Stunden) - Standort Wittenberg	E188
03.11.+04.11.	Überzeugend auftreten - Ein Training für Frauen	J032
03.11.	EDV-Kurs: Microsoft Excel 2010 - Aufbaukurs	P134
05.11.+06.11.	Nein Sagen Lernen	J043
05.11.	Nachbesprechung anonymisierter Protokolle von Ethik-Fallberatungen zur Entfristung des Zertifikats Ethikberater*in im Gesundheitswesen (AEM)	P063
06.11.-09.11.	Intensivkurs Pneumologie Vorbereitung auf die Fachärzt*innenprüfung (Refresher-Kurs)	E211
06.11.	Diversity - Führen und Leiten von multikulturellen Teams	P238
08.11.-29.11.	Tanzzeit für Anfänger*innen	EA014
10.11.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J226
10.11.+11.11.	Aufbaukurs Führung für JDS - Kritik- und Konfliktgespräche	P178
11.11.-13.11.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 4. Kompaktkurs Wittenberg	J099
11.11.	Der Umgang mit nicht heilenden Wunden in der Palliativversorgung	E197
11.11.-13.11.	24-Stunden-Kurs für Praxisanleitende - 4. Kompaktkurs Berlin	J103
11.11.	Demenz verstehen	EA017
12.11.+13.11.	Basisseminar Kontinenz Diagnostik, Therapie und Pflege der Inkontinenz	E065
12.11.+13.11.	Diversity - Die Vielfalt zu nutzen wissen	P028
13.11.+14.11.	Kommunikation am Lebensende	E201
17.11.-21.11.	Pflegeexperte/Pflegeexpertin Ernährungsmanagement Aufbaukurs	E227
17.11.	Ein bisschen süchtig gibt es nicht! Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen	J012
18.11.	PALS (pediatric Advanced Life Support) Refresher	E278
18.11.-19.11.	16-Stunden-Refresherkurs für Betreuungsassistent*innen - in Berlin	J134
18.11.	Haftungsrecht für Pflegende	P035

18.11.	Kulturtag der Johannesstift Diakonie	P066
19.11.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P311
20.11.+21.11.	Zeitmanagement	J045
20.11.	Prävention und Gesundheitsförderung	E109
20.11.+21.11.	Deeskalationstraining Konflikt als Chance - Lösungsstrategien für den Berufsalltag	J017
21.11.+22.11.	Dysphagiemanagement bei Kopf-Hals-Tumor-Patient*innen	E181
21.11.	Lageveränderungen und Positionierungen im Bett Sitzen und Liegen	E080
24.11.	Ausbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J207
24.11.+25.11.	Therapeutische Maßnahmen bei kognitiv Beeinträchtigten	E802A
24.11.+25.11.	respectare®-Aufbaukurs: Dialogische Kompetenz - teamförderndes Miteinander!	P106
26.11.-28.11.	Kommunikationstraining für eine gute Zusammenarbeit mit Patient*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen	E064
26.11.	Der richtige Umgang mit Trachealkanülen	E210
26.11.+27.11.	respectare®-Qualifizierungskurs: Praxisbegleiter*in - Modul I	P118
28.11.+29.11.	Thorakale Intensivmedizin	E213
28.11.	Aufbaukurs Schichtleitungen in der Pflege	P099
29.11.+30.11.	Palliative Logopädie	E101

Dezember 2025

01.12.	Fortbildung betrieblicher Ersthelfer*in	J227
01.12.-05.12.	Bobath-Aufbaukurs für Therapeut*innen (IBITA anerkannt) Obere Extremität	E015
01.12.+02.12.	K-Taping® in der Pflege	E169
04.12.+05.12.	Basisseminar Wundmanagement Diagnostik, Therapie und Pflege von chronischen Wunden	E149
04.12.	Gemeinsamer Ausflug nach Himmelpfort	EA015
05.12.	Erlössicher dokumentieren im Krankenhaus - oder: warum ein fehlendes Häkchen uns 4000 Euro kosten kann	P229
08.12.-10.12.	Begegnung im Advent	J020
10.12.	Willkommen im Unternehmen Johannesstift Diakonie Einführungstag für neue Mitarbeitende	P312

12.12.	Geriatrische Versorgungsstrukturen Sektorenübergreifendes Arbeiten / Schnittstellen	E141
15.12.	Sekretmanagement	E117
15.12.-17.12.	Basale Stimulation - Aufbaukurs	E012
16.12.	Neuropsychologische Störungen Umgang mit kognitiven Funktionsstörungen und Störungen der Affektivität	E094

Seminaranmeldung

Gern können Sie sich über den [Link im Kurstitel](#) online anmelden.

Auf unserer [Homepage](#) haben Sie auch die Möglichkeit, unser umfangreiches Kursangebot nach individuellen Kriterien zu durchsuchen und Ihren Wunschkurs zu buchen.

Sie können sich unser Anmeldeformular [hier](#) downloaden und direkt als E-Mail verschicken.

Oder das auf der nächsten Seite folgende Anmeldeformular am Computer ausfüllen und an uns senden:

> **per E-Mail** an akademie@jsd.de

> im Kuvert **per Post** an

Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales
im Evangelischen Geriatriezentrum Berlin
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin

> **per FAX** an 030 4594-1820

Ich melde mich verbindlich für folgende Veranstaltung an:

Seminar

Nr.

Titel

Termin

Teilnehmer*in

☐ Frau ☐ Herr ☐ Divers

Titel

Name

Vorname

Geburtsdatum

Tätig als

Leitungsfunktion*

(*erforderlich für Führungskräfteangebote)

Ich bin Mitarbeiter*in der Johannesstift Diakonie.

- ☐ ja ☐ nein
- ☐ Die Freigabe der Anmeldung durch meine*n Vorgesetzte*n liegt vor.
(Bedingung für eine kostenfreie Teilnahme als Mitarbeiter*in der Johannesstift Diakonie bei entsprechend ausgewiesenen Angeboten)

Kontaktdaten

Einrichtung/Firma

Abteilung

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail 1

E-Mail 2

Ggf. abweichende Rechnungsanschrift

Einrichtung/Firma

Abteilung

Straße

PLZ/Ort

E-Mail (Pflichtfeld)

- ☐ Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiere sie.

Datum, Unterschrift Teilnehmer*in

Spätestens drei Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie weiterführende Unterlagen zur Veranstaltung.

P033 - Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung im Pflegeheim

- Termin: 14.03.2025 12:00-15:30 Uhr
- Dozent: Michael Küppers
- Ort: Online
- Zielgruppe: PDL und WBL aus stationären Einrichtungen
- max. 12 TN
- RbP-Punkte: 4
- für Mitarbeitende der Johannesstift
Diakonie ohne Seminargebühren,
169,00 Euro für Externe



Trägerin der Diakonie Akademie für Gesundheit und Soziales

Paul-Gerhardt-Stiftung, Lutherstadt Wittenberg
Kirchplatz 9
06886 Lutherstadt Wittenberg

Kuratoriumsvorsitzender

Jörg Ellermann

Direktor

Pfr. Dr. Werner Weinhold

Vorstand der Paul-Gerhardt-Stiftung,
Lutherstadt Wittenberg
und Direktor der Diakonie Akademie
für Gesundheit und Soziales

Bankverbindung

Paul-Gerhardt-Stiftung
Bank: Sparkasse Wittenberg
IBAN: DE74805501010000061085
BIC: NOLADE21WBL



Standort Lutherstadt Wittenberg

im Bugenhagenhaus
Kirchplatz 9
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 03491 459540-0

Standort Berlin-Spandau

im Evangelischen Johannesstift
Schönwalder Allee 26 | Haus 12
13587 Berlin
Telefon 030 33609-355

Standort Berlin-Wedding

im Evangelischen Geriatriezentrum Berlin
Reinickendorfer Straße 61 | Haus 8
13347 Berlin
Telefon 030 4594-1830

STAND: 09/2024 | FOTOS: www.foto-sicht.de, adobe stock